

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

3. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 2, Februar 1951

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen einer repräsentativen Aufbereitung der Volkszählung gab es im Bundesgebiet am 13. September 1950 rund 15 193 000 Haushaltungen (ohne Anstalts-haushaltungen). Durchschnittlich entfallen 3,1 Personen auf eine Haushaltung. Die häufigsten Haushaltsgroßen sind die Zwei- und Drei-Personenhaushaltungen, auf die je ein Viertel der Gesamtzahl entfallen. Ein Drittel der Bevölkerung lebt in Haushaltungen mit 5 und mehr Personen, etwa 46 vH in Haushaltungen mit 3 und 4 Personen.

In der Altersgliederung nach Geburtsjahren kommen im Vergleich zur Volkszählung 1946 die Jahrgänge 1947 bis 1950 neu dazu, während die Jahrgänge, die der Zeit vor 1900 entstammen (der jetzt also über 50 Jahre alten Personen) infolge höherer Sterblichkeit stark abnahmen. In allen anderen Geburtsjahren ist eine Zunahme der Personenzahl als Überschuß der Zuwanderungen über die Abwanderungen und Sterbefälle festzustellen. Durch die Rückkehr von rund 1,2 Millionen Kriegsgefangenen sind die mittleren Altersgruppen bei den Männern wieder etwas aufgefüllt worden, wodurch sich auch der Frauenüberschuß in diesen Gruppen etwas verringert hat.

Bei beiden Geschlechtern ist eine Erhöhung des Anteils der Verheirateten festzustellen, wogegen der Anteil verwitweter und geschiedener Männer etwas abgenommen, der der verwitweten und geschiedenen Frauen sich aber etwas erhöht hat. Die Zahl der männlichen und weiblichen Ledigen ist annähernd gleich, was weitgehend auf den Überschuß der männlichen Bevölkerung in den jüngsten Jahrgängen zurückzuführen ist. Die Zahl der Frauen, die wegen der noch nicht erfolgten Todeserklärungen für Vermählte de jure als verheiratet gelten, de facto aber als verwitwet angesehen werden müssen, muß auf rund 300 000 beziffert werden.

Arbeitsmarkt

Die am 31. Dezember 1950 festgesetzte Zahl der beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet lag mit 14 163 000 Personen trotz der Winterarbeitslosigkeit um nur rund 130 000 unter dem Stande vom 30. September 1950, aber um über 600 000 höher als am Ende des Vorjahres. Die ansteigende Beschäftigtenzahl im Handel und Verkehrswesen hat sich seit dem März 1950 weiter fortgesetzt, wogegen in den von der Witterung beeinträchtigten Wirtschaftszweigen (Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Handwerk) aber auch in den öffentlichen und privaten Diensten die Beschäftigung allgemein rückläufig war.

Landwirtschaft

Im abgelaufenen Kalenderjahr war die Zahl der gewerblichen und Haus-schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft höher als 1949, aber niedriger als 1939. Da sich 1950 der Viehbestand noch im Wiederaufbau befand, sind weniger Tiere geschlachtet worden als der absoluten Kopfganz entsprachen hätte, und zwar wurden 1950 um etwa 8 vH weniger Rinder (ohne Kälber) und um 15 vH weniger Schweine als 1939 geschlachtet. Die Kuhmilchherzeugung im Bundesgebiet während des letzten Jahres betrug fast 13,9 Mill. t, das sind 2,5 Mill. t mehr als 1949, aber noch immer 1 Mill. t weniger als in den Vorkriegsjahren 1938 und 1939. Die Zahl der Kühe ist noch kleiner als in der Vorkriegszeit, der durchschnittliche Milcherttrag pro Kuh hat den Durchschnitt 1938/39 aber bereits wieder erreicht.

Industrie

Die industrielle Produktion, die nach standigem Aufstieg im vergangenen Jahr und nach der im November erreichten ungewöhnlich hohen Spitze im Dezember erstmals rückläufig war, hat diesen Rückgang im Januar 1951 fortgesetzt. Die Gesamtindexziffer (einschließlich Energie, Genußmittel und Bau) ist, arbeitstaglich berechnet, im Januar auf 117 gegenüber 122 im Dezember (1936 = 100), also um 4,4 vH gesunken. Dieser Rückgang geht jedoch nicht über das saisonübliche Ausmaß hinaus, und bei Berücksichtigung der Kohlen- und Stromknappheit hat sich die industrielle Produktion

im Januar beachtlich anpassungsfähig und widerstandskräftig gezeigt. Im ganzen gesehen lag das Produktionsvolumen 1950 um über 30 vH höher als im Vorjahr und erreichte auf den Kopf der Bevölkerung berechnet 92 vH des Stands von 1936.

Bauwesen

Der Kälteeinbruch um die Dezembermitte 1950 verursachte eine weitgehende Einstellung der Außenarbeiten. Die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben des Bauhauptgewerbes (mit 20 und mehr Beschäftigten) ging dadurch von Ende November bis Ende Dezember um 22,2 vH auf 503 600 zurück; die während des Monats Dezember geleisteten Arbeiterstunden gingen um 22,9 vH auf 89,5 Millionen zurück. Von den wintertlichen Einschränkungen waren die Neubauten weit stärker betroffen als die Instandsetzungen.

Handel und Verkehr

Im Außenhandel sind im Januar 1951 im Vergleich zum Dezember 1950 Einfuhr und Ausfuhr zurückgegangen. Der Internationalen Handel mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin weist ebenfalls, sowohl in den Lieferungen als auch in den Bezügen Rückgänge auf. Im Handel mit den Westsektoren von Berlin sind lediglich die Bezüge (von 91,5 auf 94,3 Mill. DM) gestiegen, die Lieferungen haben erneut abgenommen.

Preise

Vom Dezember 1950 zum Januar 1951 erhöhte sich der Erzeugerpreisindex um 3,5 vH auf 206. Damit haben die Erzeugerpreise im Durchschnitt einen Preisstand erreicht, der um 7 vH über dem November-Hochstand 1948 liegt und um rund 16 vH über dem tiefsten Stand um die Jahresmitte 1950. Beteiligt an dieser Entwicklung sind die Preise aller Industriegruppen. Die stärksten Preissteigerungen sind bei der papiererzeugenden Industrie, der Mineralölherstellung sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie mit über 10 vH festzustellen. Auch die Preisindexziffer für die Lebenshaltung zeigt mit einer Erhöhung um 1,8 vH von Mitte Dezember 1950 bis Mitte Januar 1951 eine verstärkte Preissteigerung. Die Indexziffer erreichte einen Stand von 154 (138 = 100) bzw. 92 (1. Vierteljahr 1949 = 100) und steht damit wieder auf dem gleichen Niveau wie im Januar 1950. Da der Preisanstieg während des letzten Vierteljahres fast 4 vH betrug, sind alle Preissenkungen der vorausgehenden Monate wettgemacht.

Geld- und Kreditwesen

Im 4. Vierteljahr 1950 ist die finanzielle Entwicklung des Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramms der Bundesregierung fortgeschritten. Die finanzielle Leistung der Boden- und Kommunalkreditinstitute erreichte ihren bisherigen Höhepunkt. Über die Realkreditinstitute wurden der Wirtschaft an langfristigen Krediten 646 Mill. DM zugeführt, also fast 42 Mill. DM mehr als in den beiden vorausgehenden Vierteljahren zusammen; davon 40w Mill. DM allein für den Wohnungsbau. Das Pfandbriefgeschäft war im letzten Quartal ebenfalls günstiger als in irgendeinem Vierteljahr der vorhergehenden Zeit. Die Spartätigkeit ist zum Jahresende auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Der Spareinlagenüberschuß bei sämtlichen Geldinstituten sank im Dezember 1950 auf knapp 4 Mill. DM. Im Dezember des Vorjahres betrug er noch rund 120 Mill. DM. Soweit die Spareinlagen im Dezember zunahmen (rund 57 Mill. DM) ist dies ganz überwiegend auf Zinsgutschriften zurückzuführen.

Finanzwesen

Die kassenmäßigen Einnahmen an Steuern des Bundes und der Länder (einschl. Zolle) sind im letzten Kalendervierteljahr 1950 gegenüber dem 3. Vierteljahr von rund 3,7 auf rund 4,3 Milliarden gestiegen. Besitz- und Verkehrsteuern sowie Zölle und Verbrauchsteuern zeigen die gleiche Tendenz.

M.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948	1949	1950						1951	Abschnitt Statist. Monatszahlen S.		
		Monatsdurchschnitt			July	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Bevölkerung														
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350a)	46 527	47 367			47 589h)			47 772p				128*
darunter: Heimatvertriebene	1000	—	—	7 497										869*
Ausländer in Lagern	1000	—	469	316										868*
Bevölkerungsbewegung														
Eheschließungen	Anzahl	9,5	11,3	10,0	10,2	10,2	13,1	11,9	11,5	12,8	...			133*
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,4	16,6	15,4	15,1	15,7	15,7	15,5	15,2	...			133*
Gestorbene	Anzahl	11,4	9,2	10,1	9,2	9,0	8,9	9,7	10,8	11,1	...			133*
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	7,2	6,5	6,2	6,1	6,8	6,0	4,7	4,1	...			133*
Arbeitsmarkt														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 784	13 583	13 524			14 297			14 163				144*
darunter: Männer	1000	9 984	9 684	9 530			9 996			9 800				144*
nach Wirtschaftsabteilungen:														
Land- und Forstwirtschaft	1000	913	1 404	1 243			1 130			1 069				144*
Industrie und Handwerk	1000	7 250	6 968	7 141			7 937			7 841				144*
Handel und Verkehr	1000	2 412	2 370	2 419			2 584			2 616				144*
Öffentl. und private Dienste	1000	2425b)	2 192	2 087			2 039			2 031				144*
Häusliche Dienste	1000	785	649	634			605			606				144*
Arbeitslose	1000		741	1 263	1 452	1341	1 272	1 230	1 316	1 690	1 821	1 821		144*
darunter: Männer	1000		518	912	1 006	918	864	828	900	1 241	1 351	1 351		144*
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzuchter, Gartenbauer	1000		53	82	75	70	69	69	83	113	...			150*
Bauberufe	1000		26	84	117	99	92	91	133	336	...			150*
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000		63	143	143	125	113	106	110	134	...			150*
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	1000		16	43	60	51	45	41	44	60	...			150*
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000		23	43	76	69	66	65	69	81	...			150*
Landwirtschaft und Ernährung														
Schweinebestand	1000 St	11 894d)	6 444	8 092			11 103			11 890				159*
Schlachtgewicht ²⁾	1000 t		34	82	95	101	93	109	101	101	...			161*
Milcherzeugung	1000 t		839 e)	1 062 e)	1 367	1 342	1 234	1 150	1 023	1 014	...			160*
Butterherzeugung	1000 t		18	20	26	26	25	23	19	...				161*
See- und Küstenfischerei, Anlandungen	1000 t	56c)	42	29	40	70	77	74	52	36	...			—
Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)														
Beschäftigte	1000	3 790	3 632	4 414	4 803	4 916	5 004	5 075	5 099	5 058	...			164*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.			616	756	806	822	853	864	817	...			164*
Umsatz	Mill. DM		3 311	4 906	6 598	7 331	7 803	8 019	8 071	7 741	...			164*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM			251	559	599	649	687	710	701	...			164*
Produktionsindex, arbeitstäglich														
Gesamt ³⁾ einschl. Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,7	87,1	107,2	113,9	122,5	125,8	130,0	122,2	116,8	...		170*
ohne Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,6	88,8	107,3	115,3	125,4	129,8	135,1	128,4	125,9	...		170*
Investitionsgüterindustrie, ohne Bau	1936 = 100	100	63,0	82,4	105,9	113,2	124,3	129,7	136,0	127,8	122,9	...		170*
Allgemeine Produktionsgüter	1936 = 100	100	92,5	106,5	122,8	130,6	137,4	138,1	141,7	139,0	139,1	...		170*
Verbrauchsgüterindustrie, ohne Genußmittel	1936 = 100	100	62,5	80,4	90,6	100,5	112,4	119,8	124,8	116,4	115,6	...		170*
Produktionsergebnis ⁴⁾														
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100		80,6	91,5	95,3	98,0	98,1	96,6	93,6	...			171*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	100		73,9	83,2	87,6	93,9	95,7	96,9	89,4	...			—
Steinkohlen-Brutto-Förderung ⁵⁾	1000 t	9 747	7 743	8 603	9 169	9 445	9 216	9 499	10 022	9 585	10 138	...		167*
Rohbraunkohlen-Brutto-Förderung	1000 t	4 736	5 667	6 022	6 180	6 411	6 327	6 890	6 968	6 938	7 245	...		167*
Produktion von Rohseisen ⁶⁾	1000 t	1 048	476	595	824	868	887	927	875	774	809	...		167*
Rohstahl-Blocke ⁷⁾	1000 t	1 206	571	752	1 024	1 060	1 050	1 105	1 081	930	1 012	...		167*
Walzstahlfertigerzeugnisse	1000 t	822	391	528	690	751	762	783	793	676	745	...		167*
Energieversorgung														
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh		1 657	1 987	2 066	2 211	2 326	2 472	2 572	2 716	2 734	...		174*
Stromerzeugung der Industriekraftwerke	„		1 073	1 181	1 381	1 466	1 487	1 631	1 665	1 604	...			173*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm		735	858	966	1 016	1 019	1 010	1 004	1 063	...			173*
Gas-Bruttoerzeugung der Gaswerke	„		116	137	150	155	156	160	156	168	...			173*
Bau- und Wohnungswesen														
Bauhauptgewerbe (Betr. mit 20 u. m. Beschäft.)														
Beschäftigte	1000			395	561	581	584	679	647	504	...			175*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.			66	101	108	106	125	116	90	...			175*
darunter für:														
Wohnungsbauten	Mill. Std.			18	40	43	42	52	47	35	...			176*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.			22	28	28	28	32	31	26	...			176*
Verkehrsbauten	Mill. Std.			10	17	18	18	20	18	13	...			176*
Baufertigstellungen														
Wohnungen	Anzahl						76 231	32 707	42 884	50 381	...			1 358*
Wohnräume	Anzahl						257 110	111 948	144 076	168 827	...			1 358*
Handel und Verkehr														
Außenhandel														
Einfuhr, insgesamt	Mill. RM/DM	237	332	611	949	864	1 006	1 312	1 206	1 323	1 242	...		178*
Ernährungswirtschaft	„	82	180	299	427	400	472	562	478	512	472	...		178*
Gewerbliche Wirtschaft	„	155	152	312	521	465	534	750	728	811	769	...		178*
Ausfuhr, insgesamt	„	282	222	317	730	753	699	901	980	1 009	913	...		178*
Ernährungswirtschaft	„	6	4	7	10	12	10	27	36	37	60	...		178*
Gewerbliche Wirtschaft	„	276	219	310	720	741	689	874	943	972	853	...		178*
Einfuhr, in Dollar	„	95	126	147	225	205	239	312	287	315	295	...		178*
Ausfuhr, in Dollar	„	114	61	86	172	178	166	214	233	241	218	...		178*
Einfuhr, Volumen	1936 = 100	100	77	102	131	124	136	172	153	165	153	...		178*
Ausfuhr, Volumen	1936 = 100	100	28	42	101	102	94	120	131	135	119	...		178*
Interzonenh. m. d. sowj. Zone u. sowj. Sekt. v. Berlin														
Lieferungen nach	Mill. VE ¹⁰⁾			18,4	27,6	24,1	22,2	23,4	29,1	34,4	24,5	...		183*
Bezüge aus	„ VE ¹⁰⁾			17,0	32,5	24,7	26,7	26,6	32,7	37,2	27,1	...		183*
Handel mit den Westsektoren von Berlin ⁹⁾														
Lieferungen nach	„ DM			156,2	190,3	179,0	200,0	229,3	234,8	216,0	209,3	...		183*
Bezüge aus	„ DM			25,8	62,4	67,1	84,4	87,1	94,1	91,5	84,3	...		183*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 12 angeführten Seiten des Abschnittes: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Nur gewerbliche Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft. — ³⁾ Herstellung in Molkereien. — ⁴⁾ Ohne Nahrungsmittelindustrie. — ⁵⁾ Ohne Energie, Nahrungs- und Genußmittel und Bau. — ⁶⁾ Ohne Stockheimer Kohle. — ⁷⁾ Einschl. Hochofenferrolegierungen. — ⁸⁾ Rohblöcke ohne Stahlformguß. — ⁹⁾ Einschl. Durchgangsverkehr. — ¹⁰⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen. — a) Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — b) Einschl. 655 405 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten, Arbeitsmänner und -mädchen. — c) Durchschnitt 1938. — d) Durchschnitt 1935/39. — e) Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. f) Durchschnitt Januar—Oktober. — g) Ohne Transporte über die Luftbrücke. — h) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept. 1950. Mit einer Erhöhung durch Berichtigung muß gerechnet werden. — i) 2. Vierteljahr 1950. — j) 3. Vierteljahr 1950. — k) Neuer Firmenkreis. — l) Erwerbstatige in abhängiger Stellung am 17. 5. 1939.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes
Die Zahlen in *kursiv* betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936			1948 2. Hj.			1949			1950					1951	Abschnitt Statist. Monats- zahlen S.
		Monatsdurchschnitt						Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
noch: Handel und Verkehr																	
Index der Einzelhandelsumsätze, insgesamt	1949 = 100			100	110	110	116	114	121	180	...	184*					
Nahrungs- und Genußmittel	1949 = 100			100	106	100	103	98	104	144	...	184*					
Bekleidung und Wasche	1949 = 100			100	124	124	135	141	148	235	...	184*					
Hausrat und Wohnbedarf	1949 = 100			100	113	121	137	134	144	205	...	184*					
Index des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt	1936 = 100	100	78,5	78,7	81,2	86,2	89,6	93,5	94,6	91,6	...	185*					
Meßziffern des Güterverkehrs																	
Bundesbahn	arbeits- täglich	1936 = 100	100	83,4	83,3	81,8	86,7	92,6	98,9	99,0	96,0	...	185*				
Güterversand		1936 = 100	100	61,0	62,1	81,2	87,1	85,1	80,4	84,1	80,6	...	185*				
Binnenschifffahrt		1936 = 100	100	55,8	58,5	66,8	74,2	74,3	72,1	70,3	78,1	...	185*				
Güterumschlag		1936 = 100	100	190,2	187,1	178,7	172,4	178,6	195,2	189,3	194,9	...	185*				
Seeschifffahrt		1936 = 100	100	92,1	102,8	117,9	119,6	116,5	111,0	110,4	110,7	...	185*				
Meßziffern des Personenverkehrs																	
Bundesbahn	kalender- täglich	1936 = 100	100	212,8	203,4	186,0	188,6	195,6	194,0	205,6	194,2	...	185*				
Beförderte Personen		1936 = 100	100	98,9	110,1	118,2	118,9	119,3	118,2	121,6	119,3	...	185*				
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	310,4	383,1	424,0	433,5	450,6	461,6	510,2	542,1	...	185*				
Ornibusse		1936 = 100	100	191,2	242,6	299,5	319,7	314,5	317,3	329,9	326,6	...	185*				
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	191,2	242,6	299,5	319,7	314,5	317,3	329,9	326,6	...	185*				
Bestand an fahrberechtigten																	
Kraftfahrzeugen, insgesamt	1000	1 372	809	1 244	1 950	.	.	2 151	.	.	2 155	188*					
Personenkraftwagen	1000	530	190	312	518	.	.	577	.	.	601	188*					
Lastkraftwagen	1000	159	236	359	359	.	.	377	.	.	383	188*					
Krafträder	1000	646	291	535	914	.	.	1 022	.	.	988	188*					
Bundespost																	
Briefsendungen	Mill. St	251,7	262,3	262,5	324,1	322,8	317,6	328,4	363,7	437,1	...	193*					
Paketsendungen	Mill. St	11,9	6,7	8,7	11,2	11,8	12,9	13,8	16,9	21,2	...	193*					
Ortsgespräche	Mill.	99,8	117,3	117,1	137,6	140,2	144,9	147,8	147,0	...	...	193*			
Ferngespräche	Mill.	12,9	20,7	20,8	28,4	29,2	29,1	29,0	28,1	28,2	...	193*					
Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen	1000		5 823	6 324	7 928	7 963	8 064	8 223	8 353	8 480	...	193*					
Geld- und Kreditwesen																	
Zahlungsmittelumlaufl*)	Mill. DM			6 999	8 238	8 166	8 356	8 268	8 246	8 414	7 975	198*					
Bankeinlagen*)	Mill. DM			13 989	19 611	20 258	20 554	21 109	21 243	21 274	...	195*					
darunter: Spareinlagen*)	Mill. RM/DM	12 000d)		2 470	3 855	3 869	3 894	3 968	4 009	4 066	...	196*					
Kurzfristige Kredite*)	Mill. DM			7 415	13 234	13 589	14 114	14 824	15 096	15 370	...	196*					
Mittel- und langfristige Kredite*)	Mill. DM				4 826	5 298	5 711	6 202	6 601	7 147	...	...			
Umsätze an 7 Börsen (Nominalbeträge)																	
Aktien	Mill. RM		14	40	34	43	47	52	49	39	58	205*					
Renten	Mill. RM		22	50	61	71	56	82	65	65	53	205*					
Renten	Mill. DM			1,5	16,9	16,0	14,1	13,5	9,2	8,0	24,6	205*					
Kursdurchschnitt der Aktien	vH		32,25	37,61	62,60	64,19	67,69	68,59	65,50	67,25	72,71	206*					
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	vH		7,70e)	7,54	7,62	7,69	7,73	7,70	7,64	7,48	7,38	205*					
Konkurse	Anzahl	205	257	367	343	318	314	329	305	305	...	207*					
Vergleichsverfahren	Anzahl	25	96	173	148	120	123	107	91	...	...	207*			
Wechselproteste*)	Mill. DM			10,4f)	14,2	14,5	13,2	14,1	14,9	16,7	...	207*					
Versicherungswesen																	
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000		252	872	1 177	1 102	1 030	984	1 034	1 295	...	209*					
der Arbeitslosenversicherung	1000		167	438	367	342	311	276	307	485	...	209*					
der Arbeitslosenfürsorge	1000		85	434	809	760	719	708	737	810	...	209*					
Fürsorge																	
Offene Fürsorge ¹¹⁾																	
Laufend unterstützte Personen	1000			2 321	1 318	1 290	1 263	1 233	1 211	1 203	...	211*					
Aufwand insgesamt	Mill. DM			74,0	42,6	42,7	41,6	46,6	47,8	63,6	...	211*					
Aufwand je Einwohner	DM			1,56	0,90	0,90	0,87	0,98	1,02	1,34	...	211*					
Finanzwesen																	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ¹⁰⁾	Mill. DM		1006,3	1284,1	1065,7	1051,9	1572,1	1305,3	1181,1	1794,8	...	214*					
Lohnsteuer	Mill. DM		151,7	176,2	63,2	87,7	119,6	146,8	152,7	166,8	...	214*					
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM		216,4	200,5	83,6	53,1	307,8	89,3	56,9	344,5	...	214*					
Körperschaftsteuer	Mill. DM		95,5	121,0	39,7	22,6	262,1	33,8	32,4	329,5	...	214*					
Umsatzsteuer	Mill. DM		244,4	332,9	383,2	381,7	395,5	474,3	435,9	422,6	...	214*					
Zölle	Mill. DM		11,0	28,9	42,7	49,5	57,8	78,4	71,0	66,5	...	214*					
Tabaksteuer	Mill. DM		126,8	178,9	184,5	186,6	188,8	193,5	166,7	152,0	...	214*					
Kaffeesteuer	Mill. DM		14,6	23,3	33,5	29,5	28,0	34,2	29,6	33,8	...	214*					
Zuckersteuer	Mill. DM		26,5	30,5	23,8	32,9	27,7	32,9	48,5	53,0	...	214*					
Biersteuer	Mill. DM		13,5	25,2	42,3	45,9	13,8	38,0	20,2	16,8	...	214*					
Einnahmen aus der Soforthilfe	Mill. DM			108,5	72,6	211,9	78,9	69,0	291,0	104,1	...	214*					
Löhne und Preise																	
Index der durchschnittlichen																	
Wochenarbeitszeit	1938 = 100		88,5	93,1			99,2					1386*					
männliche Arbeiter	1938 = 100		88,5	93,2			99,4					1386*					
weibliche Arbeiter	1938 = 100		86,7	91,8			96,4					1386*					
Brutto-Stundenverdienste	1938 = 100		136,5	151,0			160,2					1386*					
männliche Arbeiter	1938 = 100		135,0	148,9			157,7					1386*					
weibliche Arbeiter	1938 = 100		150,8	168,4			183,1					1386*					
Brutto-Wochenverdienste	1938 = 100		120,7	140,6			158,8					1386*					
männliche Arbeiter	1938 = 100		119,5	138,7			156,8					1386*					
weibliche Arbeiter	1938 = 100		130,7	154,6			176,5					1386*					
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100		180	191	203	207	218	220	224	229	240	217*					
Nahrungsmittel	1938 = 100		143	172	176	176	179	177	177	176	182	217*					
Industriestoffe	1938 = 100		204	204	222	228	245	249	256	265	279	217*					
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ³⁾	1938 = 100		184	185	179	180	185	187	189	195	206	216*					
Preisindexziffer für die Lebenshaltung	1938 = 100		162	160	149	148	148	149	150	151	154	216*					
Ernährung	1938 = 100		156	165	153	150	149	150	152	155	157	216*					
Bekleidung	1938 = 100		249	219	183	182	184	187	189	192	197	216*					
Hausrat	1938 = 100		204	184	161	159	160	161	163	165	171	216*					
Preisindexziffer für den Wohnungsbau ⁴⁾	1936 = 100	100	210b)	196c)	184			195				...					

¹⁾ Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe. — ²⁾ Vorl. Zahlen. — ³⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁴⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁵⁾ Einschl. Wahrungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die BdL gestellte Akkreditive. — ⁶⁾ Kreditinstitute und Postsparkasse. — ⁷⁾ Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbankensystems unter 6 Monaten an Nichtbanken. — ⁸⁾ Kredite der Geschäftsbanken, KfW und Finanzierungs-A.G. (Finag) an Nichtbanken. — ⁹⁾ Wechselproteste bei Banken und Postanstalten. — ¹⁰⁾ Einschl. Notopfer Berlin, jedoch ohne Soforthilfeabgabe. — ¹¹⁾ Ab April 1950 ohne Bremen. — a) 1. Juli. — b) Ende August. — c) Juni. — d) Geschätzt. — e) Durchschnitt August bis Dezember. — f) Ohne Postanstalten. — g) Durchschnitt 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949. — h) Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — i) Durchschnitt April bis Dezember.

Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung 1950

Die Haushaltungen nach Zahl und Größe, die Bevölkerung nach Alter, Familienstand, Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach der Erwerbstätigkeit

Mit dieser Veröffentlichung werden bereits fünf Monate nach dem Stichtag der Volks- und Berufszählung eine Reihe wichtiger Volkszählungsergebnisse mitgeteilt. Sie wurden durch die Auszählung eines Teils der gesamten Unterlagen gewonnen, der aber für das Ganze als repräsentativ angesprochen werden darf. Die Aufbereitung einer so umfassenden Erhebung, wie es das Zählungswerk 1950 ist, beansprucht geraume Zeit, zumal dem Masseneinsatz von Personal und Maschinen aus räumlichen, organisatorischen und ökonomischen Gründen Grenzen gesetzt sind. Erst nach etwa einem Jahr werden die Durcharbeitung des gesamten Materials und die Summierung der regionalen Teilergebnisse beendet sein und die ersten Zählungsergebnisse für den Bund auf dieser Grundlage anfallen. Da bei dem starken Bedürfnis nach neuen Zahlen dieser lange Zeitraum nicht tragbar schien, wurde angestrebt, Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung bereits früher zu erhalten. Ein Weg hierzu wurde auf Anregung amerikanischer Statistiker bereits bei der Volkszählung 1946 in der amerikanischen Besatzungszone erprobt. Ohne abzuwarten, bis das gesamte Material bearbeitet war, wertete man Ausschnitte vorher aus und behandelte das Ergebnis als repräsentativ für das Ganze. Die Erfahrungen waren 1946 so befriedigend, daß ein ähnliches Verfahren für die Volks- und Berufszählung 1950 von vornherein vorgesehen wurde. Selbstverständlich lassen sich auf diesem Wege der repräsentativen Auswertung nur relativ wenig gegliederte Tabellen ohne eingehendere regionale Unterteilung erlangen. Für die Durchführung dieser Arbeiten war es außerdem sehr hinderlich, daß sie zu der Zeit erfolgen mußte, in der in den Aufbereitungsstellen alle Anlaufschwierigkeiten zu überwinden waren, und daß die Arbeiten auf 11 Länder verteilt werden müssen. Dennoch können bereits jetzt und damit verhältnismäßig bald nach dem Zählungstichtag und ganz erheblich früher als mittels der Vollaufbereitung wichtige Volkszählungsergebnisse vorgelegt werden. Für die Darstellung von Einzelheiten der methodischen und mathematischen Voraussetzungen und des technischen Ablaufs ist an dieser Stelle kein Platz. Es muß genügen, mitzuteilen, daß die Auswahl der in der repräsentativen Masse enthaltenen Personen zufällig erfolgt ist; jede 100. Haushaltungsliste wurde herausgenommen, und die darin aufgeführten Personen wurden nach den wichtigsten Volks- und Berufszählungsmerkmalen ausgezählt. Bei der einprozentigen Auswahl liegt das Repräsentativ-Ergebnis in 95,5 vH der Fälle innerhalb eines relativen Fehlerbereichs von ± 5 vH, wenn bei einer Gesamtbevölkerung von rd. 48 Mill. (Bundesgebiet) die Teilmassen (Personen mit einem bestimmten Merkmal) mindestens 158 000 Personen (0,33 vH der Gesamtbevölkerung) umfassen. Ein Blick auf die mitgeteilten Zahlen zeigt, daß sie meist ganz erheblich größer sind, und daß damit die Abweichungen viel geringer sein dürften als die bei der Vorbereitung als höchstzulässig angenommenen.

Ergebnisse für die Länder werden in den folgenden Ausführungen nur soweit gebracht, als es zur Erläuterung der Bundesergebnisse erforderlich ist. Sie wer-

den nach Abschluß ihrer Überprüfung, die auch noch geringfügige Änderungen der Bundesergebnisse zur Folge haben kann, mit den vollständigen Bundesergebnissen in einem Statistischen Bericht veröffentlicht. In dieser Veröffentlichung werden auch Ergebnisse für West-Berlin enthalten sein, für das die repräsentative Auswertung ebenfalls durchgeführt wurde.

Bevor auf die Hauptergebnisse der repräsentativen Auswertung eingegangen wird, muß noch darauf hingewiesen werden, daß die früher bekanntgegebene vorläufige Bevölkerungszahl¹⁾ sich in der Zwischenzeit nur wenig geändert hat, und daß die endgültige Wohnbevölkerung nach den bisherigen Feststellungen nur wenig größer sein wird als die vorläufige Wohnbevölkerung; sie kann aber noch nicht mitgeteilt werden, weil die Überprüfung der Wohnbevölkerung in einigen Stat. Landesämtern noch im Gange ist. Zum Verständnis der folgenden Zahlen ist es notwendig, sich zu erinnern, daß bei der Eintragung in die Haushaltungslisten und der Feststellung der Wohnbevölkerung Berufstätige in der Wohnung gezählt wurden, von der aus sie normalerweise täglich zur Arbeit gehen. Sofern also Familienvorstände nicht ständig mit ihrer Familie zusammen, sondern aus beruflichen Gründen am Arbeitsort getrennt von ihren Angehörigen lebten, waren sie nicht bei der Familie, sondern am Arbeitsort zu zählen.

Nach dem Ergebnis der repräsentativen Auswertung gab es im Bundesgebiet 15 193 000 Haushaltungen, ungerechnet der Anstaltshaushaltungen. Davon entfielen fast ein Fünftel auf Einzelhaushaltungen und je ein Viertel auf 2- und 3-Personenhaushaltungen. Nur ein Drittel der Haushaltungen umfaßte 4 und mehr Personen. Die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushaltung (ohne Anstaltshaushaltungen) wurde auf 3,1 errechnet. Die Zahlen für die einzelnen Länder weichen von diesem Bundesdurchschnitt verschieden stark ab. Als besonders charakteristisch seien Hamburg und Bremen mit einer durchschnittlichen Haushaltungsgröße von 2,4 bzw. 2,6 Personen und einem Anteil von 28 vH bzw. 24 vH Einzelhaushaltungen erwähnt. Der Einfluß der großstädtischen Verhältnisse ist hier deutlich erkennbar.

Die Haushaltungen (ohne Anstaltshaushaltungen) im Bundesgebiet, 1950 in 1000

Personenzahl	Haushaltungen		Haushaltungsmitglieder	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1	2 622	17,3	2 622	5,6
2	3 690	24,3	7 380	15,7
3	3 649	24,0	10 947	23,3
4	2 611	17,2	10 444	22,3
5 und mehr	2 621	17,2	15 551	33,1
Insgesamt	15 193	100,0	46 944	100,0

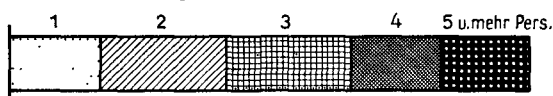
Bei der Aufteilung der Haushaltungsmitglieder auf die verschiedenen Haushaltungsgrößen treten die an der Zahl der Haushaltungen stark beteiligten kleineren Haushaltungen zurück. Fast vier Fünftel der Bevölke-

¹⁾ Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 2. Jg., N. F., Heft 7, Oktober 1950, S. 246 f., und Stat. Bericht VIII/8/5.

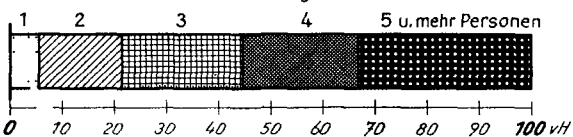
DIE HAUSHALTUNGEN IM BUNDESGBEIT AM 13.9.1950

nach der Größe in vH

ZAHLE DER HAUSHALTUNGEN MIT:

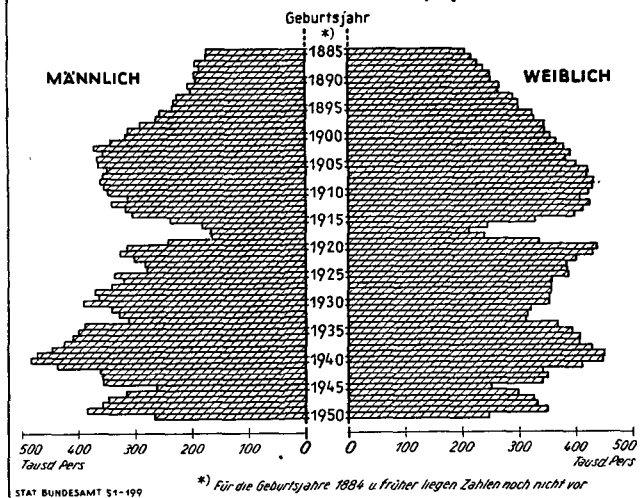


ZAHLE DER HAUSHALTUNGSMITGLIEDER in Haushaltungen mit:



STAT. BUNDESAMT 51-198

DER ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG IM BUNDESGBEIT AM 13.9.1950



STAT. BUNDESAMT 51-199

*) Für die Geburtsjahre 1884 u. früher liegen Zahlen noch nicht vor

runge leben in Haushaltungen mit 3 und mehr Personen; zu den großen Haushaltungen mit 5 und mehr Personen gehört mit 15,6 Mill. Haushaltungsmitgliedern ein Drittel der Bevölkerung.

Vergleiche mit den Haushaltungszahlen aus früheren Zählungen können nicht vorgenommen werden, weil der Haushaltungsbegriff bei der Volkszählung 1950 anders gefaßt wurde als bisher, indem „Haushaltung“ und der in der gleichzeitigen Wohnungszählung verwendete Begriff der „Wohnpartei“ einander angeglichen wurden. Die heutigen Lebens- und Wohnverhältnisse erlaubten es nicht mehr, die Untermieter mit zu der Haushaltung des Vermieters zu rechnen. Sie sind jetzt in jedem Fall als selbständige Haushaltung gezählt worden (auch Einzeluntermieter!), während die Haushaltungen der Wohnungsinhaber nur deren Familienangehörige und das etwa in die Hausgemeinschaft aufgenommene Personal umfassen. Dadurch wird die durchschnittliche Haushaltungsgröße im Vergleich zu früheren Feststellungen verringert und auch die Aufteilung auf die einzelnen Haushaltungsgrößen durch eine Verschiebung in die kleineren Haushaltungen beeinflusst.

In der Altersgliederung nach Geburtsjahren¹⁾ treten im Vergleich zu 1946 selbstverständlich die Jahrgänge 1947 bis 1950 neu auf, während bei den Jahrgängen, die der Zeit vor der Jahrhundertwende entstammen, infolge der hohen Sterblichkeit dieser nun über 50 Jahre alten Personen Abnahmen zu verzeichnen sind. In allen anderen Geburtsjahren nahm die Zahl der Personen durch einen Überschuss der Zuwanderung über die Abwanderung und Sterbefälle zu; die Zunahme überstieg z. B. bei den Jahrgängen 1910 bis 1924 10 vH. Hieran sind zweifellos zu einem sehr großen Teil die Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft beteiligt. Die absolute Zunahme von 917 000 Personen in den Jahrgängen 1910 bis 1924 setzt sich

daher auch aus 828 000 Männern und 89 000 Frauen zusammen.

Aus der Gliederung nach Geburtsjahrguppen läßt sich annähernd auch eine Gliederung nach Altersgruppen gewinnen, die für manche Auswertungen leichter als die nach Geburtsjahrguppen zu benutzen ist. In der untenstehenden Tabelle ist allerdings bei den unter 15jährigen die angegebene Zahl um zwei Drittel des Jahrgangs 1935 zu groß, bei den über 65jährigen um zwei Drittel des Jahrgangs 1885 zu klein, ohne daß, wie in den übrigen Altersgruppen, in etwa ein Ausgleich stattfindet.

Die Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Männer hat sich um 2 Millionen vergrößert; ihr Anteil an der gesamten männlichen Bevölkerung stieg von 63,1 auf 64,6 vH. Bei den Frauen der gleichen Altersgruppe hat die Zahl um 439 000 zugenommen; der Anteil an der gesamten weiblichen Bevölkerung verringerte sich jedoch ein wenig, und zwar von 69,2 auf 68,2 vH.

Bereits bei der Besprechung des ersten vorläufigen Ergebnisses ist auf die Abnahme des Frauenüberschusses kurz eingegangen worden. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse erlauben es, die Verhältnisse in den einzelnen Altersgruppen darzustellen¹⁾. Da der Rückgang des Frauenüberschusses, berechnet auf 1000 Männer, von 1214 im Jahre 1946 auf 1116 im Jahre 1950 im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß seit 1946 zahlreiche Kriegsgefangene zurückgekehrt sind, haben sich die Verhältnisse insbesondere in den Altersgruppen, denen diese Kriegsgefangenen angehören, gebessert. So ist z. B. in der Geburtsjahrgruppe 1920 bis 1924 der Frauenüberschuss von 1713 auf 1354 gefallen. Noch wird eine Anzahl von Kriegs-

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 129*.

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 130*.

Die Bevölkerung im Bundesgebiet, 1950 und 1946 nach Altersgruppen, in 1000

Altersjahre	1950						1946					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
■ unter 15	11 891	25,0	6 096	27,1	5 795	23,1	10 871	24,7	5 539	27,9	5 332	22,1
15 bis unter 20	3 437	7,2	1 764	7,8	1 673	6,7	3 414	7,8	1 685	8,5	1 729	7,2
20 bis unter 45	17 067	35,8	7 663	34,1	9 404	37,4	15 643	35,6	6 303	31,7	9 340	38,7
45 bis unter 65	11 170	23,5	5 119	22,7	6 051	24,1	10 176	23,1	4 556	22,9	5 620	23,3
65 und darüber	4 047	8,5	1 863	8,3	2 184	8,7	3 893 ^{a)}	8,8	1 791	9,0	2 102	8,7
Insgesamt	47 612	100,0	22 505	100,0	25 107	100,0	43 997	100,0	19 874	100,0	24 123	100,0

a) Einschl. der Personen ohne Altersangabe.

gefangenen und Vermißten zurückerwartet. Die Ziffern über den Frauenüberschuß werden dadurch aber nicht mehr wesentlich gesenkt werden. Die Verluste des Krieges 1939/1945 und des Krieges 1914/1918 werden sich in einem dauernden Frauenüberschuß der betroffenen Jahrgänge bemerkbar machen, dessen soziale und wirtschaftliche Folgen nicht genau genug geprüft werden können. Die endgültigen Volkszählungsergebnisse werden dafür umfangreicheres Material bereitstellen.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand zeigt eine Erhöhung des Anteils der Verheirateten bei beiden Geschlechtern. Hierin kommt insbesondere die hohe Eheschließungsziffer der letzten Jahre zum Ausdruck, die dadurch verursacht wurde, daß zahlreiche Eheschließungen, die im Kriege unterblieben sind, nachgeholt wurden, z. T. erst nach Rückkehr der Männer aus der Kriegsgefangenschaft. Der Anteil der ledigen sowie der verwitweten und geschiedenen Männer hat etwas abgenommen, der der verwitweten und geschiedenen Frauen sich etwas erhöht. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen fällt auf, daß bei den Ledigen die Zahl der männlichen und weiblichen Personen annähernd gleich ist. Dies scheint im Gegensatz zu den Ausführungen über den Frauenüberschuß zu stehen. Der Frauenüberschuß ist aber keine Angelegenheit der Ledigen allein, sondern auch der Verheirateten und vor allem der Verwitweten¹⁾. Bei den Ledigen muß auch die Geschlechtsproportion in den verschiedenen Altersgruppen betrachtet werden. In den jüngsten Jahrgängen 1950 bis 1921 herrscht bei den Ledigen durchaus ein Männerüberschuß, während in den vorhergehenden Geburtsjahren die Frauen überwiegen. In den Jahrgängen nach 1930 ist auch die Zahl der Witwen nur gering. Für die Mädchen dieser Jahrgänge werden sich also, wenn man Frauenüberschuß und Männermangel unter dem Gesichtspunkt der Heiratsmöglichkeiten betrachtet, nach Eintritt in das heiratsfähige Alter recht gute Chancen ergeben.

Bei den Verheirateten übersteigt die Zahl der Frauen die der Männer um 343 000. Es ist eine alte und psychologisch leicht verständliche Tatsache, daß bei den Volkszählungen immer die Zahl der verheirateten Frauen die der verheirateten Männer etwas überwog. Für die große Differenz, die jetzt festgestellt wurde, ist diese Erklärung aber nicht heranzuziehen. Es dürfte sich fast durchweg um die Ehefrauen von Kriegsgefangenen und Vermißten handeln. Von ihnen ist ein sehr großer Teil nur noch de jure unter den Verheirateten zu führen, de facto sind sie aber den Verwitweten gleichzustellen, da mit der Rückkehr der Ehegatten nicht gerechnet werden kann.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 130*.

Die herrschenden Wohnverhältnisse und Arbeitsmöglichkeiten führen dazu, daß in vielen Fällen die Ehegatten getrennt leben müssen. Das Volkszählungsergebnis zeigt, daß 335 000 verheiratete Männer nicht mit ihren Frauen zusammenleben. Ihre Ehen sind dadurch getrennt worden, daß die Familienvorstände gezwungen sind, dort, wo zwar Arbeit, aber ungenügender Wohnraum zur Verfügung steht, ihrem Erwerb nachzugehen. Je nach der Entfernung zwischen Wohnort der Familie und Arbeitsort des Familienvorstandes kommt letzterer über das Wochenende oder nur alle paar Monate einmal nach Hause. Soweit es sich nicht um altansässige Bevölkerung mit Bodenbesitz oder sogar Hausbesitz handelt, wird der Wunsch bestehen, daß sich die ganze Familie am Arbeitsort vereinigt. Bei durchschnittlich 2 Angehörigen bedeutet das, daß über eine halbe Million Frauen und Kinder darauf warten, daß in der Nähe des Arbeitsplatzes ihres Mannes und Vaters Wohnraum für sie bereitgestellt wird, damit sie auch dorthin ziehen können.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 ergibt, daß nur vier Fünftel der Bevölkerung bereits vor dem Kriege im Bundesgebiet wohnten. 9,4 Mill. Personen sind erst während und nach dem Kriege zugezogen bzw. Nachkommen von Personen, die am 1. 9. 1939 ihren Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes hatten. Der Anteil dieser Neubürger ist seit 1946 von 16,4 auf 19,7 vH gestiegen. Ihre

Die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet, 1950 und 1946
nach dem Wohnsitz am 1. September 1939, in 1000

Wohnsitz am 1. 9. 39	am 13. 9. 1950				am 29. 10. 1946	
	insgesamt		mannl.	weibl.	insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	Anzahl	vH
Bundesgebiet	38 229	80,3	17 986	20 243	36 765	83,6
Berlin	508	1,1	253	255	439	1,0
Sowjet. Bes.-Zone . . .	982	2,0	509	473	582	1,3
Sonstige Gebiete . . .	7 893	16,6	3 757	4 136	6 211	14,1
Insgesamt:	47 612	100,0	22 505	25 107	43 997	100,0

absolute Zunahme um rd. 2,2 Mill. ist verursacht durch weitere Ausweisung oder Flucht aus den alten Heimatgebieten, durch Rückkehr von Kriegsgefangenen, die ursprünglich außerhalb des Bundesgebietes beheimatet waren, und durch Geburtenüberschuß; außerdem sind 1950 nahezu 100 000 Ausländer mitgezählt worden, die in der Vergleichszahl für 1946 als damals „DP in Lagern“ nicht berücksichtigt sind. Die Zahlen von 508 000 Personen mit dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 Berlin, von 982 000 mit Wohnsitz sowjetische Besatzungszone und 7 893 000 aus den sonstigen Gebieten erlauben es, die in Umlauf befindlichen Zahlen der Zugewanderten und Vertriebenen zu überprüfen, wenn man von den Personen aus sonstigen Gebieten etwa 300 000 Ausländer

Die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet, 1950 und 1946
nach dem Familienstand, in 1000

Familienstand	1950						1946					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Ledig	21 471	45,1	10 722	47,7	10 749	42,8	20 456	46,5	9 679	48,7	10 777	44,7
Verheiratet	21 965	46,1	10 811	48,0	11 154	44,4	19 628	44,6	9 298	46,8	10 330	42,8
davon:												
zusammenlebend	20 952	44,0	10 476	46,5	10 476	41,7						
nicht zusammenlebend . . .	1 013	2,1	335	1,5	678a)	2,7						
Verwitwet und geschieden . .	4 176	8,8	972	4,3	3 204	12,8	3 913	8,9	897	4,5	3 016	12,5
Insgesamt	47 612	100,0	22 505	100,0	25 107	100,0	43 997	100,0	19 874	100,0	24 123	100,0

a) Darunter annähernd 300 000 Ehefrauen von Vermißten, die größtenteils als de facto verwitwet angesehen werden müssen.

abzieht. Eine genaue Übereinstimmung der Zahl der Personen, die am 1. 9. 1939 ihren Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes hatten, mit der der Heimatvertriebenen und Zugewanderten ist allerdings aus verschiedenen Gründen nicht zu erwarten. Die Zunahme der Personen im Bundesgebiet, die vor dem Krieg in der sowjetischen Besatzungszone ihren Wohnsitz hatten, von 1946 bis 1950 um 400 000 gibt bei weitem nicht in vollem Umfange das Ausmaß der Zuwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone wieder, da im gleichen Zeitraum sehr viele Personen von dort in das Bundesgebiet zuzogen, die erst nach 1939 als Evakuierte oder Heimatvertriebene dorthin kamen.

Die Zahl der Erwerbspersonen — unter diesem Begriff werden die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen zusammengefaßt — betrug am 13. 9. 1950 21,7 Mill., von denen zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen waren. Die Zunahme gegenüber 1946 belief sich bei den Männern auf 2,1 Mill. oder 17,4 vH und bei den Frauen auf 205 000 oder 2,8 vH und war also verhältnismäßig stärker als die Zunahme der männlichen und schwächer als die der weiblichen Bevölkerung überhaupt. Infolgedessen ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (Erwerbsquote) bei den Männern von 61,4 vH auf 63,3 vH gestiegen und bei den Frauen von 30,1 vH auf 29,7 vH gefallen. Die Gründe für die Entwicklung der Erwerbsquote können aus den vorliegenden Berufszählungsergebnissen noch nicht im einzelnen dargelegt werden. Zweifellos hat die oben schon erwähnte Zunahme des Anteils der Personen im erwerbsfähigen Alter bei den Männern und die relative Abnahme der Frauen der gleichen Altersgruppe bei gleichzeitig höherem Anteil an Verheirateten die verschiedene Entwicklung bei den Männern und Frauen beeinflußt. Die Zunahme der Erwerbspersonen ist zweifellos noch größer gewesen als die Tabelle ausweist, denn seit 1946 sind zahlreiche Personen, die damals unter den Erwerbspersonen gezählt wurden, aus dieser Gruppe ausgeschieden. Das gilt sicher für einen großen Teil der 1946 gezählten 168 000 „arbeitslosen Selbständigen“, 77 000 „arbeitslosen Beamten“ und eine Reihe von Angestellten und Arbeitern, die inzwi-

schen zu selbständigen Berufslosen wurden, indem sie als nicht mehr voll erwerbsfähig in den Genuß von Unterhaltsbeihilfen, Renten und Pensionen kamen, wozu der Abschluß ihrer Entnazifizierung oder der Erlaß neuer gesetzlicher Vorschriften die Voraussetzung waren. Für die Frauen gilt z. T. ähnliches; die Regelung ihrer Versorgung veranlaßte sie zum Ausscheiden aus dem Berufsleben. In vielen Fällen entband die Rückkehr der Ehemänner aus der Gefangenschaft auch die Frauen von der Notwendigkeit, selbst für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten. Weiterhin dürften zahlreiche Erwerbspersonen, insbesondere bei den Frauen, nach der Währungsreform bzw. nach Aufhebung der Rationierung zeitbedingte Arbeitsverhältnisse (z. B. auf dem Lande), die z. T. auch nur Scheinarbeitsverhältnisse waren, gelöst haben. Alle diese Gründe für die Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen beeinflussen auch die Entwicklung der Zahl der selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Hauptberuf. Die selbständigen Berufslosen bei den Männern haben der Zahl und ihrem Anteil nach zugenommen. Bei den Frauen haben sie stark abgenommen, zumal ein großer Teil der 1946 unter ihnen gezählten „selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle“ nach Rückkehr ihrer Männer aus der Kriegsgefangenschaft in die Gruppe der Angehörigen ohne Beruf übergewechselt ist; andere, deren Männer nicht zurückgekehrt sind und die nicht anderweitig versorgt wurden, sahen sich gezwungen, einen Beruf aufzunehmen. Die relative Abnahme der Angehörigen ohne Hauptberuf männlichen Geschlechts und die relative Zunahme der Angehörigen ohne Hauptberuf weiblichen Geschlechts stehen im Einklang zu den vorstehenden Ausführungen.

Die Gliederung nach der Erwerbstätigkeit wurde auch kombiniert mit dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 ausgezählt. Es bestätigt sich, daß immer noch die altansässige Bevölkerung (Wohnsitz 1. 9. 1939 im Bundesgebiet) einen erheblichen höheren Anteil von

Die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet, 1950 nach der Erwerbstätigkeit und dem Wohnsitz am 1. September 1939, in 1000

Bevölkerungsgruppe	Wohnbevölkerung	davon hatten ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939					
		im Bundesgebiet		in der sowj. Zone und Berlin		im übrigen Reichsgebiet und Ausland	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Erwerbspersonen	21 693	17 685	46,3	684	45,9	3 324	42,1
Selbständige	5 470	4 202	11,0	128	8,6	1 140	14,4
Berufslose	20 449	16 342	42,7	678	45,5	3 429	43,5
Angehörige ohne Hauptberuf	47 612	38 229	100,0	1490	100,0	7 893	100,0

Erwerbspersonen hat als die Heimatvertriebenen (die Personen mit Wohnsitz 1. 9. 1939 im Reichsgebiet östlich Oder/Neiße oder im Ausland mögen hier der Kürze halber so bezeichnet werden), während die Zugewanderten aus der sowjetischen Zone und Berlin auf Grund ihres bekanntlich günstigeren Altersaufbaues und ihres Männerüberschusses fast so stark wie die altansässige Bevölkerung am Erwerbsleben beteiligt sind. Andererseits ist der Anteil der selbständigen Berufslosen bei den Heimatvertriebenen erheblich höher, bei den Zugewanderten niedriger als bei der übrigen Bevölkerung.

Die Gliederung der Bevölkerung und der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und nach der Stellung im Beruf wird im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ kommentiert werden.

Dr. Kurt Horstmann

Die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet, 1950 und 1946 nach der Erwerbstätigkeit, in 1000

Bevölkerungsgruppe	1950		1946		Zu- od. Abn. (—) 1950 gegen 1946	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
	Insgesamt					
Erwerbspersonen	21 693	45,6	19 374	44,2	2 319	12,9
Selbständige	5 470	11,5	5 799	13,2	— 329	— 5,7
Berufslose	20 449	42,9	18 699	42,6	1 750	9,4
Angehörige ohne Hauptberuf	47 612	100,0	43 872	100,0	3 740	8,5
Zusammen						
	männlich					
Erwerbspersonen	14 237	63,3	12 123	61,4	2 114	17,4
Selbständige	2 247	10,0	1 910	9,7	337	17,7
Berufslose	6 021	26,7	5 719	28,9	302	5,3
Angehörige ohne Hauptberuf	22 505	100,0	19 752	100,0	2 753	13,9
Zusammen						
	weiblich					
Erwerbspersonen	7 456	29,7	7 251	30,1	205	2,8
Selbständige	3 223	12,8	3 889	16,1	— 666	— 17,1
Berufslose	14 428	57,5	12 980	53,8	1 448	11,2
Angehörige ohne Hauptberuf	25 107	100,0	24 120	100,0	987	4,1
Zusammen						

Die Kriegsbeschädigten im Bundesgebiet

Jeder Krieg bedingt neben tödlichen Verlusten auch bleibende Einschränkungen des Gesundheitszustandes der Kriegsteilnehmer durch Waffeneinwirkungen und Krankheiten. Hierdurch wird einerseits die Arbeitsleistung der arbeitenden Bevölkerung herabgesetzt und andererseits ein erheblicher finanzieller Aufwand für die Versorgung der Kriegsoffer verursacht. Mangels vollständiger und ausreichender Unterlagen war es bis heute nicht möglich, die durch den Krieg verursachten Gesundheitsschädigungen nach Art und Umfang eingehend darzustellen. Da aber aus praktischen und wissenschaftlichen Gründen ein großes Bedürfnis an einer entsprechenden Darstellung besteht, ist im folgenden versucht worden, aus den vorhandenen lückenhaften Unterlagen wenigstens einen Überblick zu vermitteln, da bis zum Vorliegen entsprechender Volkszählungsergebnisse oder von Zahlen aus der Körperschädenstatistik aus Anlaß der Umberentung der Kriegsoffer noch geraume Zeit vergehen wird.

Nach den Schätzungen, die im Rahmen des Versuchs einer deutschen Bevölkerungsbilanz des zweiten Weltkrieges durchgeführt wurden¹⁾, beträgt für das alte Reichsgebiet von 1937 die Zahl der Wehrmachtstoten, soweit bis zum 29. Oktober 1946 beurkundet, rund 1 650 000; zu ihnen kommt aber noch eine sehr hohe Zahl von Toten unter den für den gleichen Zeitpunkt auf 1 600 000 geschätzten Vermissten, und man muß wohl annehmen, daß die Gesamtzahl der tödlichen Wehrmachtsverluste über 3 Millionen beträgt. Die Zahl der durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen, insbesondere im Luftkrieg, wurde in der angeführten Bilanz mit 500 000 beziffert.

Außer den tödlichen Verlusten gibt es eine erhebliche Anzahl von Menschen, die durch die Kriegseinwirkungen dauernde Gesundheitsschäden erlitten haben. Am 30. November 1950 wurden im Bundesgebiet 2 011 887 Kriegsbeschädigte des ersten und zweiten Weltkrieges betreut, darunter 1 541 287 mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 Prozent und mehr²⁾. Die Kriegsbeschädigten müssen ebenso wie die Hinterbliebenen der Kriegsoffer (Witwen, Waisen usw.) durch den Staat versorgt werden, und diese Leistungen für die Versorgung der Kriegsoffer stellen für den Staat eine erhebliche Belastung dar. Im Jahre 1949 mußten für Rentenleistungen an Kriegsoffer 1,7 Milliarden und für Heilbehandlung der Kriegsoffer 229,2 Millionen im Bundesgebiet aufgebracht werden. Zu diesen Aufwendungen müssen noch 69,2 Millionen Verwaltungskosten und weitere Millionenausgaben für die Krankenversicherung der Hinterbliebenen hinzugerechnet werden³⁾. Die unterschiedliche Behandlung der Ansprüche der Kriegsoffer in den verschiedenen Ländern ist durch das Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz vom 20. Dezember 1950)⁴⁾ für das Bundesgebiet einheitlich geregelt.

Umfang und Art der tödlichen Verluste und der dauernden Gesundheitsschädigungen werden weitgehend durch das Kriegsgeschehen bedingt. In folgenden Ausführungen wird daher zunächst ein Überblick über Ge-

fallene, Verwundungen und Erkrankungen während des zweiten Weltkrieges gegeben¹⁾.

Gefallene, Verwundete, Erkrankte

Während in früheren Kriegen die tödlichen Verluste durch Feindeinwirkung im Verhältnis zu den durch Krankheiten (insbesondere durch Seuchen) eingetretenen Sterbefälle nur gering waren, wurden die durch Krankheiten verursachten Sterbefälle, vor allem infolge der medizinischen Fortschritte und moderner hygienischer Maßnahmen, wirkungsvoll vermindert. Sie spielten im letzten Kriege nur noch eine relativ geringe Rolle im Vergleich zu den durch die ungeheuer erhöhte Waffenwirkung verursachten blutigen Verluste. In folgender Tabelle wird für einige Kriege das Verhältnis der Zahl der Gefallenen zu der Zahl der durch Krankheit Gestorbenen angegeben.

Ursache der Sterbefälle der Kriegsteilnehmer einiger Kriege

		Von 100 der gefallenen und nach Verwundungen und Krankheiten gestorbenen Kriegsteilnehmern starben nach Krankheiten:
Krimkrieg	1854/56 Französische Armee	77
Krimkrieg	1854/56 Englische Armee	74
Krieg	1870/71 Deutsche Armee	35
Span.-Amerik.		
Krieg	1898/99 Amerikanische Armee	83
1. Weltkrieg	1914/18 Deutsche Armee	17
2. Weltkrieg	1939/45 Deutsche Armee (4 Kriegsjahre)	8

Durch die gesteigerte Wirkung der Waffen haben sich nicht nur die Gesamtverluste durch Feindeinwirkung vergrößert, sondern es wurde dabei auch das Verhältnis der Zahl der Gefallenen zu der Zahl der Verwundeten geändert. Während im Weltkrieg 1914/18 bei der deutschen Armee von 100 Ausfällen durch Feindeinwirkung 14 auf dem Schlachtfeld fielen und 86 verwundet wurden, waren es in den vier ersten Kriegsjahren 1939/45 schon 22 Tote gegenüber 78 Verwundeten.

Auch die Aufteilung der in Lazarettbehandlung gekommenen Soldaten in Verwundete und Kranke zeigt, daß die Krankheiten gegenüber den Verwundungen zurückgetreten sind.

Von 100 in Lazarettbehandlung gekommenen Soldaten²⁾ entfielen auf:

	1914/18	1939/45
Verwundungen	21	27
Erkrankungen	79	64
Erfrierungen		3
Sonstige, z. B. Unfälle		6
		73

Über die Art der Ausfälle der Zivilbevölkerung wurden brauchbare Unterlagen noch nicht aufgefunden. Die Reichsstatistik der Luftkriegsschäden wies (bei Teilergebnissen) bis Ende Januar 1945 241 000 gefallene Zivilpersonen auf (Personen, die nach Angriffen tot geborgen, ohne die Möglichkeit einer Bergung als tot festgestellt wurden oder während der Bergung starben), denen nach der gleichen Quelle 582 000 verwundete Zivilpersonen entsprachen.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg., Heft 8, November 1949, S. 226 ff. — ²⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 141*. — ³⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 142*. — ⁴⁾ Vgl.: Bundesgesetzblatt Nr. 53/1950, —

¹⁾ Die Angaben stammen aus den Unterlagen des ehemaligen Zentralarchivs für Wehrmedizin. Ausführliche Quellenangaben auf Anforderung. — ²⁾ Deutsche Wehrmacht ohne Marine und Waffen-SS.

Sitz der Verwundungen

Es ist ohne weiteres zu verstehen, daß der Sitz und die Art der Verwundung für die Sterblichkeit und die Art der Versorgungsleiden von entscheidender Bedeutung ist.

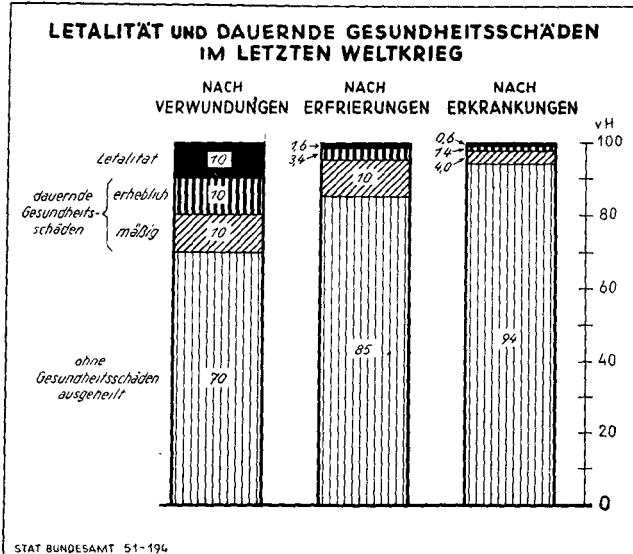
Sitz der Verwundung bei den deutschen Soldaten im 1. und 2. Weltkrieg in vH

Sitz der Verwund.	Gefallene		Sitz der Verwund.	In Lazarettbehandlung gekommene Verwundete	
	2. Weltkr.	1. Weltkr.		2. Weltkr.	1. Weltkr.
Kopf	50,6	47,2	Arm u. 24,5 Schulter 6,0	30,5	34,5
Brust	23,9	20,1	Bein	26,7	29,0
Bauch	10,8	11,2	Kopf	19,2	14,5
Rücken	4,9	7,3a)	Rücken	5,8	10,0a)
Hals	4,3	2,7	Becken	5,8	2,4
Bein	3,2	8,7	Brust	5,8	6,2
Becken	1,3	0,6	Bauch	3,3	1,9
Schulter 0,6 u. Arm 0,4	1,0	2,2	Hals	2,9	1,5
Insgesamt	100,0b)	100,0	Insgesamt	100,0	100,0

a) Wirbelsäule, Nacken, Rücken und „andere Teile des Rumpfes“. — b) Dazu 25,6 durch Volltreffer Gefallene.

Der Hauptanteil der tödlichen Verwundungen wird naturgemäß durch die Kopfverletzungen bedingt. Während bei den in Lazarettbehandlung gekommenen Soldaten die Bein- und Armbeteiligung am häufigsten ist (rd. 60 vH), steht diese bei den Gefallenen — wie zu erwarten — erst an letzter Stelle. Ohne Zweifel ist der Sitz der Verwundung von der Art der Kampfführung und des Waffeneinsatzes abhängig, und man beobachtet daher in den vier ersten Jahren des zweiten Weltkrieges (vorwiegend Bewegungskrieg) bei den in ärztliche Behandlung gekommenen Verwundeten weniger Arm- und Schulterverletzungen, aber erheblich mehr Bauch- und Beckenverwundungen als im Weltkrieg 1914/18 (vorwiegend Stellungskrieg).

Die Befunde bei der Entlassung aus der ärztlichen Behandlung können zur Beurteilung der Behandlungserfolge herangezogen werden und bieten auch die Möglichkeit, die zu erwartende Anzahl der in der Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Kriegssopfer zu schätzen.



Ergebnisse der ärztlichen Behandlung bei Verwundungen

Sehr hoch erscheint der Anteil von 10 vH der während der ärztlichen Behandlung gestorbenen deutschen Verwundeten, da im ersten Weltkrieg nur 6 vH starben und von Long¹⁾ für die amerikanische Armee die

¹⁾ Long: „Medical progress and medical education during the war“ in „The Journal of the American medical association“. Vol. 130 No 15 v. 13. 4. 1946.

Letalität mit 4,5 vH im zweiten Weltkrieg und mit 8,25 vH im ersten Weltkrieg angegeben wird. Dieser sehr hohe Anteil der nach Verwundungen gestorbenen deutschen Soldaten ist ohne Zweifel u. a. auf die besonders schlechten Transportverhältnisse in Rußland, klimatische Einflüsse, das höhere Durchschnittsalter und den besonders in der letzten Zeit herabgesetzten Kräftezustand der deutschen Soldaten zurückzuführen. Großzügige Anwendung von Penicillin hat sicher erheblich dazu beigetragen, die Sterblichkeit in der amerikanischen und britischen Armee im Vergleich zu der in der deutschen Wehrmacht herabzusetzen. Sehr deutlich erkennt man diesen Unterschied bei der Sterblichkeit der Bauchverwundungen, die nach repräsentativen Erhebungen bei den deutschen Soldaten (ohne Penicillinanwendung) rd. 55 vH und bei den britischen Soldaten (mit Penicillinanwendung) nur rd. 27 vH betrug. Völlig wiederhergestellt wurden 70 vH aller deutschen Verwundeten, während bei 20 vH mehr oder weniger starke Körperbehinderungen zurückblieben.

Ergebnisse der ärztlichen Behandlung bei Erfrierungen

Die Erfrierungen spielten bei der deutschen Wehrmacht, insbesondere im Winter 1940/41 in Rußland, eine große Rolle. Die Sterblichkeit war mit 1,6 vH ganz erheblich niedriger als bei den Verwundungen. Bei weiteren 13,4 vH der Soldaten, die Erfrierungen erlitten, blieben Dauerschäden zurück, und 85 vH konnten ohne Beeinträchtigung ihres Gesundheitszustandes aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden.

Ergebnisse der ärztlichen Behandlung bei Erkrankungen

Von den erkrankten deutschen Soldaten wurden 94 vH ohne Behinderung ausgeheilt. 5,4 vH konnten

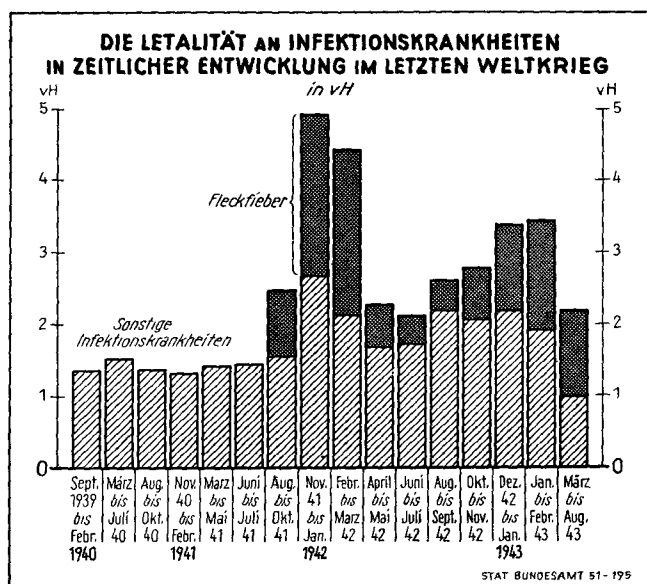
Die Sterblichkeit und der Anteil an den Todesfällen durch Krankheit der 12 wichtigsten Krankheitsgruppen nach den während des 3. Kriegsjahres im Zentralarchiv für Wehrmachtsmedizin eingegangenen Krankenblättern aller Lazarettkranken des Heeres, der Luftwaffe und des Reichsarbeitsdienstes

	Von 1000 in Lazaretten behandelten Kranken einer Gruppe starben:	Von 1000 Sterbefällen durch Krankheit in Lazaretten entfielen auf:
Infektionskrankheiten	35,1	579
davon: Fleckfieber	11,1	179
Geschlechtskrankheiten	1,5	9
Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Geschwülste	53,7	52
davon: bösartige Geschwülste	44,0	43
Krankheiten des Blutes, der blutbereitenden Organe, der Lymphdrüsen und Gefäße, Kreislaufkrankheiten	16,0	51
Lungenentzündung, andere Krankheiten der Atmungsorgane, ausgenommen Tuberkulose	15,8	71
Krankheiten der Zähne, Darm- und Magenkrankheiten	7,0	102
Nierenentzündung, andere nicht venerische Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	9,0	39
Krankheiten der Haut und Unterhaut	3,4	29
Nerven- und Geisteskrankheiten	10,6	46
Augenkrankheiten	0,4	0
Ohrenkrankheiten	8,0	11
Krankheiten der Bewegungsorgane	2,6	11
Insgesamt	14,3	1000

nur mit dauernden Körperschäden aus ärztlicher Behandlung entlassen werden, und 0,6 vH starben¹⁾. Nach der Angabe von Long starben in der amerikanischen Armee nach Krankheiten im ersten Weltkrieg 1,68 vH, und im zweiten Weltkrieg sogar weniger als 0,1 vH. Um diesen Unterschied zwischen 0,6 vH der nach Krankheiten gestorbenen Kriegsteilnehmer beim deutschen Heer und 0,1 vH beim amerikanischen Heer zu klären, ist die Aufgliederung der Krankheitssterbefälle nach der Todesursache nötig.

Untersucht man den Anteil der Sterbefälle bei den verschiedenen Krankheitsgruppen (siehe Tabelle S. 51, unten), so zeigt sich, daß die Gesamtzahl der an Krankheiten Gestorbenen ebenso wie in den früheren Kriegen ausschlaggebend von den Sterbefällen nach Infektionskrankheiten (579 vT) und unter ihnen in erster Linie nach Fleckfieber (179 vT) bestimmt wird. Aber auch die Sterbefälle nach bösartigen Geschwülsten im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Krankheitssterbefälle sind in ihrer Höhe (43 vT) überraschend.

Den Einfluß, den die hohe Letalität an Fleckfieber auf die Gesamtletalität der Infektionskrankheiten in verschiedenen Zeitabschnitten hat, zeigt besonders eindrucksvoll das nachstehende Schaubild.



Man erkennt, daß sich die Letalität der Infektionskrankheiten ohne Fleckfieber in den verschiedenen Zeitabschnitten der Jahre 1939 bis 1943 nur unwesentlich verändert hat. Die Gesamtletalität wird aber maßgeblich durch das Fleckfieber bestimmt.

Der Unterschied zwischen 0,6 vH der nach Krankheit Gestorbenen beim deutschen Heer und weniger als 0,1 vH bei der amerikanischen Armee ist nach diesen Ausführungen in der Hauptsache durch die hohe Zahl der Sterbefälle nach Fleckfieber (in der amerikanischen Armee 64 Erkrankungen ohne Todesfälle²⁾) bedingt.

Todesursachen bei Kriegsteilnehmern

Auf Grund der obigen Ausführungen können von den eingangs angegebenen beurkundeten 1,65 Mill. Wehr-

machtstoten¹⁾ nach der den Tod bedingenden Ursache aufgliedert werden:

Gefallene	1 105 000
Gestorbene nach Verwundungen	410 000
Gestorben nach Erfrierungen	10 000
Gestorbene nach Erkrankungen	125 000
darunter: an Fleckfieber ²⁾	22 500
darunter: an bösart. Geschwülsten ³⁾	5 400
Wehrmachtstote insgesamt	1 650 000

Dauernde Gesundheitsschädigungen nach Kriegseinwirkungen

Soweit die Verwundungen und Erkrankungen der Kriegsteilnehmer nicht völlig ausgeheilt werden konnten, blieben dauernde Körperschäden zurück. Auf Grund der Verhältniszahlen des Schaubildes (siehe S. 51) ist es nun auch möglich, die Anzahl der Kriegsteilnehmer mit dauernden Gesundheitsschäden zu schätzen. Nach den obigen Ausführungen müßten demnach in den vier Besatzungszonen insgesamt 2,01 Mill. Kriegsbeschädigte des zweiten Weltkrieges vorhanden sein, davon nach Verwundungen 820 000, nach Erkrankungen 1,1 Mill. und 90 000 nach Erfrierungen.

Bevor diese geschätzten Zahlen auf ihre Richtigkeit genauer untersucht werden, soll zunächst ein Überblick über die vorhandenen Ergebnisse über die Art der Körperschäden aller Kriegsbeschädigten des ersten und zweiten Weltkrieges gegeben werden. Auszählungen dieser Art liegen für das gesamte Bundesgebiet nur für einige besonders wichtige Körperschäden (Tuberkulose, Hirnverletzte, Blinde) vor³⁾. Lediglich für die britische Zone⁴⁾ und auch für West-Berlin⁵⁾ wurden die anerkannten Kriegsbeschädigten beider Weltkriege nach einer ausführlichen Aufgliederung der Art der Körperschäden erfaßt.

Die Art der Körperschäden bei den Kriegsoffern

Aus nachstehender Tabelle ist der hohe Anteil der durch Verwundungen verursachten Dauerschäden deutlich erkennbar.

Die Verletzungsfolgen betragen etwa drei Viertel und die Erkrankungsfolgen fast ein Viertel der Kriegsschäden; die Erfrierungsfolgen sind unbedeutend. Unter den inneren Krankheiten (193,4 vT) ist erwartungsgemäß die Tuberkulose der inneren Organe mit einem Viertel (55,2 vT) die häufigste Ursache einer Erwerbsminderung. Der Anteil der an Tuberkulose erkrankten Kriegsoffer in der britischen Zone (55,2 vT) ist fast ebenso groß wie in West-Berlin (52,0 vT). Da die Tuberkulose eine besonders große Rolle spielt, ist in der folgenden Tabelle auch die Höhe der Erwerbsminderung in Prozent bei diesen Kriegsbeschädigten angegeben.

Die Tbc-Kriegsbeschädigten sind nach dieser Übersicht⁶⁾ zu rund 77 vH Schwerbeschädigte (MdE über 50 vH), und etwa die Hälfte von ihnen hat sogar eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von 70 vH und mehr.

¹⁾ Die Angabe von Long (s. Anm. 1 S. 51), daß die Sterblichkeit nach Krankheiten im zweiten Weltkrieg bei der deutschen Wehrmacht 2 vH betrug, ist wahrscheinlich auf einen Fehler bei der Übersetzung der Unterlagen des Zentralarchivs für Wehrmedizin zurückzuführen. — ²⁾ Sadusk: „Typhus fever following immunization“ in „The Journal of the American medical association“, Vol. 133 No 6 v. 19. 4. 1947.

³⁾ Die Vermissten bzw. die Toten unter ihnen sind in den folgenden Berechnungen nicht zu berücksichtigen, da ja auch die Feststellungen über das Kriegsgeschehen diese Gruppe nicht einbezogen. — ⁴⁾ Geschätzt nach Angaben der Truppenkrankennachweise und Angaben der Auswertungen von Krankenblättern — ⁵⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 137*. — ⁶⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen, S. 138* f. — ⁷⁾ Vgl.: Berliner Statistik, Heft 2, Februar 1950, und Heft 9, September 1950. — ⁸⁾ Vgl. ausführliche Übersicht im Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 141*.

Die Art der Körperschäden bei den erfaßten Kriegsoptionern der britischen Zone¹⁾ und West-Berlin²⁾

Art des Körperschadens	Britische Zone		West-Berlin	
	absolut	von 1000 Körpersch. entfielen auf	absolut	von 1000 Körpersch. entfielen auf
Innere Krankheiten	109 532	193,4	10 279	233,0
darunter:				
Tuberkulose innerer Org.	31 278	55,2	2 285	52,0
Augenkrankheiten	34 255	60,4	1 831	41,0
darunter:				
Blinde	3 091	5,4	718	16,0
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	10 129	17,9	796a)	18,0a)
Nerven- u. Geisteskrankheiten	41 382	73,0	6 865b)	156,0b)
darunter:				
Hirnverletzte	20 807	36,7	2 198	50,0
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	429	0,8	.	.
Verletzungen u. chirurg. Erkrankungen im Ber. von Kopf und Hals	19 183	33,9	.	.
Verletzungen u. chirurg. Erkrankungen im Ber. der Wirbelsäule	21 925	38,7	.	.
Verletzungen u. chirurg. Erkrankungen im Ber. d. Bauches u. Beckens	14 527	25,7	.	.
Verlust von Gliedmaßen	102 993	181,7	.	.
darunter:				
Verlust eines Oberarmes	16 344	28,8	} 2 064	} 47,0
Verlust eines Unterarmes (Hand)	7 927	14,0		
Verl. eines Oberschenkels	31 827	56,2	} 4 811	} 109,0
Verl. eines Unterschenk. (Fuß)	24 901	44,0		
Verlust von Gliedern an beiden Armen	1 539	2,7	.	.
Verlust von Gliedern an beiden Beinen	4 209	7,4	.	.
Gleichzeitiger Verlust v. Gliedern an Armen u. Beinen	1 076	1,9	.	.
Sonstige Gliederverluste	15 170	28,7	.	.
Sonstige Verletzungen u. Erkrankungen im Ber. der Gliedmaßen	212 216	374,5	17 518	396,0
darunter:				
Erfrierungen	3 041	5,4	.	.
Insgesamt	566 571c)	1000,0	44 164	1000,0

¹⁾ Laufende Erfassung bis 30. Juni 1949. Ausführliche Aufgliederung siehe Statistische Monatszahlen, S. 138* f. — ²⁾ Stichtag am 30. Juni 1949. — a) Gehörsschaden (darunter 86 Taubstumme). — b) Hirnverletzungen, Nervenleiden, funktionelle Störungen, Querschnittslähmungen. — c) Für vorstehende Tabelle und die Berechnung des vT.-Anteils konnten 537 Fälle der insgesamt 567 108 Zugänge wegen eindeutiger Fälschsignierung nicht verwertet werden.

Es ist anzunehmen, daß letztgenannter Personenkreis den Hauptteil der stationär zu behandelnden Patienten stellen wird.

Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit bei 31 278 tuberkulösen Kriegsbeschädigten in der britischen Zone.

MdE in %	Lungentuberkulose und Tuberkulose anderer innerer Organe	
	absolut	vH
30	4 396	15,8
40	2 135	6,8
50	6 694	21,4
60	1 188	3,8
70	8 065	25,8
80	1 910	6,1
90	152	0,5
100	6 198	19,8
Insgesamt	31 278	100,0

In Berlin fällt der hohe Anteil an Blinden auf. Dies kann wahrscheinlich auf die große Zahl der Augenkliniken und Blindenschulen und auf die guten Fürsorgemaßnahmen, insbesondere bei Blinden, in Berlin zurückzuführen sein; ähnliches könnte wohl für die Hirnverletzten angenommen werden.

Um zu erkennen, ob diese Anteile der Art der Körperschäden der Kriegsopfer der britischen Zone zu Schätzungen für das Bundesgebiet herangezogen werden können, werden sie in folgenden Ausführungen den am 30. November 1950 ermittelten Zusammenstellungen über die wichtigsten Körperschäden (Tuberkulose, Hirnverletzte, Blinde) der Kriegsopfer des Bundesgebietes gegenübergestellt.

Am 30. November 1950 gab es im Bundesgebiet 1 541 287¹⁾ Kriegsbeschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 Prozent und mehr, und zwar in der britischen Zone 701 861 und in den übrigen Ländern des Bundesgebietes 839 426. Die Zahl der tuberkulösen Kriegsbeschädigten betrug am gleichen Stichtag im Bundesgebiet 71 359 (davon in der britischen Zone 37 929 und 33 430 in den übrigen Ländern des Bundesgebietes). Wendet man den in nebenstehender Tabelle ermittelten Anteil von 55,2 vT tuberkulösen Kriegsbeschädigten auf die Gesamtzahl der am 30. November 1950 in der britischen Zone lebenden Kriegsbeschädigten an, so müßten 38 600 an Tuberkulose leiden. Diese geschätzte Zahl stimmt mit der am 30. November 1950 erhobenen von 37 929 praktisch überein. Die am 30. November 1950 in den übrigen Ländern des Bundesgebietes ermittelte Zahl von 33 430 tuberkulösen Kriegsbeschädigten weicht aber ganz erheblich von der mit dem Anteil von 55,2 vT geschätzten Zahl von 46 000 tuberkulösen Kriegsbeschädigten ab. Dieser Unterschied ist in erster Linie durch die im Vergleich zu der geschätzten, in Wirklichkeit sehr niedrigen Zahl der tuberkulösen Kriegsbeschädigten in Bayern bedingt (rd. 19 900 geschätzt, am 30. November 1950 aber nur 11 418 festgestellt). Der hohe Anteil tuberkulöser Kriegsopfer in der britischen Zone kann wohl darauf zurückgeführt werden, daß der größte Teil der Lazarette und insbesondere der Tbc-Lazarette aus Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Norwegen, Dänemark in die britische Zone und insbesondere nach Hamburg und Schleswig-Holstein verlagert wurde und die tuberkulösen Kriegsbeschädigten bei der Entlassung aus den Lazaretten und Krankenhäusern in diesen Gebieten blieben u. a. deshalb, weil es gerade ihnen kaum möglich war, die Zuzugsgenehmigung für andere Gebiete zu erhalten. Außerdem scheint die Zahl der tuberkulösen Kriegsbeschädigten in Bayern noch unvollständig zu sein und dürfte im Verlauf der mit eingehenderen Untersuchungen verbundenen endgültigen Berentung bzw. Umberentung nach dem Bundesversorgungsgesetz noch ansteigen.

Nach den Ergebnissen der britischen Zone (36,7 vT aller Kriegsbeschädigten sind Hirnverletzte) müßten dort am 30. November 1950 rd. 25 800 Hirnverletzte sein. Die an diesem Stichtag ermittelte Zahl beträgt 26 603 und weicht nur unerheblich von der geschätzten Zahl ab. In den übrigen Ländern des Bundesgebietes wurden am 30. November 1950 23 718 Hirnverletzte ermittelt, während die geschätzte Zahl rd. 31 200 betragen müßte. Dieser Unterschied ist ebenso wie bei der Tuberkulose insbesondere durch die Differenz zwischen Schätzung (rd. 13 700) und Erhebungszahl (6 481) in Bayern bedingt und dürfte sich wohl aus den eben bei den tuberkulösen Kriegsbeschädigten angeführten Gründen erklären.

Auch bei den Blinden sind die geschätzten Zahlen (8 400 Bund, 3 790 britische Zone) höher als die ermit-

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 141*.

telten (6 592 Bund, 3 266 britische Zone). Diese Differenz überrascht nicht, da die Blinden kaum oder nur kurze Zeit in der Gefangenschaft blieben und daher sofort ihre Rente erhielten. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Kriegsbeschädigten war daher am Anfang überhöht und muß jetzt, da auch bei den übrigen Kriegsbeschädigten die Anerkennung ihrer Kriegseiden erfolgt, erwartungsgemäß zurückgehen.

Es darf festgestellt werden, daß — von einigen besonderen Fällen abgesehen — die Ergebnisse der Körperschädenstatistik für die britische Zone vom Mai 1949 auch heute noch und für das ganze Bundesgebiet als repräsentativ angesehen werden können.

Gegenüberstellung der Zahlen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit

Nach den Schilderungen der Verhältnisse bei Verwundeten und Kranken im Kriege und derjenigen bei den Kriegsbeschädigten der Nachkriegszeit erhebt sich die Frage, ob die Angaben über die anerkannten Gesundheitsschädigungen (Versorgungsleiden) der Kriegsoffer in Einklang mit den Feststellungen über das Kriegsgeschehen zu bringen sind. Leider sind die Zahlen der Verteilung der Art der Körperschäden ausführlich nur für die britische Zone und West-Berlin erhoben worden, und da bei der Auszählung der Art der Körperschäden der Kriegsoffer die Gliederung nach erstem oder zweitem Weltkrieg nicht gemacht worden ist, ist ein Vergleich zwischen den während des zweiten Weltkrieges ermittelten und oben wiedergegebenen Behandlungsergebnissen nach Verwundungen, Erfrierungen und Erkrankungen und den jetzt festgestellten Körperschäden erst nach einer Umrechnung möglich.

Aus nebenstehender Aufstellung ist zu ersehen, daß in der britischen Zone 382 501 männliche Wehrmachtangehörige des zweiten Weltkrieges vorhanden waren, und in West-Berlin 28 390. Auf Grund dieser Ergebnisse kann die Zahl der Kriegsoffer des zweiten Weltkrieges im Bundesgebiet auf rd. 1,2 Mill., in der so-

wjetischen Besatzungszone auf rd. 450 000 und in Ost-Berlin auf rd. 16 000 geschätzt werden. Die Gesamtzahl

Bis 30. Juni 1949 erfaßte Zugänge an Kriegsoffern

	Britische Zone	
	1. Weltkrieg	2. Weltkrieg
Wehrmachtangehörige		
männlich	165 249	382 501
weiblich	326	2 507
Zivilpersonen		
männlich	—	9 492
weiblich	—	7 033
	165 575	401 533
	567 108	
	West-Berlin (Stichtag 30. Juni 1949)	
	1. Weltkrieg	2. Weltkrieg
Kriegsbeschädigte	14 412	28 390
sonstige Wehrdienstbeschädigte	—	144
Zivilpersonen	—	1 218
	14 412	29 752
	44 164 ^{a)}	

a) 43 459 Männer, 695 Frauen, 10 Kinder.

der kriegsbeschädigten ehemaligen Wehrmachtangehörigen des zweiten Weltkrieges müßte demnach in den vier Besatzungszonen Deutschlands 1,7 Mill. betragen. Die Differenz zu den nach den Kriegsbeobachtungen zu erwartenden Zahl von rd. 2 Mill. mit der ermittelten (Bundesgebiet und West-Berlin) und geschätzten (sowjetische Zone und Ost-Berlin) der Kriegsbeschädigten von 1,7 Mill. ist als gering anzusprechen, wenn man bedenkt, daß noch eine erhebliche Anzahl von Rentenanträgen bearbeitet werden muß und daß die Versorgungsleiden der Kriegsoffer die im Vergleich zu 1938 hohe Sterblichkeitsziffer der Kriegsteilnehmerjahrgänge in den Nachkriegsjahren beeinflusst haben¹⁾.

Dr. Berthold Mikat

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg., Heft 5, August 1950, S. 155 ff.

Die Industrie im Jahre 1950

Die Phasen der Entwicklung

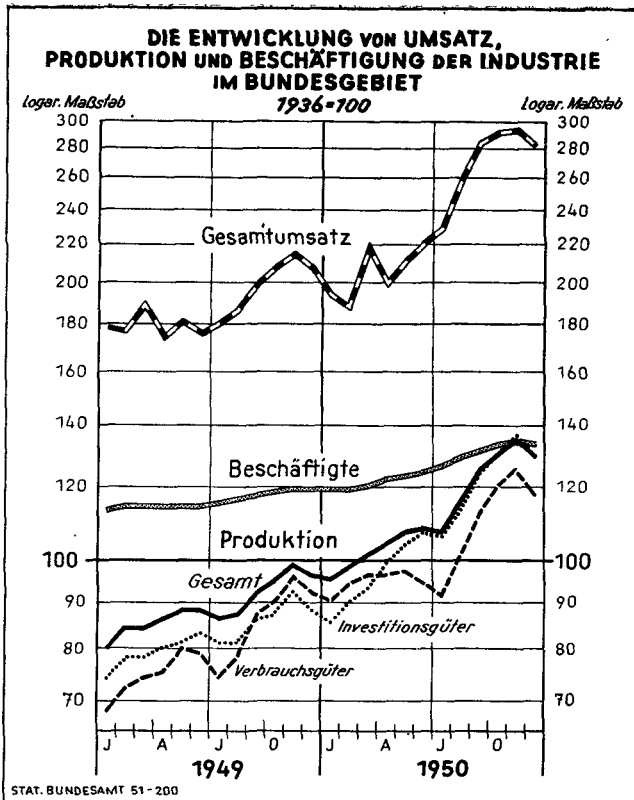
Die mit der Währungsreform einsetzende starke Aufschwungsbewegung hat sich auch im Jahre 1950 kräftig fortgesetzt. Der Produktionsindex der Industrie¹⁾ des Bundesgebietes, der im Dezember 1949 auf 96,2 (1936 = 100) gestanden hatte, überschritt im April 1950 den Monatsdurchschnitt von 1936 und stand im Dezember 1950 auf 129,0 hat also um 34 vH zugenommen. Die Monatsumsätze der Industrie²⁾ sind im gleichen Zeitraum von 5,92 Mrd. DM auf 7,74 Mrd. DM, also um 31 vH gestiegen, und auch die Beschäftigtenzahl in der Industrie²⁾ hat trotz zunehmender Rationalisierung von Ende 1949 bis Ende 1950 um weitere 532 000 Personen, oder rund 11,8 vH zugenommen. Im Ablauf dieser Entwicklung lassen sich drei Phasen unterscheiden: die erste reicht bis etwa zur Jahresmitte und setzt im wesentlichen das Auftriebtempo des Jahres 1949 fort, die zweite reicht

von der Jahresmitte bis Oktober/November und bringt eine sprunghafte Aufwärtsentwicklung, die dritte endlich zeigt in den letzten beiden Monaten des Jahres eine spürbare Abbremsung dieses Aufschwungs.

Die bis etwa zur Jahresmitte reichende erste Phase ist dadurch gekennzeichnet, daß der Aufschwung nahezu allein von den Investitionsgüterindustrien¹⁾ getragen wurde, während die Verbrauchsgüterindustrien stagnierten und die „Allgemeinen Produktionsgüterindustrien“ nur schwach an dem Aufschwung teilnahmen. So stand der Produktionsindex für die Investitionsgüterindustrien im Juli auf 105,9 gegenüber 85,0 im Januar, für die Verbrauchsgüterindustrien im Juli auf 90,6 gegenüber 90,2 im Januar. Maßgebend hierfür waren bei den Investitionsgüterindustrien die günstige Entwicklung des Exports und die von der Baukonjunktur ausgehenden Einflüsse. Infolge der Liberalisierungspolitik, einer zielbewußten Rationalisierungsarbeit in

¹⁾ Die im folgenden gegebenen Zahlen des Produktionsindex umfassen nicht die Bauindustrie und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, wohl aber die Strom- und Gaserzeugung. — ²⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ohne Bauindustrie, ohne Strom- und Gaserzeugung, einschließlich Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

¹⁾ Die Gruppierung der Industriezweige in „Investitionsgüterindustrien“, „Verbrauchsgüterindustrien“, „Allgemeine Produktionsgüterindustrien“ folgt hier der bisher üblichen Gliederung des Produktionsindex für das Bundesgebiet. Über die Zuordnung der einzelnen Industriezweige zu diesen Gruppen vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg., N. F., März 1950, Heft 12, Seite 1373* 1.



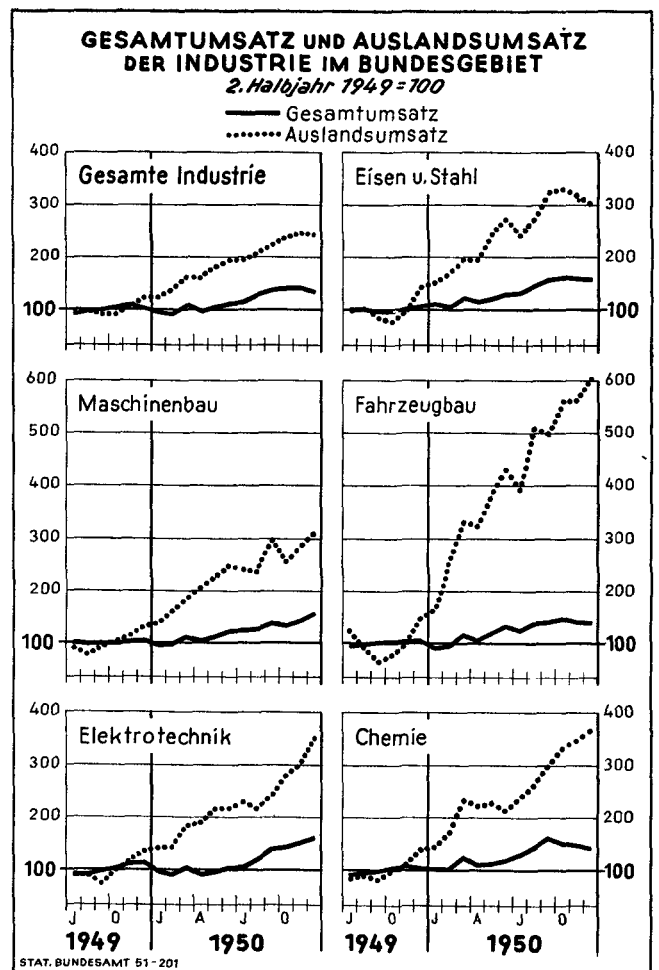
der Industrie, der Gewinnung preislicher Wettbewerbsfähigkeit sowie des Fortfalls eines Teiles der politischen Behinderungen des deutschen Exports stand die deutsche Industrie schon vor der internationalen Rüstungskonjunktur im Begriff, den Anschluß an die Weltmärkte wiederzugewinnen.

Die Industrie¹⁾ 1949 und 1950
Jahreszahlen

	Maßeinheit	1950	1949	Zunahme 1950 zu 1949 in vH	
Beschäftigte ²⁾ am Jahresende	1000	5 058	4 526	11,8	
Umsatz ³⁾ insgesamt	Mrd. DM	80 395	64 947	23,8	
Produktionsindex Industrie insgesamt ⁴⁾ ..	Monats- durch- schnitt	1936 = 100	112,9	88,8	27,1
davon Allgemeine Produktionsgüter ⁵⁾ ..		1936 = 100	126,9	106,5	19,2
Investitionsgüter ⁶⁾ ..		1936 = 100	109,5	82,4	32,9
Verbrauchsgüter ⁶⁾ ..		1936 = 100	102,5	80,4	27,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Industrie, einschl. Nahrungs- und Genußmittel, ohne Energie und Bau. — ³⁾ Industrie, einschl. Energie, ohne Bauindustrie und Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — ⁴⁾ Einschl. Energie. — ⁵⁾ Ohne Bau. — ⁶⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Der durch die Industrieberichterstattung bei den Betrieben erfaßte Auslandsumsatz stieg bereits bis Juli 1950 auf 194 (2. Halbjahr = 100), während der Gesamtumsatz in der gleichen Zeit nur auf 114 und der Inlandsumsatz nur auf 110 zunahm. Diese Entwicklung erstreckte sich jedoch im wesentlichen auf die Investitionsgüterindustrien, insbesondere auf die eisenschaffende Industrie, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Elektrotechnik, die Eisen- und Metallwarenindustrie und die Feinmechanik und Optik, sowie aus dem Sektor der allgemeinen Produktionsgüter auf die chemische Industrie, während der überwiegende Teil der Verbrauchsgüterindustrien (insbesondere auch die Textilindustrie) an ihr nicht teilnahm.



Zu der Exportbelebung traten bei im übrigen stagnierender Inlandsnachfrage die Ausstrahlungen der Belebung der Bauwirtschaft im Frühjahr 1950. Obwohl die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und das soziale Wohnungsbauprogramm auch in diesem Jahre erst mit Verzögerung zum Anlaufen kamen, bewirkte doch der große Überhang an Bauvorhaben aus dem Vorjahre im Frühjahr 1950 eine frühzeitige und kräftige Belebung der Bauproduktion, die bereits im Mai den vorjährigen Höchststand vom Herbst 1949 überschritt und sich über die Baustoffindustrie und die sonstigen Zulieferindustrien auf die industrielle Entwicklung auswirkte. Als drittes Moment trat auf dem Investitionsgütersektor noch die nach wie vor erhebliche Selbstfinanzierung der Industrie sowie der allmählich stärkere Einsatz von Mitteln aus den „Counterpartfonds“ für den Wiederaufbau und Ausbau der Kapazitäten hinzu.

Der Verbrauchsgütersektor hatte diesen Impulsen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Daß die Verbrauchsgüterindustrie zunächst an der Exportbelebung nicht teilnahm, wurde schon erwähnt. Dazu traten auf dem Binnenmarkt während des ersten Halbjahres als hemmende Tendenzen der Druck auf die Konsumentenkauflkraft durch die stärkere Arbeitslosigkeit im Winter und die erheblichen Steuersätze, ferner die mit der abwärtsgerichteten Preisbewegung zusammenhängende Tendenz zur Verringerung der Lagerbestände, endlich auch der infolge der Liberalisierung verstärkte Druck eingeführter Verbrauchsgüter auf dem Inlandmarkt. Als Folge dieser Einflüsse ergab sich, daß die Verbrauchsgüterproduktion am Ende dieser Periode,

Umsatz wichtiger Industriezweige¹⁾, 1949 und 1950

Industriegruppe	1950	1949	Zunahme vH
	Mill. DM		
Gesamte Industrie ²⁾	80 395	64 947	23,8
Kohlenbergbau	3 891	3 590	8,4
Kali-, Steinsalzbergbau u. Salinen	269	210	28,1
Mineralolindustrie	1 019	606	68,1
Chem. Industrie (einschl. Kunst- faser)	6 783	5 049	34,3
Kautschuk- und/Asbestindustrie	11 105	896	24,0
Industrie der Steine und Erden	2 173	1 795	21,0
Eisen- und Stahlindustrie	5 333	3 927	35,8
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	1 120	927	20,8
Metallhütten u. Umschmelzwerke ³⁾	937		
NE-Metall-Halbzeugwerke	802	1 072	62,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	1 266	1 197	5,8
Maschinenbau	5 458	4 369	24,9
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok.-Bau)	3 351	2 586	29,6
Schiffbau	401	255	57,0
Elektroindustrie	3 339	2 734	22,1
Feinmechanische u. opt. Industrie	692	542	27,7
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwaren- industrie	3 747	3 005	24,7
Glasiindustrie	495	432	14,5
Sägerei und Holzbearbeitung	1 371	1 202	14,1
Spielwaren-, Schmuckwaren- und Musikinstrumentenindustrie	289	201	43,7
Feinkeramische Industrie ⁴⁾	503	412	22,0
Holzverarbeitende Industrie	1 617	1 326	21,9
Zellstoff- und Papierzeugung	1 388	1 098	26,3
Papierverarbeitende Industrie	1 012	830	21,9
Druckerei und Vervielfältigungs- industrie	1 224	1 009	21,3
Lederzeugende Industrie	881	719	22,5
Lederverarbeitung (einschl. Schuh- industrie)	1 547	1 331	16,3
Textilindustrie	9 838	7 576	29,8
Bekleidungsindustrie	2 554	1 934	32,0
Lebensmittelindustrie	6 633	5 983	10,9
Zuckerindustrie	1 212	1 040	16,5
Brauerei und Malzerei	1 297	943	37,6
Tabakverarbeitende Industrie	3 097	2 892	7,1

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie, ohne Strom- und Gaserzeugung, ohne Bauindustrie. — ³⁾ Einschl. Edelmetallscheideanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Schleifmittelindustrie.

etwa im Juli, mit 90,6 (1936 = 100) im Gegensatz zu dem bisherigen Verlauf des Aufschwungs seit der Währungsreform weit unter dem Stand der Investitionsgüterproduktion (105,9) lag.

Dieses Bild änderte sich grundlegend bei Beginn der zweiten Phase um die Jahresmitte. Die stagnierenden Momente auf dem Inlandsmarkt für Verbrauchsgüter hatten inzwischen ihre Wirksamkeit eingebüßt. Der saisonale Rückgang der Arbeitslosigkeit, die ständige Aufwärtsbewegung der Löhne sowie die Senkung der Einkommen- und Lohnsteuer und die damit verbundenen Steuerrückzahlungen stärkten die Kaufkraft auf der Konsumentenseite. Die Lagerhaltung des Handels war so weit geschrumpft, daß bei der ersten Nachfragebelebung wieder größere Aufträge an die Industrie erteilt wurden. Auf dem Investitionsgütersektor führten endlich die sich nunmehr stärker auswirkenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die als Folge der Umsatzsteigerung des ersten Halbjahres und der Steuererleichterungen einsetzende verstärkte Selbstfinanzierung und die Verstärkung der aus Counterpartfunds und anderen Quellen gespeisten mittel- und langfristigen Kredite der Geschäftsbanken ebenfalls zu einer Steigerung der Inlandsnachfrage. In diese Situation, die bereits die Vorbedingungen eines weiteren Aufschwunges in sich trug, stieß die vom Koreakonflikt ausgelöste starke Nachfragewelle. Sie wurzelte in einer politischen Angstpsychose sowie in der nun wieder aufwärtsgerichteten Preistendenz, wirkte sich zunächst als stürmische, durch die oben erwähnte Kaufkraftsteigerung und gleichzeitige Abnahme der Sparkapitalbildung verstärkte Kaufwelle auf die Verbrauchsgüterproduktion, dann aber auch durch verstärkten Drang in Anlagewerte in Verbindung mit den oben

erwähnten Vorbedingungen in nahezu gleicher Intensität auf die Investitionsgütererzeugung aus. Dazu traten die ebenfalls stimulierenden Einflüsse des Koreakonfliktes auf das Exportgeschäft, die sich in starker Auslandsnachfrage nach Zulieferungen für die Rüstungsprogramme bei gleichzeitig stärkeren Preissteigerungen im Ausland als in Deutschland auswirkten. Als Folge dieser Momente wurde nach dem im wesentlichen durch Betriebsferien hervorgerufenen relativen Tiefstand im Juli durch eine außergewöhnliche Steigerung des Auftragseingangs die Verbrauchsgüterproduktion im jähen Aufschwung von 90,6 im Juli auf 124,8 im November emporgerissen, während die Investitionsgüterproduktion von 105,9 auf 136,0 im November kaum weniger stark anwuchs.

Dieser starke Aufschwung, der allein im August und September für die gesamte Industrie eine monatliche Steigerung von 7,5 bzw. 8,7 vH mit sich brachte, kam nach einiger Zeit an die Grenzen, die der westdeutschen Industrie durch die starke Rohstoffabhängigkeit vom Ausland und durch die Produktionskapazitäten einiger Grundstoffindustrien, wenn auch nicht absolut starr, gesetzt sind. Die dritte Phase, die etwa die letzten beiden Monate des Jahres umfaßt, ist dadurch gekennzeichnet, daß der Produktionsaufschwung durch Versorgungsspannungen bei einer Reihe von Roh- und Grundstoffen gebremst wurde, wenn auch der Produktionsausstoß im November noch einmal ein im wesentlichen saisonbedingtes Maximum zeigt. Besonders war es der Kohlenmangel, der teils unmittelbar bei einzelnen Industriezweigen, teils mittelbar durch Produktionshemmungen bei der eisen-schaffenden Industrie, der chemischen Industrie und der Strom- und Gaserzeugung eine Bremswirkung ausübte. Gegenüber dem Stand des Produktionsindex für die gesamte Industrie von 129 (1936 = 100) stand die Produktion für Steinkohle im Dezember auf nur 104 und hat sich auch trotz der eingeführten Sondermaßnahmen zur Fördersteigerung gegenüber dem November nicht mehr erhöhen lassen; dazu kamen erschwerend die hohen, Deutschland auferlegten Exportverpflichtungen. Die Produktion der eisen-schaffenden Industrie (Roheisen, Rohstahl, Walzstahlfertigerzeugnisse) ging infolge der unzureichenden Koksversorgung von dem noch unzulänglicheren Stand von 92,8 vH im November sogar um 14,7 vH auf 79,2 vH im Dezember zurück. Zu diesen Hauptspannungsherden traten weitere Engpässe bei einer Reihe anderer Rohstoffe und Halbwaren, wie NE-Metalle, Schwefel, Schwefelsäure, Salzsäure, Chlor, Karbid, Kaolin, Zellstoff, Jute, Reifen-seide. Am Jahresende stand daher die westdeutsche Industrie vor der Aufgabe, bei ständig weiterer lebhafter Nachfrage aus dem In- und Ausland diese Versorgungsschwierigkeiten zu überwinden, was bisher mit einer erstaunlichen Elastizität gelungen zu sein scheint.

Unterschiedliches Maß des Aufschwungs im Jahre 1950

Eine Gegenüberstellung der Daten für das IV. Quartal 1950 und das IV. Quartal 1949 zeigt das Ausmaß, in dem sich die Fortsetzung des Aufschwungs während des Jahres 1950 bei den verschiedenen Merkmalen der Industriegesamtwirtschaft ausdrückt. Der Gesamtumsatz ist um 37 vH, das Produktionsergebnis um 36 vH gestiegen. Der Auslandsumsatz hat sich aus den bereits angeführten Gründen mehr als verdoppelt. Umgekehrt ist die Zunahme der gezahlten

Entwicklung der Industrie¹⁾ von Ende 1949 bis Ende 1950

	Maßeinheit	IV. Quar- tal 1950	IV. Quar- tal 1949	Zunahme in vH
Beschäftigte ²⁾ am Quartalsende	1000	5 058	4 526	11,8
Arbeiter ²⁾ einschl. Lehr- linge ²⁾ am Quartalsende	1000	4 285	3 820	12,2
Geleistete Arbeiter- stunden ²⁾	Mill.	2 535	2 190	15,8
Gezahlte Löhne ²⁾	Mrd. DM	3,375	2,681	25,9
Gezahlte Gehälter ²⁾	Mrd. DM	0,938	0,777	20,7
Produktionsergebnis ²⁾	Monats- durchschnitt	1936 = 100	131,3	96,7
Produktionsergebnis ²⁾ je Arbeiterstunde	1936 = 100	98,6	86,8	13,6
Umsatz insgesamt ²⁾	Mrd. DM	24,830	18,143	36,9
Auslandsumsatz ²⁾	Mrd. DM	2,098	0,914	129,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Industrie, einschl. Nahrungs- und Genußmittel, ohne Energie und Bau. — ³⁾ Industrie, einschl. Energie, ohne Baundustrie und ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Löhne (+ 26 vH) und der gezahlten Gehälter (+ 21 vH) hinter der Umsatzzunahme zurückgeblieben. Die Produktionssteigerung ist nur z. T. auf eine Vermehrung der geleisteten Arbeiterstunden (+ 16 vH) zurückzuführen, zum anderen Teil ist sie die Folge einer sich aus der wachsenden Kapazitätsausnutzung und Rationalisierung ergebenden Steigerung der Produktivität der menschlichen Arbeit, die in dem Anstieg der Indexziffer des „Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde“ um 14 vH ihren Ausdruck findet. Trotzdem konnte Ende 1950 eine um 532 000 größere Zahl von Beschäftigten in der Industrie ihr Brot finden als Ende 1949.

Die einzelnen Industriezweige haben naturgemäß an der Aufwärtsbewegung im Jahre 1950 in verschiedenem Ausmaß teilgenommen, wie sich aus einer Gegenüberstellung der Produktionsindexziffern für das IV. Quartal 1950 und das IV. Quartal 1949 ergibt. Von vornherein fallen zwei Industriegruppen mit abnormen Steigerungen auf: der Schiffbau und die Mineralölverarbeitung. Die prozentuale Steigerung beim Schiffbau (214 vH) geht von einer besonders niedrigen Basis aus und reduziert sich, wenn man sie auf die Basis 1936 = 100 bezieht, auf 32 Indexpunkte. Sie ist die Folge der Milderung der den deutschen Schiffbau völlig abwürgenden Bestimmungen des Potsdamer Abkommens durch das Abkommen vom Petersberg im November 1949, das der Bundesrepublik den Bau von Passagierdampfern und Tankern bis zu 7 200 BRT und einer Geschwindigkeit bis 12 kn sowie Bauten und Reparaturen von ausländischen Schiffen freigab. Die außergewöhnliche Steigerung der Mineralölverarbeitung um 126 vH auf einen auch gegenüber der Vorkriegszeit hohen Stand beruht auf einer erheblichen Ausweitung der Produktionskapazität, die es gestattet, eingeführtes Rohöl in größerem Umfang im Inland zu raffinieren und dadurch die infolge der steigenden Motorisierung erhebliche Treibstoff-einfuhr beträchtlich zu vermindern und Devisen einzusparen.

Sieht man von diesen Ausnahmefällen ab, so spiegeln die unterschiedlichen Produktionssteigerungen im allgemeinen die im ersten Abschnitt dargelegten Entwicklungstendenzen wider. Die Gruppenziffern der Investitionsgüterindustrien, insbesondere der Fertigwaren, die während des ganzen Jahres unter starken Auftriebsfaktoren standen, zeigen mit 47 vH bzw. 53 vH einen weit stärkeren Aufschwung als die der Verbrauchsgüterindustrien (30 vH), bei denen der Aufschwung erst um die Jahresmitte eingesetzt hat. Noch stärker bleibt die Zunahme bei den gegenüber 1936 schon auf einen recht hohen Stand gebrachten „Allgemeinen Pro-

Produktionsindex 1949 und 1950

arbeitstäglich, 1936 = 100

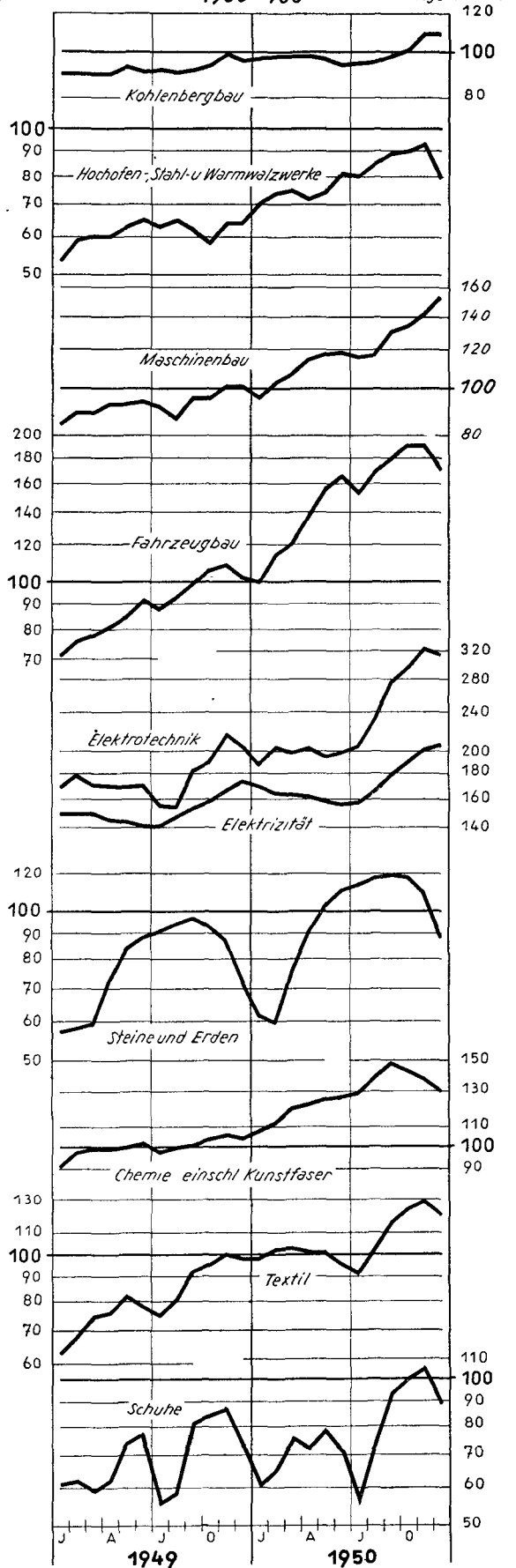
Indexgruppen	Jahres- durchschnitt		Zu- nahme 1950 gegen 1949 in vH	Quartals- durchschnitt		Zu- nahme IV./1950 gegen IV./1949 in vH
	1950	1949		IV./1950	IV./1949	
Gesamte Industrie (einschl. Energie, Genußmittel und Bau)	109,4	87,1	26	126,0	94,7	33
Industrie (einschl. Energie, ohne Bau und Nahrungs- u. Genußmittel)	112,9	88,8	27	131,3	96,7	36
Investitionsgüter ins- gesamt (ohne Bau)	109,5	82,4	33	130,6	89,0	47
Rohstoffe	91,0	73,0	25	102,1	75,1	36
Fertigwaren	121,3	88,3	37	149,6	97,8	53
Allgemeine Produk- tionsgüter (einschl. Energie)	126,9	106,5	19	139,6	113,0	24
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	102,5	80,4	28	120,3	92,8	30
Kohlenbergbau	99,3	92,3	8	106,3	96,2	10
Eisenerzbergbau	135,9	111,9	21	151,2	112,5	34
Metallerzbergbau	98,7	82,6	20	101,3	79,2	28
Kali- u. Salzbergbau	145,0	113,8	27	161,0	124,5	29
Erdolgewinnung	251,5	189,5	33	268,9	208,8	29
Mineralölverarbeitg.	141,2	71,9	96	177,0	78,3	126
Kohlenwerkstoffe	105,3	90,8	16	106,8	91,0	17
Chemie (ohne Kunst- faser)	118,2	91,5	29	125,8	95,9	31
Kunstfaser	266,7	222,1	20	284,7	229,5	24
Steine und Erden	97,0	79,6	22	105,3	84,3	25
Eisen und Stahl (ohne Gießerei)	80,1	61,4	31	87,3	62,0	41
NE-Metalle (ohne Gießerei)	88,8	69,2	28	108,4	67,0	62
Stahlbau (ohne Waggonbau)	70,1	58,7	19	75,9	61,0	24
Maschinenbau	120,1	93,0	29	140,5	99,3	41
Fahrzeugbau	154,0	89,9	71	184,9	105,1	76
Schiffbau	39,1	16,1	143	47,4	15,1	214
Elektrotechnik	236,3	177,5	33	311,6	203,8	53
Feinmechanik u. Op- tik (einschl. Uhren)	123,2	86,0	43	149,6	86,3	73
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren	98,6	63,0	57	129,3	75,3	72
Keramik	103,2	90,0	15	123,7	90,7	36
Glas	164,9	152,5	8	195,1	176,5	11
Sägerei und Holz- bearbeitung	105,1	98,9	6	109,0	94,5	15
Papierherzeugung	97,8	76,9	27	106,4	82,1	30
Gummirverarbeitung	117,4	104,7	12	146,7	111,4	32
Lederherzeugung	78,2	62,5	17	85,2	73,6	16
Schuhe	78,4	69,5	13	89,5	81,4	22
Textil	107,1	82,0	31	124,9	97,5	28
Elektrizität	172,5	151,4	14	198,4	166,3	19
Gas	93,6	84,1	11	99,5	87,9	13
Bau	98,8	84,9	16	110,7	93,8	18

duktionsgütern“ hinter dem Durchschnitt zurück, was vor allem auf den Einfluß des Kohlenbergbaues (+ 10 vH) zurückzuführen ist, bei dem die Möglichkeit der Produktionssteigerung einseitigen durch die Notwendigkeit der Erweiterung der Betriebskapazitäten und verstärkter Rationalisierung begrenzt ist. Die Gebundenheit an die Kohle und die ebenfalls nicht beliebig vermehrbare Wasserdarbietung legte auch der Steigerung der Stromerzeugung (+ 19 vH) Grenzen auf. Das Zurückbleiben der Produktionsentwicklung dieser wesentlichen Grundstoffe hinter derjenigen der gesamten Industrie (+36 vH) läßt die gegenwärtigen Versorgungsspannungen deutlich erkennen. Die übrigen Zweige des Bergbaues zeigen für bergbauliche Verhältnisse relativ starke Produktionszunahmen. Der Eisenerzbergbau, besonders im Salzgittergebiet, und der Metallerzbergbau wurden im Hinblick auf den dringenden Bedarf an Eisen und Metall kräftig belebt. Die Kaligewinnung konnte infolge guter Exportfolge, die Erdölförderung durch Aufschluß weiterer Erdölfelder, insbesondere im Emsland, bedeutend erhöht werden. Die etwa dem Durchschnitt entsprechende Produktionszunahme der chemischen Industrie (31 vH) ist das Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse: Die lebhaftere Nachfrage z. B. nach Kunst-

**PRODUKTIONSENTWICKLUNG
WICHTIGER INDUSTRIEGRUPPEN
arbeitsmäßig
1936 = 100**

Logar. Maßstab

Logar. Maßstab



STAT BUNDESAMT 51-202

stoffen und Grundchemikalien in Verbindung mit dem Wiederaufbau und Ausbau der Produktionskapazitäten hierfür sowie die kräftige Exportbelegung wirkten stark produktionssteigernd, auf der anderen Seite standen dem der stagnierende Absatz bei Stickstoff- und Phosphordüngemitteln, die Bindung an Kohle als Rohstoff sowie teilweise die Erreichung der Kapazitätsgrenzen als hemmende Faktoren gegenüber. Die prozentual verhältnismäßig gering erscheinende Steigerung der Kunststoffproduktion dürfte im wesentlichen auf den schon 1949 erreichten sehr hohen Stand dieses Produktionszweiges und die Annäherung an die Kapazitätsgrenze zurückzuführen sein.

Bei der eisenschaffenden Industrie ist die relativ starke Steigerung der Produktion von 41 vH zwischen den beiden betrachteten Vierteljahre zum großen Teil auf einen vorübergehenden besonderen Tiefstand im IV. Quartal 1949 zurückzuführen, auch die Steigerungszahl bei den NE-Metallen ist z. T. zufallsbedingt. Die größten Produktionssteigerungen weist, von den eingangs erwähnten Ausnahmefällen abgesehen, die breite Masse der eisen- und metallverarbeitenden Industrien auf, die sich nahezu über das ganze Jahr einer lebhaften Exportkonjunktur und infolge der vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten namentlich im zweiten Halbjahr auch eines starken Auftriebes im Inland erfreuten: so nahm die Produktion beim Maschinenbau um 41 vH, beim Fahrzeugbau um 76 vH, bei der elektrotechnischen Industrie um 53 vH, bei der Feinmechanik und Optik um 73 vH und bei der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie um 72 vH zu. Eine Ausnahme bildete in dieser Gruppe nur der Stahlbau (+ 24 vH), dessen Inlandsabsatz infolge der bereits weitgehend durchgeführten Wiederherstellungsarbeiten im Brückenbau und der Schwerpunktverlagerung der Bauwirtschaft auf den Wohnungsbau relativ schwächer zunahm, und der auch im Export keinen Ausgleich finden konnte. Auch andere, weitgehend von der Bauwirtschaft abhängige Industriezweige, wie die Industrie der Steine und Erden (+ 25 vH), die Glasindustrie (+ 11 vH) und die Sägerei- und Holzbearbeitung (+ 15 vH) wiesen nur relativ mäßige Produktionssteigerungen auf, da das Steigerungstempo der Bauproduktion (+ 18 vH) infolge ihrer Unberührtheit von Exporteinflüssen und ihrer starken Abhängigkeit von langfristigen Mitteln begrenzt ist. Bei der Sägerei und Holzbearbeitung kam noch das durch entsprechende Preisregulierung verfolgte volkswirtschaftliche Ziel hinzu, den jährlichen Holzeinschlag allmählich wieder auf den natürlichen Zuwachs herabzudrücken. Stärkeren Zuwachs zeigten wieder die Papierindustrie (+ 30 vH), die in Anbetracht der verhältnismäßig geringen in Westdeutschland vorhandenen Kapazität sich einer stetigen kräftigen Nachfrage erfreut, sowie die Kautschukindustrie (+ 32 vH), die vor allem durch den mit der wachsenden Motorisierung stark zunehmenden Bedarf an Bereifungen im Inland sowie steigenden Export belebt wurde.

Die ausgesprochenen Verbrauchsgüterindustrien, wie die Textil-, die Schuh- und Lederindustrie, blieben aus den im ersten Abschnitt erwähnten Ursachen hinter dem Durchschnitt zurück. In der Textilindustrie war besonders im Baumwollsektor nach einem Aufschwung von der Währungsreform bis etwa Ende 1949, der in der dringlichen Deckung des

Produktion wichtiger Erzeugnisse¹⁾, 1949 und 1950

Erzeugnis	Maßeinheit	1950	1949	Zu-(+)/bzw. Abnahme(-) in vH
Steinkohle	1000 t	110 756	103 238	+ 7,3
Absatzfähige Kalisalze	t—K ₂ O	911 660	748 983	+ 21,7
Benzin	t	972 673	410 122	+ 137,2
Dieselmotoren	t	561 544	304 125	+ 84,6
Zement	1000 t	10 877	8 459	+ 28,6
Gebrannter Kalk	1000 t	5 208	4 237	+ 22,9
Mauerziegel	Mill. St	4 232	3 541	+ 19,5
Roheisen (einschl. Hoch- ofenferro-Leg.)	1000 t	9 480	7 140	+ 32,8
Rohstahl (Blöcke)	1000 t	11 814	9 025	+ 30,9
Walzstahlfertigerzeugn.	1000 t	8 166	6 339	+ 28,8
Metallbearbeitgs.-Masch.	t	83 342	56 373	+ 46,3
Baummaschinen	t	45 235	25 337	+ 78,5
Landmaschinen ²⁾	t	172 829	180 503	- 4,3
Personenkraftwagen	St	216 122	103 998	+ 107,8
Liefer- u. Lastkraftwagen	St	81 683	54 750	+ 49,2
Photoapparate ³⁾	1000 St	788	777	+ 1,4
Schwefelsäure	t—SO ₃	1 189 057	929 517	+ 27,9
Soda	t—Na ₂ CO ₃	734 880	568 509	+ 29,3
Chlor	t	218 754	170 186	+ 28,5
Stückstoffdüngemittel	t—N	440 161	366 479	+ 20,1
Phosphordüngemittel	t—P ₂ O ₅	350 091	313 399	+ 11,7
Calciumcarbid	t	634 138	522 304	+ 21,4
Lacke u. Anstrichmittel	t	186 947	165 124	+ 13,2
Seife	t	120 393	74 479	+ 61,6
Haush.-, Wirtschafts- und Zierporzellan	t	44 154	38 154	+ 15,7
Sanitäre Keramik	t	34 113	26 583	+ 28,3
Flachglas	t	344 269	335 029	+ 2,8
Papier und Pappe	1000 t	1 565	1 265	+ 23,7
Bereifungen	t	89 586	85 786	+ 4,4
Weich- u. Hartgummw.	t	94 995	80 945	+ 17,4
Leder	t	69 088	59 755	+ 15,6
Schuhe	1000 P.	80 959	72 145	+ 12,2
Garnherzeugung	t	486 543	393 630	+ 23,6
Gespinnstverarbeitung	t	435 755	331 435	+ 31,5

¹⁾ In Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Ohne Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ³⁾ Ohne Boxkameras.

Nachholbedarfs wurzelte, im ersten Halbjahr eine deutliche Stagnation auf dem Inlandmarkt eingetreten, die den Produktionsindex von 97,9 (1936 = 100) im Dezember 1949 auf 91,0 im Juli 1950 senkte. Der dann als Folge des Koreakonfliktes und des durch ihn hervorgerufenen Preisauftriebes ausgelöste stürmische Produktionsaufschwung konnte bis zum Jahresende die durchschnittliche Steigerung der gesamten Industrie nicht erreichen. Auch in der Schuhindustrie zeigte infolge starker Zurückhaltung des Handels das erste Halbjahr eine Stockung, während dann eine um so lebhaftere Nachfragesteigerung einsetzte. Bei der Lederherzeugung traten zu den genannten Tendenzen noch der Konkurrenzdruck eingeführten Leders sowie die zunehmende Verwendung von Kunststoffen für Lederwaren hinzu, so daß hier die Produktionszunahme (+ 16 vH) besonders gering war.

Das Produktionsniveau 1950 im Vergleich zum Vorkriegsstand

Die Basierung des Produktionsindex auf das Vorkriegsjahr 1936 gestattet einen unmittelbaren Vergleich mit dem Vorkriegsstand, wozu sich die Jahresindexziffer infolge der Ausschaltung von Zufälligkeiten besser eignet als die Monatsindexziffer. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Produktion von 1936 bis 1938, dem internationalen Vergleichsjahr des Vorkriegsstandes, noch erheblich gestiegen ist, so daß das Produktionsniveau 1950 gegenüber 1938 nur auf 95 steht. Ferner ist die heute infolge der Flüchtlingsbewegung erheblich höhere Bevölkerungszahl zu berücksichtigen, die durch die Produktion der Industrie Westdeutschlands versorgt werden muß. Es ist also zu unterscheiden zwischen vier Jahresindexziffern für 1950.

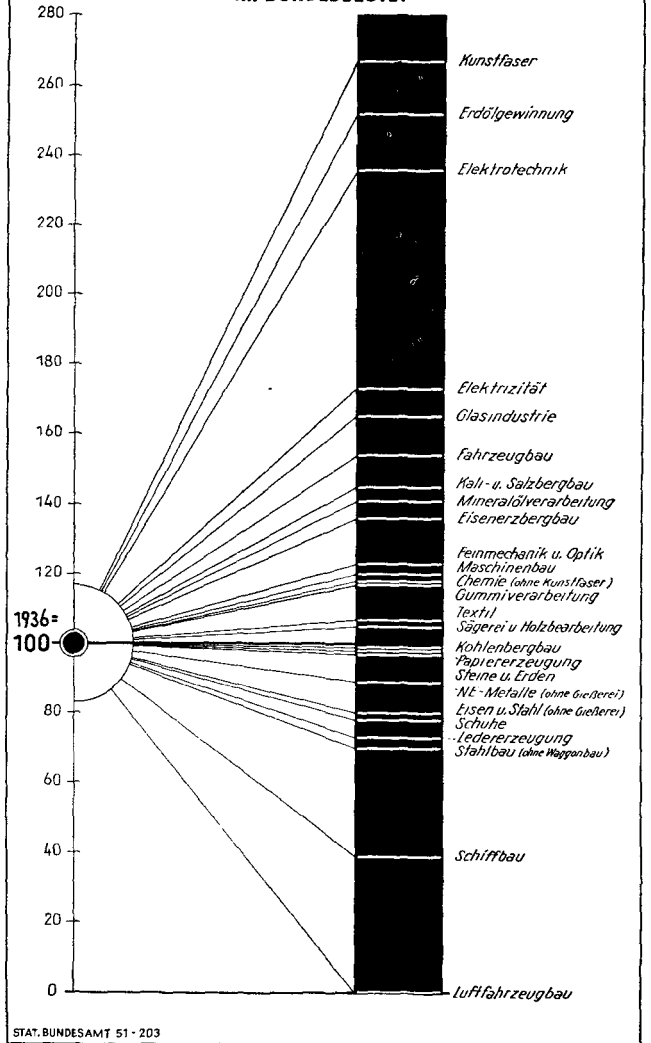
1. Produktionsniveau 1950 auf Basis 1936 = 100 ohne Berücksichtigung der Mehrbevölkerung 113
2. Produktionsniveau 1950 auf Basis 1938 = 100 ohne Berücksichtigung der Mehrbevölkerung 95

3. Produktionsniveau 1950 auf Basis 1936 = 100 je Kopf der Bevölkerung des Bundesgebietes 91
4. Produktionsniveau 1950 auf Basis 1938 = 100 je Kopf der Bevölkerung des Bundesgebietes 77

Bei der folgenden Betrachtung der unterschiedlichen Entwicklung des Produktionsniveaus bei den einzelnen Industriezweigen soll die erste dieser Jahresindexziffern zugrunde gelegt werden. Bei Berücksichtigung der für die anderen Indexziffern maßgebenden Gesichtspunkte würden also die Meßziffern der einzelnen Industriezweige erheblich niedriger liegen.

Die übliche Darstellung des Produktionsindex in Kurven verleitet leicht dazu, ihn als Ausdruck lediglich konjunktureller und saisonaler Bewegungstendenzen zu deuten. In Wirklichkeit besagt der Produktionsindex aber, wie jeder andere Index, nichts über die Ursachen der Entwicklung, sondern gibt nur die tatsächliche Veränderung der Produktion im betrachteten Zeitraum an. Es ist angesichts der gewaltigen politischen Umwälzungen gegenüber der Vorkriegszeit nur natürlich, daß die von einem auf ein Vorkriegsjahr basierten Produktionsindex wiedergegebenen Veränderungen nicht nur auf konjunkturellen, sondern auch auf strukturellen Ursachen beruhen (saisonale Momente kommen bei einem Vergleich von Jahresindexziffern naturgemäß nicht in Betracht).

DIE VERÄNDERUNG DES PRODUKTIONSNIVEAUS AUSGEWÄHLTER INDUSTRIEZWEIGE 1950 GEGENÜBER 1936 IM BUNDESGEBIET



STAT. BUNDESAMT 51 - 203

Diese strukturellen Momente treten, wie das Schaubild¹⁾ zeigt, besonders deutlich bei den Industriegruppen mit gegenüber der Vorkriegszeit besonders stark gestiegener oder besonders stark zurückgebliebener Produktion in Erscheinung. Es lassen sich dabei 4 Gruppen unterscheiden:

1. Die „neuen Industrien“, wie z. B. die Kunstfasererzeugung (Jahresindexziffer 267, 1936 = 100) und die Erdölgewinnung (252). Diese Produktionszweige haben 1936 noch kaum bestanden und sind erst, im wesentlichen zur Erzielung größerer Unabhängigkeit vom Ausland, unmittelbar vor oder während des Krieges stark entwickelt worden.

2. Die Industrien mit standortbedingten Strukturveränderungen infolge der Zerreißung Deutschlands. Hierher gehören einmal solche, die vor 1945 überwiegend in den östlich der heutigen Bundesrepublik gelegenen Teilen Deutschlands ansässig waren und von dort auch den westdeutschen Markt mit versorgten und die dann in den letzten Jahren ganz oder teilweise sich nach Westdeutschland verlagerten. Diese Gruppen zeigen naturgemäß innerhalb Westdeutschlands eine besonders starke Produktionssteigerung. So z. B. die Elektroindustrie (236), die Hohlglasindustrie, die Bekleidungsindustrie und in gewissem Grade auch die Stromerzeugung. Umgekehrt wirkte bei denjenigen Industrien, die früher überwiegend im Westen ansässig waren, die mit der Abschürfung des Ostens verbundene Marktverengung strukturell einschränkend, so z. B. bei der Leder- und Schuhindustrie (73 bzw. 78).

3. Die von den Alliierten seit 1945 beschränkten Industriezweige, die naturgemäß besonders stark in der Entwicklung zurückge-

1) Zahlen siehe Tabelle S. 57: „Produktionsindex 1949 und 1950“.

blieben sind. Hierher gehören vor allem als radikaler Fall die völlig verbotene Luftfahrtindustrie, ferner der trotz der Milderung der Einschränkungsbestimmungen durch das Abkommen vom Petersberg von November 1949 im Jahresdurchschnitt 1950 noch immer bei einem Produktionsindex von 39 stehende Schiffbau.

4. Die Industriegruppen, die nach Ausschaltung dieser ausgesprochen strukturell beeinflussten und die Extreme nach oben und unten darstellenden Industriegruppen verbleiben, gruppieren sich in weit geringerer Streuung um den Mittelwert der Gesamtindexziffer und dürften in ihren Meßziffern weitgehend die Einflüsse normaler wirtschaftlicher Tendenzen zum Ausdruck bringen. Aber auch sie sind partiell ebenfalls erheblich durch die erwähnten strukturellen Momente beeinflusst, die nur infolge der Zusammenfassung der Einzelerzeugnisse zu Industriegruppen im Index nicht so klar zum Ausdruck kommen wie bei den oben genannten Industriegruppen. So sind bekanntlich eine ganze Reihe von Produktionszweigen auch in den restlichen Industriegruppen von den Alliierten verboten oder beschränkt. Im Maschinen- oder Fahrzeugbau z. B. treten ferner sowohl „neue“ Produktionszweige (z. B. Ackerschlepper) wie Einflüsse von Standortverschiebungen aus dem Osten (z. B. bei Textilmaschinen oder Krafträdern) auf. In der Textilindustrie hat die Wirkerei und Strickerei aus den erwähnten Standortursachen einen besonderen Auftrieb erhalten. In der chemischen Industrie endlich sind die verschiedensten strukturellen Ursachen nebeneinander wirksam: Neben verbotenen Produktionszweigen (z. B. Buna, Sprengstoffe) stehen „neue“ Produktionszweige (z. B. Kunststoffe), aber auch solche, die aus Standortgründen einen strukturell bedingten Auftrieb erfahren haben (z. B. Ammoniak).

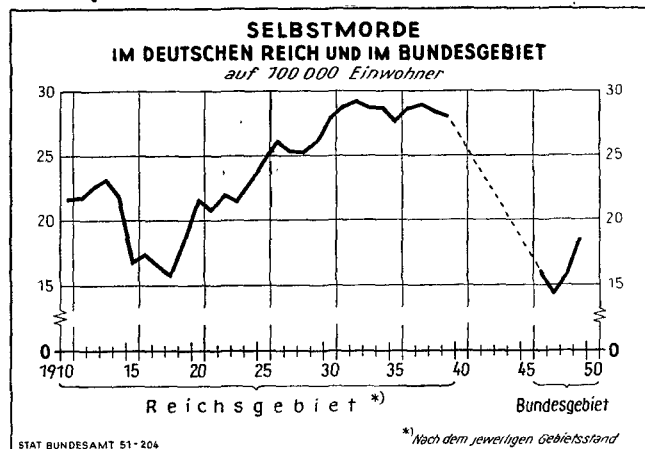
Dr. Kurt Werner

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Selbstmorde im Bundesgebiet 1946 bis 1949

Im Jahre 1949 haben im Bundesgebiet fast 9 000 Menschen ihrem Leben gewaltsam ein Ende bereitet, das sind mehr als die Grippeopfer desselben Jahres. Im Jahre 1950 wird die Zahl 9 000 voraussichtlich überschritten werden. Auf 100 000 Einwohner kamen 18,6 Selbstmorde. Gegenüber der Vorkriegszeit ist die Selbstmordziffer erheblich zurückgegangen. Im Jahre 1938 betrug sie im Deutschen Reich 29,7.



Auffallend sind die relativ geringen Selbstmordziffern seit 1946. Auch im und nach dem ersten Weltkrieg war ein vor-

übergehendes Absinken der Selbstmordziffern zu verzeichnen, dem dann ähnlich wie heute ein Ansteigen folgte. Die Wandlungen in den Lebensverhältnissen und -anschauungen, die ein Krieg mit sich bringt, mögen wesentlich zu der vorübergehenden Abnahme beigetragen haben. Die Depressionsjahre seit 1930 brachten hohe Selbstmordziffern, die auch während der Zeit des Dritten Reiches kaum sanken.

Unter den Selbstmördern überwiegen die Männer. Im Jahre 1949 betrug der Anteil der Frauen ein gutes Drittel. Eine von der Polizei geführte Statistik der Selbstmordversuche zeigte, daß bei den Selbstmordversuchen der Anteil der Frauen größer war als derjenige der Männer. Wenn auch bei einem Teil der Selbstmordversuche keine ernsthafte Selbstmordabsicht zugrunde liegen mag, kann angenommen werden, daß die Selbstmordneigung der Frauen größer ist, als es in dem Geschlechtsverhältnis der durch Selbstmord Genetzten zum Ausdruck kommt. Der Anteil der weiblichen Personen war 1949 in der Altersgruppe 30 bis unter 45 Jahre mit 40,6 vH am größten.

Die Selbstmordhäufigkeit steigt mit zunehmendem Alter. Unter 15 Jahren war sie im Jahre 1949 praktisch Null. Die Selbstmordhäufigkeit der Frauen stieg 1949 bis zur Altersgruppe 40 bis unter 45 Jahre an und betrug dann ziemlich konstant etwa 20 Selbstmorde auf 100 000 Einwohner¹⁾. Die Häufigkeitsziffern der Männer nahmen dagegen mit steigendem Alter immer weiter zu; die Zunahme wurde ledig-

1) Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 134*.

Geschlecht und Alter der Selbstmörder in den Jahren¹⁾ 1938, 1948 und 1949

Alter in Jahren	1938			1948			1949			Veränderung gegenüber				
	Selbstmorde									1938	1948			
	ins-gesamt	darunter: weiblich	auf 100 000 Einwohner	ins-gesamt	darunter: weiblich	auf 100 000 Einwohner	ins-gesamt	darunter: weiblich	auf 100 000 Einwohner					
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	Anzahl		vH			
unter 15	78	13	16,7	0,5	32	4	12,5	0,3	24	1	4,2	0,2	- 60	- 33
15 bis unter 30	3 852	1 053	27,3	24,1	1 150	498	43,3	11,3	1 384	545	39,4	12,9	- 46	+ 14
30 bis unter 45	4 370	1 543	31,7	29,0	1 708	754	44,1	16,9	2 077	843	40,6	20,7	- 29	+ 22
45 bis unter 60	5 190	1 857	35,8	45,1	2 186	844	38,6	24,7	2 929	950	32,4	32,2	- 29	+ 30
60 und mehr	5 425	1 585	29,2	64,4	2 241	687	30,7	35,9	2 446	686	28,0	38,3	- 41	+ 7
Zusammen	19 415	6 051	31,2	28,3	7 317	2 787	38,1	15,7	8 860	3 025	34,1	18,6	- 34	+ 18

¹⁾ 1938 Reichsgebiet ohne Ostmark, 1948 und 1949 Bundesgebiet.

lich durch eine geringere Selbstmordhäufigkeit in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre unterbrochen. Gegenüber dem Jahre 1938 ist die Selbstmordhäufigkeit besonders stark bei den Personen unter 30 Jahren zurückgegangen; aber auch die der über 60jährigen hat stark abgenommen. Die Zunahme der Selbstmorde von 1948 auf 1949 betraf hauptsächlich Personen im Alter von 30 bis unter 60 Jahren, also im arbeitsfähigen Alter. Sie dürfte mit den in manchen Bevölkerungsschichten sich ergebenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Geldreform zusammenhängen. Über die Motive der Selbstmorde liegen allerdings keine Angaben vor. Eine derartige Statistik würde wohl auch sehr problematisch sein und dürfte schwerlich ernsthafte Schlüsse zulassen, da die Angaben kaum nachprüfbar wären und oft nur von Personen zu erhalten sein würden, denen der Selbstmörder nur entfernt bekannt war.

Die Arten der Selbstmorde 1949

Selbstmordarten	1949						1936 ¹⁾	
	anzahl	vH	anzahl	vH	anzahl	vH	anzahl	vH
Erhängen u. Erdrosseln	3 539	60,6	1 047	34,6	4 586	51,8	9 227	47,9
Feste u. flüss. Gifte, ätzende Mittel	548	9,4	586	19,4	1 134	12,8	1 010	5,3
Ertränken	486	8,3	466	15,4	952	10,7	2 251	11,7
Giftige Gase	360	6,2	478	15,8	838	9,5	2 610	13,5
Überfahrenlassen	348	6,0	166	5,5	514	5,8	1 027	5,3
Sturz aus der Höhe	135	2,3	162	5,4	297	3,4	623	3,2
Erschießen	182	3,1	13	0,4	195	2,2	1 990	10,3
Schnitt und Stich	132	2,3	40	1,3	172	1,9	394	2,0
Sonstige u. unbekannte Mittel	105	1,8	67	2,2	172	1,9	156	0,8
Zusammen	5 835	100	3 025	100	8 860	100	19 288	100

¹⁾ Reichsgebiet.

Die weitaus häufigste Selbstmordart war 1949 das Erhängen und Erdrosseln (51,8 vH). Erst in weitem Abstand folgten das Vergiften durch feste und flüssige Mittel (12,8 vH) und die übrigen Selbstmordarten. Vor dem Kriege (1936) überwog im Deutschen Reich unter den Selbstmordarten ebenfalls das Erhängen (47,9 vH); die Rangordnung der übrigen Selbstmordarten war eine andere. Die starke Abnahme des Erschießens gegenüber 1936 braucht nicht weiter erklärt zu werden. Dagegen verdient die Zunahme der Vergiftungen durch feste und flüssige Mittel Beachtung.

Die Verteilung der Selbstmordarten auf die beiden Geschlechter war recht unterschiedlich. Sowohl die meisten männlichen als auch die meisten weiblichen Selbstmörder endeten durch Erhängen; von männlichen Selbstmördern fast zwei Drittel, von weiblichen nur ein Drittel. Dagegen vergifteten und ertränkten sich anteilmäßig mehr Frauen als Männer.

Die Selbstmordziffern der einzelnen Länder des Bundesgebietes¹⁾ zeigten in den Jahren 1948 und 1949 eine erhebliche Streuung. In beiden Jahren stand Hamburg mit über 30 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner an der Spitze; es folgte Bremen mit der Selbstmordziffer 25. Unter dem Bundesdurchschnitt lagen 1948 die Länder: Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, das 1949 die kleinste Selbstmordziffer zeigte, und Württemberg-Hohenzollern. Im Jahre 1949 waren es mit Ausnahme von Württemberg-Baden die gleichen Länder. In diesen Unterschieden wirken sich die Hauptfaktoren aus, die die Selbstmordziffer beeinflussen: wirtschaftliche Lage, konfessionelle Gliederung der Bevölkerung und Anteil der großstädtischen Bevölkerung.

Soweit sich Länderziffern mit der Vorkriegszeit vergleichen lassen, ist überall ein starker Rückgang festzustellen. Von 1948 auf 1949 hat sich die Selbstmordziffer wie im Bundesdurchschnitt auch bei den einzelnen Ländern, mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern, erhöht. Besonders von der Zunahme betroffen waren Nordrhein-Westfalen (24 vH), Württemberg-Baden (23 vH) und Bayern (23 vH).

Auch die Anteile der Frauen an den Selbstmorden sind von Land zu Land verschieden. In den Ländern Hamburg, Württemberg-Baden und Baden lagen diese im Jahre 1949 erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 34,1 vH.

In West-Berlin war die Selbstmordziffer in den Jahren 1948 und 1949 noch etwas größer als in Hamburg. Die Zunahme von 1948 auf 1949 entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt. Auffallend ist der hohe Frauenanteil, der mit dem besonders großen Frauenüberschuß in West-Berlin zusammenhängen dürfte.

Lö.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 134*.

Arbeitsmarkt

Die Streiks im 2. Halbjahr 1950¹⁾

Die Ergebnisse der Statistik der Streiks liegen jetzt für den Bereich des früheren Vereinigten Wirtschaftsgebietes für die Jahre 1949 und 1950 vor. Die Beteiligung der Länder der französisch besetzten Zone an dieser Statistik ist durch das Bundesministerium für Arbeit bei den obersten Arbeitsbehörden der Länder und den Statistischen Landesämtern eingeleitet worden. Die Statistik beruht auf Meldungen der streikenden Betriebe an die Arbeitsämter auf Grund der Meldepflicht gemäß Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927—RGBl. I. S. 187—. Diese Meldungen sind erforderlich für alle Streiks, bei denen

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 155*.

der Arbeitsausfall insgesamt mindestens 100 Tage beträgt oder an denen mindestens 10 Beschäftigte beteiligt sind. Die Meldepflicht erstreckt sich auf alle Gewerbezweige, außer der Industrie also auch auf die Land- und Forstwirtschaft, das Handwerk, das Verkehrsgewerbe usw.

Seit Anfang 1949 bis Mitte 1950 war in der Häufigkeit und im Umfang der Streiks eine stark rückläufige Tendenz festzustellen. In diesen drei Halbjahren sank die Zahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage von 173 000 über 97 000 auf 25 000 ab. Erst das zweite Halbjahr 1950 brachte eine Steigerung der Streikhäufigkeit im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, der Verlust an Arbeitstagen durch Streiks war mit 334 000 Tagen in diesem Zeitraum größer als in den drei vorher-

gehenden Halbjahren zusammen. Diese Entwicklung ist ein Ausdruck der lohnpolitischen Situation im 3. Vierteljahr 1950, in das auch die meisten Streiks fallen. Weitere Arbeitsniederlegungen konnten weitgehend dadurch vermieden werden, daß in den verschiedenen Wirtschaftszweigen eine große Reihe von neuen Lohnabkommen abgeschlossen wurde. Dementsprechend zeigt sich auch bereits im letzten Vierteljahr 1950 ein Absinken der Streikhäufigkeit, die Zahl der verlorenen Arbeitstage betrug im letzten Vierteljahr 1950 nur noch rund 107 000 gegen 227 000 im 3. Vierteljahr 1950.

Im Zusammenhang mit der Frage des Produktionsausfalles ist die Feststellung wichtig, in welch verschiedenem Maße die einzelnen Gewerbegruppen von Streiks betroffen wurden. Nach der Zahl der beteiligten Arbeitnehmer und dem Umfang des Arbeitsausfalles stand das Baugewerbe weitaus an der Spitze, und zwar wies es allein rund 55 vH der im Berichtshalbjahr überhaupt durch Streiks verlorenen Arbeitstage auf. In weitem Abstand folgten das Verkehrsgewerbe mit rund 55 000 (Arbeitsniederlegung in der Binnenschifffahrt), das Textilgewerbe mit etwa 37 000 und das Holz- und Schnitzstoffgewerbe mit rund 23 000 verlorenen Arbeitstagen. Nennenswerte Ausfälle an Arbeitstagen waren noch in der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung, der Industrie der Steine und Erden, dem Bergbau und dem Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau und schließlich in der elektrotechnischen Industrie entstanden. Die Bedeutung der Streiks für die Produktion ist durch nachfolgende Übersicht der insgesamt geleisteten Arbeitszeit und der verlorenen Arbeitstage in den betroffenen Gewerbegruppen der Industrie nachgewiesen. In der Landwirtschaft, Tierzucht und Gärtnerei ist so gut wie gar kein Arbeitsausfall durch Streiks entstanden. Das gleiche gilt für die Gruppe der „Verwaltung und Erziehung“.

Durch Streiks verlorene Arbeitstage und insgesamt geleistete Arbeitstage in der Industrie im 2. Halbjahr 1950 nach Industriegruppen

Industriegruppen	Durch Streiks ausgefallene Arbeitstage	Geleistete Arbeitstage ¹⁾	auf 100 000 geleistete Arbeitstage entfallen .. Streiktage
Bergbau	6 290	92 376 702	7
Steine und Erden	6 462	33 898 356	19
Eisen- und Metallgewinnung	400	65 469 436	1
Eisen-, Stahl- u. Metallwarenherstellg. Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	12 491	53 089 577	24
Fahrzeugbau	5 674	130 915 846	4
Elektrotechnik	1 516	41 862 803	4
Feinmechanik und Optik	27	13 018 175	0
Textilgewerbe	36 926	86 554 383	43
Papierzeugung und -verarbeitung	86	18 819 700	0
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	8	16 802 845	0
Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	6	9 564 839	0
Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	23 459	29 319 474	80
Bekleidungs-gewerbe	709	32 078 438	2
Bau- u. Baunebengewerbe	183 912	120 112 589	153

¹⁾ Nach der Industrieberichterstattung.

Die durchschnittliche Dauer der Streiks betrug im zweiten Halbjahr 1950 etwas mehr als 6 Tage je beteiligten Arbeitnehmer, während sie im ersten Halbjahr 1950 nur 1 Tag ausgemacht hatte; die kürzesten Streiks weisen eine Dauer

von einem halben Tag auf, die längsten (im Holz- und Schnitzstoffgewerbe) eine Dauer von mehr als 40 Tagen. Der bedeutsamste Streik des vergangenen Halbjahres, der Bauarbeiterstreik, dauerte für etwa die Hälfte der Arbeiter weniger als 1 Woche, für die andere Hälfte im Durchschnitt rund 10 Tage. Kurze Arbeitseinstellungen rein demonstrativen Charakters, von einer Stunde oder noch geringerer Zeitdauer, wurden im zweiten Halbjahr 1950 im Gegensatz zum ersten Halbjahr nicht gemeldet.

Unter den Ländern standen nach der Streikhäufigkeit Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen im zweiten Halbjahr 1950 an der Spitze, wenn man in den Ländern die Zahl der Streiktage zur Gesamtzahl der geleisteten Arbeitstage in Beziehung setzt. Während diese Tatsache bei Nordrhein-Westfalen aus der wirtschaftlichen Struktur, insbesondere dem starken und vielseitigen Industriebestand, verständlich ist, läßt sie sich bei Niedersachsen und Hessen nur aus einer außerordentlichen Streikwelle erklären, die insbesondere im Bau- und Baunebengewerbe, in der Textilindustrie, dem Verkehrswesen und in der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung aufgetreten ist. In weitem Abstand folgten in der Streikbeteiligung Schleswig-Holstein und Bayern; Württemberg-Baden und Hamburg waren nur verhältnismäßig gering von Streiks betroffen, und Bremen meldete im zweiten Halbjahr überhaupt keine Streiks.

Unter den Streikursachen herrschten die Lohnforderungen in außerordentlichem Maße vor. Als Folge der Preisbewegungen im Berichtshalbjahr trat das Verlangen nach Lohnerhöhungen in einem solchen Umfange auf, daß die auf diese Ursache zurückzuführenden Streiks 97 vH des gesamten Verlustes an Arbeitstagen bewirkten, ganz im Gegenteil zum ersten Halbjahr 1950, in dem Lohnforderungen noch nicht 10 vH der verlorenen Arbeitstage verursacht hatten. Nur im Bergbau, in geringem Maße auch in der Eisen- und Metallgewinnung bildeten sonstige Arbeitsstreitigkeiten zwischen der Leitung und der Belegschaft bzw. dem Betriebsrat die Ursache der Streiks. Bemerkenswert ist, daß von den durch Streiks wegen Lohnforderungen und wegen sonstiger Arbeitsstreitigkeiten entstandenen Arbeitsausfällen ein verhältnismäßig hoher Satz (22 vH) durch Arbeitsniederlegungen verloren ging, die ohne die ausdrückliche Billigung der Gewerkschaften vor sich gegangen waren.

In der Natur der fast ausschließlich aufgetretenen Streikursache, der Lohnforderung, liegt es, daß die weitaus meisten Streiks mit einem teilweisen Ergebnis abgeschlossen wurden. Die Lohnverhandlungen führten nahezu durchweg zu einer Kompromißlösung; das Ausmaß der Ergebnisse ist dadurch gekennzeichnet, daß bei einzelnen Wirtschaftszweigen, die in den Lohnaufbesserungen nachhinkten, tarifliche Erhöhungen bis zu 15 vH erreicht wurden. Bei den Streiks ohne jeden Erfolg hatte großenteils die Billigung der Gewerkschaft gefehlt.

Während die Aussperrungen im Jahre 1949 noch mit dem geringen Anteil von 0,4 vH an der Gesamtzahl der durch Arbeitskämpfe verlorenen Arbeitstage beteiligt waren, sind im Jahre 1950 Aussperrungen überhaupt nicht gemeldet worden.

W.

Landwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet¹⁾ mit Deputatentlohnung

Allgemeines über die Bedeutung der Deputatentlohnung in der Landwirtschaft

Obwohl sich auch in der Landwirtschaft die Geldentlohnung weitgehend durchgesetzt hat, ist die Naturalentlohnung ein wichtiger Bestandteil der Entlohnung des Landarbeiters geblieben. So besteht beim Gesinde, das im Betriebshaushalt des Bauern beköstigt wird, und bei dem größten Teil der ständig in den Betrieben beschäftigten verheirateten Land-

arbeiter ein erheblicher Teil des Arbeitsentgeltes aus Sachleistungen. Nach der 1937 durchgeführten amtlichen Lohnerhebung erhielt ein verheirateter Landarbeiter einen durchschnittlichen Bruttojahreslohn, der in den Gebietsteilen der Bundesrepublik zu 27 vH (Rheinpfalz) bis 50 vH (Schleswig-Holstein) aus Sachleistungen bestand. Ihre besondere Bedeutung erhält die Deputatentlohnung dadurch, daß durch diese Form der Entlohnung die Selbsthaftigkeit der Landarbeiterfamilien wesentlich gefördert wird. Durch Überlassung von Werkwohnungen, Gutsland, durch Gewährung freier Viehhaltung oder durch Bezug der wichtigsten selbst-erzeugten Lebensmittel in Form von Deputat wird die Landarbeiterfamilie eng an den Betrieb gebunden und sichert

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949.

diesem einen mit der Eigenart des Betriebes vertrauten Arbeiterstamm.

Die Höhe der Sachbezüge war vor dem Kriege allgemein durch Landarbeitertarife festgelegt. Durch die Bewirtschaftungsbestimmungen in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit wurden diese Bestimmungen praktisch insofern außer Kraft gesetzt, als die Deputate zum Teil nicht voll ausgegeben und in Geld abgelöst werden mußten. Diese Entwicklung und die Erhöhung der Lebenshaltungskosten nach der Währungsreform machten schließlich den Abschluß neuer Tarifvereinbarungen erforderlich. In diesen Vereinbarungen wird im allgemeinen nur der Anspruch anerkannt, die im eigenen Haushalt benötigten Erzeugnisse des Betriebes gewöhnlich zu Erzeugerpreisen daselbst zu erwerben. Die Gewährung von Deputaten, Sachleistungen und sonstigen Zuwendungen als Lohnanteil ist freien Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern überlassen. Nur ausnahmsweise, z. B. im neuen Landarbeitertarif von Schleswig-Holstein, sind gewisse Deputatsätze in Form von Getreide, Milch bzw. freie Kuhhaltung, Brennholz, Kartoffelland, Futter, Stroh, Wirtschaftsfuhren und Wohnungen vorgesehen. Angesichts der mit diesen Vereinbarungen hervorgerufenen weitgehenden Freiheit in der Deputatentlohnung ist die bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 durchgeführte statistische Untersuchung über die tatsächliche Deputatentlohnung in den landwirtschaftlichen Betrieben von besonderem Interesse.

Die Fragen nach den Betrieben mit Deputatentlohnung im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1939 und 1949, methodisch verglichen

Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 wurde ähnlich wie bei der Zählung von 1939 die Zahl der Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche und der Arbeiterhaushaltungen in diesen Betrieben, die Deputate in Form von Deputatland, -getreide, -kartoffeln und -milch gewähren, bzw. erhalten, sowie die Fläche des Deputatlandes in diesen Betrieben festgestellt. Die Erhebung beschränkte sich also auf die wichtigsten Deputatformen. Bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1939 wurden darüber hinaus sämtliche Betriebe nach jeder vorkommenden Deputatform befragt, die Zahl der Arbeiterhaushaltungen dagegen nur in Verbindung mit dem Deputatland ermittelt. Die Erhebung von 1949 ist demnach hinsichtlich der Deputatformen nicht ganz vollständig. Der Erkenntniswert der Ergebnisse und die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen von 1939 wird jedoch hierdurch nicht wesentlich beeinträchtigt, weil die 1949 erfaßten Deputatformen — Deputatland, -getreide, -kartoffeln und -milch — die gebräuchlichsten Deputatformen in der Landwirtschaft sind. Das gilt allerdings nicht für die reinen Forstbetriebe mit Deputatentlohnung, da hier das Deputat im wesentlichen in Form von Brennholz gegeben wird.

Ferner wurde im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 die Zahl der Betriebe mit Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen einschließlich Notwohnungen), die Zahl der Werkwohnungen, die zu diesen Betrieben gehören und die Zahl der Werkwohnungen hierunter, die den Betrieben keine ständigen Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, ermittelt. Durch eine weitere Frage wurde festgestellt,

wieviel neue Wohnungen bei Freiwerden der zur Zeit anderweitig belegten Werkwohnungen noch zusätzlich benötigt werden. Bei der Betriebszählung 1939 wurde dagegen nur die Zahl der Arbeitnehmerfamilien, die in Werkwohnungen der Betriebe wohnen, ermittelt. Da hier der Begriff Werkwohnung wesentlich enger gefaßt war, besteht keine direkte Vergleichsmöglichkeit mit den Ergebnissen von 1949.

Die Betriebe mit Deputatentlohnung im Bundesgebiet 1949

Die Zahl der Betriebe, die Deputate in einer der genannten Formen gaben, beträgt 31 725 oder 1,6 vH aller Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 ha und mehr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß Deputate nur an Arbeiterhaushaltungen gegeben werden, die den Betrieben ständige Arbeitskräfte stellen. Derartige Landarbeiterhaushaltungen sind aber nur für die verhältnismäßig geringe Zahl der größeren Betriebe charakteristisch, während klein- und mittelbäuerliche Betriebe vorwiegend familieneigene Arbeitskräfte beschäftigen. Zusätzliche familienfremde Arbeitskräfte werden hier überwiegend im Haushalt des Bauern beköstigt. In den Größenklassen unter 20 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche liegt daher der Anteil der Betriebe mit Deputatentlohnung durchschnittlich nur zwischen 0,1 und 1,1 vH. Auch in den Betrieben der Größenklassen von 20 bis unter 50 ha werden noch selten Deputate gegeben. Der Anteil der Betriebe mit Deputatentlohnung beträgt hier 12 vH. Er steigt dann schnell und erreicht in den Betrieben der Größenklassen über 100 ha 79 vH aller Betriebe.

Deputatland, Kartoffel-, Getreide- und Milchdeputate kommen in den Betrieben zwar häufig gemeinsam, aber auch einzeln oder in verschiedenen Kombinationen vor. In den Betrieben der oberen Größenklassen ist die Deputatgewährung in mehrfacher Form vorherrschend, während sie sich in kleineren Betrieben gewöhnlich nur auf einige wenige Deputatformen beschränkt.

Das Deputatland in den landwirtschaftlichen Betrieben 1949

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland		Fläche des Deputatlandes in ha			
	je Betrieb	vH der Gesamtzahl	insgesamt	vH der gesamt. Deputat-Fläche	je Betrieb	je Arbeiter-Haus-halt
unter 5 ha	1,6	1,9	230	1,2	0,23	0,14
5 bis unt. 20 ha	1,7	8,7	1 198	6,2	0,27	0,16
20 bis unt. 50 ha	2,0	23,8	4 556	23,6	0,44	0,23
50 bis unt. 100 ha	3,7	25,6	5 395	27,9	0,91	0,25
100 ha u. darüber	15,8	40,0	7 944	41,1	3,69	0,23
Zusammen	3,6	100,0	19 323	100,0	0,81	0,23
dagegen 1939	3,3	.	19 118	.	1,34	0,41

Die Zahl der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland zeigt noch deutlicher, daß das Schwergewicht der Deputatentlohnung bei den größeren Betrieben liegt. Während nach der Zahl der Betriebe noch 43 vH der Gesamtzahl auf die Größenklassen von 20 bis 50 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche entfällt, ergibt sich hier, daß von den insgesamt 85 000 Arbeiterhaushaltungen, die Deputatland erhalten, allein 40 vH auf die Betriebe über 100 ha und 25,6 vH auf die Betriebe von 50 bis 100 ha landwirtschaftlich benutzte

Betriebe mit Deputatentlohnung im Bundesgebiet, 1949

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Deputatentlohnung			Von den Betrieben mit Deputatentlohnung gewährt											
	insgesamt	vH d. Gesamtzahl	vH der land- u. forstwirtschaftl. Betriebe	Deputatland			Deputatkartoffeln		Deputatgetreide			Deputatmilch			
				Zahl der Betriebe	vH an Sp. 1	Zahl der Arbeiterhaushaltungen	Zahl der Betriebe	vH an Sp. 1	Zahl der Betriebe	vH an Sp. 1	Zahl der Arbeiterhaushaltungen	Zahl der Betriebe	vH an Sp. 1	Zahl der Arbeiterhaushaltungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
unter 5 ha	1 435	4,5	0,1	982	68,4	1 614	581	40,5	946	360	25,1	622	501	34,9	726
5 bis unter 20 ha	6 982	22,0	1,1	4 437	63,5	7 405	3 243	46,4	5 477	2 730	39,1	4 135	3 445	49,3	5 375
20 bis unter 50 ha	13 857	43,7	12,3	10 294	74,3	20 232	6 856	49,5	13 532	7 731	55,8	14 501	9 313	67,2	17 094
50 bis unter 100 ha	7 049	22,2	55,7	5 939	84,3	21 689	4 370	62,0	13 894	5 061	71,8	18 368	5 840	82,8	20 519
100 ha und darüber	2 402	7,6	79,0	2 152	89,6	33 965	1 967	81,9	17 884	2 052	85,4	32 232	2 202	91,7	29 741
Zusammen	31 725	100,0	1,6	23 804	75,0	84 905	17 017	53,6	51 733	17 934	56,5	69 858	21 301	67,1	73 455

Die Deputatentlohnung 1939 und 1949

Bezeichnung	Gebietsteil des Bundesgebietes, bestehend aus den Ländern:									Bundesgebiet		
	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen			Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz			Württ.-Baden, Bayern, Baden, Württ.-Hohenzollern			1939	1949	± vH
	1939	1949	± vH	1939	1949	± vH	1939	1949	± vH			
Zahl der Betriebe, die gewährt:												
Deputatland	9 298	14 786	+ 59,0	4 035	6 269	+ 55,4	987	2 749	+ 178,5	14 320	23 804	+ 66,2
Deputatkartoffeln	4 412	7 594	+ 72,1	3 765	6 145	+ 63,2	1 258	3 278	+ 160,6	9 435	17 017	+ 80,4
Deputatgetreide	6 705	9 852	+ 46,9	2 377	5 425	+ 128,2	944	2 657	+ 181,5	10 026	17 934	+ 78,9
Deputatmilch	5 532	11 404	+ 106,1	3 079	6 380	+ 107,3	1 084	3 513	+ 224,1	9 695	21 301	+ 119,7
Zahl der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland	33 668	54 713	+ 62,5	10 600	21 046	+ 98,5	2 682	9 146	+ 241,0	46 950	84 905	+ 80,8
Fläche des Deputatlandes in ha	12 857	14 562	+ 13,3	5 308	3 752	- 29,3	953	1 009	+ 5,9	19 118	19 323	+ 1,1

Fläche entfallen, dagegen nur reichlich 10 vH auf die Betriebe unter 20 ha. Dies erklärt sich daraus, daß sowohl die Besetzung der Betriebe mit Arbeiterhaushaltungen überhaupt als auch der Anteil der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland an der Gesamtzahl der Arbeiterhaushaltungen mit steigender Betriebsgröße anwächst. Während in den Betrieben mit Deputatland der Größenklassen unter 50 ha durchschnittlich nur 1 bis 2 Arbeiterhaushaltungen Deputatland erhalten, steigt die Zahl in den Betrieben über 100 ha auf fast 16 Arbeiterhaushaltungen je Betrieb.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Deputatentlohnung in Form von Kartoffeln, Getreide und Milch. Die Gesamtzahl der Arbeiterhaushaltungen, die solche Deputate erhalten, ist jedoch etwas niedriger als die Zahl der Deputatlandempfänger. Sie beträgt für Milch 73 500, für Getreide 70 000 und für Kartoffeln knapp 52 000.

Der Umfang des gewährten Deputatlandes beträgt im gesamten Bundesgebiet 19 300 ha; auf jeden der Deputatland gewährenden Betriebe entfallen im Durchschnitt 0,81 ha und auf jede Arbeiterhaushaltung, die Deputatland erhält, 0,23 ha. Die Verteilung der Deputatlandfläche auf die Größenklassen bedarf nach dem oben gesagten keiner besonderen Erläuterung. Fast 8 000 ha oder 41 vH entfallen auf Betriebe von 100 und mehr ha, 9 900 ha oder 52 vH auf die Größenklassen von 20 bis 100 ha und nur 1 400 ha oder 7 vH auf Betriebe mit weniger als 20 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 1939 zeigt, daß sowohl die Zahl der Betriebe mit Deputatentlohnung als auch die Zahl der Deputatempfänger sehr erheblich zugenommen hat. Die Zahl der Betriebe mit Gewährung von Deputatland hat sich um 66 vH, von Deputatkartoffeln um 80 vH, von Deputatgetreide um 79 vH und von Milchdeputat um 120 vH vermehrt. Die Zunahme bei den Deputatlandempfängern beträgt 80 vH; dagegen ist die Gesamtfläche des Deputatlandes nur etwa 1 vH größer als 1939. Hieraus erklärt sich, daß die Deputatlandfläche je Arbeiterhaushalt von 0,41 auf 0,23 ha oder um 44 vH zurückgegangen ist. Die Vermehrung der Betriebe und Arbeiterhaushaltungen mit Deputatentlohnung ist im wesentlichen auf die 1949 festgestellte Erhöhung dieser Arbeitskräfte um nahezu 20 vH sowie das durch die Lebensmittellieferung und die Geldentwertung vor der Währungsreform geweckte Interesse für Naturalentlohnung zurückzuführen. Während hier die weitere Entwicklung noch nicht abzusehen ist, ist zu erwarten, daß nach der inzwischen erfolgten Aufhebung der allgemeinen Bewirtschaftung für landwirtschaftliche Erzeugnisse die Kürzung der Deputatsätze wieder rückgängig gemacht wird.

Die regionale Verbreitung der Deputatentlohnung¹⁾ ist außerordentlich unterschiedlich. Allein auf Schleswig-Holstein und Niedersachsen entfallen 53 vH aller Betriebe mit Deputatentlohnung; weitere 29 vH auf Nordrhein-Westfalen und Hessen und nur 18 vH auf alle übrigen Länder des Bundesgebietes.

Bei der Zahl der Arbeiterhaushaltungen nach den einzelnen Deputatformen und dem Umfang der Deputatfläche treten diese Unterschiede noch ausgeprägter hervor. So nehmen Schleswig-Holstein und Niedersachsen 64 vH der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland und sogar 75 vH der Deputatlandfläche für sich in Anspruch, Bayern, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern, Baden und Rheinland-Pfalz zusammen dagegen nur 12 vH der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatland und 6 vH der Deputatfläche²⁾. Auch die Deputatlandfläche je Arbeiterhaushaltung zeigt ein solches Nord-Süd-Gefälle. Die Durchschnittssätze liegen hier zwischen 0,28 ha in Niedersachsen und 0,08 bzw. 0,10 ha in Württemberg-Baden bzw. Bayern.

Die Verbreitung der Arbeiterhaushaltungen mit Deputatentlohnung in Form von Kartoffeln, Getreide und Milch zeigt zwar ähnliche, aber nicht so ausgeprägte Unterschiede. Sie läßt erkennen, daß in Süddeutschland derartige Deputatformen im Rahmen der Deputatentlohnung wesentlich gebräuchlicher sind als Deputatland.

Ein wichtiger Grund für die relative Bedeutungslosigkeit der Deputate in Süddeutschland ist die unterschiedliche Betriebsgrößenstruktur in Nord- und Süddeutschland. In Norddeutschland ist der Großbetrieb und großbäuerliche Betrieb verhältnismäßig stärker vertreten. Daher haben die Organisationsformen der Betriebe dieser Größenordnung sich in der Agrar- und Arbeitsverfassung von jeher in Norddeutschland stärker durchgesetzt. Hieraus erklärt sich die starke Verbreitung der Deputatentlohnung als konstanter Bestandteil der Entlohnung an Landarbeiter in Norddeutschland.

Eine vergleichende Gegenüberstellung der Betriebe mit Deputatentlohnung von 1939 und 1949 nach drei geschlossenen Wirtschaftsgebieten zeigt zunächst, daß 1939 gleichgeartete Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland bestanden. Auch die Entwicklungstendenz von 1939 auf 1949, die sich in der Vermehrung der Betriebe mit Deputatentlohnung und der Deputatempfänger bei absolut geringfügiger Änderung der Deputatlandfläche ausdrückt, ist in allen drei Gebieten zu beobachten, jedoch mit der Ausnahme, daß die 1939 in Süddeutschland noch gänzlich unbedeutende Deputatentlohnung bis 1949 relativ stärker zugenommen hat.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 157¹.

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet mit Werkwohnungen
(Landarbeiterwohnungen, Notwohnungen)

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Werkwohnungen	in vH der land- und forstwirtschaftlich. Betriebe	Zahl der Werkwohnungen				Zahl der benötigten neuen Werkwohnungen	in vH der vorhandenen Werkwohnungen	
			insgesamt	vH der Gesamtzahl	davon Werkwohnungen, die dem Betrieb standige Arbeitskräfte stellen	vH an Sp. 3			
									je Betrieb (Sp. 5:1)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
unter 5 ha	7 545	0,6	12 906	7,4	8 796	68,2	1,17	1 506	11,7
5 bis unter 20 ha	24 241	3,7	36 236	20,8	21 372	59,0	0,88	3 021	8,3
20 bis unter 50 ha	27 224	24,2	53 362	30,7	30 518	57,2	1,12	5 605	10,5
50 bis unter 100 ha	8 736	69,1	31 906	18,4	21 647	67,8	2,48	3 725	11,7
100 ha und darüber	2 584	85,0	39 540	22,7	31 372	79,3	12,14	3 224	8,2
Zusammen	70 330	3,5	173 950	100,0	113 705	65,4	1,62	17 081	9,8

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Werkwohnungen

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Werkwohnungen nach dem Stand vom 22. Mai 1949 betrug 70 000, die Zahl der Werkwohnungen in diesen Betrieben 174 000. Hiervon entfielen 113 700 auf Werkwohnungen, die den Betrieben ständige Arbeitskräfte stellten. Einschließlich der benötigten 17 000 neuen Werkwohnungen stellte sich der Gesamtbedarf der Betriebe an Werkwohnungen auf 191 000. Diese Zahl erscheint gegenüber der 1939 festgestellten Gesamtzahl von 58 600 Werkwohnungen außerordentlich hoch. Der Unterschied ist in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß 1949 auch Notwohnungen mitgezählt wurden.

Im Vergleich zur Deputatentlohnung in Form von landwirtschaftlichen Erzeugnissen der oben genannten Art kommt der Gewährung von betriebseigenen Landarbeiterwohnungen, die mit dem Mietwert in Anrechnung auf den Gesamtlohn des Arbeiters gegeben werden, eine erhöhte Bedeutung zu. Dabei kann die auffallende Feststellung gemacht werden, daß die Stellung von Landarbeiterwohnungen in den Betrieben der unteren und mittleren Betriebsgrößen wesentlich verbreiteter ist als die Gewährung von Deputaten der genannten Art. 59 vH aller Werkwohnungen befinden sich in den Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche unter 50 ha, 18 vH in den Betrieben der Größenklasse von 50 bis 100 ha und 23 vH in den Betrieben über 100 ha. Die Zahl der Werkwohnungen in den Betrieben, die überhaupt solche Wohnungen stellen, liegt jedoch in den Betrieben der obersten Größenklassen im Durchschnitt etwa zwölf Mal so hoch wie in den Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche weniger als 50 ha beträgt.

Auch die regionale Verbreitung¹⁾ der Werkwohnungen weicht erheblich von der Verbreitung der Deputatentlohnung ab. Das bei der Untersuchung über die Deputatentlohnung festgestellte Nord-Süd-Gefälle tritt hier in wesentlich geringerem Maße in Erscheinung. Dies ist ein Beweis dafür, daß in Süddeutschland auch in klein- und mittelbäuerlichen Betrieben Werkwohnungen zur Verfügung gestellt und in Anspruch genommen werden, soweit in diesen Betrieben überhaupt Landarbeiterfamilien beschäftigt werden.

Schm.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 157*.

Die Weinernte 1950

Auch die Weinernte 1950 fügt sich in das Gesamtbild eines Jahres ein, das bei allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine reiche Ernte ergab. Mit 65,4 hl Weinmost je ha im Durchschnitt des Bundesgebietes wurde ein Ertrag erreicht, der seit Jahrzehnten nicht erzielt worden ist. Der bisher mengenmäßig beste Jahrgang 1934 brachte 62 hl je ha. Damals umfaßte allerdings die im Ertrag stehende Rebfläche des Bundesgebietes noch über 70 000 ha, während sie 1950 bis auf knapp 50 000 ha zurückgegangen ist. Der Gesamtertrag des Jahres 1950 mit 3,2 Mill. hl Weinmost bleibt deshalb um etwa ein Drittel hinter der bisher höchsten Gesamt-

ernte von 4,5 Mill. hl zurück. Gegenüber der kleinen Ernte von 1949 von insgesamt 1,4 Mill. hl ist der diesjährige Ertrag um fast 130 vH höher. Aber auch gegenüber dem guten Jahr 1948 ist die Mostmenge um 1 Mill. hl größer; der qualitätsmäßig sehr gute Jahrgang 1947 brachte sogar nur 1,2 Mill. hl.

Die besten Weinmosterträge wurden in diesem Jahr in Rheinland-Pfalz erzielt, wo der Hektarertrag eine Höhe erreichte, die seit mehr als 50 Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Mit 75 hl je ha war die Ernte mehr als doppelt so hoch wie die an sich schon guten Erträge des Vorjahres. Hessen bleibt wegen der starken Hagelschäden in einigen Gemarkungen des Rheingaus mit 53 hl je ha etwas zurück. In den Ländern Württemberg-Baden und Baden wurden im Landesdurchschnitt gute Erträge erzielt, während innerhalb der einzelnen Weinbaugemeinden durch örtlich aufgetretene Witterungs- und Krankheitsschäden erhebliche Ertragsunterschiede festzustellen sind. Jedenfalls haben sich die Weingärten in diesen beiden Ländern von den schweren Frostschäden des Jahres 1949 gut erholt. Der 1950er brachte in Württemberg-Baden fast das Sechsfache des davorliegenden Jahrganges, wobei aber bemerkt werden muß, daß dort 1949 teilweise Totalschäden auftraten. In Bayern war die Entwicklung des neuen Tragholzes nicht befriedigend. Außerdem haben dort Hagelschlag und Krankheiten die Entwicklung der Reben beeinträchtigt. Deshalb hat Bayern mit 22 hl weitaus den geringsten Ertrag.

Von der Gesamternte im Bundesgebiet entfallen 1950 rund 2,48 Mill. hl auf Weißwein, 0,46 Mill. hl auf Rotwein und der Rest von 0,29 Mill. hl auf Schillerwein, der hauptsächlich nur in Württemberg-Baden vorkommt. Die Hektarerträge waren 1950 beim Rotwein noch besser als beim Weißwein, da im Durchschnitt 66 hl Weißwein, aber 74 hl Rotwein je ha geerntet wurden. Der Mischwein (Schillerwein) ergab dagegen nur 50 hl je ha.

Beim Wein ist die Herkunftsbezeichnung¹⁾ von besonderer Bedeutung. Eine statistische Aufstellung nach Ländern gibt nicht die Vorstellung über die Wichtigkeit der einzelnen Herkünfte. Die Häufigkeit der Nennung auf den Weinkarten gibt auch nicht das richtige Bild, da Weine einzelner Gebiete hauptsächlich im Erzeugungsgebiet getrunken werden und deshalb wenig in den übergebielichen Handel kommen. So kommt z. B. württembergischer Wein kaum über die Gebietsgrenzen hinaus, ebenso dienen in der Pfalz große Mengen dem Haustrunk oder örtlichem Konsum, während Rhein- und Moselweine von weltbekannter Bedeutung sind. Die Zusammenstellung (siehe S. 66) des Weinmostertrages nach Weinbaugebieten soll deshalb eine Vorstellung von dem Produktionsumfang der Weiß- und Rotweingebiete vermitteln. Da die Ernte 1950 außer in Bayern überall gut war, kommt die Bedeutung der einzelnen Herkünfte darin zum Ausdruck, wobei allerdings der Frankenwein wegen der relativ am schlechtesten Ernte etwas zu sehr in den Hintergrund tritt.

¹⁾ Vgl.: Weingesetz vom 25. 7. 1930 und Bekanntmachung über die Kennzeichnung von Wein vom 7. 1. 1936.

Rebflächen und Mosterträge in den bedeutendsten Weinbauländern des Bundesgebietes

Land	Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche insgesamt ha	Mostertrag aller Gewächse 1000 hl	Weißes Gewächs			Rotes Gewächs		
				Rebfläche ha	Mostertrag		Rebfläche ha	Mostertrag	
					je ha hl	insgesamt 1000 hl ¹⁾		je ha hl	insgesamt 1000 hl
Bundesgebiet	1950	49 479	3 237	37 366	66,4	2 481	6 232	74,3	463
	1949	51 487	1 363	38 380	28,4	1 091	6 116	33,4	204
	1948	51 161	2 185	38 263	43,1	1 649	6 163	41,8	257
	1947 ²⁾	53 605	1 150	40 656	22,2	904	6 583	20,9	137
darunter ²⁾ :									
Hessen	1950	1 964	105	1 877	54,0	101	60	51,0	3
	1949	2 111	72	2 009	34,6	69	56	22,2	1
Württemberg-Baden	1950	7 743	400	1 678	53,1	89	1 393	54,7	76
	1949	8 255	72	1 441	10,1	15	1 206	12,8	16
Bayern	1950	2 475	55	2 222	22,1	49	26	30,2	1
	1949	2 674	26	2 330	9,9	23	29	8,2	0
Rheinland-Pfalz	1950	32 608	2 443	28 112	73,6	2 069	4 289	84,0	360
	1949	33 789	1 114	28 981	31,8	922	4 360	40,9	178
Baden	1950	4 510	223	3 384	49,6	168	417	48,2	20
	1949	4 479	75	3 525	16,7	59	419	19,3	8

¹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Außerdem noch 131 ha Rebfläche in Württemberg-Hohenzollern einschl. Kreis Lindau und 48 ha in Nordrhein-Westfalen.

Die bedeutendsten Weinbaugebiete
in der Deutschen Bundesrepublik
Erntemengen 1950 in 1000 hl

Gebiet	Weißwein 1000 hl	Gebiet	Rotwein 1000 hl
Bundesgebiet	2 481	Bundesgebiet	463
darunter:		darunter:	
Pfalz	665	Pfalz	219
Rheinessen	657	Rheinessen	122
Mosel	582	Württemberg	73
Baden (ohne Bergstraße und Bodensee)	193	Baden	22
Nahe	108	Ahr	16
Rheingau	96		
Mittelrhein	49		
Württemberg	47		
Franken	44		

So zufriedenstellend wie der mengenmäßige Ertrag war die Güte des Jahrganges 1950 nicht. Durch die anhaltenden Niederschläge im September und frühzeitig auftretende Fäulnis der dünnschaligen Trauben waren in einigen Gegenden die Winzer vorzeitig zur Lese geschnitten. Die dabei festgestellten niedrigen Mostgewichte (d. h. der Zuckergehalt gemessen nach Grad Oechsle) bei hohem Säuregehalt haben die offensichtlich aufgetretene Übereile eingedämmt. Nachdem dann der Oktober heitere und warme Herbsttage brachte, wurde die Lese möglichst lange hinausgezogen, um die Qualitätssteigerung noch auszunutzen. Im allgemeinen dürfte der Jahrgang 1950 bei der harmonischen Zusammensetzung des Mostes (76—79° Oechsle und normaler Säuregehalt von 10‰) in der Hauptsache ansprechende Konsumweine ergeben. In den Qualitätslagen können aber aus den Spät- und Trockenbeerenauslesen auch Spitzenweine erzielt werden. Das allgemeine Bild der Qualitätsbewertung durch die Berichtersteller der Statistischen Landesämter ergibt allerdings einen geringen Anteil der sehr guten Qualitäten. Gegenüber 41 vH sehr guter Qualität aller Weine des Jahrganges 1949 wurden vom 1950er nur 9 vH im Durchschnitt des Bundesgebietes als sehr gut bewertet. Dabei ist in Rheinland-Pfalz mit 11 vH der Anteil sehr guter Qualitäten etwas höher, aber in Bayern und Hessen beläuft er sich nur auf 1 vH und in Württemberg-Baden auf 2 vH. Die guten Qualitäten haben in Rheinland-Pfalz und Baden etwa den gleichen Anteil wie im Vorjahr, während vor allem in Bayern und Württemberg-Baden die mittleren Qualitäten beim 1950er weit stärker als im vorhergehenden Jahrgang vertreten sind.

Güte des Weinmostes¹⁾
in vH

Land	Jahr	Weißwein			Rotwein		
		sehr gut	gut	mittel	sehr gut	gut	mittel
Bundesgebiet	1950	11	42	37	7	43	42
	1949	46	41	12	25	55	18
Hessen	1950	1	45	37	1	15	78
	1949	33	36	27	37	57	6
Württemberg-Baden ..	1950	2	35	48	2	41	46
	1949	39	39	16	38	43	17
Bayern	1950	1	34	53	0	31	58
	1949	40	50	9	46	53	1
Rheinland-Pfalz	1950	12	42	36	8	43	41
	1949	48	41	10	23	56	19
Baden	1950	6	44	36	9	41	43
	1949	31	48	16	39	45	11

¹⁾ Gering und sehr gering nicht aufgeführt.

Die amtlichen Berichtersteller haben auch den Geldwert der Weinmosternte geschätzt. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß es sich um eine Bewertung mit Preisen handelt, die bei den ersten Verkäufen erzielt wurden, bei denen zwar infolge des starken Ausverkaufs der Konsumweine des Jahrgangs 1949 eine erhebliche Nachfrage bestand, aber auf der anderen Seite auch durch die sehr günstigen Ernteaussichten und den aufgetretenen Faßraum-mangel großer Verkaufsdruck herrschte. Der Geldwert ist deshalb nur auf rund 250 Mill. DM berechnet worden, das sind nur 50 Mill. DM oder 25 vH mehr als 1949, obwohl die Menge um 130 vH größer ist. Die Preise haben aber inzwischen infolge des großen Verbrauchs und dadurch, daß sich die Weine im Keller gut entwickelt haben, angezogen. Bei einer Bewertung mit den tatsächlich erzielten Preisen würde sich deshalb ein höherer Wert ergeben.

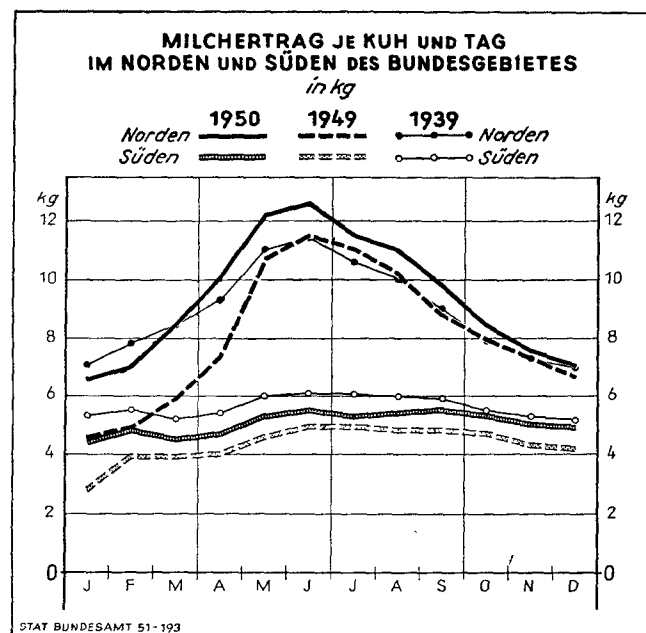
Ro.

Die Milcherzeugung und -verwendung 1950

Im Bundesgebiet wurden während des Jahres 1950 fast 13,9 Millionen t Kuhmilch erzeugt, das sind noch immer rund eine Million t weniger als in den Jahren 1938 und 1939, aber 2,5 Millionen t mehr als im Jahre 1949. Der Grund für die geringere Gesamtproduktion gegenüber der Vorkriegszeit lag im wesentlichen darin, daß die Kuhzahl 1950 noch hinter dem damaligen Stande zurückblieb, während der durchschnittliche Milchertrag je Kuh den Durchschnitt der Jahre 1938/39 wieder erreichte.

	1938	1939	1949	1950
Zahl der Kühe in 1 000	6 041	5 857	5 303	5 602
Milcherzeugung in 1 000 t	14 792	14 795	11 316	13 861
Jahresmilchertrag je Kuh in kg	2 449	2 526	2 134	2 474

Regional war der Milchertrag je Kuh weder in seiner Höhe noch in seinem jahreszeitlichen Ablauf ausgeglichen. Im Bundesgebiet lassen sich zwei Ländergruppen unterscheiden, innerhalb deren die Verhältnisse der Milchproduktion in den einzelnen Ländern ziemlich gleich sind, die sich aber gegeneinander deutlich abheben. Die eine Gruppe, der „Norden“ des Bundesgebietes, wird von den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen gebildet; zu der zweiten Gruppe, dem „Süden“ des Bundesgebietes, gehören die Länder Hessen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.



Das Kurvenbündel „Süden“ verläuft annähernd horizontal auf einer mittleren Linie, die etwa bei 5 kg liegt. Das Kurvenbündel „Norden“ dagegen weist mit Tiefpunkten im Januar und Gipfelpunkten im Juni erhebliche Abweichungen von dem etwas unter 9 kg liegenden Durchschnitt auf. Diese Unterschiede beruhen im wesentlichen auf vier Sachverhalten:

1. Im „Norden“ wird vorwiegend das Tieflandrind gehalten. Diese Rinderrassen haben im allgemeinen eine natürliche Veranlagung zu hoher Milchleistung. Die im „Süden“ hauptsächlich vorhandenen Rinder der Höhenschläge dagegen sind ihrer Veranlagung nach von geringerer Milchergiebigkeit, geben aber eine fettreichere Milch, als das Niederungsvieh. Die Angaben über den Fettgehalt der Milch werden von der amtlichen Statistik jedoch nicht verwertet.
2. Im „Norden“ werden die Milchkühe hauptsächlich „nur zur Milchgewinnung“ genutzt, im „Süden“ großenteils „zur Milchgewinnung und Arbeit“. Naturgemäß wird die Milchleistung durch Arbeit beeinträchtigt. Nach der Viehzählung

im Dezember 1950 betrug der Anteil der Arbeitskühe an der Gesamtzahl der Milchkühe im

Norden 7,7 vH
Süden 48,5 vH

3. In den norddeutschen Weidegebieten ist die Milchleistung der Kühe in den Hauptweidemonaten Mai, Juni und Juli besonders hoch. In Süddeutschland ist der Weidegang (abgesehen von den Almgebieten) weit weniger verbreitet; dagegen überwiegt die Stallhaltung auch im Sommer. Die Milchleistung ist deshalb weniger von der Jahreszeit abhängig.

4. In den norddeutschen Weidegebieten werden die Kalbezeiten nach Möglichkeit so eingerichtet, daß die Kühe im Frühjahr frischmilchend sind, weil sie in diesem Zustand das eiweißreiche junge Weidefutter am besten ausnutzen können. Im „Süden“ sind besondere Kalbeperioden nicht üblich. Von März 1947 bis Februar 1949 sind die Zahlen der Kälbergeburten in den einzelnen Monaten statistisch festgestellt worden. Die während dieser zwei Jahre getroffenen Feststellungen¹⁾ dürften im wesentlichen auch heute noch gelten.

Bei einem Vergleich der Jahre 1950 und 1939 fällt auf, daß die Milchproduktionskurve für 1950 im „Norden“ über der für 1939 liegt; im „Süden“ jedoch darunter. Der Milchertrag je Kuh und Tag betrug im Durchschnitt

	1950	1939	1950 gegen 1939
im „Norden“	9,4 kg	8,9 kg	+ 0,5 kg
im „Süden“	5,1 kg	6,9 kg	— 1,8 kg

Von der insgesamt erzeugten Milchmenge wurden abgeliefert:

	an Molkereien und Händler	an Verbraucher unmittelbar
1939	63,0 vH	4,9 vH
1949	72,5 vH	1,1 vH
1950	71,4 vH	3,4 vH

Die Differenz zwischen der insgesamt erzeugten und der abgelieferten Milchmenge stellt das Milchquantum dar, welches vom Produzenten verbraucht, verarbeitet oder verfüttert worden ist.

Le.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 1. Jahrgang NF., Heft 2, Seite 44. — ²⁾ Ohne Niedersachsen und Bremen.

Die Schlachtungen 1950

Im Jahre 1950 lag die Zahl der Schlachtungen¹⁾ von Tieren inländischer Herkunft im Bundesgebiet, mit Ausnahme der Schafe und Ziegen, höher als im Vorjahre, aber — bis auf Schafe und Pferde — niedriger als 1939. Besonders die Rinder und die Schweine wurden 1950 noch nicht in dem Maße geschlachtet, wie es der Kopfzahl entsprochen hätte. 1950 waren um etwa 8 vH weniger Rinder (ohne Kälber) und um etwa 15 vH weniger Schweine vorhanden als 1939. Geschlachtet wurden aber 1950 um 27 vH weniger Rinder und um 26 vH weniger Schweine als 1949. Hieraus ist ersichtlich, daß sich 1950 die Viehbestände noch im Wiederaufbau befanden.

Die Schlachtungen im Bundesgebiet
in 1000 Stück

Jahr	Rinder	Kalber	Schweine		Schafe	Ziegen	Pferde
			insgesamt	darunt.: Hausschl.			
1939	2 420	2 734	12 990	5 416	745	521	74
1949	1 509	1 887	5 382	3 454	957	104	130
1950	1 778	2 350	9 641	3 749	830	67	155

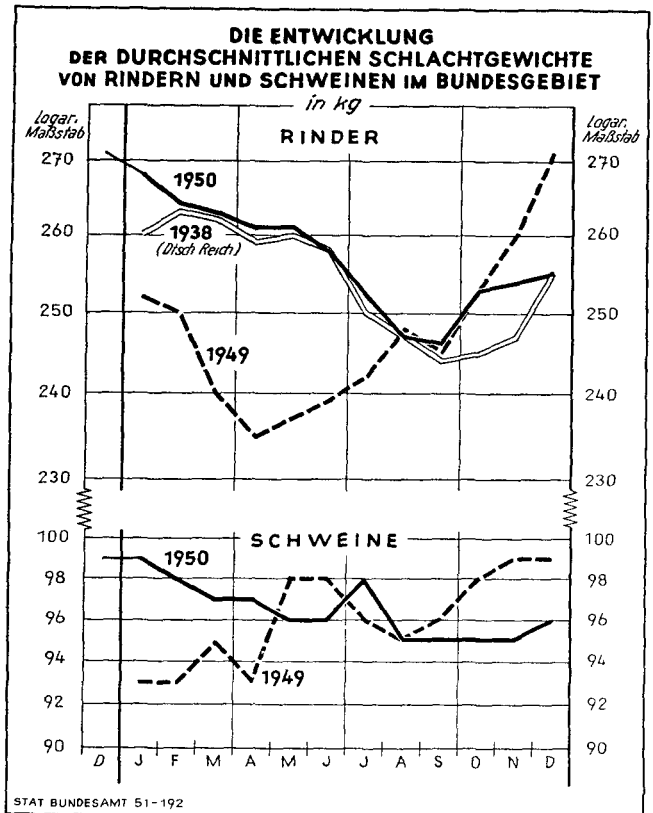
An lebend aus dem Auslande importiertem Vieh wurden 1950 im Bundesgebiet rund 216 000 Rinder und 346 000 Schweine geschlachtet. Von den Rindern kamen 95 vH aus Dänemark, von den Schweinen 83 vH aus den östlichen und südöstlichen Nachbarstaaten, der Rest aus Frankreich und Belgien.

¹⁾ Gewerbliche und Hausschlachtungen nach den Monatsmeldungen der Schlachtier- und Fleischbeschau.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden nur bei gewerblichen Schlachtungen festgestellt. Sie betragen im Jahresdurchschnitt in kg bei

	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden
1950	256	36	96	24	16	218
1949	249	32	97	25	15	211

Von Bedeutung für den Fleischanfall ist besonders die Zunahme der Schlachtgewichte der Rinder gegenüber 1949. Aus der nachstehenden Darstellung der jahreszeitlichen Entwicklung der durchschnittlichen Schlachtgewichte geht hervor, daß 1950 die Rindergewichte in der ersten Jahreshälfte erheblich höher waren als im ersten Halbjahr 1949, von August bis Oktober sich den Gewichten des Vorjahres annäherten und in den letzten zwei Monaten unter die Gewichte von 1949 absanken. Die durchschnittlichen Schlachtgewichte der Rinder unterliegen gewissen jahreszeitlichen Schwankungen, die insbesondere in Zusammenhang stehen mit der winterlichen Stallfütterung und dem sommerlichen Weidegang. Derartige Einflüsse kommen in der Entwicklung 1950 darin zum Ausdruck, daß der Tiefpunkt im September (Verknappung des Weidefutters) liegt. Die Entwicklung 1949 mit dem Tiefpunkt im April, also kurz vor dem Weideaustrieb, wich von dem normalen Ablauf ab (vgl. auch die Entwicklung 1938 im Deutschen Reich). Weniger abhängig von der Jahreszeit sind die durchschnittlichen Schlachtgewichte der Schweine. Ein Absinken der Gewichte würde einen geringeren Ausmästungsgrad, unter Umständen eine Schlachtung der Schweine vor erreichter Schlachtreife, das heißt in einem zu frühen Altersstadium, bedeuten. Derartige Tendenzen sind aus der Entwicklung der durchschnittlichen Schlachtgewichte der Schweine im Jahre 1950 und im Vorjahre nicht abzulesen.



Das Gesamtschlachtgewicht aller 1950 im Bundesgebiet geschlachteten Tiere inländischer Herkunft mit Ausnahme der Hausschlachtungsschweine¹⁾ belief sich auf rund 1 162 000 t.

¹⁾ Das durchschnittliche Schlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen wird auch auf Hausschlachtungen angewandt. Eine Ausnahme bilden die Hausschlachtungsschweine, die erfahrungsgemäß stärker ausgemästet werden als die Marktschweine, und deren durchschnittliches Schlachtgewicht vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für 1950 auf 115 kg geschätzt wird.

Rechnet man das Gesamtschlachtgewicht der lebend aus dem Auslande importierten Tiere mit rund 89 000 t und der 3,75 Millionen Hausschlachtungsschweine mit rund 430 000 t hinzu, so ergibt sich für 1950 ein Fleisch- und Fetttanfall von rund 1,68 Millionen t. *Le.*

Die Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im Jahre 1950¹⁾

Unter dem Namen Bodensee werden zwei verschiedenartige Seen zusammengefaßt, nämlich der Obersee mit Überlinger See und der reich gegliederte Untersee. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Seen, die durch den bei Konstanz aus dem Obersee fließenden Seerhein miteinander verbunden sind, lassen sich morphologisch wie folgt charakterisieren.

	Fläche km ²	größte Tiefe m	Durchschnitts- tiefe m
Obersee mit Überlinger See	475	253	90
Untersee	63	47	13,4

Die durchschnittliche Fangmenge aus dem gesamten Bodensee betrug im Durchschnitt der Jahre 1920 bis 1938 etwa 462 000 kg, davon entfielen 361 000 kg = 7,6 kg je ha auf den Obersee und 101 000 kg = 16 kg je ha auf den Untersee.

Das Gesamtfangergebnis der Bodenseefischerei im Jahre 1950 beläuft sich auf 669 595 kg, und zwar wurden 532 298 kg im Obersee und 137 297 kg im Untersee gefangen. Die drei Anliegerstaaten sind an diesen Fangmengen wie folgt beteiligt:

	Mengen in kg	Werte
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	375 827	556 492 DM
davon:		
Obersee und Überlinger See	288 262	456 990 „
Untersee	87 565	99 502 „
Schweiz ³⁾	217 549	489 302 Fr.
davon:		
Obersee	167 817	
Untersee	49 732	
Osterreich ⁴⁾	76 219	332 470 S

Die Gesamtfangmenge liegt im Jahre 1950 demnach um rund 45 vH höher als im Durchschnitt der Jahre 1920 bis 1938. Die Fangmenge je ha vergrößert sich dadurch im Obersee auf 11,2 kg und im Untersee auf 21,8 kg.

Die Bundesrepublik Deutschland ist im Jahre 1950 mit rund 56 vH an dem Gesamtfang beteiligt, und zwar mit

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 163*. — ²⁾ Ohne die Fänge der Sportfischer. — ³⁾ Statistik der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei. — ⁴⁾ Statistik des Amtes der Vorarlberger Landesregierung.

43 vH am Ertrag aus dem Obersee und mit 13 vH an dem Ertrag aus dem Untersee. 33 vH der Gesamtfangmenge entfallen auf die Schweiz und 11 vH auf Osterreich.

Gegenüber dem Vorjahre ist das Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei mengenmäßig um 8,5 vH und wertmäßig um 19,5 vH geringer geworden. Von diesem Rückgang ist sowohl die Fangmenge aus dem Obersee als auch die aus dem Untersee betroffen; letztere in stärkerem Maße.

An dem mengenmäßigen Fangertrag der deutschen Bodenseefischerei sind die drei anliegenden Bundesländer

	1950	1949
Bayern mit	16,0 vH	14,4 vH
Württemberg-Hohenzollern mit	37,3 „	27,6 „
Baden mit	44,6 „	58,0 „

beteiligt. Die Abnahme gegenüber den Fängen im Jahre 1949 ist ausschließlich auf die wesentlich geringeren Anlandungen im Lande Baden zurückzuführen, das einen Rückgang der Fangmengen von über einem Drittel aufweist. Die in Bayern angelandeten Fänge hatten etwa die gleiche Höhe wie im Vorjahre, während die Fangmengen in Württemberg um knapp ein Viertel gesteigert werden konnten.

Rückläufig war auch der Durchschnittserlös, der im Jahre 1950 1,48 DM je kg betrug und somit um 12 vH unter dem des Vorjahres lag. Der Durchschnittserlös der im Obersee gefangenen Fische belief sich auf 1,59 DM und der im Untersee gefangenen Fische auf 1,14 DM je kg.

Die Bodenseefischerei bringt die größten Fangerträge in den Sommer- und Herbstmonaten, während im Winter, vor allem im Januar und Februar, kaum der zehnte Teil der durchschnittlichen Fangmenge der Sommer- und Herbstmonate erzielt wird. Der monatliche Maximalertrag wurde im Jahre 1950 im Mai in Höhe von 61 300 kg angelandet, während im Jahre 1949 die größten Anlandungen im September erfolgten. Der Januar hatte sowohl 1950 als auch 1949 und 1948 die geringsten Anlandungen aufzuweisen.

Von den Fischarten des Bodensees hat der Blaufelchen bei weitem die größte wirtschaftliche Bedeutung. Er liefert mit jährlich etwa 240 000 kg rund zwei Drittel des Gesamtertrages im Obersee und Überlinger See und über die Hälfte des gesamten Bodenseefangertrages. Von der deutschen Bodenseefischerei machten die Blaufelchenfänge im Jahre 1950 42 vH der Menge und 53 vH des Wertes aus. Die karpfenartigen Fische, wie Brassen, Schleie, Karpfen und Weißfische (Alet, Nasen usw.) machten im Obersee mit rund 26 800 kg etwa 9 vH, im Untersee mit rund 40 700 kg ungefähr 46 vH des deutschen Anteils aus, was für den fischereilichen Unterschied beider Seen besonders charakteristisch ist. Der Anteil der Raubfische (Barsche, Hechte, Zander) beläuft sich auf etwa 25 vH, von denen der weitaus größte Teil auf den Barsch entfällt. *Hs.*

Die deutsche Bodenseefischerei 1950
nach Fangergebnissen

Uferländer	Jahr	Fanggebiete im Bodensee						Anteile der Uferländer am Gesamtergebnis in vH	
		Ober- und Überlinger See		Untersee ¹⁾		Insgesamt		Menge	Wert
		t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM		
Fangergebnisse insgesamt	1950	288,3	457,0	87,5	99,5	375,8	556,5	100,0	100,0
	1949	310,2	547,9	100,4	143,6	410,6	691,5	100,0	100,0
Abnahme 1950 gegenüber 1949	vH —	— 7,1	— 16,5	— 12,9	— 30,7	— 8,5	— 19,5	—	—
davon in:									
Bayern	1950	60,1	100,5	.	.	60,1	100,5	16,0	18,1
	1949	59,0	102,6	.	.	59,0	102,6	14,4	14,8
Zu- bzw. Abnahme gegenüb. 1949	vH ±	+ 1,9	— 2,1	.	.	+ 1,9	— 2,1	—	—
Württemberg-Hohenzollern	1950	139,9	207,7	.	.	139,9	207,7	37,2	37,3
	1949	113,3	204,4	.	.	113,3	204,4	27,6	29,6
Zunahme 1950 gegenüber 1949	vH +	+ 23,5	+ 1,6	.	.	+ 23,5	+ 1,6	—	—
Baden	1950	88,3	148,8	87,5	99,5	175,8	248,3	46,8	44,6
	1949	137,9	240,8	100,4	143,6	238,3	384,4	58,0	55,6
Abnahme 1950 gegenüber 1949	vH —	— 36,0	— 38,2	— 12,9	— 30,7	— 26,2	— 35,4	—	—

¹⁾ Ohne Rheingrenzstrecke.

Industrie

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet, Januar 1951

Die industrielle Produktion, die im Dezember nach einem ständigen Anstieg während des ganzen Jahres 1950 erstmalig abgesunken war, hat ihren Rückgang im Januar fortgesetzt. Die Gesamtindexziffer der industriellen Produktion (einschließlich Energie, Genußmittel und Bau) stand, arbeitstäglich berechnet, im Januar auf 117 (1936 = 100) gegenüber 122 im Dezember, hat also um 4,4 vH abgenommen. Dieser Rückgang geht jedoch nicht über das Ausmaß des saisonalen Rückgangs der arbeitstäglichen Gesamtproduktion hinaus, der im Januar infolge der jahreszeitlichen Einflüsse bei der Bauproduktion, ihren Zulieferindustrien und einigen anderen Industriezweigen im allgemeinen stattzufinden pflegt. Angesichts der bestehenden Versorgungsschwierigkeiten bei Kohle und verschiedenen Rohstoffen sowie der daraufhin angeordneten Stromverbrauchsbeschränkung hat daher die Industrieproduktion im Januar eine beachtliche Anpassungsfähigkeit und Widerstandskraft gezeigt. Rückgängig war in erster Linie die Investitionsgütererzeugung, während der Produktionsrückgang bei den Verbrauchsgüterindustrien eher geringer als saisonüblich gewesen zu sein scheint, da die in diesem Jahre auch nach der Weihnachtszeit noch sehr lebhaft Kaufneigung der Konsumenten die sonst im Januar üblichen rückläufigen Tendenzen vielfach kompensierte.

Entwicklung der Industrieproduktion Juli 1950 bis Januar 1951 arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Zu-(+) oder Abnahme (-) gegen Vormonat vH ²⁾	Allg. Produktionsgüterindustrien ³⁾	Investitions-güterindustrien ³⁾	Verbrauchs-güterindustrien ⁴⁾
1950					
Juli	107	+ 0,1	123	106	91
August	114	+ 6,3	131	113	101
September	122	+ 7,6	137	124	112
Oktober	126	+ 2,7	138	130	120
November	130	+ 3,3	142	136	125
Dezember	122	- 5,9	140	129	117
1951					
Januar ²⁾	117	- 4,4	139	123	116

¹⁾ Einschl. Bau, Genußmittel, Strom und Gas, ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Berechnet auf Grund der mit einer Dezimale geschriebenen Indexziffer. — ³⁾ Ohne Bau. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen

In der Kohlesituation ist von der Produktionsseite her im Januar keine Erleichterung eingetreten. Die arbeitstägliche Indexziffer der Industriegruppe Kohlenbergbau ist vielmehr um 1,7 vH zurückgegangen, diejenige für die Steinkohlenförderung infolge eines Rückgangs der Förderung in den Sonderschichten sogar um 2,4 vH unter den bereits stagnierenden Dezemberstand gesunken. In der eisen-schaffenden Industrie konnte die Erzeugung dank etwas gebesserter Koks- und Ferngasversorgung dagegen einen erheblichen Teil des starken Produktionsrückgangs im Dezember aufholen.

Die in letzter Zeit stetig angestiegene Erdölgewinnung zeigte unter dem Einfluß der winterlichen Witterung eine geringfügige Abnahme (- 0,6 vH). Bei der Mineralölverarbeitung trat zum Teil durch Kohlenmangel, zum Teil infolge der Stilllegung einer Raffinerie wegen betriebstechnischer Umstellung ein starker Produktionseinbruch von 20 vH ein. Die Erzeugung der chemischen Industrie hat um etwa 5 vH zugenommen, was auf Produktionssteigerungen bei Stickstoffdüngemitteln infolge besserer Kohlenzuteilung in einem der größten Werke, bei Seife und Waschmitteln sowie aus saisonalen Gründen bei Lacken und Anstrichmitteln zurückzuführen ist. Ein erheblicher Produktionsrückgang von etwa 10 vH fand dagegen wegen der Versorgungsschwierigkeiten bei kunstseidenem Cordgewebe in der Kautschukindustrie statt.

In der Industrie der Steine und Erden zeigte sich,

Indexziffern der industriellen Produktion arbeitstäglich, 1936 = 100

Indexgruppen	1949	1950	1950	1951	Veränderungen Jan. 51 gegen Dez. 50 ± vH
	Dez.	Jan.	Dez. ²⁾	Jan. ²⁾	
Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, Genußm. u. Bau	93,1	89,0	122,2	116,8	- 4,4
(Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, ohne Genußmittel und Bau	96,2	94,6	128,4	125,9	- 1,9
a) Gliederung nach dem Verwendungszweck: Allg. Produktionsgüterindustrien einschl. Energie	113,4	114,6	139,0	139,1	+ 0,1
Investitionsgüter ohne Bau	87,9	85,0	127,8	122,9	- 3,8
Verbrauchsgüter ohne Nahrungs- u. Genußmittel	92,4	90,2	116,4	115,6	- 0,7
b) Auswahl nach Industriegruppen:					
Kohlenbergbau	95,5	97,3	109,2	107,3	- 1,7
Kali- u. Salzbergbau	127,0	131,0	161,1	164,8	+ 2,3
Erdölgewinnung	213,7	214,7	272,6	271,1	- 0,6
Mineralölverarbeitung	77,0	78,4	186,2	149,0	- 20,0
Chemie ohne Kunstfaser	94,7	97,8	119,8	125,5	+ 4,8
Gummiverarbeitung	104,3	93,7	140,6	126,0	- 10,4
Elektrizität	173,1	170,2	204,0	205,8	+ 0,9
Steine und Erden	72,3	61,1	88,8	69,6	- 21,6
Eisen und Stahl ²⁾	64,4	69,9	79,2	84,0	+ 6,1
NE Metalle ²⁾	65,1	68,5	109,0	107,3	- 1,6
Maschinenbau	100,9	96,4	145,7	132,7	- 8,9
Fahrzeugbau	101,6	100,1	172,3	184,1	+ 6,8
Schiffbau	16,2	15,0	48,6		
Elektrotechnik	203,9	186,8	313,3	292,9	- 6,5
Feinmechanik u. Optik	86,5	90,9	145,1	138,3	- 4,7
Eisen- und Metallwaren	74,5	71,2	126,1	127,7	+ 1,3
Keramik	91,6	91,5	123,8	121,7	- 1,7
Glas insgesamt	177,5	176,7	196,6	188,9	- 3,9
Sägerei u. Holzbearbeitung	90,4	88,3	106,3	98,8	- 7,1
Papierherzeugung	84,9	86,3	101,1	101,3	+ 0,2
Lederherzeugung	70,0	67,3	81,9	82,9	+ 1,2
Schuhe	72,6	60,0	92,5	87,9	- 5,0
Textilien	97,9	98,3	121,3	120,0	- 1,1
Tabak	64,9	65,3	86,6	90,8	+ 4,8
Bau	85,1	64,9	97,1	69,8	- 28,1

¹⁾ Ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Ohne Gießerei. — ³⁾ Vorläufig.

insbesondere bei der Natursteinindustrie, der Ziegelindustrie und der Zementindustrie, ein neuer Produktionsrückgang von etwa ähnlicher Stärke wie im Dezember (- 22 vH), der zum Teil auf Kohlenmangel beruhte, aber im ganzen nicht wesentlich über das saisonübliche Maß hinausging. Die Produktionsabnahme bei der Sägerei und Holzbearbeitung (- 7 vH) ist ebenfalls überwiegend auf Saisoneinflüsse, zum kleineren Teil auch auf Rundholz- und Strommangel zurückzuführen.

Auch bei der breiten Masse der eisen- und metallverarbeitenden Investitionsgüterindustrien ging in diesem Monat die Erzeugung trotz weiter guter Auftragslage wieder spürbar zurück, was zweifellos zum Teil als Ausfluß von Materialmangel zu deuten ist so beim Stahlbau (- 6 vH), beim Maschinenbau (- 9 vH), bei der elektrotechnischen Industrie (- 7 vH) und bei der feinmechanischen und optischen Industrie (- 5 vH). Lediglich die Fahrzeugindustrie zeigte eine Produktionszunahme (+ 7 vH), die im wesentlichen als Reaktion auf den vor allem durch Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr hervorgerufenen starken relativen Tiefstand im Dezember zu erklären ist; sie hat aber den Produktionsstand vom November noch nicht wieder erreicht.

Im Verbrauchsgütersektor zeigte sich, wie bereits erwähnt, infolge des nach wie vor sehr regen Kauftriebs weiterhin eine bemerkenswerte Stabilität. Die Textilindustrie konnte den Produktionsstand des Dezember nahezu halten, und in der Schuhindustrie blieb der saisonbedingte Rückgang von 5 vH erheblich hinter dem entsprechenden Rückgang im Vorjahre zurück.

Insgesamt lag das Produktionsvolumen der Industrie im Januar 1951 etwa 31 vH höher als im Januar des vergangenen Jahres. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet betrug es 92 vH des Monatsdurchschnitts von 1936. We.

Bau- und Wohnungswesen

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Dezember 1950

Im Dezember führte der heftige und fast im ganzen Bundesgebiet gleichzeitige Kälteeinbruch vor Weihnachten zu weitgehender Einstellung der Außenarbeiten. In den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten hat sich daher die Zahl der Beschäftigten bis zum Monatsende um 144 000 auf 503 600 (— 22,2 vH), die der während des Monats geleisteten Arbeitsstunden um 26,6 Millionen auf 89,5 Millionen (— 22,9 vH) vermindert.

Beschäftigung, Löhne und Gehälter, Umsätze

Von dem Rückgang wurden wie im November besonders Helfer und Hilfsarbeiter betroffen. Ihre Zahl ging um 83 900 auf 189 100 (— 30,7 vH) zurück. Auch die Beschäftigung der Facharbeiter (einschließlich Poliere) verringerte sich um 56 400 auf 218 700 (— 20,5 vH). Die Zahl der Lehrlinge und Umschüler fiel um 3 000 auf 47 700 (— 6,0 vH). Die Beschäftigungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes zeigte folgendes, im einzelnen recht ungleichmäßiges Bild für Dezember 1950:

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe, Dezember 1950 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Dezember	November	Rückgang gegen November 1950	
			1000	vH
Bundesgebiet	503,6	647,1	143,6	22,2
davon:				
Schleswig-Holstein	17,9	29,4	11,6	39,3
Hamburg	21,7	27,3	5,6	20,5
Niedersachsen	58,0	84,6	26,6	31,4
Nordrhein-Westfalen	174,9	199,9	25,0	12,5
Bremen	11,7	16,1	4,5	27,7
Hessen	40,0	52,8	12,8	24,2
Württemberg-Baden	49,0	56,6	8,6	13,4
Bayern	84,0	121,7	37,6	30,9
Rheinland-Pfalz	25,0	33,5	8,5	25,5
Baden	13,2	14,9	1,7	11,2
Württemberg-Hohenzoll.	8,2	10,3	2,1	20,7

Abweichung in den Summen durch Runden der Zahlen.

Auf die Flüchtlingsländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, in denen die Beschäftigung überdurchschnittlich zurückging, fiel fast die Hälfte aller Entlassungen, während nur 31,7 vH der Beschäftigung auf diese Länder entfielen.

Die Summe der Löhne betrug 134,6 Millionen DM und hat sich gegenüber November um 28,0 Millionen DM (— 17,2 vH) vermindert. Dagegen führte die in vielen Betrieben erfolgte Zahlung von Weihnachtsgeldern zu einer Erhöhung der gezahlten Gehaltssummen um knapp 0,5 Mill. DM auf 14,6 Mill. DM.

Die Umsätze stiegen von 429,9 Mill. DM im November auf 440,4 Mill. DM. Die Steigerung des Umsatzes ist zum Teil auf Zahlungen zurückzuführen, die aus steuerlichen Gründen noch im alten Jahr verbucht werden sollen. Zum größeren Teil handelt es sich um Abschlußbeträge nach Auszahlung von gewährten Hypotheken, sowie um Abschlagzahlungen auf Zwischenrechnungen für die hohen Stundenleistungen im Oktober und November.

Bauleistung

Die Bauleistung insgesamt senkte sich um 26,6 Millionen auf 89,5 Millionen (— 22,9 vH) Arbeitsstunden.

Sie ging bei den Neubauten um fast ein Viertel auf 61,0 Millionen Arbeitsstunden, bei den Instandsetzungen um knapp ein Fünftel auf 27,4 Millionen Arbeitsstunden zurück. Für die Trümmerbeseitigung wurden 1,1 Millionen Arbeitsstunden aufgewendet.

Insgesamt zeigte sich eine bemerkenswerte Ungleichmäßigkeit des Grades, mit dem die Bauleistung in den Ländern nachließ, während in den Bauarten selbst die Unterschiede geringer waren,

Bauleistung im Bauhauptgewerbe, Dezember 1950 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land Bauart	Geleistete Arbeitsstunden			
	Dezember	November	Rückgang gegen November 1950	
	1000		vH	
Schleswig-Holstein	3 607	5 414	1 807	33,4
Hamburg	3 898	4 916	1 018	20,7
Niedersachsen	11 210	14 781	3 571	24,2
Nordrhein-Westfalen	30 117	35 821	5 704	15,9
Bremen	2 510	2 942	432	14,7
Hessen	7 125	9 367	2 242	23,9
Württemberg-Baden	8 156	10 109	1 953	19,3
Bayern	15 643	22 541	6 898	30,6
Rheinland-Pfalz	3 951	5 828	1 877	32,2
Baden	2 019	2 621	602	23,0
Wurt.-Hohenzollern	1 282	1 838	556	30,3
Bundesgebiet	89 518	116 178	26 660	22,9
davon:				
Wohnungsbauten	34 653	46 945	12 292	26,2
Landwirtschaftl. Bauten	1 458	2 138	680	31,8
Gewerbliche und industr. Bauten	26 206	31 231	5 025	16,1
Verkehrsbauten	12 912	17 825	4 913	27,6
Öffentliche Bauten	13 238	16 687	3 449	20,7
Trümmerbeseitigung und Abbruch	1 051	1 352	301	22,3
Von der Gesamtleistung entfielen für Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden	3 469	4 068	599	14,7

Etwa entsprechend dem Rückgang der Beschäftigten war der Rückgang der Bauleistung in Schleswig-Holstein, Bayern und Rheinland-Pfalz am höchsten.

Das Maß des Rückganges der Bauleistung für den Wohnungsbau zeigte in den Ländern große Unterschiede, und zwar zum Teil auch hinsichtlich der Entwicklung von Neubauten und Instandsetzungen. Die Rückgänge sind, bei allerdings anderen Witterungsbedingungen, wesentlich stärker als im Vorjahr; denn 1949 veränderte sich die Bauleistung im Wohnungsbau von Dezember gegen November nur um — 12,9 vH.

Wohnungsbauleistung im Bauhauptgewerbe, Dezember 1950 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Wohnungsbau 1000 Arb.-Std.	Rückgang gegen November 1950		
		insgesamt	Neubau	Instandsetzung
		vH		
Bundesgebiet	34 653	26,2	27,1	21,9
davon:				
Schleswig-Holstein	1 718	35,1	35,6	31,6
Hamburg	1 743	20,7	20,6	20,9
Niedersachsen	4 388	27,0	30,0	10,5
Nordrhein-Westfalen	11 144	19,3	19,7	17,8
Bremen	895	16,0	16,7	8,9
Hessen	2 689	28,6	29,0	27,0
Württemberg-Baden	2 815	23,8	25,1	16,4
Bayern	6 443	32,7	32,7	32,2
Rheinland-Pfalz	1 383	38,0	38,2	36,6
Baden	814	21,9	20,2	33,9
Wurt.-Hohenzollern	621	32,1	32,6	27,5

Die Bauleistung für landwirtschaftliche Bauten ist gegenüber November um 31,8 vH gesunken, in einzelnen Ländern, wie Schleswig-Holstein und Hessen, sogar um rund die Hälfte. Der Rückgang der gewerblichen und industriellen Bauten ist, wie schon im November, um 16,1 vH geringer als bei den anderen Bauarten, obwohl er erheblicher ist als er im Dezember 1949 war, wo die Minderung gegen den November nur 6 vH betrug.

Der Verkehrsbau, der in der Regel von der Witterung besonders abhängig ist, verminderte sich um 27,6 vH. Die Bauleistung für öffentliche Bauten, die sich im November noch arbeitstäglich etwa gehalten hatte, ging ebenfalls um ein reichliches Fünftel zurück. Die geringste Minderung gegen November wurde im Besatzungsbau ausgewiesen, der von 4,1 Millionen auf 3,5 Millionen Arbeitsstunden (— 14,7 vH) fiel.

v. L.

Handel und Verkehr

Das Weihnachtsgeschäft 1950 im Einzelhandel des Bundesgebietes

Während des ganzen Jahres 1950 lagen die Umsätze des Einzelhandels wertmäßig höher als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Insgesamt wurde im Jahr 1950 wertmäßig 12 vH mehr umgesetzt als 1949. Die stärkere Geschäftsbelegung ist im zweiten Halbjahr zu verzeichnen. Die Auswirkungen des Koreakrieges in Verbindung mit steigender Lohnsumme, Rückgang der Lohnsteuerabzüge und Nachlassen der Spartätigkeit haben zu vermehrten Käufen beim Einzelhandel geführt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat wurde im November 1950 wertmäßig 14 vH und im Dezember 18 vH mehr umgesetzt. Während des Jahres 1950 sind die Preise für viele Nahrungs- und Genußmittel, Textilwaren, Hausratsartikel und andere Waren zuerst gesunken, danach wieder etwas gestiegen und lagen im Dezember 1950 meist noch unter denen des Dezember 1949. Volumenmäßig war also die Zunahme der Umsätze noch stärker als wertmäßig, das heißt: es wurde nach Menge und/oder Qualität besser verkauft, als in den gemeldeten Steigerungen der Umsatzwerte zum Ausdruck kommt.

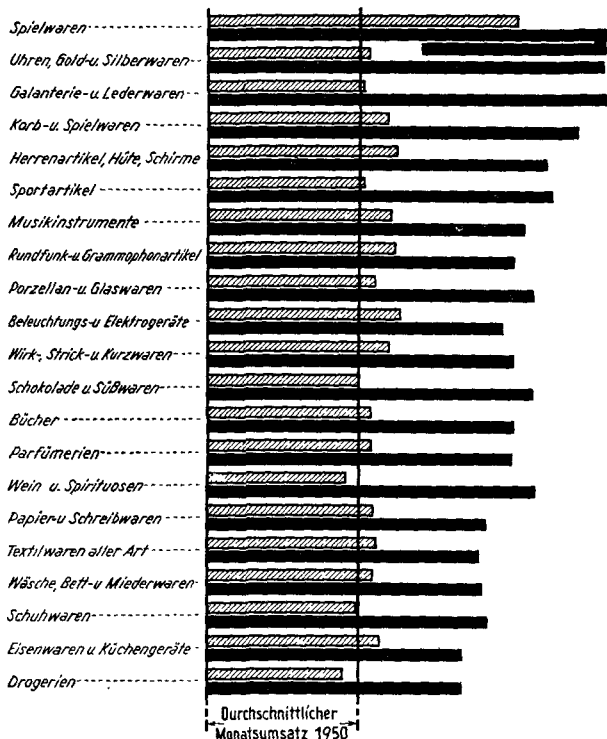
Nur die Spezialgeschäfte für Obst und Gemüse, für Tabakwaren und für Weine und Spirituosen sind im Dezember 1950 hinter den Umsatzwerten des Dezember 1949 um etwa 11 bzw. 7 und 5 vH zurückgeblieben, jedoch dürften in Anbetracht der gegenüber Dezember 1949 noch niedriger liegenden Preisen die Umsätze mengenmäßig kaum niedriger gewesen sein als im Dezember 1949. Dagegen konnten die Geschäfte für Lebensmittel aller Art (Kolonialwarengeschäfte) wertmäßig um etwa 7 vH mehr umsetzen als im gleichen Monat des Vorjahrs. Der Konjunkturanstieg in der Textilwarenbranche hat sich auch im Dezember fortgesetzt. Die Geschäfte für Textilwaren aller Art weisen gegenüber den Umsatzwerten des Dezember 1949 eine Zunahme von 27 vH, die Fachgeschäfte für Oberbekleidung sogar um 58 vH auf. In den Schuhwarengeschäften wurde wertmäßig um 26 vH mehr

Der Anteil des Weihnachtsgeschäftes 1950 am Jahresumsatz in den Fachgeschäften des Einzelhandels

Geschäftszweig	Anteil in vH am Jahresumsatz 1950		Unterschied der Umsatzwerte in vH	
	November	Dezember	Nov. 1950 gegen Nov. 1949	Dez. 1950 gegen Dez. 1949
Lebensmittel aller Art ..	8,6	11,8	+ 6,9	+ 6,7
Obst, Gemüse,				
Südfrüchte	6,8	9,4	- 15,4	- 11,3
Fische und Fischwaren ..	9,4	13,3	- 7,4	0
Milch und Milch-				
erzeugnisse	7,9	8,6	+ 7,0	+ 8,8
Schokolade u. Süßwaren ..	8,3	17,9	- 8,9	0
Wein und Spirituosen ..	7,6	18,0	- 8,9	- 4,6
Tabakwaren	7,9	12,0	- 9,6	- 6,7
Textilwaren aller Art ...	9,3	14,9	+ 17,4	+ 27,1
Wäsche-, Bett- und				
Miederwaren	9,1	15,1	+ 18,9	+ 36,2
Wirk-, Strick- und				
Kurzwaren	10,0	16,8	+ 20,9	+ 21,6
Herrnartikel, Hüte,				
Schirme	10,4	18,6	+ 1,8	+ 11,3
Oberbekleidung	10,2	13,6	+ 46,0	+ 58,2
Schuhwaren	8,2	15,4	+ 14,7	+ 25,9
Sportartikel	8,6	18,9	+ 12,6	+ 32,0
Eisenwaren und				
Küchengeräte	9,5	14,0	+ 11,9	+ 22,4
Porzellan und Glaswaren ..	9,2	17,9	+ 8,2	+ 8,7
Beleuchtungs- und				
Elektrogeräte	10,6	16,2	+ 12,7	+ 16,0
Möbel	11,0	13,1	+ 58,6	+ 50,2
Teppiche und Gardinen ..	9,5	12,8	+ 21,0	+ 20,7
Tapeten, Linoleum	9,4	12,1	+ 28,6	+ 33,3
Musikinstrumente	10,1	17,4	+ 16,3	+ 17,7
Rundfunk- und				
Grammophonartikel ..	10,3	16,8	+ 18,0	+ 19,8
Bücher	9,0	16,8	+ 2,1	+ 5,5
Papier- und Schreibwar.	9,1	15,3	+ 16,4	+ 19,6
Galanterie- und Lederw.	8,6	21,8	+ 3,5	+ 17,4
Apotheken	8,4	8,8	+ 6,4	+ 4,6
Drogerien	7,5	14,0	- 5,4	0
Farben und Anstrich-				
bedarf	8,1	9,7	+ 11,6	+ 4,7
Seifen u. Bürstenwaren ..	8,1	13,9	+ 11,2	+ 11,9
Parfümerien	9,0	16,7	+ 37,8	+ 31,1
Orthopädische und				
medizinische Artikel ..	8,4	10,4	0	+ 20,5
Photo und Optik	8,4	12,3	+ 18,8	+ 28,9
Landmaschinen und				
Geräte	7,9	9,0	+ 24,7	+ 69,8
Nähmaschinen	10,0	9,6	+ 44,2	+ 35,7
Büromaschinen und				
Büromöbel	9,5	13,1	+ 13,1	+ 21,1
Fahrräder und Zubehör	8,8	8,9	+ 24,4	+ 29,4
Kraftfahrzeuge und				
Zubehör	9,0	11,0	+ 18,1	+ 21,9
Spielwaren	17,0	32,1	+ 41,4	+ 18,3
Korbwaren und Kinder-				
wagen	9,9	20,3	- 20,2	+ 31,4
Uhren, Gold- und				
Silberwaren	8,9	21,7	+ 15,9	+ 15,5
Blumen	8,6	12,0	+ 3,0	+ 10,0
Brennmaterial	9,8	10,0	+ 10,4	+ 9,6
Gesamter Einzelhandel ..	9,0	13,4	+ 14,4	+ 18,0

DIE WEIHNACHTSUMSÄTZE 1950 IN FACHGESCHÄFTEN DES EINZELHANDELS

November Dezember



STAT. BUNDESAMT 51-197

verkauft. Die Umsatzentwicklung der Fachgeschäfte für Teppiche und Gardinen, Tapeten und Linoleum und für Möbel beweist, daß die zunehmende Wohnbautätigkeit im Jahre 1950 sich auch auf die Geschäftszweige für Wohnungsausstattung günstig ausgewirkt hat. Die Möbelgeschäfte konnten hier mit einer Steigerung von rund 50 vH gegenüber Dezember 1949 am besten abschneiden. Die am Weihnachtsgeschäft besonders beteiligten Geschäftszweige (Spielwaren, Galanterie- und Lederwaren, Uhren, Gold- und Silberwaren) haben die Umsatzwerte des Dezember 1949 um 16 bis 18 vH überschritten. Mehr als in anderen Monaten ist bei den Dezemberziffern zu berücksichtigen, daß sie Durchschnittswerte darstellen und örtlich stärkere Unterschiede als in den übrigen Monaten zu verzeichnen sind. Am Weihnachtsgeschäft sind die Geschäfte in den Hauptverkehrsstraßen stärker beteiligt als die Geschäfte in den anderen Stadtvierteln. Die genannten Ziffern sind Durchschnittswerte, die sich aus den Meldungen von mehr als 15 000 Firmen aus

Groß-, Mittel- und Kleinstädten und den verschiedenen Stadtvierteln ergeben.

In den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels ist die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts sehr verschieden. Während viele Geschäftszweige im Dezember mehr als ein Sechstel ihres Jahresumsatzes tätigten, konnten einige Geschäftszweige, die am Weihnachtsgeschäft nicht beteiligt sind, im Dezember nur etwa ein Zwölftel des Jahresumsatzes erreichen. In den beiden ersten Spalten der Tabelle ist der Anteil des Weihnachtsgeschäfts am Jahresumsatz der einzelnen Geschäftszweige dargestellt. Hierbei ist zu beachten, daß diese Anteile innerhalb des Jahres 1950 verhältnismäßig hoch sind: Da der November und Dezember am Schlusse des Kalenderjahres liegen, ist der Umsatzanteil dieser Monate in Jahren aufsteigender Konjunktur stets höher als in Jahren rückläufiger Entwicklung. Wegen des Konjunkturanstieges im Laufe des Jahres 1950 liegen die Anteile der Monate November und Dezember diesmal höher als in einem Beobachtungszeitraum, der so gewählt ist, daß konjunkturelle Veränderungen nicht in Rechnung gezogen zu werden brauchen¹⁾.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 7, Okt. 1950, S. 263.

Am stärksten am Weihnachtsgeschäft beteiligt waren auch diesmal die Spielwarengeschäfte, die im Dezember 1950 fast ein Drittel und im November und Dezember zusammen die Hälfte ihres Jahresumsatzes tätigen konnten. In den Fachgeschäften für Korbwaren und Kinderwagen, die in der Vorweihnachtszeit üblicherweise ebenfalls Spielwaren führen, wurde im Dezember ein Fünftel des Jahresumsatzes erzielt. Mehr als ein Sechstel des Jahresumsatzes tätigten im Dezember die Fachgeschäfte für Schokolade und Süßwaren mit 17,9 vH, Weine und Spirituosen mit 18 vH, Wirk-, Strick- und Kurzwaren mit 16,8 vH, Herrenartikel, Hüte und Schirme mit 18,6 vH, Sportartikel mit 18,9 vH, Porzellan und Glaswaren mit 17,9 vH, Musikinstrumente mit 17,4 vH, Rundfunk- und Grammophonartikel mit 16,8 vH, Bücher mit 16,8 vH, Galanterie- und Lederwaren mit 21,8 vH, Parfümerien mit 16,7 vH, Uhren, Gold- und Silberwaren mit 21,7 vH. Da ein erheblicher Teil der Weihnachtseinkäufe bereits im November getätigt wird, sind in dem Schaubild die einzelnen Geschäftszweige nach der Höhe ihres November- plus Dezemberanteils geordnet. Infolge des Konjunkturanstieges haben diesmal auch die nicht am Weihnachtsgeschäft beteiligten Geschäftszweige den durchschnittlichen Anteil am Jahresumsatz von 8,3 vH im Dezember überschritten. *Mu.*

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Januar und Anfang Februar 1951

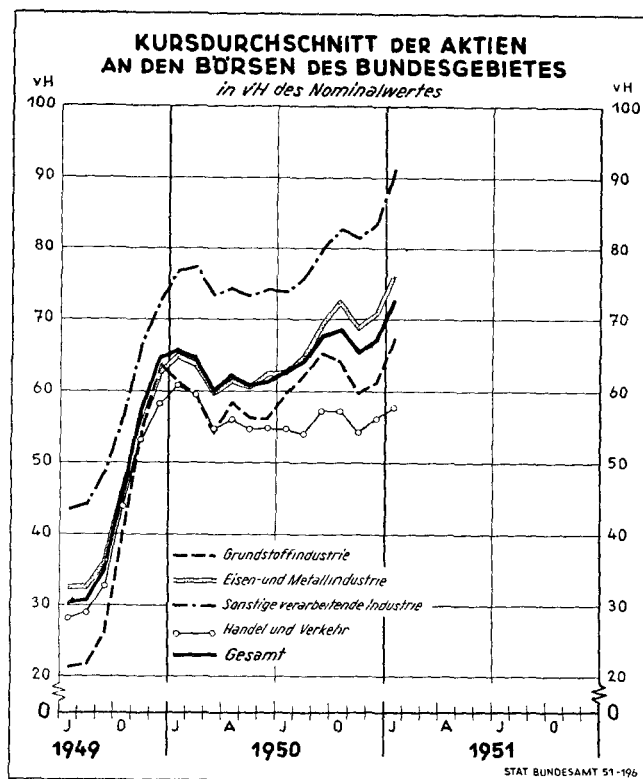
Nach dem Jahresultimo trat eine merkliche Belebung an den westdeutschen Wertpapierbörsen ein. Die Umsätze am Aktienmarkt nehmen von Woche zu Woche zu; dabei beteiligte sich nicht nur der gewerbsmäßige Handel, sondern in wachsendem Umfang auch das Publikum am Börsengeschäft, wohl in der Annahme, daß infolge der fortdauernd starken Nachfrage an den Weltwarenmärkten die wirtschaftliche Entwicklung in Westdeutschland einen erneuten Auftrieb erhalten wird. Zudem wurden die Aktienkurse auf ihrem bisherigen Niveau als unterbewertet angesehen, da die Kursbewegung mit dem Konjunkturanstieg der vergangenen Zeit nicht im entferntesten Schritt gehalten hatte und in dem bisherigen Kursstand die Preisentwicklung kaum zum Ausdruck kam.

Umsätze an sieben Börsen

Zeit	Aktien		RM-Renten			DM-Renten ¹⁾	Versicherungsaktien und Kuxe ²⁾
	insgesamt	darunt.: Industr.	insgesamt	Pfandbr. u. Kom.-Obl.	Industrie-obligat.		
Nominalbeträge in 1000 RM							
1950							
1. Vj. ...	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	13 905a)	504
2. Vj. ...	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	19 797a)	563
3. Vj. ...	123 682	109 477	187 760	148 967	30 431	46 937b)	559
4. Vj. ...	139 716	116 492	211 713	148 671	40 547	30 713	773
davon:							
Oktober	52 065	45 437	82 028	60 673	16 361	13 453	448
November	49 023	37 896	64 923	43 696	12 701	9 247	235
Dezember	38 628	33 159	64 762	44 302	11 485	8 013	90
1951							
Januar ...	57 568	49 682	53 354	36 243	9 175	24 555	537

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Kurswert, nur Düsseldorfer Börse. — a) Ohne Bremer Börse. b) Juli und August ohne Bremer Börse, ab September 1950 alle Börsen.

Zunächst richtet sich das Hauptinteresse der Käufer allerdings nur auf einige Teilmärkte; dabei standen Spezialbewegungen im Vordergrund, von denen auch andere Aktienwerte des gleichen oder eines verwandten Gewerbezweiges Nutzen ziehen konnten. Bevorzugt waren die Aktien solcher Unternehmen, für deren Erzeugnisse am Weltmarkt starke Nachfrage besteht und für die auch mit einem gesicherten Inlandabsatz gerechnet wird. Dies traf insbesondere auf die Zellstoff- und Kunstfaserwerte sowie die Aktien der Textilindustrie zu, die zum Teil sprunghafte Kurssteigerungen zu verzeichnen hatten.



In der letzten Januarwoche gewann die Aufwärtsbewegung an Breite. Nach der Einigung über das Mitbestimmungsrecht und der Beseitigung der Streikgefahr für die wichtigsten Grundstoffindustrien rückten die längere Zeit vernachlässigten Montanwerte wieder in den Vordergrund des Interesses. Eine weitere Stütze fand die Nachfrage nach diesen Aktienwerten in den günstigen Berichten über die Geschäftsentwicklung bei den entflochtenen Gesellschaften der Schwerindustrie. So haben die Aktienkurse der führenden Montangesellschaften größtenteils wieder die 60-vH-Grenze überschritten.

Die im Januar 1951 durchschnittlich erzielten Kursgewinne waren die bedeutendsten, die seit Abschluß der großen Haussebewegung vom Herbst 1949 festgestellt wurden. Der Kursdurchschnitt der an den sieben Börsen des Bundesgebiets notierten Aktien lag Ende Januar mit 72,71 um 8,1 vH höher als am Vormonatsultimo. Die stärksten Kurssteige-

rungen hatten im einzelnen die Aktien der Papierindustrie (21 vH), der Chemischen Industrie (18 vH), die Werte des Steinkohlenbergbaus (13 vH) und der Wirtschaftsgruppe „Gemischte Betriebe“ (12 vH) aufzuweisen. Beachtlich waren auch die Kursbesserungen bei den Aktienwerten des Maschinenbaus (11 vH). Dagegen vermochten die Brauereiaktionen, die Aktien der Gruppe Hoch- und Tiefbau, die Waggonbauaktien und die Schiffahrtswerte ihren Kursstand vom Ende Dezember 1950 nur knapp zu behaupten.

In der ersten Februarwoche hat sich die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten fortgesetzt. Dabei dehnte sich die Nachfrage auf einen immer größeren Kreis von Aktienwerten aus; das Ausmaß der Kurssteigerungen verringerte sich jedoch zunächst, da vielfach effektive Aktien in Zuteilungsrechte umgetauscht wurden. Im weiteren Verlauf des Februar nahm die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse zum Teil hausseartigen Charakter an.

Der Rentenmarkt stand im Schatten der Aufwärtsbewegung an der Aktienbörse. Wie üblich in Zeiten stark anziehender Aktienkurse zeigte sich eine deutliche Gegenbewegung bei den festverzinslichen Werten, da die Gewinnmöglichkeiten am Aktienmarkt in erheblichem Umfang zu Tauschoperationen zwischen Pfandbriefen und Aktienwerten führten. Daher verschärfte sich der Druck am Rentenmarkt, der ohnehin infolge der Ungewißheit über die künftige Zins- und Kapitalmarktpolitik bestand. So gingen die Kurse der festverzinslichen Papiere, namentlich der Pfandbriefe, weiter zurück. Die RM-Pfandbriefe der Hypothekenbanken erreichten mit 7,4 vH des Nominalwertes den tiefsten Kursstand seit der Wiederaufnahme der Borsennotierungen.

Kursdurchschnitt der 4%igen Schuldverschreibungen
in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamtdurchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Stadtanleihen	Industrieobligationen
1950					
30. Sept. ...	7,73	7,85	8,00	8,44	7,23
31. Okt. ...	7,67	7,77	8,00	8,44	7,20
30. Nov. ...	7,61	7,73	8,00	8,28	7,03
31. Dez. ...	7,46	7,58	8,13	7,91	6,80
1951					
31. Januar	7,32	7,42	8,08	7,91	6,62
7. Februar	7,31	7,41	8,08	7,91	6,60

Im einzelnen war allerdings die Kursentwicklung am Pfandbriefmarkt keineswegs einheitlich. Während infolge des wachsenden Angebots in RM-Pfandbriefen eine größere Anzahl von westdeutschen Bodenkreditinstituten ihre Stützungskäufe nur auf einer ermäßigten Kursbasis fortsetzen konnte, haben die Pfandbriefe der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ihren Kursstand gut behauptet. Eine Sonderbewegung bildete sich bei den Emissionen einiger ehemals in der Ostzone tätigen Pfandbriefanstalten heraus, die die Zinszahlung wieder aufnehmen.

Nunmehr liegt das gesamte Emissionsergebnis für Dezember 1950 vor¹⁾. Abgesehen von dem aus steuerlichen Gründen stark gestiegenen Absatz von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute wurden sonstige festverzinsliche Wertpapiere nur in geringem Umfang untergebracht. Auch die Neubehaltung von Aktien blieb mit 9,4 Mill. DM hinter den Placierungen des Vormonats (11,3 Mill. DM) zurück.

Sch.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 1, S. 26.

Die Bodenkreditinstitute im Bundesgebiet im 4. Vierteljahr und im Jahre 1950

Das Realkreditgeschäft im 4. Vierteljahr 1950

Im letzten Vierteljahr ist die finanzielle Abwicklung des Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramms der Bundesregierung beträchtlich fortgeschritten. Dabei erreichte die Finanzierungsleistung der Boden- und Kommunalkreditinstitute ihren bisherigen Höhepunkt. Im 4. Vierteljahr wurden

der Wirtschaft 646 Mill. DM an langfristigen Krediten über die Realkreditinstitute zugeleitet, darunter allein 400 Mill. DM für Zwecke des Wohnungsbaus. Im Wohnungsbau wurden im letzten Quartal 54 Mill. DM mehr investiert als in den beiden ersten Vierteljahren des vergangenen Jahres zusammen. Auch die Gewährung von Darlehen an die Gebietskörperschaften, die zu einem erheblichen Teil ebenfalls der Förderung des Wohnungsbaus dienen, erreichten mit 104 Mill. DM eine beachtliche Höhe.

Diese Ausleihungen der Realkreditinstitute wurden durch einen beachtlichen Einsatz an öffentlichen Mitteln, einen etwas ergiebigeren Pfandbriefe Erlös und mit Hilfe von ECA-Mitteln, die den Bodenkreditinstituten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau zuflossen, ermöglicht.

Das Pfandbriefgeschäft der Realkreditinstitute gestaltete sich im letzten Vierteljahr mit einem Absatz von 124 Mill. DM günstiger als in irgendeinem Vierteljahr der vorangegangenen Zeit; nahezu die Hälfte dieses Pfandbriefe Erlöses entfiel auf den Monat Dezember, in welchem sich wie üblich aus steuerlichen Gründen ein erhöhter Anlagebedarf bemerkbar machte. Diese Belebung des Pfandbriefgeschäftes ist also im wesentlichen nur jahreszeitlich bedingt.

Das Aktiv- und Passivgeschäft im Jahre 1950

Die langfristigen Ausleihungen

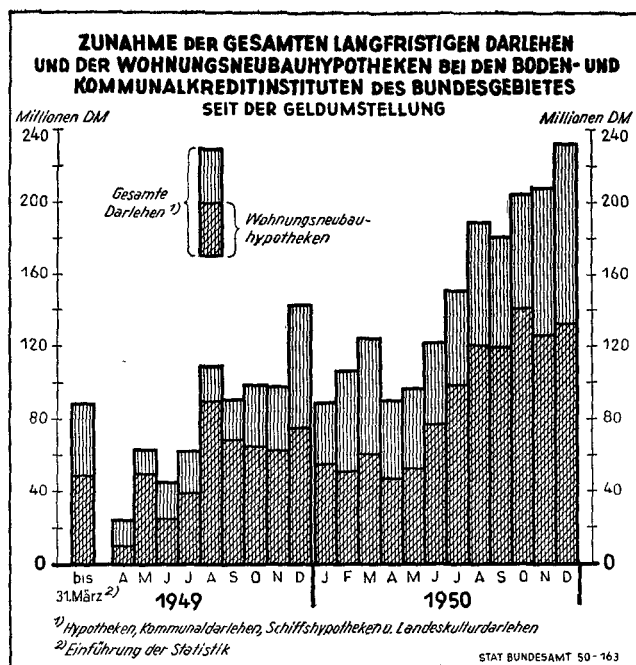
Die westdeutschen Bodenkreditinstitute haben auch im abgelaufenen Jahr nicht die Wirksamkeit entfalten können, die ihrem Kreditpotential und ihrem besonderen organisatorischen Aufbau entsprochen hätte. Bei der im ganzen nur geringen Ergiebigkeit des Kapitalmarktes und dem völligen Darniederliegen des Wertpapiersparens entwickelte sich die den Boden- und Kommunalkreditinstituten eigentümliche Darlehensgewährung auf der Grundlage ihrer Emissionen weiterhin nur langsam. Abgesehen von den großen Hypothekenbanken im süddeutschen Raum waren die Emissionsinstitute beim Absatz ihrer Schuldverschreibungen im wesentlichen auf die Großanleger angewiesen, vorwiegend also andere Kapitalsammelstellen, wie Versicherungen und Sparkassen.

Ihre führende Stellung in der Versorgung der Wirtschaft mit Langkrediten haben die Bodenkreditinstitute im vollen Umfang behalten. Indessen konnten sie dieser Aufgabe nur zum geringen Teil mit den Mitteln nachkommen, die sie unmittelbar aus dem Absatz ihrer Schuldverschreibungen erlösten. Vielmehr hat immer stärker eine mittelbare Form der Finanzierung Raum gewonnen, bei der ihre Kreditorganisation dazu verwendet wurde, öffentliche Gelder für den Wohnungsbau und andere Zwecke anzulegen und zur Ausleihung bestimmte Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau weiterzuleiten.

Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten
in Mill. DM

Art der Darlehen	Stand:		Zunahme: 1950 31. 12.
	1950 31. 12.	1949 31. 12.	
Hypotheken auf:			
Wohnungsneubauten	1 622,8	538,0	1 084,8
Gewerblichen Grundstücken	289,2	108,0	181,2
Sonstigen Grundstücken	38,2	21,4	16,8
Landwirtschaftlichen Grundstücken	89,9	26,8	63,1
Kommunaldarlehen	345,4	72,7	272,7
Schiffshypotheken	169,2	54,6	114,6
Landeskulturdarlehen	46,4	6,5	39,9
zusammen	2 600,9	828,0	1 772,9
davon:			
Deckungsdarlehen	1 232,2	316,8	915,4
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 189,2	435,3	753,9
Darlehen aus sonstigen Mitteln	169,5	75,9	93,6

Seit Ende 1949 haben die langfristigen Ausleihungen der Grundkreditanstalten im Bundesgebiet um 1 773 Mill. DM zugenommen (gegen annähernd 800 Mill. DM im Jahre 1949). Die gesamte Finanzierungsleistung der Hypothekenbanken und öffentlichen Grundkreditanstalten hat sich also 1950 im Zuge des Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramms



mehr als verdoppelt. Wie erheblich der Anteil der Boden- und Kommunalkreditinstitute an den gesamten anstaltsmäßig gewährten Hypothekarkrediten war, zeigen folgende Zahlen: Von insgesamt rund 2,7 Mrd. DM im Jahre 1950 neugewährten Darlehenshypotheken entfielen 1 346 Mill. DM, also die Hälfte, auf Ausleihungen der Realkreditinstitute; die Sparkassen waren daran mit 671 Mill. DM (25 vH) beteiligt, das restliche Viertel stellten Versicherungen, Bausparkassen und sonstige Kreditinstitute.

Dem Range entsprechend, den das Wohnungsbauprogramm innerhalb der gesamten Investitionsplanung einnimmt, stand im vergangenen Jahr die Wohnungsbaufinanzierung weitaus im Vordergrund der Beleihungstätigkeit der Realkreditinstitute. So entfielen von den langfristigen Darlehen, die 1950 der Wirtschaft von den Grundkreditanstalten gewährt wurden, 1 085 Mill. DM (bzw. 61 vH) auf Wohnungsneubauhypotheken. Unter den übrigen Neuausleihungen nahmen die Kommunalanleihen mit 273 Mill. DM (16 vH) und die gewerblichen Hypotheken mit 181 Mill. DM (10 vH) den wichtigsten Platz ein. Beachtlich waren noch die neugewährten Schiffsbaukredite im Betrage von 115 Mill. DM, die zu einem erheblichen Teil aus öffentlichen oder ECA-Mitteln finanziert wurden.

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen

Das Emissionsgeschäft hat nur in wenigen Monaten des abgelaufenen Jahres eine Belebung erfahren, am stärksten im Dezember. Ende 1950 waren insgesamt 574,3 Mill. DM auf DM lautende Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute im Umlauf, davon 410,8 Mill. DM Hypothekenpfandbriefe. Im Jahre 1950 haben demnach die Realkreditinstitute Schuldverschreibungen in Höhe von 329,4 Mill. DM in den Verkehr gebracht (im Jahre 1949 etwa 240 Mill. DM). Im Monatsdurchschnitt wurde mithin ein Emissionserlös von 27,5 Mill. DM erzielt (gegen 20 Mill. DM im Vorjahr).

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute in Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Stand:		Zunahme:
	1950 31. 12.	1949 31. 12.	1950 31. 12.
Hypothekenpfandbriefe	410,8	198,4	212,4
Kommunalobligationen	131,6	34,6	97,0
Schiffspfandbriefe	15,5	10,9	4,6
Sonstige Schuldverschreibungen	16,4	0,9	15,5
zusammen	574,3	244,9	329,4

Daß diese Ergebnisse noch wenig ins Gewicht fallen, zeigt sich, wenn man sie den Pfandbriefeulösen in vergleichbaren Jahren der Vorkriegszeit gegenüberstellt. So wurden im Reichsgebiet 1925 im Monatsdurchschnitt 68 Mill. RM, 1926 bereits 175 Mill. RM an Goldschuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute untergebracht. Ende 1925 waren insgesamt 1 473, Ende 1926 3 489 Mill. RM an Pfandbriefen und Kommunalobligationen¹⁾ im Umlauf.

Wie unergiebig der Kapitalmarkt gegenwärtig noch ist, wird besonders deutlich erkennbar, wenn man die Beträge der zur Zeichnung aufgelegten Pfandbriefe und Kommunalobligationen den tatsächlich untergebrachten gegenüberstellt. Bis Ende 1949 waren Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute in Höhe von 515 Mill. DM zur Zeichnung aufgelegt worden, davon wurden nur 245 Mill. DM abgesetzt; 53 vH konnten mithin nicht untergebracht werden und blockierten die weitere Ausgabe von Pfandbriefen. Da die Emissionsinstitute sich unter diesen Umständen bei der Auflegung neuer Schuldverschreibungen größere Zurückhaltung auferlegten, hat sich zwar im Laufe des Jahres 1950 die Placierungsquote nicht unbedeutend erhöht (von 47 auf 58 vH); aber die Unterbringung der Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen hat mit den neu aufgelegten Beträgen auch im letzten Jahr nicht Schritt gehalten, so daß der Emissionsüberhang (das heißt die Differenz zwischen aufgelegten und untergebrachten Wertpapieren) noch um 116 Mill. DM auf 386 Mill. DM zunahm.

Die Unterbringung der DM-Pfandbriefe und — Kommunalkreditinstitute in Mill. DM

Stand am Jahresende	aufgelegt	davon	
		untergebracht	nicht untergebracht
Pfandbriefe¹⁾			
1950	661,5	431,2	230,3
1949	392,0	209,3	182,7
Kommunalobligationen¹⁾			
1950	287,6	131,6	156,0
1949	122,5	34,6	87,9
Schuldverschreibungen²⁾ insgesamt			
1950	949,1	562,8	386,3
1949	514,5	243,9	270,6

¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe und Landesbodenrentenbriefe. — ²⁾ Ohne Schuldbuchforderungen.

Wie sehr der Pfandbrief als Finanzierungsinstrument an Bedeutung verloren hat, wird offenbar, wenn man die 1950 von den Realkreditinstituten gewährten Langkredite den Emissionserlösen dieses Zeitraums gegenüberstellt. Von den insgesamt 1 773 Mill. DM langfristigen Krediten, die innerhalb Jahresfrist der Wirtschaft über die Realkreditinstitute zuzuflossen, wurden nur 329 Mill. DM, also knapp 19 vH, aus Kapitalmarktmitteln, das heißt aus dem Wertpapiergeschäft finanziert. Im übrigen wurde die Investitionsfinanzierung aus folgenden Quellen bestritten: 43 vH der langfristigen Neuausleihungen wurden aus öffentlichen Mitteln aufgebracht, stammten also aus Haushaltsmitteln des Bundes und der Länder, die über die Landesbanken geleitet wurden, aus Soforthilfemitteln, Erträgen der Umstellungsgrundschulden, sowie Mitteln des Arbeitsstocks und der Rentenversicherung. Außerdem wurden erhebliche Beträge, die aus Gegenwertmitteln stammten oder entsprechende Vorfinanzierungen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms darstellen, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank an die Realkreditinstitute zur Wiederausleihe weitergeleitet. In gewissem Umfang machten die Institute auch von der Refinanzierungsmöglichkeit beim Zentralbanksystem Gebrauch und verstärkten ihren Ausleihungsfonds durch den Verkauf von Ausgleichsforderungen an die Landeszentralbanken. Zu einem geringen Teil gewährten schließlich die Realkreditinstitute Darlehen aus eigenen Mitteln.

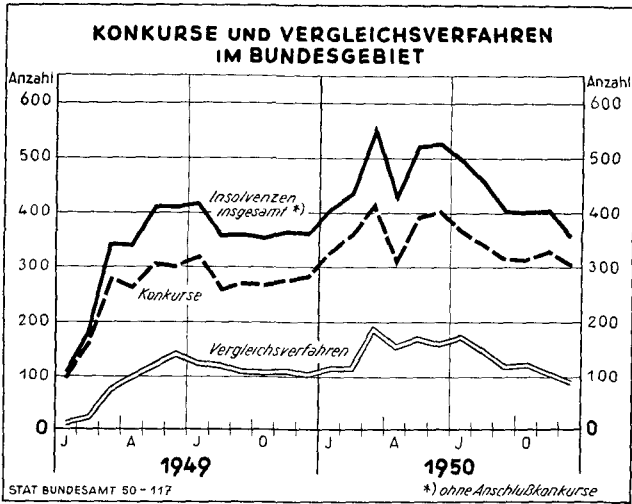
Sch.

¹⁾ Einschl. Sachwertschuldverschreibungen.

Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet im 4. Vierteljahr und im Jahre 1950

Konkurse und Vergleichsverfahren

Der fortgesetzte Konjunkturanstieg und die günstige Entwicklung der Einzelhandelsumsätze, die im Zuge des Weihnachtsgeschäftes zu beobachten war, haben zu einem weiteren Rückgang der Zahlungseinstellungen geführt. An diesem Ergebnis haben also neben konjunkturellen Faktoren auch jahreszeitlich bedingte Vorgänge mitgewirkt. Im vierten Vierteljahr 1950 wurden nach den Zählkarten der Amtsgerichte noch 948 Konkurse und 321 Vergleichsverfahren ermittelt; unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen ergeben sich für das letzte Vierteljahr insgesamt 1 163 Insolvenzen gegen 1 357 im dritten Vierteljahr und 1 470 im zweiten Vierteljahr 1950. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1950 war also eine Abnahme der Insolvenzen um 21 vH festzustellen. Noch deutlicher wird das Absinken der Insolvenzkurve erkennbar, wenn man die Zahl der für Dezember 1950 festgestellten Insolvenzen (357¹⁾ dem bisher ungünstigsten Ergebnis der Konkursstatistik vom März 1950 gegenüberstellt (561¹⁾); von diesem Zeitpunkt bis zum Jahresende sind mithin die Zahlungseinstellungen um 36 vH zurückgegangen.



Im Vergleich zu dem entsprechenden Vierteljahreszeitraum des Vorjahres waren die Konkurse im letzten Vierteljahr 1950 um 15 vH höher, während die Vergleichsverfahren jeweils den gleichen Stand innehatten. Im vierten Vierteljahr 1949 hatten sich bei den Insolvenzziffern jahreszeitliche Einflüsse kaum bemerkbar gemacht.

Mit den Ergebnissen für das letzte Vierteljahr ist ein Überblick über die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahre 1950 möglich. Im abgelaufenen Jahr wurden im

Konkurse¹⁾ und Vergleichsverfahren 1949 und 1950

Land	Konkurse		Vergleichsverfahren	
	1950	1949	1950	1949
Bundesgebiet	4 194	3 082	1 668	1 146
davon:				
Schleswig-Holstein	273	267	100	82
Hamburg	304	186	36	20
Niedersachsen	673	549	349	226
Nordrhein-Westfalen	1 037	779	409	280
Bremen	70	70	38	26
Hessen	461	281	185	124
Württemberg-Baden	386	267	146	101
Bayern	772	562	296	229
Rheinland-Pfalz	147	80	75	32
Baden ²⁾	18		8	
Württemberg-Hohenzoll.	53	41	70	26

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —
²⁾ Baden erstmals im August 1950 in die Statistik einbezogen.

¹⁾ Ohne Anschlußkonkurse.

Bundesgebiet 4 194 Konkurse (einschließlich der mangels Masse abgelehnten) und 1 668 Vergleiche ermittelt; nach Ausschaltung der Anschlußkonkurse schließt das Jahr 1950 mit 5 405 Insolvenzfällen ab; demgegenüber waren für 1949 nur 4 018 gerichtliche Insolvenzen festgestellt worden. Diese Zunahme der Insolvenzen um 35 vH geht auf das Anschwellen der Zahlungsschwierigkeiten im ersten Halbjahr 1950 zurück; damals waren erhebliche Stockungen im Zahlungseingang zu beobachten.

Von der Gesamtzahl der Insolvenzen entfielen im Jahre 1950 72 vH auf Konkurse und 28 vH auf Vergleiche. An den Konkursverfahren waren die mangels Masse abgelehnten Konkurse mit 25 vH beteiligt. Im Laufe des vergangenen Jahres ist der Anteil der vollständigen Zusammenbrüche gestiegen.

Regionale Entwicklung der Insolvenzen

Zwischen den einzelnen Ländern zeigen sich in der Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten erhebliche Unterschiede; diese regionalen Abweichungen treten bei einem Vergleich zwischen den im Jahre 1950 und den im Vorjahre festgestellten Insolvenzen deutlich in Erscheinung. Während in Schleswig-Holstein, Bremen und Württemberg-Hohenzollern die finanziellen Zusammenbrüche im vergangenen Jahr gegenüber 1949 kaum nennenswert zunahm, stiegen sie in Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz weit mehr als im Durchschnitt (35 vH) an. Die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten in der jüngsten Zeit verlief gleichfalls regional wenig einheitlich. Abweichend von der allgemeinen Tendenz sind die Insolvenzen im letzten Vierteljahr 1950 in Schleswig-Holstein, in Württemberg-Baden, in Rheinland-Pfalz und in Baden gegenüber dem dritten Vierteljahr 1950 gestiegen. In Hamburg dagegen sind sie so beträchtlich zurückgegangen, daß sie die im Vierteljahresdurchschnitt 1949 festgestellten Zahlungseinstellungen nur noch wenig überstiegen.

Anteil der neugegründeten Unternehmen an den Insolvenzen

Bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Gemeinschaftsdndern handelt es sich nach immer überwiegend um solche Erwerbsunternehmen, die nach dem Zusammenbruch gegründet wurden oder ihren Sitz nach Westdeutschland verlegten. Allerdings ist der Anteil der neu gegründeten Unternehmen an den Zahlungseinstellungen zurückgegangen. Während 1949 durchschnittlich noch 77 vH aller Insolvenzen auf Neugründungen entfielen, ist deren Anteil 1950 auf 67 vH gesunken. Im dritten Vierteljahr 1950 waren die nach dem 8. Mai 1945 gegründeten Unternehmen nur noch mit 65 vH an den im Bundesgebiet festgestellten Insolvenzen beteiligt, im vierten Vierteljahr ist indessen ihr Anteil wieder auf 68 vH gestiegen.

Konkurse und Vergleichsverfahren der Erwerbsunternehmen

Zeit	Konkurse ¹⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ²⁾ insgesamt	davon entfielen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. 5. 45 gegründet oder ansässig wurden			
				Konkurse	Vergl.-verfahr.	Insolvenzen zus.	vH ²⁾
1949	2 782	1 113	3 895	2 201	797	2 998	77,0
1950	3 687	1 609	5 296	2 627	933	3 560	67,2
davon:							
1. Vj.	1 016	406	1 422	742	233	975	68,6
2. Vj.	959	462	1 421	657	275	962	67,7
3. Vj.	888	429	1 317	610	240	850	64,5
4. Vj.	824	312	1 136	588	185	773	68,0

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —
²⁾ vH der Gesamtzahl der Insolvenzen.

Auch hier war die Entwicklung regional sehr unterschiedlich. Während in Hamburg der Anteil der neugegründeten Unternehmen 1950 gegenüber dem Vorjahr noch geringfügig zunahm, ist er in Bremen und Niedersachsen ganz erheblich gesunken. Im Lande Baden, in dem verhältnismäßig wenige Flüchtlinge ihren Sitz haben, hielten sich seit August 1950 neugegründete und alteingesessene Firmen bei den Zahlungseinstellungen die Waage.

Die Insolvenzen nach Wirtschaftsgruppen und Rechtsformen

Die Aufgliederung der Insolvenzfälle des Jahres 1950 nach Wirtschaftsgruppen zeigt im Vergleich zum vorangegangenen Jahr ein merkliches Anwachsen der Zahlungseinstellungen beim Einzelhandel; der Anteil der Einzelhandelsbetriebe an den branchenmäßig aufgegliederten Insolvenzen ist von 21 auf 27 vH gestiegen. Damit hat sich die Zusammensetzung der Insolvenzen etwas mehr den Vorkriegsverhältnissen angenähert. Damals war allerdings das Gewicht der Einzelhandelsinsolvenzen noch erheblich stärker. Im letzten Vierteljahr 1950 ist der Anteil der Einzelhandelsbetriebe an den Insolvenzen, der im dritten Vierteljahr auf 30 vH gestiegen war, unter der Einwirkung der weihnachtlichen Geschäftsbelegung wieder auf 26 vH zurückgegangen.

Konkurse und Vergleichsverfahren¹⁾
nach Wirtschaftsgruppen

Zeit	Ins-gesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschaftsgruppen	nicht aufgegliedert
Konkurse							
1949	3 082	932	518	631	588	249	164
1950	4 194	1 004	686	837	978	402	287
davon:							
1. Vj. . .	1 120	297	179	232	254	108	50
2. Vj. . .	1 098	271	175	214	258	110	70
3. Vj. . .	1 028	218	175	207	252	91	85
4. Vj. . .	948	218	157	184	214	93	82
Vergleichsverfahren							
1949	1 146	345	153	320	250	61	17
1950	1 668	393	245	408	501	101	20
davon:							
1. Vj. . .	421	111	56	120	102	25	7
2. Vj. . .	485	120	72	117	149	21	6
3. Vj. . .	441	96	73	91	155	21	5
4. Vj. . .	321	66	44	80	95	34	2

¹⁾ Baden erstmalig im August 1950 in die Statistik einbezogen.

Im Bereich des Einzelhandels waren im Jahre 1950 vor allem Geschäfte, die Bekleidungsgegenstände vertreiben, erheblich stärker von Zahlungsschwierigkeiten betroffen als im Vorjahr; auf diesen Wirtschaftszweig entfielen 1950 408 Insolvenzen (bzw. 7,3 vH aller nach Gewerbebezügen aufgegliederten Insolvenzen), 1949 dagegen nur 88 Insolvenzen (bzw. 2,2 vH). Ebenso ist der Anteil der Nahrungsmittelgeschäfte an den Zahlungseinstellungen 1950 beträchtlich gestiegen (5,3 vH gegen 2,0 vH im Vorjahr). Im letzten Vierteljahr haben sich die Konkurse und Vergleichsverfahren auch in diesen Wirtschaftszweigen merklich verringert.

Auf der anderen Seite ist der Anteil der industriellen Unternehmen, die 1949 noch mit 32 vH an den branchenmäßig gegliederten Insolvenzen beteiligt waren, im Jahre 1950 merklich gesunken; auf diese Erwerbsunternehmen entfielen im vergangenen Jahr nur noch 25 vH aller Insolvenzen. Der Anteil der übrigen Wirtschaftsgruppen an den Zahlungseinstellungen hat sich im Durchschnitt des Jahres 1950 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Eine besondere Beachtung verdient die Entwicklung der Insolvenzen in der Bauwirtschaft, die die Betriebe in der Bauindustrie (einschließlich Bauausbau- und Bauhilfsgewerbe) und im Bauhandwerk umfaßt. Der Anteil der finanziellen Zusammenbrüche in der Bauwirtschaft an den Insolvenzen, der sich 1949 auf 6,5 vH stellte, ist 1950 auf 8,6 vH gestiegen. Im Laufe des vergangenen Jahres haben die Bauinsolvenzen sowohl an Zahl wie relativ ständig zugenommen. Im vierten Vierteljahr 1950 entfielen auf die Zahlungseinstellungen im Baugewerbe und Bauhandwerk insgesamt 11,8 vH aller branchenmäßig aufgegliederten Insolvenzen. Diese Steigerung ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß sich die Baukosten erheblich erhöht haben und die Bauunternehmer dadurch bei Erfüllung ihrer Verträge vielfach in finanzielle Schwierigkeiten gerieten.

Die Aufgliederung der nachgewiesenen Insolvenzen nach Rechtsformen zeigt, daß der Anteil der nicht ein-

getragenen Erwerbsunternehmen und der Einzelfirmen an den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen im Jahre 1950 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt von 62 vH auf 70 vH gestiegen ist. Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich der Anteil dieser wirtschaftlich schwächsten Betriebe an den Zahlungseinstellungen stetig erhöht; im zweiten Halbjahr betrug er bereits 73 vH. Der Anteil der Kapitalgesellschaften und der Offenen Handelsgesellschaften ist dagegen zurückgegangen. Bei den Nichterwerbsunternehmen ist der Anteil der Nachlaßkonkurse merklich gestiegen.

Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Die Aufgliederung der Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen läßt erkennen, daß — abgesehen von zeitweiligen Schwankungen — die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen ziemlich konstant bleibt. Die meisten Konkurse entfielen auf die mittleren Objekte (Forderungen von 10 000 bis 100 000 DM), und zwar 62 vH im Jahresdurchschnitt 1950 gegen 61 vH im Vorjahr. Die kleineren Objekte bis zu 10 000 DM waren 1950 und auch 1949 mit 25 vH beteiligt. Millionenkonkurse wurden im Bundesgebiet im vergangenen Jahr 16 gezählt, d. h. die doppelte Anzahl des Vorjahres.

Die Konkurse
nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen in DM	Vierteljahresdurchschnitt			
	1950		1949	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 1 000	35	3,4	18	2,4
1 000 bis unter 10 000	226	21,6	176	23,1
10 000 bis unter 100 000	646	61,9	466	60,8
100 000 bis unter 500 000	121	11,6	95	12,5
500 000 bis unter 1 000 000	12	1,1	7	0,8
1 000 000 und darüber	4	0,4	2	0,4
Zusammen	1 044	100,0	764	100,0
außerdem: ohne Angabe der Großenkl.	5	—	6	—

Die Wechselproteste

Wie die allgemeine Wirtschaftstätigkeit, war auch die Kurve der Wechselproteste im Laufe des Jahres 1950 mehrfachen Schwankungen unterworfen. Bis zum Mai haben sich

Entwicklung der Wechselproteste¹⁾

Berichtszeitraum	Anzahl	Betrag in 1 000 DM	Ø-Betrag je Wechsel in DM
Bundesgebiet			
1949			
3. Vierteljahr	31 158	29 588	950
4. Vierteljahr	35 935	31 679	882
1950			
1. Vierteljahr	47 228	40 428	856
2. Vierteljahr	65 184	47 456	728
3. Vierteljahr	65 533	41 888	639
4. Vierteljahr	70 024	45 627	652
Jahressumme	247 969	175 399	707
davon:			
Landeszentralbanken und übrige Geldinstitute ²⁾	219 282	169 245	772
Posteinzugsverfahren ³⁾	28 687	6 154	215
Westberlin			
1950			
1. Vierteljahr	738	741	1 004
2. Vierteljahr	1 367	944	691
3. Vierteljahr	1 784	1 317	738
4. Vierteljahr	1 259	1 688	747
Jahressumme	6 148	4 690	763
davon:			
Berliner Zentralbank und Westberliner Kreditinstitute	4 824	4 408	914
Posteinzugsverfahren	1 324	282	213

¹⁾ Nicht erfaßt sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Gerichtsvollzieher. — ²⁾ Ohne die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 48 weniger als 2 Mill. DM betrug. — ³⁾ Nur private Aufträge.

die Wechselproteste sowohl der Anzahl nach wie betragsmäßig erhöht. In dem Maße, wie sich in den Sommermonaten die Liquidität der Unternehmen besserte, gingen die protestierten Wechselsummen zurück. Im September hatten die Wechselproteste wieder den Stand von Februar 1950 (13 Mill. DM) erreicht. Im Oktober 1950 trat — abweichend von der Bewegung der Insolvenzen — abermals eine Wende in der Bewegung der Wechselproteste ein, die eine erneute Geldverknappung anzeigte. Im Dezember wurde mit protestierten Wechselsummen von insgesamt 16,7 Mill. DM ein neuer Höchstbetrag erreicht; dabei muß freilich der steigende Umfang des Wechselverkehrs in Rechnung gesetzt werden. Allerdings ist auch die sogenannte Protestquote (d. h. der Anteil der protestierten Wechsel an der Summe

der jeweils fällig gewordenen Wechsel) seit Oktober 1950 wieder leicht gestiegen.

Da die Anzahl der protestierten Wechsel seit Jahresbeginn sich stärker erhöht hat als die nicht eingelösten Wechselbeträge, ist der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel, der im Dezember 1949 noch 880 DM betrug, bis Ende 1950 auf 687 DM zurückgegangen. Insgesamt sind im Bundesgebiet im Jahre 1950 Wechsel im Betrage von 175,4 Mill. DM zu Protest gegangen.

In Westberlin befinden sich die Wechselproteste in einem ununterbrochenen Anstieg. Im letzten Vierteljahr 1950 wurden mehr als doppelt so viele Wechsel protestiert wie im ersten Vierteljahr. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr Wechselproteste im Betrage von 6,1 Mill. DM gemeldet.

Sch.

Löhne und Preise

Die Preisentwicklung im Januar 1951

Die in den letztvergangenen Monaten auf den Weltmärkten und auf dem deutschen Binnenmarkt beobachteten Preisentwicklungen bestimmen im wesentlichen auch das Bild der Preisentwicklung im Monat Januar 1951. Zwar hat der Preisstop in den USA die allgemeine Aufwärtsbewegung am Weltmarkt hemmend beeinflusst. Die aus außeramerikanischen Exportländern stammenden Welthandelsgüter haben jedoch weitere erhebliche Preiserhöhungen gezeigt. Für die inländische Preissituation charakteristisch ist die verstärkte Aufwärtsbewegung der Erzeugerpreise sowohl wie der Einzelhandelspreise, die sich nun auf die Erzeugnisse aller Fertigungsstufen und aller Industriegruppen ausgedehnt hat. Das deutsche Preisniveau ist im ganzen in voller Aufwärtsbewegung, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich diese Entwicklung noch weiter fortsetzen wird.

Die Weltmarktpreise wichtiger Welthandelsgüter

Die Ankündigung scharfer Preiskontrollmaßnahmen in den USA führte auf dem Weltmarkt wohl bei einigen Waren zu vorübergehenden Preisrückgängen, eine echte Tendenz zur Preisstabilität oder gar zur Preisrückbildung hat sich jedoch nach der Verkündung des allgemeinen Lohn- und Preisstops in den USA am 26. Januar noch nicht herausgebildet. Bei der weiter allgemein nach oben gerichteten Bewegung der Rohstoffpreise verzeichnete daher Moody's Index amerikanischer Rohstoffpreise zwischen Jahresanfang und Mitte Februar einen weiteren Anstieg um knapp 5 vH, Reuter's Index britischer Rohstoffpreise einen Anstieg um fast 7 vH.

Unter den Nahrungsmitteln erhöhten sich am nordamerikanischen Markt zwischen Jahresbeginn und Mitte Februar die Weizenpreise um 5 vH, die Preise für Schlachtschweine etwa um 8—12 vH, für Schmalz um 11 vH. Die meisten Ölfrüchte und Öle verteuerten sich noch stärker. Da

Index der Rohstoffpreise in den USA und in Groß-Britannien

Zeit	USA	Groß-Britannien
	Moody's Index 31. 12. 1931 = 100	Reuter's Index 18. 9. 1931 = 100
1950 ♂ Juni	397,6	495,0
♂ Juli	432,7	509,4
♂ August	459,3	533,5
♂ September	472,4	548,6
♂ Oktober	465,8	553,9
♂ November	481,9	560,8
♂ Dezember	495,7 r	570,9
1951 ♂ Januar	522,6	594,4
Woche v. 1. 1.—6. 1.	510,5	580,3
8. 1.—13. 1.	521,7	590,9
15. 1.—20. 1.	523,7	595,0
22. 1.—27. 1.	528,9	601,1
29. 1.—3. 2.	532,1	607,9
5. 2.—10. 2.	532,6	614,0
12. 2.—17. 2.	533,8	618,1

in USA Agrarerzeugnisse, soweit sie die sogenannten Paritätspreise noch nicht erreichen, vom allgemeinen Preisstop ausgenommen bleiben sollen, sind auf diesem Gebiet weitere Preiserhöhungen zu erwarten. Baumwolle und Wolle, die seit der Verkündung des Preisstops an den amerikanischen Börsen nicht gehandelt werden, zogen im Preis an den anderen Plätzen bis Ende Januar weiter kräftig an, hatten Anfang Februar aber teilweise einige Rückgänge zu verzeichnen. Nachdem die USA bekanntgab, daß Rohwolle in das Programm der strategischen Rohstoffreserven aufgenommen wurde, ist bei Wolle eine weitere Verknappung und damit die Fortsetzung des Preisauflaufs wahrscheinlich.

Die Kautschukpreise erreichten nach rückläufiger Bewegung bis Mitte Januar im Februar fast wieder den hohen Stand vom November 1950.

Einige Metallpreise hatten am amerikanischen Markt nach

Preise einiger wichtiger Welthandelsgüter bis Mitte Februar 1951

Ware	Marktort	Währungs- und Mengeneinheit	1950			1951		Veränderung in vH 16. Februar gegen	
			Juni	Oktober	Dezember	Januar	Februar 16.	Juni	Januar
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts je 60 lbs	256,89	258,00	276,37	281,30	293,38	+ 14,2	+ 4,3
Zucker, Weltkontr. IV, 1. Termin	New York	cts je lb	4,19	5,17	5,38	5,25	4,82	+ 15,0	— 8,2
Rohkaffee, Santos IV, loco	New York	cts je lb	48,20	52,37	53,96	55,41	55,50	+ 15,1	+ 0,2
Rohkakao, Accra, loco	New York	cts je lb	31,01	36,92	34,67	36,88	38,38	+ 23,8	+ 4,1
Schweine, leichte	Chicago	\$ je 100 lbs	19,66	19,09	18,59	20,73	22,88	+ 16,4	+ 10,4
Schmalz, Prime western, loco	New York	cts je lb	10,94	13,55	17,56	20,24	21,25	+ 94,2	+ 5,0
Kopra, philipp. cif	New York	\$ je 2000 lbs	169,02	206,64	218,46	245,00p	282,50	+ 67,1	+ 15,3
Baumwolle, 15/16, loco	New York	\$ je lb	34,61	40,70	43,38	45,04	45,35a)	+ 31,0	+ 0,7
Baumwolle, Ashmouni, fob	Alexandria	Tal je 44,9 kg	137,00	132,25	146,88	167,31	183,14	+ 33,7	+ 9,5
Baumwolle, Karnak, fob	Alexandria	Tal je 44,9 kg	87,52	133,09	143,97	186,49	219,53	+ 150,8	+ 17,7
Wolle, Merino 64's	Melbourne	d je lb	68,00	104,44	117,50	141,00	148,00	+ 117,6	+ 5,0
Wolle, Kammzuge, 1. Termin	Antwerpen	bfrs je kg	190,14	275,77	297,89	344,23	367,00	+ 93,0	+ 6,6
Kautschuk, RSS I, fob	Singapore	Str.cts je lb	82,12	171,94	173,13	205,17	223,50	+ 172,2	+ 8,9
Blei, Exportpreis fas	US-Golfhafen	cts je lb	10,90	16,40	17,61	18,36	18,88	+ 73,2	+ 2,8
Zinn, Grad A	New York	cts je lb	77,62	113,43	143,57	170,84	183,00	+ 135,8	+ 7,1
Zinn, Standard	London	£ je 2240 lbs	601.15.11	882.15.5	1 163 18 11	1230.2.2 3/11	1 437.10.0	+ 138,9	+ 16,9
Zinn, Exportpreis, fas	New York	cts je lb	14,12	19,50	22,00	24,19	25,00	+ 77,1	+ 3,3
Quecksilber	New York	\$ je 76 lbs	70,00	89,91	124,99	197,94	220,00	+ 214,3	+ 11,1
Antimon, Regulus 99,5%, Sb fob	Laredo	cts je lb	24,50	32,00	32,00	35,33	42,00	+ 71,4	+ 18,9
Wolframzinn, cif UK	London	£ je Einh.Wo.	6. 4. 2	12 5. 5	17. 12. 6	23. 14. 2	30. 10. 0	+ 391,3	+ 28,6

a) Festgesetzter Höchstpreis.

dem 26. Januar Rückgänge zu verzeichnen. Die wichtigste Änderung bedeutet die Verminderung des Schrottpreises um rund 15 vH. Auch die Preise von Zinn und Quecksilber, die vor dem Preisstop noch besonders stark anzogen, sind seit Ende Januar etwas herabgesetzt worden.

Schwefel, der durch die scharfe amerikanische Ausfuhrbeschränkung für die europäischen Industrieländer äußerst knapp geworden ist, verteuerte sich Ende Januar nach vorausgegangenen Preiserhöhungen in den USA und Italien am Londoner Markt um rund 20 vH.

Die Preise wichtiger Grundstoffe im Bundesgebiet

Die Indexziffer der Grundstoffpreise ist vom 21. Dezember 1950 zum 21. Januar 1951 von 232 auf 243, das heißt um 4,3 vH, gestiegen. Diese Erhöhung beruht dieses Mal wieder nahezu ausschließlich auf der Preissteigerung bei den Industrierstoffen, während bei den Agrarstoffen eine nur unwesentliche Erhöhung errechnet wurde, die durch die Abrundung der Indizes auf ganze Zahlen in den Indexziffern nicht zum Ausdruck kommt. Eine zusammengefaßte Übersicht über die Entwicklung der Gruppenindizes und des Gesamtindex seit Mitte 1950, dem Beginn der letzten Preissteigerungswelle, gibt die nachstehende Tabelle.

Entwicklung des Preisindex für Grundstoffe im 2. Halbjahr 1950

	Indexstand (1938 = 100) am 21. ds. Mts.						Zunahme vom 21. 1. 51 im Vergleich zum 21. 6. 50	
	1950					1951	vH	
	Juni	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.	21. 6. 50	21. 12. 50
Nahrungsmittel ...	168	177	178	176	181	181	8,0	3,0
Industrierstoffe ...	219	247	249	258	267	283	29,5	6,2
Gesamtindex ...	198	219	221	225	232	243	22,2	4,3

Für die Beurteilung der Veränderungen der Indexziffern zwischen dem 21. Dezember 1950 und dem 21. Januar 1951 sind folgende Einzelheiten bedeutsam. Bei den Agrarstoffen sind die preisgebundenen Getreideerzeugnisse nur unerheblich durch die Monatszuschläge teurer geworden, die Gerste- und Haferpreise dagegen sehr stark gestiegen. Als Grund wird die starke Nachfrage zur Bevorratung bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots angeführt. Ähnliches gilt für Kartoffeln. Sehr unruhig war der Preisverlauf

auf den Schlachtviehmärkten. Die Rinderpreise hatten sich am Monatsanfang leicht erhöht, gegen Monatsende aber wieder ermäßigt; gerade entgegengesetzt war der Verlauf der Kalberpreise. Die Schweinepreise fielen von ihrem hohen Stand Ende Dezember bis Ende Januar stetig um knapp 2 vH. Der starke Preisanstieg des Schafviehs ist wegen dessen geringer Bedeutung als Nahrungsmittel ohne besonderen Einfluß. Die Verteuerung der Rohstoffzufuhren hat die seit einigen Monaten steigende Preistendenz bei Margarine fortgesetzt, die fortwirkende jahreszeitliche Steigerung des Angebots, verstärkt durch billige Einfuhren, den Eierpreis dagegen weiter nach unten gedrückt.

Bei den Industrierstoffen sind die Kohlen-, Eisen- und Metallpreise gegenüber dem letzten Berichtstag (21. Dezember 1950) allgemein gleichgeblieben, nur der Aluminiumpreis wurde ab 30. Dezember 1950 um 7,2 vH erhöht. Die Preise für Düngemittel stiegen entsprechend der Preisstaffelung der Anordnungspreise. Die Preise der Textilgrundstoffe folgten auf der ganzen Linie der Entwicklung der letzten Monate und stiegen zum Teil (zum Beispiel über 20 vH bei Wolle) erheblich an. Dabei wird stets auf die steigenden Weltmarktpreise verwiesen, auch soweit es sich um deutsche Erzeugnisse handelt. Bemerkenswert ist hierbei, daß jetzt auch die Kunstseidepreise, die bislang sich der Preiserhöhung der übrigen Textilgrundstoffe nicht angepaßt hatten, ansteigen, wobei es sich um Auswirkungen der Preissteigerungen bei Kohle und Holz handeln dürfte. In der gleichen Situation befindet sich der Preis für Zellstoff, der in diesem Berichtszeitraum die stärkste Preiserhöhung unter den Indexwaren aufweist. Mit den gleichen Gründen werden auch die weiteren Preiserhöhungen bei den Baustoffen erklärt; bei Soda und Schwefel, den Grundstoffen der chemischen Industrie, wird außerdem auf Lohnerhöhungen verwiesen. Die Benzinpreissteigerung beruht auf der Erhöhung der Mineralölsteuer ab 21. Januar 1951.

Ordnet man die im Grundstoffpreisindex enthaltenen Industrierstoffe nach dem vH-Satz ihrer Preisänderung seit Mitte 1950, so ergibt sich folgende Reihenfolge.

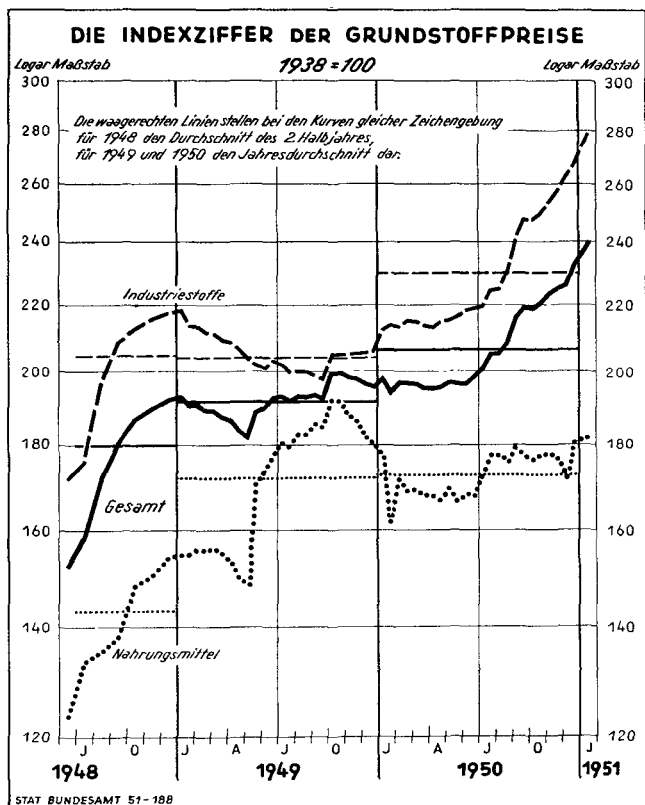
Prozentuale Veränderung der Preise wichtiger industrieller Grundstoffe im 2. Halbjahr 1950

Ware	Preisveränderung in vH 21. 1. 51 gegenüb. 21. 6. 50	Ware	Preisveränderung in vH 21. 1. 51 gegenüb. 21. 6. 50
Rohkautschuk ...	+ 142,8	Zement ...	+ 17,1
Wolle, ausl. ...	+ 125,8	Stabstahl ...	+ 12,2
Wolle, inf. ...	+ 121,0	Steinkohle ...	+ 12,1
Rindschäute ...	+ 56,4	Kalk ...	+ 10,8
Blei ...	+ 43,9	Soda ...	+ 10,1
Flachs ...	+ 41,3	Hanf ...	+ 9,8
Zellstoff ...	+ 39,8	Kalidüngemittel ...	+ 9,0
Kalbfelle ...	+ 38,9	Kupfer ...	+ 8,7
Baumwolle ...	+ 38,2	Dachziegel ...	+ 6,2
Zink ...	+ 23,4	Kunstseide ...	+ 3,4
Schmitt Holz ...	+ 22,5	Mauersteine ...	+ 3,3
Benzin ...	+ 20,4	Braunkohle ...	+ 2,4
Aluminium ...	+ 20,2	Schwefelsäure ...	+ 2,3
Leinengarn ...	+ 18,8	Superphosphat ...	- 1,6
Roheisen ...	+ 17,9	Schwefelsaures Ammoniak ...	- 2,3
Thomasmehl ...	+ 17,8		

Die Entwicklung der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Parallel zur Erhöhung des Grundstoffpreisindex um 4,3 vH hat sich auch der vorläufige Erzeugerpreisindex um 5,5 vH von Dezember 1950 zum Januar 1951 erhöht. Die Erzeugerpreise haben im Durchschnitt damit einen Preisstand erreicht, der um rund 23 vH über dem Stand im Juni 1948 (Währungsreform), um rund 7 vH über dem letzten Höchststand (November 1948) und um rund 16 vH über dem Tiefststand (um die Jahresmitte 1950) liegt. Damit ist nicht nur der höchste Indexstand seit der Währungsreform erreicht, sondern auch der höchste Steigerungsgrad, der selbst noch die Erhöhungsprozentsätze in den ersten Monaten nach der Währungsreform übertrifft.

Beteiligt an dieser Entwicklung sind die Preise in allen Industriegruppen, wenn auch in verschiedenem Ausmaße. Die stärksten Erhöhungsprozente errechnen sich für die Produkte der papiererzeugenden Industrie, der Mineralölherstellung,



Die Entwicklung der Gesamtindexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte seit der Währungsreform

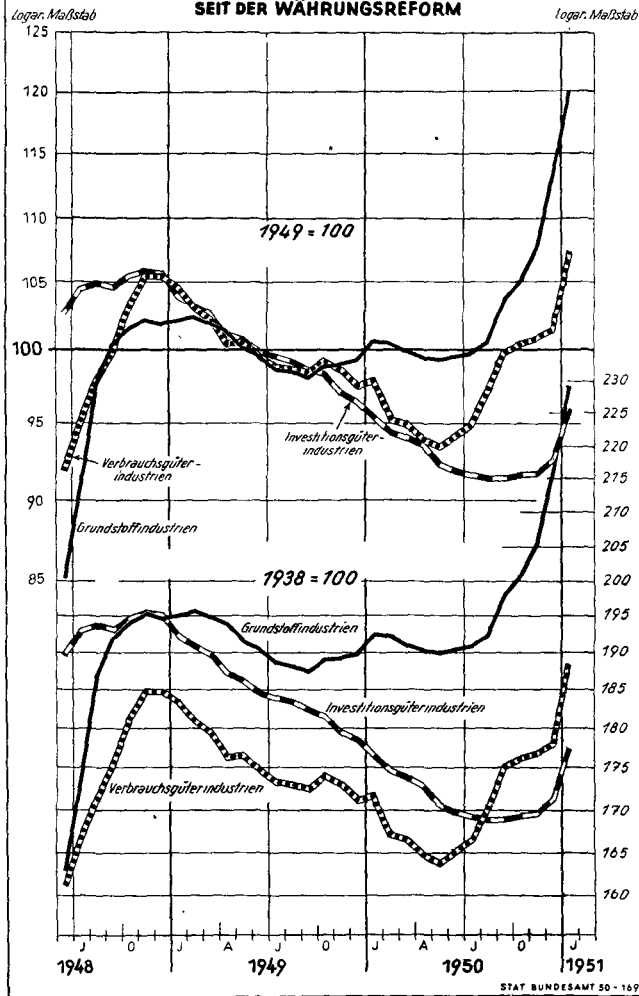
Zeit	1949 = 100	1938 = 100	Veränderungen geg. Vormonat in vH ¹⁾
1948			
Juni	91	168	—
Juli	95	175	+ 4,5
August	99	183	+ 4,5
September	101	187	+ 1,9
Oktober	103	190	+ 1,8
November	104	192	+ 1,0
Dezember	104	192	— 0,1
1949			
Januar	103	191	— 0,5
Februar	103	190	— 0,5
März	102	189	— 0,6
April	101	187	— 1,1
Mai	100	186	— 0,6
Juni	100	184	— 0,7
Juli	99	183	— 0,9
August	99	182	— 0,2
September	98	182	— 0,4
Oktober	99	183	+ 0,7
November	99	182	— 0,4
Dezember	98	181	— 0,4
1950			
Januar	99	182	+ 0,6
Februar	98	181	— 1,0
März	97	180	— 0,5
April	97	179	— 0,6
Mai	96	178	— 0,5
Juni	96	178	+ 0,2
Juli	97	179	+ 0,4
August	98	180	+ 0,9
September	100	185	+ 2,5
Oktober	101	187	+ 0,9
November	102	189	+ 1,5
Dezember	106	195	+ 3,0
1951			
Januar	111	206	+ 5,5

¹⁾ Errechnet auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indexziffern

der Textil- und der Bekleidungsindustrie, bei denen die Erhöhung durchweg über 10 vH liegt. Gruppirt man die Industriegruppen in der hier üblichen Weise nach vorwiegend Grundstoffe und Halbwaren, Investitionsgüter oder Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien, so zeigt sich bei der ersten Gruppe eine Steigerung des Erzeugerpreisindex von 6,0 vH, bei der zweiten Gruppe von 3,3 vH und bei der dritten Gruppe von 5,8 vH. Die ohnedies schon weit über dem Preisniveau der beiden anderen Gruppen verlaufenden Grundstoffpreise weisen also weiterhin den stärksten Steigerungsgrad auf, die Preise in den Verbrauchsgüterindustrien halten aber nahezu vollen Schritt mit, und auch die Preise in den Investitionsgüterindustrien haben sich nun der allgemeinen Aufwärtsbewegung angeschlossen. Damit ist im Monat Januar 1951 erstmals eine einheitliche Entwicklungstendenz in diesen Industriegruppenzusammenfassungen festzustellen. Nachdem aber die Preise in den Grundstoffindustrien noch immer die stärkste Steigerungstendenz aufweisen, ist mit weiterer Fortsetzung des Preisanstiegs zu rechnen, da die nachfolgenden Fertigungsstufen bekanntlich erst mit einem gewissen zeitlichen Nachhinken die Preisbewegung der Vorstufen in ihre Erzeugnisse aufnehmen.

Die Begründungen, die in den Berichten für die Preiserhöhungen angeführt werden, sind in den bisherigen Darlegungen teilweise schon genannt worden. Zunächst werden die weiter steigenden Rohstoffpreise erwähnt, und zwar vorwiegend bei den von der Rohstoffeinfuhr abhängenden Industrien wie Gummi- und Asbestverarbeitung, Ledererzeugung, Textilindustrie, aber auch in den vorwiegend deutsche Rohstoffe verarbeitenden Industrien (Keramik, Glas und Glaswaren, Sägerei und Holzbearbeitung u.a.m.). Dazu kommt der Hinweis auf die gestiegenen Hilfsstoffpreise bei nahezu allen Industrien (Benzinpreiserhöhung, Kohlepreiserhöhung), auf die erhöhten Frachtkosten, Verpackungsmaterialpreise u.a.m. Schließlich tritt in den meisten wich-

DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIELLEN ERZEUGERPREISE DER GRUNDSTOFF-, INVESTITIONSGÜTER- UND VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN SEIT DER WÄHRUNGSREFORM



tigen Industrien auch die Lohnerhöhung als Begründung für die Erzeugerpreissteigerungen zutage. Die Übereinstimmung in diesen Hinweisen besteht auch insofern, als eine Erhöhung der Preise der Investitionsgüter bisher noch nicht als für die Steigerung der Produktionskosten erheblich angeführt wurde; auch hierin mag sich die Feststellung über das bisherige Zurückbleiben der Investitionsgüterpreise bestätigen, das in den Erzeugerpreisindizes zutage tritt. Bezeichnend dürfte auch sein, daß gerade bei der Nahrungsmittelindustrie „starke Nachfrage“ als preissteigerndes Moment erwähnt wird.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Auch der Anstieg der Preisindexziffer für die Lebenshaltung hat sich mit einer Erhöhung um 1,8 vH von Mitte

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Ausgabengruppen	1. Vj. 1949 = 100		1938 = 100		Veränderung ¹⁾ in vH Jan. 1951 gegen			
	1951 Jan.	1950 Dez.	1951 Jan.	1950 Dez.	Jan. 50	Jan. 50		
Ernährung	100	99	100	160	159	161	+ 1,1	— 0,3
ohne Obst u. Gemüse	91	90	93	157	155	160	+ 1,6	— 1,4
einschl. Obst u. Gem.	94	94	98	275	275	287	0	— 4,0
Genußmittel	103	103	102	103	103	102	0	+ 1,0
Wohnung	101	99	99	121	119	119	+ 1,6	+ 1,4
Heizung u. Beleuchtung	79	77	79	197	192	197	+ 2,6	0
Bekleidung	97	96	95	151	149	150	+ 1,1	+ 1,0
Reinigung u. Körperpf.	101	100	100	143	142	142	+ 1,0	+ 1,2
Bildung u. Unterhaltung	84	81	84	171	165	170	+ 3,9	+ 0,9
Hausrat	109	98	99	148	133	134	+ 11,7	+ 10,6
Verkehr	95	94	95	155	153	155	+ 1,6	+ 0,1
Gesamtlebenshaltung	92	91	92	154	151	154	+ 1,8	— 0,1
ohne Obst u. Gemüse								
einschl. Obst u. Gem.								

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indizes (Basis 1938 = 100) ermittelt.

Dezember 1950 bis Mitte Januar 1951 verstärkt fortgesetzt. Die Indexziffer wurde damit auf einen Stand von 154 auf der Basis 1938 (= 100) bzw. 92 auf der Basis des ersten Vierteljahres 1949 (= 100) gehoben und steht wieder auf genau dem gleichen Niveau wie im Januar 1950. Der Preisanstieg in den letzten vier Monaten (September 1950 bis Januar 1951) hat den Lebenshaltungsindex um 4 Prozent erhöht und damit die Preissenkung der vorhergehenden neun Monate wettgemacht. Dazu ist darauf hinzuweisen, daß nur in den ersten Monaten nach der Währungsreform eine ähnliche Steigerungsintensität festgestellt wurde, die jedoch mit einer Periode steigenden Warenangebots und sinkender Schwarzmarktpreise zusammenfiel und deshalb lange nicht so schwerwiegend empfunden wurde wie die jetzt stattfindende Entwicklung. Dazu kommt, daß alle Anzeichen auf eine Fortsetzung der Preissteigerung hindeuten, die in der Einzelhandelsebene bisher noch weit hinter der Steigerung in der Erzeugerpreisebene zurückgeblieben ist.

Den zum Teil beträchtlichen Preissteigerungen auf allen von der Berechnung erfaßten Gebieten der Lebenshaltung (mit Ausnahme der unverändert gebliebenen Wohnungsmiete) stehen nur einige wenige Preisermäßigungen unter den Nahrungs- und Genußmitteln gegenüber. Neben der zunehmenden Verteuerung bei den Textil- und Metallwaren wirkten sich im Berichtszeitraum insbesondere auch die Heraufsetzung der Berufsverkehrstarife und der Kohlenpreisänderung in den Warengruppen vom 15. Dezember 1950 zum 15. Januar 1951

Warengruppe	Erhöhung in vH ¹⁾	Warengruppe	Ermäßigung in vH ¹⁾
Frischaemüse und -obst	7,8	Eier	14,7
Kartoffeln	5,8	Fische und Fischwaren	4,2
Fette	4,5		
Hülsen- und Trockenfrüchte	3,4		
Getreideerzeugnisse	1,4		
Fleisch und Fleischwaren	0,8		
Milch und Käse	0,8		
Zucker und Zuckerwaren	0,4		
Obst- und Gemüsekonserven	0,3		
Bohnenkaffee	0,8	Bier	0,7
Tabakwaren	0,0	Branntwein	0,5
Brennholz	5,9		
Kohle	4,2		
Wollgarn	7,4		
Baumwollgarn	4,1		
Wollhaltige Unterkleidung	3,4		
Wollpullover und -strümpfe	3,4		
Wollhaltige Oberkleidung	2,6		
Schuhe	2,5		
Aktentaschen	2,4		
Hauswäsche	2,3		
Besohlen	2,2		
Baumwollene Unterkleidung	2,1		
Baumwoll. Oberkleidung	2,0		
Kunstseid. Oberkleidung	2,0		
Kunstseidene Unterkleidung	1,8		
Scheuertücher	4,9		
Friseurleistungen	1,7		
Rasierklängen	1,2		
Waschpulver	1,0		
Seife	0,9		
Schuhcreme	0,8		
Zahnpasta	0,7		
Wannenbader	0,6		
Kernseife	0,4		
Papier- u. Schreibwaren	4,6		
Bildungs- und Unterhaltungsbedarf	0,5		
Haushaltswaren aus Metall	5,9		
Gummiwaren	5,6		
Haushaltswaren aus Textilien	3,9		
Haushaltswaren aus Holz	3,3		
Haushaltswaren aus Glas			
Porzellan u. Steingut	2,9		
Korbwaren und Bürsten	1,7		
Uhren	1,3		
Elektrotechnische Haushaltswaren	0,2		
Öffentl. Verkehrsmittel	15,4		
Fahrräder u. Bereifung	2,6		

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.

preise sowie der Fortfall des Saisonabschlags beim Butterpreis aus.

Für die Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar ist nach den vorläufigen Preismeldungen ausgewählter Großstädte des Bundesgebietes mit einer weiteren Erhöhung des Lebenshaltungsindex zu rechnen, die für die Gesamtlebenshaltung 1 bis 1,5 vH betragen dürfte. Die steigende Preistendenz setzte sich auf allen wichtigen Gebieten der Lebenshaltung mit Ausnahme der Mietpreise fort. Insbesondere bei den Ausgabengruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“ kam es zu beträchtlichen Erhöhungen. Neben der anhaltenden Steigerung der Preise für wollhaltige Textilien traten im Berichtsmonat in den Großstädten nun auch stärkere Erhöhungen beim Schuhwerk ein. Bei den Nahrungsmitteln wurden allgemein weitere Preisaufschläge für Getreideerzeugnisse einschließlich Brot und Backwaren beobachtet.

Im gewogenen Durchschnitt wurden anhand des Preismaterials aus den Großstädten folgende Steigerungssätze für die einzelnen Ausgabengruppen der Lebenshaltung festgestellt:

Ausgabengruppe	Voraussichtliche Indexerhöhung Jan. auf Febr.
Nahrungsmittel	
mit Kartoffeln, Obst und Gemüse	1,4 vH
ohne Kartoffeln, Obst und Gemüse	1,6 vH
Genußmittel	0,2 vH
Heizung und Beleuchtung	1,1 vV
Bekleidung	2,8 vH
Reinigung und Körperpflege	1,4 vH
Bildung und Unterhaltung	0,6 vH
Hausrat	3,6 vH
Verkehr	1,5 vH

De.

Die Preise für Bast- und Hartfasern am Weltmarkt

Die allgemeine Marktlage für Spinnstoffe

Das Bundesgebiet hat im Jahre 1950 für 2.1 Milliarden DM an textilen Rohstoffen und Gespinsten eingeführt. Dieser Betrag erreichte fast 19 vH der gesamten Einfuhr dieses Zeitraumes. Der wertmäßige Anteil der einzelnen Fasern an der Spinnstoffeinfuhr stellte sich bei Wolle auf 41 vH, bei Baumwolle auf 43 vH und bei den Bast- und Hartfasern auf 10 vH. Die restlichen 6 vH entfallen unter anderem auf Seide, Kunstseide und Zellwolle. Mengemäßig verteilte sich die Einfuhr 1950 auf Wolle zu fast 21 vH, Baumwolle zu rund 49 vH und Bast- und Hartfasern zu 25 vH; die mengenmäßige Zusammensetzung der Fasereinfuhr entsprach damit bis auf ein noch geringes Zurückbleiben der Bastfaser- und Hartfasereinfuhr etwa wieder dem Vorkriegsbild. Der Unterschied in dem wert- und mengenmäßigen Verhältnis der einzelnen Fasern an der Einfuhr geht auf den Unterschied im Preis je Mengeneinheit bei den einzelnen Fasergruppen zurück.

Die Preisentwicklung wichtiger Textilrohstoffe 1938 bis Dezember 1950

Ungerechnete Preise in RM/DM je 100 kg

Ware	Marktort bzw. Land	1950						1951
		1938	Jan.	Juni	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Rohwolle, Merino	Melbourne		434,74	588,06	902,60	986,90	1015,45	1218,54
Baumwoll. middl.	New York	47,59	295,19	320,47	376,86	399,82	401,67	417,05
Kunstseide	Mailand	259,38	763,20	682,51	704,36	736,30	—	—
Rohflachs	Belgien	43,90	241,03	267,19	272,23	307,96	348,34	—
Rohhanf	Mailand	69,95	178,19	178,19	178,19	181,69	—	—
Rohjute	Dundee	22,30	132,18	138,51	127,16	129,35	133,87	146,91
Manila-hanf	New York	88,38	342,60	321,76	314,82	320,65	350,65	384,27 p

Die Entwicklung der Lage auf dem Wollmarkt sowie auf dem Baumwollmarkt wurde bereits vor einiger Zeit eingehender behandelt¹⁾. Inzwischen haben die Preise für beide

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 2. Jahrgang, N. F. Heft 5, S. 169 und Heft 7, S. 268.

Fasern weiter angezogen. Bei Wolle hatten die australischen Notierungen zwischen Ende Dezember und dem Wiederbeginn der Auktionen erneut einen Preisanstieg von rund 20 vH zu verzeichnen und zogen bis Anfang Februar bei abgeflachter Bewegung noch um weitere 5 bis 10 vH an. Baumwolle verteuerte sich in den USA zwischen Anfang Januar und dem 26. Januar, als der allgemeine Preisstopp erging, nur um rund 2 1/2 vH, in Alexandria aber um fast 20 vH. Bei dem Anhalten der Preissteigerung und der Anspannung der Versorgungslage für diese Rohstoffe, aber auch — infolge der Zellstoffverteuerung — für synthetische Fasern, findet die Verwendung von Bast- und Hartfasern eine gestiegene Beachtung. Dazu kommt, daß sich bei Jute im besonderen die Versorgung des Marktes mit Fertigerzeugnissen infolge des indisch-pakistanischen Gegensatzes verschlechtert hat und hier für die deutsche Jute-Industrie erweiterte Absatzmöglichkeiten gegeben sind.

Weltproduktion an wichtigen Textilfasern¹⁾
in 1000 t

	JD. 1934/38	1949		JD. 1934/38	1949
Wolle	1 719	1 704	Jute	1 880	1 340
Baumwolle	6 600	6 180	Manilahanf	171	81
Flachs	150	180	Henequen	108	115
Hanf	250	280	Sisal	245	280

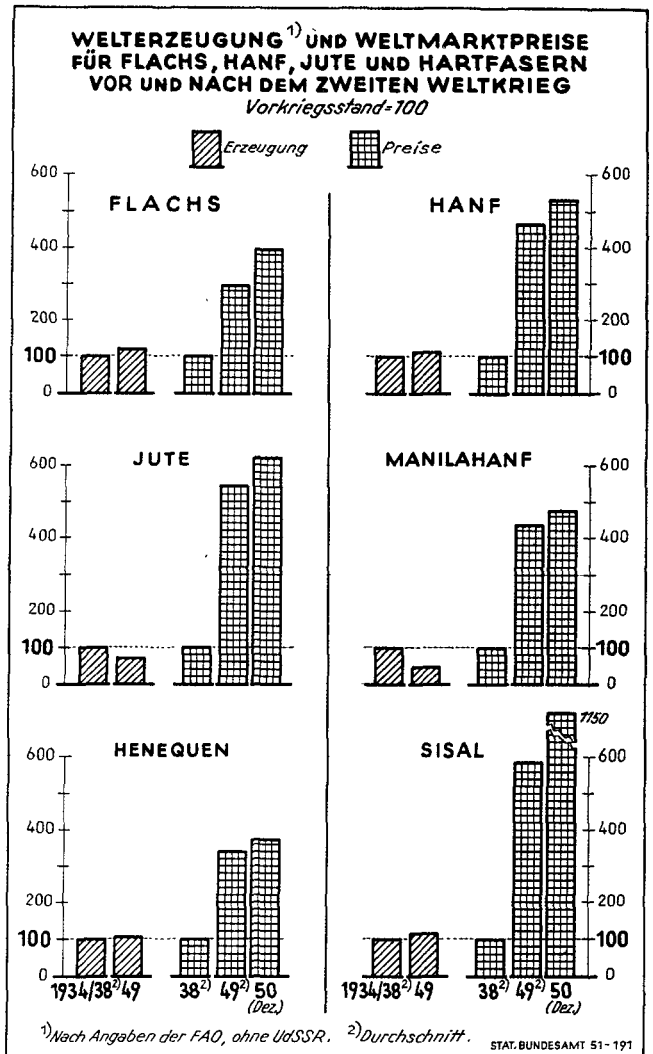
¹⁾ Nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen; ohne UdSSR. Die Erzeugung der UdSSR belief sich 1934/38 auf rund 645 000 t Baumwolle, 640 000 t Flachs und 202 000 t Hanf.

Bast- und Hartfasermarkt

Die Preise am internationalen Bast- und Hartfasermarkt hatten für die einzelnen Fasern und teilweise auch an den einzelnen Plätzen im Laufe des vergangenen Jahres eine sehr unterschiedliche Tendenz. Erst in allerletzter Zeit ist ein allgemeiner Preisanstieg auf diesem Gebiet eingetreten, der beispielsweise bei Flachs in Belgien zwischen Juli und Dezember 1950 etwa 34 vH und bei Manilahanf sowie Sisal in Großbritannien etwa 40 bis 60 vH erreichte. Der Grad der Aufwärtsentwicklung ist demnach unterschiedlich, zeigt aber ein scharfes Nachziehen früher vergleichsweise billiger Fasern. Dieses Bild wird noch deutlicher bei dem Vergleich mit den Vorkriegspreisen. Die Londoner Notierungen in Pfund stiegen bei Hanf auf das Fünffache, bei Rohjute auf das Sechsfache, und bei Sisal auf das Elffache der Preise von 1938, die New Yorker Notierungen in US-Dollar erhöhten sich auf das Zweieinhalbfache der Vorkriegspreise bei Manilahanf und das dreieinhalbfache bei Jute und Henequen.

In der Versorgung mit Bast- und Hartfasern hat der zweite Weltkrieg wichtige Veränderungen gebracht. Während Flachs, Hanf, Sisal und Henequen mehr erzeugt werden, beträgt die Produktion bei Manilahanf die Hälfte, bei Jute weniger als drei Viertel der Vorkriegsmengen. Insgesamt ist wohl der Bedarf auch infolge der fortschreitenden Verwendung von synthetischen an Stelle von natürlichen Fasern zurückgegangen. Besonders bei groben Erzeugnissen werden sie häufig durch Papierfasern sowie entsprechend präparierte Papiere ersetzt. Erst der jetzt eintretende Mangel an Zellstoff auf dem Weltmarkt hat diese Entwicklung aufgehalten. Hauptsächlich in Europa angebaute Faserpflanzen sind Flachs und Hanf. Der Flachs-anbau ist in Mittel- und Westeuropa mit 160 000 Tonnen Erzeugung in den Jahren 1948 und 1949 gegenüber der Vorkriegsproduktion um 25 vH angewachsen, die Hanferzeugung mit 230 000 Tonnen im Jahre 1949 um knapp 20 vH. Ausgefallen ist für den Export nach Westeuropa die früher bedeutende baltische Flachs-erzeugung, die wie die große russische Flachs- und Hanfgewinnung innerhalb Rußlands verbraucht wird.

Die Preise für kontinentalen Flachs standen in London im Januar 1951 bei steigendem Trend auf dem Fünfeindrittelfachen des Vorkriegspreises und zeigten gegenüber 1948 eine Verteuerung um etwa 53 vH, gegenüber Juli 1950 von etwa 25 vH. Während die belgischen Flachsnotierungen anzogen, wurde französischer Flachs bisher auf dem Stand von 1945



festgehalten. Der Preis für italienischen Hanf hat nach den bis November vorliegenden Unterlagen bei steigender Tendenz den Vorjahresstand überschritten. In London stiegen die Notierungen für italienischen Hanf im Dezember weiter an und erreichten damit einen um 15 vH höheren Stand als 1949, aber noch nicht die Preise von 1948. Auf Druck der OEEC sollen die bisherigen Doppelpreise für italienischen Hanf im Inlandsverbrauch und Export möglichst bis Anfang 1951 beseitigt werden. Die in Deutschland viel verwendete Sorte Terzo Corpo wurde im Oktober für die Ernte 1950/51 mit 208,56 DM gegen 87,76 RM im Jahre 1938 je 100 kg notiert.

Der Jute markt hat seit der Aufteilung Indiens und Pakistans starke Veränderungen erfahren. Die Juteproduktion ist mit 1,5 Millionen Tonnen noch immer die bedeutendste unter den Bast- und Hartfasern. Sie entfällt fast ausschließlich auf Indien und hier größtenteils auf die von Pakistan übernommenen Gebiete. Umgekehrt verblieben die Verarbeitungsbetriebe für Jute fast alle in der Indischen Union. Um bei den Spannungen zwischen den beiden Ländern nicht von pakistanischen Lieferungen abzuweichen, hat die Indische Union ihre Juteanpflanzungen zwischen 1947 und 1949 fast verdoppelt und vergrößert sie rasch weiter. Pakistan dagegen ist bei einem Ernterückgang in der gleichen Zeit von 1,24 Millionen Tonnen auf 0,9 Millionen Tonnen mit fast der gesamten Juteernte auf Ausfuhr angewiesen. Die Folge dieser Entwicklung war ein Rückgang der pakistanischen Jutepreise zwischen 1948 und dem Frühjahr 1950, während die Jutepreise in der Indischen Union bereits seit Juli 1949 und verstärkt nach der Abwertung der indischen Rupie anzogen. Zwischen Juni 1949 und Januar 1951 verteuerte sich die Jute in Indien um 15 vH. Gegenüber der Vorkriegszeit sind die indischen Notierungen um

das Fünffache angestiegen, die New Yorker Notierungen in Dollar erreichten das Dreieinhalbfache. Wegen der mangelnden Juteversorgung und den hohen Preisen werden in West-Indien Versuche mit schnellwachsenden Ersatzpflanzen wie Kenaf unternommen. Gleichzeitig werden in den Juteverbrauchsändern als Juteersatz in verstärktem Maße Papierfasern benutzt, die durch Zusatz von Kunstharzen u. a. gehärtet sind.

In ähnlichem Umfang wie die Jutepreise sind die Preise für die gebräuchlichen textilen Hart- und Blattfasern angestiegen. Zur Hartfasergruppe gehören vor allem Abaka, auch als Manila-Hanf bekannt, Henequen und Sisal. Die Welt-erzeugung an diesen meist zur Herstellung von groben Geweben und Bindematerial verwendeten Faserstoffen belief sich vor dem Kriege auf rund 525 000 t jährlich, im Jahre 1949 nur auf 475 000 t. Daß die Produktion insgesamt noch um etwa 10 vH unter Vorkriegsstand liegt, ist vor allem auf den Ausfall an Abaka zurückzuführen. An Abaka oder „Manilahanf“ wurden auf den Philippinen infolge der Kriegsauswirkungen statt früher jährlich rund 170 000 t im Jahre 1948 nur 94 000 t und 1949 nur 81 000 t erzeugt. Selbst wenn sich die Ernte im laufenden Jahr erhöht, bleibt die Erzeugung bis zur Auswirkung des angelaufenen Wiederaufbaus der früher meist japanischen Pflanzungen weit unter Vorkriegsstand. Die Preise für Abaka sind bis September 1950 noch etwas unter Vorjahresstand zurückgegangen, ziehen seitdem aber wieder an. Das gilt sowohl für die sogenannten

Davao-Grade, die auf etwa das Fünfeinhalbfache der Vorkriegshöhe angestiegen sind, wie auch für die sogenannten Non-Davao-Grade, die nur reichlich das Doppelte der Vorkriegspreise erreichen.

Henequen wird fast ausschließlich in Mexiko erzeugt und geht größtenteils nach den USA. Die Erzeugung lag 1949 um 15 vH über der der letzten Vorkriegsjahre. In New York notierte Henequen im Januar dieses Jahres um ein Zehntel teurer als im Vorjahr und um 275 vH höher als im Jahre 1938. Für die europäischen Länder ist die zum größten Teil im britischen Commonwealth angebaute Sisal-Faser von Wichtigkeit. Sisal ist in vielen Fällen anstelle von Manila-Hanf verwendbar. Die Erzeugung an Sisal ist von 243 000 t jährlich vor dem Kriege auf 277 000 t im Jahre 1949 angestiegen. Die große Nachfrage ergibt sich sowohl aus dem Mangel an Abaka wie aber auch daraus, daß Sisal gegen Sterling gekauft werden kann. Gegenüber den Vorkriegsjahren hat sich die Faser in Dollars am amerikanischen Markt um das Vereinhalffache verteuert, der Preis in Pfund am Londoner Markt hat sich mehr als verzehnfacht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Preise bei einem seit Jahresmitte 1950 wieder ansteigenden Trend um mehr als die Hälfte erhöht. Die gegenwärtig durch die Teilung der Welt in Pfund- und Dollar-Märkte beeinflusste Wettbewerbslage ist dadurch gekennzeichnet, daß Sisal in New York unter dem Dollar-Preis für Abaka, in London aber höher als der Pfund-Preis für Abaka notiert wird. Ad.

Verbrauch

Der Verbrauch versteuerter Tabakwaren im Bundesgebiet. Oktober bis Dezember 1950

Die Besteuerung von Tabakwaren weist im Verlauf der letzten Monate des Jahres 1950 stark gegensätzliche Tendenzen auf. Die Ergebnisse des Monats November, in dem der Handel regelmäßig die Einkäufe für das Weihnachtsgeschäft tätigt, lagen bei den drei Haupterzeugnissen Zigaretten, Zigarren und Feinschnitt erheblich über denen der beiden anderen Monate. Bei Zigarren wurde sogar mit rund 362 Mill. Stück ein Rekordergebnis der Nachkriegszeit erzielt. Besonders im Dezember sind andererseits die versteuerten Mengen hauptsächlich bei Zigaretten und Feinschnitt auf einen niedrigen Stand gesunken. Im ganzen gesehen wurden infolgedessen gegenüber dem Vorvierteljahr geringere Mengen versteuert. Der Umsatz belief sich in der Berichtszeit auf rund 5,7 Mrd. Zigaretten, nahezu 1 Mrd. Zigarren sowie rund 3 820 t Feinschnitt und 1 140 t Pfeifentabak. Gegenüber dem vorangehenden Dreimonatszeitraum lagen diese Ergebnisse bei Zigaretten und Pfeifentabak um je rund 13 vH tiefer, Feinschnitt blieb um etwa 9 vH zurück, während Zigarren mit 2 vH die geringste Einbuße erlitten.

Versteuerte Tabakwaren

	Einheit	1949		1950		
		Okt. bis Dez.	Jan. bis März	April bis Juni	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.
Mengen						
Zigaretten	Mill. St.	5 673,7	5 046,2	5 483,4	6 572,8	5 703,5
Zigarren	„	546,6	604,4	976,6	1 012,3	994,7
Feinschnitt	t	3 761	3 888	4 073	4 184	3 819
Pfeifentabak	„	1 242	1 111	1 228	1 319	1 143
Kleinverkaufswerte						
Insgesamt	Mill. DM	923,0	818,7	918,3	1 041,3	951,0
darunter:						
Zigaretten	„	576,9	518,6	555,7	667,4	579,1
Zigarren	„	174,6	127,6	183,1	187,4	203,7
Feinschnitt	„	139,2	143,3	148,6	153,2	139,5
Pfeifentabak	„	26,7	23,4	25,5	27,0	23,4
Steuerwerte						
Insgesamt	Mill. DM	523,7	454,2	489,8	564,0	505,1
darunter:						
Zigaretten	„	346,0	311,2	333,3	400,3	347,3
Zigarren	„	80,2	44,1	55,8	57,1	62,5
Feinschnitt	„	76,3	78,6	81,5	84,1	76,6
Pfeifentabak	„	11,9	10,5	11,5	12,2	10,5

Der Kleinverkaufswert sämtlicher versteuerter Tabakwaren, der im Quartal Juli-September 1950 die Milliarden-grenze überschritten hatte, ist in der Berichtszeit auf rund 951 Mill. DM, d. h. um 9 vH, zurückgegangen. Die Abnahme beschränkt sich hier auf Zigaretten, deren Kleinverkaufswert um rund 90 Mill. DM gefallen ist, sowie auf Feinschnitt und Pfeifentabak. Der Kleinverkaufswert der Zigarren ist dagegen noch gestiegen (um 16 Mill. DM), da in den Berichtsmonaten teurere Qualitäten bevorzugt wurden.

Die Entwicklung, die sich in den letzten Monaten des Jahres 1950 abzeichnet, ist neben dem in letzter Zeit wieder verstärkten Zigaretten schmuggel offenbar auf den schärferen Wettbewerb mit anderem Bedarf zurückzuführen, der im Rahmen der vorhandenen Kaufkraft zu befriedigen war. Die beabsichtigte Senkung der Zigarettensteuer, durch die auf Kosten der illegalen Einfuhr eine Erhöhung des Verbrauchs eintreten soll, ist einstweilen aufgeschoben worden. Grund hierzu waren insbesondere die Einwände der mittleren und kleinen Zigarettenindustrie sowie der Rauchtobakindustrie, von denen ein Ausgleich für die befürchtete Verschlechterung der Konkurrenzlage angestrebt wird.

Die Besteuerung von Tabakwaren von April bis Dezember 1949 und 1950

Zeit	Mengen			
	Zigaretten Mill. St.	Zigarren Mill. St.	Feinschnitt t	Pfeifentabak t
1949 April-Dezember	17 000,3	1 607,4	12 149	4 036
1950 April-Dezember	17 759,7	2 983,5	12 076	3 690
Veränderung in vH	+ 4,5	+ 85,6	- 0,6	- 8,6
Kleinverkaufswerte in Mill. DM				
1949 April-Dezember	1 750,6	510,6	462,4	91,9
1950 April-Dezember	1 802,2	574,3	441,2	75,9
Veränderung in vH	+ 2,9	+ 12,5	- 4,6	- 17,4
Steuerwerte in Mill. DM				
1949 April-Dezember	1 050,0	234,7	253,6	41,2
1950 April-Dezember	1 081,0	175,4	242,1	34,2
Veränderung in vH	+ 2,9	- 25,3	- 4,5	- 17,2
Durchschnittliche Kleinverkaufspreise				
	Pf je Stück	Pf je Stück	DM je kg	DM je kg
1949 April-Dezember	10,29	31,77	38,06	22,78
1950 April-Dezember	10,15	19,25	36,54	20,58
Veränderung in vH	- 1,4	- 39,4	- 4,0	- 9,7

Für das Bundesgebiet liegen die Angaben über die Versteuerung der Tabakwaren seit April 1949 vor. Es ist daher möglich, den Zeitraum von April bis Dezember 1950 mit den Angaben für dieselbe Vorjahrszeit zu vergleichen. Aus der Übersicht auf Seite 82 ergibt sich, daß die versteuerten Mengen in den drei Quartalen des Jahres 1950 bei Zigaretten und vor allem bei Zigarren gestiegen sind, wobei die Zunahme bei letzteren hauptsächlich auf die Steuersenkung zurückzuführen ist. Bei Feinschnitt und besonders bei Pfeifentabak haben die Mengen dagegen abgenommen.

Die Kleinverkaufswerte haben sich, da gleichzeitig die durchschnittlichen Kleinverkaufspreise allgemein zurückgegangen sind, noch stärker vermindert als die Mengen. Bei Zigarren, deren Kleinverkaufspreise schon infolge der Steuersenkung stark gesunken sind, ist das besonders augenfällig. Der Mengenrückgang bei Feinschnitt und Pfeifentabak tritt in den Kleinverkaufswerten dieser Erzeugnisse andererseits wesentlich stärker hervor.

Die Steuersollbeträge haben sich außer bei Zigarren fast übereinstimmend wie die Kleinverkaufswerte entwickelt. Nur bei Zigarren ist das Verhältnis noch unausgeglichen. Trotz des besonders mengenmäßig stark erhöhten Verbrauchs ist nach der Senkung der Zigarrensteuer noch ein erheblicher Ausfall am Steuersoll festzustellen. Zum Teil wird dieser allerdings durch die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der verbesserten Beschäftigungslage dieses Gewerbezweiges wettgemacht.

Verbrauch an versteuerten Tabakwaren in den Rechnungsjahren 1949 und 1950, verglichen mit der Vorkriegszeit

Tabakwaren	Einheit	Rechnungsjahr		
		1938 ¹⁾	1949 ²⁾	1950 ³⁾
Mengen				
Zigaretten	Mrd. Stück	33,0	22,0	23,7
Zigarren	"	6,3	2,2	4,0
Feinschnitt	1000 t	12,6	16,0	16,1
Pfeifentabak	"	9,6	5,2	4,9
je Kopf der Bevölkerung				
Zigaretten	Stück	693	469	498
Zigarren	"	132	47	84
Feinschnitt	g	265	341	338
Pfeifentabak	"	202	109	103

¹⁾ Mengen nach dem vH-Anteil der Bevölkerung des Bundesgebiets von 1950 an der Bevölkerung des Deutschen Reiches von 1938 berechnet. — ²⁾ Pro Kopffzahlen nach der berichtigten Bevölkerungszahl des Bundesgebiets auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950 errechnet. — ³⁾ Geschätzter Verbrauch auf der Grundlage der Monate April—Dezember 1950.

Berechnet man auf Grund der nunmehr vorliegenden Ergebnisse für die ersten drei Quartale des Rechnungsjahres 1950/51 einen Gesamtjahresverbrauch in Mengen, so ergibt sich im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Kopfquote von 6 vH bei Zigaretten und von 79 vH bei Zigarren. Der Je-Kopf-Verbrauch von Feinschnitt und Pfeifentabak dagegen hat geringfügig abgenommen (1 vH und 5 vH). Im Verhältnis zum Vorkriegsjahr 1938 ist der Konsum an Zigaretten um 28 vH, an Zigarren um 37 vH und an Pfeifentabak um 49 vH niedriger. Nur bei Feinschnitt, der jetzt mehr zum Selbstdrehen von Zigaretten verwendet wird, hat der Verbrauch gegenüber dem Jahre 1938 zugenommen (um 28 vH).

Gke.

Einfuhr von Rohtabak und Tabakerzeugnissen (Außenhandelsstatistik) in dz

Zeit	Rohtabak	Tabakerzeugnisse insgesamt	davon:	
			Tab.-blätter, -rippen u. -laugen	Sonstige Erzeugnisse
1949 Okt./Dez.	162 207	6 757	6 588	169
1950 Jan./Marz	88 999	2 424	2 395	29
April/Juni	104 594	2 758	2 696	62
Juli/Sept.	134 074	2 471	2 049	422
Okt./Dez.	121 412	3 086	2 934	152

Die Erzeugung und Versteuerung von Zucker im Bundesgebiet, Oktober bis Dezember 1950

Um dem Weihnachtsbedarf und der Nachfrage zur Wiederauffüllung besonders der Haushaltsreserven zu genügen, wurde in der Berichtszeit eine wesentlich größere Menge Zucker für den Verbrauch bereitgestellt als in irgendeinem Dreimonatsabschnitt des vorhergehenden Betriebsjahres¹⁾. Der versteuerte, d. h. in den freien Verkehr übergeführte Zucker belief sich auf rund 484 000 t und war mithin fast 50 vH höher als in derselben Zeit des Vorjahrs. Für das Kalenderjahr 1950 ergibt sich eine Versteuerungsmenge von insgesamt rund 1 219 000 t Zucker²⁾ oder 25,4 kg je Kopf der Bevölkerung des Bundesgebietes. Das ist etwa ebensoviel

Versteuerte Mengen und Steuerbeträge

Zeit	Verbrauchs- zucker	Roh- zucker	Ins- gesamt ¹⁾	Steuer-	Kassen-
				soll- beträge	mäßige Einnahm.
t					
Mill. DM					
1949 Okt. bis Dezemb.	324 368	2 139	326 293	131,4	108,7
1950 Oktober	206 199	632	206 768	64,1	32,9
November	171 778	567	172 288	53,9	48,5
Dezember	104 784	80	104 856	32,9	53,0
1950 Okt. bis Dezemb. vH des Betriebsviertel- jahres	482 761	1 279	483 912	150,9	134,4
Okt./Dez. 1949	148,8	59,8	148,3	114,8	123,6

¹⁾ In Verbrauchszuckerwert.

wie der Je-Kopf-Verbrauch des letzten Vorkriegsjahres im Reichsgebiet. Bei dem Vergleich ist aber zu berücksichtigen, daß die im Jahre 1950 von der Konsumsphäre aufgenommene Menge auch Hortungsbestände einschließt. Wenn diese im laufenden Jahre abgebaut werden sollten, würden die künftigen Ansprüche an den Markt gegenüber 1950 voraussichtlich zurückbleiben.

In Zuckerfabriken gewonnene Mengen

Zeit	in 1000 t		
	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rubenzucker- abläufe
1949 Oktober bis Dezember	206,2	562,1	154,9
1950 Oktober	91,9	259,3	59,6
November	92,7	295,3	82,0
Dezember	71,0	257,9	76,6
1950 Oktober bis Dezember vH des Betriebsvierteljahres Oktober/Dezemb. 1949	255,6	812,5	218,2
	124,0	144,5	140,9

Im Berichtszeitraum, in das die Hauptzeit der Rubenkampagne fiel, wurden rund 813 000 t Verbrauchszucker in den Zuckerfabriken des Bundesgebietes gewonnen. Dem erzeugten Rohzucker von rund 256 000 t steht eine als Einwurfzucker verarbeitete Menge von rund 201 000 t Rohzucker gegenüber. Der insgesamt gewonnene Zucker²⁾ beläuft sich nach Abzug der verarbeiteten Mengen auf rund 855 000 t, das sind rund 47 vH mehr als im Vorjahr. Von der Zuckerrubenernte 1950, die mit rund 7 Mill. t gleichfalls um 47 vH über der des Vorjahrs lag, sind von den Zuckerfabriken des Bundesgebietes in der Berichtszeit rund

Verarbeitung von Zuckerruben, Roh- und Verbrauchszucker in 1000 t

Zeit	Zucker- ruben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker
1949 Oktober bis Dezember	4 496,1	179,8	5,0
1950 Oktober	2 341,7	58,8	1,2
November	2 418,9	76,6	2,7
Dezember	1 962,6	65,1	2,9
1950 Oktober bis Dezember vH des Betriebsvierteljahres Oktober/Dezemb. 1949	6 723,2	200,5	6,8
	149,5	111,5	134,4

¹⁾ 1. 10. 1949 bis 30. 9. 1950. — ²⁾ Verbrauchs- und Rohzucker in Verbrauchszuckerwert gerechnet.

6,7 Mill. t verarbeitet worden. Gleichzeitig damit ist auch die Gewinnung von Rübenzuckerabläufen (rund 218 000 t) erheblich gestiegen. Wie bei Zucker wurden fast 50 vH mehr als in der Rübenkampagne von 1949 erzeugt.

Die Einfuhr in das Bundesgebiet hat im Berichtsvierteljahr rund 136 000 t Zucker¹⁾ betragen. Die Nettolieferungen nach Westberlin (Saldo rund 23 500 t) und eine geringfügige Lieferung in die sowjetische Besatzungszone — aus der Zone wurde in der Berichtszeit nichts geliefert — sind davon bereits abgesetzt.

Oktober bis Dezember 1950	Rohzucker	Verbrauchszucker
	1000 t	
Erzeugung	255,6	812,5
Einfuhr ¹⁾	81,7	62,4
Versteuerung	1,3	482,8

¹⁾ Nach Verrechnung der Lieferungen von und nach der sowjetischen Besatzungszone sowie West-Berlin.

Die im Berichtsvierteljahr zeitweise aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Deckung des Importbedarfs sind durch neue Abschlüsse weitgehend behoben. Für den noch nicht gedeckten Rest des vorgesehenen Jahresbedarfs werden solche in Anbetracht der gestiegenen Auslanderzeugung kaum noch erwartet. Eine Verminderung des Zuckerverbrauchs, die sich besonders devisensparend auswirken soll, wird von einer zusätzlichen Besteuerung von Süßwaren erwartet.

Der im Berichtsvierteljahr versteuerte Zucker hat einen Steuersollbetrag von rund 151 Mill. DM ergeben. Von dem durch die Zuckersteuer erfaßten Verbrauchszucker von rund 483 000 t entfallen, entsprechend den Hauptstandorten der Zuckerindustrie, rund 166 000 t auf Niedersachsen und rund 148 000 t auf Nordrhein-Westfalen. Bayern und Württemberg-Baden haben zusammen rund 88 000 t beigetragen. *Gke.*

¹⁾ Verbrauchs- und Rohzucker in Verbrauchszuckerwert gerechnet.

Die Versteuerung von Mineralöl im Bundesgebiet, Oktober bis Dezember 1950

Der Verbrauch und wahrscheinlich auch die Lagerhaltung von Mineralölen haben sich gegen Schluß des Jahres 1950, wie die Ergebnisse der Industrie- und Einfuhrstatistik zeigen, bedeutend erhöht. Entgegen der jahreszeitlichen Tendenz hat sich damit die Zunahme der Vormonate fortgesetzt. Auf eine Steigerung der Lagerbestände dürfte besonders die erwartete Erhöhung der Mineralölsteuer hingewirkt haben.

Die von der Mineralölsteuer erfaßten Treibstoffe u. ä. beschränkten sich wie bisher auf die aus einheimischen Rohstoffen hergestellten Erzeugnisse, soweit diese in den freien Verkehr übergeführt wurden. Durch die am 21. Januar 1951 in Kraft getretene Steuernovelle werden auch Einfuhrprodukte einbezogen sowie der Kreis der erfaßten Erzeugnisarten überhaupt ausgedehnt. In Verbindung mit der gleichzeitigen Erhöhung der Steuersätze wird die bisher vergleichsweise geringfügige Erträge abwerfende Mineralölsteuer — ihr Anteil am Aufkommen an allen Bundes- und Ländersteuern hat im Kalenderjahr 1950 mit 67,3 Mill. DM

nur 0,4 vH betragen — zu einem gewichtigen Faktor im Steuersystem.

Verbrauch und Versteuerung von Mineralöl im 2. Halbjahr 1950 in 1000 t

Mengen	Vergaserkraftstoff ¹⁾		Gereinigtes Benzol und Homologe		Dieselkraftstoff	
	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.
Erzeugung ²⁾ (nach Gewerbestatistik)	276,2	333,9	70,1	70,5	160,4	193,9
Einfuhr (nach Außenhandelsstatistik)	21,2 a)	75,4 a)	8,2 b)	12,2 b)	163,8 c)	140,1 c)
Versteuerung (nach Steuerstat.)	238,1 a)	293,3 a)	53,6 b)	45,7 b)	6,0 c)	5,0 c)

¹⁾ Einschl. Spezial- u. Testbenzin. — ²⁾ Einschl. verarbeiteten Importöls. — a) Einschl. Petroleum u. dgl. — b) Leichte Steinkohlenteeröle. — c) Gasöl, Treiböl.

Die versteuerten Mengen haben bei Benzin u. dgl. mit rund 55 000 t erheblich zugenommen. Gegenüber dem vorangehenden Quartal ist die Menge um 23 vH gestiegen, im Verhältnis zur gleichen Vorjahrszeit beträgt die Erhöhung sogar rund 140 vH. Dieselöle und leichte Steinkohlenteeröle dagegen wurden um 15 bis 16 vH weniger als im Vorvierteljahr versteuert. Die Abnahme beträgt bei diesen beiden Mineralölgruppen zusammen rund 9 000 t. Der von der Steuer erfaßte Anteil an den insgesamt verfügbaren Mineralölen dieser Art blieb bisher hinter dem des Vergaserkraftstoffs wesentlich zurück.

Versteuerte Mineralölmengen

Land	1950		Veränderung Okt. — Dez. 1950 gegen Okt. — Dez. 1949 Juli — Sept. 1950	
	Juli-Sept.	Okt.-Dez.	vH	
	1000 t			
Benzin, Petroleum u. dgl.				
Bundesgebiet	238,1	293,3	+ 138	+ 23
darunter:				
Nordrhein-Westfalen	117,5	153,9	+ 206	+ 31
Niedersachsen	30,7	43,2	+ 55	+ 41
Hamburg	45,0	54,4	+ 84	+ 21
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)				
Bundesgebiet	53,6	45,7	— 9	— 15
darunter:				
Nordrhein-Westfalen	43,1	37,1	— 7	— 14
Niedersachsen	2,5	2,5	+ 21	— 0
Hamburg	1,9	1,5	— 28	— 22
Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation				
Bundesgebiet	6,0	5,0	+ 49	— 16
darunter:				
Nordrhein-Westfalen	2,9	2,2	+ 188	— 27
Niedersachsen	2,2	2,2	+ 31	+ 2
Hamburg	0,1	0,0	— 85	— 68

Der Steuersollbetrag aus der Mineralölsteuer hat im Berichtszeitraum 22 Mill. DM betragen. Rechnet man das in den abgelaufenen drei Vierteljahren des Rechnungsjahres 1950/51 entstandene Steuersoll auf einen Gesamtjahresbetrag um, so ergibt sich die Summe von rund 80 Mill. DM. Auf der Grundlage der von dem Bundesfinanzministerium veranschlagten Versteuerungsmengen wurde das Steueraufkommen nach den erhöhten Steuersätzen im kommenden Jahr mehr als das Fünffache ergeben. *Gke.*

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, 3. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet. Erläuterungen über „ungekürzte“ und „gekürzte“ Tabellen vgl. die Vorbemerkung in Heft 6, September 1950, 2. Jahrgang, S. 186.

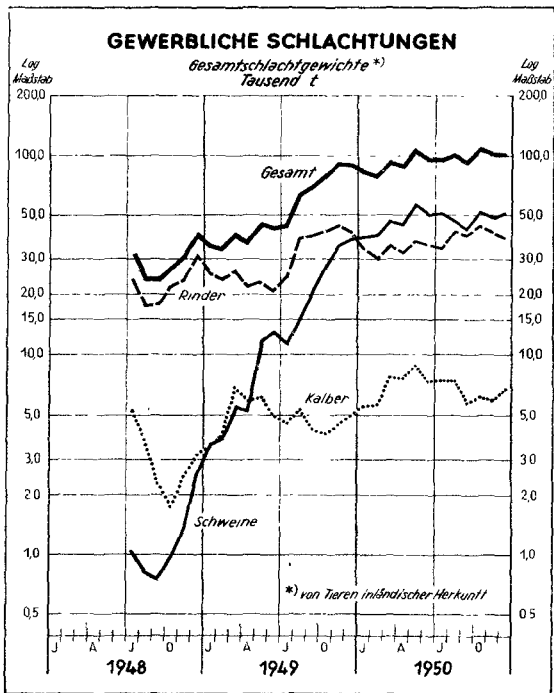
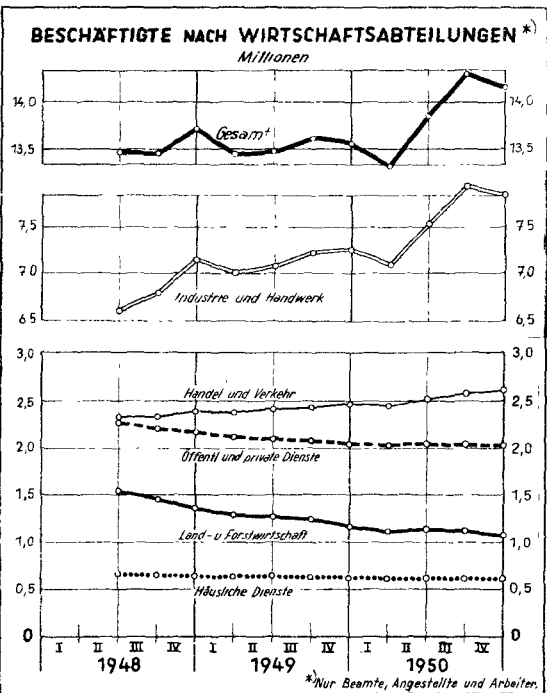
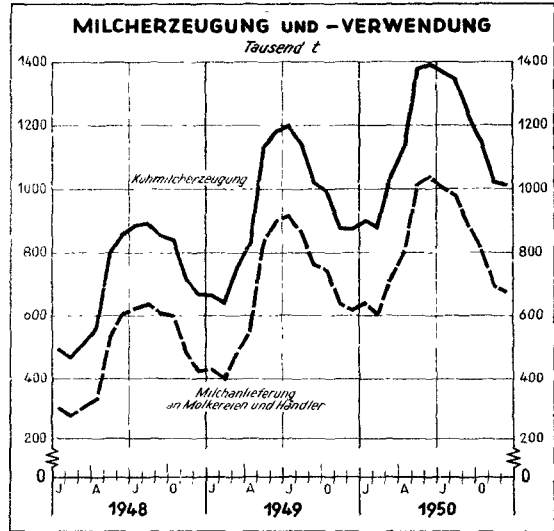
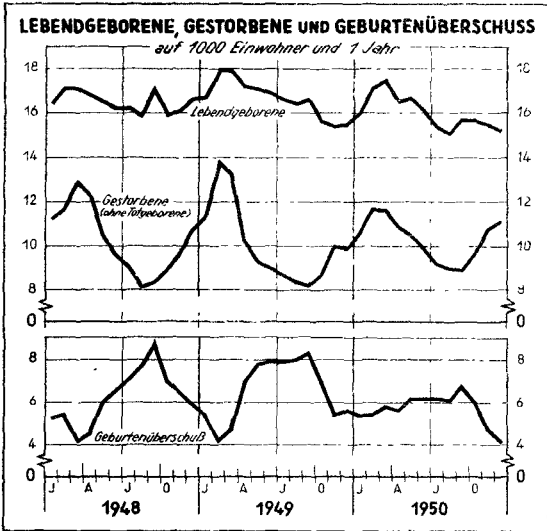
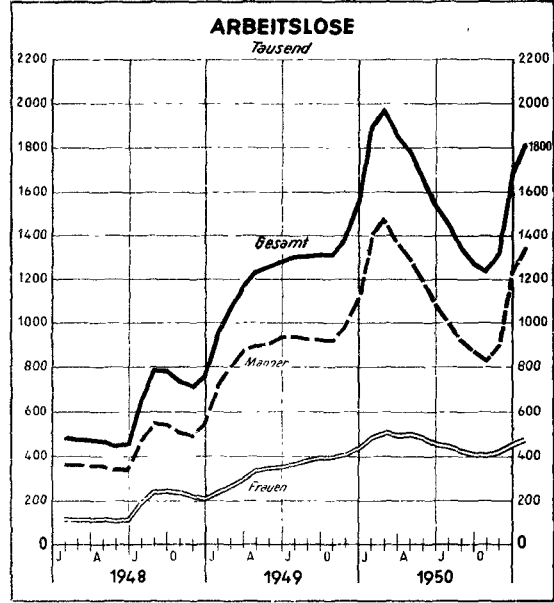
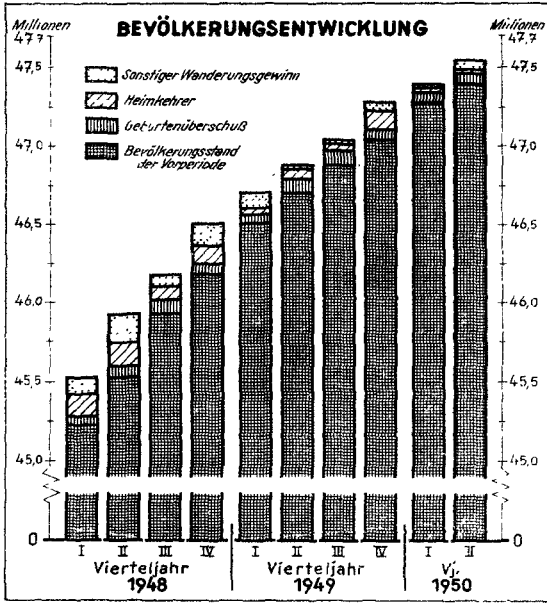
	Ungekürzte Tabellen		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Graphische Darstellungen	2	125*	—	—
Bevölkerung				
Gebiet und Bevölkerung Deutschlands, 1939, 1946 und 1950	2	128*	—	—
Wohnbevölkerung am 13. September 1950				
nach Geburtsjahren	2	129*	—	—
nach Geburtsjahrguppen	2	129*	—	—
nach Geburtsjahrguppen und Familienstand	2	130*	—	—
nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und wirtschaftlicher Stellung	2	130*	—	—
den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohner	2	131*	—	—
Bevölkerungsbewegung				
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
im Bundesgebiet	9	1283 [†]	2	133*
in den Westsektoren von Berlin	9	1284*	2	134*
Die Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht				
3. Vierteljahr 1950	1	8*	—	—
Selbstmorde 1948 und 1949	2	134*	—	—
Alter und Geschlecht der Selbstmörder 1949	2	134*	—	—
Gesundheitswesen				
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im 4. Vierteljahr 1950				
im Bundesgebiet	9	1286*	2	135*
in den Westsektoren von Berlin	9	1288*	2	137*
Blinde, Hirnverletzte und tbc-krankte Kriegsbeschädigte	2	137*	—	—
Die Art der Körperschäden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfaßten Kriegsofopfer der Britischen Zone	2	138*	—	—
Aufgliederung von 31 278 Kriegsbeschädigten der Britischen Zone mit Tuberkulose innerer Organe nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit	2	141*	—	—
Versorgungsberechtigte am 30. November 1950	2	141*	—	—
Ausgaben für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene 1949	2	142*	—	—
Unterricht und Bildung				
Die Studierenden an öffentlichen und privaten Fachschulen 1949	2	143*	—	—
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit				
Entwicklung des Arbeitsmarktes	9	1293*	2	144*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte am 30. Dezember 1950				
nach Wirtschaftsabteilungen	9	1294*	2	144*
nach Wirtschaftszweigen bzw. -gruppen	2	145*	—	—
Beschäftigte				
in der Industrie	9	1298*	2	146*
im Steinkohlenbergbau	9	1301*	2	148*
im Braunkohlenbergbau	9	1301*	2	148*
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau	9	1300*	2	148*
Notstandsarbeiter				
nach Art der Arbeiten	9	1302*	2	149*
Arbeitslose Einheimische und Heimatvertriebene				
nach Ländern	9	1304*	2	149*
nach Berufsgruppen am 31. 12. 1950	9	1303*	2	150*
Zugang an Arbeitslosen, Dezember 1950				
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	9	1304*	2	153*
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	9	1305*	2	152*
Stellenbesetzung und offene Stellen, Dezember 1950, nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	9	1314*	2	151*
Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin	9	1315*	2	153*
Beschäftigte und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 30. 11. 1950, nach Berufsgruppen	9	1316*	2	154*
Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 3. und 4. Vierteljahr 1950	2	155*	—	—

	Ungekürzte		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei				
Vorläufige Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949				
Betriebe mit Deputatentlohnung	2	157*	—	—
Fläche des Deputatlandes	2	157*	—	—
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Werkwohnungen	2	157*	—	—
Aussaaf Flächen von Wintergetreide und -öfrüchten 1950	2	158*	—	—
Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1950	1	20*	—	—
Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung, Ernte 1950	1	21*	—	—
Wachstumsstand von Wintergetreide und Winteröfrüchten, November 1950	1	21*	—	—
Endgültige Ernteschätzung von Ruben und Futtermöhren, 1950	1	22*	—	—
Düngemittelversorgung der Landwirtschaft	9	1326*	2	158*
Ablieferungen von Getreide und Olsaaten	9	1327*	2	158*
Viehbestand am 3. Dezember 1950	2	159*	—	—
Schweinebestand am 3. 12. 1950	2	159*	—	—
Tierseuchen	9	1328*	2	160*
Schlachtungen von Inlandstieren	9	1331*	2	162*
Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft	9	1332*	2	161*
Schlachtungen von Auslandstieren	9	1332*	2	162*
Milcherzeugung und Milchverwendung	9	1330*	2	160*
Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung	9	1330*	2	161*
Gesamtfangergebnisse der Bodenseefischerei 1950	2	163*	—	—
Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei 1950	2	163*	—	—
Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft				
Industrie				
nach Ländern	9	1333*	2	164*
nach Industriegruppen	2	165*	—	—
Industrie der Westsektoren von Berlin	9	1335*	2	166*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	1339*	2	167*
Index der industriellen Produktion	9	1336*	2	170*
Index der industriellen Produktivität	9	1338*	2	171*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau	9	1346*	2	171*
Steinkohlenförderung und -verwendung	9	1347*	2	172*
Arbeitstägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau	9	1348*	2	172*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes	9	1348*	2	172*
Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts	9	1349*	2	173*
Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz	9	1349*	2	173*
Elektrizitätsversorgung	9	1351*	2	174*
Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke	9	1352*	2	175*
Gaserzeugung und Gasdarbietung	9	1350*	2	173*
Bau- und Wohnungswesen				
Bauhauptgewerbe	9	1353*	2	175*
Erteilte Baugenehmigungen	2	177*	—	—
Handel und Verkehr				
Außenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin				
Einfuhr nach Warengruppen	9	1359*	2	178*
Ausfuhr nach Warengruppen	9	1361*	2	178*
Einfuhr wichtiger Waren	2	179*	—	—
Ausfuhr wichtiger Waren	2	180*	—	—
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	2	181*	—	—
Index der Ein- und Ausfuhrpreise	9	1366*	2	182*
Finanzierung der Einfuhr	9	1367*	2	182*
Nahrungsmitelefuh	9	1368*	1	46*
Getreide- und Mehlefuh	9	1369*	1	46*
Ausfuhr fester Brennstoffe	9	1369*	2	183*
Interzonenhandel mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin	9	1370*	2	183*
Der Handel mit den Westsektoren von Berlin	9	1370*	2	183*
Binnenhandel				
Index und Meßziffern der Einzelhandelsumsätze	2	184*	—	—
Konsumgenossenschaften, Mitglieder und Umsätze	9	1372*	2	185*
Verkehrsindexziffern für das VWG	9	1373*	2	185*
Deutsche Bundesbahn				
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebs- und Verkehrsleistungen und Finanzwesen	9	1374*	2	186*
Güterbewegung im 3. Vierteljahr 1950	1	51*	—	—
Verkehrsunfälle auf den Strecken mit normaler Schienenweite 4. Vierteljahr 1950	2	187*	—	—

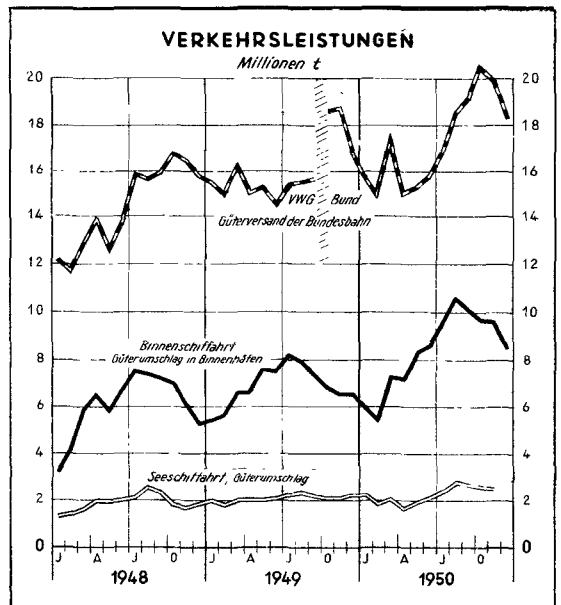
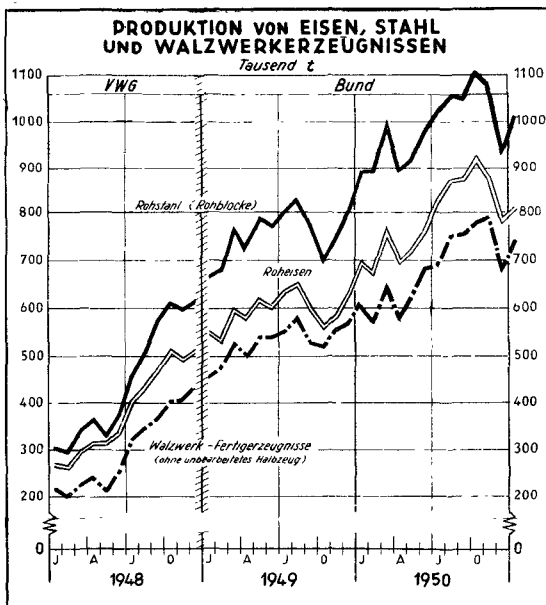
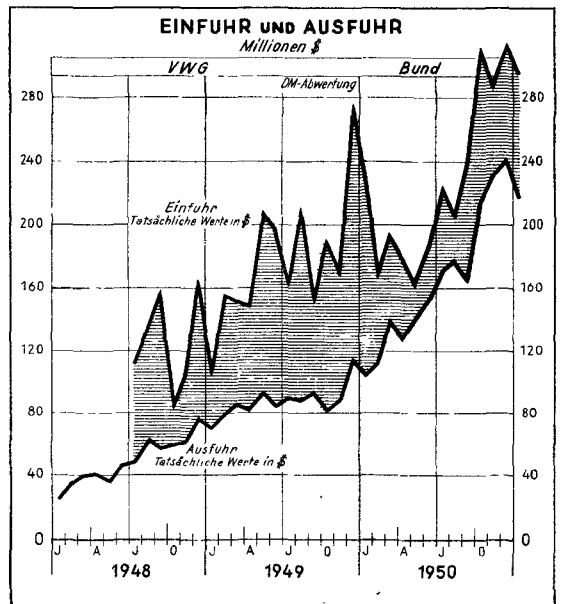
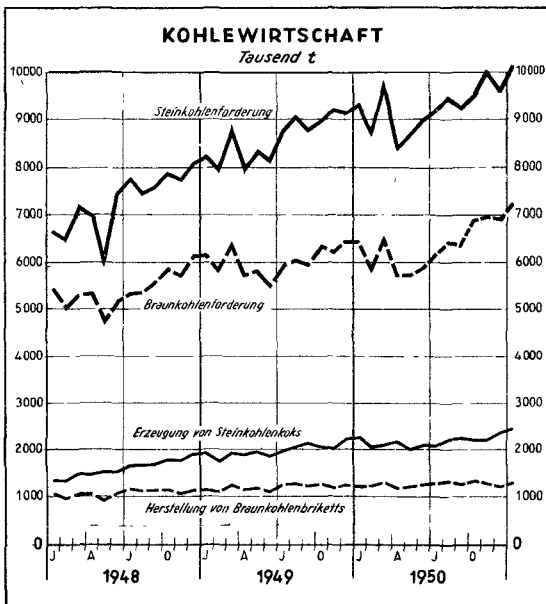
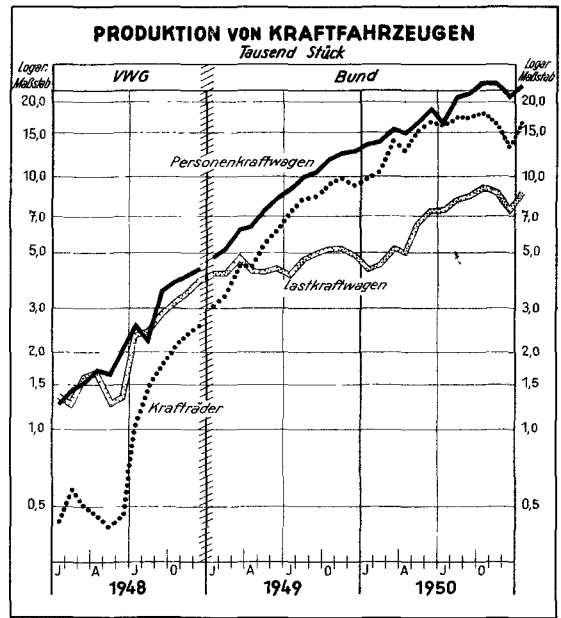
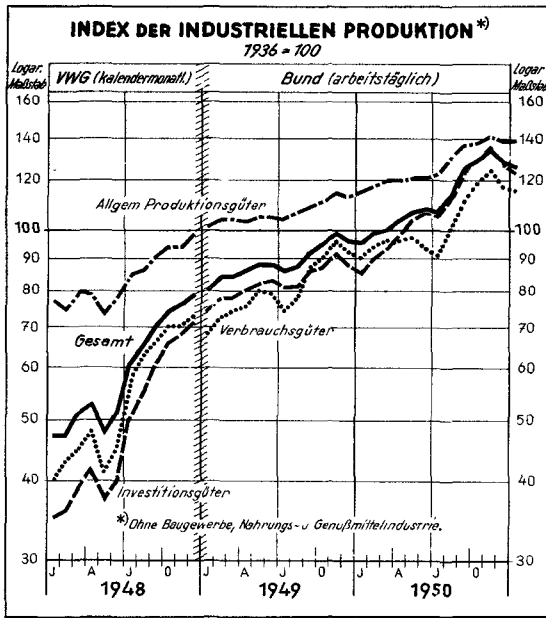
noch: Handel und Verkehr	Ungekürzte		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Straßenverkehr				
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 1951	2	188*	—	—
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	1378*	2	188*
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	1377*	2	187*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes	9	1378*	2	189*
Binnenschifffahrt				
Tonnenkilometrische Leistung auf den Binnenwasserstraßen	2	189*	—	—
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach Stromgebieten	1	55*	2	190*
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach wichtigsten Gütergruppen	9	1381*	2	191*
Seeschifffahrt				
Schiffs- und Güterverkehr über See	9	1382*	2	193*
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr, nach Gütergruppen	1	54*	2	192*
Deutsche Bundespost				
Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	9	1384*	2	193*
Fremdeverkehr	9	1385*	2	194*
Geld- und Kreditwesen				
Geldvolumen	2	195*	—	—
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	2	196*	—	—
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems	9	1409*	2	196*
Monatliche Bankenstatistik	9	1413*	2	199*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	9	1419*	2	203*
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien nach der Geldumstellung	2	205*	—	—
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien an den Börsen	2	206*	—	—
Umsätze an 7 Börsen	9	1423*	2	205*
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	9	1423*	2	205*
Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten	9	1426*	2	207*
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	9	1425*	2	207*
Versicherungswesen				
Hauptunterstützungsempfänger	9	1431*	2	209*
Arbeitslosenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	9	1431*	2	208*
Arbeitslosenfürsorge, Einnahmen und Ausgaben	9	1433*	2	209*
Soziale Krankenversicherung				
Kassenarten und Mitglieder	9	1433*	2	210*
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	9	1434*	2	210*
Einnahmen und Ausgaben, 3. Vierteljahr 1950	1	75*	—	—
Angestelltenversicherung 3. Vierteljahr 1950	1	76*	—	—
Invalidenversicherung, 3. Vierteljahr 1950	1	76*	—	—
Knappschaftliche Rentenversicherung, 3. Vierteljahr 1950	1	77*	—	—
Fürsorgewesen				
Offene Fürsorge				
Fürsorgeleistungen der Länder nach Stadt- und Landkreisen	9	1440*	2	211*
Öffentliche Fürsorge, April — Juni und Juli — September 1950				
Offene und geschlossene Fürsorge nach Stadt- und Landkreisen	1	79*	—	—
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen	1	80*	—	—
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern	2	212*	—	—
Finanzwesen				
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder	2	214*	—	—
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder, nach Ländern	2	215*	—	—
Löhne und Preise				
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau	9	1389*	2	216*
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	2	217*	—	—
Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im VWG	9	1391*	2	216*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren im VWG	2	218*	—	—
Einzelhandelspreise wichtiger Waren im VWG	2	222*	—	—
Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im VWG	9	1401*	2	216*
Verbrauch				
Bierausstoß	9	1404*	2	225*
Versteuerung von Tabakwaren				
Steuerwerte	9	1404*	2	223*
Mengen	9	1405*	2	223*
Kleinverkaufswerte	9	1405*	2	223*
nach Preisklassen	2	224*	—	—
Branntweinerzeugung, 3. Vierteljahr 1950	1	95*	—	—
Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im 3. Vierteljahr 1950	1	95*	—	—

	Ungekürzte		Gekürzte	
	Heft	Seite	Tabellen	Heft Seite
noch: Verbrauch				
Betriebsergebnisse				
der Zuckerfabriken	9	1407*	2	226*
der Stärkezucker- und Rubensaffabriken	9	1408*	2	227*
Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersoilbeträge	9	1408*	2	226*
Versteuerung von Mineralölen	9	1407*	2	225*
Internationale Übersichten				
Vorbemerkung	2	227*	—	—
Index der industriellen Produktion	2	228*	—	—
Kohlenforderung	2	229*	—	—
Forderung von Eisenerz	2	230*	—	—
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	2	231*	—	—
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	2	232*	—	—
Gewinnung von Blei	2	233*	—	—
Gewinnung von Zink	2	233*	—	—
Gewinnung von Erdöl	2	234*	—	—
Außenhandel	2	235*	—	—
Index des Außenhandelsvolumens	2	239*	—	—
Eisenbahngüterverkehr	2	240*	—	—
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie	2	241*	—	—
Index der Grundstoffpreise	2	242*	—	—
Index der Großhandelspreise	2	243*	—	—
Index der Lebenshaltung	2	244*	—	—
Internationale Devisenkurse	2	245*	—	—
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	2	246*	—	—
Preise für Flachs, Hanf, Jute und Hartfasern im Ausland 1938 bis Januar 1951	2	248*	—	—
Anhang				
Maße und Gewichte	2	249*	—	—
Abkürzungen	2	250*	—	—

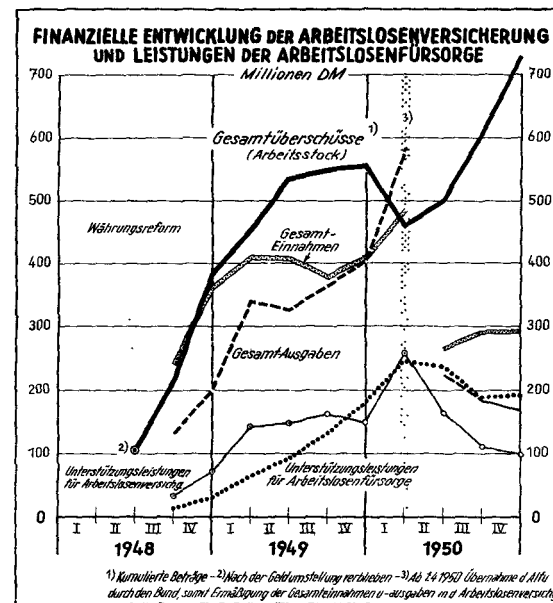
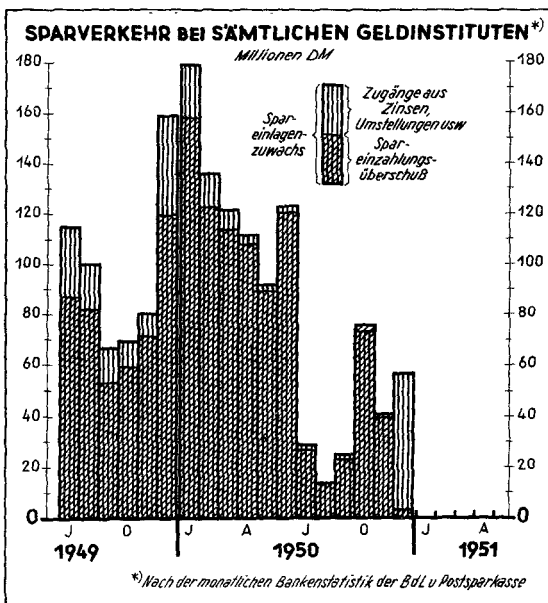
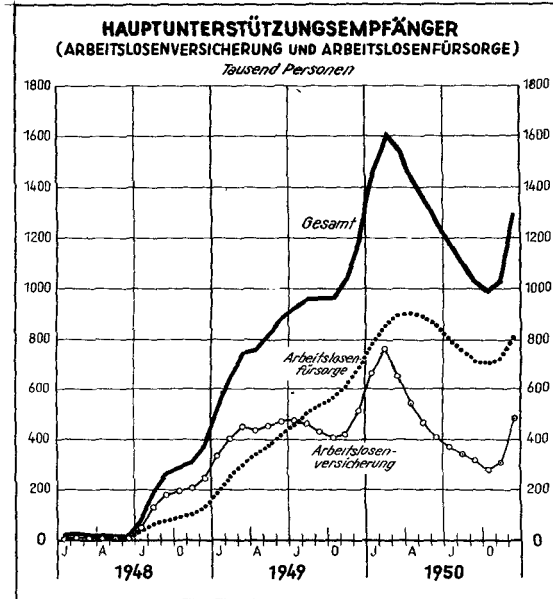
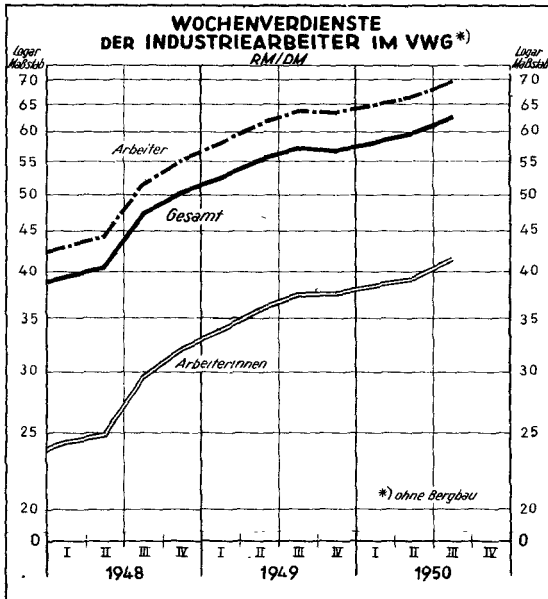
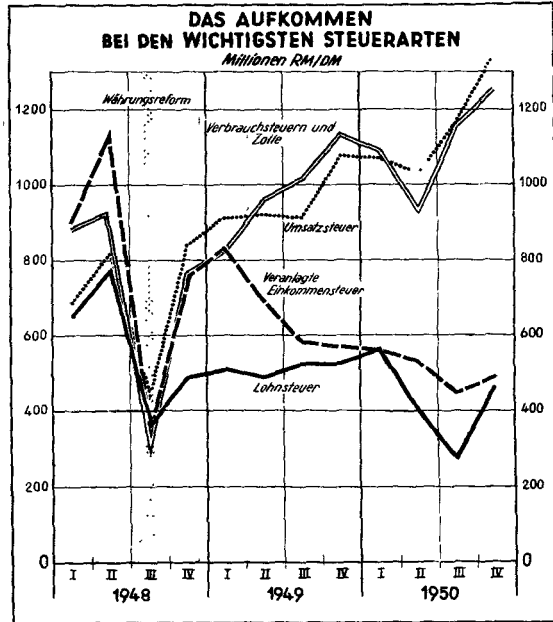
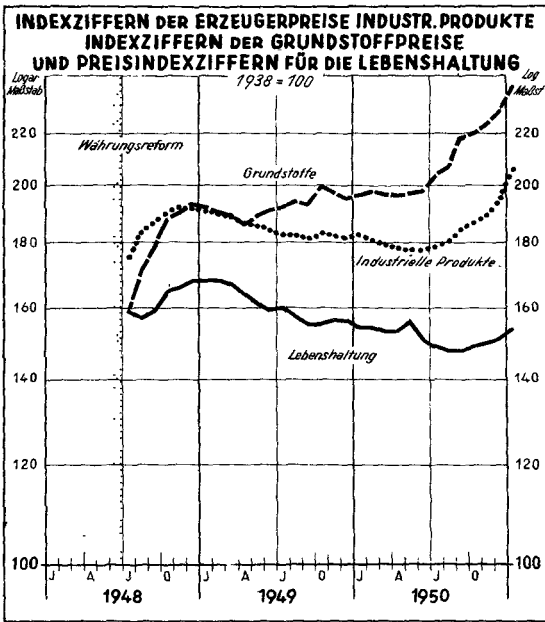
GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung Deutschlands ¹⁾

Ergebnisse der Volkszählungen vom 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946 und 13. September 1950

Gebiet	Wohnbevölkerung ²⁾								
	17. Mai 1939			29. Oktober 1946			13. September 1950 ³⁾		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1 000									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	39 333,3	19 336,7	20 002,6	43 694,2	19 605,4	24 088,8	47 589,3	22 502,4	25 286,9
davon:									
Schleswig-Holstein	1 539,0	816,7	722,3	2 573,2	1 155,1	1 418,1	2 593,6	1 210,9	1 382,7
Hamburg	1 711,9	820,1	891,7	1 403,3	641,3	762,0	1 604,6	751,9	852,7
Niedersachsen	4 539,4	2 305,5	2 233,9	6 227,8	2 812,6	3 415,2	6 794,5	3 199,2	3 595,3
Nordrhein-Westfalen	11 954,4	5 816,4	6 118,0	11 682,6	5 283,2	6 399,4	13 147,1	6 230,1	6 917,0
Bremen	562,9	284,3	278,6	484,5	224,9	259,6	558,1	264,6	293,5
Hessen	3 479,1	1 693,9	1 785,3	3 973,8	1 786,4	2 187,5	4 324,1	2 024,2	2 299,9
Württemberg-Baden	3 217,3	1 558,6	1 658,8	3 583,1	1 590,6	1 992,5	3 834,9	1 936,0	2 078,9
Bayern	7 037,6	3 444,3	3 593,3	8 738,4	3 905,6	4 832,8	9 112,4	4 229,8	4 882,6
Rheinland-Pfalz	2 962,1 ^{e)}	1 473,2 ^{e)}	1 488,9 ^{c)}	2 740,9	1 212,1	1 528,8	2 993,7	1 396,7	1 597,0
Baden	1 229,7	602,2	627,5	1 182,1	512,1	670,0	1 335,5	616,0	718,6
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	1 075,9	521,6	554,3	1 104,5	481,5	623,0	1 241,0	572,1	668,9
Sowjetische Besatzungszone	15 157,1 ^{d)}	7 452,9 ^{d)}	7 704,2 ^{d)}	17 180,4	7 316,2	9 864,2	...	...	...
davon:									
Mecklenburg-Vorp.	1 405,4	718,9	686,5	2 108,7	898,9	1 209,8	...	...	...
Mark Brandenburg	2 413,9	1 231,7	1 182,2	2 514,7	1 060,4	1 454,3	...	...	...
Sachsen-Anhalt	3 442,0	1 718,5	1 723,5	4 135,8	1 790,7	2 345,1	...	...	...
Land Sachsen	5 465,2	2 586,9	2 878,3	5 510,8	2 315,5	3 195,3	...	...	...
Thüringen	2 430,6	1 196,9	1 233,7	2 910,3	1 250,7	1 659,6	...	...	...
Berlin	4 338,8	1 982,0	2 356,8	3 187,1	1 292,9	1 894,2	3 325,2	1 414,3	1 910,9
davon:									
Westsektoren	2 750,5 ^{d)}	1 244,1 ^{d)}	1 506,4 ^{d)}	2 012,5	812,9	1 199,6	2 145,9	911,5	1 234,4
Sowjetischer Sektor	1 588,3	737,9	850,4	1 174,6	480,0	694,6	1 179,3	502,8	676,5
Deutschland	58 835,2	28 771,7	30 063,6	64 061,7	28 214,5	35 847,3	...	...	...

Gebiet	Fläche am	Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		Einwohner je qkm			Auf 1 000 Männer kommen		
	13.9.1950	1950 gegen		1939 1946 1950			... Frauen		
	qkm	1939 1946		1939 1946 1950			1939 1946 1950		
	Anzahl								
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bundesgebiet	245 274,51	+ 21,0	+ 8,9	160	178	194	1 034	1 229	1 134
davon:									
Schleswig-Holstein	15 667,60	+ 63,2	+ 0,8	101	164	166	946	1 228	1 142
Hamburg	746,62	- 6,3	+ 14,3	2 293	1 880	2 149	1 087	1 188	1 134
Niedersachsen	47 281,61	+ 49,7	+ 9,1	96	132	144	969	1 214	1 124
Nordrhein-Westfalen	33 947,55	+ 10,2	+ 12,5	352	344	387	1 052	1 211	1 110
Bremen	403,77	- 0,9	+ 15,2	1 394	1 200	1 382	980	1 154	1 106
Hessen	21 100,51	+ 24,3	+ 8,8	165	188	205	1 054	1 225	1 136
Württemberg-Baden	15 704,90	+ 20,7	+ 8,4	205	228	247	1 064	1 253	1 151
Bayern	70 237,90	+ 29,5	+ 4,3	100	124	130	1 043	1 237	1 154
Rheinland-Pfalz	19 825,68 ^{b)}	+ 1,1	+ 9,2	149	138	151	1 011	1 261	1 143
Baden	9 952,44 ^{b)}	+ 8,6	+ 13,0	124	119	134	1 042	1 308	1 165
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	10 405,93 ^{a)}	+ 15,3	+ 12,4	103	106	119	1 063	1 294	1 169
Sowjetische Besatzungszone	107 173,25	...	...	141	160	...	1 034	1 348	...
davon:									
Mecklenburg-Vorp.	22 937,76	...	...	61	92	...	955	1 346	...
Mark Brandenburg	26 976,42	...	...	89	93	...	960	1 371	...
Sachsen-Anhalt	24 668,80	...	...	140	168	...	1 003	1 310	...
Land Sachsen	16 991,92	...	...	322	324	...	1 113	1 380	...
Thüringen	15 598,33	...	...	156	187	...	1 031	1 327	...
Berlin	889,91	- 23,4	+ 4,3	4 876	3 582	3 737	1 189	1 465	1 351
davon:									
Westsektoren	487,10	- 22,0	+ 6,6	5 647	4 132	4 405	1 211	1 476	1 354
Sowjetischer Sektor	402,81	- 25,8	+ 0,4	3 943	2 916	2 928	1 152	1 447	1 345
Deutschland	...	...	...	...	...	...	1 045	1 271	...

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder-Neisse-Linie und das Gebiet Stettin sowie ohne Saarland.- 2) Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen die in einer Gemeinde ihren Wohnsitz (ständigen Wohnsitz) haben, 1946 einschließlich Kreisflüchtlingslager jedoch ohne alle anderen Deutschen Lagerinsassen sowie ohne Insassen von DP- und IRO-Lagern; 1950 einschl. aller Lagerinsassen ohne die Insassen derjenigen IRO-Lager die nicht der deutschen Verwaltung unterstehen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Fläche nach dem Gebietsstand vom 31.12.1949.- b) Fläche nach dem Gebietsstand vom 1.1.1950.- c) Wohnbevölkerung nach dem Gebietsstand vom 1.7.1947.- d) Wohnbevölkerung nach dem Gebietsstand von 1946.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung im Bundesgebiet am 13.9.1950 nach Geburtsjahren
(Vorläufiges Volkszählungsergebnis auf repräsentativer Grundlage)
in 1 000

Geburtsjahre	Wohnbevölkerung			Geburtsjahre	Wohnbevölkerung		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6		
1950	514,4	266,0	248,4	1916	429,4	184,2	245,2
1949	736,4	385,6	350,8	1915	569,1	239,8	329,3
1948	689,9	358,0	331,9	1914	705,3	306,2	399,1
1947	674,3	347,8	326,5	1913	732,1	317,5	414,6
1946	614,2	315,9	298,3	1912	768,8	342,7	426,1
1945	515,0	264,1	250,9	1911	722,8	314,0	408,8
1944	700,8	356,8	344,0	1910	771,8	348,0	423,8
1943	710,1	358,5	351,6	1909	786,4	355,3	431,1
1942	703,9	361,5	342,4	1908	794,8	361,5	433,3
1941	850,0	438,6	411,4	1907	777,8	358,1	419,7
1940	934,1	485,1	449,0	1906	774,2	350,6	423,6
1939	925,1	473,9	451,2	1905	767,2	365,3	401,9
1938	876,6	447,0	429,6	1904	751,0	366,5	384,5
1937	832,4	425,9	406,2	1903	751,1	357,8	393,3
1936	818,1	410,6	407,5	1902	754,2	372,9	381,3
1935	795,9	400,9	395,0	1901	711,7	343,7	368,0
1934	758,0	389,2	368,8	1900	673,8	316,9	356,9
1933	624,8	312,3	312,5	1899	659,5	312,8	346,7
1932	644,6	329,2	315,4	1898	637,4	291,2	346,2
1931	663,3	340,9	322,4	1897	592,0	264,0	328,0
1930	745,9	392,1	353,8	1896	581,8	257,1	324,7
1929	719,2	364,7	354,5	1895	535,8	235,6	300,2
1928	727,5	370,3	357,2	1894	533,9	233,8	300,1
1927	700,3	343,0	357,3	1893	520,0	228,4	291,6
1926	679,1	321,1	358,0	1892	469,1	203,9	265,2
1925	726,7	337,3	389,4	1891	474,4	206,9	267,5
1924	665,3	279,4	385,9	1890	447,5	194,4	253,1
1923	668,5	283,7	384,8	1889	448,5	197,0	251,5
1922	703,9	302,6	401,3	1888	427,5	188,5	239,0
1921	758,1	327,0	431,1	1887	423,4	194,9	228,5
1920	754,4	315,3	439,1	1886	395,1	177,1	218,0
1919	579,3	242,4	356,9	1885	382,3	175,7	206,6
1918	405,7	165,6	240,1	1884 und früher	4 047,0	1 863,5	2 183,5
1917	379,7	167,2	212,5	Insgesamt	47 612,2	22 505,3	25 106,9

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung des Bundesgebietes am 13.9.1950 und am 29.10.1946 nach Geburtsjahrgруппen
(1950 vorläufiges Ergebnis der Volkszählung auf repräsentativer Grundlage)

Geburtsjahrgруппen	Wohnbevölkerung							
	am 13. September 1950				am 29. Oktober 1946			
	insgesamt		davon		insgesamt		davon	
	1 000	vH	männlich	weiblich	1 000	vH	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	
1945 - 1950	3 744,2	7,8	1 937,4	1 806,8	1 022,6 ^{a)}	2,3	522,3 ^{a)}	500,3 ^{a)}
1940 - 1944	3 898,9	8,2	2 000,5	1 898,4	3 734,5	8,5	1 905,2	1 829,0
1935 - 1939	4 248,1	8,9	2 158,3	2 089,8	4 062,5	9,2	2 067,6	1 994,9
1930 - 1934	3 436,6	7,2	1 763,7	1 672,9	3 302,0	7,5	1 675,9	1 626,1
1925 - 1929	3 552,8	7,5	1 736,4	1 816,4	3 309,6	7,5	1 498,4	1 811,2
1920 - 1924	3 550,2	7,5	1 508,0	2 042,2	3 208,2	7,3	1 181,9	2 024,3
1915 - 1919	2 363,2	5,0	999,2	1 364,0	2 126,6	4,8	805,0	1 321,6
1910 - 1914	3 700,8	7,8	1 628,4	2 072,4	3 364,2	7,6	1 320,3	2 043,9
1905 - 1909	3 900,4	8,2	1 790,8	2 109,6	3 559,9	8,1	1 515,9	2 044,0
1900 - 1904	3 641,8	7,6	1 757,8	1 884,0	3 500,1	8,0	1 625,9	1 874,2
1895 - 1899	3 006,5	6,3	1 360,7	1 645,8	3 017,0	6,9	1 346,3	1 670,7
1890 - 1894	2 444,9	5,1	1 067,4	1 377,5	2 495,9	5,7	1 083,3	1 412,6
1885 - 1889	2 076,8	4,4	933,2	1 143,6	2 191,3	5,0	979,0	1 212,3
1884 und früher	4 047,0	8,5	1 863,5	2 183,5	5 104,4	11,6	2 346,5	2 757,9
Insgesamt	47 612,2	100,0	22 505,3	25 106,9	43 996,8	100,0	19 873,8	24 123,0
Geburtsjahrgруппen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1950 gegen 1946						Auf 1 000 Männer kamen ... Frauen	
	insgesamt		davon		weiblich		1950	1946
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	Anzahl	
	9	10	11	12	13	14	15	16
1945 - 1950	+ 164,4	+ 4,4	+ 95,0	+ 5,0	+ 69,4	+ 3,8	933	958
1940 - 1944	+ 185,6	+ 4,1	+ 90,7	+ 4,4	+ 94,9	+ 4,8	949	960
1935 - 1939	+ 134,6	+ 4,1	+ 87,8	+ 5,2	+ 46,8	+ 2,9	968	965
1930 - 1934	+ 243,2	+ 7,3	+ 238,0	+ 15,9	+ 5,2	+ 0,3	949	970
1925 - 1929	+ 344,0	+ 10,7	+ 326,1	+ 27,6	+ 17,9	+ 0,9	1 046	1 209
1920 - 1924	+ 236,6	+ 11,1	+ 194,2	+ 24,1	+ 42,4	+ 3,2	1 354	1 713
1915 - 1919	+ 336,6	+ 10,0	+ 308,1	+ 23,3	+ 28,5	+ 1,4	1 365	1 460
1910 - 1914	+ 340,5	+ 9,6	+ 274,9	+ 18,1	+ 65,6	+ 3,2	1 273	1 548
1905 - 1909	+ 141,7	+ 4,0	+ 131,9	+ 8,1	+ 9,8	+ 0,5	1 178	1 348
1900 - 1904	- 10,5	- 0,3	+ 14,4	+ 1,1	- 24,9	- 1,5	1 072	1 153
1895 - 1899	- 51,0	- 2,0	- 15,9	- 1,5	- 35,1	- 2,5	1 210	1 241
1890 - 1894	- 114,5	- 5,2	- 45,8	- 4,7	- 68,7	- 5,7	1 291	1 304
1885 - 1889	- 105,7	- 4,4	- 48,0	- 4,7	- 57,7	- 5,7	1 225	1 238
1884 und früher	- 1 057,4	- 20,7	- 483,0	- 20,6	- 574,4	- 22,8	1 172	1 175
Insgesamt	+ 3 615,4	+ 8,2	+ 2 631,5	+ 13,2	+ 983,9	+ 4,1	1 116	1 214

a) Enthält nur Geburtsjahre 1945 und 1946.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung im Bundesgebiet am 13.9.1950 nach Geburtsjahrgruppen und Familienstand

(Vorläufiges Volkszählungsergebnis auf repräsentativer Grundlage)

in 1 000

Geburtsjahrgruppen	Wohnbevölkerung			davon waren					
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	ledig		ins-gesamt	verheiratet	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1945 - 1950	3 744,2	1 937,4	1 806,8	3 744,2	1 937,4	1 806,8	-	-	-
1940 - 1944	3 898,4	2 000,5	1 898,4	3 898,9	2 000,5	1 898,4	-	-	-
1935 - 1939	4 248,1	2 158,3	2 089,8	4 248,1	2 158,3	2 089,8	-	-	-
1930 - 1934	3 436,6	1 763,7	1 672,9	3 345,6	1 752,1	1 593,5	88,5	11,1	77,4
1925 - 1929	3 552,8	1 736,4	1 816,4	2 464,5	1 352,8	1 111,7	1 057,9	377,3	680,6
1920 - 1924	3 550,2	1 508,0	2 042,2	1 248,8	629,2	619,6	2 171,8	857,3	1 314,5
1915 - 1919	2 363,2	999,2	1 364,0	425,7	198,6	227,1	1 751,7	770,1	981,6
1910 - 1914	3 700,8	1 628,4	2 072,4	414,3	181,7	232,6	2 961,9	1 386,5	1 575,4
1905 - 1909	3 900,4	1 790,8	2 109,6	374,6	141,1	233,5	3 209,2	1 583,1	1 626,1
1900 - 1904	3 641,8	1 757,8	1 884,0	346,9	117,6	229,3	2 994,2	1 576,1	1 418,1
1895 - 1899	3 006,5	1 360,7	1 645,8	269,2	68,8	200,4	2 406,2	1 226,1	1 180,1
1890 - 1894	2 444,9	1 067,4	1 377,5	214,1	50,6	163,5	1 858,5	954,6	903,9
1885 - 1889	2 076,8	933,2	1 143,6	169,5	42,1	127,4	1 434,2	801,2	633,0
1884 und früher	4 047,0	1 863,5	2 183,5	306,6	91,3	215,3	2 031,6	1 268,1	763,5
Insgesamt	47 612,2	22 505,3	25 106,9	21 471,0	10 722,1	10 748,9	21 965,7	10 811,5	11 154,2

Geburtsjahrgruppen	davon waren								
	Von den Verheirateten						verwitwet oder geschieden		
	lebten zusammen			lebten nicht zusammen			ins-gesamt	davon	
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon			männlich	weiblich
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1945 - 1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1940 - 1944	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1935 - 1939	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1930 - 1934	79,8	10,3	69,5	8,7	0,8	7,9	2,5	0,5	2,0
1925 - 1929	984,1	349,8	634,3	73,8	27,5	46,3	30,4	6,3	24,1
1920 - 1924	2 043,8	818,0	1 225,8	128,0	39,3	88,7	129,6	21,5	108,1
1915 - 1919	1 633,9	737,9	896,0	117,8	32,2	85,6	185,8	30,5	155,3
1910 - 1914	2 766,7	1 332,0	1 434,7	195,2	54,5	140,7	324,6	60,2	264,4
1905 - 1909	3 022,7	1 529,3	1 493,4	186,5	53,8	132,7	316,6	66,6	250,0
1900 - 1904	2 876,1	1 529,6	1 346,5	118,1	46,5	71,6	300,7	64,1	236,6
1895 - 1899	2 330,9	1 192,6	1 138,3	75,3	33,5	41,8	331,1	65,8	265,3
1890 - 1894	1 811,6	935,5	876,1	46,9	19,1	27,8	372,3	62,2	310,1
1885 - 1889	1 407,4	790,4	617,0	26,8	10,8	16,0	473,1	89,9	383,2
1884 und früher	1 995,4	1 250,8	744,6	36,2	17,3	18,9	1 708,8	504,1	1 204,7
Insgesamt	20 952,4	10 476,2	10 476,2	1 013,3	335,3	678,0	4 175,5	971,7	3 203,8

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung im Bundesgebiet am 13.9.1950 nach dem Wohnsitz am 1.9.1939 und wirtschaftlicher Stellung

(Vorläufiges Volkszählungsergebnis auf repräsentativer Grundlage)

in 1 000

Wohnsitz am 1.9.1939	Wohnbevölkerung			davon					
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	Erwerbstätige		ins-gesamt	Erwerbslose	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zählungsland	36 662,7	17 249,8	19 412,9	16 304,7	10 546,8	5 757,9	743,5	448,1	295,4
Übrige Bundesländer	1 566,0	736,4	829,6	585,8	395,3	190,5	50,5	34,6	15,9
Berlin	508,3	253,1	255,2	198,0	148,7	49,3	21,7	14,3	7,4
Sowjetische Besatzungszone	981,8	509,1	472,7	414,9	307,6	107,3	49,4	36,2	13,2
Sonstige Gebiete	7 893,4	3 756,9	4 136,5	2 815,2	1 950,6	864,6	508,8	354,5	154,3
Insgesamt	47 612,2	22 505,3	25 106,9	20 318,6	13 349,0	6 969,6	1 373,9	887,7	486,2

Wohnsitz am 1.9.1939	davon						
	ins-gesamt	Selbständige Berufslose			ins-gesamt	Angehörige ohne Hauptberuf	
		davon		davon		davon	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
10	11	12	13	14	15		
Zählungsland	4 006,8	1 711,2	2 295,6	15 607,7	4 543,7	11 064,0	
Übrige Bundesländer	196,0	80,7	115,3	733,7	225,8	507,9	
Berlin	55,2	18,5	36,7	233,4	71,6	161,8	
Sowjetische Besatzungszone	72,9	27,3	45,6	444,6	138,0	306,6	
Sonstige Gebiete	1 139,8	409,9	729,9	3 429,9	1 041,9	2 387,7	
Insgesamt	5 470,7	2 247,6	3 223,1	20 449,0	6 021,0	14 428,0	

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung der Gemeinden im Bundesgebiet mit mehr als 10 000 Einwohner
Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung 1950

Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung
1 Hamburg	Hmb	1604 600	78 Ludwigsburg	Wirtt.-Bad	58 205	156 Nordenham	Ndsachs	27 740
2 München	Bay	831 017	79 Pforzheim	" "	53 942	157 Dorsten	Nrh.-Westf	27 700
3 Essen	Nrh.-Westf	505 125	80 Worms	Rheinl.-Pf	51 857	158 BadHomburg v.d.H.	Hess	27 670
4 Köln	" "	590 825	81 Rheinhausen	Nrh.-Westf	51 722	159 Peine	Ndsachs	27 387
5 Frankfurt/M	Hess	523 923	82 Lüdenscheid	" "	51 451	160 Hilden	Nrh.-Westf	27 231
6 Dortmund	Nrh.-Westf	500 150	83 Marl	" "	51 246	161 Siegburg	" "	27 038
7 Disseldorf	" "	498 347	84 Henford	" "	50 431	162 Neustadt a.d.W.	Rheinl.-Pf	26 674
8 Stuttgart	Wirtt.-Bad	481 845				163 Pinneberg	Schlesw-H	26 434
9 Bremen	Brm	444 156				164 Wetzlar	Hess	26 235
10 Hannover	Ndsachs	441 615	85 Erlangen	Bay	49 886	165 Unna	Nrh.-Westf	26 132
11 Duisburg	Nrh.-Westf	408 877	86 Hameln	Ndsachs	48 086	166 Opladen	" "	25 910
12 Wuppertal	" "	362 125	87 Landshut	Bay	47 179	167 Ravensburg	Wirtt.-Hz	25 742
13 Nürnberg	Bay	360 017	88 Cuxhaven	Ndsachs	47 174	168 Zweibrücken	Rheinl.-Pf	25 725
14 Gelsenkirchen	Nrh.-Westf	310 108	89 Gießen	Hess	46 701	169 Wolfsburg	Ndsachs	25 398
15 Bochum	" "	290 406	90 Iserlohn	Nrh.-Westf	46 104	170 Aalen	Wirtt.-Bad	25 337
16 Kiel	Schlesw-H	253 857	91 Schweinfurt	Bay	45 901	171 Freising	Bay	25 326
17 Mannheim	Wirtt.-Bad	244 000	92 Reutlingen	Wirtt.-Hz	45 636	172 Frankenthal	Rheinl.-Pf	25 318
18 Lübeck	Schlesw-H	237 860	93 Aschaffenburg	Bay	44 919	173 Memmingen	Bay	25 250
19 Braunschweig	Ndsachs	223 263	94 Coburg	" "	44 789	174 Weinheim	Wirtt.-Bad	25 190
20 Wiesbaden	Hess	218 255	95 Bad Godesberg	Nrh.-Westf	44 536	175 Ennepetal	Nrh.-Westf	25 050
21 Oberhausen	Nrh.-Westf	202 343	96 Gütersloh	" "	42 813	176 Garmisch-Partenkirchen	Bay	25 022
22 Karlsruhe	Wirtt.-Bad	198 014	97 Fulda	Hess	42 238			
23 Augsburg	Bay	184 712	98 Konstanz	Bad	42 209			
24 Krefeld	Nrh.-Westf	170 482	99 Herten	Nrh.-Westf	41 893			
25 Kassel	Hess	161 322	100 Pirmasens	Rheinl.-Pf	41 852	177 Husum	Schlesw-H	24 911
26 Bielefeld	Nrh.-Westf	153 111	101 Velbert	Nrh.-Westf	41 184	178 Ratingen	Nrh.-Westf	24 791
27 Mülheim/Ruhr	" "	148 606	102 Minden	" "	40 811	179 Idar-Oberstein	Rheinl.-Pf	24 719
28 Solingen	" "	147 782	103 Goslar	Ndsachs	40 735	180 Datteln	Nrh.-Westf	24 533
29 Hagen	" "	146 099	104 Paderborn	Nrh.-Westf	40 440	181 Beuel	" "	24 477
30 Aachen	" "	129 967	105 Ingolstadt	Bay	40 270	182 Gronau	" "	24 338
31 München-Gladb.	" "	122 388	106 Rheine	Nrh.-Westf	40 221	183 Neuwied	Rheinl.-Pf	24 204
32 Ludwigshafen/Rh.	Rheinl.-Pf	122 329	107 Heidenheim	Wirtt.-Bad	40 163	184 Kuttlenberg	Nrh.-Westf	24 172
33 Oldenburg	Ndsachs	121 643	108 Kempten	Bay	39 715	185 Kulmbach	Bay	24 159
34 Münster	Nrh.-Westf	119 788	109 Göppingen	Wirtt.-Bad	39 455	186 Hohenlimburg	Nrh.-Westf	23 770
35 Regensburg	Bay	116 997	110 Marburg	Hess	39 256	187 Dachau	Bay	23 567
36 Heidelberg	Wirtt.-Bad	115 750	111 Amberg	Bay	38 794	188 Schwwege	Hess	23 558
37 Bremerhaven	Brm	113 925	112 Siegen	Nrh.-Westf	38 510	189 Uelzen	Ndsachs	23 523
38 Bonn	Nrh.-Westf	111 287	113 Weiden	Bay	37 686	190 Schwenningen	Wirtt.-Hz	23 410
39 Herne	" "	111 249	114 Bocholt	Nrh.-Westf	37 662	191 Eckernförde	Schlesw-H	23 347
40 Freiburg	Bad	109 822	115 Itzehoe	Schlesw-H	37 423	192 Emsdetten	Nrh.-Westf	23 287
41 Osnabrück	Ndsachs	108 900	116 Tübingen	Wirtt.-Hz	37 278	193 Langenfeld	" "	23 227
42 Recklinghausen	Nrh.-Westf	104 857	117 Baden-Baden	Bad	37 007	194 Schwerte	" "	23 019
43 Remscheid	" "	102 929	118 Viersen	Nrh.-Westf	36 832	195 Kenden	" "	22 980
44 Flensburg	Schlesw-H	102 045	119 Rendsburg	Schlesw-H	36 831	196 Landau	Rheinl.-Pf	22 870
45 Wilhelmshaven	Ndsachs	100 926	120 Emden	Ndsachs	36 762	197 Lörrach	Bad	22 662
46 Watenstedt-Salgitter	" "	100 630	121 Schleswig	Schlesw-H	36 668	198 Geislingen/Steige	Wirtt.-Bad	22 558
			122 Straubing	Bay	36 314	199 Offenburg	Bad	22 545
			123 Elmshorn	Schlesw-H	36 172	200 Bensberg	Nrh.-Westf	22 408
			124 Hürth	Nrh.-Westf	36 025	201 Bensheim	Hess	22 278
47 Württh	Bay	99 503	125 Eschweiler	Nrh.-Westf	35 446	202 Heide	Schlesw-H	22 175
48 Darmstadt	Hess	94 132	126 Düren	" "	35 121	203 Altena	Nrh.-Westf	22 150
49 Bottrop	Nrh.-Westf	91 892	127 Koers	" "	34 866	204 Holzminden	Ndsachs	22 045
50 Offenbach	Hess	88 528	128 Passau	Bay	34 338	205 Alsdorf	Nrh.-Westf	21 939
51 Mainz	Rheinl.-Pf	87 046	129 Wolfenbüttel	Ndsachs	33 968	206 Bockum-Hövel	" "	21 720
52 Wanne-Eickel	Nrh.-Westf	86 370	130 Nordhorn	" "	33 581	207 Singen a.H.	Bad	21 711
53 Rheydt	" "	78 500	131 Ahlen	Nrh.-Westf	33 135	208 Nienburg/Weser	Ndsachs	21 410
54 Göttingen	Ndsachs	73 438	132 Ansbach	Bay	32 134	209 Brackwede	Nrh.-Westf	21 355
55 Würzburg	Bay	73 195	133 Schw.-Gmünd	Wirtt.-Bad	32 963	210 Tuttlingen	Wirtt.-Hz	21 287
56 Witten/Ruhr	Nrh.-Westf	76 351	134 Berg.-Gladbach	Nrh.-Westf	32 390	211 Hersfeld	Hess	21 278
57 Bamberg	Bay	75 830	135 Dinslaken	" "	32 158	212 Kornwestheim	Wirtt.-Bad	20 974
58 Trier	Rheinl.-Pf	74 709	136 Stolberg(Rhld)	" "	31 768	213 Wermelskirchen	Nrh.-Westf	20 787
59 Neumünster	Schlesw-H	73 254	137 Speyer	Rheinl.-Pf	31 706	214 Münden/Hann.	Ndsachs	20 769
60 Hildesheim	Ndsachs	71 821	138 Porz	Nrh.-Westf	31 455	215 Geesthacht	Schlesw-H	20 757
61 Gladbeck	Nrh.-Westf	71 689	139 Lippstadt	" "	31 252	216 Frechen	Nrh.-Westf	20 533
62 Esslingen	Wirtt.-Bad	70 610	140 Gummersbach	" "	31 046	217 Friedrichshafen	Wirtt.-Hz	20 477
63 Ulm a.d. Donau	Wirtt.-Bad	69 941	141 Homberg	" "	30 628	218 Leer	Ndsachs	20 414
64 Castrop-Rauxel	Nrh.-Westf	69 547	142 Hanau	Hess	30 625	219 Rheinkamp	Nrh.-Westf	20 353
65 Wattenscheid	" "	67 116	143 Detmold	Nrh.-Westf	30 192	220 Lingen	Ndsachs	20 166
66 Koblenz	Rheinl.-Pf	64 961	144 Bad Kreuznach	Rheinl.-Pf	30 084	221 Kirchheim u. Teck	Wirtt.-Bad	20 139
67 Leverkusen	Nrh.-Westf	64 758	145 Stade	Ndsachs	29 990	222 Lemgo	Nrh.-Westf	20 135
68 Heilbronn/N.	Wirtt.-Bad	64 544	146 Brühl	Nrh.-Westf	29 745	223 Villingen	Bad	20 134
69 Neus	Nrh.-Westf	62 926	147 Rosenheim	Bay	29 645			
70 Kaiserslautern	Rheinl.-Pf	62 395	148 Neheim-Hüsten	Nrh.-Westf	29 069			
71 Lünen	Nrh.-Westf	60 931	149 Soest	" "	28 914	224 Oer-Erkenschwick	Nrh.-Westf	19 835
72 Hof	Bay	60 867	150 Schwelm	" "	28 715	225 Lindau	Wirtt.-Hz	19 768
73 Delmenhorst	Ndsachs	60 864	151 Kleve	" "	28 704	226 Kaufbeuren	Bay	19 738
74 Hamm	Nrh.-Westf	59 372	152 Walsum	" "	28 137	227 Lengering	Nrh.-Westf	19 657
75 Celle	Ndsachs	59 254	153 Kamp-Lintfort	" "	28 113	228 Lührte	Ndsachs	19 607
76 Bayreuth	Bay	58 630	154 Helmstedt	Ndsachs	28 019	229 Risselsheim	Hess	19 546
77 Lüneburg	Ndsachs	58 269	155 Gevelsberg	Nrh.-Westf	27 849	230 Lahr	Bad	19 525

noch: Wohnbevölkerung der Gemeinden im Bundesgebiet mit mehr als 10 000 Einwohner

Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Land 1)	Wohnbevölkerung
231 Schwabach	Bay	19 448	313 Neuburg a. d. Donau	Bay	14 583	396 Bückeberg	Ndsachs	11 495
232 Hattlingen	Nrh-Westf	19 362	314 Coesfeld	Nrh-Westf	14 545	397 Wegberg	Nrh-Westf	11 485
233 Fellbach	Württ-Bad	19 327	315 Gohfeld	"	14 506	398 Göggingen	Bay	11 470
234 Schwab.-Hall	"	19 290	316 Maysen	Rheinl-Pf	14 488	399 Sindelfingen	Württ-Bad	11 461
235 Eutin	Schlesw-H	19 164	317 Haan	Nrh-Westf	14 476	400 Türnich	Nrh-Westf	11 448
236 Ubach-Palenbg	Nrh-Westf	19 054	318 Traunstein	Bay	14 467	401 Sankt Tönis	"	11 439
237 Dülken	"	18 850	319 Rastede	Ndsachs	14 421	402 Leichlingen	"	11 405
238 Hemer	"	18 850	320 Bad Kissingen	Bay	14 318	403 Bornheim	"	11 393
239 Selb	Bay	18 822	321 Kohlscheid	Nrh-Westf	14 235	404 Pfullingen	Württ-Hz	11 348
240 Rondorf	Nrh-Westf	18 741	322 Schwetzingen	Württ-Bad	14 063	405 Hennef/Sieg	Nrh-Westf	11 335
241 Werdohl	"	18 685	323 Voerde	Nrh-Westf	14 039	406 Aurich	Ndsachs	11 284
242 Northeim	Ndsachs	18 660	324 Stadthagen	Ndsachs	14 009	407 Wunstorf	"	11 275
243 Mettmann	Nrh-Westf	18 650	325 Varel-Land	"	13 961	408 Rösrath	Nrh-Westf	11 267
244 Zwischenahn, Bad	Ndsachs	18 363	326 Buxtehude	"	13 923	409 Rothenburg ob	Bay	11 223
245 Arnsberg	Nrh-Westf	18 328	327 Selm	Nrh-Westf	13 903	der Tauber	"	"
246 Wesel	"	18 208	328 Varel-Stadt	Ndsachs	13 903	410 Kempen	Nrh-Westf	11 207
247 Backnang	Württ-Bad	18 187	329 Weissenburg	Bay	13 806	411 Waldröhl	"	11 207
248 Verden	Ndsachs	18 159	330 Schorndorf	Württ-Bad	13 783	412 Bad Wildungen	Hess	11 163
249 Sulzbach-Rosenberg	Bay	18 155	331 Cloppenburg	Ndsachs	13 766	413 Weilheim	Bay	11 145
250 Radevormwald	Nrh-Westf	18 031	332 Söchteln	Nrh-Westf	13 731	414 Lauenburg	Schlesw-H	11 137
251 Norden	Ndsachs	17 912	333 Langenhagen	Ndsachs	13 723	415 Lohr	Bay	11 119
252 Einbeck	"	17 746	334 Ibbenbüren, Stadt	Nrh-Westf	13 721	416 Lage	Nrh-Westf	11 117
253 Werne a. d. L.	Nrh-Westf	17 720	335 Herdecke	"	13 707	417 Oelde	"	11 085
254 Beckum	"	17 545	336 Honnef	"	13 663	418 Klafeld	"	11 051
255 Ahrensburg	Schlesw-H	17 536	337 Walsrode	Ndsachs	13 623	419 Gesecke	"	11 018
256 Lüdenscheid	Nrh-Westf	17 301	338 Hückeswagen	Nrh-Westf	13 531	420 Burgdorf	Ndsachs	10 952
257 Neu-Isenburg	Hess	17 090	339 Mölln	Schlesw-H	13 497	421 Ixmterberg, Harz	"	10 936
258 Ebingen	Württ-Hz	17 089	340 Rotenburg	Ndsachs	13 444	422 Eberbach	Württ-Bad	10 930
259 Nürtingen	Württ-Bad	16 946	341 Eislingen/Elbs	Württ-Bad	13 377	423 Wieseloch	"	10 927
260 Ibbenbüren-Land	Nrh-Westf	16 900	342 Langen	Hess	13 371	424 Willich	Nrh-Westf	10 865
261 Clausthal-Zellerfeld	Ndsachs	16 800	343 Alfeld	Ndsachs	13 347	425 Warburg	"	10 850
262 Euskirchen	Nrh-Westf	16 794	344 Schwandorf i. Bay	Bay	13 332	426 Misburg	Ndsachs	10 834
263 Wilfrath	"	16 777	345 Wetter (Ruhr)	Nrh-Westf	13 325	427 Greven	Nrh-Westf	10 821
264 Westerstede	Ndsachs	16 731	346 Nördlingen	Bay	13 268	428 Wesseling	"	10 814
265 Bingen	Rheinl-Pf	16 727	347 Harzburg, Bad	Ndsachs	13 243	429 Höngen	"	10 805
266 Oberursel	Hess	16 664	348 Lövenich	Nrh-Westf	13 220	430 Stöckelsdorf	Schlesw-H	10 800
267 Rastatt	Bad	16 551	349 Bad Reichenhall	Bay	13 213	431 Freudenstadt	Württ-Hz	10 706
268 Forchheim	Bay	16 533	350 Ingelheim	Rheinl-Pf	13 204	432 Eichstätt	Bay	10 684
269 Kamen	Nrh-Westf	16 527	351 Schifferstadt	"	13 203	433 Jever	Ndsachs	10 683
270 Kitzingen	Bay	16 489	352 Mühlheim	Hess	13 188	434 Pfungstadt	Hess	10 627
271 Schramberg	Württ-Hz	16 475	353 Troisdorf	Nrh-Westf	13 148	435 Bad Dürkheim	Rheinl-Pf	10 599
272 Ettlingen	Württ-Bad	16 459	354 Heiligenhaus	"	13 124	436 Lindlar	Nrh-Westf	10 593
273 Wedel	Schlesw-H	16 425	355 Vechta	Ndsachs	13 112	437 Lichtenfels	Bay	10 554
274 Deggendorf	Bay	16 341	356 Heppenheim	Hess	13 109	438 Eilendorf	Nrh-Westf	10 530
275 Bruchsal	Württ-Bad	16 322	357 Goch	Nrh-Westf	13 006	439 Overath	"	10 517
276 Neu-Ulm	Bay	16 269	358 Bad Tölz	Bay	12 942	440 Wangen	Württ-Hz	10 511
277 Hückelhoven-Ratheim	Nrh-Westf	16 238	359 Osterholt/Scharmbeek	Ndsachs	12 889	441 Wipperfürth	Nrh-Westf	10 511
278 Bad Pyrmont	Ndsachs	16 215	360 Neustadt b. Coburg	Bay	12 779	442 Kevelaer	"	10 505
279 Waiblingen	Württ-Bad	15 987	361 Taillfingen	Württ-Hz	12 779	443 Lauf	Bay	10 478
280 Lampertheim	Hess	15 825	362 Haltern	Nrh-Westf	12 682	444 Münchberg	"	10 453
281 Marktbredwitz	Bay	15 820	363 Böblingen	Württ-Bad	12 585	445 Weil a. Rhein	Bad	10 452
282 Andernach	Rheinl-Pf	15 764	364 Ratzeburg	Schlesw-H	12 533	446 Mühlendorf	Bay	10 426
283 Viernheim	Hess	15 755	365 Hessen	Nrh-Westf	12 528	447 Alzey	Rheinl-Pf	10 414
284 Würselen	Nrh-Westf	15 730	366 Ochtrup	"	12 519	448 Bürstadt	Hess	10 414
285 Osterode/ Harz	Ndsachs	15 673	367 Halver	"	12 493	449 Ellwangen	Württ-Bad	10 409
286 Schönligen	"	15 597	368 Glückstadt	Schlesw-H	12 433	450 Zirndorf	Bay	10 408
287 Waltrop	Nrh-Westf	15 540	369 Leonberg	Württ-Bad	12 403	451 Oberlahnstein	Rheinl-Pf	10 378
288 Brake	Ndsachs	15 477	370 Hassloch	Rheinl-Pf	12 273	452 Brilon	Nrh-Westf	10 375
289 Kettwig	Nrh-Westf	15 473	371 Bietigheim, Stadt	Württ-Bad	12 245	453 Schönholtshausen	"	10 323
290 Uetersen	Schlesw-H	15 459	372 Wiedenbrück	Nrh-Westf	12 216	454 Kehlheim	"	10 320
291 Bad Schwartau	"	15 437	373 Hockenheim	Württ-Bad	12 151	455 Grossauheim	Hess	10 300
292 Limburg/Lahn	Hess	15 403	374 Neumarkt i. d. OPf.	Bay	12 145	456 Löningen	Ndsachs	10 289
293 Warendorf	Nrh-Westf	15 203	375 Preetz	Schlesw-H	12 128	457 Barsinghausen	"	10 286
294 Neustadt	Schlesw-H	15 138	376 Korbach	Hess	12 060	458 Gifhorn	"	10 275
295 Neviges	Nrh-Westf	15 136	377 Seesen	Ndsachs	12 043	459 Olpe	Nrh-Westf	10 239
296 Friedberg	Hess	15 130	378 Bad Segeberg	Schlesw-H	12 006	460 Emmendingen	Bad	10 223
297 Ganderkesee	Ndsachs	15 121	379 Bendorf a. Rhein	Rheinl-Pf	11 981	461 Hofheim	Hess	10 212
298 Grevenbroich	Nrh-Westf	15 066	380 Lohne	Ndsachs	11 965	462 Ahrensböck	Schlesw-H	10 202
299 Rottweil	Württ-Hz	15 060	381 Osterheide	"	11 934	463 Günzburg	Bay	10 201
300 Weidenau	Nrh-Westf	15 017	382 Merksteim	Nrh-Westf	11 898	464 Füssen	"	10 192
301 Papenburg	Ndsachs	15 015	383 Bad Nauheim	Hess	11 896	465 Mergentheim	Württ-Bad	10 183
302 Sieglar	Nrh-Westf	14 906	384 Weingarten	Württ-Hz	11 845	466 Burghausen	Bay	10 181
303 Bad Oldesloe	Schlesw-H	14 879	385 Malente	Schlesw-H	11 813	467 Rinteln	Ndsachs	10 156
304 Langenberg	Nrh-Westf	14 869	386 Burgsteinfurt	Nrh-Westf	11 798	468 Dillenburg	Hess	10 125
305 Bad Salzuflen	"	14 862	387 Landsberg	Bay	11 718	469 Wickrath	Nrh-Westf	10 124
306 Werl	"	14 791	388 Meppen	Ndsachs	11 707	470 Crailsheim	Württ-Bad	10 121
307 Biberach	Württ-Hz	14 790	389 Fürstfeldbruck	Bay	11 652	471 Kirchhunden	Nrh-Westf	10 059
308 Herringen	Nrh-Westf	14 749	390 Hils	Nrh-Westf	11 639	472 Sprendlingen	Hess	10 018
309 Soltau	Ndsachs	14 722	391 Dülmen	"	11 632			
310 Neunkirchen	Nrh-Westf	14 710	392 Burscheid	"	11 592			
311 Borghorst	"	14 650	393 Eitorf	"	11 527			
312 Höxter	Nrh-Westf	14 587	394 Ludmathe	"	11 527			
			395 Detmold	Ndsachs	11 524			

Bevölkerungsbewegung

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet ¹⁾

Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene ²⁾			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten ³⁾ 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 Dezember	43 798	62 857	5 805	1 437	40 712	3 802	2 254	22 145
1950 Oktober	48 225	63 606	5 844	1 389	39 271	2 997	2 060	24 335
November	45 261	60 632	5 744	1 335	42 229	3 125	2 109	18 403
Dezember	51 995	61 846	6 035	1 504	45 073	3 468	2 188	16 773
davon:								
Schleswig-Holstein	3 050	3 204	373	71	2 367	148	89	837
Hamburg	2 033	1 525	183	30	1 766	71	49	- 241
Niedersachsen	7 354	8 966	918	227	5 979	499	290	2 987
Nordrhein-Westfalen	15 869	16 117	1 150	400	12 943	1 092	706	3 174
Bremen	704	669	63	11	562	30	16	107
Hessen	5 736	5 277	408	128	4 067	241	152	1 210
Württemberg-Baden	3 792	5 096	511	113	3 588	228	156	1 508
Bayern	8 065	12 575	1 651	291	8 517	748	472	4 058
Rheinland-Pfalz	3 542	4 692	383	118	2 937	231	133	1 755
Baden	1 046	1 985	224	62	1 229	87	59	756
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	804	1 740	171	53	1 118	93	66	622

Verhältniszahlen

Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene ²⁾	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten ⁵⁾ Lebensjahr	in den ersten ⁶⁾ 28 Lebenstagen
9	10	11	12	13	14	15	
1949 Dezember	10,8	15,5	10,0	5,5	9,2	5,8	3,6
1950 Oktober	11,9	15,7	9,7	6,0	9,2	4,7	3,2
November	11,5	15,5	10,8	4,7	9,5	5,2	3,5
Dezember	12,8	15,2	11,1	4,1	9,8	5,6	3,5
davon:							
Schleswig-Holstein	13,8	14,5	10,7	3,8	11,6	4,6	2,8
Hamburg	14,8	11,1	12,9	1,8	12,0	4,7	3,2
Niedersachsen	12,7	15,5	10,4	5,1	10,2	5,6	3,2
Nordrhein-Westfalen	14,1	14,4	11,5	2,9	7,1	6,8	4,4
Bremen	14,7	14,0	11,8	2,2	9,4	4,5	2,4
Hessen	15,7	14,4	11,1	3,3	7,7	4,6	2,9
Württemberg-Baden	11,4	15,3	10,8	4,5	10,0	4,5	3,1
Bayern	10,4	16,2	10,9	5,3	13,1	5,9	3,8
Rheinland-Pfalz	13,8	18,2	11,4	6,8	8,2	4,9	2,8
Baden	9,1	17,3	10,7	6,6	11,3	4,4	3,0
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	7,6	16,4	10,6	5,8	9,8	5,3	3,8

1) Vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Ab 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin 1)
Grundzahlen

Monat	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 Dezember	1 839	1 690	233	39	2 099	98	66	- 409
1950 Oktober	1 831	1 731	243	49	2 289	97	64	- 558
November	1 505	1 646	319	44	2 390	87	58	- 744
Dezember	2 125	1 679	310	37	2 610	119	74	- 931

Verhältniszahlen

Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich lebendgeborene	Gestorbene	
						im ersten 3)	in den ersten 4)
9	10	11	12	13	14	15	
1949 Dezember	10,3	9,5	11,8	- 2,3	13,8	5,7	3,9
1950 Oktober	10,1	9,6	12,7	- 3,1	14,0	5,6	3,7
November	8,6	9,4	13,7	- 4,3	19,4	5,3	3,5
Dezember	11,7	9,3	14,4	- 5,1	18,5	7,1	4,4

1) Wohnortsprinzip, ab 1949 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Selbstmorde im Bundesgebiet in den Jahren 1948 und 1949

Land	1948				1949				Zu- (+) bzw. Abnahme(-) 1949 gegen 1948
	insgesamt	darunter: weiblich		Auf 100 000 Einwohner	insgesamt	darunter: weiblich		Auf 100 000 Einwohner	
		Anzahl	vH			Anzahl	vH		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	7 317	2 787	38,1	15,7	8 860	3 025	34,1	18,6	+ 18
davon:									
Schleswig-Holstein	536	210	39,2	19,6	635	210	33,1	23,2	+ 18
Hamburg	495	188	38,0	33,1	596	220	36,9	38,6	+ 17
Niedersachsen	1 171	451	38,5	17,3	1 418	474	33,4	20,5	+ 18
Nordrhein-Westfalen	1 572	574	36,5	12,5	2 007	642	32,0	15,5	+ 24
Bremen	127	40	31,5	24,3	137	41	29,9	25,2	+ 4
Hessen	680	288	42,4	16,0	833	287	34,5	19,3	+ 21
Württemberg-Baden	595	236	39,7	15,5	741	276	37,2	19,0	+ 23
Bayern	1 389	551	39,7	14,9	1 709	605	35,4	18,3	+ 23
Rheinland-Pfalz	363	123	33,9	12,8	363	111	30,6	12,6	- 2
Baden	214	74	34,6	17,1	245	99	40,4	19,0	+ 11
Württemberg-Hohenzollern	175	52	29,7	15,2	176	60	34,1	14,8	- 3
Westsektoren von Berlin	704	353	50,1	33,8	815	421	51,7	39,1	+ 16

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Alter und Geschlecht der Selbstmörder im Bundesgebiet 1949

Altersgruppen	Männer			Frauen		
	insgesamt	auf 100 000 Einwohner		insgesamt	auf 100 000 Einwohner	auf 100 Selbstmorde
	1	2	3	4	5	
Unter 15 Jahre	23	0,4	1	0,0	4,2	
15 bis unter 20 Jahre	240	13,6	103	6,1	30,0	
20 " " 25 "	317	18,4	202	10,4	38,9	
25 " " 30 "	282	19,0	240	11,4	46,0	
30 " " 35 "	212	20,2	192	13,4	47,5	
35 " " 40 "	444	27,8	327	15,4	42,4	
40 " " 45 "	578	33,3	324	15,5	35,9	
45 " " 50 "	735	42,7	339	17,8	31,6	
50 " " 55 "	646	48,5	361	21,5	35,8	
55 " " 60 "	598	56,1	250	17,9	29,5	
60 " " 65 "	488	52,2	215	18,3	30,6	
65 " " 70 "	422	53,8	193	20,3	31,4	
70 " " 75 "	408	66,9	137	19,0	25,1	
75 " " 80 "	260	74,7	85	20,6	24,6	
80 und mehr Jahre	182	96,0	56	22,4	23,5	
Insgesamt	5 835	26,3	3 025	11,9	34,1	

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Gesundheitswesen

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet ¹⁾

Grundzahlen

Zeit Land	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr
	1	2	3	4	Genick- starre	Gehirnt- zündung	Kinder- lähmung	8	9	10
1949 4.Vierteljahr	13 736	25 156	11 870	3 931	196	51	753	2 104	1 275	188
1950 1.Vierteljahr	11 874	18 019	10 438	6 412	246	59	90	870	544	153
2.Vierteljahr	9 241	15 464	11 866	10 112	171	50	176	1 056	1 405	345
3.Vierteljahr	9 905	23 007	19 302	6 391	159	62	2 028	2 549	2 562	295
4.Vierteljahr	9 540	30 309	15 632	12 962	184	53	539	983	853	253
davon:										
Schleswig-Holstein	493	877	1 090	303	11	-	47	156	117	9
Hamburg	233	1 068	516	.	3	-	25	30	14	11
Niedersachsen	1 258	3 789	2 184	.	26	4	87	143	141	23
Nordrhein-Westfalen	3 969	8 201	3 469	1 545	44	27	81	332	253	77
Bremen	72	379	250	.	2	-	4	12	5	8
Hessen	572	3 319	2 058	1 771	33	4	90	46	41	27
Württemberg-Baden	373	3 463	865	437	16	2	57	75	49	14
Bayern	1 683	6 315	3 482	6 687	21	8	104	137	142	66
Rheinland-Pfalz	640	1 798	782	1 117	13	8	21	34	52	8
Baden	156	546	378	358	14	-	13	4	16	8
Württemberg-Hohenz. ²⁾	91	554	558	744	1	-	12	14	23	2

Zeit Land	Bakt.- Lebens- mittel- vergif- tung	Grippe	Lungen- entzün- dung	Kindbett- fieber	Fieber- hafte Fehl- geburt	Malaria ³⁾	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1949 4.Vierteljahr	233	2 849	1 478	81	217	180	40	2 920	7 752
1950 1.Vierteljahr	99	20 305	1 862	91	205	48	36	2 185	5 389
2.Vierteljahr	526	5 717	994	55	196	64	60	1 463	2 581
3.Vierteljahr	797	911	522	56	208	54	70	1 553	1 662
4.Vierteljahr	188	1 748	732	47	228	14	37	1 683	1 514
davon:									
Schleswig-Holstein	6	137	38	1	12	1	8	117	194
Hamburg	4	.	69	-	7	-	-	367	55
Niedersachsen	9	362	323	8	33	4	-	84	335
Nordrhein-Westfalen	60	3	302	10	124	1	4	492	317
Bremen	1	.	.	-	3	-	1	.	.
Hessen	12	286	.	3	1	-	5	137	102
Württemberg-Baden	38	21	.	5	19	-	-	99	25
Bayern	25	907	.	14	22	5	12	323	423
Rheinland-Pfalz	25	29	.	4	4	3	6	31	59
Baden	3	.	.	1	-	-	-	33	.
Württemberg-Hohenz. ²⁾	5	3	.	1	3	-	1	.	4

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet ¹⁾
 Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr ⁴⁾

Zeit Land	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr
	20	21	22	23	Genick- starre	Gehirn- zündung	Kinder- lähmung	27	28	29
1949 4. Vierteljahr	11,41	20,89	9,86	3,41	0,16	0,04	0,63	1,75	1,06	0,16
1950 1. Vierteljahr	10,04	15,23	8,82	6,69	0,21	0,05	0,08	0,74	0,46	0,13
2. Vierteljahr	7,71	12,90	9,90	10,40	0,14	0,04	0,15	0,88	1,17	0,29
3. Vierteljahr	8,13	18,88	15,84	6,46	0,13	0,05	1,66	2,09	2,10	0,24
4. Vierteljahr	7,93	25,20	13,00	13,27	0,15	0,04	0,45	0,82	0,71	0,21
davon:										
Schleswig-Holstein	7,60	13,51	16,80	4,67	0,17	-	0,72	2,40	1,80	0,14
Hamburg	5,73	26,28	12,70	.	0,07	-	0,56	0,74	0,35	0,27
Niedersachsen	7,34	22,12	12,75	.	0,15	0,02	0,51	0,83	0,82	0,13
Nordrhein-Westfalen	11,94	24,66	10,43	4,65	0,13	0,08	0,24	1,00	0,76	0,23
Bremen	5,10	26,78	17,68	.	0,14	-	0,29	0,86	0,36	0,57
Hessen	5,27	30,57	18,95	16,31	0,30	0,04	0,83	0,42	0,38	0,25
Württemberg-Baden	3,79	35,15	8,78	4,44	0,16	0,02	0,58	0,76	0,50	0,14
Bayern	7,29	27,35	15,08	28,96	0,09	0,03	0,45	0,59	0,61	0,29
Rheinland-Pfalz	8,42	23,65	10,28	14,69	0,17	0,11	0,28	0,45	0,68	0,11
Baden	4,61	16,13	11,17	10,58	0,42	-	0,39	0,12	0,47	0,24
Württemberg-Hohenz. ²⁾	2,90	17,67	17,79	23,72	0,03	-	0,39	0,45	0,73	0,06

Zeit Land	Bakt.- Lebens- mittel- vergiftung	Grippe	Lungen- entzün- dung	Kindbett- fieber ⁵⁾	Fieber- hafte Fehl- ⁵⁾ geburt	Malaria ³⁾	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	30	31	32	33	34	35	36	37	38
1949 4. Vierteljahr	0,19	2,55	2,42	0,28	0,74	0,15	0,03	2,52	6,70
1950 1. Vierteljahr	0,08	18,49	3,10	0,32	0,72	0,04	0,03	1,92	4,74
2. Vierteljahr	0,44	5,14	1,63	0,19	0,68	0,05	0,05	1,27	2,24
3. Vierteljahr	0,65	0,81	0,85	0,19	0,71	0,04	0,06	1,32	1,42
4. Vierteljahr	0,16	1,57	1,20	0,16	0,79	0,01	0,03	1,45	1,31
davon:									
Schleswig-Holstein	0,09	2,11	0,59	0,06	0,77	0,02	0,12	1,80	2,84
Hamburg	0,10	.	1,70	-	0,72	-	-	9,03	1,35
Niedersachsen	0,05	2,11	1,89	0,20	0,80	0,02	-	0,49	1,96
Nordrhein-Westfalen	0,18	0,01	0,91	0,13	1,55	0,00	0,01	1,48	0,95
Bremen	0,07	.	.	-	0,89	-	0,07	.	.
Hessen	0,11	2,64	.	0,12	0,04	-	0,05	1,26	0,94
Württemberg-Baden	0,39	0,21	.	0,21	0,80	-	-	1,01	0,25
Bayern	0,11	3,93	.	0,25	0,39	0,02	0,05	1,40	1,83
Rheinland-Pfalz	0,33	0,38	.	0,22	0,22	0,04	0,08	0,41	0,78
Baden	0,09	.	.	0,12	-	-	-	0,98	.
Württemberg-Hohenz. ²⁾	0,16	0,10	.	0,13	0,40	-	0,03	.	0,13

1) Vorläufiges Ergebnis. Ausserdem Neuerkrankungen an anderen Geschlechtskrankheiten (ohne Gonorrhoe und Syphilis) 1949 4. Vierteljahr: 67; 1950 1. Vierteljahr: 49; 2. Vierteljahr: 41; 3. Vierteljahr: 42; 4. Vierteljahr: 23. An Trachom: 1949 4. Vierteljahr: 16; 1950 1. Vierteljahr: 21; 2. Vierteljahr: 30; 3. Vierteljahr: 19; 4. Vierteljahr: 12. An Weil'scher Krankheit 1950 3. Vierteljahr: 103; 4. Vierteljahr: 33.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) 1950 ausschl. Rückfälle. Im 1. Vierteljahr 1950 wurden 100, im 2. Vierteljahr 1950 87, im 3. Vierteljahr 1950 41 und im 4. Vierteljahr 14 Rückfälle gemeldet.- 4) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Berechnung der Verhältniszahlen die Einwohnerzahl der betr. Ländern abgesetzt.- 5) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in den Westsektoren von Berlin ¹⁾

Zeit	Diphtherie	Scharlach	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm. Vergiftung	²⁾ Kindbettfieber	Malaria	Bang'sche Krankheit
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Grundzahlen												
1949												
4. Vierteljahr	768	1 104	7	-	117	70	20	45	2	1	19	-
1950												
1. Vierteljahr	516	1 021	7	-	5	28	8	18	2	3	2	-
2. Vierteljahr	500	1 121	5	2	5	48	25	46	10	5	5	1
3. Vierteljahr	498	1 571	6	-	32	92	77	131	139	3	17	1
4. Vierteljahr	402	4 044	6	-	7	30	25	81	21	1	2	-
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr												
1949												
4. Vierteljahr	14,57	20,94	0,13	-	2,22	1,33	0,38	0,86	0,04	0,08	0,36	-
1950												
1. Vierteljahr	9,95	19,68	0,13	-	0,10	0,54	0,15	0,35	0,04	0,24	0,04	-
2. Vierteljahr	9,51	21,31	0,09	0,04	0,09	0,91	0,47	0,88	0,19	0,39	0,09	0,02
3. Vierteljahr	9,31	29,36	0,11	-	0,60	1,72	1,44	2,45	2,60	0,23	0,32	0,02
4. Vierteljahr	7,49	75,33	0,11	-	0,13	0,56	0,46	1,51	0,39	0,08	0,04	-

1) 1950 vorläufiges Ergebnis. Ausserdem Neuerkrankungen an anderen Geschlechtskrankheiten (ohne Gonorrhoe und Syphilis): 1949 4. Vierteljahr: 2; 1950 1. Vierteljahr: -; 2. Vierteljahr: 1; 3. Vierteljahr: 2; 4. Vierteljahr: 4.-
 2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Blinde, hirnverletzte und tbc-krankte Kriegsbeschädigte im Bundesgebiet

Stichtag: 30. November 1950

Land	Blinde	Hirnverletzte	Tbc.-Kranke
	1	2	3
Bundesgebiet	6 592	50 321	71 359
davon:			
Schleswig-Holstein	344	2 159	4 295
Hamburg	216	1 988	2 829
Niedersachsen	1 074	7 643	10 563
Nordrhein-Westfalen	1 652	14 813	20 242
Bremen	59	319	883
Hessen	626	5 108	6 460
Württemberg-Baden	532	4 496	5 270
Bayern	1 386	6 481	11 418
Rheinland-Pfalz	411	3 162	4 253
Baden	141	2 103	3 170
Württemberg-Hohenzollern	151	2 049	1 976

Bundesministerium für Arbeit

Die Art der Körperschäden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfassten Kriegsgesopfer der Britischen Zone ¹⁾
Grundzahlen

Art der Körperschäden	Landesversicherungsanstalten							Sonderanstalten			Ins- gesamt
	Hannover	Braun- schweig	Oldenburg- Bremen	West- falen	Rhein- provinz	Hamburg	Schleswig- Holstein	Bundes- bahn	Knapp- schaften	Seekasse	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Innere Krankheiten											
Lungentuberkulose und Tuberkulose anderer innerer Organe	6 531	1 104	1 142	6 923	7 307	2 546	3 981	569	986	189	31 278
Sonstige Lungen- und Rippenfellkrankungen	3 091	654	517	3 423	4 286	854	1 376	471	843	28	15 543
Erkrankungen des Mediastinums	188	28	57	202	209	217	92	55	68	3	1 119
Infektionskrankheiten	4 790	743	644	3 154	3 289	1 090	1 886	483	538	45	16 662
Krankheiten des Herzens und des Gefäßsystems	132	39	4	176	164	17	87	25	59	8	711
Blutkrankheiten	2 166	310	307	1 538	2 337	557	837	265	423	20	8 760
Krankheiten des Verdauungsapparates											
Krankheiten des Harnapparates bzw. der Harn ableitenden Wege	1 006	87	200	1 013	1 325	295	443	133	176	5	4 683
Erkrankungen der Drüsen mit innerer Sekretion	178	38	22	157	198	32	80	24	23	2	754
Stoffwechselkrankheiten	3 474	1 352	691	2 397	7 094	1 446	3 674	511	715	3	21 337
Krankheiten des Bewegungsapparates (Muskel- und Gelenkerkrankungen)	2 185	388	371	1 436	2 068	498	1 060	242	400	37	8 685
Insgesamt	23 741	4 723	3 955	20 419	28 277	7 552	13 516	2 778	4 231	340	109 532
Augenkrankheiten											
Erblindung	5 302	986	995	6 108	6 266	1 610	3 197	760	1 492	28	26 744
eines Auges durch Kriegseinwirkung	245	4	42	157	219	33	115	12	33	3	863
beider Augen durch Kriegseinwirkung	702	105	89	590	620	193	304	57	138	5	2 803
beider Augen durch Erkrankungen	70	2	9	52	72	29	35	6	12	1	288
Sehnervenerkrankungen	139	65	24	109	184	27	93	12	34	1	688
Erkrankungen der Tränenorgane	21	2	-	22	26	1	15	2	5	-	94
Augentuberkulose	14	-	1	32	29	14	24	3	3	-	120
Sonstige Verletzungsfolgen	285	23	41	335	315	74	188	82	81	4	1 428
Sonstige Augenkrankheiten	254	14	52	263	311	93	139	32	66	3	1 227
Insgesamt	7 032	1 201	1 253	7 668	8 042	2 074	4 110	966	1 864	45	34 255
Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen											
Nase und deren Nebenhöhlen	92	15	6	82	165	54	60	25	36	1	536
Nasenrachenraum	16	3	-	17	27	4	7	4	-	-	77
Mund, Zunge, Gaumen	33	5	5	31	44	1	19	7	11	-	156
Kehlkopf, Lufttröhre	308	39	13	368	493	26	120	41	167	2	1 577
Schlund, Speiseröhre	5	98	1	10	12	7	8	2	2	-	145
Ohrmuschel, Gehörgang	383	48	32	426	605	2	271	65	137	2	1 971
Trommelfell, Mittelohr, Ohrtrumpete	794	195	119	926	1 014	324	576	137	239	12	4 336
Labyrinth	102	8	10	79	97	157	99	8	16	1	537
Warzenfortsatz	4	-	-	19	10	2	6	5	7	-	53
Sonstige Krankheiten	157	16	112	148	171	2	89	12	33	1	741
Insgesamt	1 894	427	298	2 102	2 598	579	1 255	306	651	19	10 129
Nerven- und Geisteskrankheiten											
Hirnverletzungen u. Gehirnquetschungen (Hirnverletzte)	4 660	500	441	4 769	5 340	1 958	1 951	407	768	13	20 807
Gehirnerschütterung (keine Hirnverletzte)	1 001	121	159	935	707	79	564	96	87	5	4 465
Epilepsien (genuine und symptomatische)	251	59	49	160	152	79	138	47	78	7	1 020
Andere Gehirnerkrankungen	297	106	37	294	318	136	115	34	52	5	1 396
Geisteskrankheiten einschl. der Schwachsinn- formen	33	24	5	33	27	1	16	3	13	1	156
Psychopathien (einschl. abnormer Reaktionen, Suchtkrankheiten, Beschäftigungsneurosen)	55	15	3	30	51	25	30	11	11	2	233
Verletzungen des Rückenmarks	186	9	15	185	191	200	82	24	30	2	924
Multiple Sklerose	246	46	36	177	137	46	70	20	24	11	813
Andere Erkrankungen des Rückenmarks	107	10	6	91	101	27	49	12	12	2	417
Verletzungen und Erkrankungen der peripheren Nerven	2 819	118	243	1 931	1 927	2 389	958	470	275	21	11 151
Insgesamt	9 655	1 008	994	8 605	8 951	5 653	3 973	1 124	1 350	69	41 382
Haut- und Geschlechtskrankheiten											
Hauttuberkulose	6	-	2	13	18	4	13	3	4	-	63
Sonstige Hautkrankheiten	61	5	16	60	100	16	30	14	25	-	327
Geschlechtskrankheiten	6	3	-	4	12	6	8	-	-	-	39
Insgesamt	73	8	18	77	130	26	51	17	29	-	429
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich von Kopf und Hals											
Verletzungen des Schädels	1 936	437	422	2 161	2 078	305	1 810	455	851	17	10 472
Krankheiten des Schädels	48	6	4	63	101	5	55	11	19	-	312
Verletzungen des Gesichts	376	42	82	400	500	267	229	72	109	-	2 077
Krankheiten des Gesichts	26	4	8	30	39	1	14	5	5	-	132
Verletzungen der Kiefer	761	113	121	883	967	278	425	159	227	1	3 935
Erkrankungen der Kiefer	42	7	7	36	67	2	27	6	5	-	199
Verletzungen der Zähne	108	7	20	96	129	5	58	25	15	-	463
Erkrankungen der Zähne	15	1	1	17	16	1	10	4	7	-	72
Verletzungen des Halses und Nackens	268	17	57	314	357	52	174	48	84	2	1 373
Erkrankungen des Halses und Nackens	22	3	1	41	49	1	20	6	5	-	148
Insgesamt	3 602	637	723	4 041	4 303	917	2 822	791	1 327	20	19 183
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich der Brust- und Wirbelsäule											
Verletzungen des Herzens	146	7	9	214	267	36	178	39	59	4	959
Verletzungen der Lungen	1 976	86	387	1 951	1 612	823	880	360	372	8	8 455
Sonstige Verletzungen und Erkrankungen im Bereich des Brustkorbes	1 316	167	210	1 453	1 973	159	785	292	356	7	6 718
Verletzungen der Wirbelsäule	899	130	155	886	1 036	337	539	139	171	11	4 303
Erkrankungen der Wirbelsäule	370	8	44	317	336	107	197	50	57	4	1 490
Insgesamt	4 707	398	805	4 821	5 224	1 462	2 579	880	1 015	34	21 925
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich des Bauches und Beckens											
Verletzungen des Magens und Darms	406	154	39	499	622	236	246	92	123	4	2 421
der Leber	85	9	15	129	101	33	56	22	23	-	473
der Milz	43	10	6	47	49	20	28	5	6	1	215
Sonstige Bauchverletzungen sowie Rückenverletz- Unterleibsbrüche	1 244	175	237	1 232	1 374	135	559	183	338	7	5 484
Verletzungen	185	20	18	125	170	72	85	16	29	2	722
der Nieren und Blase	250	50	30	306	309	76	178	60	73	-	1 332
des übrigen Harnapparates	37	9	3	34	54	8	19	3	11	-	184
der Geschlechtsorgane	190	29	23	200	255	57	288	24	57	1	924
des Beckens	521	54	43	584	548	244	288	93	138	-	2 513
Erkrankungen des Beckens	51	3	2	52	67	9	45	12	18	-	259
Insgesamt	3 012	513	422	3 208	3 549	890	1 592	510	816	15	14 527

noch: Art der Körperschäden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfassten Kriegsgesamten der Britischen Zone ¹⁾
Grundzahlen

Art der Körperschäden	Landesversicherungsanstalten										Ins-gesamt
	Hannover	Braun-schweig	Oldenburg-Bremen	West-falen	Rhein-provinz	Hamburg	Schleswig-Holstein	Bundes-bahn	Knapp-schaften	Seekasse	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Verlust von Gliedmassen											
Verlust eines Oberarmes	3 625	605	656	3 431	3 610	969	2 004	669	754	21	16 344
Verlust eines Unterarmes oder Hand	1 680	296	315	1 383	2 011	452	1 005	343	433	9	7 927
Verlust von Gliedern an beiden Armen	245	17	16	604	334	25	184	27	85	2	1 539
Sonstige Gliedverluste an den oberen Gliedmassen	1 932	414	458	1 686	1 999	608	865	432	457	12	8 863
Verlust eines Oberschenkels	6 751	1 267	1 254	6 876	6 973	1 926	3 875	1 234	1 595	76	31 827
Verlust eines Unterschenkels oder Fusses	5 156	851	906	5 497	5 849	1 430	2 885	1 048	1 259	40	24 901
Verlust von Gliedern an beiden Beinen	967	129	101	1 070	951	162	439	140	244	6	4 209
Sonstige Gliedverluste an den unteren Gliedmassen	1 486	168	339	1 437	1 591	139	614	317	212	4	6 307
Gleichzeitiger Verlust von Gliedern an Arm und Bein	237	50	25	281	252	35	125	51	34	6	1 076
Insgesamt	22 079	3 777	4 070	22 265	23 570	5 746	11 996	4 241	5 073	176	102 993
Sonstige Verletzungen und Erkrankungen im Bereich der Gliedmassen											
Verletzungen der oberen Extremität ohne Knochen- und Gelenkbeteiligung	2 315	2 076	98	2 402	3 944	95	2 140	420	566	24	14 080
Verletzungen der oberen Extremität mit Knochen- oder Gelenkbeteiligung	20 475	1 328	3 520	20 749	21 986	4 883	10 300	3 966	5 186	77	92 450
Verletzungen der unteren Extremität ohne Knochen- oder Gelenkbeteiligung	2 702	1 960	153	2 931	4 172	265	2 192	502	657	16	15 570
Verletzungen der unteren Extremität mit Knochen- oder Gelenkbeteiligung	19 014	1 420	3 503	18 197	20 488	5 453	8 970	3 294	4 362	89	84 790
Erkrankungen der Knochen	251	22	20	240	327	70	260	62	85	1	1 341
Verbrennungen	140	20	30	138	258	212	76	27	41	2	944
Erfrierungen	608	44	64	544	655	705	207	95	117	2	3 041
Insgesamt	45 505	6 890	7 388	45 201	51 810	11 683	24 145	8 366	11 017	211	212 216
Alle Körperschäden insgesamt	121 300	19 582	19 926	118 407	136 454	36 582	66 039	19 379	27 373	929	566 571

1) 527 Fälle der insgesamt 567 108 Zugänge konnten wegen eindeutiger Falschsignierung nicht verwendet werden.

Verband deutscher Rentenversicherungsträger / Stat. Bundesamt

Die Art der Körperschäden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfassten Kriegsgesamten der Britischen Zone ¹⁾
in vT

Art der Körperschäden	Landesversicherungsanstalten										Ins-gesamt	
	Hannover	Braun-schweig	Oldenburg-Bremen	West-falen	Rhein-provinz	Hamburg	Schleswig-Holstein	Bundes-bahn	Knapp-schaften	Seekasse		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Innere Krankheiten												
Lungentuberkulose und Tuberkulose anderer innerer Organe	53,8	56,4	57,3	58,5	53,5	69,6	60,3	28,5	36,0	203,4	55,2	
Sonstige Lungen- und Rippenfellkrankungen	25,5	33,4	25,9	28,9	31,4	23,3	20,8	23,6	30,8	30,1	27,4	
Erkrankungen des Mediastinums	1,5	1,4	2,9	1,7	1,5	5,9	1,4	2,8	2,5	3,2	2,0	
Infektionskrankheiten	39,5	37,3	32,3	26,6	24,1	29,8	28,6	24,2	19,7	48,4	29,4	
Krankheiten des Herzens und des Gefäßsystems	1,1	2,0	0,2	1,5	1,2	0,5	1,3	1,3	2,2	8,6	1,3	
Blutkrankheiten	17,9	15,8	15,4	13,0	17,1	15,2	12,7	13,3	15,5	21,5	15,5	
Krankheiten des Verdauungsapparates	8,3	4,4	10,0	8,6	9,7	8,1	6,7	6,7	6,4	5,4	8,3	
Krankheiten des Harnapparates bzw. der Harn ableitenden Wege	1,5	1,9	1,1	1,3	1,5	0,9	1,2	1,2	0,8	2,2	1,3	
Erkrankungen der Drüsen mit innerer Sekretion	28,6	68,0	34,7	20,2	52,0	39,5	55,6	25,6	26,1	3,2	37,7	
Stoffwechselerkrankungen	18,0	19,8	18,6	12,1	15,2	13,6	16,1	12,1	14,6	39,8	15,3	
Krankheiten des Bewegungsapparates (Muskel- und Gelenkerkrankungen)	Insgesamt	195,7	241,0	198,4	172,4	207,2	206,4	204,7	159,3	154,6	365,8	193,4
Augenkrankheiten												
Erblindung	43,7	50,4	49,9	51,6	45,9	44,0	48,4	38,0	54,5	30,1	47,2	
eines Auges durch Kriegseinwirkung	2,0	0,2	2,1	1,3	1,6	0,9	1,7	0,6	1,2	3,2	1,5	
eines Auges durch Erkrankungen	5,8	5,4	4,5	5,0	4,5	5,3	4,6	2,9	5,0	5,4	4,9	
beider Augen durch Kriegseinwirkung	0,6	0,1	0,5	0,4	0,5	0,8	0,5	0,3	0,4	1,1	0,5	
beider Augen durch Erkrankungen	1,1	3,3	1,2	0,9	1,3	0,7	1,4	0,6	1,2	1,1	1,2	
Sehnervenerkrankungen	0,2	0,1	-	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2	-	0,2	
Erkrankungen der Tranenorgane	0,1	-	0,1	0,3	0,2	0,4	0,4	0,2	0,1	-	0,2	
Augentuberkulose	2,3	1,2	2,1	2,8	2,3	2,0	2,8	4,1	3,0	4,3	2,5	
Sonstige Verletzungsfolgen	2,1	0,7	2,6	2,2	2,3	2,5	2,1	1,6	2,4	3,2	2,2	
Sonstige Augenkrankheiten	Insgesamt	57,9	61,4	63,0	64,7	58,8	56,6	62,1	48,4	68,0	48,4	60,4
Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen												
Nase und deren Nebenhöhlen	0,8	0,8	0,3	0,7	1,2	1,5	0,9	1,3	1,3	1,1	0,9	
Nasenrachenraum	0,1	0,2	-	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,1	
Mund, Zunge, Gaumen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0	0,3	0,4	0,4	-	0,3	
Kehlkopf, Luftröhre	2,5	2,0	0,7	3,1	3,6	0,7	1,8	2,1	6,1	2,2	2,8	
Schlund, Speiseröhre	0,0	5,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,3	
Ohrmuschel, Gehörgang	3,2	2,5	1,6	3,6	4,4	0,1	4,1	3,3	5,0	2,2	3,5	
Trommelfell, Mittelohr, Ohrtrompete	6,5	10,0	5,0	7,8	7,4	8,9	8,7	6,9	8,7	12,9	7,7	
Labyrinth	0,8	0,4	0,5	0,7	0,4	4,3	1,5	0,4	0,6	1,1	0,9	
Warzenfortsatz	0,0	-	-	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	-	0,1	
Sonstige Krankheiten	1,3	0,8	5,6	1,2	1,3	0,1	1,3	0,6	1,2	1,1	1,3	
Insgesamt	15,5	22,0	15,1	17,8	19,0	16,0	18,9	15,6	23,8	20,6	17,9	
Nerven- und Geisteskrankheiten												
Hirnverletzungen und Gehirnerschütterungen (Hirnerkrankungen)	38,4	25,5	22,1	40,3	39,1	53,5	29,5	20,4	28,1	14,0	36,7	
Gehirnerschütterung (keine Hirnerkrankungen)	8,3	6,2	8,0	7,9	5,2	21,6	8,5	4,8	3,2	5,4	7,9	
Epilepsien (genuine und symptomatische)	2,1	3,0	2,5	1,4	1,1	2,2	2,1	2,4	2,8	7,5	1,8	
Andere Gehirnerkrankungen	2,4	5,4	1,9	2,5	2,3	3,8	1,7	1,7	1,9	5,4	2,5	
Geisteskrankheiten einschl. der Schwachsinnformen	0,3	1,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,2	0,2	0,5	1,1	0,3	
Psychopathien (einschl. abnormer Reaktionen, Suchtkrankheiten, Beschäftigungsneurosen)	0,5	0,8	0,2	0,3	0,4	0,7	0,5	0,6	0,4	2,2	0,4	
Verletzungen des Rückenmarks	1,5	0,5	0,8	1,6	1,4	5,5	1,2	1,2	1,1	2,2	1,6	
Multiple Sklerose	2,0	2,3	1,8	1,5	1,0	1,3	1,1	1,0	0,9	11,8	1,4	
Andere Erkrankungen des Rückenmarks	0,9	0,5	0,3	0,8	0,7	0,7	0,7	0,6	0,4	2,2	0,7	
Verletzungen und Erkrankungen der peripheren Nerven	23,2	6,0	12,2	16,3	14,1	65,3	14,5	23,5	10,0	22,6	19,7	
Insgesamt	79,6	51,4	50,1	72,9	65,5	154,6	60,0	56,4	49,3	74,4	73,0	

noch: Art der Körperschaden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfassten Kriegsgopfer der Britischen Zone ¹⁾
in vT

Art der Körperschaden	Landesversicherungsanstalten							Sonderanstalten			Ins- gesamt
	Hannover	Braun- schweig	Oldenburg- Bremen	West- falen	Rhein- provinz	Hamburg	Schleswig- Holstein	Bundes- bahn	Knapp- schaften	Seekasse	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
Haut- und Geschlechtskrankheiten											
Hauttuberkulose	0,0	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-	0,1
Sonstige Hautkrankheiten	0,5	0,3	0,8	0,5	0,7	0,4	0,5	0,7	0,9	-	0,6
Geschlechtskrankheiten	0,0	0,2	-	0,0	0,1	0,2	0,1	-	-	-	0,1
Insgesamt	0,5	0,5	0,9	0,6	0,9	0,7	0,8	0,9	1,0	-	0,8
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich von Kopf und Hals											
Verletzungen des Schädels	16,0	22,3	21,2	18,3	15,2	8,3	27,4	22,8	31,1	18,3	18,5
Krankheiten des Schädels	0,4	0,3	0,2	0,5	0,7	0,1	0,8	0,6	0,7	-	0,6
Verletzungen des Gesichts	3,1	2,1	4,1	3,4	3,7	7,3	3,5	3,6	4,0	-	3,7
Krankheiten des Gesichts	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,0	0,2	0,3	0,2	-	0,2
Verletzungen der Kiefer	6,3	5,8	6,1	7,5	7,1	7,6	6,4	8,0	8,3	1,1	6,9
Erkrankungen der Kiefer	0,3	0,4	0,4	0,3	0,5	0,1	0,4	0,3	0,2	-	0,4
Verletzungen der Zähne	0,9	0,4	1,0	0,8	0,9	0,1	0,9	1,3	0,5	-	0,8
Erkrankungen der Zähne	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,3	-	0,1
Verletzungen des Halses und Nackens	2,2	0,9	2,9	2,7	2,6	1,4	2,6	2,4	3,1	2,2	2,4
Erkrankungen des Halses und Nackens	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,0	0,5	0,5	0,2	-	0,3
Insgesamt	29,7	32,7	36,5	34,2	31,5	24,9	42,7	39,8	48,6	21,6	33,9
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich der Brust und Wirbelsäule											
Verletzungen des Herzens	1,2	0,4	0,5	1,8	2,0	1,0	2,7	2,0	2,2	4,3	1,7
Verletzungen der Lungen	16,3	4,4	19,4	16,5	11,8	22,5	13,3	18,0	13,6	8,6	14,9
Sonstige Verletzungen und Erkrankungen im Bereich des Brustkorbes	10,8	8,5	10,5	12,3	14,5	4,3	11,9	14,6	13,0	7,5	11,9
Verletzungen der Wirbelsäule	7,4	6,6	7,8	7,5	7,6	9,2	8,2	7,0	6,2	11,8	7,6
Erkrankungen der Wirbelsäule	3,1	0,4	2,2	2,7	2,5	2,9	3,0	2,5	2,1	4,3	2,6
Insgesamt	38,8	20,3	40,4	40,8	38,4	39,9	39,1	44,1	37,1	36,5	38,7
Verletzungen und chirurgische Erkrankungen im Bereich des Bauches und Beckens											
Verletzungen des Magens und Darms	3,3	7,9	2,0	4,2	4,6	6,5	3,7	4,6	4,5	4,3	4,3
der Leber	0,7	0,5	0,8	1,1	0,7	0,9	0,8	1,1	0,8	-	0,8
der Milz	0,4	0,5	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	1,1	0,4
Sonstige Bauchverletzungen sowie Rückenverletzungen	10,3	8,9	11,9	10,4	10,1	3,7	8,5	9,2	12,3	7,5	9,7
Unterleibsbrüche	1,5	1,0	0,9	1,1	1,2	2,0	1,3	0,8	1,1	2,2	1,3
Verletzungen der Nieren und Blase	2,1	2,6	1,5	2,6	2,3	2,1	2,7	3,0	2,7	-	2,4
Verletzungen des übrigen Harnapparates	0,3	0,5	0,5	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	-	0,2
Verletzungen der Geschlechtsorgane	1,6	1,5	1,2	1,7	1,9	1,6	1,3	1,2	2,1	1,1	1,6
Verletzungen des Beckens	4,3	2,8	2,2	4,9	4,0	6,7	4,4	4,7	5,0	-	4,4
Erkrankungen des Beckens	0,4	0,2	0,1	0,4	0,5	0,2	0,7	0,6	0,7	-	0,5
Insgesamt	24,9	26,4	21,4	27,1	26,1	24,4	24,1	25,7	29,8	16,2	25,7
Verlust von Gliedmassen											
Verlust eines Oberarmes	29,9	30,9	32,9	29,0	26,5	26,5	30,3	33,5	27,5	22,6	28,8
Verlust eines Unterarms oder Hand	13,8	15,1	15,8	11,7	14,7	12,4	15,2	17,2	15,8	9,7	14,0
Verlust von Gliedern an beiden Armen	2,0	0,9	0,8	5,1	2,4	0,7	2,8	1,4	3,1	2,2	2,7
Sonstige Gliedverluste an den oberen Gliedmassen	15,9	21,1	23,0	14,2	14,6	16,6	13,1	21,6	16,7	12,9	15,6
Verlust eines Oberschenkels	55,7	64,7	62,9	58,1	51,1	52,6	58,7	61,8	58,3	81,8	56,2
Verlust eines Unterschenkels oder Fusses	42,5	42,4	45,5	46,4	42,9	39,1	43,7	52,5	46,0	43,1	44,0
Verlust von Gliedern an beiden Beinen	8,0	6,6	5,1	9,0	7,0	4,4	6,6	7,0	8,9	6,5	7,4
Sonstige Gliedverluste an den unteren Gliedmassen	12,3	8,6	17,0	12,1	11,7	3,8	9,3	15,9	7,7	4,3	11,1
Gleichzeitiger Verlust von Gliedern an Arm und Bein	2,0	2,6	1,3	2,4	1,8	1,0	1,9	1,6	1,2	6,5	1,9
Insgesamt	182,1	192,9	204,3	188,0	172,7	157,1	181,6	212,5	185,2	189,6	181,7
Sonstige Verletzungen und Erkrankungen im Bereich der Gliedmassen											
Verletzungen der oberen Extremität ohne Knochen- und Gelenkbeteiligung	19,1	106,0	4,9	20,3	28,9	2,6	32,4	21,0	20,7	25,8	24,9
Verletzungen der oberen Extremität mit Knochen- oder Gelenkbeteiligung	168,8	67,8	176,7	175,2	161,0	133,5	156,0	198,5	189,5	82,9	163,2
Verletzungen der unteren Extremität ohne Knochen- oder Gelenkbeteiligung	22,3	101,1	7,7	24,8	30,6	7,2	33,2	25,1	24,0	17,2	27,5
Verletzungen der unteren Extremität mit Knochen- oder Gelenkbeteiligung	156,8	72,2	174,9	153,4	150,3	149,1	136,2	163,4	159,4	95,5	149,4
Erkrankungen der Knochen	2,1	1,1	1,0	2,0	2,4	1,9	3,9	3,1	3,2	1,1	2,4
Verbrennungen	1,2	1,0	1,5	1,2	1,9	5,8	1,2	1,4	1,5	2,2	1,7
Erfrigerungen	5,0	2,2	3,2	4,6	4,8	19,3	3,1	4,8	4,3	2,2	5,4
Insgesamt	375,3	351,4	369,9	381,5	379,9	319,4	366,0	417,3	402,6	226,9	374,5
Alle Körperschaden insgesamt	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0

1) Für vorstehende Tabelle und die Berechnung des vT Anteils konnten 527 Fälle der insgesamt 567 108 Zugänge wegen eindeutiger Falschsignierung nicht verwendet werden.

Aufgliederung von 31 278 Kriegsbeschädigten der Britischen Zone mit Tuberkulose innerer Organe
nach Prozentsätzen der Minderung der Erwerbsfähigkeit

Landesversicherungsanstalt bzw. Sonderanstalt	ins- gesamt	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von							
		30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Grundzahlen									
Hannover	6 531	901	399	1 406	247	1 718	363	46	1 451
Braunschweig	1 104	141	80	193	52	224	129	12	273
Oldenburg-Bremen	1 142	215	85	206	35	224	51	-	326
Westfalen	6 923	1 070	462	1 500	269	1 781	485	45	1 311
Rheinprovinz	7 307	1 333	494	1 640	306	1 780	407	20	1 327
Hamburg	2 546	366	206	668	52	733	84	7	430
Schleswig-Holstein	3 981	626	294	739	152	1 168	293	13	696
Bundesbahnversicherungs- Anstalt	569	121	50	115	23	106	35	4	115
Knappschaften	986	150	56	206	43	268	42	4	217
Seekasse	189	13	9	21	9	63	21	1	52
Insgesamt	31 278	4 936	2 135	6 694	1 188	8 065	1 910	152	6 198
in vH									
Hannover	100,0	3,8	6,1	21,5	3,8	26,3	5,6	0,7	22,2
Braunschweig	100,0	12,7	7,2	17,5	4,7	20,3	11,7	1,1	24,7
Oldenburg-Bremen	100,0	18,8	7,4	18,0	3,0	19,6	4,5	-	28,6
Westfalen	100,0	15,5	6,7	21,7	3,9	25,7	7,0	0,6	18,9
Rheinprovinz	100,0	18,2	6,8	22,4	4,2	24,4	5,6	0,3	18,1
Hamburg	100,0	14,4	8,1	26,2	2,0	28,8	3,3	0,3	16,9
Schleswig-Holstein	100,0	15,7	7,4	18,6	3,8	29,3	7,4	0,3	17,5
Bundesbahnversicherungs- Anstalt	100,0	21,3	8,8	20,2	4,0	18,6	6,2	0,7	20,2
Knappschaften	100,0	15,2	5,7	20,9	4,4	27,2	4,2	0,4	22,0
Seekasse	100,0	6,9	4,8	11,1	4,8	33,3	11,1	0,5	27,5
Insgesamt	100,0	15,8	6,8	21,4	3,8	25,8	6,1	0,5	19,8

Verband Deutscher Rentenversicherungsträger / Stat. Bundesamt

Versorgungsberechtigte im Bundesgebiet
Stichtag 30. November 1950

Art des Anspruchs	Bundes- gebiet	davon										
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinld- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kriegsbeschädigte insgesamt	2 011 887	108 301	49 636	299 026	542 784	17 719	178 649	175 936	398 119	127 022	62 849	51 846
davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit:												
unter 25%	470 600	35 655	11 466	79 598	171 167	3 370	42 874	40 659	34 629	25 666	12 190	13 326
von 30 - 100%	1 541 287	72 646	38 170	219 428	371 617	14 349	135 775	135 277	363 490	101 356	50 659	38 520
davon:												
30%	566 270	28 722	14 566	79 185	144 227	5 166	48 947	46 073	127 396	34 640	22 712 ^{a)}	14 636
40%	214 931	10 449	4 132	31 416	46 404	1 523	20 223	19 840	59 714	16 687	783	3 760
50%	358 197	15 061	9 281	49 232	82 582	3 831	31 278	31 800	87 072	22 022	16 336 ^{a)}	9 702
60%	85 055	3 579	1 527	11 896	19 883	573	6 932	9 749	21 913	6 781	314	2 008
70%	189 744	9 551	5 653	28 879	46 644	2 001	16 477	14 641	41 775	10 890	8 313 ^{a)}	4 920
80%	53 937	2 050	1 003	7 644	12 327	449	5 150	6 412	12 496	4 392	577	1 497
90%	7 399	328	113	961	1 451	41	793	793	2 190	476	36	217
Erwerbsunfähige Beschädigte:	65 545	2 906	1 895	10 214	18 098	765	6 064	5 967	10 934	5 434	1 498 ^{a)}	1 770
Beschädigte: Harteausgleich	149	-	-	1	1	-	11	2	-	34	90	10
Witwen:												
Renten	933 447	55 761	19 439	146 088	242 926	9 024	89 876	71 897	175 750	64 736	33 222	24 728
Beihilfen oder Harteausgleiche	4 410	29	4	27	28	2	97	8	92	3 128	163	832
Halbwaisen:												
Renten	1 333 610	89 643	29 579	204 773	336 125	12 806	118 393	106 201	267 622	86 939	44 502	37 027
Beihilfen oder Harteausgleiche	744	4	-	38	6	7	187	3	195	19	214	71
Vollwaisen:												
Renten	36 870	2 267	1 234	5 507	11 552	333	2 575	2 126	6 206	2 672	1 291	1 107
Beihilfen oder Harteausgleiche	55	1	-	1	2	1	8	-	22	13	-	7
Elternrente	123 424	4 118	2 535	9 102	41 298	1 434	12 506	7 527	32 145	1 222	7 871	3 666
Elternpaare ¹⁾	79 246	1 586	584	4 270	28 358	980	9 744	4 376	18 686	852	6 706	3 104
Versorgungsberechtigte ²⁾ insgesamt	4 053 093	226 055	91 545	589 234	1 031 912	39 936	369 161	327 415	864 208	260 937	144 628	109 062

1) Kopfanl. - 2) Ausschl. der Kriegsbeschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von unter 25%.- a) Im Lande Baden sind die Empfänger eines Versohrtengeldes der St. I bei den 30% Erwerbsgeminderten, der St. II bei den 50% Erwerbsgeminderten, der St. III bei den 70% Erwerbsgeminderten und der St. IV bei den Erwerbsunfähigen mitgezählt.

Ausgaben für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene¹⁾ im Bundesgebiet 1949
in Mill. DM

Land Ausgabenart	Rechnungsjahr 1949 insgesamt	davon			
		I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
		Tatsächliche Ausgaben			geschätzt
	1	2	3	4	5
Bundesgebiet					
Rentenleistungen	1 676,1	359,7	373,5	432,0	510,9
Kosten für Heilbehandlung	229,2	44,3	48,8	75,4	60,7
Verwaltungskosten	69,2	14,3	17,4	17,0	20,5
Insgesamt	1 974,5	418,3	439,7	524,4	592,1
davon:					
Schleswig-Holstein					
Rentenleistungen	97,9	24,1	24,6	23,4	25,8
Kosten für Heilbehandlung	14,1	3,2	2,6	5,0	3,3
Verwaltungskosten	4,9	1,1	1,3	1,3	1,2
Insgesamt	116,9	28,4	28,5	29,7	30,3
Hamburg					
Rentenleistungen	38,3	9,5	9,9	9,1	9,8
Kosten für Heilbehandlung	7,3	1,3	1,4	2,5	2,1
Verwaltungskosten	2,4	0,3	0,6	0,8	0,7
Insgesamt	48,0	11,1	11,9	12,4	12,6
Niedersachsen					
Rentenleistungen	265,8	60,5	61,8	66,4	77,1
Kosten für Heilbehandlung	40,1	3,7	8,7	18,1	9,6
Verwaltungskosten	12,4	1,9	3,2	3,4	3,9
Insgesamt	318,3	66,1	73,7	87,9	90,6
Nordrhein-Westfalen					
Rentenleistungen	452,8	90,6	90,6	119,5	152,1
Kosten für Heilbehandlung	57,0	14,1	12,4	16,2	14,3
Verwaltungskosten	15,2	3,5	4,7	2,5	4,5
Insgesamt	525,0	108,2	107,7	138,2	170,9
Bremen					
Rentenleistungen	13,3	3,0	3,6	3,1	3,6
Kosten für Heilbehandlung	2,3	0,6	0,8	0,3	0,6
Verwaltungskosten	0,8	0,2	0,2	0,2	0,2
Insgesamt	16,4	3,8	4,6	3,6	4,4
Hessen					
Rentenleistungen	143,6	31,2	31,4	37,7	43,3
Kosten für Heilbehandlung	15,2	2,2	3,2	5,8	4,0
Verwaltungskosten	5,7	1,0	1,3	1,9	1,5
Insgesamt	164,5	34,4	35,9	45,4	48,8
Württemberg-Baden					
Rentenleistungen	127,2	23,9	28,6	33,2	39,5
Kosten für Heilbehandlung	17,3	3,7	4,7	3,7	5,2
Verwaltungskosten	6,8	1,9	1,6	1,5	1,8
Insgesamt	151,3	31,5	34,9	38,4	46,5
Bayern					
Rentenleistungen	298,8	65,4	64,3	77,3	91,8
Kosten für Heilbehandlung	51,1	10,0	9,4	15,9	15,8
Verwaltungskosten	12,2	2,7	2,4	3,0	4,1
Insgesamt	362,1	78,1	76,1	96,2	111,7
Rheinland-Pfalz					
Rentenleistungen	135,6	24,0	33,2	37,6	40,8
Kosten für Heilbehandlung	9,8	1,9	2,5	2,9	2,5
Verwaltungskosten	4,1	0,7	1,0	1,1	1,3
Insgesamt	149,5	26,6	36,7	41,6	44,6
Baden					
Rentenleistungen	66,0	16,3	16,5	15,0	18,2
Kosten für Heilbehandlung	10,2	1,9	1,9	4,3	2,1
Verwaltungskosten	1,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Insgesamt	77,5	18,5	18,7	19,7	20,6
Württemberg-Hohenzollern					
Rentenleistungen	36,8	9,2	9,0	9,7	8,9
Kosten für Heilbehandlung	4,8	1,7	1,2	0,7	1,2
Verwaltungskosten	3,4	0,7	0,8	0,9	1,0
Insgesamt	45,0	11,6	11,0	11,3	11,1

1) An Kosten für die Krankenversicherung der Hinterbliebenen haben nachgewiesen bzw. geschätzt:
 Baden I. - III. Vierteljahr 0,6 Mill. DM IV. Vierteljahr 0,3 Mill. DM
 Nordrhein-Westfalen I. - III. " 3,5 " " IV. " 2,6 " "
 Rheinland-Pfalz I. - III. " 1,4 " " IV. " 0,5 " "
 Insgesamt 5,5 Mill. DM 3,4 Mill. DM

Bundministerium für Arbeit

Unterricht und Bildung

Die Studierenden an öffentlichen und privaten Fachschulen des Bundesgebietes¹⁾ im Jahre 1949
nach Ländern und Fachrichtungen

Fachrichtungen Geschlecht	Bundes- gebiet	davon:								
		Schleswig- Holstein	Hamburg ²⁾	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfaler	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinld.- Pfalz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hoch- und Tiefbau										
insgesamt	11 089	466	702	1 574	2 434	-	1 804	892	2 084	1 133
dar.: weiblich	44	-	1	3	9	-	13	1	12	5
Wasserwirtsch. Kulturtechnik										
insgesamt	204	20	-	116	-	-	-	-	68	-
dar.: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauhandwerk										
insgesamt	757	11	52	215	-	-	35	-	411	33
dar.: weiblich	12	-	-	5	-	-	5	-	2	-
Vermessung										
insgesamt	480	-	69	82	-	-	48	106	79	96
dar.: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau										
insgesamt	2 939	-	-	148	2 758	-	33	-	-	-
dar.: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie										
insgesamt	482	-	-	117	116	-	216	-	33	-
dar.: weiblich	186	-	-	93	12	-	76	-	5	-
Maschinenbau ³⁾										
insgesamt	7 224	184	452	928 ^{a)}	2 537	-	744	873	951	555
dar.: weiblich	13	-	2	-	6	-	3	-	1	1
Schiffbau										
insgesamt	49	-	49	-	-	-	-	-	-	-
dar.: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik										
insgesamt	2 866	130	249	205	583	-	514	439	499	247
dar.: weiblich	4	-	-	-	1	-	1	2	-	-
Hüttenwesen										
insgesamt	141	-	-	-	141	-	-	-	-	-
dar.: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Textilindustrie ⁴⁾										
insgesamt	2 320	73	-	64 ^{b)}	1 741	-	128	41	210	63
dar.: weiblich	537	5	-	12 ^{b)}	324	-	67	12	111	6

1) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Stand vom 15.12.48.- 3) Einschl. der Werkmeister, Techniker und Feinmechaniker.- 4) Handwerker (Meister) und Techniker.- a) Davon 511 Schüler an 3 Maschinenbau-Abendschulen.- b) Teilnehmer an Sonderlehrgängen der Weberei- und Spinnerei-Fachschulen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Beschäftigte 1)		Arbeitslose				Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen 2)
	ins- gesamt	darunter: männlich	ins- gesamt	darunter: männlich	Anteil an			
					Bevölke- rung	Erwerbs- personen		
	Anzahl				vH				Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 Januar	.	.	1 897 644	1 408 611	.	.	75 368 ^{a)}	283 952 ^{a)}
1950 November	.	.	1 316 165	899 589	.	.	100 244	395 194
Dezember	14 163 075 ^r	9 800 028 ^r	1 689 989	1 240 818	3,5	11,4 ^r	71 850	285 712
1951 Januar	.	.	1 821 253 ^p	1 350 892 ^p	3,8	.	...	...
davon:								
Schleswig-Holstein	607 890	414 254	223 777	161 801	8,6	26,9	1 330	14 728
Hamburg	591 635	388 608	97 450	60 736	6,1	14,1	1 629	49 762
Niedersachsen	1 773 369	1 235 670	415 122	313 292	6,1	19,0	5 336	34 467
Nordrhein-Westfalen	4 453 787	3 220 646	225 637	163 541	1,7	4,8	30 297	69 868
Bremen	191 998	134 553	26 918	18 279	4,8	12,3	864	23 330
Hessen	1 262 654	901 460	153 368	119 895	3,6	10,8	5 166	15 606
Württemberg-Baden	1 291 371	848 023	75 670	54 170	1,9	5,5	7 726	21 379
Bayern	2 486 906	1 632 038	462 861	342 358	5,1	15,7	13 449	38 658
Rheinland-Pfalz	741 666	532 742	105 936	88 959	3,5	12,5	1 895	10 745
Baden	391 777	256 303	18 570	14 743	1,4	4,5	2 034	3 248
Württemberg-Hohenz. ³⁾	370 022	235 731	15 944	13 118	1,3	4,1	2 124	3 921

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.- a) Dezember 1949.

Bundesministerium für Arbeit

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienste	Häusliche Dienste	insgesamt	Auf 1 000 der Bevölkerung
	1	2	3	4	5			6	7
	insgesamt						
1949 Dezember	1 175 592	7 252 896	2 454 954	2 045 374	627 380	13 556 196	283
1950 März	1 118 207	7 096 818	2 449 156	2 034 306	608 857	13 307 344	279
Juni	1 141 092	7 535 842	2 517 657	2 039 705	611 293	13 845 589	289
September	1 129 925	7 937 027	2 584 429	2 039 264	604 929	14 295 574	...
Dezember	1 068 931	7 841 431	2 616 161	2 030 884	605 668	14 163 075	...
	männlich						
1949 Dezember	780 559	5 700 217	1 715 124	1 305 003	1 979	9 502 882	.
1950 März	740 912	5 560 766	1 705 169	1 286 200	1 454	9 294 501	.
Juni	742 164	5 934 284	1 733 337	1 282 670	1 283	9 693 743	.
September	734 677	6 213 898	1 769 184	1 276 989	1 334	9 996 082	.
Dezember	709 756	6 047 877	1 772 660	1 268 465	1 270	9 800 028	.
	weiblich						
1949 Dezember	395 033	1 552 679	739 830	740 371	625 401	4 053 314	.
1950 März	377 295	1 536 052	743 987	748 106	607 403	4 012 843	.
Juni	398 928	1 601 558	784 320	757 035	610 005	4 151 846	.
September	395 248	1 723 129	815 245	762 275	603 595	4 299 492	.
Dezember	329 175	1 793 554	833 501	762 419	604 398	4 363 047	.

Bundesministerium für Arbeit

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet, 31. Dezember 1950
nach Wirtschaftszweigen bzw. -gruppen

Wirtschaftszweige bzw. -gruppe	Beschäftigte			davon					
	ins- gesamt	Zu-(+)/bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. September 1950		Männer	Zu-(+)/bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. September 1950		Frauen	Zu-(+)/bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. September 1950	
		Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	929 781	- 68 718	- 6,9	587 032	- 38 411	- 6,1	342 749	- 30 307	- 8,1
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	139 150	+ 7 724	+ 5,9	122 724	+ 13 490	+ 12,3	16 426	- 5 766	- 26,0
3/6 Bergbau, Torf- und Erd- ölgewinnung	592 214	+ 948	+ 0,2	580 332	+ 1 925	+ 0,3	11 882	- 977	- 7,6
7/8 Baustoffindustrie	208 707	- 27 427	- 11,6	195 216	- 26 732	- 12,0	13 491	- 695	- 4,9
9/10 Keramische- und Glas- industrie	121 609	+ 4 972	+ 4,3	83 044	+ 2 597	+ 3,2	38 565	+ 2 375	+ 6,6
11/12 Eisen- und Metallgewinnung	357 520	+ 12 043	+ 3,5	334 427	+ 11 052	+ 3,4	23 093	+ 991	+ 4,5
13/16 Eisen-, Stahl- und Metall- warenherstellung	591 809	+ 14 403	+ 2,5	466 356	+ 5 237	+ 1,1	125 453	+ 9 166	+ 7,9
17 Maschinen-, Kessel- und Apparatebau	1 066 971	+ 22 891	+ 2,2	976 198	+ 18 372	+ 1,9	90 773	+ 4 519	+ 5,2
18 Elektrotechnik	364 299	+ 17 782	+ 5,1	264 871	+ 8 656	+ 3,4	99 428	+ 9 126	+ 10,1
19 Feinmechanik und Optik	119 269	+ 4 842	+ 4,2	84 499	+ 2 070	+ 2,5	34 770	+ 2 772	+ 8,7
20 Chemische Industrie	315 624	+ 3 698	+ 1,2	228 207	+ 3 098	+ 1,4	87 417	+ 600	+ 0,7
21 Textilgewerbe	640 915	+ 29 069	+ 4,8	273 881	+ 10 055	+ 3,8	367 034	+ 19 014	+ 5,5
22 Papiererzeugung und -ver- arbeitung	126 648	+ 3 450	+ 2,8	73 940	+ 887	+ 1,2	52 708	+ 2 563	+ 5,1
23 Druck- u. Vervielfälti- gungsgewerbe	157 103	+ 1 954	+ 1,3	101 800	+ 1 243	+ 1,2	55 303	+ 711	+ 1,3
24 Ledergewerbe	94 931	+ 1 796	+ 1,9	67 026	+ 424	+ 0,6	27 905	+ 1 372	+ 5,2
25 Kautschuk- und Asbest- verarbeitung	72 863	+ 2 777	+ 4,0	45 525	+ 1 134	+ 2,6	27 338	+ 1 643	+ 6,4
26 Säge- und Furnierwerke	98 287	- 3 130	- 3,1	90 618	- 3 451	- 3,7	7 669	+ 321	+ 4,4
27 Tischlerei, Stellmacherei	313 574	+ 4 392	+ 1,4	299 627	+ 3 377	+ 1,1	13 947	+ 1 015	+ 7,8
28 Sonstiges Holz- und Schnitzstoffgewerbe	114 783	+ 3 551	+ 3,2	79 093	+ 778	+ 1,0	35 690	+ 2 773	+ 8,4
29 Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	22 728	+ 1 176	+ 5,5	10 371	+ 341	+ 3,4	12 357	+ 835	+ 7,2
30/35 Nahrungs- und Genuss- mittelgewerbe	591 013	- 4 681	- 0,8	386 699	+ 4 107	+ 1,1	204 314	- 8 788	- 4,1
36/38 Bekleidungs- gewerbe	614 512	+ 24 746	+ 4,2	196 383	+ 4 697	+ 2,5	418 129	+ 20 049	+ 5,0
39 Bau- und Baunebengewerbe	1 116 171	- 214 436	- 16,1	1 081 172	- 215 534	- 16,6	34 999	+ 1 098	+ 3,2
40 Wasser-, Gas, Elektrizitäts- versorgung	139 881	- 412	- 0,3	128 592	- 354	- 0,3	11 289	- 58	- 0,5
41/43 Handel, Bank- und Versicherungswesen	1 384 170	+ 39 800	+ 3,0	755 329	+ 7 126	+ 1,0	628 841	+ 32 674	+ 5,5
44 Deutsche Bundespost	279 955	+ 2 440	+ 0,9	203 534	+ 1 665	+ 0,8	76 421	+ 775	+ 1,0
45 Bundesbahn, Autobahnen	557 930	- 1 176	- 0,2	537 149	- 1 151	- 0,2	20 781	- 25	- 0,1
46/47 Übriges Verkehrsgewerbe (ohne Bundespost und Bundesbahn)	243 114	- 1 118	- 0,5	227 538	- 934	- 0,4	15 576	- 184	- 1,2
48 Gaststättenwesen	150 992	- 8 214	- 5,2	49 110	- 3 230	- 6,2	101 882	- 4 984	- 4,7
49, 50, Verwaltung, Bildungswesen, 52 Rechts- und Wirtschafts- beratung	1 095 637	- 115	- 0,0	784 491	- 3 596	- 0,5	311 146	+ 3 481	+ 1,1
51 Besatzungsdienststellen	443 028	- 3 276	- 0,7	302 566	- 1 226	- 0,4	140 462	- 2 050	- 1,4
53/56 Volks-u. Gesundheitspflege	434 283	- 4 249	- 1,0	145 031	- 2 184	- 1,5	289 252	- 2 065	- 0,7
57 Theater, Musik, Film, Sport	57 936	- 740	- 1,3	36 377	- 1 518	- 4,0	21 559	+ 778	+ 3,7
58 Häusliche Dienste	605 668	+ 739	+ 0,1	1 270	- 64	- 4,8	604 398	+ 803	+ 0,1
Alle Wirtschaftszweige bzw. -gruppen	14 163 075	- 132 499	- 0,9	9 800 028	- 196 054	- 2,0	4 363 047	+ 63 555	+ 1,5

Bundesministerium für Arbeit

Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u.techn.Lehrlinge		Arbeiter einschl.gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
	1	2	3	4	5	6
1949 November	704 310	187 417	3 864 654	958 903	4 568 964	1 146 320
1950 September	758 056	206 236	4 246 417	1 101 968	5 004 473	1 308 204
Oktober	764 292	208 925	4 310 273	1 132 721	5 074 565	1 341 646
November	770 003	211 053	4 328 558	1 140 434	5 098 561	1 351 487
davon:						
Schleswig-Holstein	18 635	5 604	97 815	28 877	116 450	34 481
Hamburg	30 198	10 766	120 688	37 998	150 686	48 764
Niedersachsen	69 260	18 561	386 837	89 055	456 097	107 616
Nordrhein-Westfalen	290 005	70 459	1 798 933	358 841	2 088 938	429 300
Bremen	9 301	2 471	53 194	10 963	62 495	13 434
Hessen	72 334	9 624	333 234	84 653	405 568	104 277
Württemberg-Baden	96 943	30 291	482 834	170 288	579 777	200 579
Bayern	104 713	32 563	587 866	203 015	692 579	235 578
Rheinland-Pfalz	36 544	8 553	196 366	45 565	232 910	54 118
Baden	20 447	5 695	130 613	51 592	151 060	57 287
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	20 883 740	6 176 290	136 630 3 548	57 963 1 624	157 513 4 288	64 139 1 914

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali-und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss- Schwerspat- Graphit-u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und 3) Stahl
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 November	512 392	18 335	10 230	15 759	2 152	5 065	23 535	4 708	185 730	192 949
1950 September	516 226	19 181	11 112	17 187	2 752	7 342	25 620	3 965	211 879	226 703
Oktober	515 296	19 179	11 212	17 353	2 807	6 573	25 546	3 966	207 528	228 347
November	516 713	19 326	11 391	17 507	2 833	5 481	25 693	3 950	201 211	229 244
davon:										
Schleswig-Holstein	354	-	-	-	-	121	1 304	36	6 570	812
Hamburg	207	-	-	-	-	-	4 428	166	1 904	337
Niedersachsen	11 611 ^{a)}	8 691	2 436	10 310	483	4 758	11 505	55	26 389	12 119
Nordrhein-Westfalen	489 495 ^{a)}	2 576	6 064	687	187	107	5 557	2 980	50 337	189 636
Bremen	-	-	-	-	-	-	590	45	1 620	132
Hessen	4 841	2 843	681	4 112	411	-	779	24	19 243	4 232
Württemberg-Baden	190	355	304	1 006	-	-	452	339	17 433	2 475
Bayern	9 693	1 339	259	358	1 285	318	296	70	41 879	8 286
Rheinland-Pfalz	322	3 288	1 304	-	149	-	782	219	27 324	10 444
Baden	-	234	343	929	318	-	-	16	4 787	323
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	-	-	-	105	-	177	-	-	3 725	448

Monat Land	NE- Metalle 4)	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	NE- Metall- giesserei	Stahl- bau 5)	Maschinen- bau	Fahr- zeug- bau 6)	Schiff- bau	Elektro- industrie	Fein- mechanische und optische Industrie	Eisen- Stahl- Blech- und Metall- waren	Musikin- strumenten-, Edel- stein-, Schmuck-, Sportgerä- u. Spiel- warenind.
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1949 November	46 794	108 561	14 270	117 111	417 183	178 068	33 987	237 467	73 552	277 396	28 545
1950 September	56 645	121 038	17 346	123 012	465 528	199 693	46 625	265 198	80 766	317 613	32 815
Oktober	57 928	123 537	17 728	124 586	471 297	202 649	46 802	272 545	82 866	325 124	33 990
November	58 664	125 343	18 013	124 277	476 633	204 765	46 321	277 256	84 187	329 131	34 591
davon:											
Schleswig-Holstein	621	3 223	420	3 263	11 688	1 896	11 910	4 879	1 801	5 876	260
Hamburg	2 475	1 071	621	4 772	17 277	2 822	14 024	11 884	1 652	6 631	304
Niedersachsen	7 421	9 633	1 145	10 179	35 900	30 200	4 827	20 171	7 539	19 222	856
Nordrhein-Westfalen	28 968	58 148	7 424	63 319	164 337	29 377	3 454	75 746	5 871	178 787	1 849
Bremen	-	869	61	1 671	6 561	10 327	9 336	2 995	30	2 012	21
Hessen	3 461	17 186	1 284	14 154	45 439	30 498	546	29 320	10 610	21 915	1 412
Württemberg-Baden	4 578	13 022	3 197	9 607	76 461	54 498	881	55 004	19 389	41 808	13 459
Bayern	6 577	10 804	2 675	10 567	66 582	35 719	543	62 288	14 080	29 948	9 706
Rheinland-Pfalz	478	6 514	338	4 689	21 795	1 161	637	4 248	1 501	9 819	2 267
Baden	3 766	3 732	573	1 622	10 607	6 386	29	6 267	5 182	6 799	453
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	319	1 099	275	434	19 661	1 881	134	4 361	16 532	6 286	4 004

1) Firmenkreis s.S. 164*.- 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ülschieferverschmelzung und -verarbeitung.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Press- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke einschl. Edelmetallscheidanstalten, NE-Metallhalbzeugwerke.- 5) Einschl. Waggonbau.- 6) Ohne Bau von Waggons und Lokomotiven, einschl. Luftfahrzeugbau.- a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Land	Chemische Industrie 1)	Feinke- ramische Industrie 2)	Glas- Industrie	Sägerei und Holzbear- beitung	Holz- verar- beitende Industrie	Holzstoff- Zellstoff- Papier-u. Pappen- Industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Druckerei und Vervielfäl- tigungs- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Kautschuk- und Asbest- Industrie	Leder- erzeugende Industrie
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
1949 November	271 918	53 487	40 101	88 038	162 723	52 271	52 781	98 481	19 917	55 906	30 479
1950 September	291 349	58 203	45 392	89 284	175 909	57 089	59 662	107 702	22 542	61 601	30 550
Oktober	293 662	59 251	46 505	89 699	179 762	57 272	60 937	108 190	23 212	62 912	31 070
November	294 041	60 175	47 597	88 907	182 367	57 559	61 250	108 377	23 620	63 181	31 201
davon:											
Schleswig-Holst.	4 464	1 573	506	2 493	4 399	1 396	1 225	3 371	57	322	3 093
Hamburg	10 773	264	584	1 072	2 412	78	2 952	6 878	695	10 922	106
Niedersachsen	17 950	3 091	6 034	11 720	24 734	5 332	5 655	10 402	2 258	16 623	1 270
Nordrhein-Westf.	114 687	7 212	19 282	18 431	52 621	15 778	20 085	30 174	9 808	11 152	4 383
Bremen	1 187	1 720	-	1 239	2 198	-	154	1 563	21	20	11
Hessen	41 722	3 072	2 555	8 287	13 828	3 687	4 184	11 583	2 446	13 092	4 051
Württemberg-Baden	18 600	1 961	2 673	7 044	27 244	8 230	8 247	12 672	3 096	5 238	9 494
Bayern	35 430	35 412	13 170	19 417	28 763	12 401	9 039	20 697	3 552	2 747	2 371
Rheinland-Pfalz	37 026	4 144	1 581	7 620	10 397	3 597	2 873	4 901	785	2 745	4 172
Baden	8 932	1 390	990	6 272	6 603	4 689	3 604	4 094	236	143	1 147
Württbg.-Hohenz.	3 254	336	222	5 230	8 922	2 371	3 205	1 981	641	177	1 103
Kreis Lindau	16	-	-	82	246	-	27	61	25	-	-

Monat Land	Leder- verar- beitende Industrie 3)	Schuh- Industrie	Kunden- wäschereien, -färbereien u. chemische Reinigungs- Anstalten	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Lebens- mittel- Industrie	Milch- ver- wertung	Zucker- Industrie	Brauerei und Malzerei	Spiritus- Industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
1949 November	23 282	81 155	17 872	488 798	173 839	194 181	24 438	26 650	37 081	10 987	60 790
1950 September	25 549	85 132	20 227	542 821	193 373	193 793	26 312	19 926	41 542	10 826	77 443
Oktober	26 475	87 753	20 195	555 280	200 468	191 031	25 967	27 735	41 287	11 216	77 827
November	26 487	88 995	20 106	561 787	203 505	183 244	25 478	27 863	41 049	11 436	77 806
davon:											
Schleswig-Holst.	117	1 149	1 200	9 310	6 580	13 717	3 129	302	558	797	1 658
Hamburg	259	244	2 401	6 258	6 051	22 724	433	-	1 629	887	2 689
Niedersachsen	1 585	3 235	2 324	37 989	17 936	26 120	4 501	14 986	2 339	1 611	2 952
Nordrhein-Westf.	5 149	15 733	8 384	220 534	76 900	53 719	5 595	5 853	8 957	3 188	16 407
Bremen	-	-	408	6 523	1 584	6 000	167	-	1 147	198	2 085
Hessen	8 381	8 136	1 106	23 311	17 327	10 056	3 425	1 529	2 391	756	7 652
Württemberg-Baden	3 962	17 231	2 778	65 721	23 779	17 745	2 209	2 413	3 703	953	20 326
Bayern	3 647	12 873	494	96 744	35 502	20 830	2 137	1 216	15 387	1 644	5 834
Rheinland-Pfalz	2 046	23 385	30	10 005	3 879	6 341	1 270	1 564	2 907	946	3 417
Baden	387	655	490	34 126	4 464	4 420	603	-	1 152	360	13 937
Württbg.-Hohenz.	954	6 354	465	50 652	7 599	1 430	1 478	-	757	92	849
Kreis Lindau	-	-	26	614	1 904	142	531	-	122	4	-

1) Einschl. Kunstfaser.- 2) Einschl. Schleifmittelindustrie.- 3) Ohne Lederschuh- und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte insgesamt
	Grubenbetrieb einschl. Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe und Werksver- waltung	insgesamt		
	unter Tage	über Tage		insgesamt					
		Gruber- betrieb	Hilfs- betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 Dezember	298 427	33 900	52 690	385 017	18 428	27 477	430 922	33 450	464 372
1950 Oktober	300 689	35 046	53 971	389 706	18 501	27 195	435 402	34 135	469 537
November	302 115	35 273	53 375	390 763	18 541	27 113	436 417	34 245	470 662
Dezember	304 121	35 455	53 424	393 000	18 576	26 920	438 496	34 310	472 806
davon:									
Ruhr	278 306	32 106	49 382	359 794	17 681	25 573	403 048	32 021	435 069
Aachen	18 683	2 203	2 982	23 868	498	945	25 311	1 650	26 961
Niedersachsen	7 132	1 146	1 060	9 338	397	402	10 137	639	10 776

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Beschäftigte im Braunkohlenbergbau ¹⁾ des Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone								
	insgesamt	davon		Arbeiter							An- gestellte	Beschäftigte insgesamt
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung	insgesamt		
				unter Tage	Tagebau	insgesamt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1949 Dezember	46 674	42 423	4 251	613	9 756	10 369	10 531	5 115	2 320	28 335	3 152	31 487
1950 Oktober	44 219	40 168	4 051	561	9 732	10 293	9 418	4 944	2 005	26 660	3 010	29 670
November	44 440	40 393	4 047	557	9 662	10 219	9 400	4 945	1 984	26 548	3 006	29 554
Dezember	44 519	40 479	4 040	555	9 645	10 200	9 338	4 905	1 993	26 436	2 994	29 430
davon:												
Rheinisches	22 930	20 609	2 321	499	7 288	7 787	7 537	3 783	1 502	20 609	2 321	22 930
Braunschweiger	6 500	5 827	673	56	2 357	2 413	1 801	1.122	491	5 827	673	6 500
Hessisches	5 275	4 878	397	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches												
Braunkohlengeb. 1)	1 922	1 793	129	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches 2)												
Pechkohlengeb.	7 892	7 372	520	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. bayrischer Pechkohlenbergbau.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohlenbergbau.

Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau ¹⁾

Jahr Monat	Arbeiter ins- gesamt	davon aus											
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Berlin ²⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 Dezember	4 937	150	24	499	3 817	13	84	27	245	57	5	2	14
1950 Oktober	7 262	256	57	951	4 674	24	88	63	781	241	11	12	104
November	7 634	352	19	1 004	5 011	31	143	53	700	220	9	5	87
Dezember	5 499	233	40	490	3 867	8	188	56	411	125	6	-	75

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.-
2) Westsektoren.

Bundesministerium für Arbeit

Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Art der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Meliorationen ¹⁾	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs- u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Dezember	36 654	100,0	11,8	11,3	16,5	15,4	17,1	27,9
1950 Oktober	91 976	100,0	10,1	11,8	14,1	27,3	14,6	22,1
November	74 943	100,0	10,7	10,2	17,2	24,7	13,8	23,4
Dezember	34 458	100,0	9,1	10,6	19,6	22,0	14,6	24,1
davon:								
Schleswig-Holstein	1 369	100,0	5,3	12,6	14,9	61,3	-	5,9
Hamburg	931	100,0	0,4	14,4	0,5	48,7	1,9	34,1
Niedersachsen	4 808	100,0	18,5	8,1	19,3	20,1	0,8	33,2
Nordrhein-Westfalen	5 524	100,0	7,2	5,5	23,1	18,7	9,1	36,4
Bremen	1 631	100,0	10,5	1,8	-	20,2	4,3	63,2
Hessen	1 271	100,0	16,5	10,4	29,9	13,4	3,1	26,7
Württemberg-Baden	2 927	100,0	8,9	13,6	46,2	12,9	-	18,4
Bayern	15 046	100,0	6,7	12,9	15,8	21,1	29,0	14,5
Rheinland-Pfalz	294	100,0	26,5	-	27,2	15,7	-	30,6
Baden	277	100,0	10,5	3,6	27,4	35,0	-	23,5
Württemberg-Hohenz. ³⁾	380	100,0	9,7	39,2	18,4	20,8	-	11,9

1) Nur Meliorationen im engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von rein landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau.- 2) Einschl. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Die Arbeitslosen im Bundesgebiet
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land	Arbeitslose			von den Arbeitslosen insgesamt waren						
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	Einheimische		Heimatvertriebene			
		männlich	weiblich		darunter: männlich	Anteil an der einhei- mischen Bevölke- rung	Anteil an den Arbeits- losen insgesamt	ins- gesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertrie- benen Be- völkerung
	Anzahl			vH			Anzahl			vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Dezember ¹⁾	1 505 349	1 079 589	425 760	958 686	683 233	2,6	63,7	546 663	396 356	7,3
1950 Oktober	1 230 171	827 608	402 563	812 843	535 203	2,0	66,1	417 328	292 405	5,3
November	1 316 165	898 647	417 518	874 824	586 714	2,2	66,5	441 341	311 933	5,6
Dezember	1 689 989	1 240 818	449 171	1 152 427	844 976	2,9	68,2	537 562	395 842	6,8
davon:										
Schleswig-Holst.	217 220	154 617	62 603	99 263	70 796	5,8	45,7	117 957	83 821	13,2
Hamburg	96 220	59 378	36 842	93 541	57 732	6,2	97,2	2 679	1 646	2,5
Niedersachsen	383 208	285 797	97 411	228 924	173 405	4,6	59,7	154 284	112 392	8,4
Nordrhein-Westf.	212 332	155 790	56 542	184 613	134 270	1,6	86,9	27 719	21 520	2,1
Bremen	26 607	18 288	8 319	24 346	16 605	4,7	91,5	2 261	1 683	5,3
Hessen	131 837	101 356	30 481	94 052	71 435	2,6	71,3	37 785	29 921	5,5
Württemberg-Baden	68 581	49 025	19 556	42 008	28 523	1,3	61,3	26 573	20 502	3,6
Bayern	424 542	309 803	114 739	287 443	210 888	4,0	67,7	137 099	98 915	7,1
Rheinland-Pfalz	98 300	82 106	16 194	78 627	66 035	2,8	80,0	19 673	16 071	14,4
Baden	17 579	13 799	3 780	11 651	9 139	0,9	66,3	5 928	4 660	5,6
Württbg.-Hohenz. ²⁾	13 563	10 859	2 704	7 959	6 148	0,7	58,7	5 604	4 711	4,7

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslose im Bundesgebiet, 31 Dezember 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose				darunter			
	insgesamt		darunter: männlich		Heimatvertriebene		unter 18 Jahren	
					insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH 1)	Anzahl		vH 1)	
	1	2	3	4	5	6	7	8
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	113 316	6,7	81 422	58 009	51,2	42 749	2 675	2,4
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	33 289	2,0	24 055	12 608	37,9	10 003	706	2,1
21 Bergmännische Berufe	8 496	0,5	7 335	2 591	30,5	2 188	290	3,4
211 darunter: Bergleute	3 242	0,2	3 231	785	24,2	784	51	1,6
22 Steingewinner u.-verarb., Keramiker	36 980	2,2	33 686	10 503	28,4	9 229	661	1,8
23 Glasmacher	3 849	0,2	2 405	2 013	52,3	1 270	106	2,8
24 Bauberufe	336 771	19,9	336 338	91 270	27,1	91 174	3 077	0,9
darunter:								
241 Maurer	114 605	6,8	114 604	27 314	23,8	27 313	680	0,6
2431 Zimmerer	29 658	1,8	29 658	8 405	28,3	8 405	165	0,6
2433 Dachdecker	7 005	0,4	7 004	1 593	22,7	1 593	74	1,1
244-45 Strassen- und Tiefbauer	27 256	1,6	27 254	9 017	33,1	9 016	99	0,4
2478 Maler und Lackierer	28 053	1,7	27 872	5 627	20,1	5 594	385	1,4
248 Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	108 236	6,4	108 033	33 602	31,0	33 564	1 463	1,4
25/26 Metallherzeuger u. -verarbeiter	133 705	7,9	126 042	38 684	28,9	37 075	889	0,7
27 Elektriker	20 898	1,2	19 487	5 921	28,3	5 498	162	0,8
28 Chemiewerker	11 294	0,7	6 094	2 491	22,1	1 520	208	1,8
29 Kunststoffverarbeiter	701	0,04	278	129	18,4	61	24	3,4
30/31 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	59 902	3,5	54 008	19 251	32,1	17 555	716	1,2
302 darunter: Tischler	25 228	1,5	25 174	7 539	29,9	7 522	216	0,9
32 Papierhersteller u. -verarbeiter	6 064	0,4	2 099	1 827	30,1	869	229	3,8
33 Graphische Berufe	9 424	0,6	6 610	2 530	26,8	1 954	88	0,9
34/35 Textilhersteller u. -verarbeiter	72 081	4,3	19 059	28 276	39,2	8 030	1 657	2,3
36 Lederherst., Leder-u. Fellverarbeiter	35 779	2,1	30 406	12 569	35,1	11 260	694	1,9
darunter:								
361 Lederhersteller	1 108	0,1	991	334	30,1	315	10	0,9
364 Schuhhersteller	25 609	1,5	22 928	9 190	35,9	8 596	472	1,8
37 Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	80 503	4,8	44 956	27 390	34,0	17 570	915	1,1
39 Hilfsber. d. Stoffherz. u. -verarbeitung	148 297	8,8	96 528	40 443	27,3	27 151	5 289	3,6
41 Ingenieure und Techniker	18 199	1,0	17 864	5 312	29,2	5 224	20	0,1
42 Techn. Sonderfachkräfte	1 777	0,1	1 196	549	30,9	388	8	0,5
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	12 578	0,7	12 476	3 342	26,6	3 333	52	0,4
51 Kaufmännische Berufe	109 053	6,4	76 817	36 690	33,6	27 250	441	0,4
52/53 Verkehrsberufe	102 619	6,1	89 157	26 657	26,0	24 442	1 285	1,3
61 Hauswirtschaftliche Berufe	50 730	3,0	58	18 580	36,6	27	8 139	16,0
62 Reinigungsberufe	30 140	1,8	1 936	8 090	26,8	408	120	0,4
63 Gesundheitsdienst -u. Körperpfl. Berufe	22 766	1,3	12 350	7 974	35,0	4 802	92	0,4
64 Volkspflegeberufe	825	0,05	188	250	30,3	55	5	0,6
71 Verwaltungs- und Büroberufe	82 028	4,9	40 927	26 625	32,4	15 305	347	0,4
72 Rechts- u. Sicherheitswahrer	5 949	0,4	5 591	2 314	38,9	2 171	3	0,05
73 Dienst- und Wachberufe	22 112	1,3	20 837	4 715	21,3	4 512	39	0,2
81 Erzieher-u. Lehrberufe, Seelsorger	8 005	0,5	3 502	3 113	38,9	1 318	41	0,5
82 Bildungs- und Forschungsberufe	3 039	0,2	2 183	742	24,4	509	1	0,03
83 Künstlerische Berufe	20 677	1,2	17 014	4 850	23,5	4 095	25	0,1
91 Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	88 143	5,2	47 914	31 254	35,5	16 847	14 215	16,1
Berufsgruppen insgesamt	1689 989	100,0	1 240 818	537 562	31,8	395 842	43 219	2,6

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.

Bundesministerium für Arbeit

Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Stand: Dezember 1950

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Stellenbesetzung				Ein- weisungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	davon		darunter: in kurz- fristiger Beschäftigung		
		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	9 120	6 833	2 287	530	266	15 514
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	5 747	5 339	408	99	663	201
I Land- und Forstwirtschaft	14 867	12 172	2 695	629	929	15 715
3 - 6c Bergbau	7 190	7 104	86	23	2	4 194
7 -10 Steine und Erden	3 893	2 969	924	85	18	667
11 -12 Eisen- und Metallgewinnung	3 197	2 934	263	17	-	568
13 -16 Eisen- Stahl- und Metallwarenher- stellung	7 399	5 250	2 149	82	14	2 412
17a -d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	14 988	13 398	1 590	158	8	4 126
17c darunter: Schiffbau	981	963	18	10	-	94
18 Elektrotechnik	7 152	4 391	2 761	83	4	1 427
19 Feinmechanik und Optik	1 569	797	772	10	-	483
20 Chemische Industrie	3 003	1 887	1 116	141	-	625
21 Textilgewerbe	6 554	2 512	4 042	91	-	2 498
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	1 344	513	831	60	-	270
23 Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	2 121	965	1 156	371	-	635
24 Ledergewerbe	888	459	429	20	-	200
25 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	768	414	354	21	-	98
26 -28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	6 712	5 710	1 002	270	30	1 423
29 Musikinstrumenten- u. Spielwaren- herstellung	393	126	267	4	-	42
30a-35b Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	8 014	4 092	3 922	1 057	-	1 103
36 -38 Bekleidungsgewerbe	8 163	2 443	5 720	192	18	2 689
39a-d Bau- und Baunebengewerbe	39 868	38 975	893	1 349	13 643	3 904
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	590	523	67	31	95	87
II Industrie und Handwerk	123 806	95 462	28 344	4 065	13 832	27 451
41 -42 Handel und Handelshilfsgewerbe	26 385	13 116	13 269	7 617	-	4 248
43 Geld-, Bank- u. Versicherungswesen	1 925	945	980	61	-	554
44 -45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 992	1 590	402	25	-	434
46 -47 Übriges Verkehrswesen	56 734	56 612	122	53 043	59	490
48 Gaststättenwesen	17 549	12 930	4 619	12 042	-	3 310
III Handel und Verkehr	104 585	85 193	19 392	72 788	59	9 036
49 -52b Verwaltung, Besatzungsdienststellen, Erziehung	20 098	13 001	7 097	1 633	427	4 121
51 darunter: Besatzungsdienststellen	13 226	8 730	4 496	579	-	2 707
53 -56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	4 582	1 519	3 063	482	73	1 728
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	4 053	3 363	690	3 082	-	279
IV Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	28 733	17 883	10 850	5 197	500	6 128
V Häusliche Dienste	13 721	317	13 404	668	-	13 520
Insgesamt	285 712	211 027	74 685	83 347	15 320	71 850

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, Dezember 1950 ¹⁾

aus Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Arbeitslose				davon				
	insgesamt		darunter: Heimatver- triebene	Männer		darunter: Heimatver- triebene	Frauen		darunter: Heimatver- triebene
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		vH 2)	Anzahl		vH 2)	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	28 524	66,2	10 990	14 447	62,6	4 655	14 077	70,3	6 335
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	14 575	33,8	4 290	8 633	37,4	2 461	5 942	29,7	1 829
I Land- und Forstwirtschaft	43 099	100,0	15 280	23 080	100,0	7 116	20 019	100,0	8 164
3-6c Bergbau	4 067	1,1	653	3 756	1,1	561	311	1,0	92
7-10 Steine und Erden	21 554	5,7	5 353	20 630	6,0	5 067	924	2,7	236
11-12 Eisen- und Metallgewinnung	1 128	0,3	178	1 030	0,3	166	98	0,3	12
13-16 Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	8 789	2,3	1 512	7 221	2,1	1 207	1 568	4,6	305
17a-d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	9 493	2,5	1 625	9 044	2,6	1 555	449	1,3	70
18 Elektrotechnik	4 082	1,1	745	2 919	0,8	468	1 163	3,4	277
19 Feinmechanik und Optik	700	0,2	138	469	0,1	75	231	0,7	63
20 Chemische Industrie	2 956	0,8	694	1 310	0,4	269	1 646	4,5	425
21 Textilgewerbe	4 750	1,3	1 624	1 311	0,4	392	3 439	10,0	1 232
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	1 429	0,4	283	430	0,1	109	999	3,0	174
23 Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	1 424	0,4	173	751	0,2	105	673	2,0	68
24 Ledergewerbe	1 664	0,4	266	915	0,3	161	749	2,2	105
25 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	717	0,2	172	351	0,1	96	366	1,1	76
26-28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	13 381	3,5	3 094	12 041	3,5	2 779	1 340	3,9	315
29 Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	739	0,2	182	204	0,1	87	535	1,6	95
30-35 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	18 559	4,9	4 940	7 748	2,3	2 325	10 811	31,3	2 615
36-38 Bekleidungs-gewerbe	12 075	3,2	2 932	3 663	1,1	940	8 412	24,5	1 992
39a-d Bau- und Baubengewerbe	270 449	71,3	71 503	269 826	78,3	71 381	623	1,8	122
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	711	0,2	201	693	0,2	197	18	0,1	4
II Industrie und Handwerk	378 667	100,0	96 268	344 312	100,0	87 940	34 355	100,0	8 328
41-42 Handel und Handelshilfsgewerbe	14 992	54,6	2 298	10 076	54,7	1 669	4 916	54,2	629
43 Geld-, Bank- und Versicherungs- wesen	619	2,3	81	421	2,3	64	198	2,2	17
44-45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 102	4,0	136	911	4,9	118	191	2,1	18
46-47 Übriges Verkehrswesen	5 201	18,9	803	5 100	27,8	786	101	1,1	17
48 Gaststättenwesen	5 553	20,2	985	1 897	10,3	245	3 656	40,4	740
III Handel und Verkehr	27 467	100,0	4 303	18 405	100,0	2 882	9 062	100,0	1 421
49-52b Verwaltung, Besatzungsdienst- stellen, Erziehung	14 360	73,4	3 488	10 602	81,6	2 806	3 758	57,2	682
53-56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	3 779	19,3	949	1 272	9,8	305	2 507	38,1	644
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	1 435	7,3	187	1 124	8,6	150	311	4,7	37
IV Öffentlicher Dienst u. private Dienstleistungen	19 574	100,0	4 624	12 998	100,0	3 261	6 576	100,0	1 363
V Häusliche Dienste	9 033	100,0	2 303	39	100,0	13	8 994	100,0	2 290
Insgesamt	477 840	.	122 778	398 834	.	101 212	79 006	.	21 566

1) Ohne Selbständige und Mithelfende.- 2) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, Dezember 1950
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeitslosen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf									
		bisherige Arbeiter und Angestellte						bisherige Selbstständige, Mit-helfende und Beamte	neue Erwerbspersonen		zugewanderte Erwerbspersonen
		insgesamt	davon: aus den Wirtschaftsabteilungen						insgesamt	darunter: Jugendliche	
			Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienste, private Dienstleistungen - Häusliche Dienste -					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schleswig-Holst.	43 138	41 218	5 343	30 773	4 686	2 416	559	1 134	83	227	
Hamburg	20 784	19 254	635	14 316	3 011	1 296	249	1 096	47	185	
Niedersachsen	103 833	98 834	15 255	73 011	4 820	5 748	1 251	2 741	203	1 007	
Nordrhein-Westf.	92 270	86 217	3 844	72 633	4 593	5 147	1 304	4 118	530	631	
Bremen	7 654	7 251	407	5 577	787	480	58	248	32	97	
Hessen	49 909	47 042	3 307	38 233	2 484	2 958	604	2 004	176	259	
Württemberg-Baden	31 387	29 890	1 894	25 211	1 343	1 442	259	1 078	241	160	
Bayern	95 696	91 292	8 469	72 108	4 908	5 807	780	3 052	802	572	
Rheinland-Pfalz	43 543	41 786	3 252	34 389	1 902	2 243	388	1 121	377	248	
Baden	8 134	7 644	356	6 039	609	640	75	194	68	221	
Württbg.-Hohenz. 1)	7 958	7 412	336	6 317	324	435	134	252	64	160	
Bundesgebiet	504 306	477 840	43 099	378 667	27 467	28 607	5 661	17 038	2 623	3 767	
darunter:											
Männer	411 641	398 834	23 080	344 312	18 405	13 037	4 515	5 739	941	2 553	
Heimatvertriebene	128 101	122 778	15 280	96 268	4 303	6 927	842	3 216	430	1 265	

1) Einschl. Kreis Lindau.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin

Monat	Erwerbspersonen		Erwerbstätige insgesamt	davon Beschäftigte 1)		Arbeitslose			Freie Arbeitsplätze	Vermittlungen	
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung		Selbständige und Familienangehörige	insgesamt	Anteil an den Erwerbstätigen	insgesamt				Anteil an den Erwerbspersonen
			Anzahl				vH	Anzahl	vH	Anzahl		Mai 48=100	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
insgesamt											
1949											
Dezember	1 135 708	54,1	856 995	146 912	710 083	82,9	278 713	578,0	24,5	1 335	5 944
1950											
Oktober	1 165 168	54,8	886 991	140 692	746 299	84,1	278 177	576,9	23,9	3 243	23 920
November	1 165 144	54,7	885 818	140 739	745 079 ^{a)}	84,1	279 326	579,2	24,0	2 610	18 365
Dezember	1 164 756	54,6	878 284	140 740	737 544 ^{a)}	84,0	286 472	594,1	24,6	1 703	12 429
männlich											
1949											
Dezember	630 552	72,2	493 031	84 492	408 539	82,9	137 521	624,4	21,8	740	3 555
1950											
Oktober	643 168	71,3	522 520	82 326	440 194	84,2	120 648	547,8	18,8	2 283	16 813
November	642 410	71,1	520 440	82 276	438 164	84,2	121 970	553,8	19,0	1 813	12 088
Dezember	640 779	70,8	514 646	82 166	432 480	84,0	126 133	572,7	19,7	1 052	8 159

1) Arbeiter und Angestellte.- a) Darunter Notstandsarbeiter, ausserdem waren im November 2 737 und im Dezember 2 808 politische Flüchtlinge als Notstandsarbeiter beschäftigt.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Beschäftigte ¹⁾ und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 31. Dezember 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Anteil an den Erwerbspers. (Sp. 1+4) 2)
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	vH
	Anzahl						
	1	2	3	4	5	6	7
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	10 391	6 537	3 854	3 270	1 368	1 902	23,9
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	409	355	54	128	77	51	23,8
21 Bergmännische Berufe	20	19	1	15	15		42,9
22 Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	821	731	90	151	92	59	15,5
23 Glasmacher	700	624	76	114	91	23	14,0
24 Bauberufe	39 366	36 550	2 816	8 893	7 207	1 686	18,4
25/26 Metallherzeuger u.-verarbeiter	86 809	76 602	10 207	26 340	20 707	5 633	23,3
27 Elektriker	20 107	16 171	3 936	4 559	3 575	984	18,5
28 Chemiewerker	3 473	1 895	1 578	1 343	377	966	27,9
29 Kunststoffverarbeiter	149	109	40	59	26	33	28,4
30/31 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	15 250	14 893	357	1 191	1 075	116	7,2
32 Papierhersteller und -verarbeiter	3 517	1 357	2 160	1 471	247	1 224	29,5
33 Graphische Berufe	13 300	9 959	3 341	3 786	2 267	1 519	22,2
34/35 Textilhersteller und -verarbeiter	37 299	6 887	30 412	14 338	2 805	11 533	27,8
36 Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	5 518	3 875	1 643	2 439	1 606	833	30,7
37 Nahrungs- und Genussmittelhersteller	21 747	14 933	6 814	6 976	3 441	3 535	24,3
39 Hilfsberufe der Stoffherzeugung u.-verarbeitung	66 177	37 062	29 115	65 786	17 485	48 301	49,9
41 Ingenieure und Techniker	22 112	21 189	923	5 611	5 309	302	20,2
42 Technische Sonderfachkräfte	2 233	500	1 733	617	287	330	21,6
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	5 629	5 681	8	1 083	1 079	4	16,0
51 Kaufmännische Berufe	89 506	50 528	38 978	33 117	18 639	14 478	27,0
52/53 Verkehrsberufe	57 869	46 786	11 083	17 042	12 289	4 753	22,7
61 Hauswirtschaftliche Berufe	16 905	30	16 878	3 668	16	3 652	17,8
62 Reinigungsberufe	24 212	2 097	22 115	9 511	141	9 370	28,2
63 Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	24 603	6 280	18 323	4 910	1 438	3 472	16,6
64 Volkspflegeberufe	1 443	212	1 231	158	17	141	9,9
71 Verwaltungs- u. Büroberufe	93 893	33 941	59 952	36 141	8 209	27 932	27,8
72 Rechts- und Sicherheitswahrer	13 523	12 526	997	1 343	1 253	90	9,0
73 Dienst- und Wachberufe	25 848	6 908	18 940	3 973	1 588	2 385	13,3
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	15 643	6 638	9 005	2 049	776	1 273	11,6
82 Bildungs- und Forschungsberufe	4 282	2 445	1 837	1 855	1 093	762	30,2
83 Künstlerische Berufe	5 893	4 037	1 856	6 256	4 009	2 247	51,5
91/92 Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	8 834	4 123	4 711	18 279	7 529	10 750	67,4
Berufsgruppen insgesamt	737 544	432 480	305 064	286 472	126 133	160 339	28,0

1) Angestellte und Arbeiter.- 2) Erwerbspersonen in abhängiger Stellung.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im III. und IV. Vierteljahr 1950

Wirtschaftsgruppe Land	Viertel- jahr	Umfang und Dauer								Verlorene Arbeitstage	
		Betroffene Betriebe	Arbeitnehmer			davon (Sp.5) bei Streiks mit einer Dauer von			der direkt beteiligten (Sp. 3)	aller (Sp. 5)	
			direkt Beteiligte	indirekt Betroffene	ins- gesamt	bis 6	7 bis 24	über 24			
											Arbeitstagen			Arbeitnehmer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
nach Wirtschaftsgruppen											
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	IV. III.	- 2	- 45	- -	- 45	- 45	- -	- -	- -	- 22	- 22
Bergbau	IV. III.	2 -	2 369 -	40 -	2 409 -	2 409 -	- -	- -	- -	6 250 -	6 290 -
Steine und Erden	IV. III.	18 10r	371 409r	11 43	382 452r	249 268r	154 184	9 -	3 567 2 740r	3 620 2 842r	
Eisen-u. Metallgewinnung	IV. III.	- 1	- 160	- -	- 160	- 160	- -	- -	- 400	- 400	
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	IV. III.	125 2	935 5	16 -	951 5	88 5	663 -	200 -	12 241 17	12 474 17	
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	IV. III.	6 3	458 966	229 -	687 966	662 966	24 -	1 -	3 189 1 983	3 691 1 983	
Elektrotechnik	IV. III.	1 1	1 330 31	- -	1 330 31	1 330 31	- -	- -	1 330 186	1 330 186	
Feinmechanik und Optik	IV. III.	- 1	- 27	- -	- 27	- 27	- -	- -	- 27	- 27	
Textilgewerbe	IV. III.	9 2	786 1 491	3 994 1 227	4 780 2 718	4 780 397	- 2 321	- -	1 204 14 954	6 021 30 905	
Papierherzeugung und -verar- beitung	IV. III.	- 1	- 43	- -	- 43	- 43	- -	- -	- 86	- 86	
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe	IV. III.	- 1	- 7	- 1	- 8	- 8	- -	- -	- 7	- 8	
Kautschuk- und Asbestver- arbeitung	IV. III.	- 1	- 6	- -	- 6	- 6	- -	- -	- 6	- 6	
Holz- und Schnitzstoff- gewerbe	IV. III.	7 5	281 373	1 -	282 373	21 101	- -	261 272	11 564 11 894	11 565 11 894	
Bekleidungs-gewerbe	IV. III.	3 -	94 -	- -	94 -	39 -	55 -	- -	709 -	709 -	
Bau- u. Baunebengewerbe	IV. III.	187 847	2 246 26 142	- 410	2 246 26 552	2 103 13 466	143 13 086	- -	6 000 174 573	6 000 177 912	
Verkehrswesen (ohne Bundes- post und Bundesbahn)	IV. III.	36 2	8 909 446	137 -	9 046 446	6 501 446	2 545 -	- -	54 602 223	55 176 223	
Verwaltung, Erziehung	IV. III.	1 -	7 -	- -	7 -	- -	7 -	- -	56 -	56 -	
Insgesamt	IV. III.	395 879	17 786 30 151	4 428 1 681	22 214 31 832	18 152 15 969	3 591 15 591	471 272	100 712 207 118	106 932 226 511	
davon: Streiks, die mit Billi- gung der Gewerkschaft geführt wurden	IV. III.	362 318	13 027 15 625	233 1 667	13 260 17 292	9 283 1 864	3 506 15 156	471 272	89 736 148 329	90 932 167 717	
nach Ländern											
Schleswig-Holstein	IV. III.	4 8	2 658 34	176 6	2 834 40	558 40	2 276 -	- -	17 826 68	18 634 80	
Hamburg	IV. III.	- 5	- 512	- 10	- 522	- 187	- 335	- -	- 3 135	- 3 225	
Niedersachsen	IV. III.	121 210	4 872 8 570	3 815 1 331	8 687 9 901	8 106 1 158	371 8 743	210 -	34 058 64 543	38 588 80 918	
Nordrhein-Westfalen	IV. III.	210 565	7 471 13 510	248 44	7 719 13 554	7 129 12 825	329 457	261 272	37 647 68 028	38 246 68 131	
Bremen	IV. III.	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	
Hessen 1)	IV. III.	6 78	332 5 655	- 290	332 5 945	277 51	55 5 894	- -	2 087 66 513	2 087 69 326	
Württemberg-Baden	IV. III.	3 6	437 301	177 -	614 301	614 139	- 162	- -	2 508 2 151	2 698 2 151	
Bayern	IV. III.	51 7	2 016 1 569	12 -	2 028 1 569	1 468 1 569	560 -	- -	6 586 2 680	6 679 2 680	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	IV. III.	395 879	17 786 30 151	4 428 1 681	22 214 31 832	18 152 15 969	3 591 15 591	471 272	100 712 207 118	106 932 226 511	
dagegen:											
I. Vierteljahr		21	15 616	471	16 087	15 102	985	-	14 260	14 926	
II. Vierteljahr		15	6 830	450	7 280	7 067	213	-	9 330	9 849	
1950 insgesamt		1 310	70 383	7 030	77 413	56 290	20 380	743	331 420	358 218	
davon:											
1. Halbjahr		36	22 446	921	23 367	22 169	1 198	-	23 590	24 775	
2. Halbjahr		1 274	47 937	6 109	54 046	34 121	19 182	743	307 830	333 443	
dagegen:											
1949 insgesamt		892	28 518	391	58 184	35 493	22 023	668	93 603	270 716	
davon:											
1. Halbjahr		258	28 518	391	29 275	11 075	18 200	-	173 335	173 335	
2. Halbjahr		634	28 518	391	28 909	24 418	3 823	668	93 603	97 381	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im III. und IV. Vierteljahr 1950

Wirtschaftsgruppe Land	Vierteljahr	Ursachen				Ergebnisse		
		Verlorene Arbeitstage (Sp.10) bei Streiks				Verlorene Arbeitstage bei Streiks wegen Arbeitsstreitigkeiten (Sp.15) mit		
		wegen Lohnforderungen	wegen sonstiger Arbeitsstreitigkeiten	wegen Arbeitsstreitigkeiten insgesamt	aus anderen Gründen	vollem	teilweisem	keinem
		11	12	13	14	15	16	17	18
nach Wirtschaftsgruppen								
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	IV. III.	- 22	- -	- 22	- -	- -	- 22	- -
Bergbau	IV. III.	- -	6 290 -	6 290 -	- -	- -	- -	6 290 -
Steine und Erden	IV. III.	3 620 2 832r	- 10	3 620 2 842r	- -	- -	1 471 2 839r	2 149 3
Eisen-u. Metallgewinnung	IV. III.	- -	- 400	- 400	- -	- 400	- -	- -
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	IV. III.	12 474 17	- -	12 474 17	- -	2 164 -	10 084 17	226 -
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	IV. III.	3 691 1 902	- 81	3 691 1 983	- -	1 727 -	1 964 1 902	- 81
Elektrotechnik	IV. III.	- 186	- -	- 186	1 330 ^{a)} -	- 186	- -	- -
Feinmechanik und Optik	IV. III.	- 27	- -	- 27	- -	- -	- -	- 27
Textilgewerbe	IV. III.	5 869 30 905	152 -	6 021 30 905	- -	- -	6 009 30 111	12 794
Papierherzeugung und -verarbeitung	IV. III.	- 86	- -	- 86	- -	- 86	- -	- -
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	IV. III.	- 8	- -	- 8	- -	- -	- -	- 8
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	IV. III.	- 6	- -	- 6	- -	- -	- 6	- -
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	IV. III.	11 565 11 894	- -	11 565 11 894	- -	- 290	11 565 11 604	- -
Bekleidungsindustrie	IV. III.	709 -	- -	709 -	- -	- -	709 -	- -
Bau- u. Baunebengewerbe	IV. III.	6 000 177 884	- 28	6 000 177 912	- -	- 3 167	6 000 174 665	- 80
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	IV. III.	53 876 -	- 223	53 876 223	1 300 ^{b)} -	- -	53 876 223	- -
Verwaltung, Erziehung	IV. III.	56 -	- -	56 -	- -	- -	56 -	- -
Insgesamt	IV. III.	97 860 225 769	6 442 742	104 302 226 511	2 630 -	3 891 4 129	91 734 221 389	8 677 993
davon: Streiks, die mit Billigung der Gewerkschaft geführt wurden	IV. III.	89 632 167 484	- 233	89 632 167 717	1 300 ^{b)} -	2 148 3 701	85 109 163 936	2 375 80
nach Ländern								
Schleswig-Holstein	IV. III.	17 334 80	- -	17 334 80	1 300 ^{b)} -	- -	17 334 -	- 80
Hamburg	IV. III.	- 3 225	- -	- 3 225	- -	- 3 225	- -	- -
Niedersachsen	IV. III.	38 588 80 890	- 28	38 588 80 918	- -	- 28	37 041 80 096	1 547 794
Nordrhein-Westfalen	IV. III.	31 804 68 040	6 442 91	38 246 68 131	- -	- 290	31 944 67 749	6 302 92
Bremen	IV. III.	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
Hessen 1)	IV. III.	2 087 69 326	- -	2 087 69 326	- -	- -	2 087 69 326	- -
Württemberg-Baden	IV. III.	2 698 2 151	- -	2 698 2 151	- -	1 727 -	971 2 124	- 27
Bayern	IV. III.	5 349 2 057	- 623	5 349 2 680	1 330 ^{a)} -	2 164 586	2 357 2 094	628 -
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	IV. III.	97 860 225 769	6 442 742	104 302 226 511	2 630 -	3 891 4 129	91 734 221 389	8 677 993
dagegen:								
I. Vierteljahr		1 484	12 116	13 600	1 326	5 155	787	7 658
II. Vierteljahr		1 410	4 783	6 193	3 656	228	2 114	3 851
1950 insgesamt		326 523	24 083	350 606	7 612	13 403	316 024	21 179
davon:								
1. Halbjahr		2 894	16 899	19 793	4 982	5 383	2 901	11 509
2. Halbjahr		323 629	7 184	330 813	2 630	8 020	313 123	9 670
dagegen:								
1949 insgesamt		243 784	26 665	270 449	267	36 874	215 709	14 575
davon:								
1. Halbjahr		171 903	1 270	173 173 ^{d)}	162	14 301	145 178	12 184
2. Halbjahr		71 881	25 395	97 276 ^{c)}	105	22 573	70 531	2 391

1) Im III. Vierteljahr vorläufige Ergebnisse.- a) Streik wegen Nichtzustandekommens einer Verhandlung wegen einer Teuerungszulage.- b) Sympathiestreik.- c) Davon 1 781 verlorene Arbeitstage mit unbekanntem Streikerfolg.- d) Davon 1 510 verlorene Arbeitstage mit unbekanntem Streikerfolg.

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

Betriebe mit Deputatentlohnung im Bundesgebiet

(Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949)

Land	Betriebe mit Deputatentlohnung		Von den Betrieben mit Deputatentlohnung gewähren:															
			Deputatland				Deputatkartoffeln				Deputatgetreide				Deputatmilch			
			Be- triebe		Arbeiter- haushaltungen		Be- triebe		Arbeiter- haushaltungen		Be- triebe		Arbeiter- haushaltungen		Be- triebe		Arbeiter- haushaltungen	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14					
Bundesgebiet	31 725	100,0	23 804	84 905	100,0	17 017	51 733	100,0	17 934	69 858	100,0	21 301	73 455	100,0				
davon:																		
Schleswig-Holstein	5 178	16,3	4 391	16 131	19,0	2 445	6 608	12,8	3 458	13 156	18,8	4 349	14 769	20,1				
Hamburg	102	0,3	74	182	0,2	38	83	0,2	41	104	0,1	69	167	0,2				
Niedersachsen	11 640	36,7	10 292	38 364	45,2	5 093	14 398	27,8	6 348	28 258	40,5	6 959	24 243	33,0				
Nordrhein-Westf.	6 281	19,8	4 074	12 498	14,7	3 933	11 904	23,0	3 418	11 147	16,0	4 543	15 106	20,6				
Bremen	43	0,1	29	36	0,0	18	39	0,1	5	7	0,0	27	50	0,1				
Hessen	2 935	9,3	1 721	7 299	8,6	1 895	6 791	13,1	1 763	7 185	10,3	1 494	6 683	9,1				
Württemberg-Baden	574	1,8	405	1 238	1,5	320	911	1,8	288	808	1,2	362	955	1,3				
Bayern	3 755	11,8	1 970	7 005	8,2	2 533	8 978	17,3	2 073	7 847	11,2	2 723	9 718	13,2				
Rheinland-Pfalz	552	1,7	474	1 249	1,5	317	859	1,7	244	705	1,0	347	909	1,2				
Baden	206	0,7	166	417	0,5	105	541	1,0	64	238	0,3	77	229	0,3				
Württemberg.-Hohenz.	459	1,5	208	486	0,6	320	621	1,2	232	403	0,6	351	626	0,9				

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Fläche des Deputatlandes in den landwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes

(Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949)

Land	Deputatland insgesamt		Durchschnitt je Betrieb	Durchschnitt je Arbeiterhaushalt
	ha	vH	ha	
	1	2	3	4
Bundesgebiet	19 323	100,0	0,81	0,23
davon:				
Schleswig-Holstein	3 759	19,4	0,86	0,23
Hamburg	36	0,2	0,49	0,20
Niedersachsen	10 760	55,7	1,05	0,28
Nordrhein-Westfalen	2 375	12,3	0,58	0,19
Bremen	7	0,0	0,24	0,19
Hessen	1 134	5,9	0,66	0,16
Württemberg-Baden	94	0,5	0,23	0,08
Bayern	724	3,7	0,37	0,10
Rheinland-Pfalz	243	1,3	0,51	0,19
Baden	119	0,6	0,72	0,29
Württemberg-Hohenzollern	72	0,4	0,35	0,15

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Werkwohnungen im Bundesgebiet

(Landarbeiterwohnungen, Notwohnungen)

(Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949)

Land	Betriebe mit Werkwohnungen		Werkwohnungen insgesamt		darunter: für ständige Arbeitskräfte	Anteil an Spalte 3	Werk- wohnungen je Betrieb (Sp. 5:1)	Benötigte neue Werk- wohnungen	Anteil an Spalte 3
	Anzahl	vH	Anzahl	vH					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	70 330	100,0	173 950	100,0	113 705	65,4	1,62	17 081	9,8
davon:									
Schleswig-Holstein	7 300	10,4	21 650	12,4	13 912	64,3	1,91	1 832	8,5
Hamburg	313	0,4	689	0,4	441	64,0	1,41	96	13,9
Niedersachsen	18 716	26,6	56 630	32,6	33 519	59,2	1,79	5 276	3,3
Nordrhein-Westfalen	13 398	19,1	31 173	17,9	17 524	56,2	1,31	3 236	10,4
Bremen	105	0,1	193	0,1	103	53,4	0,98	31	16,1
Hessen	5 430	7,7	13 425	7,7	9 092	67,7	1,67	1 473	11,0
Württemberg-Baden	3 849	5,5	6 212	3,6	4 107	66,1	1,07	890	14,3
Bayern	18 031	25,6	37 628	21,6	30 229	80,3	1,68	3 099	8,2
Rheinland-Pfalz	1 557	2,2	3 432	2,0	2 501	72,9	1,61	668	19,5
Baden	744	1,1	1 418	0,8	1 078	76,0	1,45	203	14,3
Württemberg-Hohenzollern	887	1,3	1 500	0,9	1 199	79,9	1,35	277	18,5

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Aussaatflächen von Wintergetreide und -ölrüchten 1950
in Hektar

Land	Winterroggen	Winterweizen	Spelz, Emer	Wintergerste	Wintermügetreide	Winterrap	Winterrüben
	1	2	3	4	5	6	7
Bundesgebiet	1 246 339	890 697	13 757	124 639	66 614	42 091	3 428
davon:							
Schleswig-Holstein	100 047	39 960	-	13 872	629	11 130	610
Hamburg	2 121	467	-	178	41	8	-
Niedersachsen	339 971	95 234	-	37 770	1 768	6 448	188
Nordrhein-Westfalen	220 522	141 510	-	51 437	20 012	3 016	51
Bremen	966	113	-	19	7	-	-
Hessen	124 746	88 808	32	9 333	1 047	4 473	813
Württemberg-Baden	25 423	103 577	4 557	1 608	6 630	3 811	325
Bayern	319 339	289 144	307	6 521	20 965	7 778	764
Rheinland-Pfalz	88 172	61 812	6	1 947	5 377	4 103	502
Baden	13 484	26 710	800	1 117	6 735	605	71
Württemberg-Hohenzollern	11 520	43 262	8 045	833	3 403	719	104
Kreis Lindau	28	100	10	4	0	0	-

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ablieferungen von Getreide und Ölsaaten aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet ¹⁾
in 1 000 t

Monat	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten ²⁾
		Roggen	Weizen			
		1	2				3	4	5	6
1949 Dezember	269,2	153,8	115,4	36,5	16,2	.
1950 Oktober	247,0	112,3	134,7	67,9	10,7	.
November	199,3r	96,1r	103,2r	57,7r	15,5r	.
Dezember	160,0p	74,1p	85,9p	39,0p	12,6p	.

1) Betriebsmeldungen der Handels-, Be- und Verarbeitungsbetriebe über den Zugang von Getreide aus Ablieferungen der Landwirtschaft.- 2) Bis Juni 1950 Gesamtablieferung, ab Juli 1950 Ablieferungen an die Ölmühlenindustrie.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Düngemittelversorgung der Landwirtschaft im Bundesgebiet
1 000 t Reingehalt

Monat Land	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO
	1	2	3	4
1949 November	24,6	19,9	55,7	.
1950 September	29,6	36,1	46,8	79,7
Oktober	20,9	30,6	25,1	46,3
November	18,1	29,2	45,5	36,6
davon:				
Schleswig-Holstein ¹⁾	1,5	2,4	3,8	5,3
Niedersachsen ²⁾	4,0	10,3	14,3	7,9
Nordrhein-Westfalen	3,6	4,3	9,4	3,3
Hessen	1,3	2,5	1,6	2,9
Württemberg-Baden	1,1	2,0	1,7	0,4
Bayern	4,6	4,9	9,8	14,0
Rheinland-Pfalz	1,6	2,3	3,0	0,3
Baden	0,2	0,2	1,3	0,1
Württemberg-Hohenz. ³⁾	0,2	0,3	0,6	2,4

1) Einschl. Hamburg.- 2) Einschl. Bremen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Viehbestand im Bundesgebiet am 3. Dezember

in 1 000 Stück

Jahr Land	Pferde	Rindvieh		Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- völker	
		ins- gesamt	darunter								
			Kühe nur zur Milchge- winnung								Kühe zur Milchge- winnung u. Arbeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1935/38	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 888,7	1 376,1	51 124	2 218,0	1 081,0	1 428,0
1945	1 601,9	11 228,3	3 903,1	1 961,1	5 931,5	2 257,7	1 010,4	24 878	1 723,3	499,8	.
1946	1 552,7	11 185,2	3 751,9	2 009,9	6 428,9	2 250,1	1 106,5	23 991	1 919,7	468,0	.
1947	1 577,4	10 291,4	3 365,8	1 874,6	5 516,4	2 352,4	1 248,3	22 299	1 956,3	379,9	941,0
1948	1 617,3	10 568,9	3 409,6	1 853,5	6 755,2	2 491,0	1 428,1	25 173	2 177,2	504,7	1 088,7
1949	1 629,4	10 882,6	3 704,8	1 830,3	9 697,7	2 019,6	1 444,7	39 956	2 807,3	988,2	1 520,6
1950	1 570,4	11 149,8	3 901,2	1 832,9	11 890,4	1 642,5	1 347,2	48 064	2 419,0	902,1	1 575,8
davon:											
Schleswig-Holst.	167,3	999,9	458,1	0,3	1 031,4	129,4	14,5	3 827	174,7	115,2	94,4
Hamburg	6,6	18,1	8,8	0,2	33,4	4,5	5,2	702	13,8	10,6	8,3
Niedersachsen	415,1	2 145,6	946,8	83,2	3 334,1	366,4	221,8	9 004	380,7	220,2	189,0
Nordrhein-Westf.	292,1	1 425,9	725,3	95,3	2 129,6	234,4	169,1	10 626	272,2	165,1	187,7
Bremen	3,7	18,7	7,9	.	23,1	1,5	2,5	352	4,9	5,7	4,6
Hessen	114,6	771,0	210,2	229,3	1 015,5	206,6	258,4	4 001	267,0	54,6	136,1
Württbg.-Baden	77,8	722,2	137,1	242,8	627,8	151,6	128,7	3 596	229,7	90,6	165,6
Bayern	336,0	3 430,7	1 049,2	658,1	2 467,0	390,3	257,2	11 062	862,7	161,1	520,2
Rheinland-Pfalz	87,8	678,2	146,9	219,2	628,1	79,3	166,1	2 828	117,3	36,0	90,1
Baden	25,2	391,6	58,6	156,0	252,4	24,4	71,3	926	25,5	15,8	84,0
Württbg.-Hohenz.	42,6	517,3	133,6	147,3	339,0	53,4	51,9	1 094	69,4	26,7	93,6
Kreis Lindau	1,6	30,6	18,7	1,2	9,0	0,7	0,5	46	1,1	0,5	4,2

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiet.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schweinebestand im Bundesgebiet

in 1 000 Stück

Jahr Land	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 J. alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber	Gesamt- zahl der Schweine
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
am 3. März										
Ø 1935/38	2 844,0	5 017,4	1 666,4	162,7	177,1	113,0	428,4	310,9	45,3	10 765,2
1946	1 251,2	2 191,0	514,4	65,4	182,3	133,9	284,8	188,3	42,8	4 854,1
1947	1 166,1	2 328,1	425,9	47,3	174,4	137,9	314,8	199,3	44,8	4 838,6
1948	1 004,1	2 166,9	381,7	51,0	131,1	101,2	282,9	142,3	41,7	4 302,9
1949	1 687,7	2 895,3	618,2	74,7	214,8	152,9	322,9	208,9	47,7	6 223,1
1950	2 094,8	4 043,4	1 238,6	118,3	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5	8 504,6
am 3. Juni										
Ø 1935/38	2 683,1	5 448,2	1 758,2	124,9	176,5	109,1	487,3	310,1	46,3	11 143,7
1946	1 422,7	2 586,4	774,3	78,5	146,6	147,6	311,0	261,4	56,0	5 784,5
1947	1 268,7	2 492,3	594,9	45,4	147,5	129,0	347,0	218,8	47,8	5 291,4
1948	1 176,6	2 359,9	534,4	45,0	112,2	107,3	285,9	200,1	55,4	4 876,8
1949	2 003,1	3 393,5	937,1	74,4	167,6	144,1	354,5	272,7	56,5	7 403,5
1950	2 394,0	4 098,8	1 342,9	100,1	258,6	153,3	420,3	287,4	60,3	9 115,7
am 3. September										
Ø 1935/38	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9	12 886,7
1946	1 449,3	2 677,8	1 425,8	159,6	139,0	157,2	281,9	284,1	52,1	6 626,8
1947	1 388,9	2 408,5	1 487,5	125,0	123,8	121,1	286,6	240,6	49,9	6 231,9
1948	1 364,2	2 396,2	1 466,2	127,6	129,7	119,3	267,1	213,4	50,0	6 133,7
1949	2 207,4	3 636,9	2 067,6	174,8	156,7	137,5	325,4	284,3	51,3	9 041,9
1950	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9	11 102,5
am 3. Dezember										
Ø 1935/38	2 427,6	5 169,0	3 340,5	484,2	149,1	119,8	460,4	297,4	46,0	12 494,0
1945	1 197,5	1 823,7	1 709,1	436,7	127,9	136,9	255,5	203,5	40,7	5 931,5
1946	1 215,2	2 300,5	1 654,5	329,7	147,5	171,1	317,1	237,7	55,6	6 428,9
1947	1 138,1	1 857,7	1 490,9	314,1	89,1	115,3	269,3	192,6	49,3	5 516,4
1948	1 531,6	2 288,1	1 683,5	364,7	157,0	158,3	307,8	206,0	58,2	6 755,2
1949	2 135,9	3 663,1	2 441,1	514,6	149,1	142,0	337,8	254,5	59,6	9 697,7
1950	2 916,9	4 811,3	2 587,1	427,3	201,8	133,0	467,9	309,7	35,4	11 890,4
davon:										
Schleswig-Holst.	278,5	442,1	181,3	19,0	23,4	12,9	44,8	25,6	3,8	1 031,4
Hamburg	6,3	11,7	11,2	2,2	0,4	0,4	0,6	0,5	0,1	33,4
Niedersachsen	928,9	1 267,1	640,4	132,5	66,2	41,1	149,9	99,0	9,0	3 334,1
Nordrhein-Westf.	484,2	783,7	563,8	97,4	44,1	26,6	77,5	46,9	5,4	2 129,6
Bremen	3,8	8,9	7,9	0,9	0,4	0,2	0,6	0,4	.	23,1
Hessen	202,2	380,0	286,7	68,0	11,5	9,3	33,2	21,4	3,2	1 015,5
Württbg.-Baden	145,8	268,9	142,4	13,6	7,9	5,3	23,5	18,4	2,0	627,8
Bayern	607,7	1 108,3	463,1	58,3	31,3	23,1	100,3	66,6	8,3	2 467,0
Rheinland-Pfalz	126,3	280,0	156,9	19,4	7,7	6,5	16,7	13,2	1,4	628,1
Baden	50,3	102,5	64,8	10,2	3,7	3,6	9,1	7,2	1,0	252,4
Württbg.-Hohenz.	80,4	154,2	67,2	5,6	4,9	3,8	11,5	10,2	1,2	339,0
Kreis Lindau	2,5	3,9	1,4	0,2	0,3	0,2	0,3	.	.	9,0

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Tierseuchen im Bundesgebiet

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs		Seuchenhaftes Verkalben	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 Januar	54	63	.	.	23	125	17	21
1950 November	119	128	4	7	60	70	44	68
Dezember	123	131	-	-	60	84	43	68
1951 Januar	.	.	125	330	73	108	46	73
davon:								
Schleswig-Holstein	.	.	-	-	-	-	-	-
Hamburg	.	.	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	.	.	1	1	9	9	-	-
Nordrhein-Westfalen	.	.	7	8	2	2	-	-
Bremen	.	.	-	-	-	-	-	-
Hessen	.	.	1	2	1	1	1	1
Württemberg-Baden	.	.	72	210	39	72	3	3
Bayern	.	.	16	57	15	16	5	5
Rheinland-Pfalz	.	.	11	18	2	2	34	61
Baden	.	.	12	25	2	3	3	3
Württemberg-Hohenz. 1)	.	.	5	9	3	3	-	-

Monatsanfang Land	Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	9	10	11	12	13	14	15	16
1950 Januar	92	119	7	9	91	247	-	-
1950 November	538	718	40	90	38	44	20	44
Dezember	242	301	65	103	39	45	23	43
1951 Januar	89	105	34	37	44	50	27	75
davon:								
Schleswig-Holstein	-	-	4	6	1	1	2	7
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	4	4	18	23	1	1
Nordrhein-Westfalen	-	-	3	3	1	1	2	3
Bremen	-	-	1	1	-	-	-	-
Hessen	21	21	-	-	4	5	3	3
Württemberg-Baden	19	23	7	7	7	7	7	16
Bayern	42	54	2	2	8	8	5	5
Rheinland-Pfalz	2	2	5	6	4	4	2	6
Baden	3	3	8	8	1	1	4	6
Württemberg-Hohenz. 1)	2	2	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und Milchverwendung im Bundesgebiet

Monat Land	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Milch- kühe	Milchertrag			Verfütterung 1)	im eigenen Haushalt 1)		Verarbeitung im Haushalt d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt 1)		
		im Mon.	je Kuh tägl.	ins- gesamt		t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)
	1 000	kg	t	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 Dezember	5 424,0	161	5,2	875 804	77 121	.	111 819	.	11 413	.	621 485	71,0	8 606	.
1950 Oktober	5 674,8	203	6,5	1 150 451	83 571	.	119 152	.	40 222	.	813 745	70,7	39 231	.
November	5 677,4	180	6,0	1 023 117	81 994	.	114 135	.	37 727	.	697 600	68,2	39 079	.
Dezember	5 695,0	178	5,7	1 014 117	86 896	.	116 172	.	39 551	.	676 325	66,7	40 002	.
davon:														
Schleswig-Holst.	452,5	226	7,3	102 212	8 475	8,3	6 283	6,2	345	0,3	84 621	82,8	2 489	2,4
Hamburg	9,0	193	6,2	1 732	133	7,6	145	8,4	5	0,3	1 430	82,6	19	1,1
Niedersachsen	1 010,5	210	6,8	211 852	.	.	.	.	.	.	157 483	74,3	.	.
Nordrhein-Westf.	815,5	227	7,3	184 861	16 790	9,1	21 446	11,6	7 218	3,9	129 184	69,9	10 223	5,5
Bremen	8,2	218	7,0	1 790	.	.	.	.	.	.	987	55,1	.	.
Hessen	435,9	160	5,2	69 752	5 632	8,1	8 656	12,4	1 192	1,7	48 884	70,1	5 388	7,7
Württemberg-Baden	375,5	163	5,3	61 184	7 994	13,1	10 241	16,8	25 221	10,1	40 375	66,0	2 414	3,9
Bayern	1 710,2	147	4,7	250 555	29 774	1,9	44 908	17,9	25 221	10,1	135 091	53,9	15 561	6,2
Rheinland-Pfalz	363,3	143	4,6	52 070	7 869	15,1	11 650	22,4	3 400	6,5	26 082	50,1	3 069	5,9
Baden	213,9	126	4,1	26 946	4 042	15,0	5 686	21,1	1 401	5,2	15 817	58,7	.	.
Wirttbg.-Hohenz.	281,1	170	5,5	47 774	5 995	12,6	7 015	14,7	602	1,2	33 344	69,8	818	1,7
Kreis Lindau	19,4	175	5,6	3 389	192	5,7	142	4,2	7	0,2	3 027	89,3	21	0,6

1) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 2) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Bundesgebiet

Monat Land	Milch- anlieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung 2)			Gesamtfetterzeugung 3)			
		ins- gesamt	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	ins- gesamt in Rein- fettwert	davon		
								aus 4)	Schlacht- fette 5)	Butter 6)
1 000 t			t							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 November	635,2	256,6	217,6	16 811	13 013	2 297	20 516	1 752	5 315	13 449
1950 September	881,0	227,7	211,6	24 549	13 276	2 971	28 006r	2 066	6 301	19 639
Oktober	814,6	228,9	214,0	22 937	13 617	3 797	26 762	815	7 597	18 350
November	690,6	223,0	208,6	18 816	11 092	3 836	22 256	101	7 102	15 053
davon:										
Schleswig-Holstein	86,2 ^{a)}	13,0	11,1	2 500	787	84	2 369	.	369	2 000
Hamburg		10,4	9,8	56	37	117	312	.	267	45
Niedersachsen	168,4 ^{b)}	27,3	24,2	5 196	2 191	630	5 222	.	1 005	4 157
Nordrhein-Westfalen	138,5	71,3	68,3	2 976	863	1 168	4 221	.	1 840	2 381
Bremen	.	3,5	3,3	93	21	18	162	.	88	74
Hessen	48,6	15,4	14,8	1 422	1 354	440	1 775	.	637	1 138
Württemberg-Baden	40,7	25,2	23,4	1 049	244	219	1 337	.	498	839
Bayern 7)	135,4	37,4	34,9	3 463	4 467	769	4 451	.	1 681	2 770
Rheinland-Pfalz	25,5	0,2	8,3	775	169	258	960	.	340	620
Baden	13,2	0,1	4,8	362	80	66	446	.	156	290
Württemberg-Hohenz.	34,1	0,4	5,7	924	879	67	900	.	161	739

1) Vollmilch, E-Milch u. Buttermilch.- 2) Herstellung in Molkereien.- 3) Ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen. Von dem in der Zeit der Rationierung üblichen Ausweis in Handelsfett umgestellt auf Reinfettwert.- 4) Ablieferungen in Reinfettwert bei den dem Verband der Ölmühlen-Industrie angeschlossenen Ölmühlen. Für Aufgliederung nach Ländern fehlen Unterlagen. Daher Spalte Reinfettwerte insgesamt bei den Ländern ohne Ablieferung aus Ölsaaten.- 5) Errechnet aus der Schlachtungsstatistik mit durchschnittlichen Ausbeutesätzen an Reinfett entsprechend der Qualitätsentwicklung (Rinder: Juli 1949 - Juni 1950 = 2,72 vH, Juli 1950 = 3,16 vH Schweine = 12 vH).- 6) In Reinfettwert.- 7) Erzeugung und Absatz des Kreises Lindau im Ausweis des Landes Bayern einbegriffen.- a) Einschl. Hamburg.- b) Einschl. Bremen.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte 1) aus gewerblichen Schlachtungen 2) von Tieren inländischer Herkunft im Bundesgebiet

Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	ins- gesamt	täglich	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 Dezember	86 186	2 780	271	38 673	36	4 942	99	37 166	27	1 881	14	39	238	3 485
1950 Oktober	109 039	3 517	253	44 278	36	6 209	95	51 647	24	2 807	15	48	216	4 050
November	101 474	3 383	254	40 727	36	5 985	95	48 460	25	2 174	17	55	226	4 073
Dezember	101 284	3 267	255	39 201	36	6 758	96	50 326	25	1 502	18	38	213	3 459
davon:														
Schleswig-Holst.	5 183	167	228	1 859	25	313	97	2 677	32	77	15	1	161	256
Hamburg	4 082	132	255	1 066	50	232	92	2 411	27	104	17	2	257	267
Niedersachsen	13 260	428	231	3 734	31	670	99	8 047	24	156	19	11	244	642
Nordrhein-Westf.	26 329	849	253	9 169	36	1 258	96	14 487	24	383	17	6	190	1 026
Bremen	1 170	38	230	316	38	42	90	692	25	5	19	0	231	115
Hessen	8 795	284	258	3 511	32	558	95	4 464	23	112	21	6	154	144
Württbg.-Baden	8 179	264	260	4 094	36	653	97	3 108	27	153	15	1	243	170
Bayern	23 111	745	278	10 249	41	1 983	93	9 953	22	403	16	7	236	516
Rheinland-Pfalz	5 592	180	239	2 582	34	326	95	2 381	25	48	19	4	275	251
Baden	2 736	88	251	1 299	42	338	92	1 031	31	25	16	0	242	43
Württbg.-Hohenz.	2 698	87	257	1 264	43	345	104	1 025	31	35	19	0	197	29
Kreis Lindau	149	5	217	58	24	40	84	50	23	1	-	0	158	0

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht-tier- und Fleischschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schlachtungen von Auslandstieren im Bundesgebiet

Monat	Schlacht- gewichte ins- gesamt	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ins- gesamt	Ø Schlachtgewicht	Gesamt- gewicht	ins- gesamt	Ø Schlachtgewicht	Gesamt- gewicht	ins- gesamt	Ø Schlachtgewicht	Gesamt- gewicht	ins- gesamt	Ø Schlachtgewicht	Gesamt- gewicht
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 Dezember	4 128	14 670	276	4 043	-	-	-	689	123	85	-	-	-
1950 Oktober	12 916	28 493	253	7 216	484	92	44	59 793	95	5 656	-	-	-
November	12 741	28 069	249	6 979	5	40	0	61 505	94	5 762	13	40	0
Dezember	11 200	21 347	252	5 386	-	-	-	59 845	97	5 814	-	-	-

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schlachtungen von Inlandstieren im Bundesgebiet ¹⁾

in 1 000 Stück

Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		weibliche Rinder 2)		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 Dezember	24,3	0,5	15,6	0,6	71,7	2,4	30,9	3,0	142,5	6,5
1950 Oktober	27,7	0,2	22,8	0,1	75,3	1,6	49,1	1,2	174,9	3,2
November	24,9	1,0	15,2	0,5	78,1	3,9	41,8	5,6	160,0	11,0
Dezember	19,1	0,7	17,4	0,9	78,6	4,1	38,4	3,6	153,5	9,3
davon:										
Schleswig-Holstein	0,7	0,1	1,2	0,0	3,9	0,1	2,3	0,4	8,1	0,6
Hamburg	0,4	0,0	0,6	0,0	2,2	0,0	1,0	0,0	4,2	0,0
Niedersachsen	1,3	0,4	1,9	0,4	8,1	1,0	4,9	1,9	16,2	3,7
Nordrhein-Westfalen	2,7	0,1	2,9	0,2	24,2	0,3	6,4	0,6	36,2	1,2
Bremen	0,3	0,0	0,3	-	0,5	0,0	0,3	0,0	1,4	0,0
Hessen	1,4	0,0	1,0	0,1	6,7	0,4	4,5	0,2	13,6	0,7
Württemberg-Baden	2,0	0,0	2,4	0,1	5,8	0,5	5,6	0,2	15,8	0,8
Bayern	7,5	0,1	5,1	0,0	17,4	0,7	6,8	0,2	36,8	1,0
Rheinland-Pfalz	1,2	0,0	1,0	0,1	5,0	0,4	3,6	0,1	10,8	0,6
Baden	1,0	0,0	0,5	0,0	2,1	0,2	1,6	0,0	5,2	0,2
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	0,6	0,0	0,5	0,0	2,5	0,4	1,3	0,0	4,9	0,5
	0,0	-	-	-	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0

Monat Land	Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1949 Dezember	139,0	7,2	374,8	1 078,3	70,0	10,5	2,7	8,6	14,7	0,0
1950 Oktober	170,4	2,6	542,7	138,7	116,4	8,1	3,1	2,3	18,7	0,0
November	167,5	3,9	507,7	571,6	87,7	9,1	3,2	5,7	18,0	0,0
Dezember	186,2	5,1	526,0	1 009,8	61,2	5,9	2,2	7,5	16,2	0,0
davon:										
Schleswig-Holstein	12,5	0,2	27,6	61,9	2,4	0,4	0,1	0,0	1,6	-
Hamburg	4,7	0,0	26,2	5,6	3,9	0,0	0,1	0,0	1,0	-
Niedersachsen	21,6	0,7	81,3	232,2	6,5	1,5	0,6	0,3	2,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	35,0	1,2	150,9	201,1	15,9	1,2	0,3	0,5	5,4	0,0
Bremen	1,1	0,0	7,7	3,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,5	-
Hessen	17,2	1,1	46,8	129,9	4,8	1,2	0,3	3,4	0,9	0,0
Württemberg-Baden	18,2	0,4	32,0	68,7	5,6	0,4	0,1	0,7	0,7	-
Bayern	48,6	0,7	106,7	166,9	18,0	0,6	0,4	0,9	2,2	0,0
Rheinland-Pfalz	9,6	0,5	25,1	77,2	2,0	0,4	0,2	1,4	0,9	0,0
Baden	8,0	0,2	11,2	36,3	0,8	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	8,0	0,1	9,9	26,6	1,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
	1,7	0,0	0,6	0,3	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0

1) Ohne die Schlachtungen bei denen die Schlacht-tier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Über 3 Monate alt bis zum ersten Kalb.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Gesamtfangergebnisse der Bodenseefischerei, 1950
Anlandungen nach Fischarten, Fanggebieten und Uferstaaten
Mengen in kg, Werte in DM

Fischarten	Bodensee in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt		davon				ausserdem von den Uferstaaten			
			Ober- und Überlingersee		Untersee		Schweiz	davon		Öster- reich (nur Ober- see)
	kg	DM	kg	DM	kg	DM		kg	kg		kg
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anlandungen insgesamt	375 827	556 492	288 262	456 990	87 565	99 502	217 549	167 817	49 732	76 219
davon:										
Blaufelchen	158 775	296 617	157 202	293 808	1 573	2 809	86 723	85 554	1 169	16 666
Gangfische	8 434	12 425	2 663	4 473	5 771	7 952	8 087	1 344	6 743	-
Sand- (Weiss) -felchen	23 362	40 383	9 476	16 055	13 886	24 328	5 147	477	4 670	4 540
Kilche (Kropffelchen)	5 650	9 888	5 647	9 883	3	5	488	487	1	-
Maränen	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Seeforellen	8 994	35 020	8 684	33 817	310	1 203	2 395	1 939	456	753
Saiblinge (Rötel)	70	147	70	147	-	-	80	75	5	-
Äschen	278	576	16	29	262	547	58	2	56	-
Trübschen	3 764	5 542	3 570	5 373	194	169	2 084	960	1 124	574
Hechte	19 131	31 809	8 335	12 594	10 796	19 215	14 652	5 145	9 507	3 797
Zander	5 026	8 965	4 815	8 585	211	380	711	668	43	3 878
Barsche	70 434	63 667	59 828	54 062	10 606	9 605	70 834	56 363	14 471	26 103
Karpfen	5 216	6 316	2 395	2 956	2 821	3 360	2 748	2 507	241	820
Brachsen	26 893	13 471	12 310	5 870	14 583	7 601	5 875	3 473	2 402	5 509
Schleie	9 275	13 120	3 292	4 742	5 983	8 378	3 520	2 818	702	1 030
Barben	1 946	1 538	180	128	1 766	1 410	935	37	898	53
Weissfische (Alet, Nasen)	24 196	5 193	8 643	1 704	15 553	3 489	10 535	5 617	4 918	12 453
Aale	4 156	11 693	1 028	2 743	3 128	8 950	682	271	411	43
Welse	55	77	-	-	55	77	52	33	19	-
Sonstige Fische	172	45	108	21	64	24	1 942	46	1 896	-

Die Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei
nach den wichtigsten Fischarten
in kg

Jahr Monat	Alle Fisch- arten	davon								
		Blau- felchen	Sand- felchen	See- forellen	Trübschen	Hechte	Barsche	Brachsen	Weiss- fische	Sonstige Fische
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1938 ¹⁾	410 444	168 687	33 211	10 513	6 666	24 111	54 838	36 229	16 328	59 861
1948	233 655	73 965	17 952	2 688	1 722	13 192	30 503	50 163	26 253	17 217
1949	410 647	229 002	24 379	8 727	4 555	20 354	34 051	47 013	21 427	21 139
1950	375 827	158 775	23 362	8 994	3 764	19 131	70 434	26 893	24 196	40 278
Januar	2 683	11	388	306	533	115	615	110	46	559
Februar	2 731	-	170	410	474	203	612	260	216	386
März	19 600	323	744	927	762	1 167	2 734	2 206	8 821	1 916
April	18 354	753	736	949	345	2 956	2 817	3 717	3 512	2 569
Mai	61 297	26 349	1 707	644	179	5 854	8 005	9 526	3 303	5 730
Juni	47 640	35 406	2 292	428	57	1 384	1 559	990	718	4 806
Juli	36 929	19 253	2 273	745	85	1 709	4 451	3 287	965	4 161
August	44 109	16 568	1 605	894	106	2 880	13 357	2 620	3 135	2 944
September	43 881	15 808	2 121	1 740	233	1 895	13 661	3 491	1 591	3 341
Oktober	48 354	20 192	2 760	869	324	671	17 281	611	707	4 939
November	19 098	2 410	5 733	622	469	204	4 084	73	1 059	4 444
Dezember	31 151	21 702	2 833	460	197	93	1 258	2	123	4 483
ausserdem aus:										
Österreich	76 219	16 666	4 540	753	574	3 797	26 103	5 509	12 453	5 824
Schweiz	217 549	86 723	5 147	2 395	2 084	14 652	70 834	5 875	10 535	19 304

1) Einschl. der Fänge in der Rheingrenzstrecke von Stein bis Basel.

noch: Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei
nach den wichtigsten Fischarten
in RM/DM

Jahr Monat	Alle Fisch- arten	davon								
		Blau- felchen	Sand- felchen	See- forellen	Trübschen	Hechte	Barsche	Brachsen	Weiss- fische	Sonstige Fische
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1938 ¹⁾	511 641	270 702	46 245	29 670	6 212	28 923	36 074	12 225	3 558	78 032
1948	449 316	204 563	56 497	12 600	3 914	29 419	37 149	48 999	19 604	36 571
1949	691 484	425 663	49 495	39 237	11 631	42 749	32 257	37 740	7 699	45 013
1950	556 492	296 617	40 383	35 020	5 542	31 809	63 667	13 471	5 193	64 790
Januar	4 809	22	776	1 200	926	156	595	84	19	1 031
Februar	4 684	-	340	1 786	782	286	409	239	76	766
März	18 149	627	1 369	3 666	1 316	1 993	2 678	1 395	1 795	3 310
April	22 260	1 540	1 348	3 755	607	5 004	2 880	2 333	841	3 952
Mai	90 350	51 656	3 074	2 603	243	9 800	8 585	4 562	605	9 222
Juni	72 931	55 516	3 330	1 620	61	2 174	1 324	399	168	8 339
Juli	58 746	36 609	4 020	2 970	89	2 904	3 860	1 569	166	6 559
August	67 325	37 968	3 094	3 345	140	4 418	11 875	1 256	812	4 417
September	70 702	36 477	4 086	6 655	281	3 375	11 910	1 314	292	6 312
Oktober	67 572	35 679	4 654	2 964	350	1 178	14 568	251	166	7 762
November	28 878	4 301	9 984	2 495	553	365	3 757	68	213	7 142
Dezember	50 086	36 222	4 308	1 961	194	156	1 226	1	40	5 978

1) Einschl. der Fänge in der Rheingrenzstrecke von Stein bis Basel.

Stat. Bundesamt

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

Die Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Monat Land	Beschäftigte ²⁾	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ⁵⁾		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
			Löhne ³⁾	Gehälter ⁴⁾	ins- gesamt	darunter: Auslands- umsatz ⁶⁾		
	Anzahl	1 000	1 000 DM				t-SKE ⁷⁾	1 000 kWh
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 November	4 568 964	740 491	890 754	256 080	6 213 647	299 832	4 852 026	2 128 580
1950 September	5*004 473	822 409	1 043 908	285 843	7 802 544	648 874	4 619 056	2 585 770
Oktober	5 074 565	853 367	1 083 699	296 710	8 018 767	687 018	5 243 556	2 707 539
November	5 098 561	864 479	1 141 146	309 379	8 070 911	709 691	5 308 305	2 701 261
davon:								
Schleswig-Holstein	116 450	20 152	23 262	6 099	236 428	11 371	89 984	33 923
Hamburg	150 886	23 924	32 532	12 206	374 819	16 835	63 898	39 862
Niedersachsen	456 097	78 403	97 121	26 315	808 262	56 557	540 031	218 358
Nordrhein-Westfalen	2 088 938	359 460	519 479	128 210	3 230 595	361 586	3 454 669	1 471 532
Bremen	62 495	10 915	14 423	3 509	132 877	6 745	21 838	15 636
Hessen	405 568	65 275	86 360	29 132	601 865	62 988	225 850	136 575
Württemberg-Baden	579 777	98 779	123 583	36 962	873 419	67 514	212 430	142 000
Bayern	692 579	116 242	135 639	36 813	1 001 484	58 565	341 864	362 553
Rheinland-Pfalz	232 910	38 676	48 980	14 530	366 756	40 250	252 986	155 688
Baden	151 060	24 759	28 971	7 922	212 765	11 984	54 319	88 836
Württemberg-Hohenz. Kreis Lindau	157 513 4 288	27 192 702	30 024 772	7 450 231	224 270 7 371	15 149 147	49 561 875	35 910 388

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 im Jahres- einschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Württbg.-Hohenz.	Sägewerke	" 6 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Molkereien	" 2 "		Mühlenindustrie	" 6 "
Nordrhein-Westf.	Molkereien	" 6 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Produk- tionswert von 10 000 DM		Spiritusindustrie	" 4 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverwertung erfasst.- 2) Einschl. tätige Inhaber.- 3) Im Kohlenbergbau in Bayern Vormonat.- 4) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt; in Bayern Vormonat.
5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredlung.- 7) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Braunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Industrie im Bundesgebiet, ¹⁾ 1950
nach Industriegruppen

Industriegruppen	November	Oktober	November	Oktober	November	Oktober	November	Oktober
	Umsatz 2)		darunter: Auslandumsatz 2)		Brennstoff- verbrauch 3)		Stromverbrauch 3)	
	1 000 DM				t - SKE 4)		1 000 kWh	
	1	2	3	4	5	6	7	8
211 Kohlenbergbau ⁵⁾	352 013	343 376	97 924	96 171	511 398	1 473 721	433 931	430 623
213 Eisenerzbergbau	14 221	14 764	233	300	15 010	7 341	17 683	17 626
214 Metallerzbergbau	12 706	14 873	67	133	4 540	4 207	12 395	12 628
215 Kali-u. Steinsalzbergbau, Salinen	25 062	20 746	7 760	8 976	46 452	42 011	24 443	23 295
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	2 272	2 429	1 084	1 278	592	541	1 540	1 586
218 Torfindustrie	3 447	3 547	278	209	24	23	483	467
221/223 Mineralöl ⁶⁾	100 880	96 983	662	477	27 050	27 781	11 535	11 297
225 Kohlenwertstoffindustrie ⁷⁾	24 313	26 005	2 324	2 522	4 394	4 414	2 225	2 105
25 Industrie der Steine und Erden	210 004	231 285	11 997	12 372	491 140	531 963	150 165	159 377
27/277 Eisen und Stahl ⁶⁾	527 893	533 809	96 327	100 298	050 587	1 090 680	331 332	332 725
281/285 NE - Metalle	199 365	194 599	13 717	13 700	85 937	85 258	156 129	158 348
291 Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	118 072	116 159	9 034	8 510	103 812	100 289	34 881	33 016
295 NE - Metallgiesserei	23 124	20 137	280	187	3 026	2 788	2 570	2 388
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	123 887	114 417	8 027	5 400	19 581	15 374	17 314	16 050
32 Maschinenbau	532 624	500 653	114 535	102 598	91 186	70 856	80 922	74 573
33 Fahrzeugbau ⁶⁾	316 210	331 703	43 300	42 789	42 258	36 883	47 000	44 276
34 Schiffbau	46 536	31 154	9 371	6 984	6 657	6 122	9 337	9 327
36 Elektroindustrie	364 010	339 678	28 379	26 423	41 920	33 231	56 493	52 429
37 Feinmechanische und optische Industrie	74 134	71 458	21 355	20 219	7 195	5 301	6 793	6 077
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	407 798	397 497	53 864	48 938	63 166	55 783	54 159	50 712
391/393 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	40 699	37 505	9 217	9 843	2 384	1 676	1 645	1 378
40 Chemische Industrie	651 454	666 507	94 892	91 465	628 299	629 439	700 444	730 015
51 Feinkeramische Industrie	56 085	52 150	8 529	7 454	44 747	43 553	10 176	9 424
52 Glasindustrie	51 373	49 971	3 759	3 725	60 651	59 803	17 289	16 804
53 Sägerei und Holzbearbeitung	133 015	142 342	3 244	3 353	10 947	12 172	18 936	18 947
54 Holzverarbeitende Industrie	174 755	169 265	2 912	2 954	15 951	13 672	18 475	17 335
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	142 247	141 727	9 441	9 319	172 229	175 702	130 315	131 984
56 Papierverarbeitende Industrie	109 056	107 643	1 365	1 164	11 566	10 438	5 646	5 354
57 Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	116 069	115 170	461	479	8 242	6 428	8 286	7 778
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	29 583	28 721	1 409	1 213	4 194	3 836	5 658	5 259
59 Kautschuk und Asbestindustrie	117 043	116 262	6 504	6 615	27 410	26 220	33 324	33 237
61 Ledererzeugende Industrie	97 176	89 511	2 971	2 608	22 459	22 931	10 459	9 951
621 Lederverarbeitende Industrie	41 857	39 826	1 930	1 854	1 850	1 469	764	653
625 Schuhindustrie	139 906	140 372	251	654	4 685	2 938	3 841	3 496
629 Kunden- Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	10 434	11 042	13	13	10 952	10 914	1 322	1 246
63 Textilindustrie	1 030 765	1 050 738	37 457	41 351	203 611	188 484	141 529	134 969
64 Bekleidungsindustrie	288 170	290 836	1 298	974	10 982	8 763	5 897	5 271
Lebensmittelindustrie ⁸⁾	615 492	597 772	1 553	1 337	109 623	102 488	54 213	55 233
663 Milchverwertung	161 615	171 929	191	234	26 092	25 775	7 340	8 363
667 Zuckerindustrie	178 776	203 534	-	-	264 240	251 354	54 689	50 761
681 Brauerei und Mälzerei	84 802	93 891	1 736	1 868	31 632	31 823	14 718	16 521
683 Spiritusindustrie	57 284	49 307	40	55	15 855	15 009	2 583	2 548
69 Tabakverarbeitende Industrie	264 684	247 474	-	2	5 075	4 102	2 382	2 087
Industrie insgesamt	8 070 911	8 018 767	709 691	687 018	5 309 601	5 243 556	2 701 261	2 707 539

1) Firmenkreis s. S. 164*, - 2) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 3) Nach hauptbeteiligten Industrie-
gruppen. - 4) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braun-
kohlenbriketts = 2 t Tschechische Hartbraunkohle. - 5) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettlerung und Nasspress-
steinfabrikation. - 6) Siehe Anmerkungen S. 146*. - 7) Spalte 1 - 4 einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen
Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie. - 8) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie 1) der Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Betriebe 2)	Beschäftigte 3)	darunter: Arbeiter einschl. Lehrlinge	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	Strom- verbrauch	Brenn- stoff- verbrauch
	Anzahl			1 000 DM	1 000	1 000 kWh	t - SKE
	1	2	3	4	5	6	7
1949 November 6)	3 775	137 717	.	110 447	16 748	12 125	21 360
1950 September	2 939	145 410	110 000	161 592	19 928	15 054	15 426
Oktober	2 921	148 572	112 910	166 759	21 276	17 117	22 226
November	2 907	151 003	115 036	171 319	21 474	18 099	29 848
davon:							
211 Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
213 Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
214 Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-
217 Fluss-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
218 Torfindustrie	-	-	-	-	-	-	-
221/223 Mineralöl 4)	5	142	93	289	17	26	152
225 Kohlenwertstoffindustrie	.	50	37	109	7	24	43
25 Industrie der Steine und Erden	60	1 418	1 175	1 601	226	137	116
271/277 Eisen- und Stahlindustrie 4)	-	-	-	-	-	-	-
281/285 NE-Metalle 4)	12	353	264	1 674	46	78	186
291 Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	12	1 150	993	646	181	133	640
295 NE-Metallgiesserei	34	692	574	718	102	29	192
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	112	5 765	4 668	4 709	939	226	318
32 Maschinenbau	306	18 708	14 598	12 463	2 724	2 270	3 480
33 Fahrzeugbau 4)	72	3 978	3 252	2 641	605	384	881
34 Schiffbau	9	205	176	59	29	15	7
36 Elektroindustrie	210	60 151	44 702	56 191	8 336	7 834	8 515
37 Feinmechanische und optische Industrie	89	3 492	2 529	2 676	451	196	362
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	197	5 104	4 112	4 038	752	385	494
39/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	22	528	389	666	72	49	183
40 Chemische Industrie	279	7 549	4 683	9 286	859	1 602	4 066
51 Feinkeramische Industrie	8	421	346	211	65	34	390
52 Glasindustrie	17	1 431	1 240	1 240	246	321	1 984
53 Sägerei und Holzbearbeitung	24	269	207	277	40	29	1
54 Holzverarbeitende Industrie	152	3 734	3 211	2 981	611	198	231
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-	-
56 Papierverarbeitende Industrie	96	3 023	2 510	3 294	479	146	254
57 Druckerei u. Vervielfälti- gungsindustrie	202	7 328	6 005	6 347	1 116	762	835
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	35	502	401	389	70	64	39
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	32	991	773	987	140	184	349
61 Ledererzeugende Industrie	3	157	129	223	25	11	89
621 Lederverarbeitende Industrie	44	604	457	697	80	13	34
625 Schuhindustrie	21	532	458	516	84	15	17
629 Kunden-Wäscherein-, Färbereien u. Chem. Reinigungsanstalten	19	571	478	244	86	36	427
63 Textilindustrie	68	1 281	1 013	1 191	187	62	293
64 Bekleidungsindustrie 5)	472	8 565	5 883	27 222	1 083	195	197
Lebensmittelindustrie 5)	198	8 273	6 654	20 193	1 254	1 728	3 309
663 Milchverwertung	8	356	253	1 075	50	207	301
667 Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-
681 Brauerei und Mälzerei	12	1 856	1 501	2 483	275	631	1 249
683 Spiritusindustrie	55	1 031	655	1 708	122	45	141
69 Tabakverarbeitende Industrie	21	793	617	2 275	115	30	73

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Örtliche Einheiten.- 3) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.- 4) Siehe Anmerkungen S. 146.- 5) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.- 6) Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bundesgebiet

Erzeugnisse	Einheit	1950			1951
		Januar	November	Dezember	Januar
		1	2	3	4	5
Bergbau					
Steinkohlenförderung 1)	1 000 t	9 327	10 022	9 585	10 138p
Rohbraunkohlenförderung	1 000 t	6 421	6 968	6 938	7 245p
Steinkohlenkoks (nur Zechenkoks)	1 000 t	2 078	2 200	2 352	2 451p
Braunkohlenbriketts	1 000 t	1 210	1 279	1 213	1 318p
Eisenerz (Roherz)					
Förderung	1 000 t- eff	810,3	1 020,3	956,4	994,3p
Fe-Inhalt	1 000 t- Fe	219,3	277,3	260,1	268,4p
Gewonnene Hüttenerze					
Roherz	1 000 t- eff	166,6	178,3	160,4	183,1p
Bleieinhalt	Inhalt - t	3 619	3 786	3 629	4 291p
Zinkinhalt	Inhalt - t	5 219	5 923	5 978	6 114p
Schwefelkies	1 000 t- eff	44,1	44,1	39,4	45,7p
Kaliohnsalzförderung	1 000 t- eff	722,7	819,8	726,8	847,6p
Absatzfähige Kalisalze K ₂ O Inhalt 2)	1 000 t	73,1	84,5	77,0	88,1p
Stein-,Siede- und Hüttensälz	1 000 t	176	234	234	244p
Eisenschaffende Industrie					
Roheisen,einschl.Hochofenferrolegierungen	1 000 t	697,4	875,1	773,6	808,9p
Rohstahl in Blöcken	1 000 t	894,8	1 080,9	930,0	1 012,0p
Eisen-,Stahl- und Tempereguss	1 000 t	159,0	223,9	207,3	218,8p
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	604,8	792,8	675,8	745,1p
Metallhütten und Umschmelzwerke					
Hüttenaluminium, unlegiert	t	1 090	2 815	4 158	3 470p
Umschmelz-Aluminiumlegierungen	t	4 815	4 594	3 694	4 405p
Elektrolytkupfer	t	10 850	11 898	11 395	11 190p
Raffinadekupfer aus Schrott	t	5 638	5 598	6 183	6 106p
Kupferlegierungen	t	1 391	2 312	1 519	1 871p
Hüttenweich- und Feinblei	t	8 505	11 450	10 503	10 098p
Raffinadeblei 3)	t	2 365	2 831	1 839	1 223p
Rohzink (Hüttenzink)	t	8 909	11 029	11 473	11 408p
Umschmelzzink 4)	t	2 092	2 335	2 751	3 079p
Metallhalbzeugwerke					
NE-Metallhalbzeuge aus:					
Leichtmetalle und -legierungen	t	2 913	7 533	6 672	7 188p
Kupfer und -legierungen	t	17 371	25 133	21 443	24 852p
Zink und -legierungen	t	5 180	5 629	5 128	5 678p
Blei und -legierungen	t	2 377	3 216	2 685	3 037p
Metallgiessereien					
Leichtmetallguss	t	1 730	3 315	3 017p	...
Schwermetallguss	t	3 487	5 277	4 725p	...
Stahl- und Eisenbau					
Stahlbrückenwiederherstellung	t	1 662	981	1 366	1 648p
Neugebaute } Güterwagen (Normalspur)	St	713	158	171	23p
Überholte }	St	3 042	2 936	2 685	1 987p
Maschinenbau					
Metallbearbeitungsmaschinen 5)6)	t	5 165	9 145	9 760	8 560p
Hütten- und Walzwerkseinrichtungen 6)	t	1 543	2 409	4 170	2 646p
Holzbe- und verarbeitungsmaschinen	t	2 951	3 965	3 911	3 493p
Maschinen- und Präzisionswerkzeuge insg.	t	790	1 041	1 076	1 036p
Dieselmotore 7)	t	1 409	2 903	2 804	2 898p
Druckluftmaschinen und -geräte 6)8)	t	1 176	1 764	1 513	1 512p
Ventilatoren und lufttechn. Anlagen 6)	t	1 628	2 564	2 767	2 232p
Maschinen für die Bauwirtschaft 6)	t	2 165	4 140	4 102	3 603p
Baustoffmaschinen 6)	t	2 121	3 247	3 622	2 387p
Bergbaumaschinen und Einrichtungen 6)9)	t	11 997	11 801	11 292	12 129p
Landmaschinen insgesamt 10)	t	12 720	12 803	11 495	12 610p
Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Landmaschinen	t	1 652	2 025	1 892	2 281p
Ackerschlepper insgesamt 10)11)	t	4 500	9 038	8 816	8 867p
Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Ackerschlepper	t		829	748	717p
Milchwirtschaftliche Maschinen 6)	t	500	782	814	710p
Nahrungs- und Genussmittelmachines	t	3 852	5 267	5 247	4 871p
Krane (auch handbetriebene) Hebezeuge, Kleinhebezeuge 6)	t	3 675	4 698	5 422	4 396p
Gleis-,Seil-,stetige Förderer,Aufzüge,Einrichtungen für Bühnen 6)12) 6)	t	2 226	3 682	3 506	3 613p
Papierherstellungsmaschinen 6)	t	1 397	1 196	1 660	1 385p
Papierverarbeitungsmaschinen 6)	t	512	996	972	745p
Druckmaschinen 6)	t	1 424	1 985	2 133	1 771p
Textilmaschinen 13)	t	3 711	4 857	5 184	4 564p
Haushaltsnähmaschinen	St	21 580	37 455	37 517	48 053p
Sonstige Nähmaschinen	St	13 466	17 245	15 086	12 096p
Wälzlager	t	1 163	1 303	1 259	1 383p

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlor-Kalium, schwefelsaures Kali und schwefelsaure Kalimagnesia.- 3) Aus Akku- und Umschmelzwerken.- 4) Remelted-, Galvaniezink.- 5) Spanabhebende und spanlose Formung.- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Nicht für Kraftfahrzeuge und Ackerschlepper.- 8) Ohne Druckluftlokomotiven, Druckluftmaschinen für den Bergbau und Autogenmaschinen.- 9) Ohne Hartmetallschneiden.- 10) Ohne Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 11) Ab April 1950 einschl. Einachsschlepper und Motorbodenfräsen.- 12) Ohne solche für den Bergbau.- 13) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnisse	Einheit	1950			1951
		Januar	November	Dezember	Januar
		6	7	8	9
Fahrzeugbau					
Personenkraftwagen	St	13 493	22 916	20 613	23 028p
Kombinations-Kraftwagen	St	.	588	492	682p
Lastkraftwagen bis 3 t	St	2 952	6 864	5 447	6 824p
Lastkraftwagen über 3 t	St	1 272	1 835	1 785	1 797p
Zugmaschinen (ohne Ackerschlepper)	St	137	70	100	77p
Krafträder über 100 ccm	St	8 109	16 351	12 999	16 591p
Motorfahräder (bis 100ccm zyl.Inhalt)	St	4 310	5 961	4 755	5 557p
Fahrräder (ohne Spielräder)	1 000 St	56	87	83	112p
Elektrotechnik					
Umlaufende Maschinen insgesamt 1)	t	3 771	4 667	4 760	4 796p
Akkumulatoren und Batterien	t	2 281	3 688	3 175	3 219p
Elektr.Zähler und Schaltuhren 2)	t	215	220	323	269p
Rundfunk-Röhrenempfangsgeräte	St	132 666	267 870	233 964	212 887p
Elektr.Glühlampen (Allgebrauchslampen)	1 000 St	6 948	7 795	7 626	8 504p
Empfänger- und Verstärkerröhren	1 000 St	594	1 186	1 365	1 333p
Feinmechanik und Optik					
Augenlinsen aller Art	1 000 St	1 219	1 389	1 274	1 435p
Mikroskope und Mikrogeräte	St	1 897	2 335	2 665	2 643p
Handfern- und Prismengläser	St	2 372	6 942	8 499	3 234p
Spezial-Kameras	St	375	351	391	342p
Sonstige Photoapparate	St	84 425	202 487	139 557	177 713p
Mineralöle					
Erdölförderung	1 000 t	80,9	97,8	103,1	102,2p
Benzin 3)	1 000 t	40,8	111,7	125,4	112,9p
Dieselmotortreibstoff	1 000 t	18,6	61,7	74,4	61,1p
Schmieröle	1 000 t	28,8	52,0	52,8	36,6p
Bitumen	1 000 t	21,8	34,2	32,1	25,5p
Kohlenwertstoffe					
Steinkohlenteerpech	1 000 t	44,3	54,2	50,7	53,9p
Steinkohlenteeröle	1 000 t	26,9	29,9	26,7	28,6p
Phenol, Kresol, Xylenol	t	1 238	1 430	1 358	1 382p
Benzol und Homologe	1 000 t	22,4	22,2	24,2	26,9p
Chemie					
Schwefelsäure SO ₃ -Inhalt (einschl.Oleum)	1 000 t	88,4	108,3	114,1	110,8p
Soda (Na ₂ CO ₃)	1 000 t	49,6	68,0	64,0	67,1p
Chlor	1 000 t	17,0	19,3	20,3	19,5p
Ätznatron und Natronlauge (Na OH)	1 000 t	25,6	29,6	29,2	29,5p
Stickstoffdüngemittel N - Inhalt	1 000 t	39,8	30,4	31,7	35,2p
Phosphordüngemittel P ₂ O ₅ Inhalt	1 000 t	27,8	35,1	27,3	31,4p
Calciumcarbid	1 000 t	46,0	40,0	44,7	37,7p
Methylalkohol, roh	t	4 324	7 559	6 589	4 899p
Acetaldehyd	t	7 819	11 943	12 598	11 444p
Teerfarbstoffe	t	2 006	3 676	3 477	3 447
Kunstharze und plastische Massen 4)	t	6 065	11 129	10 291	11 311p
Lacke und Anstrichmittel insgesamt	1 000 t	11 143	15 826	13 709	16 031p
Seife in jeder Form	t	6 262	8 618	6 784	11 779p
Waschpulver 5)	t	10 361	8 623	8 500	12 979p
Dachpappe	1 000 qm	5 610	9 625	7 007	7 067p
Zellwolle (einschl. Zelljute) 6)	t	9 390	9 794	8 574	9 068p
Reyon 7)	t	3 736	4 676	4 242	4 250p
Feinkeramik					
Wirtschafts- und Zierporzellan 8)	t	3 708	4 250	3 591	3 694p
Wirtschaftssteingut u.feinsteintezeug	t	1 237	1 458	1 302	1 349p
Hoch- und Niederspannungsmaterial	t	1 504	2 405	2 186	2 259p
Steine und Erden					
Zement	1 000 t	509	1 010	735	599p
Gebrannter Kalk	1 000 t	290,7	416,7	330,8	320,0p
Mauerziegel gebrannt	Mill. St	212,1	411,7	319,1	247,8p
Dachziegel gebrannt	Mill. St	64,6	82,1	70,2	69,1p
Feuerfeste Erzeugnisse	1 000 t	133,1	182,8	169,0	169,5p
Glas					
Flachglas insgesamt	t	34 906	35 765	37 787	34 356p
Tafelglas	1 000 qm-eff	2 490	2 922	3 011	2 985p
Gussglas	1 000 qm-eff	1 000	772	769	756p
Spiegelrohglas	1 000 qm-eff	208	165	170	210p
Hohlglas (ohne Rohhohlglas)	t	33 567	42 398	39 338	40 403p

1) Ohne Generatoren.- 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 3) Vergaserkraftstoff einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Benzin aus Synthese.- 4) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 6) Ohne Abfälle.- 7) Ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten.- 8) Einschl. Porelit.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnisse	Einheit	1950			1951
		Januar	November	Dezember	Januar
		11	12	13	14	15
Textil					
Garne insgesamt ¹⁾	t	38 972	46 162	41 845	46 270p
darunter:					
Baumwollgarne	t	23 608	26 875	23 978	26 619p
Wollgarne	t	6 857	8 289	7 341	7 774p
Gespinnstverarbeitung in:					
Wollwebereien	t	4 635	5 886	5 115	5 600p
Baumwollwebereien	t	15 380	18 574	16 837	17 985p
Leinen- und Schwerwebereien	t	2 236	3 193	2 823	3 257p
Seiden- und Samtwebereien	t	2 373	2 755	2 576	2 744p
Wirkerei und Strickerei	t	3 411	5 428	4 254	4 049p
Holz					
Schnittholz	1 000 cbm	641	724	657	680p
Sperrholz	1 000 cbm	26,3	38,1	32,7	35,0p
Papier					
Holzstoff	t	26 836	32 915	29 007	31 073p
Zellstoff (Edel- und Kunstfaserzellstoff)	t	37 597	44 891	41 141	40 663p
Zeitungsdruckpapier	t	13 738	14 564	13 173	13 641p
Papier u. Pappe ohne Zeitungsdruckpapier	t	105 837	130 313	114 289	126 432p
Gummiverarbeitung					
Bereifung insgesamt ²⁾	t	5 922	9 541	8 254	7 205p
Fahrraddecken	1 000 St	1 092	1 601	1 315	1 517p
Kraftraddecken	1 000 St	46,7	92,6	75,8	76,8
Personenwagendecken	1 000 St	150,6	257,8	224,4	222,1
Lastkraftwagendecken	1 000 St	44,9	73,9	64,6	61,5
Weich- und Hartgummiwaren insgesamt	t	6 663	10 254	9 304	9 401
Leder					
Oberleder	t	1 351	1 721	1 531	1 704p
Unterleder (einschl. Rahmenleder)	t	2 844	3 272	2 978	3 403p
Sonstiges Leder ³⁾	t	1 296	1 865	1 787	1 541p
Schuhe					
Lederschuhe (Arbeits-, Sport- u. Strassensch.)	1 000 Paar	3 363	5 545	4 560	5 042p
Sonstiges Schuhwerk ⁴⁾	1 000 Paar	1 863	3 864	2 871	2 167p
Tabak					
Zigaretten	Mill. St.	1 802	2 153	1 918	2 299p
Zigarren (einschl. Zigarillos u. Stumpen)	Mill. St.	119	366	284	288p
Rauchtabak	t	1 516	1 620	1 501	1 440p
Nahrungsmittel					
Mehl aus Vermahlung	1 000 t	283	332	284	296p
Margarine	t	18 908	35 724	31 037	38 344p

1) Ohne fertige Handstrick- und Handarbeitsgarne.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Futterleder, sonstige Flächenleder, Treibriemen-, Geschirr-, Blank-, technische- und sonstige Gewichtsleder und Lederabfälle.- 4) Leichte Strassen-, Hilfs- und Hausschuhe, Schuhe mit Holzsohle.

Stat. Bundesamt

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamte Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüterindustrie			Industrie allgem. Produktionsgüter		Verbrauchs- Güter- industrie	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Gemuss- mittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Roh- stoffe	Fertig- waren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1950 Januar	26	89,0	94,6	90,5	73,0	92,6	85,0	114,6	103,5	90,2	150,4
November	25	130,0r	135,1	132,0	106,3	154,8	136,0	141,7	130,6	124,8	177,2
Dezember	24	122,2p	128,4p	124,8p	94,7p	148,8p	127,8p	139,0p	126,5p	116,4p	179,1p
1951 Januar	26	116,8p	125,9p	121,9p	90,7p	143,2p	122,9p	139,1p	126,0p	115,6p	181,1p
Monat	Kohlen- berg- bau	Erzbergbau			Hali- und Salzberg- bau	Mineralöl			Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden	
		Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	ins- gesamt		Erdolge- winnung	Mineralöl- verar- beitung	ins- gesamt			
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1950 Januar	97,3	118,3	91,5	115,2	131,0	214,7	78,4	111,8	96,5	61,1	
November	108,7	155,8	102,8	149,6	164,4	267,9	178,7	200,5	106,6	108,9	
Dezember	109,2p	152,2p	99,9p	146,7p	161,1p	272,6p	186,2p	207,3p	104,3p	88,8p	
1951 Januar	107,3p	144,9p	103,0p	140,0p	164,8p	271,1p	149,0p	178,8p	113,0p	69,6p	
Monat	Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	
	Hochofen, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	ins- gesamt	Hütten- und Halbzeug- werke	Giesserei	ins- gesamt					
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
1950 Januar	69,9	75,9	71,4	68,5	95,6	73,0	58,0	96,4	100,1	15,0	
November	92,8	111,2	97,3	108,9	171,7r	119,4r	77,3	142,1	190,8	47,0	
Dezember	79,2p	103,9p	85,2p	109,0p	161,5p	117,9p	73,3p	145,7p	172,3p	47,0p	
1951 Januar	84,0p	104,5p	89,0p	107,3p	...	...	68,8p	132,7p	184,1p	...
Monat	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Eblech- u. Metall- waren	Chemie- ohne Kunst- faser	Kunst- faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe- arbeitung	
							Flach- glas	Hohlglas	ins- gesamt		
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1950 Januar	186,8	90,9	71,2	97,8	249,7	91,5	182,9	168,9	176,7	88,3	
November	324,0	155,8	138,1	125,8	296,6	130,2	190,5	223,0	203,8	110,0	
Dezember	313,3p	145,1p	126,1p	119,8p	269,1p	123,8p	180,4p	215,9p	196,6p	106,3p	
1951 Januar	292,9p	138,3p	127,7p	125,5p	262,4p	121,7p	178,0p	204,9p	188,9p	98,8p	
Monat	Papier- erzeugung	Gummiver- arbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Genussmittel		Bau 1)	
						Elektri- zitat	Gas	Bier	Tabak		
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	
1950 Januar	86,3	93,7	67,3	60,0	98,3	170,2	89,3	40,7	65,3	64,9	
November	110,0	153,6	89,7	105,8	129,2	202,3	99,4	59,1	96,5	115,6	
Dezember	101,1p	140,6p	81,9p	92,5p	121,3p	204,0p	102,1p	70,2p	86,6p	97,1p	
1951 Januar	101,3p	126,0p	82,9p	87,9p	120,0p	205,8p	104,5p	62,2p	90,8p	69,8p	

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion siehe Heft 9, S. 1337*

Stat. Bundesamt

Index der industriellen Produktivität im Bundesgebiet 1)

Monat	Gesamte Industrie 1)	Investitions-güter-Industrie	Industrie allgem. Produktions-güter 2)	Verbrauchs-güter-Industrie	Erz-bergbau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- u. Temper-giesserei	NE-Metalle	Sägerei und Holz-bearbeitung	Industrie der Steine und Erden	Ma-schinenbau	Fahr-zeugbau	Elektro-industrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949													
Dezember	82,7	84,6	77,4	82,0	98,7	80,5	99,3	79,2	70,2	96,1	83,7	79,6	84,5
1950													
Oktober	98,1	104,4	92,1	90,1	112,0	90,3	114,9	102,0	79,2	119,7	95,1	123,7	107,1
November	96,6	104,1	88,5	88,7	115,7	89,9	117,3	98,6	77,0	112,7	94,2	117,3	107,3
Dezember	93,6	99,4	88,2	85,5	115,8	79,8	111,4	102,9	73,6	98,9	99,7	107,8	101,2
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949													
Dezember	81,7	83,3	75,7	81,6	95,4	76,5	94,7	74,5	69,3	92,6	81,3	76,5	84,8
1950													
Oktober	97,9	104,3	90,5	90,6	109,1	86,7	110,6	97,8	79,2	118,2	92,9	120,7	108,6
November	96,9	104,5	87,2	89,7	112,9	86,6	113,4	95,1	77,2	111,0	93,1	113,7	110,5
Dezember	93,8	99,8	86,8	86,2	112,8	76,9	107,9	99,1	73,6	96,9	98,7	105,2	104,5
Monat	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-warenindustrie	Schiffbau	Kohlenbergbau	Chem. Industrie einschl. Kunst-faser	Kali-, Stein-salz-bergbau, Salinen	Erdölge-winnung, Mineral-silber-arbeitg.	Kohlen-stoff-Industrie	Kautschuk und Asbest-Industrie	Fein-kera-mische Industrie	Holzstoff, Zellstoff, Papier- u. Pappen-Industrie	Leder-erzeugen-de Industrie	Schuh-in-dustrie	Textil-in-dustrie
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949													
Dezember	85,9	33,0	66,8	89,2	85,8	79,1	120,2	92,9	70,4	73,0	69,5	75,8	87,7
1950													
Oktober	120,5	69,5	69,3	106,9	91,4	129,0	160,8	103,2	80,2	82,2	77,4	86,7	96,2
November	124,8	68,4	70,1	99,6	92,4	134,2	152,5	103,9	83,6	81,3	79,5	83,7	94,3
Dezember	113,7	66,6	71,2	96,4	90,2	150,4	157,3	102,8	83,2	74,2	75,4	77,4	90,6
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949													
Dezember	83,2	33,1	65,6	84,4	85,7	75,1	125,1	91,2	69,0	71,5	69,9	72,6	88,1
1950													
Oktober	118,7	71,5	68,0	103,9	92,3	122,8	162,4	104,0	79,0	80,9	78,0	84,1	96,8
November	124,1	70,1	69,1	96,4	93,4	128,1	154,9	105,4	82,9	80,2	80,4	81,9	95,4
Dezember	112,7	68,7	70,2	93,2	91,2	143,3	160,1	103,1	82,0	73,2	76,1	75,0	91,2

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft.- 2) Ohne Energie.

Stat. Bundesamt

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits-tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins-gesamt	davon			je 100 ange-legte Arbeiter	je 100 ange-legte Arbeiter	davon			im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg-schaft	
			unter Tage		über Tage			Betrieb-liche Gründe	Krank-heit und Unfall	Tarif-urlaub				Sonstige Gründe
			ins-gesamt	im Abbau										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949														
Dezember	26,00	384 562	258 508	119 035	126 054	89,71	14,79	0,10	6,92	3,45	4,32	2 948	1 365	1 036
1950														
Oktober	25,99	392 655	264 261	118 167	128 394	90,37	14,89	0,21	7,99	4,19	2,50	3 093	1 392	1 055
November	24,94	420 051	286 266	128 280	133 785	96,57	12,36	0,18	6,88	2,96	2,34	3 132	1 412	1 079
Dezember	24,00	417 520	283 452	126 825	134 068	95,48	13,09	0,17	6,37	4,07	2,48	3 149	1 418	1 082

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatz- kohle 1)	Kohle ohne Einsatz- kohle (Sp. 1-2)	Koks- erzeugung 2)	Brikett- herstellung	Anfall an 3) Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen- selbst- verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 Dezember	9 125	2 992	6 138	2 061	336	8 530	1 225	234	7 071
1950 Oktober	9 499	3 311	6 188	2 205	434	8 827	1 145	233	7 449
November	10 022	3 286	6 736	2 200	375	9 311	1 199	280	7 832
Dezember	9 585	3 365	6 220	2 352	351	8 923	1 264	287	7 372
Monat	Aus Produktion verfügbar 5)	Bestands- veränderung 6)	Absatz (Sp. 10+11)	davon					Ausfuhr 8)
				Inlandabsatz					
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Kleinverbrauch	Übriges Inland 7)	
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1949 Dezember	7 084	+ 63	7 147	717	152	155	408 a)	3 707 b)	2 008
1950 Oktober	7 479	+ 232	7 711	727	171	180	665	3 802	2 166
November	7 871	+ 16	7 887	668	173	197	663	4 064	2 122
Dezember	7 421	+ 146	7 567	774	170	206	788	3 762	1 867

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbrikette insgesamt ohne Umrechnung; unter Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie.- 8) Einschl. Saargebiet.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Arbeitstäglich Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes
1 000 t

Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraun- kohle 1)	Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts	Braunkohlen- koks
	1	2	3	4	5	6	7
1950 Januar	358,7	5,3	247,2	12,7	72,3	46,6	1,7
1950 November	400,9	5,8	278,7	15,0	79,7	51,2	1,8
Dezember	399,4r	6,1	289,1r	14,6	81,9	50,5	1,8
1951 Januar	389,8p	5,9p	280,0p	13,7p	84,8p	50,5p	1,8p

1) Ohne Französische Zone.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts an die Länder des Bundesgebietes 1)
in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											davon Bezüge				
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Wirttbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Wirttbg. Hohenz.	Bundes- gebiet ins- gesamt (2)	aus eigener Förde- rung 2)	aus der sowj. Besatzungs- zone	aus dem Saar- gebiet	Aus- land 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 Dezember	207	252	648	2 245	87	304	396	722	.	.	.	4 861	4 612	6	138	105
1950 Oktober	233	183	794	2 706	82	337r	334	717	350	72	71	5 879	5 435	65	199	180
November	225	260	808	2 584	84	346r	390	826	375	87	69	6 054r	5 598r	54	219	183
Dezember	234	237	735	2 486	85	340	367	751	345	81	65	5 726	5 327	34	228	137

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Niederlande, Polen, Tschechoslowakei, Schweden und USA. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SKE umgerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Haldenbestände an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks			Braunkohlenbriketts	
	Bundesgebiet	davon			Bundesgebiet	davon		Bundesgebiet	
		Ruhr	Aachen	Niedersachsen		Ruhr	Aachen		Niedersachsen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ohne die Mengen in Türmen, Wischen, Wagen und Kähnen									
1949 Dezember	49	45	3	1	78	77	-	1	1
1950 Oktober	114	98	3	13	67	67	-	-	-
November	85	82	2	1	45	45	-	-	-
Dezember	56	53	2	1	21	21	-	-	-
Einschl. der Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kähnen									
1950 Oktober	650	604	20	26	120	117	2	1	-
November	684	650	19	15	109	106	2	1	-
Dezember	522	493	16	13	79	75	3	1	-

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet
in 1 000 fm

Monat	Zugang insgesamt	darunter		Verbrauch	Bestand am Ende des Monats 1)	Vorrat für ... Tage 2)
		Sowjetische Besatzungszone	Einfuhr			
	1	2	3	4	5	6
1950 Januar	221,9	7,1	-	250,3	670,9	69
1950 November	224,4	9,5	4,8	266,8	587,6	55
Dezember	257,0	9,5	4,7	259,4	581,5	54
1951 Januar	228,0	4,2	5,4	267,1	541,7	53

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Gaserzeugung und Gasdarbietung im Bundesgebiet

Monat	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke					
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlen - Koks			
		Stadtgaswerken 1)	Kokereien 2)		aus Stadt- an Koke- gaserzeugung, reigas für f. d. Gas- d. Inlands das Inlanderzeugung	Verbrauch f. d. Gas- d. Inlands	Bestand	Erzeugung	Eigenverbrauch			
Mill. Nm ³ Ho (Heizwert) = 4 300 Kcal/Nm ³										1 000 t		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1949 Dezember	1 062,8	148,0	914,8	709,5	147,3	562,2	335,3	377,5	245,7	91,7		
1950 Oktober	1 170,5	160,1	1 010,4	835,5	158,9	676,6	375,8	171,7	272,3	89,3		
November	1 160,3r	156,0r	1 004,3r	837,8r	155,0r	682,8r	365,2	136,5	263,9r	93,5r		
Dezember	1 230,6p	168,0p	1 062,6p	863,5p	167,0p	696,5p	388,0p	89,9p	280,0p	100,0p		
Monat	Stadtgas								Kokereigasbezug		Gasdarbietung für das Inland insgesamt	
	Erzeugung der Stadtgaswerke 1)		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Schweiz, Tschechoslowakei)	Gasdarbietung aus Inlands- Erzeugung	aus dem Inland		aus dem Ausland (Saargebiet)				
	Ho=4000-4200 Kcal/Nm ³	Ho = 4300 Kcal/Nm ³				11	12	13	14	15	16	17	18
Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³ 3)												
1949 Dezember	155,3	148,0	0,6	0,1	147,3	95,7	8,5	251,5				
1950 Oktober	167,9	160,1	1,0	0,2	158,9	101,9	9,5	270,3				
November	163,6r	156,0r	0,8r	0,2	155,0r	107,7r	9,8	272,5r				
Dezember	176,0p	168,0p	0,8p	0,2p	167,0p	107,4p	10,6p	285,0p				
Monat	Kokereigas											
	Erzeugung 2)	Eigenverbrauch der Kokereien		Gasdarbietung der Kokereien		Lieferungen an die sowj. Bes. Zone	Ausfuhr (Holland)	Gasdarbietung aus Inlands- Erzeugung	Einfuhr (Saargebiet)	Gasdarbietung für das Inland insgesamt		
		insgesamt	f. Unter- f. sonst. Feuerung Zwecke 4)	insgesamt	Direkt- lieferung						Netz- gas	
Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³												
1949 Dezember	914,8	359,3	311,0	48,3	555,5	244,1	311,4	-	8,9	546,6	15,6	562,2
1950 Oktober	1 010,4	343,0	298,0	45,0	667,4	314,2	353,2	1,1	8,2	658,1	18,5	676,6
November	1 004,3r	327,9r	287,6r	40,3r	676,4r	312,0	364,4	0,9r	9,0r	666,5r	16,3	682,8r
Dezember	1 062,6p	372,2p	322,1p	50,1p	690,4p	1,1p	8,5p	680,8p	15,7p	696,5p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 3) Unter der Annahme eines mittleren Ho = 4100 Kcal/Nm³ auf Ho = 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 4) Einschl. Fackelverluste.- 5) Einschl. Bezug der Stadtgaswerke aus dem Ausland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes
in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke						Erzeugung der Industriekraftwerke 4)				
	ins- gesamt	davon aus				Verbrauch der 2)	an das Netz 3)	ins- gesamt	davon aus		darunter: an das Netz 5) geliefert
		Wasser- kraft 1)	Braun- kohle	Steinkohle einschl. Braun- kohlen- briketts u. Schwelkoks	anderen Energie- quellen				Wasser- kraft	Kohle und sonstigen Energie- quellen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1949 Dezember	2 330,1	532,3	544,9	1 222,5	30,3	102,1	2 228,0	1 385,7 ^{a)}	61,0 ^{a)}	1 324,8 ^{a)}	281,4
1950 Oktober	2 472,4	495,4	617,8	1 317,3	41,9	111,3	2 361,1	1 630,9	84,2	1 546,7	290,9
November	2 571,9	609,6	612,6	1 308,1	41,6	112,5	2 459,4	1 665,1	105,1	1 560,0	302,7
Dezember	2 715,6	619,9	668,8	1 388,4	38,4	118,7	2 596,9	...	...	...	300,1
davon:											
Schleswig-Holst.	84,2	0,8	-	82,1	1,4	5,6	78,6	12,5	0,1	12,4	0,4
Hamburg	167,7	-	-	148,1	19,6	11,8	155,9	7,2	-	7,2	-
Niedersachsen	214,9	5,5	10,1	183,0	16,2	13,7	201,2	129,1	4,1	125,0	12,1
Nordrhein-Westf.	1 203,5	45,2	539,4	618,5	0,3	47,3	1 156,2	1 155,7	7,9	1 147,8	272,2
Bremen	58,5	3,5	-	54,9	-	3,6	54,9	4,4	-	4,4	-
Hessen	124,1	31,0	66,0	27,1	-	6,6	117,5	69,5	1,6	67,9	4,5
Württemberg-Baden	215,2	48,5	-	166,7	-	11,6	203,6	44,3	8,4	35,9	-
Bayern 10)	374,5	246,1	53,3	74,3	0,8	15,2	359,3	133,2	63,0	70,2	6,2
Rheinland-Pfalz	40,3	6,9	-	33,4	-	1,8	38,5	70,7	1,0	69,7	2,7
Baden	213,3	212,9	-	0,2	0,1	1,1	212,2	22,4	14,3	8,1	-
Württbg.-Hohenz.	19,5	19,5	-	-	-	0,6	18,9	16,1	4,8	11,3	1,9

Monat Land	Zugang 6)		Abgang 7)		Verluste 8)	Stromverbrauch 9)
	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland		
1949 Dezember	69,6	25,5	96,1	86,9	83,2	2 399,7
1950 Oktober	126,5	98,2	49,3	46,5	68,7	2 660,6
November	75,8	44,4	51,9	43,6	88,3	2 697,7
Dezember	72,6	40,5	80,2	65,9	66,1	2 823,2
davon:						
Schleswig-Holst.	0,2	0,2	-	-	-	89,6
Hamburg	-	-	-	-	-	122,2
Niedersachsen	29,4	-	14,2	-	-	271,9
Nordrhein-Westf.	3,8	3,8	30,1	30,1	24,8	1 080,0
Bremen	-	-	-	-	-	34,1
Hessen	-	-	-	-	16,4	193,3
Württbg.-Baden	-	-	-	-	-	220,8
Bayern 10)	17,0	14,3	23,5	23,5	-	478,9
Rheinland-Pfalz	2,1	2,1	4,1	4,1	-	146,3
Baden	-	-	8,2	8,2	24,9	124,5
Württbg.-Hohenz.	20,1	20,1	-	-	-	61,5

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) 1948 einschl., ab 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wölfersheim; ohne Kraftwerke Harbke.- 5) 1948 ohne, ab 1949 einschliesslich Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) Bis September 1949 Verluste in Pumpspeicherwerke, ab Oktober 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.- a) November.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke
im Bundesgebiet**

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)						Leistung			Bestände an Steinkohle, Braunkohlen- briketts, Schwelkoks ₂
	ins- gesamt	davon				Austausch mit der Sowjet. Besatzungs- zone	in- stalliert	betriebs- bereit	ein- gesetzt	
		Einfuhr bzw. Ausfuhr								
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Schweiz	Osterreich					
Mill. kWh						Mill. W			t-SKE	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 Dezember	- 27	+ 5	- 34	- 12	- 21	+ 35	6 283	5 532	4 242	659 332
1950 Oktober	+ 77	+ 8	- 3	+ 12	+ 34	+ 26	6 655	5 867	4 528	429 959
November	+ 24	+ 6	+ 2	- 6	- 1	+ 23	6 769	6 147	4 818	380 079
Dezember	- 7	- 26	- 2	- 8	+ 11	+ 18	6 901	6 498	5 041	339 240
davon:										
Schleswig-Holst.	-	-	-	-	-	-	215	194	157	16 284
Hamburg	-	-	-	-	-	-	506	418	333	36 098
Niedersachsen	+ 15	-	-	-	-	+ 15	593	556	452	42 248
Nordrhein-Westf.	- 26	- 26	-	-	-	-	2 518	2 414	2 115	106 709
Bremen	-	-	-	-	-	-	170	148	99	849
Hessen	-	-	-	-	-	-	409	383	237	10 423
Württemberg-Baden	-	-	-	-	-	-	629	597	494	68 247
Bayern 1)	- 6	-	-	-	- 9	+ 3	1 111	1 067	659	47 177
Rheinland-Pfalz	- 2	-	- 2	-	-	-	120	104	81	9 060
Baden	- 8	-	-	- 8	-	-	571	562	400	1 859
Württemberg-Hohenz.	+ 20	-	-	-	+ 20	-	59	55	34	286

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.- 2) Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet 1)
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					davon		
			Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge		
			3	4	5	6	7	8		
	1	2	3	4	5	6	7	8		
1950 Oktober	10 250 (7 993)	678 503 (582 576)	12 550 (9 822)	36 134 (32 242)	629 819 (540 512)	286 887 (244 926)	290 641 (251 371)	52 291 (44 215)		
November	10 243	647 139	12 412	35 919	598 808	275 138	272 952	50 718		
Dezember	10 242	503 550	12 430	35 596	455 524	218 736	189 091	47 697		
davon:										
Schleswig-Holstein	544	17 880	636	1 359	15 885	7 979	5 090	2 816		
Hamburg	354	21 688	436	2 053	19 199	11 055	6 083	2 061		
Niedersachsen	1 479	57 993	1 666	4 241	52 086	25 150	19 608	7 328		
Nordrhein-Westfalen	3 167	174 856	3 763	11 776	159 317	77 834	67 543	13 940		
Bremen	205	11 659	220	886	10 553	5 111	4 287	1 155		
Hessen	766	40 045	1 003	3 052	35 990	18 552	14 504	2 934		
Württemberg-Baden	830	48 994	1 116	3 235	44 643	20 582	20 144	3 917		
Bayern	1 818	84 048	2 261	6 390	75 397	34 377	32 281	8 739		
Rheinland-Pfalz	638	24 994	765	1 671	22 558	10 014	10 199	2 345		
Baden	253	13 217	308	553	12 356	4 767	6 236	1 353		
Württemberg-Hohenz. ²⁾	188	8 176	256	380	7 540	3 315	3 116	1 109		

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz			Bauleistung			
			ins- gesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	ins- gesamt	davon		darunter: für Besatzungs- mächte	
			9	10	11	12	13	14	15	16	17
	1 000 DM			1 000 Arbeitsstunden					
1950 Oktober	172 044 (148 242)	13 941 (12 679)	439 296 (380 203)	22 044 (19 890)	125 095 (107 623)	86 769 (73 707)	36 905 (32 660)	1 421 (1 256)	4 089 (3 545)
November	162 565	14 147	429 874	22 798	116 178	80 711	34 115	1 352	4 068
Dezember	134 568	14 602	440 363	26 063	89 518	61 041	27 426	1 051	3 469
davon:									
Schleswig-Holstein	5 201	480	17 869	212	3 607	2 640	956	11	17
Hamburg	7 196	984	23 762	175	3 898	2 328	1 408	162	10
Niedersachsen	15 455	1 610	52 820	2 844	11 210	7 371	3 720	119	407
Nordrhein-Westfalen	47 158	5 173	144 524	4 580	30 117	19 335	10 503	279	756
Bremen	4 163	385	10 316	341	2 510	1 721	699	90	80
Hessen	10 856	1 280	36 403	4 581	7 125	4 721	2 335	69	443
Württemberg-Baden	12 028	1 324	40 209	2 637	8 156	5 741	2 247	168	337
Bayern	22 467	2 411	79 602	7 915	15 643	11 735	3 807	101	947
Rheinland-Pfalz	5 544	592	19 099	1 928	3 951	2 763	1 156	32	347
Baden	2 756	209	8 686	535	2 019	1 602	398	19	95
Württemberg-Hohenz. ²⁾	1 744	154	7 073	315	1 282	1 084	197	1	30

noch: Bauhauptgewerbe 1)
Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
18	19	20	21	22	23	24	25	26	
1950 Oktober	51 915 (42 525)	42 502 (34 821)	9 413 (7 704)	2 603 (2 069)	1 725 (1 338)	878 (731)	32 281 (29 064)	22 288 (19 955)	9 993 (9 109)
November	46 945	38 586	8 359	2 138	1 382	756	31 231	21 574	9 657
Dezember	34 653	28 122	6 531	1 458	981	477	26 206	17 491	8 715
davon:									
Schleswig-Holstein	1 718	1 491	227	163	101	62	605	396	209
Hamburg	1 743	1 202	541	33	16	17	1 125	637	488
Niedersachsen	4 388	3 578	810	383	241	142	2 697	1 696	1 001
Nordrhein-Westfalen	11 144	8 556	2 588	260	173	87	10 280	6 388	3 892
Bremen	895	803	92	54	42	12	547	413	134
Hessen	2 689	2 197	492	61	42	19	2 136	1 394	742
Württemberg-Baden	2 815	2 365	450	174	147	27	2 284	1 702	582
Bayern	6 443	5 430	1 013	206	146	60	4 288	3 216	1 072
Rheinland-Pfalz	1 383	1 215	168	68	33	35	1 266	862	404
Baden	814	730	84	23	11	12	623	514	109
Württemberg-Hohenz. ²⁾	621	555	66	33	29	4	355	273	82

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
27	28	29	30	31	32	
1950 Oktober	19 507 (17 365)	8 441 (7 309)	11 066 (10 056)	17 368 (15 344)	11 813 (10 284)	5 555 (5 060)
November	17 825	7 772	10 053	16 687	11 397	5 290
Dezember	12 912	5 629	7 283	13 238	8 818	4 420
davon:						
Schleswig-Holstein	596	315	281	514	337	177
Hamburg	404	176	228	431	297	134
Niedersachsen	2 041	778	1 263	1 582	1 078	504
Nordrhein-Westfalen	3 478	1 225	2 253	4 676	2 993	1 683
Bremen	478	157	321	446	306	140
Hessen	1 095	428	667	1 075	660	415
Württemberg-Baden	1 319	587	732	1 396	940	456
Bayern	2 408	1 427	981	2 197	1 516	681
Rheinland-Pfalz	691	278	413	511	375	136
Baden	269	162	107	271	185	86
Württemberg-Hohenz. ²⁾	133	96	37	139	131	8

1) Ab Oktober 1950 neuer Firmenkreis. Die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf den alten Firmenkreis.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet
Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl.u.land- wirtsch.Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude als Neu- und Wiederaufbauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1 000DM	Anzahl	1 000DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	9	1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8		10	11
1950	5 372 222	537 210	585 751	2 823	1 683 275	11 454	7 641 247	551 487	180 584	4 907 767	476 844
1. Vierteljahr 1)	1 015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2. Vierteljahr 2)	1 511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	1 366 600	135 110
3. Vierteljahr 2)	1 572 258	160 654	170 106	746	440 455	3 275	2 182 820	164 675	53 977	1 445 899	144 034
4. Vierteljahr 3)	1 272 671	126 140	153 597	829	416 140	2 617	1 842 407	129 586	41 626	1 187 300	115 554
1950											
Dezember 4)	357 489	35 415	52 875	361	132 625	683	542 989	36 459	11 311	339 818	32 887
davon:											
Schleswig-Holstein	19 290	2 305	2 928	124	6 686	79	28 905	2 508	710	18 381	2 148
Hamburg	36 556	4 248	10 918	9	12 198	41	59 672	4 298	823	35 107	4 067
Niedersachsen	34 563	3 732	5 931	18	14 053	25	54 547	3 775	1 327	32 434	3 362
Nordrhein-Westfalen 7)	119 568	11 485	11 989	63	40 643	258	172 200	11 806	3 782	115 008	10 770
Bremen	9 169	920	283	-	2 459	5	11 911	925	278	8 767	876
Hessen	24 577	2 428	1 894	6	8 238	12	34 709	2 446	825	22 989	2 233
Württemberg-Baden 8)	27 934	2 339	4 557	101	13 464	98	45 954	2 538	960	26 233	2 134
Bayern 8)	46 671	4 537	9 370	26	21 460	109	77 501	4 672	1 336	44 726	4 258
Rheinland-Pfalz	19 493	1 827	3 919	7	6 806	23	30 218	1 857	635	17 672	1 583
Baden	10 966	925	533	6	4 102	31	15 601	962	388	10 371	864
Württbg.-Hohenz. 9) (einschl.Kreis Lindau)	8 702	669	553	1	2 516	2	11 771	672	247	8 131	592

Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl.Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude 6)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 6)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 6)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 6)		Woh- nungen in Gebäude- teilen
	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1950												
Stadtkreise	37 156	121 961	21 301	16 630	91 719	3 295	1 943	8 516	889	55 729	222 196	25 485
Landkreise	93 615	153 682	31 664	26 464	84 453	1 224	4 408	15 002	1 843	124 487	253 137	34 731
Bundesgebiet	130 771	275 643	52 965	43 094	176 172	4 519	6 719	25 029	2 882	180 584	476 844	60 366
3. Vierteljahr 2)												
Stadtkreise	10 736	34 661	5 709	4 925	27 508	949	304	1 479	326	15 965	63 648	6 984
Landkreise	27 377	45 407	8 835	9 469	30 555	331	1 103	3 927	424	37 949	79 889	9 590
Bundesgebiet 5)	38 113	80 068	14 544	14 394	58 063	1 280	1 470	5 903	796	53 977	144 034	16 620
4. Vierteljahr 3)												
Stadtkreise	9 369	31 791	3 457	4 755	26 153	569	506	2 191	88	14 630	60 135	4 114
Landkreise	19 797	32 947	5 942	5 968	18 717	224	1 145	3 567	288	26 910	55 231	6 454
Bundesgebiet 5)	29 166	64 738	9 399	10 723	44 870	793	1 737	5 946	394	41 626	115 554	10 586
Dezember 4)												
Stadtkreise	2 886	10 157	957	1 578	8 478	58	233	973	33	4 697	19 608	1 048
Landkreise	5 080	8 620	1 336	1 240	3 748	50	287	910	92	6 607	13 278	1 478
Bundesgebiet 5)	7 966	18 777	2 293	2 818	12 226	108	527	1 884	127	11 311	32 887	2 528
davon:												
Schleswig-Holstein	408	919	153	218	1 068	1	84	161	3	710	2 148	157
Hamburg	553	2 087	162	265	1 935	-	5	45	19	823	4 067	181
Niedersachsen	1 026	2 136	310	260	1 099	40	41	127	20	1 327	3 362	370
Nordrhein-Westfalen 7)	2 496	6 228	673	1 154	4 263	23	132	279	19	3 782	10 770	715
Bremen	157	392	44	19	79	-	102	405	-	278	876	44
Hessen	616	1 387	176	199	815	15	10	31	4	825	2 233	195
Württemberg-Baden 8)	709	1 404	189	222	604	1	29	126	15	960	2 134	205
Bayern 8)	1 074	2 539	271	218	1 341	2	44	378	6	1 336	4 258	279
Rheinland-Pfalz	480	797	213	123	575	-	32	211	31	635	1 583	244
Baden	229	441	56	116	316	-	43	107	5	388	864	61
Württbg.-Hohenz. 9) (einschl.Kreis Lindau)	218	447	46	24	131	26	5	14	5	247	592	77

1) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise; von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse; ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 2) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 3) Von 5 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 4) Von 1 Stadt- und 7 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 5) Abweichungen in der Addition ergeben sich durch die in den Zahlen der Stadt- und Landkreise nicht enthaltenen Bauvorhaben der Sonderbauverwaltungen.- 6) Wohngebäude als Neubauten und Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.- 7) Ohne 1 Stadtkreis.- 8) Ohne 2 Landkreise.- 9) Ohne 1 Landkreis.

Stat. Landesämter / Stadt. Bundesamt

Handel und Verkehr

Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin 1)

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen

Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vorserzeugnisse	Endserzeugnisse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1950 Januar	966 425	503 293	16 320	106 586	340 663	39 724	463 132	240 616	124 995	97 521	49 778	47 743
Oktober	1 312 392	561 932	39 739	114 834	327 852	34 507	750 460	368 020	202 824	179 608	94 046	85 562
November	1 206 192	478 205	30 837	114 702	296 541	36 125	727 987	354 920	201 978	171 089	87 312	83 777
Dezember	1 323 046	511 805	27 043	114 056	328 129	42 577	811 241	434 529	202 672	174 040	80 797	93 243
1951 Januar	1 241 685	472 427	24 770	96 879	312 736	38 042	769 258	438 913	172 758	157 587	83 907	73 680
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1950 Januar	230 149	120 016	3 880	25 356	81 333	9 447	110 133	57 260	29 744	23 129	11 827	11 302
Oktober	311 905	133 606	9 451	27 303	88 655	8 197	178 299	87 507	48 226	42 566	22 336	20 230
November	286 644	113 704	7 332	27 270	70 523	8 579	172 940	84 395	48 013	40 532	20 710	19 822
Dezember	314 758	121 749	6 429	27 136	78 054	10 130	193 009	103 399	48 207	41 403	19 245	22 158
1951 Januar	295 411	112 363	5 893	23 040	74 387	9 043	183 048	104 437	41 110	37 501	19 970	17 531
Volumen 2) in 1 000 RM												
1950 Januar	313 452	149 988	4 420	32 257	99 111	14 200	163 464	81 597	41 056	40 811	20 326	20 485
Oktober	406 547	166 728	12 485	36 774	106 082	11 387	239 819	105 841	56 937	77 041	38 519	38 522
November	361 185	141 815	9 856	38 065	82 042	11 852	219 370	93 098	53 263	73 009	35 104	37 905
Dezember	391 315	152 645	8 485	37 423	92 619	14 118	238 670	108 639	56 179	73 852	31 565	42 287
1951 Januar	362 541	145 021	7 456	32 934	93 123	11 508	217 520	108 194	45 003	64 323	33 226	31 097
Volumen $\bar{\phi}$ 1936 = 100												
1950 Januar	133	184	100	134	262	92	106	87	100	204	194	216
Oktober	172	204	284	153	281	74	155	113	138	385	367	405
November	153	174	224	158	217	77	142	99	129	365	334	399
Dezember	165	187	193	155	245	92	154	116	136	369	301	445
1951 Januar	153	178	169	137	246	75	141	116	109	322	316	327
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1950 Januar	442 785	9 386	1 937	232	1 923	5 294	433 399	84 628	104 912	243 859	91 426	152 433
Oktober	901 347	27 102	1 675	4 782	5 881	14 764	874 245	108 379	142 387	623 479	228 006	395 473
November	979 777	36 423	2 846	2 612	11 120	19 845	943 354	111 594	156 528	675 232	227 594	447 638
Dezember	1 009 452	36 955	1 484	9 361	8 360	17 750	972 497	96 828	164 200	711 469	228 549	482 920
1951 Januar	912 901	59 828	2 389	6 545	39 388	11 506	853 073	96 308	144 508	612 257	219 428	392 829
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1950 Januar	104 393	2 306	559	55	465	1 227	102 087	20 124	25 177	56 786	21 560	35 226
Oktober	214 078	6 453	402	1 141	1 392	3 518	207 625	25 789	33 927	147 909	54 332	93 577
November	232 991	8 656	678	618	2 636	4 724	224 335	26 612	37 302	160 421	54 224	106 197
Dezember	241 118	8 828	354	2 237	1 997	4 240	232 290	23 108	39 192	169 990	54 705	115 285
1951 Januar	217 538	14 263	570	1 560	9 392	2 741	203 275	22 965	34 494	145 816	52 375	93 441
Volumen 2) in 1 000 RM												
1950 Januar	166 280	4 592	1 988	94	1 072	1 438	161 688	23 496	39 029	99 163	32 017	67 146
Oktober	338 769	9 078	767	2 200	3 022	3 089	329 691	29 908	46 595	253 188	81 367	171 821
November	368 565	14 498	1 901	1 286	7 197	4 114	354 067	30 072	54 554	269 441	78 801	190 640
Dezember	380 625	15 349	1 047	4 242	6 186	3 874	365 276	27 264	54 950	283 062	79 208	203 854
1951 Januar	335 062	22 047	1 782	2 795	14 794	2 676	313 015	27 236	47 612	238 167	73 701	164 466
Volumen $\bar{\phi}$ 1936 = 100												
1950 Januar	59	.	.	.	.	.	59	80	143	45	41	47
Oktober	120	.	.	.	.	.	119	101	171	115	105	121
November	131	.	.	.	.	.	128	102	201	123	102	134
Dezember	135	.	.	.	.	.	132	92	202	129	103	143
1951 Januar	119	.	.	.	.	.	113	92	175	109	95	116

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt.

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausführern angemeldeten Werte zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausfuhrer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt.

2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VVG		Bundesgebiet		
		1948	1949	1950		
		Ø 4. Vj.	Ø 4. Vj.	Oktober	November	Dezember
		1	2	3	4	5	6
Butter	1000 dz	0	10	51	37	30
	1000 DM	7	4 944	22 228	16 240	12 970
	1000 \$	2	1 178	5 287	3 860	3 084
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	55	108	107	186	168
	1000 DM	7 251	24 379	23 742	37 173	33 461
	1000 \$	2 227	5 992	5 643	8 834	7 963
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	214	180	31	75	41
	1000 DM	8 369	10 299	3 590	5 742	5 529
	1000 \$	2 946	2 463	854	1 365	1 315
Schmalz und Talg	1000 dz	21	41	51	34	59
	1000 DM	3 312	6 684	10 262	7 149	12 632
	1000 \$	1 163	1 596	2 438	1 700	3 005
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	3	20	89	84	86
	1000 DM	1 106	9 367	30 930	30 998	28 144
	1000 \$	494	2 255	7 354	7 372	6 695
Frischgemüse	1000 dz	229	84	202	58	108
	1000 DM	3 473	2 669	3 101	1 728	2 302
	1000 \$	1 043	635	733	411	546
Weizen	1000 dz	2 015	2 885	2 607	1 349	1 541
	1000 DM	43 944	177 928	84 842	45 562	50 264
	1000 \$	21 183	28 078	20 175	10 835	11 954
Roggen	1000 dz	336	1 183	165	132	169
	1000 DM	7 254	36 642	4 357	3 625	4 949
	1000 \$	3 166	8 877	1 036	862	1 176
Mais, Dari	1000 dz	571	1 312	770	926	786
	1000 DM	7 535	40 082	18 890	24 005	19 825
	1000 \$	4 502	9 552	4 492	5 709	4 716
Obst und Südfrüchte	1000 dz	275	1 165	732	635	966
	1000 DM	12 153	65 586	73 174	68 962	64 939
	1000 \$	3 646	14 823	17 402	16 402	15 453
Ölfrüchte, pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	237	336	554	461	789
	1000 DM	18 939	26 947	54 642	45 975	60 902
	1000 \$	5 629	6 433	12 992	10 933	14 485
Zucker	1000 dz	432	377	574	579	525
	1000 DM	3 543	16 147	41 182	35 475	37 837
	1000 \$	4 697	4 289	9 796	8 435	8 999
Kaffee	1000 dz	17	22	23	22	28
	1000 DM	1 716	7 083	11 985	11 878	15 035
	1000 \$	516	1 684	2 845	2 819	3 575
Rohtabak	1000 dz	7	52	40	41	41
	1000 DM	2 121	16 202	16 406	16 476	16 078
	1000 \$	637	4 176	3 897	3 917	3 824
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	15	59	75	82	72
	1000 DM	5 784	30 596	66 309	78 739	76 589
	1000 \$	1 736	7 467	15 758	18 722	18 219
Baumwolle	1000 dz	138	203	192	183	284
	1000 DM	34 137	59 520	67 107	75 851	123 989
	1000 \$	10 243	14 556	15 957	18 038	29 487
Felle und Häute	1000 dz	16	51	103	90	101
	1000 DM	3 701	15 282	37 691	33 230	37 653
	1000 \$	1 111	3 672	8 968	7 905	8 970
Kautschuk, Guttapercha, Balata	1000 dz	66	83	145	85	124
	1000 DM	8 577	11 891	40 475	25 726	42 513
	1000 \$	2 575	2 828	9 625	6 120	10 111
Steinkohlen, einschl. Press- kohlen	1000 dz	1 552	1 776	3 188	3 145	3 416
	1000 DM	5 038	6 046	11 364	11 340	12 339
	1000 \$	1 512	1 432	2 702	2 696	2 934
Eisenerze	1000 dz	2 511	3 166	4 734	4 427	5 678
	1000 DM	5 563	11 682	15 184	13 921	18 250
	1000 \$	1 670	2 813	3 612	3 312	4 341
Garne	1000 dz	3	34	31	44	46
	1000 DM	1 752	24 884	31 415	40 547	39 396
	1000 \$	527	5 965	7 464	9 629	9 387
Technische Fette und Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	52	132	492	341	318
	1000 DM	7 129	17 470	64 729	44 941	41 643
	1000 \$	2 053	4 265	15 399	10 687	9 905
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	10	22	20	15
	1000 DM	1 006	17 999	47 694	45 001	38 903
	1000 \$	301	4 220	11 329	10 672	9 273
Erdöl	1000 dz	167	858	2 877	1 684	1 921
	1000 DM	1 653	8 058	24 878	16 118	18 989
	1000 \$	496	1 951	5 918	3 833	4 516
Gasöl, Treiböl	1000 dz	508	590	686	410	305
	1000 DM	6 509	8 778	8 291	5 166	3 817
	1000 \$	1 953	2 165	1 972	1 228	907
Ammoniumnitrat	1000 dz	192	30	18	15	40
	1000 DM	3 848	778	287	240	620
	1000 \$	1 567	198	68	57	148
Maschinen	1000 dz	2	12	24	24	27
	1000 DM	1 178	11 685	19 545	16 371	17 583
	1000 \$	352	2 809	4 625	3 876	4 185

noch: Aussenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG		Bundesgebiet		
		1948	1949	1950		
		4.Vj.	4.Vj.	Oktober	November	Dezember
		1	2	3	4	5	6
Hopfen	1000 dz	6	6	8	11	10
	1000 DM	4 868	6 514	12 439	17 025	15 144
	1000 \$	1 259	1 552	2 964	4 052	3 609
Steinkohlen,einschl.Press- kohlen	1000 dz	8 436	12 532	13 386	14 838	11 650
	1000 DM	41 430	64 665	67 906	75 154	58 465
	1000 \$	12 442	15 396	16 185	17 915	13 934
Braunkohlen-Briketts	1000 dz	1 051	1 420	1 451	1 461	1 192
	1000 DM	3 078	4 625	4 531	4 663	4 171
	1000 \$	924	1 101	1 080	1 111	994
Koks	1000 dz	6 303	5 185	7 664	7 821	8 163
	1000 DM	41 248	32 558	44 339	45 807	46 993
	1000 \$	12 384	7 753	10 566	10 920	11 203
Kalisalze	1000 dz	101	316	474	551	1 174
	1000 DM	1 269	4 349	4 721	6 440	14 580
	1000 \$	374	1 113	1 122	1 533	3 477
Zement	1000 dz	640	715	1 377	1 292	1 193
	1000 DM	2 596	3 748	6 693	6 400	6 151
	1000 \$	681	863	1 589	1 524	1 471
Alteisen(Schrott),Nutzeisen	1000 dz	1 134	2 812	1 155	2 084	1 305
	1000 DM	9 980	24 985	12 359	20 264	14 259
	1000 \$	2 931	6 252	2 945	4 833	3 402
Aluminium	1000 dz	-	45	9	15	3
	1000 DM	-	3 698	1 073	1 565	418
	1000 \$	-	888	255	372	100
Kupfer	1000 dz	10	21	47	57	43
	1000 DM	2 025	3 298	9 957	12 989	9 822
	1000 \$	613	809	2 374	3 085	2 338
Blei	1000 dz	0	54	24	21	8
	1000 DM	4	5 692	2 635	2 654	1 043
	1000 \$	2	1 350	625	633	248
Gewebe,Gewirke u. dergl.	1000 dz	29	12	34	39	35
	1000 DM	38 260	14 634	33 206	33 748	36 018
	1000 \$	7 797	2 873	7 908	8 037	8 607
Teerfarben, Farben, Firnisse, Lacke	1000 dz	31	41	80	76	83
	1000 DM	6 235	8 043	28 631	31 638	32 164
	1000 \$	1 871	1 905	6 827	7 551	7 724
Sonstige chemische Vorer- zeugnisse	1000 dz	34	200	687	545	447
	1000 DM	4 054	8 647	39 296	34 648	38 482
	1000 \$	1 144	2 053	9 382	8 258	9 236
Walzwerkerzeugnisse	1000 dz	149	438	2 077	1 876	1 727
	1000 DM	9 401	23 379	91 580	86 058	82 108
	1000 \$	2 751	5 669	21 816	20 510	19 589
Steinzeug-,Ton-,Steingut- und Porzellanwaren	1000 dz	6	5	19	20	20
	1000 DM	2 943	2 454	7 601	7 822	6 684
	1000 \$	788	580	1 794	1 848	1 595
Messerschmiedewaren	1000 dz	1	1	5	7	5
	1000 DM	1 205	2 360	6 988	9 447	7 002
	1000 \$	301	566	1 661	2 245	1 671
Werkzeuge und landwirtschaft- liche Geräte	1000 dz	5	11	37	47	39
	1000 DM	1 636	4 326	13 784	17 160	15 178
	1000 \$	435	1 011	3 256	4 057	3 635
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 dz	48	146	473	512	492
	1000 DM	7 298	19 217	55 419	67 762	69 018
	1000 \$	2 058	4 572	13 158	16 108	16 485
Maschinen	1000 dz	54	102	281	302	429
	1000 DM	16 617	45 492	112 982	128 716	163 308
	1000 \$	4 673	10 964	26 870	30 641	39 093
Kraftfahrzeuge	1000 dz	12	43	166	119	118
	1000 DM	7 196	10 467	52 851	45 613	50 626
	1000 \$	1 435	2 352	12 559	10 866	12 100
Elektrotechnische Erzeug- nisse (auch elektr.Maschinen)	1000 dz	7	20	78	74	74
	1000 DM	3 823	11 662	37 300	41 087	41 910
	1000 \$	1 039	2 701	8 784	9 763	9 963
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 dz	1	2	5	7	6
	1000 DM	3 395	6 191	19 736	22 140	20 734
	1000 \$	992	1 393	4 550	5 207	4 886
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 dz	1	1	6	6	6
	1000 DM	1 348	3 516	10 885	12 366	10 669
	1000 \$	391	838	2 591	2 946	2 575
Uhren	1000 dz	0	0	5	6	4
	1000 DM	57	316	7 092	9 960	7 051
	1000 \$	17	72	1 677	2 369	1 690

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	Dezember 1950	Jan./Dez. 1950	Dezember 1950	Jan./Dez. 1950		Dezember 1950	Jan./Dez. 1950	Dezember 1950	Jan./Dez. 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1.000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	654 613	6 030 189	155 774	1 432 661	53,0	681 597	6 093 301	162 847	1 444 504	73,0
Belgien-Luxemburg	47 103	404 832	11 214	96 139	3,6	74 177	676 958	17 707	159 788	8,1
Dänemark	46 673	490 669	11 095	116 578	4,3	44 441	353 378	10 633	83 531	4,2
Finnland	13 380	91 134	3 184	21 677	0,8	8 922	71 360	2 133	16 873	0,9
Frankreich	69 768	691 157	16 595	164 158	6,1	64 577	613 918	15 410	145 946	7,4
Saargebiet	17 388	181 175	4 139	43 044	1,6	14 791	152 759	3 508	35 953	1,8
Grossbritannien	63 475	488 855	15 109	116 128	4,3	38 059	360 855	9 082	86 149	4,4
Italien	72 150	507 321	17 158	120 540	4,5	56 289	486 401	13 443	115 727	5,8
Jugoslawien	10 740	96 343	2 559	22 902	0,8	12 006	156 435	2 859	37 267	1,9
Niederlande	114 778	1 246 359	27 302	296 250	11,0	117 510	1 164 061	28 094	276 223	13,9
Norwegen	21 833	217 138	5 193	51 615	1,9	13 372	119 129	3 186	28 006	1,4
Österreich	18 066	178 254	4 302	42 276	1,6	34 930	311 572	8 351	74 034	3,7
Schweden	64 811	636 824	15 420	151 349	5,6	81 974	531 195	19 520	125 625	6,4
Schweiz	36 732	350 276	8 756	83 032	3,1	57 865	492 328	13 838	116 174	5,9
Spanien	4 292	47 809	1 022	11 382	0,4	6 872	74 949	1 640	17 824	0,9
Tschechoslowakei	8 462	105 344	2 019	25 041	0,9	9 451	75 931	2 267	18 228	0,9
Ungarn	10 211	101 551	2 433	24 141	0,9	9 136	132 022	2 192	31 395	1,6
Übriges Europa	34 751	195 148	8 274	46 409	1,7	37 225	320 050	8 984	75 761	3,8
A f r i k a	145 282	1 032 769	34 572	245 658	9,1	36 844	292 107	8 763	68 516	3,5
Ägypten	12 351	98 996	2 937	23 541	0,9	8 602	80 673	2 053	19 143	1,0
Algerien	5 262	64 514	1 255	15 370	0,6	614	5 187	147	1 221	0,1
Belgisch- Kongo	14 235	98 530	3 388	23 419	0,9	2 086	14 237	494	3 295	0,2
Franz. Marokko	26 460	187 489	6 297	44 597	1,6	3 327	15 104	793	3 562	0,2
Goldküste	12 780	110 525	3 039	26 285	1,0	1 400	12 484	333	2 927	0,1
Union von Südafrika	17 553	128 614	4 176	30 643	1,1	10 157	83 768	2 420	19 802	1,0
Übriges Afrika	56 641	344 101	13 480	81 803	3,0	10 658	80 654	2 523	18 566	0,9
A s i e n	199 023	1 281 310	47 326	304 585	11,3	98 836	694 414	23 620	164 332	8,3
Arabien	12 525	67 763	2 955	16 079	0,6	1 106	10 626	262	2 513	0,1
China	17 495	61 666	4 162	14 661	0,5	10 181	47 830	2 431	11 384	0,6
Irak	9 927	76 402	2 361	18 170	0,7	408	1 465	97	335	0,0
Iran	4 407	39 179	1 049	9 319	0,3	5 468	39 058	1 306	9 272	0,5
Japan	6 971	37 762	1 659	8 965	0,3	3 700	32 867	883	7 818	0,4
Türkei	43 449	218 644	10 337	51 993	1,9	25 960	236 938	6 215	56 221	2,8
Indien	9 372	104 264	2 232	24 774	0,9	16 581	73 908	3 966	17 593	0,9
Pakistan	10 189	91 983	2 422	21 867	0,8	4 723	38 590	1 132	9 140	0,5
Brit. - Malaya	46 550	231 682	11 072	55 091	2,0	5 714	31 392	1 364	7 417	0,4
Indonesien	16 936	233 713	4 030	55 561	2,1	8 362	52 219	1 995	12 232	0,6
Übriges Asien	21 202	118 252	5 047	28 105	1,0	16 633	129 521	3 969	30 407	1,5
A m e r i k a	288 394	2 664 489	68 587	633 792	23,4	166 928	1 139 435	39 859	269 217	13,6
V.St.v.Amerika	178 527	1 734 513	42 449	412 649	15,3	65 757	430 133	15 705	102 397	5,2
Canada	6 003	42 464	1 427	10 101	0,4	3 651	41 396	872	9 730	0,5
Cuba	3 622	115 615	861	27 492	1,0	4 458	30 649	1 057	7 182	0,4
Argentinien	45 336	275 319	10 784	65 472	2,4	14 762	104 468	3 540	24 865	1,2
Brasilien	5 680	86 938	1 353	20 678	0,8	22 181	147 420	5 311	35 106	1,8
Chile	3 171	57 602	755	13 692	0,5	5 602	29 746	1 343	7 014	0,3
Uruguay	12 664	57 319	3 012	13 645	0,5	11 361	59 619	2 730	14 123	0,7
Venezuele	1 639	35 252	391	8 383	0,3	10 223	71 829	2 446	16 837	0,9
Übriges Amerika	31 752	259 467	7 555	61 680	2,3	28 933	224 175	6 855	51 963	2,6
A u s t r a l i e n	35 732	350 286	8 499	83 373	3,1	22 031	118 133	5 262	28 054	1,4
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	2	15 278	0	3 714	0,1	3 216	24 766	767	5 890	0,2
A l l e L ä n d e r	1323 046	11 374 321	314 758	2 703 783	100,0	1 009 452	8 362 156	241 118	1 980 513	100,0

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
 Indexziffern der Durchschnittswerte in Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Warengruppen auf RM/DM - Basis 1936=100¹⁾
 Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft				Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		
			Nahrungsmittel			Rohstoffe	Halbwaren	
			tierischen	pflanzlichen				
1	2	3	4	5	6	7		
1950 Januar	308	336	330	344	283	295	304	
1950 November	334	337	301	361	332	381	379	
1950 Dezember	338	335	305	354	340	400	361	
1951 Januar	342	326	294	336	354	406	384	

Ausfuhr								
Monat	insgesamt	Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft						
		zusammen	davon				zusammen	Enderzeugnisse
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
					Vorerzeugnisse			
8	9	10	11	12	13	14		
1950 Januar	266	268	360	269	246	286	227	
1950 November	266	266	371	287	251	289	235	
1950 Dezember	265	266	355	299	251	289	237	
1951 Januar	272	273	354	304	257	298	239	

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz "Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" in Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang, Heft 6, S. 158 ff.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
 Finanzierung der Einfuhr

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						
			zusammen		lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genusmittel	zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						tier.	pflanzl.						zu-	Vor-	End-
						Ursprungs	Ursprungs						sammen	erzeugnisse	erzeugnisse
1 000 \$	vH	1 000 \$	vH	1 000 \$				1 000 \$							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Eigene Mittel															
1950															
Januar	172 366	75	82 724	69	3 880	25 004	45 598	8 242	89 642	81	43 012	25 615	21 015	11 013	10 002
November	248 866	90	95 721	99	7 332	27 269	54 544	6 576	153 145	99	70 069	44 537	38 539	19 761	18 778
Dezember	273 465	87	104 225	86	6 429	27 125	62 393	8 278	169 240	38	84 627	44 914	39 699	18 865	20 834
1951															
Januar	257 888	87	94 548	84	5 893	23 036	57 826	7 793	163 340	89	90 180	37 787	35 373	19 329	16 044
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERF) ¹⁾															
1950															
Januar	34 252	15	16 226	14	-	270	14 751	1 205	18 026	16	14 248	1 671	2 107	814	1 293
November	29 130	9	14 850	1	-	1	12 878	1 971	14 280	1	8 910	3 384	1 986	949	1 037
Dezember	29 826	9	15 489	13	-	11	13 641	1 837	14 337	7	9 473	3 161	1 703	380	1 323
1951															
Januar	32 085	11	16 721	15	-	4	15 475	1 242	15 364	8	10 083	3 153	2 128	641	1 487
Mittel der Besatzungsmächte (GARIOA- und UK - contributions) ²⁾															
1950															
Januar	23 531	10	21 066	17	-	82	20 984	-	2 465	3	-	2 458	7	-	7
November	8 648	1	3 133	0	-	-	3 101	32	5 515	0	5 416	92	7	-	7
Dezember	11 467	4	2 035	1	-	-	2 020	15	9 432	5	9 299	132	1	-	1
1951															
Januar	5 438	2	1 094	1	-	-	1 086	8	4 344	3	4 174	170	-	-	-
Gesamteinfuhr															
1950															
Januar	230 149	100	120 016	100	3 880	25 356	81 333	9 447	110 133	100	57 260	29 744	23 129	11 827	11 302
November	286 644	100	113 704	100	7 332	27 270	70 523	8 579	172 940	100	84 395	48 013	40 532	20 710	19 822
Dezember	314 758	100	121 749	100	6 429	27 136	78 054	10 130	193 009	100	103 399	48 207	41 403	19 245	22 158
1951															
Januar	295 411	100	112 363	100	5 893	23 040	74 387	9 043	183 048	100	104 437	41 110	37 501	19 970	17 531

Von den zuständigen Stellen nachträglich vorgenommene Umbuchungen konnten nicht berücksichtigt werden. - ¹⁾ "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm. - ²⁾ "Government Appropriations für Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom-Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreichs.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Ausfuhr fester Brennstoffe ¹⁾
Verladungen der Gruben nach dem Ausland
in 1 000 t

Monat	Öster- reich	Bel- gien ²⁾	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich ³⁾	Grie- chen- land	Ita- lien	Luxem- burg	Nieder- lande ²⁾	Nor- wegen	Schwe- den	Schweiz	Andere Länder	Gesamt- ausfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steinkohle, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts														
1949														
Dezember	225	29	6	-	692	8	360	142	145	26	263	27	51	1 973
1950														
Oktober	240	26	107	-	467	23	322	220	311	4	258	76	58	2 112
November	255	35	69	6	540	35	256	286	326	3	167	53	41	2 072
Dezember	174	28	78	7	466	37	210	238	253	1	251	23	67	1 833
Braunkohlenbriketts														
1949														
Dezember	59	6	-	-	41	-	-	12	22	-	-	13	-	152
1950														
Oktober	40	6	2	-	29	-	-	16	21	-	2	27	-	143
November	50	6	2	-	25	-	-	13	19	-	-	29	-	144
Dezember	40	7	1	-	25	-	-	8	19	-	-	21	-	121

1) Ohne Lieferungen in das Saargebiet.- 2) Einschl. Bunkerkohle.- 3) Einschl. Nordafrika.-

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Interzonenhandel ¹⁾ des Bundesgebietes
mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin

Monat ²⁾ Land	Bezüge ³⁾ aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin		Lieferungen ³⁾ in die sowjetische Besatzungszone und den sowjetischen Sektor von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 VE ⁵⁾	1 000 kg ⁴⁾	1 000 VE ⁵⁾
	1	2	3	4
1950 November	82 305	32 666	68 309	29 088
Dezember	99 932	37 235	68 227	34 442
1951 Januar	47 649	27 091	45 089	24 458
davon:				
Schleswig-Holstein	1 149	465	1 174	718
Hamburg	10 190	5 322	23 227	2 648
Niedersachsen	17 367	4 823	2 039	1 991
Nordrhein-Westfalen	5 371	5 843	15 243	12 978
Bremen	99	291	394	758
Hessen	6 510	4 413	814	2 161
Württemberg-Baden	870	1 847	171	1 178
Bayern	5 464	3 021	1 878	1 288
Rheinland-Pfalz	402	279	54	333
Baden	144	149	15	166
Württemberg-Hohenzollern	83	638	80	239

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch bzw. über die Lieferungen von Strom und Gas.- 2) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg.N.F. Heft 6, September 1950, S.935* . Die Monatsergebnisse Januar bis Juni sind nach den endgültigen Ergebnissen des 1. Halbjahres 1950 berichtigt.- 3) Einschl. Bezüge und Lieferungen nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur.- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) VE-Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen, in der Praxis DM-West.

Statistisches Bundesamt

Handel ¹⁾ des Bundesgebietes mit den Westsektoren von Berlin ²⁾

Monat ³⁾ Land	Bezüge aus den Westsektoren von Berlin		Lieferungen in die Westsektoren von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM
	1	2	3	4
1950 November	62 124	93 977	444 569	234 814
Dezember	57 008	91 523	402 728 r	216 223 r
1951 Januar	.	94 261 p	.	209 271 p

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr, einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohle.- 2) Einschl. Durchgangsverkehr.- 3) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg.N.F. Heft 6, September 1950, S. 935* .- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.

Stat. Bundesamt

Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet ¹⁾
 Monatsdurchschnitt 1949 = 100

Geschäftszweig	1950					1949	
	August	September	Oktober	November	Dezember	Dezember	November
	1	2	3	4	5	6	7
Indexziffern							
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	110	116	114	121	180	153	106
davon:							
Einzelhandel mit							
Nahrungs- und Genussmitteln	100	103	98	104	144	137	98
Bekleidung und Wäsche	124	135	141	148	235	175	119
Hausrat und Wohnbedarf	121	137	134	144	205	158	114
Sonstiger Einzelhandel	107	108	106	115	177	156	104
Messziffern							
Fachgeschäfte:							
Lebensmittel aller Art	101	106	98	106	145	138	99
Obst, Gemüse, Südfrüchte	98	93	88	80	109	122	95
Fische und Fischwaren	59	73	76	81	115	112	87
Milch und Milcherzeugnisse	123	117	115	111	122	112	105
Schokolade und Süßwaren	86	95	97	104	223	226	115
Wein und Spirituosen	86	87	89	89	210	213	96
Tabakwaren	77	78	75	75	114	123	82
Textilwaren aller Art	120	125	134	140	223	175	120
Wäsche, Bett- und Miederwaren	130	138	125	146	241	177	122
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	103	120	128	138	233	190	115
Herrenartikel, Hüte, Schirme	77	104	125	132	236	215	131
Oberbekleidung	134	165	189	187	250	158	129
Schuhwaren	112	138	111	117	219	175	105
Sportartikel	110	119	113	125	275	203	108
Eisenwaren und Küchengeräte	109	124	116	121	178	144	108
Porzellan und Glaswaren	99	104	99	109	213	192	101
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	103	122	130	140	213	180	121
Möbel	154	180	179	191	227	152	121
Korbwagen und Kinderwagen	103	97	105	133	272	205	163
Teppiche und Gardinen	145	132	129	138	189	156	114
Tapeten, Linoleum	145	147	137	150	195	144	116
Musikinstrumente	98	111	118	139	239	205	126
Rundfunk- und Grammophonartikel	96	111	115	135	221	183	115
Bücher	77	85	89	102	190	185	101
Papier- und Schreibwaren	98	110	115	122	206	172	105
Galanterie- und Lederwaren	100	101	90	112	285	234	108
Apotheken	101	100	105	107	112	106	100
Drogerien	99	91	84	86	159	157	91
Farben und Anstrichbedarf	114	111	105	97	116	105	85
Seifen und Bürstenwaren	136	114	102	112	190	166	100
Parfümerien	162	112	107	140	259	205	102
Orthopädische und medizinische Artikel	108	107	103	103	128	110	102
Photo und Optik	128	114	104	111	163	128	93
Landmaschinen und Geräte	143	147	130	95	108	64	76
Nähmaschinen	175	167	177	177	171	128	124
Büromaschinen und Büromöbel	111	124	130	138	190	156	122
Fahrräder und Zubehör	130	108	90	82	107	82	64
Kraftfahrzeuge und Zubehör	136	140	138	136	164	135	117
Spielwaren	69	74	101	230	434	364	168
Uhren, Gold- und Silberwaren	101	105	95	117	287	235	100
Blumen	80	90	102	107	151	129	98
Brennmaterial	122	134	130	127	131	117	114

1) Vergleichbare Zahlen ab Januar 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 4, Juli 1950, S. 600* und Aufsatz: Gewichtsverschiebungen in den Einzelhandelsumsätzen, in "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 6, September 1950, S. 229 f.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Monat	Berichtende, geschäftstätige Konsumgenossenschaften								Gemeldete Mitglieder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... Mitgliedern							
		unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 40 000	über 40 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 Dezember	281	102	34	93	27	14	9	2	1 034 353
1950 Oktober	295	97	34	96	34	22	9	3	1 297 402
November	295	96	35	96	33	23	9	3	1 320 805
Dezember	295	94	33	97	36	23	9	3	1 343 099

Monat	Berichtende Verteilungsstellen		Gemeldete Mitglieder		Umsatz		Durchschnittsumsatz je Verteilungsstelle	
	Anzahl				1 000 DM		DM	
	10		11		12		13	
1949 Dezember	6 139		1 034 353		81 716		13 311	
1950 Oktober	6 408		1 297 402		69 086		10 781	
November	6 443		1 320 805		78 092		12 120	
Dezember	6 517		1 343 099		101 052		15 506	

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr
1936 = 100

Monat	Indexziffern		Messziffern										
	Güterversand von Bahn u. Schifffahrt 1)		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 5)		Seeschifffahrt 5)				
			Güterversand 2)	Güterwagenstellung	Nettononnenkilometer 3)	Wagenachsenkilometer 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag i.d. Seehäfen 7)		Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal		
									insgesamt	davon	insgesamt	darunter: auf dtsch. Schiffen	
	arb. tgl.	kal.	arbeitstäglich				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstäglich		kalendertäglich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949 Dezember	75,3	76,8	80,3	63,8	106,7	93,8	57,3	46,9	61,6	34,9	68,7	145,0	35,0
1950 Oktober	93,5	95,4	98,9	78,9	119,3	102,6	80,4	71,2	72,1	40,5	80,4	168,5	75,3
November	94,6	93,5	99,0	79,5	122,0	104,8	84,1	70,0	70,3	45,2	76,9	166,8	71,6
Dezember	91,6	86,2	96,0	76,3	122,1	106,5	80,6	64,7	78,1	58,2	83,3	146,9	66,1

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).- 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr).- 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge.- 6) Umschlag in 75 wichtigeren Binnenhäfen.- 7) Umschlag in 12 wichtigeren Seehäfen.

noch: Verkehrsindexziffern
Messziffern des Personenverkehrs
kalendertäglich, 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen-Kilometer 1)	Wagenachsen-Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter: durch die Deutsche Bundespost	Wagen-Kilometer	darunter: durch die Deutsche Bundespost 5)
1949 Dezember	179,1	125,5	106,8	209,0	113,7	437,5	352,8	275,5	145,0
1950 Oktober	195,2	139,0	111,0	194,0	118,2	461,6	357,1	317,3	167,1
November	189,3	127,6	110,4	205,6	121,6	510,2	401,7	329,9	168,9
Dezember	194,9	148,8	110,7	194,2	119,3	542,1	.	326,6	.

1) Nur Zivilreiseverkehr.- 2) Einschl. Besatzungsverkehr.- 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Post), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linien-ähnlichen Arbeitsverkehrs.- 5) Nur Triebwagenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet

Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebsleistungen, Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Zahl der Bediensteten	Länge der betriebenen Strecken 1)	Dampf-Lokomotiven			Elektrische Lokomotiven			Personenwagen		
			insgesamt	darunter: betriebsfähig		insgesamt	darunter: betriebsfähig		insgesamt	darunter: betriebsfähig	
			1 000	km	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 Dezember	539,0	30 344	12 286	9 060	73,7	434	345	79,5	23 300	20 335	87,3
1950 Oktober	525,6	30 424	12 029	8 698	72,3	441	331	75,1	22 814	19 107	83,8
November	524,7	30 436	12 006	8 695	72,4	441	332	75,3	22 820	18 968	83,1
Dezember	496,4	30 458	11 997	8 772	73,1	460	350	76,1	22 948	20 182	87,9

Monat	Güterwagen		Zugkilometer 4)		Wagenachskilometer 4)			Betriebstonnenkilometer 5)		
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	insgesamt	darunter: Besatzgs-verkehr	Güterzüge	Brutto	Netto	
	Anzahl		vH 3)		Mill.					
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1949 Dezember	329 771	258 251	78,3	21,2	13,9	486,0	26,8	922,7	8 619,4	4 168,9
1950 Oktober	294 396	264 594	89,9	24,9	14,8	513,0	23,0	998,0	9 377,2	4 578,3
November	298 647	267 218	89,5	24,1	14,8	492,9	24,1	993,8	9 354,7	4 569,1
Dezember	296 277	262 372	88,6	24,7	14,2	511,4	24,2	961,7	8 962,7	4 356,8

Monat	Personenverkehr 6)				Gepäckversand	Güterversand 7)								
	Beför- derte Personen	darunter: zu er- mässigten Tarifen	Per- sonen- kilo- meter	darunter: zu er- mässigten Tarifen		insgesamt	davon							Kohle, Koks, Briketts
							Versand nach Bahnhöfen					Express- gut- versand		
	1 000		Mill.			t	des VWG	der franz. sowjet. Zone	Berlin u. Zone	des Saarlands	des Auslands			
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34		
1949 Dez.	111 181	82 301	.	.	5 451	16 779,5	
1950 Okt.	121 621	95 731	2 570,7	1 860,2	7 136	20 580,2	18 729,7	286,2	107,2	1 391,7	65,2	7 339,8		
Nov.	115 025	90 194	2 292,4	1 688,7	5 348	19 913,4	17 871,8	316,7	119,6	1 605,2	66,1	7 236,5		
Dez.	122 881	94 833	2 752,5	1 970,5	5 164	18 300,7	16 557,8	283,1	94,2	1 365,6	77,3	7 240,0		

Monat	Güterempfang 8)					Durchlauf- verkehr	Durchfuhr- verkehr	Güter- kraft- verkehr	Beförderte Güter insgesamt (Summe d. Spalten 27, 35, 40, 41, 42)
	insgesamt	darunter aus:							
		der französischen	Berlin u. d. sowjet. Zone	dem Saarland	dem Ausland				
	1 000 t								
35	36	37	38	39	40	41	42	43	
1949 Dezember	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 Oktober	2 125,7	-	110,2	256,8	515,0	175,4	181,7	220,6	23 283,6
November	2 143,8	-	160,2	288,3	486,0	166,9	196,4	191,4	22 611,9
Dezember	2 029,8	-	173,3	293,7	489,0	153,0	194,9	165,2	20 843,6

Monat	Binnen- verkehr d. Privat- u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen			Ausgaben
		insgesamt	im arbeits- täglichen Durchschnitt	Güterwagen- Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus:		
						Personen- u. Gepäckverkehr	Güter- verkehr	
		1 000 t		1 000	Tage	Mill. DM		
44	45	46	47	48	49	50	51	
1949 Dezember	793,5	1 338,8	51,4	4,8	326,9	101,8	200,0	244,7
1950 Oktober	875,8	1 661,7	63,9	4,3	352,1	97,1	233,7	333,0
November	656,1	1 619,7	64,3	4,2	335,1	85,9	227,2	.
Dezember	614,8	1 479,2	61,6	4,7	.	.	.	.

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 5) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 6) Ohne Besatzungsverkehr, aber einschl. Kraftomni- busverkehr.- 7) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 8) Einschl. Empfang von Privatbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bzw. der französischen Zone (nur im Güterversand nachgewiesen).- 9) Verkehr von Privatbahnen über Bundesbahn nach Privatbahnen und internationaler Verkehr.- 10) Von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsunfälle ¹⁾ auf den Strecken mit normaler Schienenweite

Gegenstand	1950					
	I.Vj.	II.Vj.	III.Vj.	IV.Vj.	Insgesamt	Vj. ø
	1	2	3	4	5	6
Betriebsunfälle insgesamt	636	517	659	824	2 636	659
davon:						
Betriebsunfälle mit Personenschaden	375	308	382	430	1 495	374
Entgleisungen	112	96	130	150	488	122
Zusammenstöße						
a) mit Eisenbahnen	76	38	48	105	267	67
b) mit Strassenfahrzeugen	60	66	93	122	341	85
Andere Betriebsunfälle	13	9	6	17	45	11
Betriebsunfälle auf 1 Mill. Zugkilo- meter	6,23	4,89	5,63	7,02	5,95	5,95
Verunglückte Personen	627	514	588	814	2 543	636
Getötete	163	113	164	191	631	158
Verletzte	464	401	424	623	1 912	478
Getötete und verletzte Personen auf 1 Mill. Zugkilometer	6,14	4,86	5,03	6,93	5,74	5,74

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Diejenigen Verkehrsunfälle, die bei der Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen entstehen (nicht also im Werkstatt-dienst).

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Strassenverkehr im Bundesgebiet
Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Monat Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte Rechnungs- Kilometer 2)		Linienverkehr			Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Perso- nen insg. Sp. 7+10	dar.: befördert von			
	ins- gesamt	dar- : Obus- betrie- be		ins- gesamt	darunter von Trieb- wagen	Länge der Linien	Beför- derte ins- gesamt	darunter: im Orts- verkehr	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)	Beför- derte Perso- nen		Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)	kom- munal u. gem. wirtsch. Be- trieben	priva- ten Betrie- ben	der Deut- schen Bundes- post
	km		1 000			km			1 000						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1950															
September	5 930	399	259 070	38 477	26 169	183 862	66 059	23 681	32 612	2 679r	11 496r	68 738r	35 771	18 485	11 144
Oktober	5 927	408	264 827	39 315	26 765	191 316	69 980	24 442	34 089	1 719r	6 044r	71 699r	37 687r	18 797r	11 645
November	4 966	432	272 475	59 108	26 555	193 540	75 160	25 915	34 307	1 231	3 271	76 391	39 724	20 070	12 721
davon: 3)															
Schlesw.-Holst.	141	20	5 491	900	680	7 202	3 717	1 936	1 704	73	161	3 789	1 728	2 061	.
Hamburg	327	8	33 500	5 228	4 061	1 428	2 360	1 781	730	38	147	2 398	2 176	222	.
Niedersachs.	394	73	19 916	2 229	1 376	17 767	7 227	3 811	3 229	177	457	7 404	4 114	3 289	.
Nordrh.-Westf.	234	151	108 097	15 810	11 125	22 453	18 938	6 319	6 805	236	580	19 175	16 066	3 109	.
Bremen	139	15	8 612	1 252	841	1 196	1 551	1 378	534	12	33	1 564	1 398	166	.
Hessen	441	48	21 801	2 992	1 949	17 836	6 991	3 146	2 546	112	356	7 103	5 030	2 073	.
Württbg.-Baden	494	13	29 390	4 297	2 751	8 441	4 967	1 328	2 230	89	231	5 056	1 469	3 587	.
Bayern	431	29	35 467	4 918	2 627	43 995	9 116	4 666	4 088	248	695	9 364	5 689	3 675	.
Rheinl.-Pfalz	301	61	7 052	1 137	879	8 325	1 969	964	949	67	185	2 036	1 333	703	.
Baden	43	15	2 570	273	224	1 429	819	463	364	36	123	855	698	157	.
Württbg.-Hohenz.	20	-	579	72	43	7 800	986	110	682	66	183	1 052	23	1 029	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe. - 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer. - 3) In den Spalten 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundesbahn und Bundespost. - 4) Vorläufige Ergebnisse. - a) Darunter in Obusbetrieben befördert 10 071 Mill. Personen. - b) Darunter 4 369,8 km im Ortsverkehr. - c) Darunter in privaten Betrieben befördert 19 097 Mill. Personen.

Bundesministerium für Verkehr

noch: Strassenverkehr
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Zeit Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	davon									Kraft- fahr- zeug- anhänger
		Perso- nen- kraft- wagen 1)	Lastkraftwagen			Kraft- omni- busse	Zugma- schinen	Kraft- räder	Sonstige Kraft- fahr- zeuge		
			ins- gesamt 2)	unter 1 t	darunter mit einer Nutzl. von 1 t bis unter 2 t					von 2 t bis unter 4 t	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<u>Bundesgebiet</u>											
1936 1. Juli	1 372 438	529 879	158 556	69 923	37 199	40 183	9 626	22 927	645 851	5 599	-
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	215 162	95 190	41 657	63 520	11 556	30 110	856 711	8 098	-
1950 1. Januar	1 671 835	439 314	344 182	143 802	54 786	104 290	12 381	116 079	747 013	12 866	205 249r
1. April	1 742 674	471 146	344 382	144 835	55 624	102 504	13 005	121 450	779 518	13 173	205 600
1. Juli	1 949 803	518 474	358 702	153 355	56 837	105 754	14 328	131 597	913 546	13 156	214 171
1. Oktober	2 150 576	577 190	377 274	165 078	60 559	107 636	15 259	144 816	1021 678r	14 359	221 036r
1951 1. Januar	2 155 355	600 670	383 356	172 422	61 176	105 912	15 030	153 906	987 583	14 810	223 660
davon:											
Schleswig-Holstein	78 515	23 444	18 036	8 690	2 656	4 972	618	8 395	27 144	878	10 903
Hamburg	70 094	29 121	22 345	11 615	3 349	5 358	374	1 749	15 797	708	12 382
Niedersachsen	274 755	69 804	46 496	23 957	6 884	10 871	1 593	25 895	128 693	2 274	31 744
Nordrhein-Westfalen	522 648	155 558	119 277	57 685	18 498	32 096	2 958	25 087	216 110	3 658	58 565
Bremen	19 804	8 612	6 214	3 112	1 124	1 420	150	745	3 814	269	3 544
Hessen	207 370	61 363	32 313	13 271	5 809	9 025	1 158	10 069	101 346	1 121	16 724
Württemberg-Baden	211 409	64 004	32 831	13 470	5 060	9 535	1 175	9 928	102 340	1 131	24 644
Bayern 3)	453 457	111 386	55 470	22 448	9 005	15 819	2 184	48 089	233 727	2 601	36 345
Rheinland-Pfalz	141 404	35 123	23 058	8 683	3 767	7 823	701	9 464	72 391	667	12 076
Baden	79 126	20 241	8 682	3 121	1 490	2 575	380	6 555	42 774	494	6 907
Württemberg-Hohenz.	77 444	18 732	8 310	2 754	1 301	2 964	546	7 513	41 970	373	5 843
Deutsche Bundesbahn und Deutsche Post	19 329	3 282	10 324	3 616	2 233	3 454	3 193	417	1 477	636	3 983
<u>West-Berlin</u>											
1950 1. Juli	40 025	13 871	17 409	10 097	2 665	3 527	279	1 491	6 327	648	8 052
1951 1. Januar	48 208	18 344	19 250	11 425	2 841	3 731	318	1 497	8 117	682	9 582

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen.- 3) Einschl. dem zur französischen Zone ge-
hörigen bayrischen Kreis Lindau Stadt und Land.

Bundesministerium für Verkehr

noch: Strassenverkehr
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern

Monat Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	davon										Kraftfahrzeug- anhänger	
		Perso- nen- kraft- wagen 1)	Lastkraftwagen				Kraft- omni- busse	Zug- ma- schin- en	Motor- fahr- räder 2)	Andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter: ein- achsige
			ins- gesamt	drei- rädri- ge	andere mit einer Nutzlast bis 2 t	ab 2 t							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1950													
Oktober	48 207	14 330	7 325	1 808	3 896	1 621	188	4 891	5 540	15 760	173	1 987	729
November	38 795	14 717	6 667	1 670	3 643	1 354	160	3 801	2 800	10 516	134	1 793	626
Dezember	32 249	13 224	6 691	1 546	3 832	1 313	200	3 116	1 677	7 210 ^{a)}	131	1 295	508
davon:													
Schlesw.-Holst.	892	355	238	79	125	34	4	94	47	145	9	30	10
Hamburg	1 331	754	444	138	249	57	14	13	13	88	5	55	11
Niedersachsen	3 750	1 441	775	206	442	127	13	387	269	841	24	149	59
Nordrh.-Westf.	10 039	4 399	2 475	617	1 379	479	76	472	469	2 111	37	408	136
Bremen	505	273	177	65	84	28	-	12	10	33	-	23	10
Hessen	2 648	1 124	513	122	314	77	15	209	158	617	12	91	32
Württbg.-Baden	3 116	1 346	564	89	351	124	19	257	158	763	9	127	63
Bayern	6 079	2 191	968	152	603	213	31	1 198	307	1 368	16	198	91
Rheinland-Pfalz	1 570	596	305	58	152	95	10	150	94	404	11	66	27
Baden	1 270	372	101	15	55	31	12	137	104	538	6	96	51
Württbg.-Hohenz.	1 049	373	131	5	78	48	6	187	48	302	2	52	18

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Zulassungspflichtige Krafträder mit Tretkurbel.- a) Darunter 224 Motorroller.

Bundesministerium für Verkehr

noch: Strassenverkehr
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes 1)

Monat Land	Eingang (Fahrtziel in Deutschland) 2)						Ausgang (Fahrtantritt in Deutschland) 2)				Durchgangsverkehr 3)							
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:			Auf 5)	Auf 6)	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Auf 5) Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeuge beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:			Auf 5)	Auf 6)
		Person- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Last- fahr- zeuge beför- derte Güter								Person- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Last- fahr- zeuge beför- derte Güter
		Anzahl			t	Anzahl								t	Anzahl			t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
1949																		
Dezember	26 270	17 086	486	8 306	14 071	25 385	470	8 434	13 421	45 111	1 804	601	13	1 170	266	10 070		
1950																		
Oktober	99 617	76 704	1 927	11 242	40 987	49 231	1 882	11 036	40 225	50 278	12 958	10 889	101	885	2 188	7 686		
November	81 963	64 461	1 416	9 648	26 590	41 182	1 408	9 592	26 565	42 333	6 893	5 544	24	810	379	6 997		
Dezember	57 975	53 636	1 460	8 012	25 747	37 185	1 414	7 942	25 905	33 691	4 930	4 023	13	587	215	5 185		
davon: 7)																		
Belgien	7 297	6 404	10	468	220	1 649	6	446	154	1 828	664	379	-	65	-	231		
Dänemark	3 241	2 020	155	1 039	1 472	8 849	159	1 022	1 914	2 089	621	393	4	195	79	1 737		
Frankreich	6 679	5 952	34	392	539	2 423	34	362	462	2 259	137	87	4	43	85	303		
Luxemburg	2 008	1 751	19	101	257	88	18	103	238	340	19	15	1	3	-	-		
Niederlande	16 294	12 031	636	3 282	7 965	19 690	609	2 800	7 822	10 408	619	480	1	128	19	1 367		
Österreich	6 242	5 025	282	358	4 442	1 435	282	327	4 801	489	589	543	-	33	-	313		
Schweiz	15 680	12 002	86	2 089	1 688	2 261	71	2 278	1 406	11 512	2 094	1 999	1	82	26	832		
Saarland	10 506	8 443	232	269	9 013	636	226	592	8 886	4 604	132	110	-	-	-	-		
Übrige Länder	28	8	6	14	151	154	9	12	222	162	55	15	2	38	6	402		

1) Erfasst wird nur der sich über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland vollziehende Kraftfahrzeugverkehr.- 2) Als "Deutschland" im Sinne dieser Statistik gelten die vier Besatzungszonen.- 3) Verkehr von Ausland nach Ausland über die Bundesrepublik Deutschland.- 4) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftwagen mit Spezialaufbauten.- 5) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen, ab Januar 1950 ohne Fahrer und Beifahrer.- 6) Einschl. der auf Anhängern beförderten Güter.- 7) Land des Fahrtantritts bzw. Fahrtziels; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrtantritts.

Bundesministerium für Verkehr

Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950

Heimatstaat der Schiffe	Januar/Dezember			davon:					
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite 3)	November			Dezember		
				Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite 3)	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite 3)
				1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland 1)	44 894,4	10, 004,1	222,8	4 268,0	915,9	214,6	3 915,8	889,7	227,2
Belgien	3 495,7	635,5	181,8	323,5	63,9	197,5	306,9	65,1	212,1
Frankreich	2 838,7	1 147,1	404,1	230,7	88,3	382,7	237,7	96,6	406,6
Niederlande	16 909,1	3 522,7	208,3	1 572,3	335,3	213,1	1 404,7	309,3	220,2
Schweiz	2 019,1	1 124,2	556,8	143,4	79,1	551,5	173,8	99,2	570,8
Österreich	810,4	140,7	173,6	99,5	17,7	178,0	66,4	11,8	178,0
Tschechoslowakei	347,4	52,1	150,1	58,9	8,8	148,7	39,8	5,8	146,0
Übrige	403,0	78,4	194,7	35,2	8,6	244,8	38,3	8,6	224,4
Insgesamt	71 717,7	16 704,8	232,9	6 731,5	1 517,5	225,4	6 183,4	1 486,1	240,3
darunter: Durchgangsverkehr	5 093,5	3 176,1	623,6	427,0	268,5	628,8	448,4	282,9	630,9

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

Binnenschifffahrt im Bundesgebiet
Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten
Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Häfen	1949			1950			Jan./Dez.
	Dezember	Oktober	November	Dezember			
				Insgesamt	Versand	Empfang	
1	2	3	4	5	6	7	
Elbegebiet	395,7	533,5	517,6	556,9	265,1	291,8	5 224,6
Lübeck	7,1	14,7	15,4	23,6	1,8	21,7	166,4
Kiel	3,9	4,8	5,7	5,3	2,4	2,8	47,6
Hamburg	253,7	341,1	338,4	351,8	185,0	166,8	3 266,2
Ttzehe	19,7	23,8	20,8	30,6	16,3	14,3	260,1
Übrige Häfen	111,2	149,0	137,3	145,6	59,5	86,1	1 484,3
Wesergebiet	500,8	580,3	557,0	460,4	193,0	267,4	5 435,9
Bremische Häfen							
Bremen Stadt	243,8	251,1	254,0	220,4	50,9	169,5	2 697,2
Bremerhaven 1)	26,8	47,3	46,8	31,8	1,3	30,5	415,4
Brake	63,7	80,9	46,6	42,8	35,7	7,1	429,7
Nordenham	44,0	50,2	42,8	44,3	31,6	12,7	444,3
Oldenburg	13,8	23,9	22,3	13,7	0,4	13,3	209,5
Minden	12,7	14,3	16,8	14,4	4,8	9,6	174,6
Übrige Häfen	96,0	112,7	127,8	93,0	68,3	24,7	1 065,2
Mittellandkanalgebiet	264,3	385,0	439,2	318,7	122,9	195,9	4 164,5
Braunschweig	29,1	82,3	32,6	21,4	7,5	13,9	383,4
Eleckenstedt-Beddingen	70,0	77,4	97,1	78,0	36,8	41,2	901,4
Hannover	43,8	46,5	55,8	44,4	2,1	42,2	535,1
Misburg	16,0	45,8	50,4	33,2	15,5	17,8	553,5
Peine	22,1	51,9	70,2	61,3	25,0	36,6	582,7
Hildesheim	29,1	33,8	24,1	20,8	5,3	15,3	273,1
Osnabrück	26,6	32,2	36,4	20,1	5,0	15,1	311,2
Übrige Häfen	27,7	65,2	72,7	39,5	25,8	13,7	623,9
Westdeutsches Kanalgebiet	1 679,5	2 015,9	2 374,5	1 944,4	1 311,2	633,3	23 925,8
Emden	300,5	274,0	322,5	219,3	79,3	140,0	3 344,8
Münster	31,3	50,5	40,5	52,8	7,4	45,4	470,3
Brassert	20,7	19,4	26,0	24,0	24,0	-	259,3
Hervest	13,8	14,9	23,4	18,5	18,1	0,4	208,9
Hamm-Bossendorf	23,0	32,0	33,6	37,4	37,4	-	374,0
Lünen	21,2	26,0	36,1	25,0	19,3	5,7	347,3
Hamm	33,0	60,4	66,6	53,9	28,3	25,6	689,1
Ahlen	21,2	16,2	21,0	17,8	17,8	-	212,1
Dortmund	162,3	271,1	331,0	235,7	88,7	147,0	2 751,6
Datteln	14,6	12,9	14,2	10,2	6,4	3,8	155,5
Gastrop-Rauxel	63,0	70,4	75,6	55,8	47,6	8,2	938,0
Herne	45,2	50,4	60,3	54,4	50,9	3,6	611,2
Recklinghausen	72,7	60,1	72,2	59,9	46,7	13,2	801,1
Wanne-Eickel	176,5	196,2	243,6	214,8	203,9	10,9	2 576,3
Gelsenkirchen	245,9	394,0	473,5	397,4	244,7	152,7	4 596,4
Boitrop	180,6	162,9	181,2	177,8	171,7	6,1	2 161,6
Essen	109,4	102,7	145,6	129,5	119,2	10,3	1 439,1
Oberhausen	27,4	41,9	55,8	42,7	36,7	5,9	536,0
Mühlheim - Ruhr	47,2	54,4	51,7	33,6	5,4	28,2	495,7
Übrige Häfen	69,8	102,8	100,1	83,8	57,5	26,3	957,9
Niederrheingebiet	2 352,4	3 353,8	3 220,6	2 885,7	1 640,6	1 245,1	34 253,9
Spyck	1,6	11,7	7,8	17,8	1,7	16,1	109,1
Wesel	34,6	51,2	47,9	32,0	-	32,0	520,4
Rheinberg-Ossenberg	68,9	91,5	72,9	74,3	66,1	8,2	917,1
Orsoy	39,5	34,4	25,6	34,6	34,4	0,2	513,4
Walsum	121,8	188,6	252,1	194,4	131,6	62,8	2 355,4
Homberg	162,9	165,1	148,6	137,1	129,6	7,4	1 793,4
Rheinhausen	52,2	140,5	158,1	142,6	15,9	126,7	1 277,5
Düsseldorf	1 018,2	1 419,3	1 329,8	1 249,3	631,7	617,6	14 529,6
Krefeld-Uerdingen	54,6	61,8	59,3	48,2	6,8	41,4	526,0
Düsseldorf	97,1	144,8	145,7	126,4	38,9	87,5	1 360,4
Neuss	40,6	60,7	58,9	53,4	6,1	47,3	560,6
Leverkusen-Monheim	51,6	99,8	94,6	80,4	24,8	55,6	971,8
KVln	116,1	162,6	149,9	150,4	62,8	87,6	1 766,6
Wesseling	279,9	362,4	346,9	342,4	304,0	38,4	3 605,3
Übrige Häfen	212,9	352,6	322,7	202,5	186,2	16,3	3 447,3
Mittelrheingebiet	405,8	880,7	731,9	589,5	257,1	332,5	8 272,5
Beuel	7,4	12,3	9,1	5,4	5,4	-	153,6
Linz-Linzhausen	8,6	21,7	19,8	15,7	15,7	-	239,8
Andernach	17,0	62,0	42,7	26,7	17,3	9,3	484,9
Neuwied	59,8	106,8	100,2	66,3	14,8	51,5	1 117,4
Bendorf	8,2	21,2	17,6	11,5	7,4	4,1	162,7
Koblenz	6,9	40,7	30,4	12,2	6,3	5,9	283,1
Oberlahnstein	10,1	44,1	23,6	22,9	9,0	13,9	393,8
Bingen	18,9	17,3	16,2	15,3	1,1	14,2	171,3
Budenheim	35,2	57,3	44,8	43,8	37,5	6,3	557,8
Wiesbaden 2)	56,9	82,0	73,2	81,6	31,6	50,0	838,9
Mainz	35,0	79,6	81,6	80,4	23,5	56,9	740,5
Gernsheim	21,0	31,8	20,7	23,1	-	23,1	263,3
Worms	21,6	24,3	21,2	17,5	5,8	11,7	248,9
Übrige Häfen	99,0	276,4	230,9	167,3	81,8	85,5	2 616,5
Maingebiet	277,9	602,9	481,7	569,3	105,2	464,1	5 691,6
Frankfurt	123,0	218,0	204,5	253,9	33,2	220,7	2 422,8
Hanau	22,1	30,4	24,0	31,3	9,6	21,7	295,6
Aschaffenburg	14,5	37,6	35,1	51,2	5,3	45,9	452,4
Würzburg	41,5	158,1	111,8	135,9	18,9	117,0	1 220,1
Übrige Häfen	76,8	158,9	106,3	96,9	38,2	58,7	1 300,6
Oberrhein- und Neckargebiet	653,3	1 229,0	1 099,7	1 085,7	295,4	790,2	12 668,5
Mannheim	208,4	314,5	275,5	308,4	33,5	274,9	3 342,0
Ludwigshafen	130,1	250,3	234,1	266,7	47,8	218,8	2 771,1
Kehl	2,7	8,8	5,1	3,9	2,1	1,8	67,2
Karlsruhe	72,1	160,3	135,2	130,4	17,1	113,3	1 510,3
Heilbronn	109,8	226,4	212,9	206,9	60,5	146,4	2 475,8
Übrige Häfen	130,3	268,3	236,9	169,4	134,4	35,0	2 502,0
Donaugebiet	101,7	144,4	151,6	113,9	94,0	19,9	1 362,3
Regensburg	101,7	143,0	151,2	113,7	94,0	19,7	1 321,7
Übrige Häfen	-	1,4	0,5	0,2	-	0,2	40,7
Insgesamt	6 631,5	9 725,4	9 573,9	8 524,6	4 284,4	4 240,2	100 999,6
Durchgangsverkehr Grenzstelle Emmerich	1 826,5	2 771,9	2 637,2	2 519,0	1 150,0 ^{a)}	1 369,0 ^{b)}	28 828,8

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Kostheim.- a) Eingang.- b) Ausgang.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

noch: Binnenschifffahrt
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1949	1950			
		Dezember	Oktober	November	Dezember	Jan./Dez.
		1	2	3	4	5
		Empfang				
	Insgesamt	3 002,8	4 682,5	4 555,7	4 240,2	47 080,6
	davon:					
3	Getreide	271,1	260,1	242,3	176,8	2 214,2
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	13,0	14,5	17,2	14,7	161,8
6	Zucker	40,2	28,1	49,3	66,7	521,7
11/12	Düngemittel	54,1	54,8	63,8	65,4	657,7
13	Stein- und Siedesalz	64,2	93,9	88,1	78,9	910,2
15a	Steinkohle } einschl. Koks und Briketts	661,1	872,3	879,6	1 079,8	10 912,6
15b		161,1	246,7	221,1	223,9	2 488,6
16a	Eisenerze	213,3	570,5	620,0	501,3	5 248,1
16b	Andere Erze	142,3	233,8	244,1	237,9	2 383,2
17/20	Holz	23,6	69,6	54,2	53,7	642,9
23	Roheisen, Rohstahl	19,4	34,3	56,7	34,7	419,7
24	Alteisen	113,0	97,3	88,5	71,1	1 423,8
26	Mineralöle	120,5	261,6	265,1	280,6	2 356,7
28a	Natur- und Kunststeine	69,6	232,8	195,5	158,9	2 274,0
28b	Erden, Kies und Sand	664,8	967,1	902,5	666,9	8 861,6
29	Kalk und Zement	71,4	79,2	68,8	73,5	799,2
	Übrige Güter	300,1	566,1	498,9	455,3	4 804,7
		Versand				
	Insgesamt	3 628,8	5 042,9	5 018,3	4 284,4	53 919,0
	davon:					
3	Getreide	296,1	248,5	172,7	149,2	1 800,9
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	12,4	16,5	17,6	15,2	164,8
6	Zucker	9,4	18,8	16,4	3,8	194,3
11/12	Düngemittel	48,6	97,8	133,2	113,6	1 106,1
13	Stein- und Siedesalz	102,2	127,3	113,5	113,6	1 282,0
15a	Steinkohle } einschl. Koks und Briketts	1 618,1	1 761,0	1 938,7	1 744,0	22 230,2
15b		228,8	292,8	282,4	263,6	2 998,0
16a	Eisenerze	69,0	239,6	269,2	225,8	2 434,4
16b	Andere Erze	85,0	52,2	52,6	47,6	712,9
17/20	Holz	19,2	24,8	23,5	22,3	267,8
23	Roheisen, Rostahl	21,1	98,3	103,5	80,5	749,1
24	Alteisen	156,4	89,9	79,0	73,4	1 623,6
26	Mineralöle	101,0	185,6	199,5	195,3	1 734,8
28a	Natur- und Kunststeine	124,1	316,2	286,4	211,2	3 016,5
28b	Erden, Kies und Sand	444,5	788,7	666,9	492,9	7 196,8
29	Kalk und Zement	35,6	118,5	124,7	124,6	1 212,7
	Übrige Güter	257,3	566,5	538,2	407,8	5 193,9

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Seeschifffahrt
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen 1)

Nr.	Gütergruppen	Empfang				Versand			
		1949	1950			1949	1950		
		Nov.	Sept.	Okt.	Nov.	Nov.	Sept.	Okt.	Nov.
		1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Inlandsverkehr 1)</u>									
1	Kartoffeln	0,2	0,1	0,4	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	2,5	3,4
3	Getreide	15,4	17,0	18,0	14,7	24,1	19,4	24,5	22,0
4	Roggen- und Weizenmehl	0,5	0,4	0,4	0,2	0,6	0,6	0,5	0,4
5	Molkereiprodukte	0,4	0,7	1,2	0,3	0,1	0,7	0,6	0,1
6	Zucker	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	1,2	0,6	-
7	Lebende Tiere	0,2	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1	7,5	0,3
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	1,7	1,3	1,1	0,6	1,6	1,9	1,0	0,8
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	5,8	5,9	5,9	6,5	5,5	7,6	5,8	5,2
10	Futtermittel	0,2	1,0	0,8	1,0	0,3	1,2	1,0	1,3
11	Kalidüngemittel	0,0	0,4	0,2	0,1	-	0,3	0,2	-
12	Andere Düngemittel	0,0	2,2	2,4	2,2	0,0	0,1	1,5	1,5
13	Salz	0,0	0,0	0,0	-	0,2	-	-	0,2
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	1,2	3,0	2,0	3,1	0,3	2,9	4,7	2,6
15a	Steinkohle	92,4	119,4	85,0	113,1	70,6	99,0	72,7	86,6
15b	Braunkohle	1,3	2,8	2,3	1,5	0,4	0,1	0,3	0,2
15c	Torf	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Erze	2,1	5,8	3,6	6,7	2,1	1,7	2,0	1,8
17	Holz und Holzwaren	0,6	1,5	1,1	1,4	0,3	2,1	1,2	1,8
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
19	Grubenholz	-	0,0	-	-	-	-	-	-
20	Papierholz	-	-	-	0,3	-	-	0,1	0,4
21	Papier und Pappe	0,1	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,1	0,4
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	1,8	2,6	3,0	3,1	2,7	3,2	3,2	3,1
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	4,5	8,0	7,1	6,3	4,0	5,8	4,6	5,8
24	Schrott	1,4	2,9	2,8	2,0	7,3	4,4	6,2	4,2
25	Fahrzeuge	0,0	1,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1
26	Mineralöle u. -derivate	14,8	12,6	13,6	12,4	17,1	13,9	18,5	12,6
27	Militärgut	-	2,5	-	-	0,1	-	0,0	-
28	Steine und Erden	5,7	6,1	8,3	7,8	5,2	8,9	11,4	5,9
29	Zement	0,4	1,6	0,3	3,7	0,1	1,4	0,3	0,3
30	Umzugsgut	0,2	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	3,6	0,3
31	Sonstige Güter	8,0	11,6	12,5	8,2	8,0	14,0	10,1	9,9
	Insgesamt	159,4	211,8	173,1	196,4	151,1	191,2	182,1	171,4
<u>Auslandsverkehr</u>									
1	Kartoffeln	7,1	-	0,0	0,4	0,1	-	0,2	1,2
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	495,4	219,0	315,4	208,1	11,0	1,1	2,1	5,0
4	Roggen- und Weizenmehl	1,1	0,6	0,6	0,1	-	0,7	-	0,1
5	Molkereiprodukte	0,4	2,9	2,8	1,9	0,0	1,5	0,6	0,5
6	Zucker	14,4	27,1	32,8	3,9	2,4	-	2,7	8,4
7	Lebende Tiere	3,1	15,6	16,6	16,4	-	0,0	0,0	0,0
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	44,3	47,9	70,1	59,9	1,2	1,8	1,4	0,9
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	56,3	63,9	65,6	83,4	3,1	8,1	8,3	11,5
10	Futtermittel	1,4	6,6	9,6	7,5	-	2,7	2,8	7,5
11	Kalidüngemittel	-	-	-	-	25,3	40,2	45,8	62,4
12	Andere Düngemittel	1,5	1,7	3,2	3,2	0,6	6,9	5,6	11,6
13	Salz	-	-	-	-	6,5	15,3	18,2	27,2
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	4,4	5,2	5,3	5,8	2,2	17,2	30,0	22,9
15a	Steinkohle	75,9	71,1	62,4	55,3	232,2	543,8	420,8	298,7
15b	Braunkohle	-	-	0,0	0,2	-	-	1,4	1,7
15c	Torf	-	-	-	-	1,3	3,9	2,3	2,2
16	Erze	122,8	330,2	244,1	298,3	0,0	1,3	0,7	1,0
17	Holz und Holzwaren	46,4	53,0	55,6	58,2	2,0	11,7	11,8	6,0
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0
19	Grubenholz	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Papierholz	20,6	13,8	13,9	16,3	0,7	0,7	0,6	1,7
21	Papier und Pappe	2,4	5,3	6,1	5,0	2,2	4,8	4,9	6,6
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	26,0	28,5	40,8	54,8	0,9	4,1	5,1	8,8
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	1,6	3,7	4,4	6,1	32,8	107,1	98,1	94,7
24	Schrott	-	0,0	-	1,3	82,6	119,9	96,3	75,9
25	Fahrzeuge	1,8	1,7	2,6	0,4	4,3	5,2	4,2	5,3
26	Mineralöle u. -derivate	276,5	287,4	291,6	280,4	13,1	3,8	19,7	14,9
27	Militärgut	32,6	21,2	23,1	30,8	11,0	12,3	13,0	19,1
28	Steine und Erden	1,0	3,5	3,1	3,8	5,3	6,6	4,6	6,8
29	Zement	0,2	1,4	2,3	1,7	58,3	63,5	78,4	64,6
30	Umzugsgut	0,1	0,3	0,4	0,6	1,0	1,6	1,6	2,0
31	Sonstige Güter	60,9	74,2	112,4	127,4	13,4	36,6	36,4	37,2
	Insgesamt	1298,2	1285,8	1384,8	1331,3	513,5	1022,4	917,6	806,4

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhäfen und mit der sowjetischen Besatzungszone.

Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffs- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord- Ostsee - Kanal		
	Schiffe	ins- gesamt	be- laden	aus dem		Schiffe	ins- gesamt	be- laden	in das		Schiffe	Raum- inhalt	Güter- umschl.	Schiffe	Raum- inhalt	Massen- güter
				In- land	Aus- land				In- land	Aus- land						
	Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	1 000	NRT	1 000	t	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949																
November	2 369	1 798	1 458	214	1 584	2 897	1 791	1 081	274	1 517	5 766	3 589	2 122	3 451	1 478	1 843
1950																
September	4 702	2 392	1 970	406	1 986	4 652	2 340	1 762	407	1 933	9 354	4 732	2 711	4 630	1 790	2 323
Oktober	4 000	2 201	1 764	331	1 870	4 046	2 236	1 629	375	1 861	8 046	4 437	2 658	4 294	1 786	2 296
November	3 788	2 409	1 994	308	2 101	3 732	2 364	1 775	356	2 008	7 520	4 773	2 505	4 008	1 626	2 145
davon:																
Nordseehäfen	3 101	2 298	1 913	278	2 020	3 065	2 263	1 729	323	1 940	6 166	4 561	2 286	.	.	.
Hamburg	1 025	1 135	978	82	1 053	1 077	1 109	754	83	1 026	2 102	2 244	1 096	.	.	.
Brem.Häfen	485	772	652	78	694	493	768	712	104	664	978	1 540	484	.	.	.
Brake	35	51	50	1	50	37	43	26	7	36	72	94	51	.	.	.
Nordenham	43	63	33	4	59	40	75	60	2	73	83	138	108	.	.	.
Wilhelmshaven	15	2	1	1	1	10	1	1	-	1	25	3	2	.	.	.
Emden	201	180	108	37	143	223	188	110	58	130	424	368	455	.	.	.
Übrige Häfen	1 297	95	91	75	20	1 195	79	66	69	10	2 482	174	90	.	.	.
Ostseehäfen	687	111	81	30	81	667	101	46	33	68	1 354	212	219	.	.	.
Lübeck	299	67	48	14	53	291	65	33	18	47	590	132	160	.	.	.
Kiel	110	25	19	5	20	104	18	6	5	13	214	43	25	.	.	.
Flensburg	151	12	10	5	7	154	12	3	5	7	305	24	19	.	.	.
Übrige Häfen	127	7	4	6	1	118	6	4	5	1	245	13	15	.	.	.

Bundesministerium für Verkehr

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst, Zahlungsdienst und Finanzwesen

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst				Rundfunk- u. Zusatz- genehmigungen		
	ins- gesamt 3)	darunter:		ins- gesamt 3)	darunter:		ins- gesamt 3)	darunter:		Fern- sprech- stellen 2)	Orts- gespräche	Ferngespräche				
		nach dem Ausland	aus dem		nach dem Ausland	aus dem		nach dem Ausland	aus dem Ausland							
	Mill.	1 000						Mill.	1 000							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1949																
Dezember	403,9	14,8	8,5	16 585	160	1 466	2 193	214	203	2 046	137,3	25,6	109	148	7 275	
1950																
Oktober	328,4	12,1	9,0	13 811	124	442	2 186	275	253	2 261	147,8	29,0	186	194	8 223	
November	363,7	12,8	9,5	16 928	209	511	2 147	255	233	2 288	147,0	28,1	166	182	8 353	
Dezember	437,1	15,3	11,5	21 214	277	1 070	2 368	266	239	2 313	.	28,2	170	180	8 480	
Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst					Postsparkassendienst					Finanzwesen			
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	Zahl der Konten 5)	Guthaben auf den Konten 5)	Gut- schrif- ten	Last- schrif- ten	Es entfielen auf eine Gut-Last-schrift		Zahl der Konten 5)	Guthaben auf den Konten 5)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	Es entfielen auf eine Ein-Rück-zahlung		Ein- nahmen	Aus- gaben
							RM/DM	RM/DM					RM/DM	RM/DM		
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1949																
Dezember	18,9	1 719,3	974	772,6	6 863,7	6 824,2	260	431	1 851	94,4	10,2	8,5	96	46	188,3	173,2
1950																
Oktober	19,8	1 713,0	980	791,8	7 415,1	7 394,8	258	447	2 071	134,3	14,3	11,7	87	52	191,8	168,7
November	21,0	1 736,2	982	804,9	7 537,3	7 524,3	257	456	2 092	135,8	12,5	11,8	86	52	207,8	171,3
Dezember	22,4	2 029,9	983	887,2	8 169,4	8 087,1	263	454	2 111	133,9	11,4	14,4	94	54	208,1	207,3

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Ohne Sendungen ins Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- 4) Ohne Gespräche aus Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- 5) Ende des Monats.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr im Bundesgebiet ¹⁾

Herkunftsländer der Fremden ³⁾	1949	1950		
	Dezember ²⁾	Oktober	November	Dezember
	1 116	Zahl der Berichtsgemeinden		
	1	1 258	1 238	1 240 ^{a)}
		2	3	4
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)				
Deutschland	510 137	872 201	735 531	594 597
Saarland	270	806	596	568
Ausland ⁴⁾	33 857	82 529	64 625	51 391
davon:				
Afrika	67	308	206	231
Asien	151	400	330	356
Australien	83	259	176	144
Belgien-Luxemburg	2 966	5 383	4 497	3 446
Dänemark	1 069	5 156	3 584	2 234
Finnland	89	410	292	206
Frankreich	3 667	5 982	5 171	4 937
Grossbritannien	2 848	7 275	5 371	4 397
Irland	54	189	132	101
Italien	1 886	4 671	4 351	2 479
Kanada	122	419	257	266
Niederlande	4 280	10 109	8 260	6 130
Norwegen	354	1 408	1 090	886
Österreich	2 359	6 171	4 954	4 007
Polen	439	386	328	329
Schweden	936	4 795	3 401	2 128
Schweiz	3 870	9 941	6 955	5 561
Sowjet-Union	45	76	59	62
Spanien und Portugal	297	669	575	526
Süd- und Mittelamerika	451	1 456	1 057	827
Tschechoslowakei	284	380	327	243
USA	5 780	12 761	9 507	9 091
Sonstiges Ausland	1 760	3 925	3 745	2 804
Ohne Angabe des Wohnsitzes	1 179	857	723	896
Insgesamt	545 443	956 393	801 475	647 452
darunter: in Privatquartieren	11 038	16 182	7 629	11 672
Fremdenübernachtungen				
Deutschland	1 342 408	2 444 094	1 912 314	1 630 969
Saargebiet	1 648	3 957	3 047	3 270
Ausland ⁴⁾	78 634	176 570	148 757	120 675
davon:				
Afrika	248	1 028	898	712
Asien	372	1 515	1 269	1 384
Australien	163	638	479	371
Belgien-Luxemburg	5 818	9 746	8 962	7 163
Dänemark	2 217	8 427	6 199	3 979
Finnland	212	792	633	639
Frankreich	7 723	12 507	10 719	10 958
Grossbritannien	7 108	16 212	13 115	10 832
Irland	193	338	264	338
Italien	6 432	14 875	14 611	9 298
Kanada	198	809	562	627
Niederlande	8 058	16 453	14 794	11 158
Norwegen	698	2 551	2 214	1 701
Österreich	5 350	13 344	11 721	9 167
Polen	682	635	540	729
Schweden	1 957	8 569	7 007	4 710
Schweiz	7 707	21 136	14 559	12 332
Sowjet-Union	125	154	130	132
Spanien und Portugal	814	1 864	1 839	1 559
Süd- und Mittelamerika	1 284	4 078	3 380	2 695
Tschechoslowakei	1 048	1 104	1 013	720
USA	13 779	29 012	23 418	20 523
Sonstiges Ausland	6 448	10 783	10 431	8 948
Ohne Angabe des Wohnsitzes	2 849	3 102	2 329	2 434
Insgesamt	1 425 539	2 627 723	2 066 447	1 757 348
darunter: in Privatquartieren	54 318	102 109	39 350	53 568

Die Fremdenverkehrsstatistik erfasst in ausgewählten Berichtsorten die Zahl der Fremdenmeldungen und -übernachtungen aller in- und ausländischen Reisenden, die gegen Entgelt mindestens eine Nacht bis zur Höchstdauer von 2 Monaten in Beherbergungsstätten übernachten (ohne Meldungen und Übernachtungen in Kinderheimen, Jugendherbergen, Massenquartieren, Obdachlosenasylen, Zeltlagern und dgl. Unterbringungsstätten sowie in öffentlichen und privaten Kliniken).

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Ohne Schleswig-Holstein.- 3) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 4) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- a) Ohne Kreis Lindau.

Geld- und Kreditwesen

Geldvolumen im Bundesgebiet
Entwicklung und Struktur in Mill. DM ¹⁾

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		Bargeld- umlauf ²⁾	Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen der öffentlichen Hand		
			bei 3) Geschäfts- banken	beim Zentralbank- system ⁴⁾		bei 3) Geschäfts- banken	beim Zentralbanksystem auf Girokonto	jederzeit wider- rufflich in Aus- gleichsforde- rungen angelegt
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948 Dezember	11 743	6 319	5 199	225	6 176	1 451	880	200
1949 März	11 833	6 187	5 422	224	7 041	1 453	933	90
Juni	12 776	6 553	5 949	274	7 574	1 701	702	191
September	13 225	7 029	6 010	186	8 073	1 744	605	411
Dezember	14 071 (13 646)	7 330	6 534 (6 109)	207	10 103 (8 389)	1 806	539	402
1950 Januar	13 478 (13 159)	7 199	6 102 (5 783)	177	10 037 (9 328)	1 775	676	540
Februar	13 477 (13 281)	7 290	5 998 (5 802)	189	10 781 (9 587)	1 682	825	481
März	13 684 (13 569)	7 420	6 080 (5 965)	184	10 932 (9 662)	1 659	703	625
April	14 020 (13 921)	7 560	6 284 (6 185)	176	11 324 (9 966)	1 624	751	498
Mai	14 274 (14 188)	7 509	6 560 (6 474)	205	11 854 (10 377)	1 657	724	580
Juni ⁵⁾	14 548	7 728	6 609	211	12 060	1 493	563	557
Juli ⁵⁾	.	7 818	.	208	.	.	586	437
August ⁵⁾	.	7 743	.	204	.	.	569	435
September	15 707	7 923	7 566	218	12 211 ^r	1 453	585	437
Oktober ⁵⁾	.	7 839	.	188 ^r	.	.	569	369
November	15 880 ^r	7 818	7 857	205 ^r	12 611	1 410	622	371
Dezember	15 992	7 979	7 790	223 ^{a)}	12 685	1 535	689	220

Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen						Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geldvolumen (Bargeld und Bankeinlagen)
	davon (Spalte 5)							
	Private	Öffentliche	Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertmittel			
	Termineinlagen (einschl. Anlagekonten und Festkonten ⁶⁾ bei Geschäftsbanken ³⁾				Sonderkonten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Industriebank		
9	10	11	12	13	14	15	16	
1948 Dezember	979	612	1 599	455	.	-	135	18 054
1949 März	949	953	2 097	566	.	-	153	19 027
Juni	991	842	2 469	592	.	86	170	20 520
September	1 068	892	2 751	486	.	116	182	21 480
Dezember	1 120	995	3 061	1 152 (462)	1 024 (.)	4	504 ^{b)}	24 678 (22 539)
1950 Januar	1 190	1 078	3 240	1 018 (466)	157 (.)	363	504	24 019 (22 991)
Februar	1 246	1 264	3 377	1 034 (469)	629 (.)	243	508	24 766 (23 376)
März	1 333	1 251	3 498	1 025 (438)	683 (.)	155	513	25 129 (23 744)
April	1 446	1 350	3 611	1 070 (448)	736 (.)	238	522	25 866 (24 409)
Mai	1 518	1 493	3 702	1 091 (445)	831 (.)	258	532	26 660 (25 097)
Juni ⁵⁾	1 757	1 405	3 825	1 194	1 098	168	535	27 143
Juli ⁵⁾	.	.	3 855	965	951	330	544	27 429
August ⁵⁾	.	.	3 869	1 012	1 002	196	554	28 001 ^r
September	2 091 ^r	1 537	3 894	1 036	759	419	559	28 477 ^r
Oktober ⁵⁾	.	.	3 968	1 040	955	296	569	28 948 ^r
November	2 289	1 648	4 009	940	1 179	143	570	29 061 ^r
Dezember	2 434	1 733	4 066	904	930	174	576	29 253

1) Die bisher für die Monate Dezember 1949 bis einschl. Mai 1950 angegebenen Ziffern sind zum Teil einer Revision unterzogen worden. So sind die Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive den Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten bei den Geschäftsbanken (Spalte 3) zugeschlagen worden, weil sie ab Juni 1950 nicht mehr statistisch getrennt erfasst werden und daher ihre Herausnahme in dem angegebenen Zeitraum die Vergleichbarkeit beeinträchtigt. Zum anderen sind die seit Juni 1950 im BdL-Ausweis unter den "Einlagen" - bis dahin unter den "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts" - erscheinenden Guthaben alliierter Dienststellen und Sonderkonten des Bundes rückwirkend bis einschl. Dezember 1949 entsprechend dem neuen Ausweisschema errechnet und in die Spalten 12 bzw. 13 der obigen Tabelle aufgenommen worden. Bisherige Zahlen in Klammer (.). Ab Dezember 1949 sind somit sämtliche Reihen der Tabelle in sich vergleichbar. - 2) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumlauf. - 3) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter. - 4) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken "Sonstige inländische Einleger" und "Ausländische Einleger" abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht. - 5) Infolge Änderung des Erhebungsschemas der "Monatlichen Bankenstatistik" fällt die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit nur noch am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM, Ende August 1950: 12 417 Mill. DM und Ende Oktober 1950: 13 155 Mill. DM. - 6) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht-, Termin- und Spareinlagen aufgeteilt. - a) Ohne Bardepots für Einfuhrbewilligungsanträge. - b) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.

Bank deutscher Länder

Kurzfristige Kredite ¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystem im Bundesgebiet
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken ²⁾				Zentral- banksystem (BdL u. LZB)	Insgesamt
	nach d. monatl. Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Insti- tute (Schätzung) ⁴⁾	insgesamt		
	insgesamt ³⁾	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
1	2	3	4	5	6	
1949 Oktober	8 872	269	150	9 022	259	9 281
November	9 502	271	155	9 657	232	9 889
Dezember	9 848	276	158	10 006	447	10 453
1950 Januar	10 218	275	161	10 379	374	10 753
Februar	10 604	281	165	10 769	388	11 157
März	10 986	282	169	11 155	420	11 575
April	11 128	284	171	11 299	601, ^{b)}	11 900
Mai	11 222	285	172	11 394	1 008 ^{a) b)}	12 402
Juni	11 466	.	175	11 641	1 592 ^{a) b)}	13 233 ^{a)}
Juli	11 639r	.	177	11 816r	1 418 ^{b)}	13 234r
August	11 846r	.	179	12 025r	1 564 ^{b)}	13 589r
September	12 446r	.	185	12 631r	1 483 ^{b)}	14 114r
Oktober	13 051r	.	190	13 241r	1 583	14 824r
November	13 344	.	193	13 537	1 559	15 096
Dezember	13 594	.	196	13 790	1 580	15 370

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Ohne Teilzahlungsfinanzierungsinstitute; ohne Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Einschl. Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Valutaforderungen aus der RM-Zeit.- 4) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 5) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).- a) Zunahme teilweise durch die Übertragung des "suspense account - Kredits" in Höhe von 400 Mill. D bedingt.- b) Verminderung gegenüber früheren Zahlen durch Herausnahme der Kassenkredite an KfW.

Bank deutscher Länder

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

Bank deutscher Länder, A k t i v a

in Mill. DM

Zeit	Guthaben in ausländischer Währung ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und ¹⁾²⁾ Schecks	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts	Postscheck- guthaben ³⁾	Inlands- wechsel ⁴⁾	Schatz- wechsel der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheidemünzen ⁵⁾	Lombardforderungen	
								insgesamt	darunter: gegen Ausgleichs- forderungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1950 31. Januar	724,6	13,1	913,3	30,5	2 946,6	3,0	-	1 491,8	1 461,8
30. November	1 119,7	67,0	35,2	32,4	3 820,9	184,9	55,6	1 113,4	1 113,4
31. Dezember	1 046,8	68,8	43,0	49,2	3 652,4	171,7	61,9	1 097,6	1 097,6
1951 31. Januar	936,2	71,8	40,8	21,9	3 514,5	249,0	76,5	1 153,6	1 153,6

Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand	Wertpapiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interims- forderungen gegen die Landeszen- tralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme
			Ausgleichs- forderungen	Schuldver- schreibungen			
	10	11	12	13	14	15	16
1950 31. Januar	2,5	0,0	5 137,0	639,2	-	67,4	11 969,0
30. November	974,4	335,0	5 189,0	639,2	-	143,1	13 709,7
31. Dezember	1 006,2	335,0	5 328,3	639,2	-	196,5	13 696,6
1951 31. Januar	659,5	335,0	5 373,5	639,2	-	89,2	13 160,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 3) Bis 30. November 19 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 4) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 5) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Januar 1951 214 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven nachgewiesen.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

Bank deutscher Länder, P a s s i v a

in Mill. DM

Zeit	Zahlungsmittelumlauf 1) ab 31.7.1950 nur Banknoten- notenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	Landeszentralbanken	Dienststellen des Bundes		Hohe Kommissare	Sonstige alliierte 3) Dienststellen	Sonstige
				Sonderkonten 2)	sonstige Guthaben			
17	18	19	20	21	22	23	24	
1950 31. Januar	7 609,7	1 151,0	304,4	-	117,0	300,9	-	428,7
30. November	8 099,4	2 742,2	395,9	1 179,0	262,5	250,3	509,6	144,9
31. Dezember	8 232,3	2 554,3	372,2	930,3	309,9	250,4	500,1	191,3
1951 31. Januar	7 761,0	2 657,1	330,3	1 052,7 ^{a)}	233,1		847,2 ^{b)}	193,7
Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts 5)	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige 6) Rücklagen	Bilanzsumme		
	25	26	27	28	29	30		
1950 31. Januar	-	2 861,5	246,8	100,0	-	11 969,0		
30. November	-	2 342,0	356,1	100,0	70,0	13 709,7		
31. Dezember	-	2 287,9	452,2	100,0	70,0	13 696,6		
1951 31. Januar	-	2 114,6	457,9	100,0	70,0	13 160,6		

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 2) GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 3) Es handelt sich um JEIA, STEG und ERP- Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 4) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 5) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JEIA, STEG und ERP- Verwaltung (siehe "Sonstige alliierte Dienststellen").- 6) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.- a) Ab Januar 1951: "Gegenwertkonten des Bundes".- b) Ab Januar 1951: "Alliierte Dienststellen".

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

in Millionen DM

Ausgewählte Bilanzposten der Landeszentralbanken

Zeit Land	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Schatzwechsel und kurzfrist. Schatzanweisungen	Einlagen		Lombardverbindlichkeiten der BdL	Rücklagen und Rückstellungen
							insgesamt 1)	darunter: v. Kreditinstituten d. Landes 2)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1950 31. Januar	233,3	299,7	305,3	82,5	2 485,8	232,0	1 867,4	932,1	1 491,8	45,3
30. November	378,3	151,8	305,3	162,4	2 881,0	161,7	2 573,3	1 481,7	1 107,9	158,3
31. Dezember	250,5	556,9	374,3	143,0	2 987,8	158,6	2 985,7	1 808,5	1 097,7	169,4
1951 31. Januar	342,7	233,0	328,4	183,4	2 978,6	156,7	2 660,5	1 347,0	1 139,5	169,6
davon:										
Schlesw.-Holstein	6,7	0,2	41,3	11,0	168,4	10,9	55,8	34,3	162,4	13,7
Hamburg	47,8	112,5	5,2	-	210,1	16,0	344,7	83,0	-	19,8
Niedersachsen	19,2	1,5	34,0	39,0	360,2	8,8	154,4	123,9	253,3	23,3
Nordrhein-Westfalen	123,7	34,9	46,4	-	712,2	60,0	887,9	481,5	-	33,4
Bremen	10,5	64,9	2,2	-	68,4	-	130,2	25,4	-	3,9
Hessen	35,0	0,5	42,9	36,0	265,6	36,2	292,1	131,5	93,6	13,7
Württemberg-Baden	31,8	0,4	22,7	1,1	319,7	-	227,5	124,0	109,5	16,4
Bayern	33,6	15,1	47,4	52,3	574,7	10,1	279,8	199,5	386,2	30,5
Rheinland-Pfalz	18,8	1,0	56,0	23,3	139,3	7,9	156,7	57,1	59,4	5,6
Baden	9,9	0,7	16,5	20,7	91,9	4,3	81,3	47,2	48,6	5,3
Württemberg-Hohenz.	5,7	1,3	13,8	-	68,1	2,5	50,1	39,6	26,5	4,0

Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäss § 6 Emissionsgesetz

Monatsdurchschnitt	Bundesgebiet	davon										
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.
		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1950 Januar	93,7	1,8	6,1	6,9	50,1	1,6	4,4	2,9	12,3	3,4	3,1	1,1
November	39,5	1,2	4,5	3,7	15,7	1,4	4,4	0,7	3,9	0,7	3,1	0,2
Dezember	86,9	2,2	7,2	7,5	43,2	2,8	7,3	3,1	9,6	0,9	2,4	0,7
1951 Januar	52,5	1,8	7,8	5,6	20,4	2,1	4,8	2,9	1,0	1,0	3,6	1,5

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwegs befindlichen Giroübertragungen.- 2) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
Zusammenfassung der Ausweise der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
in Mill. DM

Bilanzposten	1948		1949	1950				1951
	30.Sept.	31.Dez.	31.Dez.	30.Sept.	31.Okt.	30.Nov.	31.Dez.	31.Jan.
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	833,9	1 461,2	1 262,5	1 119,7	1 046,8	936,2
Sorten, ausländische Wechsel und Schecks 1)2)	-	0,0	11,7	58,0	57,8	67,0	68,8	71,8
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 538,6	755,2	50,3	24,9	35,2	43,0	40,8
Postscheckguthaben	60,2	129,2	33,4	27,1	30,3	33,9	51,8	23,6
Inlandswechsel 3)	350,2	1 461,0	3 225,7	3 232,3	3 900,3	3 972,7	4 209,1	3 747,6
Schatzwechsel	0,1	0,5	233,7	297,7	420,3	346,6	330,3	405,6
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	29,7 ^{a)}	40,1	55,6	61,9	76,5
Lombardforderungen	10,3	167,2	357,6	312,0	300,4	310,7	374,3	342,8
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	302,3	287,3	273,6	292,4	342,3	333,2
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	148,3	946,7	983,6	1 136,9	1 149,2	840,3
davon an:								
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	86,5	597,3	515,5	600,0	637,5	255,4
Länder	-	-	-	85,8	144,7	161,8	141,9	178,9
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	61,6	265,6	323,4	375,1	369,7	405,9
Wertpapiere	11,4	38,3	228,4	772,3	789,1	819,8	866,5	854,3
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	228,1	430,1	445,6	475,5	516,8	502,1
Beteiligung an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 833,7	7 520,7	8 129,7	8 165,3	8 234,5	8 233,4	8 438,5	8 489,3
davon:								
Ausgleichsforderungen	-	-	7 490,6	7 526,2	7 595,4	7 594,2	7 799,3	7 850,1
unverzinsliche Schuldverschreibungen	-	-	639,1	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenwerte	372,6	306,0	230,8	274,9	335,2	347,0	391,9	249,1
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	-	-	-	-	-	-	-	18,0
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0	16 195,9
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	7 737,5	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3	7 761,0
davon:								
Banknoten	-	-	7 697,9	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3	7 761,0
Münzen	-	-	39,6	-	-	-	-	-
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 480,2	4 072,7	4 613,7	4 912,3	5 178,8	4 992,9
davon:								
Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassendämter)	1 325,4	1 572,5	1 268,5	1 055,4	1 436,1	1 501,3	1 840,9	1 361,9
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 000,5	2 380,0 ^{b)}	2 563,8	2 741,4	2 523,1	2 686,8
davon:								
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	462,2	1 036,0 ^{c)}	1 039,9	940,4	904,0	1 032,6
Bund und Länder	465,7	452,7	173,0	1 000,0 ^{d)}	1 152,1	1 361,8	1 240,2	1 386,2
Gemeinden und Gemeindeverbände	28,8	86,0	11,4	14,2	10,2	11,3	9,4	8,5
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	353,9	329,8	361,6	427,9	369,5	259,5
Sonstige inländische Einleger	256,2	222,1	204,3	632,0	608,2	664,1	804,7	936,5
Ausländische Einleger	3,3	2,6	6,9	5,3	5,6	5,6	10,1	7,7
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts 6)	969,7	1 375,9	2 975,9	2 247,3 ^{e)}	2 403,0	2 342,0	2 287,9	2 114,6
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	35,0	369,7	381,9	381,9	393,1	386,0
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	208,7	47,3	156,7	24,8	110,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	466,1	395,5	415,9	433,1	544,4	556,4
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0	16 195,9

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen; ab 31. Juli 1950 nur Banknotenumlauf (Übergang der Münzhoheit auf den Bund).- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts.- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der BdL, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 137 Mill. DM und Ende August 140 Mill. DM; Ende September 145 Mill. DM; Ende Oktober 145 Mill. DM; Ende November 147 Mill. DM; Ende Dezember 182 Mill. DM; Ende Januar 1951 214 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.- b) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung bedingt, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkung c) und d).- c) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP-Verwaltung, deren Einlagen bis einschl. Mai 1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- d) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP-Gegenwertmittel, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- e) Ohne GARIOA- und ERP-Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung (s. Anmerkung c) und d).

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Bundesamt

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute 3)	Summe der Aktiva 2)	Barreserve		Post-scheckguthaben 5)	Guthaben bei Kreditinstituten 5)	darunter: mit Laufzeit bis zu drei Monaten 7)	Währungs- u. DM-Guthaben bei der BfL für gest. Akkrad. 8)	Fällige Zins- u. Dividenden-scheine 9)	Schecks und Inkasso-wechsel 10)
			ins-gesamt 4)	darunter: Giro-guthaben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 Dezember	3 555	.	1 388,2	1 128,8	80,6	1 557,8	(1 412,8)	440,7	.	.
1950 Oktober	3 564	29 600,8	1 544,5	1 220,8	47,6	2 307,2	1 950,0	297,7	0,8	160,0
November	3 565	30 099,5	1 618,3	1 290,7	44,6	2 178,1	1 839,7	214,9	0,8	165,3
Dezember	3 564	30 835,1	1 962,2	1 669,3	82,8	2 113,1	1 844,3	177,8	1,8	242,0
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	185	971,3	53,5	41,2	2,0	24,3	22,6	0,6	-	5,3
Hamburg	53	2 580,4	157,7	139,9	7,4	229,0	218,1	63,1	0,2	11,4
Niedersachsen	611	2 849,8	87,1	151,0	8,5	98,1	92,9	4,1	0,1	23,7
Nordrhein-Westfalen	832	8 232,9	627,8	555,4	23,6	756,7	595,0	26,3	0,3	88,2
Bremen	28	1 026,4	60,2	53,3	2,0	72,6	66,6	43,5	0,0	7,6
Hessen	306	2 690,9	199,6	172,5	8,3	313,7	308,9	19,0	0,2	24,4
Württemberg-Baden	364	3 415,4	210,5	179,7	7,2	190,7	175,8	5,8	0,1	24,1
Bayern	578	4 907,9	267,9	208,6	14,8	219,6	174,7	10,6	0,4	40,7
Rheinland-Pfalz	278	1 277,0	73,4	60,4	3,5	41,7	39,0	1,5	0,0	8,3
Baden	170	689,5	54,2	46,8	2,6	32,6	31,5	1,9	0,0	4,3
Württemberg-Hohenz.	146	679,2	50,3	41,5	1,4	67,3	57,0	0,5	0,0	2,0
Summe	3 551	29 320,7	1 842,2	1 650,3	81,3	2 046,3	1 782,1	176,9	1,3	240,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 514,3	19,9	18,8	1,5	67,0	62,2	0,9	0,4	2,0
Insgesamt	3 564	30 835,1	1 962,2	1 669,3	82,8	2 113,1	1 844,3	177,8	1,8	242,0
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	254	11 761,6	994,8	890,8	37,5	820,6	813,2	165,1	1,0	182,1
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	2 193,0	6,1	5,5	0,8	163,2	143,3	-	0,0	0,1
Girozentralen	18	4 204,7	226,1	214,1	14,0	404,0	281,1	3,1	0,1	10,1
Sparkassen	884	7 674,2	505,8	384,2	14,1	445,8	340,6	0,0	0,1	21,9
Zentralkassen	32	829,5	60,8	55,6	4,6	29,9	25,9	0,0	0,0	8,8
Kreditgenossenschaften	2 296	2 334,1	140,2	93,2	9,8	134,8	130,9	0,1	0,1	16,1
Sonstige Geldinstitute	29	323,7	8,5	7,2	0,5	47,6	47,3	8,6	-	0,8
Summe	3 551	29 320,8	1 942,3	1 650,6	81,3	2 045,9	1 782,3	176,9	1,3	239,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 514,3	19,9	18,8	1,5	67,0	62,2	0,9	0,4	2,0
Insgesamt	3 564	30 835,1	1 962,2	1 669,3	82,8	2 113,1	1 844,3	177,8	1,8	242,0
Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder 7)	Wertpapiere u. Konsortialbeteiligungen 15)	darunter: Anleihen u. verzl. Schatzanw. des Bundes u. d. Länder 16)	Eigene Hypothek-pfandbriefe u. ä. 17)	Ausgleichs-forderungen		
		Handels-wechsel 6)	Bank-akzente 13)					Gegen-wärtiger Bestand 18)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung 19)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1949 Dezember	1 672,8	1 418,9	154,2	169,2	.	.	.	5 138,6	.	
1950 Oktober	2 208,6	1 967,4	99,4	197,9	339,8	65,4	44,9	5 405,4	5 801,3	
November	2 280,7	2 028,2	118,6	181,0	344,7	62,8	49,1	5 399,6	5 823,6	
Dezember	2 564,7	2 283,1	142,1	154,4	356,1	66,7	48,8	5 391,6	5 855,3	
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	38,5	35,2	0,7	-	3,2	0,3	0,7	194,3	226,6	
Hamburg	215,3	207,1	2,3	13,5	24,9	1,4	10,2	283,0	321,5	
Niedersachsen	179,2	163,5	2,7	11,3	26,1	7,0	4,3	686,3	736,9	
Nordrhein-Westfalen	1 163,5	1 063,5	56,5	49,7	105,7	26,2	3,9	1 268,3	1 328,1	
Bremen	60,0	52,8	3,3	-	5,8	0,2	1,7	129,6	137,5	
Hessen	291,7	236,7	39,2	17,5	47,5	4,1	4,1	461,1	492,3	
Württemberg-Baden	174,6	158,7	7,7	9,0	41,7	0,1	4,1	586,2	642,6	
Bayern	237,9	190,1	22,7	34,2	60,7	4,6	9,9	991,2	1 115,4	
Rheinland-Pfalz	62,7	56,6	1,0	6,6	9,7	2,3	6,6	297,6	325,4	
Baden	38,9	32,1	1,8	8,1	6,7	1,6	1,5	173,9	196,0	
Württemberg-Hohenz.	28,3	25,3	1,2	2,9	4,1	0,8	-	146,1	154,2	
Summe	2 490,6	2 221,6	139,1	152,8	336,1	48,5	47,0	5 217,6	5 676,5	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	74,1	61,6	3,0	1,7	19,9	18,2	1,8	174,0	179,0	
Insgesamt	2 564,7	2 283,1	142,1	154,4	356,1	66,7	48,8	5 391,6	5 855,3	
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	1 680,9	1 554,5	60,3	38,6	138,8	0,8	5,5	1 385,9	1 464,0	
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	0,6	0,2	-	11,3	7,7	4,1	25,3	323,5	420,4	
Girozentralen	407,8	331,6	64,6	50,3	62,4	35,1	16,2	254,8	290,4	
Sparkassen	253,3	238,6	5,3	50,3	103,2	6,9	-	2 455,0	2 652,5	
Zentralkassen	49,1	25,3	7,1	0,5	7,5	0,7	-	60,7	64,5	
Kreditgenossenschaften	83,8	57,6	0,5	1,6	12,3	0,8	-	716,1	760,5	
Sonstige Geldinstitute	15,1	13,8	1,3	0,3	4,4	0,3	-	21,6	24,1	
Summe	2 490,6	2 221,6	139,1	152,9	336,3	48,7	47,0	5 217,6	5 676,4	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	74,1	61,6	3,0	1,7	19,9	18,2	1,8	174,0	179,0	
Insgesamt	2 564,7	2 283,1	142,1	154,4	356,1	66,7	48,8	5 391,6	5 855,3	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Monatliche Bankenstatistik

Bilanzzahlen Aktiva

in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren 9)				Langfrist.Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	darunter:					
		Wirtsch.-unternehm.u.Private	Offentl.rechtl.Körper-schaften	Kredit-institute		Gegen-Grund-pfand-rechte	Gegen-Kommunal-deckung				
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1949 Dezember	(7 859,5)	(6 658,7)	(489,9)	(710,9)	(1 270,3)	1 074,5	195,8	434,3	.	.	.
1950 Oktober	10 474,3	9 134,4	433,7	906,2	4 173,5	2 618,7	762,5	908,1	79,8	413,4	997,3
November	10 597,8	9 292,5	414,1	891,2	4 628,9	2 923,3	848,7	885,2	81,8	421,9	1 006,8
Dezember	10 250,6	9 049,7	358,6	842,3	4 998,3	3 155,0	908,2	970,3	85,5	440,2	994,9
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	332,4	292,1	14,8	25,5	201,3	71,4	34,3	69,4	3,6	19,7	22,5
Hamburg	1 230,8	1 177,8	2,0	51,0	191,8	152,9	0,3	43,3	5,5	27,8	65,5
Niedersachsen	788,6	667,7	28,6	92,3	659,3	412,5	170,5	67,4	3,9	43,6	58,2
Nordrhein-Westfalen	2 427,8	2 238,5	26,8	162,5	978,4	504,7	225,9	388,4	24,1	100,9	199,3
Bremen	405,5	364,0	0,4	41,1	193,2	115,0	52,0	8,6	1,7	12,2	22,2
Hessen	860,2	781,3	11,3	67,6	273,6	169,8	63,3	42,9	9,8	39,8	77,5
Württemberg-Baden	1 177,8	1 029,3	49,3	99,2	725,2	525,0	89,5	82,8	12,1	50,0	113,5
Bayern	1 702,5	1 498,6	67,7	136,2	1 001,6	698,4	148,4	70,2	14,9	104,0	126,8
Rheinland-Pfalz	534,8	428,4	12,1	94,3	140,1	85,8	24,7	16,6	1,0	21,2	51,7
Baden	258,9	225,2	15,2	18,5	40,4	28,2	4,3	7,0	1,7	9,9	46,9
Württemberg-Hohenz.	231,3	195,8	7,9	27,6	58,8	34,0	14,3	4,3	1,0	8,3	72,6
Summe	9 950,6	8 898,7	236,1	815,8	4 463,7	2 797,7	827,5	800,9	79,3	437,4	856,7
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	300,0	151,2	122,5	26,3	534,6	357,4	80,6	169,3	6,3	2,8	138,1
Insgesamt	10 250,6	9 049,7	358,6	842,3	4 998,3	3 155,0	908,2	970,3	85,5	440,2	994,9
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	5 237,6	5 072,1	60,3	105,2	593,0	231,7	13,5	83,1	44,7	143,1	209,3
Hypothekenbanken und öfftl.rechtl.Grund-kreditanstalten	78,0	60,1	3,6	14,3	1 420,0	1 227,6	137,4	100,8	1,5	14,5	39,6
Girozentralen	1 137,8	628,4	106,1	403,3	994,3	297,7	517,9	470,8	2,2	25,1	125,2
Sparkassen	1 938,8	1 873,1	58,8	6,9	1 292,5	1 006,4	154,6	108,5	6,2	171,9	306,8
Zentralkassen	447,2	169,6	0,6	277,0	67,6	11,6	-	5,1	4,5	14,1	69,1
Kreditgenossenschaften	945,0	934,4	6,4	4,2	78,2	21,0	4,2	28,3	8,5	61,7	97,5
Sonstige Geldinstitute	166,1	160,7	0,3	5,1	18,1	1,5	-	4,5	11,6	6,9	9,1
Summe	9 950,5	8 898,4	236,1	816,0	4 463,7	2 797,5	827,6	801,1	79,2	437,3	856,6
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	300,0	151,2	122,5	26,3	534,6	357,4	80,6	169,3	6,1	2,8	138,1
Insgesamt	10 250,6	9 049,7	358,6	842,3	4 998,3	3 155,0	908,2	970,3	85,5	440,2	994,9

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen; Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- u. Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet.- 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berichtigt.- 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute.- 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben.- 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben.- 6) Bis einschliesslich Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten.- 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst.- 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen.- 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren).- 10) Einschl. Kapitalerwertungskonto, nicht eingez. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzzahlen P a s s i v a

in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute ³⁾	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)									
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	Die Einlagen von Nichtbanken (Sp.4) gliedern sich in:						Einlagen v. Kreditinstituten	Einlagen auf Festkonto
					Sicht- und Termineinlagen	Wirtsch.-u. Private	dar.: Unternehmens- u. Anlage-Konto	öffentl. rechtl. Körperschaften	Spar-ein-lagen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1949 Dezember	3 555	14 106,1	12 752,3	9 786,1	7 105,8	318,9	2 680,3	2 966,2	1 353,8	14,6		
1950 Oktober	3 564	29 600,8	17 915,1	16 318,3	12 485,1	9 639,9	.	2 845,2	3 833,2	1 596,8		
November	3 565	30 099,5	17 976,4	16 389,2	12 516,8	9 572,2	.	2 944,6	3 872,4	1 587,2		
Dezember	3 564	30 835,1	18 432,1	16 684,2	12 752,8	9 614,1	289,0	3 138,7	3 931,4	1 747,9		
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern												
Schleswig-Holstein	185	971,3	435,2	407,7	276,7	230,5	13,5	46,2	131,0	27,5		
Hamburg	53	2 580,4	1 518,8	1 353,4	1 213,9	1 086,8	10,8	127,1	139,5	165,4		
Niedersachsen	611	2 849,8	1 693,7	1 562,6	1 058,9	871,5	42,6	187,4	503,7	131,1		
Nordrhein-Westfalen	832	8 232,9	5 730,9	5 203,2	4 059,4	2 996,5	68,9	1 062,9	1 143,8	527,7		
Bremen	28	1 026,4	483,0	446,5	394,6	299,6	4,0	95,0	51,9	36,5		
Hessen	306	2 690,9	1 897,5	1 646,4	1 314,4	1 049,0	25,8	265,4	332,0	251,1		
Württemberg-Baden	364	3 415,4	1 850,2	1 694,4	1 289,8	864,0	30,7	425,8	404,6	155,8		
Bayern	578	4 907,9	2 780,8	2 550,1	1 874,5	1 361,7	51,6	512,8	675,6	230,7		
Rheinland-Pfalz	278	1 277,0	763,7	695,8	446,7	335,2	19,4	111,5	249,1	67,9		
Baden	170	689,5	549,0	517,8	352,9	240,4	10,7	112,5	164,9	31,2		
Württemberg-Hohenzollern	146	679,2	523,0	444,5	309,4	197,4	10,5	112,0	135,1	78,5		
Summe	3 551	29 320,7	18 225,9	16 522,4	12 591,2	9 532,6	288,5	3 058,6	3 931,2	1 703,4		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 514,3	206,3	161,9	161,7	81,4	0,5	80,3	0,2	44,4		
Insgesamt	-3 564	30 835,1	18 432,1	16 684,2	12 752,8	9 614,1	289,0	3 138,7	3 931,4	1 747,9		
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen												
Kreditbanken	254	11 761,6	7 997,8	7 264,5	6 786,9	5 874,5	33,3	912,4	477,6	733,3		
Hypothekendarlehen und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	2 193,0	28,5	10,6	10,3	3,7	0,1	6,6	0,3	17,9		
Girozentralen	18	4 204,7	2 023,8	1 367,4	1 314,3	400,6	6,8	913,7	53,1	656,4		
Sparkassen	884	7 674,2	6 075,2	6 013,8	3 282,4	2 116,0	190,1	1 166,4	2 731,4	61,4		
Zentralkassen	32	829,5	329,2	112,6	102,1	85,6	3,0	16,5	10,5	216,6		
Kreditgenossenschaften	2 296	2 334,1	1 651,5	1 641,0	989,3	948,6	53,5	40,7	651,7	10,5		
Sonstige Geldinstitute	29	323,7	119,8	112,4	109,9	103,7	1,6	2,2	6,5	7,4		
Summe	3 551	29 320,8	18 225,8	16 522,3	12 591,2	9 532,7	288,4	3 058,5	3 931,1	1 703,5		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 514,3	206,3	161,9	161,7	81,4	0,5	80,3	0,2	44,4		
Insgesamt	3 564	30 835,1	18 432,1	16 684,2	12 752,8	9 614,1	289,0	3 138,7	3 931,4	1 747,9		
Stand am Monatsende Land Banken	Aufgenommene Gelder ⁴⁾			Eigene Akzepten im Umlauf	Eigene Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfrist. Darlehen (f. 4 Jahre und darüber)	Durchlfd. Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Eigenkapital §11 KWG		Sonstige Passiva ⁷⁾		
	insgesamt	darunter:						insgesamt	darunter: Neubildung seit dem 21.6.1948 ⁶⁾			
		f. länger als 6 Mon. b. zu 4 Jahren herein-gen. Gelder	seitens d. Kundschaft bei ausld. Banken benutzte Kredite ⁵⁾									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
1949 Dezember	1 462,4	(77,6)	-	1 850,6	901,4	526,0	467,9	816,9	278,9			
1950 Oktober	1 987,3	262,1	13,6	1 941,7	1 355,5	2 295,8	908,1	1 113,5	411,8	2 083,8		
November	2 057,4	263,2	12,3	1 900,3	1 380,7	2 596,6	885,2	1 126,6	421,6	2 176,3		
Dezember	2 005,5	275,8	5,5	1 784,1	1 444,7	2 806,2	970,3	1 110,2	394,3	2 282,0		
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern												
Schleswig-Holstein	101,3	21,0	-	60,1	26,6	179,7	69,4	31,8	8,8	67,2		
Hamburg	174,4	17,7	4,0	402,5	56,4	109,3	43,3	65,0	21,5	210,7		
Niedersachsen	160,5	7,8	0,1	69,6	166,1	423,1	67,4	87,1	12,7	182,3		
Nordrhein-Westfalen	477,6	119,8	0,9	310,0	192,0	481,7	388,4	189,7	13,0	462,6		
Bremen	61,4	1,1	0,5	113,2	114,3	159,4	8,6	22,5	2,9	64,0		
Hessen	148,0	3,9	0,0	112,7	108,9	110,7	42,9	80,7	13,0	189,5		
Württemberg-Baden	227,1	22,1	0,0	191,7	183,6	311,0	82,9	191,9	104,0	377,0		
Bayern	272,5	36,8	-	351,3	365,3	500,0	70,2	155,6	45,4	412,1		
Rheinland-Pfalz	148,4	8,5	-	78,5	37,4	57,5	16,6	34,5	5,1	140,4		
Baden	38,0	1,6	0,1	29,9	0,0	8,6	7,0	18,1	3,4	38,9		
Württemberg-Hohenzollern	32,3	7,3	-	26,0	-	25,0	4,3	14,1	3,3	54,5		
Summe	1 841,6	247,6	5,5	1 745,5	1 250,5	2 366,1	801,0	891,0	233,2	2 199,3		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	163,9	28,2	-	38,6	194,2	440,1	169,3	219,2	161,1	82,7		
Insgesamt	2 005,5	275,8	5,5	1 784,1	1 444,7	2 806,2	970,3	1 110,2	394,3	2 282,0		
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen												
Kreditbanken	541,2	65,8	5,3	1 351,6	204,5	453,6	83,1	215,6	16,6	914,2		
Hypothekendarlehen und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	53,1	7,4	-	-	780,6	682,6	100,8	222,6	125,5	324,8		
Girozentralen	331,3	109,8	0,2	71,6	264,8	768,2	470,8	59,5	17,5	214,7		
Sparkassen	424,4	37,1	0,0	56,2	-	347,7	108,5	207,6	2,6	454,6		
Zentralkassen	218,5	4,7	0,0	108,7	0,5	59,2	5,1	30,2	15,1	78,1		
Kreditgenossenschaften	248,3	14,8	-	102,9	0,1	35,4	28,3	131,2	50,9	136,4		
Sonstige Geldinstitute	24,8	8,1	-	54,4	-	19,3	4,5	24,3	5,1	76,6		
Summe	1 841,6	247,6	5,5	1 745,5	1 250,5	2 366,1	801,0	891,0	233,2	2 199,3		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	163,9	28,2	-	38,6	194,2	440,1	169,3	219,2	161,1	82,7		
Insgesamt	2 005,5	275,8	5,5	1 784,1	1 444,7	2 806,2	970,3	1 110,2	394,3	2 282,0		

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Monatliche Bankenstatistik

Bilanzzahlen P a s s i v a

in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenommen. Fremdgelder (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ohne Zinsen der ländlichen Kreditgenossenschaften 8)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Inzossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp.22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25			
1949 Dezember	.	.	.	.	1 120,8	112,7	2 197,9
1950 Oktober	1 133,6	816,2	1 331,7	146,7	1 348,5	124,3	2 755,4
November	1 367,5	856,0	1 445,3	143,8	1 396,4	133,1	2 945,9
Dezember	1 516,4	896,3	1 566,0	154,2	1 373,3	131,1	3 279,1
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	104,1	70,5	79,7	17,0	41,2	8,6	182,9
Hamburg	85,5	16,3	41,1	29,3	531,5	1,3	473,9
Niedersachsen	117,2	146,4	226,6	15,4	60,0	26,6	269,0
Nordrhein-Westfalen	184,3	309,7	504,9	17,9	405,3	6,1	613,2
Bremen	86,2	44,9	36,9	2,9	56,1	0,9	132,8
Hessen	76,9	43,2	31,2	9,9	101,6	15,7	251,7
Württemberg-Baden	123,2	56,2	235,7	7,8	96,1	21,3	286,6
Bayern	253,1	123,9	218,3	20,2	196,2	33,3	428,2
Rheinland-Pfalz	30,2	35,7	17,8	1,4	31,3	11,8	157,2
Baden	6,2	7,4	4,7	1,0	12,1	3,9	56,4
Württemberg-Hohenz.	4,5	20,5	13,6	0,1	10,6	1,8	36,3
Summe	1 071,6	874,8	1 410,5	122,9	1 341,9	131,1	2 888,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	444,8	21,5	155,5	31,3	37,4	0,0	390,8
Insgesamt	1 516,4	896,3	1 566,0	154,2	1 379,3	131,1	3 279,1
Alle Banken am 31. Dezember 1950, nach Untergruppen							
Kreditbanken	388,1	107,8	84,0	34,6	1 090,3	19,1	1 703,8
Hypothekendarbanken und öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten	221,5	101,8	463,9	18,6	6,2	-	-
Girozentralen	441,1	235,1	656,6	44,1	77,0	0,6	318,5
Sparkassen	8,8	326,5	174,1	11,3	43,9	9,8	207,3
Zentralkassen	6,2	56,3	3,9	2,8	63,4	30,8	384,3
Kreditgenossenschaften	4,6	32,1	18,3	6,0	42,4	63,8	217,3
Sonstige Geldinstitute	1,0	15,3	9,7	5,9	18,6	7,1	57,1
Summe	1 071,6	874,8	1 410,5	122,9	1 341,9	131,1	2 888,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	444,8	21,5	155,5	31,3	37,4	0,0	390,8
Insgesamt	1 516,4	896,3	1 566,0	154,2	1 379,3	131,1	3 279,1

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen; Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet.- 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr miterfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt.- 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute.- 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen.- 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform.- 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950.- 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes.- 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel.- a) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 3 bis 10 mit enthalten.

Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet

in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen Zeit	Bundesgebiet 1	davon Institute mit dem Sitz in:								
		Schlesw.-Holstein 2	Hamburg 3	Nieder-sachsen 4	Nordrh.-Westfalen 5	Bremen 6	Hessen 7	Württbg.-Baden 1) 8	Bayern 9	Rheinl.-Pfalz 10
<u>1. Umlauf an Schuldverschreibungen 2)</u>										
nach Arten										
5 % Hypotheken-Pfandbriefe										
1949 31.Dezember	198 418	2 879	4 836	10 536	24 889	24 662	15 905	49 761	61 041	3 908
1950 31.Oktober	366 364	5 527	9 950	22 767	51 283	33 908	44 975	85 834	103 826	8 294
30.November	383 485	5 895	10 939	24 132	53 302	34 497	49 962	88 577	107 502	8 679
31.Dezember	410 794	6 124	12 779	26 390	55 887	37 071	53 125	93 568	115 833	9 957
5 % Kommunalobligationen										
1949 31.Dezember	34 625	-	-	9 578	7 585	905	360	6 817	9 380	-
1950 31.Oktober	94 458	-	-	19 147	34 495	1 770	5 979	13 266	19 301	-
30.November	104 629	-	-	20 384	36 286	1 804	10 327	13 551	22 278	-
31.Dezember	131 643	-	-	21 863	56 923	2 039 ^{a)}	11 893	13 593	25 333	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)										
1949 31.Dezember	11 840	1 292	1 000	30	2 000	6 560	-	-	959	-
1950 31.Oktober	26 109	2 703	1 000	30	3 000	6 661	-	-	12 716	-
30.November	26 597	2 729 ^{b)}	1 000	30	3 000	6 635 ^{c)}	-	-	13 205 ^{d)}	-
31.Dezember	31 898	4 199 ^{b)}	1 000	30	3 000	7 341 ^{c)}	-	-	16 329 ^{d)}	-
Schuldverschreibungen zusammen										
1949 31.Dezember	244 882	4 171	5 836	20 144	34 474	32 127	16 265	56 578	71 379	3 908
1950 31.Oktober	486 931	8 230	10 950	41 944	88 778	42 339	50 954	99 100	135 343	8 294
30.November	514 712	8 624	11 939	44 546	92 588	42 935	60 289	102 138	142 985	8 679
31.Dezember	574 335	10 322	13 779	48 283	115 810	46 451	65 018	107 161	157 555	9 957

nach Instituten

Bezeichnung der Institute	1949		1950		
	31.Dez.		31.Okt.	30.Nov.	31.Dez.
	11		12	13	14
Hypothekenbanken	127 714		233 795	247 220	269 152
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	106 317		239 770	254 129	289 645
Schiffspfandbriefbanken	10 852		13 364	13 364	15 540
insgesamt	244 882		486 929	514 712	574 337

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern ausgegebenen Schuldverschreibungen.- 2) Einschl. solcher Beträge für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- a) Davon 714 200 DM 6 % Kommunalobligationen.- b) Davon 4,2 Mill. DM 6 % Schiffspfandbriefe.- c) Desgl. 5,3 Mill. DM 6 % und 0,6 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,1 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 4,7 Mill. DM 5 % Landesbodenbriefe.

nach: Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
in 1 000 DM

Art der Darlehen	Bundes- gebiet	davon Institute mit dem Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württemberg- Hohenz.
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2. Darlehenbestand am 31.12.1950 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	573 665	5 030	25 256	49 058	63 065	28 278	60 149	114 315	216 309 ^{c)}	12 205	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	137 757	757	45 533	12 672	4 421	18 159	11 466	6 426	37 352	970	-
landwirtschaftl. Grundstücken	33 727	453	2 103	1 420	16 653	1 252	2 331	2 639	6 876	-	-
sonstigen Grundstücken	60 105	4 460	892	22 822	12 847	503	5 117	1 097	11 916	452	-
Kommunaldarlehen	267 807	13 796	-	33 906	98 352	9 144	18 785	33 089	57 925	1 900	910
Schiffshypotheken	113 028	40 843	26 511	-	12 550	33 124	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	46 131	3 447	-	13 200	12 401	-	2 740	6 342	8 000	-	-
insgesamt	1 232 221	68 786	100 295	133 078	220 290	90 460	100 588	163 908	338 379	15 527	910
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	201 133	24 534	4 125	53 071	40 408	2 310	13 419	18 574	36 019	4 365	4 307
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	175 346	10 534	4 125	48 122	38 458	1 310	13 389	18 574	32 163	4 365	4 307
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	982 690	10 656	216 897	78 322	225 853	8 906	42 611	244 380	152 335	2 730	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	109 872	-	-	-	106 527	1 805	491	-	600	250	200
landwirtschaftl. Grundstücken	1 181	-	-	1 181	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Grundstücken	18 195	-	1 410	5 217	505	1	-	7 798	3 264	-	-
Kommunaldarlehen	43 829	5 564	-	4 159	13 215	-	-	16 830	13	3 397	650
Schiffshypotheken	43 279	7 337	15 462	-	180	20 301	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	148	-	-	-	-	-	-	147	-	-	-
insgesamt	1 199 193	23 557	233 768	88 879	346 280	31 013	43 102	269 155	156 212	6 377	850
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	154 806	14 842	16 599	12 797	80 444	-	3 038	5 891	7 676	6 069	7 449
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	101 093	-	-	2 108	80 444	-	1 017	350	4 722	5 253	7 199
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	66 433	80	2 480	10 395	72	171	22 263 ^{b)}	27 977	2 873	72	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	41 522	508	7 940	2 891	-	1 145	2 181	24 502	1 697	658	-
landwirtschaftl. Grundstücken	3 252	-	-	3 024	-	-	4	143	3	30	47
sonstigen Grundstücken	11 552	893	161	9 480	583	-	128	72	221	-	15
Kommunaldarlehen	33 743	-	-	3 101	12 655	-	3 578	7 138	236	1 560	5 474
Schiffshypotheken	12 852	-	1 111	582	-	11 159	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	96	-	-	-	-	-	-	91	5	-	-
insgesamt	169 450	1 481	11 693	29 473	13 310	12 475	28 154	59 923	5 036	2 320	5 585
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	91 986	29	2 995	15 598	16	49 778 ^{a)}	263	12 509	4 861	205	5 733
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	12 448	-	-	9 885	11	-	-	-	53	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
31. Dezember 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 622 788	15 766	244 633	137 775	288 990	37 355	125 023 ^{b)}	386 671	371 518 ^{c)}	15 007	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	289 152	1 265	53 473	15 563	110 948	21 109	14 137	30 928	39 649	1 878	200
landwirtschaftl. Grundstücken	38 160	453	2 103	5 626	16 653	1 252	2 335	2 783	6 879	30	47
sonstigen Grundstücken	89 852	5 352	2 463	37 519	13 934	504	5 245	8 967	15 401	452	15
Kommunaldarlehen	345 379	19 360	-	41 165	124 223	9 144	22 363	57 058	58 174	6 858	7 034
Schiffshypotheken	169 160	48 181	43 084	582	12 730	64 584	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	46 374	3 447	-	13 200	12 401	-	2 740	6 579	8 005	-	-
insgesamt	2 600 865	93 824	345 757	251 431	579 879	133 948	171 844	492 985	499 626	24 225	7 345
davon:											
Deckungsdarlehen	1 232 221	68 786	100 295	133 078	220 290	90 460	100 588	163 908	338 379 ^{c)}	15 527	910
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 199 193	23 557	233 768	88 879	346 280	31 013	43 102	269 155	156 212	6 377	850
Darlehen aus sonstigen Mitteln	169 450	1 481	11 693	29 473	13 310	12 475	28 154 ^{b)}	59 923	5 036	2 320	5 585
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	447 926	39 406	23 719	81 467	120 869	52 088 ^{a)}	16 720	36 974	48 556	10 639	17 489
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	288 888	10 534	4 125	60 115	118 913	1 310	14 406	18 924	36 938	9 617	14 006
30. November 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 490 113	15 108	233 546	123 885	263 731	34 538	104 371	361 339	340 555	12 993	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	260 548	1 115	47 901	14 388	101 020	19 775	12 971	25 327	36 063	1 888	100
landwirtschaftl. Grundstücken	35 761	453	1 132	6 022	15 438	1 212	2 249	2 607	6 569	30	49
sonstigen Grundstücken	81 794	4 634	2 260	34 118	13 295	470	4 042	8 281	14 273	407	15
Kommunaldarlehen	305 921	17 411	-	38 220	107 145	8 981	18 816	53 407	49 269	6 668	6 003
Schiffshypotheken	151 059	46 043	42 054	574	11 834	50 555	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	43 102	3 226	-	12 139	11 617	-	2 548	5 863	7 710	-	-
insgesamt	2 368 298	87 989	326 892	229 345	524 081	115 531	144 997	456 823	454 438	21 986	6 216
davon:											
Deckungsdarlehen	1 232 221	71 554	96 368	117 407	196 708	82 039	88 066	155 284	305 935 ^{r)}	13 463	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 099 824 ^{r)}	15 320	222 054	86 009	316 199	27 710	32 956 ^{b)}	249 735	143 045 ^{r)}	6 247	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	141 200 ^{r)}	1 115	8 469	25 929	11 174	5 783	23 975 ^{b)}	51 804	5 459 ^{r)}	2 276	5 216
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	417 383	37 023	21 831	73 346	112 845	54 848	15 380	32 742	43 523	10 227	15 618
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	261 481	10 005	3 225	52 804	110 889	727	13 211	16 348	32 646	9 231	12 394

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

a) Enthält vorwiegend Zwischenkredite für Schiffneubauten. - b) Davon 13,9 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht. - c) Davon 19,4 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesamt / Stat. Bundesamt

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien im Bundesgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1948/50 ¹⁾	1948 ²⁾	1949	1950	1950					
					1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nach Schuldnern:										
Öffentlich-rechtliche										
Körperschaften	608,4	-	440,4	168,0	8,0	-	160,0 ^{d)}	-	-	-
Kreditanstalten	537,0	12,0	228,5	296,5	55,0	49,0	58,5	19,0	115,0	-
Private Hypothekenbanken	412,0	24,5	249,5	138,0	41,0	57,0	21,0	19,0	-	-
Öffentliche Unternehmen	452,7	10,0	299,2	143,5	23,5	18,0	92,0	-	-	10,0
Private Unternehmen	61,6	-	51,5	10,1	-	-	10,1	-	-	-
Insgesamt	2 071,7^{a)}	46,5	1 269,1	756,1	127,5	124,0	341,6	38,0	115,0	10,0
davon:										
Schleswig-Holstein	34,0	10,0	20,0	4,0	-	-	-	4,0	-	-
Hamburg	85,0	1,5	28,0	55,5	18,5	27,0	5,0	5,0	-	-
Niedersachsen	128,0	-	87,5	40,5	-	20,0	10,5	-	10,0	-
Nordrhein-Westfalen	370,0	-	209,0	161,0	25,0	-	31,0	-	105,0	-
Bremen	76,0	-	66,0	10,0	10,0	-	-	-	-	-
Hessen	95,0	-	25,0	70,0	30,0	5,0	10,0	25,0	-	-
Württemberg-Baden	208,0	-	132,0	76,0	-	42,0	20,0	4,0	-	10,0
Bayern	388,8	25,0	241,7	122,1	36,0	25,0	61,1	-	-	-
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	8,0	-	5,0	3,0	-	-	-
Baden	61,0	10,0	10,0	41,0	-	-	41,0	-	-	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgliederbar	608,4 ^{a)}	-	440,4	168,0	8,0	-	160,0	-	-	-
Aktien	120,9	-	54,2	66,8	7,1	14,9	12,1	11,6	11,3	9,7
Kurzfristige Schuldverschreibungen u. Schatzwechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeitraumes	-	25,1	791,2 ^{b)}	544,4	935,2	124,4	495,4	543,1	537,3	544,4

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere.- 2) Vom 21.6. bis 31.12. 1948.- a) Davon 500,4 Mill. DM Reichsbahnleihe (410 Mill. DM Grossezeichner).- b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen: Juli 1950 171,4 Mill. DM; August 169,4 Mill. DM; September 204,3 Mill. DM; Oktober 205,6 Mill. DM; November 235,3 Mill. DM; Dezember 240,1 Mill. DM.- c) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.- d) Reichsbahnleihe durch Schuldbucheintragung.

Bank deutscher Länder / Stat. Bundesamt

Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes 1)
Nominalbeträge

Monat Börsen	Aktien		Renten	
	1 000 RM	1 000 DM ²⁾	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4
1950 Januar	62 285	130	40 682	5 535
November	49 023	235	64 923	9 247
Dezember	38 628	90	64 762	4 013
1951 Januar	57 568	537	53 354	24 555
davon:				
Frankfurt	18 758	-	19 976	3 031
Hamburg	7 117	-	3 612	255
Hannover	6 230	-	3 715	92
München	17 733	-	16 206	6 904
Stuttgart	1 278	-	3 910	245
Düsseldorf	6 383	537	5 844	13 957
Bremen	69	-	91	71

1) bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und München einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze.- 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM-Werten getätigten Umsätze auf Kurswerte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet¹⁾

Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen	
	Hyp.-Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.-Banken	Öfftl.-rechtl.			
1	2	3	4	5	6	7	
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1950 Januar	7,73	7,85	7,92	7,56	8,08	8,26	7,19
November	7,64	7,75	7,88	7,38	8,00	8,34	7,09
Dezember	7,48	7,61	7,78	7,33	8,04	7,97	6,79
1951 Januar	7,38	7,50	7,74	7,24	8,10	7,91	6,65

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23., und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in "Statistischer Wochendienst" veröffentlicht.

Stat. Bundesamt

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien im Bundesgebiet an den Börsen des Bundesgebietes

Gruppe	Nominal- kapital	Kurswert				Kursdurchschnitt			
		1948	1950		1951	1948	1950		1951
		31.7.	30.11.	31.12.	31.1.	31.7.	30.11.	31.12.	31.1.
	Mill. RM	Mill. DM				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Grundstoff - Industrien									
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	215,8	219,4	247,9	27,03	55,73	56,65	64,00
Sonstiger Bergbau	319,1	136,4	251,1	252,7	276,3	46,37	78,68	79,19	86,58
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	183,0	193,8	207,2	24,22	56,71	60,07	64,20
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	383,3	386,3	433,1	18,93	49,45	49,84	55,88
Zementindustrie	91,4	43,1	91,3	95,9	102,9	47,17	99,93	104,94	112,55
Industrie der Steine und Erden	48,2	10,0	29,9	30,1	30,6	20,78	62,05	62,52	63,60
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	136,9	146,4	159,5	35,00	63,25	67,62	73,65
insgesamt	2 160,2	594,8	1 291,3	1 324,7	1 457,4	27,86	59,78	61,32	67,46
Eisen- und Metallbearbeitung									
Waggonbau	24,2	10,8	15,4	15,3	15,2	44,41	63,47	63,16	62,78
Maschinenbau	306,0	96,5	234,3	233,7	258,9	31,54	76,55	76,35	84,59
Fahrzeugbau	286,5	73,4	149,2	162,2	170,7	25,62	52,08	56,63	59,58
Schiffbau	12,6	6,6	9,1	10,1	10,2	35,41	71,87	79,78	80,30
Elektrotechnik	238,9	116,9	185,7	189,6	206,6	48,93	77,73	79,37	86,45
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	42,5	10,9	32,9	33,4	34,0	25,70	77,34	78,68	80,05
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	78,5	28,8	53,7	54,2	57,3	36,66	68,42	69,06	72,96
insgesamt	989,3	343,9	680,2	698,6	752,8	34,55	68,76	70,61	76,09
Sonstige verarb. Industrien									
Chemische Industrie	150,6	45,9	89,9	95,8	112,8	30,50	59,70	63,63	74,89
Gummi- "	109,5	58,5	114,0	117,0	124,7	53,39	104,08	106,89	113,85
Holz- "	7,4	2,0	4,3	4,5	4,5	28,52	59,67	59,88	60,09
Papier "	138,0	40,2	86,2	90,7	109,4	29,15	62,48	65,69	79,24
Keramische "	38,8	20,9	37,6	35,8	36,8	53,82	97,00	92,26	94,85
Glas- "	36,0	19,1	34,4	35,7	38,8	53,08	95,56	99,12	107,84
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	64,5	66,4	70,9	57,77	84,06	86,11	91,86
Textil- "	457,3r	173,9	470,4	483,6	561,3	39,32	106,37	109,35	122,75
Nahrungsmittel- "	154,0	75,4	129,3	135,9	141,3	48,94	83,93	88,21	91,73
Brauereien	284,0	156,1	169,4	166,6	164,9	53,42	59,64	58,68	58,08
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	14,8	14,8	14,5	36,58	72,74	72,63	71,12
Hoch- und Tiefbau	74,5	26,2	34,2	33,1	33,0	35,19	45,90	44,44	44,25
insgesamt	1 547,8r	670,3	1 249,4	1 280,0	1 412,8	43,52	81,53	83,51	91,28
Handel und Verkehr									
Handel	55,0	21,7	41,0	43,9	44,8	39,38	74,55	79,75	81,42
Banken	213,4	27,7	61,6	60,7	64,2	13,15	28,86	28,45	30,08
Hypothekenbanken	136,0	20,8	36,9	37,4	37,8	15,30	27,18	27,48	27,78
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	67,2	67,1	69,1	24,39	52,56	52,53	54,05
Schifffahrt	164,4	17,1	41,9	42,2	42,1	10,41	25,49	25,67	25,63
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	499,2	521,0	536,6	44,32	73,41	76,62	78,91
Sonstige	3,4	0,8	1,6	1,6	1,6	24,30	47,54	47,53	47,01
insgesamt	1 380,0	420,7	749,4	773,9	796,1	30,54	54,31	56,08	57,69
Zusammen	6 077,3r	2 029,7	3 970,4	4 077,1	4 419,1	33,56	65,50	67,25	72,71

Stat. Bundesamt

Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten ¹⁾ und Postanstalten im Bundesgebiet

Monat	Bundes- gebiet	davon													
		Schlesw. Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Kreis Lindau	Über- region. Insti- tute 2)	Post- an- stal- ten 3)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Anzahl															
1949 Dez.	13 049	459	949	1 818	3 417	202	1 258	920	1 878	444	226	110	7	a)	1 361
1950 Okt.	22 392	659	1 121	2 750	6 465	413	2 163	1 594	2 648	1 203	315	192	26	10	2 833
Nov.	25 337	664	1 060	2 894	7 047	413	2 162	1 658	2 876	1 223	318	197	17	5	2 805
Dez.	24 295	819	1 092	3 085	7 129	433	2 066	1 840	3 127	1 324	342	193	12	5	2 828
1000 DM															
1949 Dez.	11 137	409	1 092	1 570	2 571	223	1 274	849	2 120	386	215	102	9	a)	317
1950 Okt.	14 064	431	952	1 936	3 825	333	1 298	1 232	2 305	795	256	125	18	4	554
Nov.	14 864	458	913	1 879	4 274	227	1 504	1 205	2 508	945	254	117	10	7	563
Dez.	16 699	625	970	2 121	4 539	251	1 478	1 685	3 119	897	250	136	12	4	612

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit Sonderaufgaben.- 3) Unter Ausschaltung der im Auftrage von Bankinstituten durch die Post protestierten Wechsel.- a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet
nach Wirtschaftsgruppen

Monat Land	Insgesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
		1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
1949 Dezember	283	59	61	61	56	36	10
1950 Oktober	314	71	47	58	75	39	24
November	329 ^r	77	52	70	73	30	27 ^r
Dezember	305	70	58	56	66	24	31
davon:							
Schleswig-Holstein	33	8	4	4	8	2	7
Hamburg	17	2	3	3	1	1	7
Niedersachsen	39	7	9	10	12	1	-
Nordrhein-Westfalen	77	26	6	14	13	8	10
Bremen	7	-	1	4	1	-	1
Hessen	33	9	6	3	13	2	-
Württemberg-Baden	25	5	7	4	3	3	3
Bayern	58	8	19	10	14	7	-
Rheinland-Pfalz	11	3	2	4	1	-	1
Baden	3	-	1	-	-	-	2
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	2	2	-	-	-	-	-
Vergleichsverfahren							
1949 Dezember	103	35	15	18	29	5	1
1950 Oktober	123	28	15	31	36	13	-
November	107	23	13	24	31	14	2
Dezember	91	15	16	25	28	7	-
davon:							
Schleswig-Holstein	4	-	1	2	-	1	-
Hamburg	2	-	1	-	1	-	-
Niedersachsen	14	2	2	5	4	1	-
Nordrhein-Westfalen	16	3	5	3	5	-	-
Bremen	1	-	-	1	-	-	-
Hessen	11	1	5	2	3	-	-
Württemberg-Baden	13	3	-	4	5	1	-
Bayern	18	3	1	6	6	2	-
Rheinland-Pfalz	5	2	-	2	-	1	-
Baden	4	-	1	-	3	-	-
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	3	1	-	-	1	1	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versicherungswesen

Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon:		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen d. Länder für Arbeitslosenfürsorgeunterstützung ¹⁾
	1	2	3	4
1949 Dezember	154 688	87 341	1 226	66 121
1950 Oktober	97 341	96 157	1 035 ^{d)}	150 ^{a)}
November	96 258	94 612	1 496 ^{d)}	150 ^{b)}
Dezember	98 826	94 628	2 038 ^{e)}	2 160 ^{c)}
davon:				
Schleswig-Holstein	3 468	3 456	11	-
Hamburg	5 485	5 480	5	-
Niedersachsen	12 576	10 575	1	2 000
Nordrhein-Westfalen	28 880	28 862	18	-
Bremen	1 935	1 935	-	-
Hessen	9 113	8 589	364 ^{e)}	160 ^{c)}
Württemberg-Baden	11 042	9 671	1 371	-
Bayern	15 961	15 957	4	-
Rheinland-Pfalz	5 480	5 423	58	-
Baden	2 571	2 456	116	-
Württemberg-Hohenzollern	2 233	2 145	88	-
Kreis Lindau	92	79	2	-

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Ausgaben insgesamt	davon						Überschüsse (+) Fehlbeträge (-) am Ende des Berichtszeitraumes ⁶⁾	
		insgesamt	Unterstützungsleistungen			Massnahmen zur Verhütung und 5) Beendigung d. Arbeitslosigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenversicherung		Verwaltungskosten
			Arbeitslosenunterstützung (Alu) 2)	Arbeitslosenfürsorge (Alfu) 3)	Wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge 4)				
5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949 Dezember	153 956	132 061	55 735	71 284	5 042	836	6 117	14 941	+ 555 640
1950 Oktober	53 041	33 184	28 830	-	4 354	1 161	3 266	15 430	+ 650 773
November	50 701	32 951	28 947	-	4 004	1 277	- 29	16 502	+ 696 330
Dezember	65 709	47 412	41 202	-	6 210	1 218	- 51	17 131	+ 729 448
davon:									
Schleswig-Holstein	5 877	4 326	4 292	-	34	107	-	1 444	- 178 624
Hamburg	3 619	2 208	2 177	-	31	64	-	1 347	+ 62 546
Niedersachsen	10 122	7 238	6 966	-	272	74	-	2 810	+ 34 612
Nordrhein-Westfalen	11 610	6 876	6 365	-	511	397	-	4 338	+ 517 923
Bremen	1 460	1 138	957	-	181	8	8	306	+ 20 009
Hessen	6 045	4 516	3 651	-	865 ^{g)}	15	-	1 513	+ 59 505
Württemberg-Baden	3 374	1 982	1 779	-	203	27	-	1 365	+ 183 459
Bayern	15 043	12 375	11 523	-	852	449	- 59	2 278	+ 6 493
Rheinland-Pfalz	3 875	2 806	2 657	-	149	27	-	1 041	+ 25 858
Baden	3 917	3 568	473	-	3 095	30	-	320	+ 29 338
Württemberg-Hohenz.	699	332	315	-	17	18	-	350	+ 37 105
Kreis Lindau	68	47	47	-	-	2	-	19	+ 448

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Am Ende des Monats Dezember 1950 waren die Länder mit folgenden Erstattungsbeträgen für die gesamte Zeit von der Währungsstellung an bis zum 31.3.1950 im Rückstand: Schleswig-Holstein 98 813 000 DM, Niedersachsen 24 909 000 DM, Hessen 21 075 000 DM.- 2) Einschl. Kurzarbeiterunterstützung und Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 3) Die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge werden ab 1.4.1950 vom Bund getragen und gesondert nachgewiesen. Siehe Tabelle: Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet Seite 209*.- 4) Ausserdem wurden für die wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge als verstärkte Förderung aus Landesmitteln von April bis Dezember 1950 aufgewendet: in Nordrhein-Westfalen 1 517 000 DM; in Schleswig-Holstein 11 621 000 DM und in Bayern 11 236 000 DM.- 5) Ausserdem wurden für Beihilfen zu den Kosten des Schwerbeschädigtenurlaubs aus Landesmitteln in der Zeit von April bis Dezember 1950 aufgewendet: in Bayern 25 000 DM und im Kreis Lindau 1 000 DM.- 6) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten f und h - m angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- a) Darunter in Hessen aus Landesmitteln für die verstärkte Förderung 150 000 DM.- b) Desgl. 150 000 DM.- c) Desgl. 160 000 DM (April bis Dezember 1 330 000 DM).- d) Enthält 4 000 DM Einnahmen aus der Grundförderung und der verstärkten Förderung aus Landesmitteln.- e) Desgl. 13 000 DM.- f) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone ausgelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 123 Mill. DM, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 3,3 Mill. DM, bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM und bei der Wohnungs A-G. der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter 0,55 Mill. DM; ausserdem vergleiche Anmerkungen h bis m.- g) In den Aufwendungen der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge sind als verstärkte Förderung aus Landesmitteln enthalten: 119 000 DM (von April bis Dezember 1 289 000 DM).- h) Darunter angelegt: für den Bergarbeiter-Wohnungsbau und Wohnungsbau der Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie 33 Mill. DM.- i) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau, Arbeitsbeschaffung und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlings- und Jugendheimen 79 854 000 DM.- k) Darunter angelegt: 121 000 DM.- l) Desgl. 12 Mill. DM.- m) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau, Arbeitsbeschaffung und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlings- und Jugendheimen 25 135 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet

Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 1)	Ausgaben insgesamt	davon				Ausgaben abzüglich Einnahmen
			Arbeits- losen- fürsorge- unter- stützung 2)	Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und Berufsfür- sorge für Heimkehrer ³⁾	
			3	4	5	6		7
1949 Dezember	- a)	71 284	63 946	255	2 004	5 082 ^{b)}	71 284
1950 Oktober	72	74 555	62 232	378	6 407	5 539	74 484
November	67	72 668	62 487	379	5 935	3 867	72 601
Dezember	79	78 553	69 057	401	4 872	4 223	78 474
davon:							
Schleswig-Holstein	36	13 276	12 207	111	306	652	13 240
Hamburg	16	5 420	4 912	57	201	250	5 403
Niedersachsen	4	20 727	18 765	27	1 104	831	20 723
Nordrhein-Westfalen	14	7 879	7 089	163	352	275	7 865
Bremen	-	1 399	1 134	1	207	57	1 399
Hessen	2	6 166	5 447	6	434	280	6 164
Württemberg-Baden	2	2 154	1 686	11	249	209	2 153
Bayern	3	17 471	14 279	17	1 797	1 378	17 468
Rheinland-Pfalz	1	3 111	2 736	4	166	204	3 110
Baden	1	563	488	2	28	44	562
Württemberg-Hohenzollern	-	355	290	2	28	36	355
Kreis Lindau	-	31	24	-	-	6	31

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmaßnahmen, aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Alfu-Empfänger (Rückzahlungen, Tilgungsbeträge, Zinsen und Verwaltungsgebühren) und aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmaßnahmen für Heimkehrer.- 2) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 3) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen), Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltungsbeihilfen.- a) Im Rechnungsjahr 1949 sind die Einnahmen von den Ausgaben abgesetzt worden.- b) Enthält 206 000 DM Verwaltungskosten für die Durchführung der Alfu (nur Bayern) und Aufwendungen für ärztliche Untersuchungen für die Alfu in Württemberg-Baden sowie 4 876 000 DM Sonderbeihilfen (für Kartoffelbeschaffung in Niedersachsen und Weihnachtshilfe in Hamburg).

Bundesministerium für Arbeit

Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH d. Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Dezember	513 962	389 513	124 449	689 049	521 257	167 792	1 203 011	77,2
1950 Oktober	276 245	190 348	85 897	707 957	511 212	196 745	984 202	80,0
November	306 974	215 243	91 731	726 895	526 004	200 891	1 033 869	78,6
Dezember	484 701	370 016	114 685	810 421	595 239	215 182	1 295 122	76,6
davon:								
Schleswig-Holstein	46 913	34 646	12 267	142 858	103 213	39 645	189 771	87,4
Hamburg	24 443	16 103	8 340	58 660	36 517	22 143	83 103	86,4
Niedersachsen	96 347	71 135	25 212	234 098	177 431	56 667	330 445	86,2
Nordrhein-Westfalen	75 405	59 604	15 801	85 816	62 986	22 830	161 221	75,9
Bremen	9 228	7 244	1 984	13 374	8 300	5 074	22 602	84,9
Hessen	43 605	34 806	8 799	60 539	46 207	14 332	104 144	79,0
Württemberg-Baden	19 350	14 151	5 199	17 402	12 922	4 480	36 752	53,6
Bayern	122 288	91 960	30 328	156 428	113 318	43 110	278 716	65,7
Rheinland-Pfalz	37 541	32 474	5 067	32 475	27 233	5 242	70 016	71,2
Baden	4 974	3 999	975	5 292	4 228	1 064	10 266	58,4
Württemberg-Hohenz. 1)	4 607	3 894	713	3 479	2 884	595	8 086	59,6

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet ¹⁾
Kassenarten und Mitglieder ²⁾

Monat Kassenarten	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)							Versicher- te der Kranken- versicherung der Rentner	
		Versicherungspflichtige				Versicherungsberechtigte				insgesamt (Sp.2 u.5)
		insgesamt	davon		insgesamt	davon				
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1950 September	1 999	13 534 167	9 270 931	4 263 236	2 434 217	1 338 695	1 095 522	15 968 384	4 762 929	
Oktober	1 999	13 577 996	9 261 317	4 316 679	2 434 340	1 351 141	1 083 199	16 012 336	4 870 155	
November	2 000	13 539 298	9 211 343	4 327 955	2 437 831	1 363 375	1 074 456	15 977 129	4 950 686	
davon:										
Ortskrankenkassen	396	8 719 153	5 836 090	2 883 063	1 407 306	682 211	725 095	10 126 459	4 155 627	
Landkrankenkassen	103	469 033	255 703	213 330	156 380	72 167	84 213	625 413	14 900	
Betriebskrankenkassen ³⁾	1 324	1 529 286	1 160 657	368 629	167 092	115 786	51 306	1 696 378	7 609	
Innungskrankenkassen	134	364 867	278 898	85 969	53 247	38 008	15 239	418 114	-	
Seekrankenkasse	1	20 836	20 675	161	2 507	2 272	235	23 343	-	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	1	340 052	322 326	17 726	16 119	4 468	11 651	356 171	230 688	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	18	145 163	85 634	59 529	22 724	10 466	12 258	167 887	-	
Knappschaftliche Krankenkassen	7	603 771	591 235	12 536	8 015	7 382	633	611 786	541 862	
Ersatzkassen für Arbeiter	7	60 889	50 084	10 805	25 494	20 432	5 062	86 383	-	
Angestellte	9	1 286 248	610 041	676 207	578 947	410 183	168 764	1 865 195	-	

noch: Soziale Krankenversicherung ¹⁾
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand ²⁾

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke							der Mitglieder insgesamt (Sp.10 u.13)
	der versicherungspflicht.Mitglieder			der versicherungsberecht.Mitglieder			insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
10	11	12	13	14	15	16		
Grundzahlen								
1950 September	457 019	309 554	147 465	33 961	17 889	16 072	490 980	
Oktober	465 578	315 556	150 022	34 134	17 976	16 158	499 712	
November	453 637	310 103	143 534	36 192	19 484	16 708	489 829	
davon:								
Ortskrankenkassen	292 039	194 028	98 011	22 651	10 651	12 000	314 690	
Landkrankenkassen	11 801	6 474	5 327	1 211	452	759	13 012	
Betriebskrankenkassen ³⁾	54 789	40 264	14 525	2 148	1 575	573	56 937	
Innungskrankenkassen	11 629	9 088	2 541	976	644	332	12 605	
Seekrankenkasse	922	919	3	14	14	-	936	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	16 073	14 802	1 271	132	38	94	16 205	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4 684	2 478	2 206	292	122	170	4 976	
Knappschaftliche ⁴⁾ Krankenkassen ⁴⁾	29 148	28 809	339	120	106	14	29 268	
Ersatzkassen für Arbeiter	1 752	1 385	367	323	300	23	2 075	
Angestellte	30 800	11 856	18 944	8 325	5 582	2 743	39 125	
Verhältniszahlen (vH)								
1950 September	3,4	3,3	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1	
Oktober	3,4	3,4	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1	
November	3,4	3,4	3,3	1,5	1,4	1,6	3,1	
davon:								
Ortskrankenkassen	3,3	3,3	3,4	1,6	1,6	1,7	3,1	
Landkrankenkassen	2,5	2,5	2,5	0,8	0,6	0,9	2,1	
Betriebskrankenkassen ³⁾	3,6	3,5	3,9	1,3	1,4	1,1	3,4	
Innungskrankenkassen	3,2	3,3	3,0	1,8	1,7	2,2	3,0	
Seekrankenkasse	4,4	4,4	1,9	0,6	0,6	-	4,0	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	4,7	4,6	7,2	0,8	0,9	0,8	4,5	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	3,2	2,9	3,7	1,3	1,2	1,4	3,0	
Knappschaftliche ⁴⁾ Krankenkassen ⁴⁾	4,8	4,9	2,7	1,5	1,4	2,2	4,8	
Ersatzkassen für Arbeiter	2,9	2,8	3,4	1,3	1,5	0,5	2,4	
Angestellte	2,4	1,9	2,8	1,4	1,4	1,6	2,1	

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 4) Die Hessische Knappschaft hat nachträglich die Bestandszahlen des Vormonats berichtigt, sodass ein Vergleich nicht möglich ist.

Bundesministerium für Arbeit

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾
Fürsorgeleistungen der Länder ²⁾ nach Stadt- u. Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte ³⁾			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand			
				ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	Anteil an der lfd. Unter- stützung	insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner
	Anzahl			1 000 DM	DM		1 000 DM	vH	1 000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Oktober	685 337	1 233 221	25,9	31 692	46,24	25,70	14 869	46,9	46 561	67,94	37,76	0,98
Stadtkreise	280 874	475 580	29,0	13 210	47,03	27,78	5 124	38,8	18 334	65,27	38,55	1,12
Landkreise	404 059	756 363	24,3	18 444	45,64	24,39	8 555	46,4	26 999	66,82	35,70	0,87
November	676 512	1 211 009	25,7	31 064	45,92	25,65	16 738	53,9	47 802	70,66	39,47	1,02
Stadtkreise	279 029	470 310	28,8	13 057	46,79	27,76	5 884	45,1	18 941	67,88	40,27	1,16
Landkreise	397 113	739 873	24,1	17 978	45,27	24,30	9 843	54,8	27 821	70,06	37,60	0,90
Dezember	674 432	1 203 263	25,5	31 183	46,23	25,92	32 426	103,9	63 609	94,31	52,86	1,34
Stadtkreise	278 418	469 167	28,7	13 218	47,48	28,17	12 449	94,3	25 667	92,19	54,71	1,57
Landkreise	395 657	733 214	23,8	17 934	45,33	24,46	18 999	105,9	36 933	93,35	50,37	1,20
davon:												
Schlesw.-Holst.	53 595	86 486	33,6	2 449	45,69	28,32	2 012	82,2	4 461	83,24	51,58	1,73
Stadtkreise	14 779	23 330	35,0	858	58,06	36,78	299	34,8	1 157	73,29	49,59	1,74
Landkreise	38 816	63 156	33,1	1 591	40,99	25,19	1 713	107,7	3 304	85,12	52,31	1,73
Hamburg	23 616	38 173	23,6	1 215	51,45	31,83	1 015	83,5	2 230	94,43	58,42	1,38
Niedersachsen	101 881	177 741	26,1	4 605	45,20	25,91	3 939	85,5	8 544	83,86	48,07	1,26
Stadtkreise	30 549	53 719	33,6	1 395	45,66	25,97	1 255	90,0	2 650	86,75	49,33	1,66
Landkreise	71 147	123 475	23,8	3 191	44,85	25,84	2 593	81,3	5 784	81,30	46,84	1,12
Nordrh.-Westf.	193 457	341 265	25,8	8 873	45,87	26,00	12 899	145,4	21 772	112,54	63,80	1,65
Stadtkreise	102 894	174 937	27,4	4 568	45,40	26,11	6 211	136,0	10 779	104,76	61,62	1,69
Landkreise	90 563	166 328	24,3	4 305	47,54	25,88	6 688	155,4	10 993	121,39	66,09	1,61
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	63 228	117 865	27,3	2 761	43,67	23,43	3 810	138,0	6 571	103,93	55,75	1,53
Stadtkreise	23 836	41 246	33,1	1 153	48,37	27,95	1 494	129,6	2 647	111,05	64,18	2,13
Landkreise	39 373	76 584	25,0	1 604	40,74	20,94	2 287	142,6	3 891	98,82	50,81	1,27
Württbg.-Baden	44 750	88 370	23,0	1 857	41,47	21,01	801	43,2	2 658	59,40	30,08	0,68
Stadtkreise	18 823	33 906	28,0	779	41,39	22,98	383	49,2	1 162	61,73	34,27	0,96
Landkreise	25 891	54 352	20,0	1 076	41,56	19,80	400	37,2	1 476	57,01	27,16	0,54
Bayern	136 965	250 769	27,5	6 685	48,81	26,66	4 020	60,1	10 705	73,16	42,69	1,17
Stadtkreise	47 020	75 909	27,3	2 450	52,11	32,28	1 335	54,5	3 785	80,50	49,86	1,36
Landkreise	89 945	174 860	27,6	4 235	47,08	24,22	2 685	63,4	6 920	76,94	39,57	1,09
Rheinl.-Pfalz	31 153	54 311	18,1	1 408	45,20	25,92	1 948	138,4	3 356	107,73	61,79	1,12
Stadtkreise	12 418	20 831	32,6	533	42,92	25,59	319	59,8	852	68,61	40,90	1,33
Landkreise	18 735	33 480	14,2	875	46,70	26,14	1 629	186,2	2 504	133,65	74,79	1,06
Baden	15 381	28 212	21,0	808	52,53	28,64	1 389	171,9	2 197	142,84	77,87	1,64
Stadtkreise	4 483	7 116	37,4	267	59,56	37,52	138	51,7	405	90,34	56,91	2,13
Landkreise	10 898	21 096	18,3	541	49,64	25,64	420	77,6	961	88,18	45,55	0,83
Württbg.-Hohenz. ⁴⁾	10 406	20 071	16,2	522	50,16	26,01	593	113,6	1 115	107,15	55,55	0,90
Landkreise	10 289	19 883	16,0	516	50,15	25,95	584	113,2	1 100	106,91	55,32	0,89

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag jeweiligen Monats.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾, April / Juni 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern
(Berichtigte Zahlen)

Fürsorgegruppen	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenz.	Bundesgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anzahl der in der offenen Fürsorge lfd. unterstützten Personen											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	39 133	704	70 951	54 512	36 207	37 985	125 707	7 550	15 187	10 088	398 024
Evakuierte	7 868	47	15 625	23 207	14 347	4 540	15 493	3 962	1 442	706	87 237
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	3 988	329	9 127	4 197	1 373	433	5 245	838	393	906	26 829
Ausländer u. Staatenl. ³⁾	...	81	1 253	473	647	1 106	11 981	107	293	107	16 048
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 957	417	10 041	18 517	12 225	4 149	7 738	3 221	1 764	464	61 493
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	9 704	7 010	22 487	83 926	23 597	8 756	25 475	4 505	2 720	1 016	189 196
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ³⁾	...	7	120	372	43	35	137	102	149	81	1 046
zusammen	63 650	8 595	129 604	185 204	88 439	57 004	191 776	20 285	21 948	13 368	779 873
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	6 535	9 893	18 766	69 397	13 221	8 332	15 034	14 919	5 710	2 291	164 098
Pflegekinder	2 643	98	3 621	4 799	2 785	2 634	6 831	1 283	1 864	539	27 097
Sonstige Hilfsbedürftige	22 353	20 324	49 845	137 712	37 125	29 464	77 747	26 990	7 243	6 728	415 531
zusammen	31 531	30 315	72 232	211 908	53 131	40 430	99 612	43 192	14 817	9 558	606 726
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	95 181	38 910	201 836	397 112	141 570	97 434	291 388	63 477	36 765	22 926	1 386 599
Aufwendungen der offenen Fürsorge in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	4 303 987	107 529	8 860 759	7 379 820	5 093 808	845 901	12 380 857	462 024	546 714	231 348	47 212 747
Evakuierte	764 014	8 307	1 622 191	2 376 929	1 175 101	434 453	1 492 428	384 507	152 495	77 104	8 487 529
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	398 945	48 322	973 021	527 056	146 666	46 416	527 722	96 728	40 342	93 331	2 898 549
Ausländer u. Staatenl. ³⁾	...	10 043	49 770	51 362	61 391	144 996	1 329 572	9 525	32 754	10 850	1 700 263
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	319 804	44 227	1 102 394	2 017 400	943 982	355 739	669 476	390 151	189 909	55 074	6 088 156
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	959 389	803 530	2 133 990	6 117 194	433 508	618 820	1 961 506	431 603	165 803	114 896	14 740 239
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ³⁾	...	9 422	19 399	79 657	6 294	6 078	15 037	7 473	16 348	4 020	164 228
zusammen	6 746 139	1 031 380	14 762 024	18 549 418	860 750	452 403	18 376 598	782 015	144 365	586 623	81 291 711
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	302 285	638 966	996 089	...	737 858	426 763	767 823	780 310	313 135	113 648	...
Pflegekinder	185 091	9 374	333 672	...	199 132	207 548	540 130	113 887	110 892	41 882	...
Sonstige Hilfsbedürftige	2 278 037	883 710	4 952 884	...	3 753 379	478 413	7 586 239	968 134	768 524	600 732	...
zusammen	2 765 413	532 050	6 282 645	...	3 990 350	1 112 724	8 894 192	862 331	1 192 551	756 262	56 017 180
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	9 511 552	563 430	21 044 669	...	11 551 119	565 127	27 270 797	644 346	336 916	342 885	137 308 891
Fürsorgeaufwendungen insgesamt in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	5 990 026	391 456	12 039 461	10 665 987	7 985 154	4 350 770	19 163 336	526 654	818 285	493 406	66 425 536
Evakuierte	987 608	27 893	2 052 078	3 311 063	1 611 924	669 143	2 424 478	453 237	185 732	107 561	11 830 717
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	501 514	104 455	1 385 175	677 970	256 914	94 582	743 831	102 020	43 548	100 916	4 000 925
Ausländer u. Staatenl. ³⁾	2 620	18 613	57 202	61 322	90 224	191 743	1 699 786	13 850	51 034	13 035	2 199 429
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	350 689	75 846	1 163 294	2 293 603	1 030 931	416 139	841 484	403 654	205 984	58 254	6 839 878
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	1 024 126	970 805	2 311 221	7 288 247	736 281	774 362	2 744 828	469 125	202 528	155 873	17 677 396
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ³⁾	3 130	80 564	109 875	245 823	31 319	22 658	56 202	29 673	25 986	4 979	610 709
zusammen	8 859 719	1 669 652	19 118 306	24 545 015	10 743 246	509 397	27 673 945	998 213	533 097	934 024	109 584 590
<u>Allgemeine Fürsorge</u> ⁴⁾											
Sozialrentner	4 132 812	778 224	8 245 378	35 036 757	699 315	245 815	19 303 401	5 496 707	2 013 243	432 319	95 383 969
Pflegekinder	12 992 528	447 856	27 363 684	59 581 770	17 442 563	11 755 212	46 977 346	494 920	546 343	366 343	204 968 559
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	12 992 528	447 856	27 363 684	59 581 770	17 442 563	11 755 212	46 977 346	494 920	546 343	366 343	204 968 559

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) Ohne Schleswig-Holstein.- 4) Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.- a) Nur geschlossene Fürsorge.

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet 1), Juli/September 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern
(Berichtigte Zahlen)

Fürsorgegruppen	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.2)	Bundesgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anzahl der in der offenen Fürsorge lfd. unterstützten Personen											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	36 434	791	64 291	49 586	32 322	34 107	109 851	7 643	13 339	9 226	357 590
Evakuierte	7 259	43	14 490	20 890	12 473	4 035	14 189	3 814	1 537	689	79 419
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	3 761	289	8 965	4 189	1 505	498	4 884	801	329	710	25 931
Ausländer u. Staatenl. 2)	...	662	3 895	577	706	4 583	13 114	145	280	1 323	25 285
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 397	238	7 115	12 233	8 366	2 424	5 755	2 085	886	288	41 787
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	8 938	7 032	21 021	72 024	20 392	8 563	23 142	4 351	2 401	910	168 774
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis 3)	...	6	144	536	133	165	224	38	146	63	1 455
zusammen	58 789	9 061	119 921	160 035	75 897	54 375	171 159	18 877	18 918	13 209	700 241
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	6 153	9 742	18 217	67 650	12 110	7 204	16 094	14 643	6 006	1 785	159 604
Pflegekinder	2 576	90	3 490	4 653	3 062	2 237	7 019	1 265	1 739	553	26 684
Sonstige Hilfsbedürftige	21 465	19 675	46 788	132 097	35 854	25 193	72 159	26 321	7 121	5 618	392 291
zusammen	30 194	29 507	68 495	204 400	51 026	34 634	95 272	42 229	14 866	7 956	578 579
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	<u>88 983</u>	<u>38 568</u>	<u>188 416</u>	<u>364 435</u>	<u>126 923</u>	<u>89 009</u>	<u>266 431</u>	<u>61 106</u>	<u>33 784</u>	<u>21 165</u>	<u>1 278 820</u>
Aufwendungen der offenen Fürsorge in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	4 257 257	121 378	8 386 980	7 750 585	5 081 861	6 802 990	10 843 907	4 753 086	177 717	539 250	47 592 320
Evakuierte	714 495	7 134	1 449 596	2 232 319	1 099 265	409 042	1 347 123	335 228	405 038	80 327	8 079 567
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	406 953	47 085	989 411	543 684	167 155	78 222	529 967	127 984	40 126	105 586	3 036 173
Ausländer u. Staatenl. 3)	...	44 811	296 560	71 229	76 124	480 186	1 534 797	16 030	42 075	125 645	2 687 457
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	227 791	24 217	796 140	1 220 981	692 915	246 220	450 667	299 864	97 744	30 850	4 087 389
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	775 345	639 178	2 054 110	5 267 718	1 299 473	641 144	1 828 712	454 126	183 818	113 232	13 256 856
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis 3)	...	18 782	71 582	111 862	17 770	13 869	32 274	12 579	22 930	6 552	308 200
zusammen	6 581 341	902 585	14 044 379	17 198 378	6 434 563	548 982	16 567 447	5 998 897	969 448	1 001 442	79 047 962
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	268 962	625 559	1 019 419	.	702 542	385 438	890 686	761 294	342 029	100 777	.
Pflegekinder	186 365	8 555	313 662	.	229 318	204 106	566 931	116 025	103 736	41 917	.
Sonstige Hilfsbedürftige	2 118 252	2 304 077	4 850 859	.	3 487 062	298 002	7 159 324	2 822 752	673 223	537 556	.
zusammen	2 573 579	2 938 191	6 183 940	20 587 426	4 118 924	887 546	3 616 941	3 700 071	1 118 988	680 250	53 705 856
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	<u>8 955 420</u>	<u>3 840 776</u>	<u>20 228 319</u>	<u>37 785 804</u>	<u>10 853 487</u>	<u>436 528</u>	<u>25 184 388</u>	<u>9 698 966</u>	<u>1 088 436</u>	<u>681 692</u>	<u>132 753 818</u>
Fürsorgeaufwendungen insgesamt in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	6 171 766	484 946	12 354 947	11 835 185	186 264	655 667	16 790 836	4 852 544	544 299	916 263	68 792 723
Evakuierte	970 934	32 342	1 966 561	3 360 371	652 062	691 279	2 057 815	448 093	451 093	125 790	11 756 806
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	529 300	154 107	1 482 864	757 958	298 916	146 978	737 222	147 413	48 608	123 537	4 426 903
Ausländer u. Staatenl.	33 604 ^{a)}	58 257	343 620	108 623	125 484	553 768	1 818 452	45 673	66 036	183 870	3 337 387
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	262 392	53 995	849 155	1 487 677	777 784	290 673	556 867	319 017	111 969	36 312	4 745 841
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	840 095	852 506	2 279 752	6 706 946	1 691 143	1 045 097	2 461 809	541 547	262 695	164 741	16 846 331
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	4 835 ^{a)}	80 170	192 938	824 094	95 010	61 251	86 106	38 542	49 284	13 115	1 445 345
zusammen	8 812 926	1 716 823	19 469 837	25 080 820	9 826 664	7 444 713	24 509 107	6 392 825	533 984	563 633	111 351 336
<u>Allgemeine Fürsorge</u> 4)											
4 085 996	7 832 018	8 641 213	36 663 363	374 322	894 996	14 668 210	5 928 500	432 220	654 193	96 175 031	
<u>Fürsorgegruppen insges.</u>	<u>12 898 922</u>	<u>9 548 841</u>	<u>28 111 050</u>	<u>61 744 183</u>	<u>10 800 986</u>	<u>13 339 709</u>	<u>39 177 317</u>	<u>12 321 327</u>	<u>966 204</u>	<u>217 826</u>	<u>207 526 367</u>

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) Ohne Schleswig-Holstein.- 4) Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.- a) Nur geschlossene Fürsorge.

Finanzwesen

Kassenmäßige Einnahmen im Bundesgebiet aus Steuern des Bundes und der Länder 1)
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50 ⁵⁾	1950/51				
	1	2	3	4	Juli/ Sept.	Okt./ Dez.	Sept.	Nov.	Dez.
					5	6	7	8	9
I. Besitz- und Verkehrssteuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 114,2	270,5	466,3	119,6	152,7	166,8
Veranlagte Einkommensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,9	2 406,0	444,6	490,6	307,8	56,9	344,5
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	8,0	14,0	2,8	2,8	7,2
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 451,8	324,4	395,8	262,1	32,4	329,5
Vermögenssteuer	905,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	30,4	4,7	24,0	3,2
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	18,7	6,3	5,3	1,6	1,9	2,0
Umsatzsteuer	1 767,9	2 329,7	3 041,2	3 994,6	1 160,5	1 332,7	395,5	435,9	422,6
Gründerwerbsteuer	.	.	13,8	26,1	10,2	10,4	2,1	4,2	2,1
Kapitalverkehrssteuer	.	.	7,9	13,2	3,7	4,2	1,6	1,4	1,5
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	79,9	79,7	22,0	21,3	30,3
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	.	.	8,4	3,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,3	13,8	16,5	4,3	5,8	5,8
Rennwettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,8	75,4	12,7	19,1	5,5	6,8	6,5
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	11,2	12,7	3,7	4,5	4,2
Personen- und Güterbeförderung	.	.	247,3	266,8	73,9	54,4	23,5	4,6	26,1
Feuerschutzsteuer	.	.	16,6	18,3	2,8	4,2	0,9	1,1	2,0
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,9	89,2	93,1	38,2	24,3	41,8
davon Abgabe:									
der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,6	48,5	50,6	15,8	16,6	16,7
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	18,8	18,1	11,0	2,6	11,2
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	9,3	10,8	7,2	0,8	8,7
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	12,5	13,6	4,1	4,3	5,2
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,7	- 0,3	0,8	0,2	0,3	0,3
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 008,6	11 214,6	2 537,3	3 030,3	1 196,3	780,9	1 396,4
II. Zölle und Verbrauchssteuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,8	150,0	215,9	57,8	71,0	66,5
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 147,2	559,9	512,2	188,8	166,7	152,0
Kaffeesteuer	-	-	131,4	279,0	91,0	97,6	28,0	29,6	33,8
Teesteuer	-	-	-	21,8	9,2	8,5	2,8	2,9	2,6
Zuckersteuer	.	.	283,4	365,5	84,4	134,4	27,7	48,5	53,0
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	10,2	10,6	4,6	3,6	3,3
Biersteuer	436,1	550,3	281,6	302,4	102,0	75,0	13,8	20,2	16,8
Aus dem Spiritusmonopol	178,4	225,3	208,6	499,7	94,1	149,0	33,6	42,4	55,6
Schaumweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	4,7	1,3	1,6	1,6
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	3,8	2,4	1,9	0,5	0,4
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	19,2	13,8	6,9	4,6	3,5
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,7	2,5	5,1	0,8	1,7	2,3
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Süßstoffsteuer	.	.	9,0	3,2	1,9	1,2	1,0	0,4	0,1
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	20,0	20,7	6,4	6,7	6,8
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	4,8	0,5	0,2	- 0,2	0,3	- 0,2	- 0,0
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 918,8	4 146,2	1 152,4	1 250,9	375,8	400,2	398,4
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 927,4	15 360,8	3 689,7	4 281,2	1 572,1	1 181,1	1 794,8
Davon wurden verbucht für Rechnung des Bundes (bezw. Verw. des VWG) der Länder	-	-	-	1 034,7	2 392,3	2 645,6	841,6 ^{b)}	845,6	872,2
	-	-	-	14 326,1	1 297,5	1 635,6	730,5	335,5	922,6
Nachrichtlich:									
Allg. Soforthilfeabgabe	-	-	-	1 042,8	338,1	443,3	71,5	284,9	98,4
Soforthilfeabgabe	-	-	-	259,5	25,3	20,9	7,4	6,2	5,8
Soforthilfeabgabe insges.	-	-	-	1 302,3	363,4	464,2	78,9	291,0	104,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.- 3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- 5) Einschl. Auslaufperiode.- a) Darin enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Bet agspalte.- b) 22,5 Mill. DM wurden als dem Bund zustehende Steuerbeträge aus dem Rechnungsjahr 1949 nachträglich gemeldet und entsprechend von dem Länderanteil abgesetzt.

Bundesministerium der Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen im Bundesgebiet aus Steuern des Bundes und der Länder 1)

in der Zeit vom 1. Oktober-31. Dezember 1950 nach Ländern

in Mill. DM

Steuerart	Bundes- gebiet	davon												
		Schlesw- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rhld.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Kreis Lindau	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Besitz- und Verkehrssteuern														
Lohnsteuer	466,3	12,8	31,5	41,7	169,2	9,1	46,3	45,9	65,5	22,4	12,1	9,6	0,4	
Veranlagte Einkommensteuer 2)	504,6	17,8	25,7	62,2	156,1	7,2	44,2	49,4	85,7	24,4	13,0	17,9	0,9	
Körperschaftsteuer	395,8	4,9	44,3	44,8	107,4	4,7	50,5	47,4	60,1	12,2	11,6	6,8	1,1	
Umsatzsteuer 3)	1 332,7	47,3	90,7	141,3	456,2	23,9	111,9	131,0	200,3	62,9	33,6	31,5	2,1	
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer	79,8	3,2	3,7	9,2	23,4	1,6	6,8	8,5	14,3	4,5	2,2	2,3	0,1	
Übrige Besitz- und Verkehrssteuern	158,0 ^{a)}	4,0	10,4	12,9	35,2	2,4	10,0	12,0	19,1	6,2	3,1	2,2	0,1	
Notopfer Berlin	93,1	3,3	5,6	10,3	30,2	1,6	9,1	9,0	14,9	4,6	2,4	2,2	0,1	
Summe I	3 030,3	93,3	212,0	322,5	977,7	50,4	278,8	303,1	459,9	137,1	77,9	72,4	4,8	
II. Zölle und Verbrauchssteuern														
Zölle	215,9	5,7	89,7	13,3	46,8	13,5	7,9	10,6	15,2	6,4	5,3	1,1	0,4	
Tabaksteuer	512,2	72,4	99,2	46,2	58,9	74,7	13,3	26,8	59,2	30,3	24,5	7,0	0,0	
Kaffeessteuer	97,6	6,2	19,7	8,3	34,1	16,1	3,6	3,9	3,7	1,4	0,5	0,1	0,1	
Zuckersteuer	134,4	1,6	4,0	35,4	43,9	0,9	5,5	17,5	10,5	11,4	3,4	0,1	0,0	
Biersteuer	75,0	0,7	2,4	4,1	19,2	1,5	4,1	5,9	29,7	3,5	2,1	1,6	0,2	
Aus dem Spiritus- monopol	149,0 ^{a)}	4,3	5,4	11,1	50,5	2,4	2,7	3,6	4,1	7,5	0,0	0,1	0,0	
Übrige Verbrauchs- steuern	66,9 ^{a)}	3,6	5,0	12,8	20,3	2,5	4,9	6,2	7,4	2,8	0,9	0,2	0,0	
Summe II	1 250,9	94,4	225,4	131,3	273,6	111,6	42,1	74,3	129,7	63,2	36,7	10,2	0,7	
Summe I und II	4 281,2	187,7	437,4	453,8	1 251,3	162,0	320,9	377,4	589,6	200,3	114,6	82,6	5,5	
Davon wurden verbucht für Rechnung:														
des Bundes	2 645,6	145,1	320,0	280,3	733,4	135,9	160,4	210,3	317,7	128,1	70,9	42,8	2,7	
der Länder	1 635,6	42,6	117,4	173,5	517,9	26,1	160,5	167,1	271,9	72,2	43,7	39,8	2,8	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag.-
3) Einschl. Umsatzausgleichsteuer.- a) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Bundesministerium der Finanzen

Löhne und Preise

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes in DM

Monat	Barverdienst ¹⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ²⁾ je bezahlter Arbeiter			
	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Dezember	10,94	13,40	11,69	9,40	285	344	296	259
1950 Oktober	11,87	14,71	12,77	10,01	303	371	317	270
November	13,55	16,98	14,70	11,09	350	439	373	297
Dezember	13,54	16,69	14,53	11,43	359	444	378	316

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Behilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ¹⁾ im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Genussmittel	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1950 Januar	92	93	98	102	99	79	95	100	84	99
November	90	89	94	103	99	76	94	99	80	98
Dezember	91	90	94	103	99	77	96	100	81	98
1951 Januar	92	91	94	103	101	79	97	101	84	109
umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100										
1950 Januar	154	160	287	102	119	197	150	142	170	134
November	150	152	275	103	119	189	148	142	163	133
Dezember	151	155	275	103	119	192	149	142	165	133
1951 Januar	154	157	275	103	121	197	151	143	171	148

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Vorläufige Zahlen

Monat	Gesamtindex	darunter für zusammengefasste Industriegruppen, und zwar									
		Bergbau, Steine und Erden, Mineralöl-industrie	Eisen, Stahl u. NE-Metalle, Giesserei	Maschinen- und Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	Sägerei, Holz-industrie, Papier-industrie und Druck	Leder-industrie einschliesslich Schuhherstellung	Textil und Bekleidung	für vorwiegend		
									Grundstoffe	Investitions-güter ¹⁾	Verbrauchs-güter ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Originalbasis 1949 = 100											
1950 Januar	99	106	101	97	97	90	94	101	101	95	98
November	102	105	114	95	100	91	103	110	108	92	101
Dezember	106r	109	125	96	100	94	107	115r	113	93	101
1951 Januar	111	113	128	100	104	103	112	129	120	96	107
umbasiert ⁴⁾ 1938 = 100											
1950 Januar	182	175	198	179	165	199	219	215	192	176	172
November	189	174	224	174	170	203	238	236	206	170	177
Dezember	195	180	246r	177	171	209	248	247	216	172r	178
1951 Januar	206	187	251	183	176	229	259	275	229	177	188

1) Dies sind die Industriegruppen: Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Giesserei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papierherzeugung, Gummi und Asbest, Lederherzeugung und Textilindustrie.- 2) Dies sind die Industriegruppen: Maschinenbau einschl. Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik und Textilindustrie.- 3) Dies sind die Industriegruppen: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederherzeugung und Schuhherstellung, Bekleidung, Mühlgewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie.- 4) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Bundesamt

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1950			1951	1950	1951	Veränderung in vH 21. Jan. 1951 gegen	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Januar	Stichtag		21. Dez. 1950	Mitte Juni 1948
		Oktober	November	Dezember		21. Dez.	21. Jan.		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Nahrungsmittel</u>									
Roggen	101	148	149	150	151	151	151	+ 0,4	+ 49,0
Weizen	101	156	156	157	158	157	159	+ 0,8	+ 56,4
Gerste	101	170	178	186	206	185	213	+ 13,0	+ 110,3
Hafer	102	157	157	162	179	167	187	+ 15,2	+ 82,6
Kartoffeln	148	133	121	124 r	140 p	128 r	139	+ 8,3	- 6,4
Speiseerbsen	116	108	115	118	122	121	122	+ 0,5	+ 4,7
Zucker(ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine	126	102	95	99	108	103	107	+ 4,8	- 14,4
Rinder, lebend	119	170	160	160	164 p	163	161	- 1,3	+ 35,0
Kalber, lebend	102	194	192	187	190 p	200	194	- 2,9	+ 89,4
Schafvieh, lebend	119	141	149	146	158 p	143	168	+ 17,2	+ 41,2
Schweine, lebend	117	257	268	255	266 p	268	263	- 1,8	+ 124,0
Butter	169	179	179	186	194	194	194	0	+ 15,0
Eier	106	208	243	221	158	208	158	- 24,1	+ 49,4
Rohtabak	120	190	190	190	190	190	190	0	+ 58,5
Insgesamt	123	177	177	176	182 p	161	181	+ 0,3	+ 46,7
<u>Industriestoffe</u>									
Steinkohle	164	209	209	234	234	234	234	0	+ 42,6
Braunkohle	108	151	151	151	151	151	151	0	+ 40,2
Roheisen	215	227	227	253	253	253	253	0	+ 17,9
Stabstahl	193	205	205	230	230	230	230	0	+ 19,8
Kupfer	261	410	410	410	410	410	410	0	+ 57,1
Blei	455	795	843	843	843	843	843	0	+ 85,6
Zink	493	939	939	939	939	939	939	0	+ 90,6
Aluminium	95	146	146	147 r	156	146	156	+ 7,2	+ 63,8
Schwefels. Ammoniak	150	176	179	181	185	181	185	+ 2,4	+ 23,3
Kalidüngemittel	98	179	177	174	182	174	182	+ 4,8	+ 85,5
Thomasmehl	103	155	155	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	121	123	125	127	125	127	+ 1,6	- 22,5
Baumwolle, amerik.	359	483	521	523	540	527	548	+ 4,0	+ 52,7
Wolle, inl.	174	460	460	479	575	498	605	+ 21,5	+ 247,3
Wolle, ausl.	.	437	463	504	607	511	630	+ 23,3	.
Flachs, inl.	241	213	220	240 r	266	257 p	276	+ 7,7	+ 14,8
Leinengarn	259	264	269	280	297	291	302	+ 3,6	+ 15,6
Hanf	296	238	249	254	261	261	261	0	- 11,9
Kunstseide	138	175	175	176	180	176	181	+ 3,2	+ 31,2
Rindshäute, inl.	100	522	489	533	550	542	552	+ 1,8	+ 451,5
Kalbfelle, inl.	100	660	636	662	669	666	669	+ 0,4	+ 568,7
Zellstoff, inl.	181	259	259	259	333	259	333	+ 28,6	+ 84,7
Mauersteine	189	220	220	221	226	222	226	+ 1,8	+ 19,9
Dachziegel	159	205	205	207	210	207	211	+ 1,9	+ 32,4
Zement	132	159	164	168	185	164	185	- 12,7	+ 40,3
Kalk	131	149	149	149	165	149	165	+ 10,8	+ 26,6
Schnittholz	143	194	202	209	221	213	227	+ 5,6	+ 58,6
Soda	135	143	143	146 r	157	143	157	+ 10,1	+ 16,2
Schwefelsäure	159	182	182	182	187	182	187	+ 2,3	+ 17,0
Benzin	103	148	148	148	159	148	173	+ 20,4	+ 73,6
Rohkautschuk	111	236	279	243	282	258	290	- 12,7	+ 160,7
Insgesamt	172	249	256	265	279	267	283	+ 6,2	+ 65,2
Gesamtindex	152	220	224	229	240 p	232	243	+ 4,3	+ 59,1

Stat. Bundesamt

Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				1951	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Januar	1938=100
						Oktober	November	Dezember	Januar		
						RM			DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel											
1) Pflanzliche Nahrungsmittel											
Getreide inländisch											
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	279,50	281,50	283,50	285,50	285,50	152,5
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	281,50	283,50	285,50	287,50	287,50	150,4
	München	"	189,20	204,00	192,00	281,50	283,50	285,50	287,50	287,50	152,0
Weizen	Durchschnitts- qualität, in vollen	Hamburg	206,20	218,00	208,00	319,50	321,50	323,50	325,50	325,50	157,9
	Waggonladungen	Frankfurt	210,20	222,00	212,00	323,00	323,50	325,50	327,50	327,50	155,8
	Grosshandels- preise, ab	München	200,80	218,00	208,00	321,50	323,50	325,50	327,50	327,50	163,1
Futter- gerste	Erzeugerstation	Hamburg	177,00	179,00	179,00	304,00	335,00	364,50	428,00	428,00	241,8
		Frankfurt	175,00	177,00	177,00	270,00	290,00	315,00			-
		München	162,00	164,00	164,00	310,00	310,95	314,70	346,13	346,13	-
Futter- hafer		Hamburg	174,00	192,00	178,00	290,00	316,00	325,00	363,75	363,75	209,1
		Frankfurt	172,00	190,00	176,00	252,50	252,50	262,50	290,00	290,00	168,6
		München	169,00	183,00	169,00	261,65	261,65	268,73	305,54	305,54	-
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	3,95 ^{c)}	3,54 ^{c)}	3,75 ^{c)}	4,34 ^{c)}	4,15 ^{c)}	-
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	3,04	2,92	3,05	.	3,25	116,1
	München	"	2,80	3,40	4,05	2,98	2,94	3,06	3,49	3,49	124,6
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 2), bei Abnahme von 10 t - Ladungen; ab 1.10.49 bei geschl. Abnahme von 10 t bis unter 100 t. ³⁾ Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50							148,9
	München	"	66,60	66,60							146,4
Speiseerbsen, gelbe, mittl. über 4,5mm, Grosshandels- preise, ab Verladestation ⁴⁾	Hamburg	"	43,00 ^{d)}	50,00	50,00	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48	150,0
	Hessen	"	43,00	50,00	50,00	39,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00	102,3
2) Schlachtvieh											
Ochsen, Kl. a, lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ^{e)}	70,4	73,3	76,5	.	77,0	175,8
	Frankfurt	"	44,4	47,0	50,0	85,6	85,7	85,4	.	83,0	186,9
	München	"	41,2	43,0	52,3	79,2	74,5	71,7	.	70,9	172,1
Kühe, Kl. b, lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ^{e)}	54,2	55,1	57,0	.	58,0	154,3
	Frankfurt	"	37,6	41,0 ^{e)}	49,0	67,6	58,4	62,4 ^{g)}	.	59,0 ^{h)}	156,9
	München	"	34,3	37,0	44,3	59,0	52,7	52,6	.	51,4	149,9
Schweine, Kl. c lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3 ^{e)}	129,6	133,0	124,3	.	128,0	251,5
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	136,7	143,3 ^{f)}	135,3	.	133,0	249,5
	München	"	52,3	57,0	64,0	131,9	140,1 ^{f)}	-	.	.	.
mittl. Mastlämmer u. ältere Mast- hammel, -Kl. b, lebend (1938 = Kl. c,))	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	65,5	67,7	66,3	.	87,0	213,8
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	46,6	55,5	55,5	.	61,0	142,9
3) Vieherzeugnisse											
Butter (Markenbutter) einschl. Verpackung Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	452,00	480,00	480,00	500,64	520,00	520,00	194,2
	Hessen	"	267,70	316,50	452,00 ⁱ⁾	480,00	480,00	498,06	520,00	520,00	194,2
	Bayern	"	267,70	316,50	452,00	480,00	480,00	498,06	520,00	520,00	194,2
Eier inländische Erzeugerpreise, ab Hof	Schl.-Holst.	100 St	8,68	.	.	20,57	22,79	21,42	15,60	14,10	162,4
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	20,13	23,00	19,75	15,00	14,50	164,8
	Wttbg.-Bad. Bayern	"	9,19	11,50	9,00	-	-	-	17,50	16,50	179,5
Klasse b, 55- unter 60 g Grosshandelspreise ab Kennzeichnungsstelle	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	22,59	25,38	22,92	17,17	16,33	155,1
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	21,88	-	-	17,88	17,00	161,4
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	22,50	25,50	23,25	17,25	16,25	154,3
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	21,38	-	24,00	17,38	17,00	161,4
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	-	-	-	-	-	-
	Stuttgart München	"	10,53	12,50	11,15	-	-	-	18,50	17,00	161,4
			10,53	12,50	11,30	2,56	-	23,04	17,71	16,81	159,6

1) Bei den Preisen handelt es sich entweder um Erzeugerpreise ("ab Hof" - bzw. "ab Werk" -Preise) oder um Grosshandelspreise. Bei letzteren ist die jeweilige Frachtlage besonders vermerkt. - 2) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00RM, ab 25. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt. - 3) Ab 1.10.1949 gelten folgende Staffelungspreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 98,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM. - 4) Ab 1944 bis April 1950 Erzeugerhöchstpreise. - a) Preise vom 21. d. Mts. - b) Vergleichspreise für 1938 (waggonfrei Erzeugergebiet); Futtergerste 166,50 RM, Futterhafer 165,90 RM. - c) Preise für runde Sorten; lange Sorten Monatsdurchschnitt: Oktober 3,95 DM, November 3,54 DM, Dezember 3,75 DM; ab Januar 1951 sind lange Sorten nicht mehr am Markt; errechnet aus den Preisen frei Empfangsstation abzüglich einer Durchschnittsfracht von 0,45 DM je 50 kg. - d) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - e) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - f) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 19. November. - g) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 24. Dezember. - h) Für den 21. Januar Preise der Woche vom 15. bis 21. Januar. - i) Seit Ende Mai 1948 gültig. - k) Jahresdurchschnittspreis.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950			1951		
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Stichtag		
						Okt.	Nov.	Dez.	Januar	21. Januar	
						RM	DM				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.- westf. Erzeugerpreise, ab Zeche Fett-, Gas- u. Gasflamm-, : Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000kg	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	29,00 35,50	31,00 40,00	31,00 40,00	31,00 40,00	221,4 235,3
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	56,00	69,00	69,00	69,00	261,0
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	37,00	47,00	47,00	52,50	52,50	52,50	244,6
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts Grosshandelspreise auf Frachtlage Liblar	PreisgebI " II " III	" " "	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,60 16,60 ^{a)}	17,60 16,60	17,60 16,60	17,60 16,60	17,60 16,60	150,9
2) Eisen											
Roheisen, Giesserei III Grosshandelspreise, frei Bahnwagen Empfangsbahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	66,50 ^{b)}	72,50	143,00	151,00	151,00	168,50	168,50	168,50	253,4
Schrott, Ia Stahl-, char- gierfähig, Grosshandelsprei- se, frei Verladestation (Hauptbahnhof) des Entfall- stellenplatzes	Bundes- gebiet	"	42,00 41,00 37,00	43,00 42,00 34,40	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	79,97 ^{a)} 78,97 ^{a)} 74,97 ^{a)}	92,00 91,00 87,00	92,00 91,00 87,00	92,00 91,00 87,00	219,0 222,0 235,1
Essen	"	"									
Siegen	"	"									
Karlsruhe	"	"									
Rohblöcke, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	157,00	157,00	179,50	179,50	179,50	216,3
Knuppel, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	190,00	215,00	215,00	215,00	222,9
Formeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	221,00	247,00	247,00	247,00	229,8
Stabeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	225,00	252,50	252,50	252,50	229,5
Grob- (Behälter-) Bleche Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	234,00	262,00	262,00	262,00	205,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grosshan- delspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	300,00	331,00	331,00	331,00	238,1
3) NE-Metalle 1)											
Kupfer, nicht leg., Kathoden Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	238,00	238,00	238,00	238,00	238,00	409,6
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	157,50	167,00	167,00	167,00	167,00	843,4
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	171,50	171,50	171,50	171,50	171,50	938,7
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert, in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	1068,29	1285,53	1328,74	1567,45	1569,00	617,8
Aluminium, Hüttenrein-, H 99, nicht leg. Rohmasseln, Grosshandelspreise, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	194,00	194,00	194,90 ^r	208,00	208,00	156,4

1) Nach Aufhebung der Preisvorschriften für Kupfer (ab 30.6.50), Blei und Zink (ab 30.8.50) und Zinn (ab 28.5.50) beziehen sich die Preise auf die im "Bundesanzeiger" veröffentlichten Kursnotizen. - a) Ab 1.8.1948 Aufteilung in Kerngebiet und Ferngebiet; die gebietliche Abgrenzung des Kerngebietes siehe "Wirtschaft u. Statistik", 2. Jahrg. N.F., Heft 8, S. 1217* - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6.- RM je t. - c) Ab 20.11.1950 einschl. der Lieferprämie, die bis zu 19.- DM je t gezahlt werden darf.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				1951		
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		
						Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	21. Januar		
						RM			DM				1938=100
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
4) Textilien												
Rohwolle inländische, 4-Feinheit												
vollschürig } Grosshan- delspreise, 1) frei Lager	Bundes- gebiet	1 kg	9,10	9,10	9,10	24,00	24,00	25,00	30,00	31,60	347,3	
haloschürig } (6-Monats- wuchs) } auf Basis reingewa- schen, ohne Spesen	"	"	5,60	5,60	5,60	19,00	19,00	20,75	25,00	26,00	464,3	
ausländische greifbare Ware												
Merino Austral A	Grosshan- delspreise,	"	5,00	5,00	4,50	24,00	24,90	27,00	32,85	33,85	677,0	
Buenos Aires D 1	loco	"	3,75	3,75	3,00	14,00	15,80	18,00	20,70	21,70	578,7	
Neuseeland D 1	Lagerort	"	3,75	3,75	3,00	15,60	16,25	17,10	21,00	22,00	586,7	
Baumwolle amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	Gross- handels- preise, cif	100kg	84,37 ^{a)}	116,82 ^{a)}	302,79	407,34	439,85	441,36	455,80	462,51	548,2	
ägyptische Ashmouni } fully Karnak 2) } good	Bremen	"	71,67	.	617,31	739,08	766,18	797,79	906,95	967,71	1350,2	
		"	83,98	.	681,60	753,63	768,73	797,81	1004,09	1085,85	1293,0	
Kunstseide (Viscose) Ia Qualität	Grosshan- delsprei- se, frei											
120 den. Schuss	Empfangs- station	Nordrhein- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,05	8,08	8,44	3,55	201,2
100 den. Schuss		Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,45	9,45	173,4
40 fäd. Webqualität												
Strohflachs inl. (ohne Samen) Gütekl. III	Grosshandelspreise 3)	Nieders. Nordrh.-W. Bayern	100kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4
frei Verladestation			"	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4	
			"	12,00	19,25	19,25	19,25	21,75	21,75	21,75	181,3	
Schwungflachs, inländ. Grosshandelspreise waggonfrei Verladestation Durchschnittspreis		Nordrhein- Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	283,75	292,88	319,75	354,38	367,50	276,3
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Grosshandelspreise ab Spinnereistation		"	1 kg	3,33	4,85	8,62	8,80	8,97	9,34	9,38	10,05	301,8
5) Häute und Felle												
Rindshäute, grünesalzen												
Ochsen-, schwarze, m.K. 15-24 1/2 kg		Essen	"	0,56	0,58	0,58	3,33	2,93	3,25	3,35	3,36	600,0
25-29 1/2 kg		"	"	0,68	.	.	2,86	2,51	3,06	3,16	3,17	466,2
rote, o.K. 15-24 1/2 kg		Stuttgart	"	0,82	0,82	0,82	4,52	4,05	4,76	4,87	4,90	597,6
25-29 1/2 kg		"	"	0,88	0,88	0,88	4,15	4,00	4,26	4,37	4,40	500,0
Kuh-, schwarze, m.K. 15-24 1/2 kg		Essen	"	0,52	0,55	0,55	3,10	2,67	3,10	3,34	3,36	646,2
25-29 1/2 kg	Auktions- ware,	"	"	0,60	.	.	3,16	2,66	3,27	3,36	3,37	561,7
rote, o.K. 15-24 1/2 kg	Grosshan- delspreise	Mannheim	"	0,84	0,84	0,84	4,46	4,47	4,63	4,72	4,75	565,5
25-29 1/2 kg		"	"	0,86	0,86	0,86	4,31	4,27	4,56	4,67	4,70	546,5
Kalbfelle schwarze, m.K. bis 4 1/2 kg		Essen	"	0,80	0,80	0,80	6,91	6,46	7,02	7,03	7,03	878,8
über 4 1/2 kg		"	"	0,80	0,80	0,80	-	5,62	5,96	5,96	5,96	745,0
rote, o.K. bis 4 1/2 kg		Mannheim	"	1,32	1,32	1,32	7,97	7,96	8,09	8,16	8,18	619,7
über 4 1/2 kg		"	"	1,16	1,16	1,16	7,42	7,32	7,44	7,51	7,54	650,0
bis 4 1/2 kg		Stuttgart	"	1,38	1,38	1,38	7,96	7,96	8,12	8,17	8,19	593,5
über 4 1/2 kg		"	"	1,20	1,20	1,20	7,42	7,33	7,46	7,52	7,54	628,3

1) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt.- 2) 1938 Sakellaridis.- 3) Einschl. der Anbau-
prämien, die im Jahre 1938 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM, für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM betragen und
für die Ernte 1950 auf 6.- DM für 100 kg festgesetzt wurden.- a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Markort der Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950			1951		
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Jan.	Stichtag 21. Januar	
						Okt.	Nov.	Dez.			
			RM			DM			1938=100		
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
6) Kraftstoffe											
Benzin, Marken-, bei Abnahme einzelner Kesselwagen, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundesgebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	49,00	52,55	59,00	178,8
7) Papier											
Zellstoff, Sulfit-, I b ungebleicht, absolut trocken, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	56,00	56,00	56,00	72,00	72,00	333,5
8) Baustoffe											
Mauersteine Hintermauerungssteine, 25x12x6,5 cm bei Abn. von mind. 100 000 St. Erzeugerpreise, ab Werk	Niedersachsen Nordrh.-Westf. Bayern	1 000 St.	31,50	34,75	58,05	66,50	66,50	66,70	67,07	67,07	212,9
Kalk Weisstück-, Marke Walhalla, bei Abn. von 10 t, Erzeugerpreise, ab Werk	Regensb.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	410,00	410,00	165,3
Zement, Portland-, Normalqualität, Grosshandelspreise, einschl. Verpackung, frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	"	360,00	360,00	491,00	595,00	615,00	636,63	689,50	689,50	191,5
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel besäumt, Normallänge 3-6 m, 8 bis unter 18 cm breit, 21-34 mm stark, Gütekl. III Erzeugerpreise, ab Werk, ohne Verladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	88,89	94,30	100,93	107,63	110,41	208,3
9) Düngemittel											
Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundesgebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19	9,04	8,95	8,79	9,20	9,20	182,2
Schwefels. Ammoniak, 21% N lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	80,50	81,50	82,50	84,50	84,50	185,0
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose Ware, bei Bezug von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Brit. Zone Hessen Württemb. Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅	30,79	30,86	49,38	35,67	36,22	36,78	37,39	37,39	121,4
			30,79	30,86	51,25	36,83	37,39	38,00	38,61	38,61	125,4
			30,79	30,86	51,25	39,17	39,78	40,39	41,06	41,06	133,4
10) Chemische Grundstoffe											
Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackung, bei Abschluss von Ladungsbezügen, Erzeugerpreise, ab Werk	US-Zone Brit. Zone	100 kg	8,00	8,00	10,20	11,40	11,40	11,59r	12,55	12,55	156,9
			8,00	8,00	10,40	11,40	11,40	11,73r	12,55	12,55	156,9
Schwefelsäure, 66 ⁰ Be, techn. rein, lose, in 15 t ldg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 t bis unter 500 t	Erzeugerpreise, ab Werk US-Zone Brit. Zone	"	4,20 ^{b)}	4,20 ^{b)}	7,00	8,45	8,45	8,45	8,45	8,45	201,2
			4,15	4,15	6,55	7,00	7,00	7,00	7,25	7,25	174,7

a) Einschl. der Verpackungszuschläge, die für die Markttorte Hamburg, Kiel und Bremen ab 1. Nov. und für Frankfurt ab 25. Okt. 1950 je DM 20.-, für Hannover ab 1. Nov. und für Essen ab 16. Okt. 1950 je DM 15.- betragen. - b) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte ¹⁾	Mengen- ein- heit	1938	1948		1949	1950		1951		
		Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Nov.	15. Dez.	15. Januar		
			RM			DM				1938 =100
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Nahrungsmittel										
Mischbrot, ortsübliches	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,53	0,54	0,54	164	142
Weizenmehl, inländisches	"	0,47 ^{a)}	0,41 ^{b)}	0,65 ^{c)}	0,51 ^{c)}	0,63 ^{a)}	0,63 ^{a)}	0,64 ^{a)}	136	.
Haferflocken, entspelzt, lose	"	0,55	0,64	0,78	0,80	0,89	0,90	0,90	164	141
Verbrauchszucker, Weiss-, billigst. Sorte	"	0,77	1,15	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	151	101
Speisekartoffeln, gelbfleischige	5 kg	0,465	0,65 ^{d)}	0,700	0,775	0,607	0,606	0,641	138	.
Mohrrüben, inländische	1 kg	0,22	0,43	0,20	0,31	0,22	0,22	0,25	114	.
Äpfel, Tafel-, I. Sorte, inländische	"	0,64	.	2,01	0,90	0,72	0,81	0,86	134	.
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	"	0,91	1,54	1,55	1,52	1,66	1,59	1,30	143	84
Rindfleisch, Koch-, (Sied-) Querrippe	"	1,70	1,81	2,87	3,18	3,40	3,39	3,44	202	190
Schweinefleisch, Kotelett	"	2,10	2,16	3,27	5,11	4,61	4,56	4,63	220	214
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	"	1,68	1,77	2,63	4,87	4,33	4,28	4,35	259	246
Jagd- oder Schinkenwurst	"	2,66	3,02	4,45	5,27	5,03	5,01	5,04	189	167
Vollmilch	1 l	0,23	0,36	0,36	0,35	0,34	0,35	0,35	152	97
Butter, deutsche Marken-	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,12	5,41	5,41	5,83	183	114
Margarine, mittelsorte	"	1,95	2,42	2,43	2,42	2,25 ^{f)}	2,23 ^{f)}	2,26 ^{f)}	116	93
Eier, ²⁾ Kl. B, 55 bis unter 60 g	1 St	0,12	0,13	0,50 ^{e)}	0,45	0,27	0,27	0,23	192	177
II. Genussmittel										
Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittl. Sorte	1 kg	5,32	-	26,32	28,30	29,37	29,56	29,78	560	.
Lagerbier, ausschl. Bedienungsgeld	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,30	0,30	0,30	158	107
Branntwein, einfacher, 38%	0,7 l	3,30	-	13,04	7,82	6,54 ^r	6,50	6,49	197	.
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,47	3,27	1,76	1,74	1,73	1,73	1,73	368	53
III. Reinigungsmittel										
Rasierseife, billigste Markenware	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,40	0,40 ^r	0,40	200	154
IV. Textil- und Lederwaren										
Strassenanzug, wollhaltig, Gr. 48 dreiteil.	"	62,17	105,43	128,62	117,34	124,54	125,50	129,05	208	122
Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130cm br.	1 m	6,60	12,45	17,55	12,43	11,65	11,79	12,13	184	97
Oberhemd für Männer, einf. Stoff	1 St	6,07	15,09	20,05	15,78	14,96	15,09 ^r	15,39	254	102
Frauenschlüpfer, Wolle, Gr. 44	"	5,19	7,99	11,54	8,97	9,39	9,68	10,21	197	128
Männersocken, Wolle, mittl. Qualität	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,48	3,43	3,53	3,66	229	102
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2	"	1,70	4,40	11,88	4,55	3,87	3,89	3,96	233	90
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,80	1,92	2,10	1,70	1,68	1,69	1,76	220	92
Bettbezug aus Linon, 130 x 200 cm	1 St	7,00	14,98	20,99	17,64	15,84	15,85	16,25	232	108
Arbeitsschuhe f. Männer mit Lederschlen	1 Paar	11,33	22,54	33,98	25,00	24,54 ^r	24,85	25,48	225	113
Herrenstrassenschuhe, inl., Boxcalf	"	15,05	22,60	40,66	33,78	32,53	33,21	33,91	225	150
Besohlen mit Absätzen f. Männer; Leders.	"	4,25	6,39	10,82	7,99	8,13	8,25	8,44	199	132
Ledertaschen, Aktentaschen, Vollrind-	1 St	14,01	35,38	55,08	28,16	24,55	24,85	25,43	182	72
V. Hausrat und Fahrräder										
Kleiderschrank, Buche, 120 cm breit	"	118,60	202,53	228,53	171,20	158,49	160,30	165,14	139	82
Teller, Porzellan, 23,5cm Ø, glattweiss	"	0,44	1,21	1,41	1,11	0,98	0,99	1,02	232	84
Dessertteller, Glas, gepresst	"	0,19	0,45	0,43	0,36	0,33	0,34	0,35	184	78
Fleischtopf mit Deckel, email. 24cm Ø	"	3,02	5,65	6,98	5,95	6,10	6,16	6,39	212	113
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Ø	"	1,91	4,30	3,95	3,66	3,66	3,67	3,80	199	88
Wecker, einfache Ausführung, 9,5cm Ø	"	4,45	15,85	15,38	9,09	7,16	7,17	7,29	164	46
Glühbirne, 40 Watt	"	0,88	1,32	1,57	1,35	1,11	1,10	1,10	125	83
Herrenfahrrad, Marken-, m. Bereifung	"	85,88	147,12	180,96	156,24	150,43	150,82	152,95	178	104
Fahrradbereifung, kompl.	1 Berf.	8,08	17,57	19,39	16,45	16,46	16,65	18,77	232	107
VI. Heizung und Beleuchtung										
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,55	2,54	2,54	2,61	167	124
Brennholz, Weich-, geschnitten, ab Platz	"	2,03	3,30	3,49	3,24	3,06	3,13	3,30	163	100

1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N. F., Heft 6, September 1950, S. 959* ff.
 2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis. - a) Überwiegend Type 550.-
 b) Überwiegend Type 1950.- c) Type 1050.- d) Alte Kartoffeln.- e) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis.- f) Durchschnittspreis aus der billigsten, der teuersten und einer mittleren Sorte.

Verbrauch

Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 Dezember	24 745	110 197	21 331	3 395	31	196	136	1 900	161 931
1950 Oktober	19 073	111 114	24 604	3 657	23	256	105	2 348	161 180
November	23 136	127 830	29 520	3 595	29	219	134	2 203	186 666
Dezember	20 264	108 360	22 461	3 292	23	224	137	2 458	157 219
davon:									
Schleswig-Holstein	171	21 924	146	27	-	33	-	-	22 301
Hamburg	604	24 547	333	149	-	0	-	7	25 639
Niedersachsen	726	11 424	989	60	13	70	-	11	13 294
Nordrhein-Westfalen	7 379	2 180	6 875	1 395	-	67	8	451	18 356
Bremen	523	12 513	10 833	85	10	2	-	-	23 965
Hessen	1 932	1 029	327	77	-	-	0	4	-
Württemberg-Baden	4 277	3 326	1 536	179	-	52	1	2	30 462
Bayern 2)	1 055	15 161	451	924	-	-	128	0	-
Rheinland-Pfalz	527	9 129	971	359	-	-	-	-	10 985
Baden	2 701	7 109	0	37	-	-	-	75	9 922
Württemberg-Hohenz.	369	18	-	0	-	-	-	1 908	2 295

b) Mengen ¹⁾

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 Dezember	166 689	1 810 560	1 076 999	355 708	2 936	2 721	43 263	379 980
1950 Oktober	318 966	1 828 730	1 225 332	398 008	2 205	3 486	33 976	469 591
November	361 517	2 100 551	1 471 833	388 788	2 724	3 041	42 489	440 596
Dezember	314 179	1 774 214	1 122 168	356 024	2 164	3 047	43 313	491 613
davon:								
Schleswig-Holstein	2 894	364 288	6 768	2 893	-	443	-	-
Hamburg	5 812	387 567	16 162	12 186	-	0	-	1 330
Niedersachsen	10 333	190 392	50 106	6 822	1 248	954	-	2 200
Nordrhein-Westfalen	106 857	36 363	329 245	139 109	-	893	3 577	90 125
Bremen	7 371	208 545	551 149	9 814	916	17	-	-
Hessen	23 355	17 608	16 285	8 575	-	-	32	801
Württemberg-Baden	63 255	51 609	80 166	17 950	-	740	236	500
Bayern 2)	17 996	247 517	23 371	103 078	-	-	39 468	55
Rheinland-Pfalz	9 018	151 181	48 896	48 584	-	-	-	-
Baden	59 345	118 844	20	7 010	-	-	-	15 002
Württemberg-Hohenz.	7 943	300	-	3	-	-	-	381 600

c) Kleinverkaufswerte ¹⁾ in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949 Dezember	53 885	183 741	39 024	7 560	103	981	546	.	285 840
1950 Oktober	62 404	185 225	44 801	8 127	77	1 281	421	.	302 336
November	75 407	213 158	53 742	7 991	95	1 096	536	.	352 025
Dezember	65 938	180 671	40 938	7 318	76	1 120	547	.	296 608
davon:									
Schleswig-Holstein	562	36 540	265	61	-	166	-	.	37 594
Hamburg	1 888	40 911	605	331	-	0	-	.	43 735
Niedersachsen	2 353	19 040	1 807	134	44	350	-	.	23 727
Nordrhein-Westfalen	23 982	3 646	12 521	3 100	-	337	33	.	43 620
Bremen	1 703	20 855	19 739	189	32	9	-	.	42 526
Hessen	6 175	1 761	594	171	-	-	1	.	-
Württemberg-Baden	13 934	5 556	2 817	399	-	258	2	.	63 764
Bayern 2)	3 438	25 268	825	2 054	-	-	511	.	-
Rheinland-Pfalz	1 732	15 215	1 764	797	-	-	-	.	19 509
Baden	8 943	11 849	1	82	-	-	-	.	20 875
Württemberg-Hohenz.	1 228	30	-	0	-	-	-	.	1 258

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
Dezember 1950, nach Preisklassen

Kleinverkaufspreis je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte	Kleinverkaufspreis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte
		1 000 St	vH				kg	vH	
Dpf	DM	3	4	DM	DM	7	8	9	DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren									
8	2 897	121	0,0	9 657	10 ^{a)}	22 810	11 405	1,0	114 050
10 ^{b)}	2 883 683	96 123	30,7	9 612 277	16 ^{b)}	15 485	3 226	0,3	51 617
10 ^{b)}	952	56	0,0	5 600	20 ^{c)}	2 700	450	0,0	9 000
12	210 952	5 860	1,9	703 173	32	67 936	3 860	0,3	123 520
15	2 334 444	51 876	16,5	7 781 480	35	15 414 141	800 734	71,4	28 025 711
17	120 648	2 367	0,8	402 160	40	5 298 527	240 842	21,5	9 633 685
20 ^{b)}	3 605 953	60 100	19,1	12 019 843	45	891 474	36 019	3,2	1 620 862
20 ^{b)}	901	27	0,0	5 300	48	2	0	0,0	4
25	1 661 554	22 153	7,0	5 538 513	50	566 991	20 613	1,8	1 030 893
27	30 282	374	0,1	100 940	über 50	180 972	5 014	0,5	329 040
30	3 353 145	37 257	11,9	11 177 150	insgesamt	22 461 038	1 122 163	100,0	40 938 382
35	171 487	1 634	0,5	571 623	Ø 36,48				
40	2 498 883	20 825	6,6	8 329 610					
über 40	3 388 104	15 406	4,9	9 680 297					
insgesamt	20 263 885	314 179	100,0	65 937 623					
Ø 20,99									
Zigaretten									
5 ^{b)}	21 136	1 208	0,1	60 389	6	47 299	17 513	4,9	105 109
8,5	838 639	16 444	0,9	1 397 732	8	3 600	1 000	0,3	8 000
10 ^{c)}	97 338 794	1 622 312	91,4	162 231 323	10	20	4	0,0	44
10 ^{c)}	98 324	2 092	0,1	209 200	10 ^{a)}	540	270	0,1	2 700
12	3 631 522	50 437	2,9	6 052 537	18	295 392	36 468	10,2	656 427
12,5	4 613 446	61 513	3,5	7 689 077	20	2 240 051	248 895	69,9	4 977 891
15	1 318 644	20 208	1,1	3 031 073	22	65	7	0,0	144
insgesamt	108 360 505	1 774 214	100,0	180 671 331	25	263 993	23 466	6,6	586 651
Ø 10,18					30	201 775	14 947	4,2	448 389
					35	34 737	2 206	0,6	77 193
					40	95 634	5 313	1,5	212 520
					über 40	109 148	5 930	1,7	242 551
					insgesamt	3 292 254	356 024	100,0	7 317 619
					Ø 20,55				
Kautabak									
10	1 500	75	2,5	7 500					
20 ^{b)}	1	0	0,0	5					
25 ^{b)}	38	1	0,0	253					
35	110 026	1 573	51,6	550 130					
40	109 900	1 374	45,1	549 500					
über 40	2 439	24	0,8	12 195					
insgesamt	223 904	3 047	100,0	1 119 585					
Ø 36,74									
Zigarettenhüllen									
	2 458 065	491 613	100,0						
					Feinschnitt				
					Pfeifentabak				
					Kau-Feinschnitt				
					Schnupftabak				
					35	22 722	2 164	100,0	75 740
					Ø 35,00				
					8	12 069	6 034	13,9	48 276
					9	1 431	636	1,5	5 724
					10	4 752	1 901	4,4	19 008
					11	680	247	0,6	2 720
					12	38 668	12 889	29,8	154 672
					14	62 901	17 972	41,5	251 604
					16	5 604	1 401	3,2	22 416
					18	4 779	1 062	2,4	19 116
					20	5 596	1 119	2,6	22 384
					über 20	353	52	0,1	1 412
					insgesamt	136 833	43 313	100,0	547 332
					Ø 12,64				

Steuerwerte insgesamt: 157 219 206 DM
Kleinverkaufswerte insgesamt: 296 607 610 DM

An Zigarettenrontabak wurden 1 891 162 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab. STDB)

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzer.-
c) Steuerbegünstigt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bierausstoss im Bundesgebiet

in hl

Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei als		steuer- pflichtig	ohne Steuer- entrichtung an die Besatzungs- stellen 2)
	1	2	3	4	5		Haus- trunk	Ausfuhr- bier 1)			9	10
1949 Dezember	3 785	5 412	18 399	1 102 683		1 130 279	35 065	7 886	1 067 385	19 943
	von 2 bis 5,5 vH		von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 16 vH					
1950 Oktober	7 035		6 460	1 332 470	22 039	1 368 004	36 758	26 346	1 287 192	17 708
November	6 025		4 283	1 176 995	25 820	1 213 123	35 262	21 189	1 138 784	17 888
Dezember	7 239		4 218	1 276 280	96 343	1 384 080	37 419	19 619	1 303 872	23 170
davon:										
Schlesw.-Holstein	37		9	9 440	1 291	10 777	268	-	10 068	441
Hamburg	-		-	40 017	3 680	43 697	616	6 311	35 976	794
Niedersachsen	3 739		319	65 223	7 963	77 244	1 342	144	72 207	3 551
Nordrhein-Westf.	2 591		782	324 983	11 769	340 125	4 667	988	326 681	7 789
Bremen	-		-	30 145	1 897	32 042	633	6 561	24 528	320
Hessen	735		1 155	60 618	9 900	72 408	1 701	528	68 265	1 914
Württemberg-Baden	-		146	95 564	10 568	106 278	3 213	-	102 026	1 039
Bayern 3)	98		1 716	540 368	35 556	577 738	21 341	4 831	545 113	6 453
Rheinland-Pfalz	39		6	51 783	6 104	57 932	1 760	256	55 160	756
Baden	-		85	27 562	4 898	32 545	882	-	31 589	74
Württemberg-Hohenz.	-		-	30 577	2 717	33 294	996	0	32 259	39

1) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst.- 2) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Mineralöl im Bundesgebiet

Monat Land	Mineralöl der im § 3										Insgesamt	
	Ziffer 1					Ziffer 2			Ziffer 3			
	der Durchführungs-Bestimmungen zum Mineralölgesetz bezeichneten Art											
	Gasöl, Treiböl aus der				Sonstiges		Leichte		Bei d. Aufar-			
	Erdöl-		Braunkohlen-		(Benzin,		Steinkohlen-		beitung v. Alt-			
destillation		schwelteer-		Petroleum		teeröle		ölen jed. Art				
		destillation		u. dgl.)		(Benzol u.dgl.)		hergestellte				
								Gemische von				
								Mineralölen				
								d. Ziff. 1 u. 2				
Menge		Steuer-		Menge		Steuer-		Menge		Steuer-		
dz		betrag		dz		betrag		dz		betrag		
1		2		3		4		5		6		
1 000		1 000		1 000		1 000		1 000		1 000		
DM		DM		DM		DM		DM		DM		
1949 Dezember	9 722	38	6 668	33	418 004	2 504	150 598	1 321	180	1	585 172	3 897
1950 Oktober	16 025	62	5 305	26	889 593	5 338	162 304	1 428	4	0	1 073 231	6 854
November	15 574	61	4 732	23	1 001 082	6 007	159 940	1 407	9	0	1 181 337	7 498
Dezember	18 808	73	804	4	1 042 186	6 253	134 942	1 188	29	0	1 196 769	7 518
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 335	9	-	-	9 273	55	1 100	10	-	-	12 707	75
Hamburg	329	1	-	-	165 808	995	4 154	36	26	0	170 317	1 033
Niedersachsen	10 595	41	660	3	181 639	1 090	8 709	77	-	-	201 603	1 211
Nordrh.-Westf.	5 539	22	-	-	537 453	3 225	107 727	948	-	-	650 719	4 194
Bremen	-	-	-	-	128 777	773	1 030	9	-	-	129 807	782
Hessen	-	-	143	1	4 294	26	2 130	19	-	-	6 567	45
Württbg.-Baden	10	0	-	-	5 291	32	4 814	42	3	0	10 118	74
Bayern 1)	-	-	1	0	4 406	26	2 683	24	-	-	7 091	50
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	4 158	25	1 474	13	-	-	5 632	38
Baden	-	-	-	-	431	2	1 102	10	-	-	1 533	12
Württbg.-Hohenz.	-	-	-	-	656	4	19	0	-	-	675	4

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken im Bundesgebiet
in dz

Monat Land	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Roh- Rüben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Dezember	11 152 227	491 815	8 691	372	495 868	1 516 924	529 409
1950 Oktober	23 416 653	588 041	12 299	4 404	919 154	2 592 766	595 474
November	24 180 752	766 106	26 794	6 768	926 575	2 952 561	819 857
Dezember	19 626 138	651 113	28 712	7 395	709 542	2 579 084	766 490
davon:							
Schleswig-Holstein	210 135	1 240	645	249	-	25 861	8 367
Hamburg							
Niedersachsen	8 365 826	281 101	-	-	614 533	923 001	338 362
Nordrhein-Westfalen	4 937 096	148 291	6 854	7 146	62 503	694 318	188 194
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 985 984	31 099	147	-	-	273 048	60 750
Württemberg-Baden	1 618 044	75 902	21 066	-	9 592	252 158	75 487
Bayern 1)	1 062 633	100 615	-	-	-	230 375	40 690
Rheinland-Pfalz	1 446 420	12 865	-	-	22 914	180 323	54 640
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerte Zuckermengen ¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

Monat Land	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rübensäfte (§ 3 Abs.3.d.G.)	Rüben- zucker- abläufe	Fester Stärke- zucker und Stärkezucker- sirup	Zuckersteuer- sollbeträge
	dz					DM
	1	2	3	4	5	6
1949 Dezember	16 685	958 289	41 239	23 711	38 691	38 779 587
1950 Oktober	6 321	2 061 986	9 394	5 151	58 435	64 078 913
November	5 673	1 717 776	16 002	6 425	41 628	53 875 692
Dezember	802	1 047 838	15 064	13 511	40 172	32 922 705
davon:						
Schleswig-Holstein	-	16 311	3 719	363	235	542 519
Hamburg	-	10 915	-	1 616	4 404	418 341
Niedersachsen	43	409 588	3 612	815	835	12 553 256
Nordrhein-Westfalen	42	352 301	7 593	2 236	16 561	11 115 825
Bremen	518	9 923	135	-	-	320 668
Hessen	199	37 465	5	4	52	1 149 986
Württemberg-Baden	-	17 038	-	8 475	22	675 712
Bayern 2)	-	136 511	-	-	18 062	4 383 895
Rheinland-Pfalz	-	53 603	-	2	-	1 634 901
Baden	-	4 183	-	-	-	127 590
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	1	12

1) Ausserdem wurden im Monat Dezember 1949 = 10 dz Verbrauchszucker, im Oktober 1950 = 300 dz Verbrauchszucker, im November 1950 = 410 dz Verbrauchszucker und 1 dz Starkezucker, im Dezember 1950 = 807 dz Verbrauchszucker unversteuert ausgeführt.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet
in dz

Monat	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken		
	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Es wurden verarbeitet:	Es wurden gewonnen:	
	Kartoffelstärke		Maisstärke	andere zuckerhaltige Stoffe	Stärkezucker in fester Form	Stärkezuckersirup	Stärkezuckerabläufe	Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrübenschnitzel und andere Stoffe	Rübensäfte
	in den Betrieben erzeugte	angekaufte								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Dezember	-	20 260	14 204	12 202	3 429	42 577	-	615 690	-	130 432
1950 Oktober	1 165	14 297	22 118	19 277	9 496	47 400	2 018	147 011	43	36 295
November	4 049	5 706	23 471	14 463	7 044	41 002	1 742	306 620	320	72 537
Dezember	1.885	2 299	24 017	12 224	7 720	32 625	1 902	127 206	80	36 030

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtigt.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion 1)
1937 = 100

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 2)	Dänemark 3)	Deutschland, Bundesgebiet 4)	Frankreich	Griechenland 5)	Grossbritannien 6)	Irland 7)	Italien 7) 8)	Luxemburg	Niederlande 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	95	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	128	99	100	114
Ø 1949	94	138	81	112	87	117	139	105	96	127
Ø 1950	...	152	103	113	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	93	141	87	116	95	122	} 146	110	88	134
Februar	95	146	90	116	90	127		107	94	126
März	95	152	92	102	96	130		121	95	142
April	96	158	95	112	99	122	} 161	114	96	128
Mai	98	164	98	118	104	127		125	97	134
Juni	89	160	99	114	106	129		120	99	139
Juli	81	114	98	106	109	121	} ...	120	98	139
August	94	153	105	92	114	111		101	103	144
September	105	163	115	115	123	129		126	106	153
Oktober	110	162	119	121	127	136	} ...	130	112	160
November	...	162	123	123	...	136		...	...	156
Dezember	...	156	117	122	...	...		...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder .			sonst. europ. Länder		Aussereuropäische Länder				
	Norwegen	Oesterreich 9)	Schweden 10)	Finnland 7) 11)	Polen 7) 12)	Canada 13)	Chile 7) 14)	Indien 7) 15)	Japan 7)	USA 3)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	100 ^{b)}	100	100	100	100	100
Ø 1938	100	.	101	102	.	95	.	105	107	79
Ø 1939	106	.	110	99	.	101	105	103	112	96
Ø 1945	69	.	113	88	.	163	141	120	61	180
Ø 1946	100	.	137	107	.	147	159	100	34	150
Ø 1947	115	58	141	119	106	163	158	99	40	165
Ø 1948	125	89	150	136	146	168	163	111	52	170
Ø 1949	132	118	157	144	177	171	169	108	65	156
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	135	123	158	} 154	218	169	162	108	67	158
Februar	154	133	162		216	173	154	106	67	157
März	150	142	170		...	178	185	110	71	162
April	143	133	175	} 156	...	177	166	98	73	166
Mai	151	138	169		...	183	176	105	76	173
Juni	145	145	166		...	190	164	108	77	177
Juli	94	133	112	} 134	...	184	156	106	76	175
August	134	137	159		...	176	155	103	77	188
September	142	149	166		...	189	...	100	78	191
Oktober	148	150	174	} ...	...	195	...	99	85	195
November	149	158	175		...	...	194	...	...	191
Dezember	...	...	...		...	...	...	...	...	...

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Energiewirtschaft, jedoch ohne Bauwirtschaft. Wenn nicht anders vermerkt, sind die monatlichen bzw. vierteljährlichen Indexziffern auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt, jedoch von Saisonschwankungen nicht bereinigt.- 2) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt.- 3) Ohne Energiewirtschaft.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) Nicht auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 8) 1938 = 100.- 9) Index des Osterreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem früheren Index des Instituts für 1947 verkettet.- 10) Ohne Energiewirtschaft. Jahresindex des Komerskollegiums. Monatsindex des Sveriges Industrieförbund verkettet mit Jahresindex.- 11) Der Vierteljahresindex der Kansallis-Osaka-Pankki (Privatbank in Finnland) ist mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 12) Jahresindex umfasst gesamte industrielle Erzeugung. Monatsindex enthält nicht Getreide- und Kartoffelverarbeitung sowie Zuckerraffinerien.- 13) Von Saisonschwankungen bereinigt.- 14) Ausschl. Bergbau, einschl. Bauwirtschaft.- 15) 1937 - 1945 Index des Economic Adviser to the Government of India. Ab 1946 Index des Handels- und Versöcungsministeriums, ohne Energiewirtschaft.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.

Kohlenförderung ¹⁾
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frankreich		Grossbri- tannien ⁵⁾	Irland	Italien	Nieder- lande	Norwegen ⁶⁾	Oster- reich	Portugal
			A 3)	B 4)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	10,7	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10,0	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10,0	169 ^{c)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	319	2 957	2 776	289	15 476	18,0	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 932	658	16 094	17,9	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 719	18,4	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 223	7 253	3 608	1 047	17 732	14,3	81	919	36,4	15,0	32,2
Ø 1949	2 321	8 603	4 267	1 139	18 217	9,6	92	975	37,9	15,3	37,0
Ø 1950	...	9 230	4 235	1 258	18 316	...	...	...	...	15,2	...
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10,3	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602	11,1	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16,1	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16,1	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16,3	94	1 003	35,1	14,5	35,1
Juni	2 326	8 978	4 187	1 254	20 849 ^{b)}	14,9	76	1 032	20,3	14,5	30,7
Juli	1 621	9 169	3 810	1 188	15 940	14,6	75	1 030	19,2	14,0	35,8
August	2 025	9 445	3 899	1 201	13 810 ^{b)}	14,6	72	1 021	23,3	15,9	33,5
September	2 357	9 216	4 132	1 279	21 444 ^{b)}	17,0	83	1 058	24,3	15,9	33,9
Oktober	2 425	9 499	4 462	1 276	17 667	...	90	1 062	21,5	15,8	39,2
November	2 383	10 022	4 358	1 296	17 899 ^{b)}	...	...	1 048	35,7	16,1	...
Dezember	...	9 585	4 213	1 322	21 047 ^{b)}	...	...	...	...	16,0	...
Monat	noch: ERP - Länder		Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder					
	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁷⁾	USA ⁸⁾
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	36	216	3 175 ^{d)}	471	1 320	989	1 003	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	37	225	3 864 ^{e)}	551	1 567	1 146	1 114	2 351	4 367	1 373	33 743
Ø 1945	51	310	2 243 ^{f)}	894	952	1 083	1 132	2 470	1 364 ⁱ⁾	1 925	47 820
Ø 1946	41	319	3 941	897	1 178	1 176	1 231	2 516 ^{h)}	1 698	1 940	44 938
Ø 1947	35	330	4 928	874	1 351	1 256	1 080	2 540 ^{h)}	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	31	335	5 855	869	1 479	1 252	1 275	2 525	2 822	1 963	49 643
Ø 1949	26	349	6 173	887	1 417	1 194	1 304	2 664	3 172	2 084	36 330
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950											
Januar	29	385	6 495	891	1 411 ^{g)}	1 041	1 383	2 576	3 107	2 005	31 018
Februar	27	332	6 147	857	1 526	1 287	1 381	2 983	3 186	1 809	13 054
März	31	390	7 042	959	1 600	1 464	1 561	2 917	2 577	2 153	52 604
April	24	354	6 295	877	1 450	1 218	1 090	2 760	3 224	1 994	43 679
Mai	27	359	6 017	930	1 450	1 628	1 253	2 749	3 227	2 350	45 490
Juni	27	361	6 285	931	...	1 322	1 165	2 479	3 254	2 323	45 826
Juli	6	308	6 286	834	...	1 401	1 000	2 338	3 304	2 290	34 245
August	28	394	6 786	963	...	1 631	892	2 632	2 982	2 324	48 232
September	26	297	...	938	...	1 510	1 193	2 866	3 208	2 166	45 985
Oktober	27	...	...	941	...	...	1 401	...	3 337	2 247	50 211
November	27	...	...	961	...	...	...	...	...	...	43 854
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 7) Absatz der bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- 8) Einschl. geringe Mengen Braunkohle (1937 - 1949 durchschnittlich pro Jahr: 2 620 000 t).- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1938 betrug ohne Venezia Giulia 50 000 t.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) April bis Dezember.- g) Ab 1950: Schätzungen der "Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen" (ECE).- h) Ab August 1947 ohne Pakistan.- i) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Förderung von Eisenerz

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										Sonst. Eur. Id. Spanien
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Gross- britannien	Italien 1)	Luxem- burg	Norwegen 2)	Öster- reich	Schweden	Türkei	
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)										
	35%	25%	33%	30%	50%	30%	65%	35%	60%	65%		51%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	22	459 ^{a)}	3 153	1 204	83	647	90	157	1 246	-	106
Ø 1938	15	754	2 754	1 004	83	428	123	222	1 161	6	212
Ø 1939	15	.	2 749	1 226	79	488	116	248	1 149	20	203
Ø 1945	.	.	650	1 200	11	117	9	.	327	10	98
Ø 1946	3	323	1 351	1 031	11	187	9	39	572	9	133
Ø 1947	5	370	1 558	939	19	166	17	74	741	12	126
Ø 1948	8	606	1 919	1 108	45	283	24	100	1 111	16	136
Ø 1949	3	759	2 619	1 135	43	345	31	124	1 146	18	156
Ø 1950	...	907	2 499	1 093	...	319	...	155	...	...	...
1950											
Januar	3	810	2 689	1 057	39	312	35	113	936 ^{c)}	4	157
Februar	4	801	2 532	1 016 ^{b)}	41	297	33	128	745	3	157
März	5	929	2 180	1 295 ^{b)}	45	321	39	169	1 164	13	187
April	4	781	2 364	984 ^{b)}	36	286	30	133	1 063	27	169
Mai	4	812	2 397	1 260 ^{b)}	39	301	32	141	1 205	31	175
Juni	4	867	2 447	988	34	308	35	147	1 217	36	163
Juli	3	934	2 282	988 ^{b)}	37	302	14	168	947	33	187
August	3	990	2 270	1 214 ^{b)}	39	314	32	148	1 240	27	191
September	3	982	2 521	931	36	339	40	162	1 290	20	197
Oktober	4	1 000	2 796	1 081 ^{b)}	36	351	40	184	1 393	...	172
November	4	1 020	2 798	1 321 ^{b)}	...	357	41	195	...	...	172
Dezember	...	956	2 707	1 012	...	345	...	172	...	...	...

Monat	Aussereuropäische Länder									
	Algerien	Canada	Chile	Japan	Marokko		Mexiko	Tunis	Südafrikan. Union	USA 4)
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)									
	55%	55%	60%	50%	50%	58%	3)	55%	60-65%	50%
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	202	-	127	52	6	119	8	79	38	6 104
Ø 1938	255	-	134	61	22	112	8	69	42	2 409
Ø 1939	245	9	135	76	35	87	9	64	41	4 380
Ø 1945	100	86	23	98	-	64	15	11	72	7 483
Ø 1946	139	117	98	46	10	66	14	15	79	5 998
Ø 1947	130	145	145	41	13	72	19	33	97	7 882
Ø 1948	156	121	226	46	25	72	19	58	97	8 581
Ø 1949	211	289 ^{d)}	229	63	31	79	21	57	104	7 195
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	209	3	232	48	21	79	21	37	102	2 580
Februar	224	33	277	55	18	80	19	56	99	2 315
März	230	36	211	66	26	86	22	64	90	2 536
April	126	26	110	63	27	69	21	63	81	3 047
Mai	221	368	253	70	35	64	27	68	91	10 912
Juni	203	459	265	75	33	47	24	71	117	12 553
Juli	158	421	241	82	28	66	23	61	99	13 693
August	255	477	257	75	26	81	27	71	93	14 710
September	234	548	...	80	17	74	25	68	109	14 110
Oktober	...	518	...	80	...	72	2)	...	...	13 208
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Förderung von Roherz -einschl. manganhaltigen Eisenerzen, jedoch ohne Schwefelkies - bzw. auf Erzaufbereitungen.- 1) Ohne manganhaltige Eisenerze.- 2) Einschl. Ferro-Titanium.- 3) Nur Eiseninhalt.- 4) Ohne manganhaltige Eisenerze mit 5% und mehr Manganinhalt.- a) 1936.- b) 5 Wochen, übrige Monate 4 Wochen.- c) Monatszahlen erfassen ca. 85-95% der Gesamtförderung.- d) Ab April 1949 einschliesslich Neufundland.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Grossbri- tannien 1)	Italien	Luxemburg	Nieder- lande 4)	Öster- reich 5)	Schweden 5)
	1	2	A 1) 2)	B 3)	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	655	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,2
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	57,2
Ø 1939	255	.	615	156	676	91,6	153	23,7	61,0	55,4
Ø 1945	61	.	99	1	602	6,3	26	.	8,5	65,6
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,5	4,8	59,7
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,4
Ø 1948	327	389	547	95	785	43,8	219	36,8	51,1	66,1
Ø 1949	312	595	697	132	804	37,1	198	36,2	69,8	70,0
Ø 1950	308	789	648	140	815	...	208	38,1	73,6	...
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	} 74,6
Februar	271	671	633	125	748	35,3	171	40,8	66,8	
März	310	772	475	131	945 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,8	188	41,5	63,8	} 75,5
Mai	292	724	650	126	945 ^{b)}	60,4	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	49,2	204	35,6	73,9	
Juli	220	824	628	121	711 ^{b)}	53,4	208	37,0	76,7	} 53,1
August	269	867	593	150	899 ^{b)}	63,6	213	31,0	69,7	
September	333	887	654	160	760	61,6	227	28,6	74,7	
Oktober	381	927	743	173	788 ^{b)}	53,0	246	36,9	78,2	} ...
November	357	875	705	170	980 ^{b)}	39,4	244	38,0	83,5	
Dezember	373	781	733	166	768	...	234	39,0	81,3	
Monat	n.ERP-Ld.	Sonst.euröp.Ld.	Aussereuropäische Länder							
	Türkei 4)	Spanien	Australien 6)	Brasilien 5)	Canada	Indien 7)	Japan	Südafrik. Union	USA 1) 8)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100	
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589	
Ø 1939	1,1	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670	
Ø 1945	5,8	40,8	95	21,7	148	119	82	46,3	4 095	
Ø 1946	6,5	42,3	77	30,9	117	122	18	46,7	3 431	
Ø 1947	8,2	43,2	97	40,1	166	122	31	53,0	4 476	
Ø 1948	8,3	44,7	105	46,0	178	124	70	54,3	4 600	
Ø 1949	9,4	52,4	88	41,6	179	136	134	59,0	4 098	
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	6,0	57,2	118	52,4	182	143	161	58,0	4 803	
Februar	6,9	49,5	102	45,4	151	136	128	53,9	3 786	
März	10,9	58,9	91	55,0	174	156	168	61,1	4 174	
April	10,3	57,7	87	56,0	181	140	186	59,6	5 059	
Mai	10,4	59,8	100	61,2	189	136	209	55,1	5 312	
Juni	10,2	56,4	117	60,8	194	118	205	55,4	5 110	
Juli	10,5	54,9	105	65,6	191	129	204	64,4	5 333	
August	10,9	61,0	122	65,3	200	128	192	57,5	5 234	
September	10,0	59,5	124	55,2	197	141	194	64,3	5 168	
Oktober	...	60,9	140	...	202	...	216	68,2	5 374	
November	...	...	...	...	...	...	...	...	4 887
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Gesamtproduktion von Roheisen und Eisenlegierungen der Hochöfen und elektrischen Öfen. 1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden. Ohne "direct castings".- 7) 1937 - 1939 und Juli - August 1950 ohne "direct castings".- 8) Quelle: American Iron and Steel Institute.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcker und Stahlguss

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross-britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden	Türkei
	1	2	A 1)	B 2)	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	322	1 235 a)b)	660	196	1 099	175	209	54,7	92	-
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	81	-
Ø 1939	259	.	662	169	1 119	190	147	66,3	96	-
Ø 1945	71	.	138	1	1 001	33	22	14,3	100	5,4
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101	6,7
Ø 1947	241	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99	7,5
Ø 1948	327	463	603	102	1 260	177	204	54,0	105	8,2
Ø 1949	321	763	759	146	1 318	171	189	69,5	114	8,3
Ø 1950	314	1 010	721	158	1 378	...	204	78,6	...	...
1950										
Januar	315	916 ^{b)}	772	153	1 240	184	170	78,0	114	6,7
Februar	278	907	718	138	1 321	172	169	75,6	123	4,7
März	302	1 026	504	151	1 676 ^{e)}	201	197	84,3	142	9,0
April	285	907	699	124	1 317 ^{e)}	180	180	72,3	117	8,5
Mai	296	938	726	137	1 621 ^{e)}	195	182	74,6	115	9,7
Juni	304	1 006	739	128	1 272	187	200	78,9	115	9,3
Juli	214	1 049	672	136	1 122 ^{c)}	206	205	75,2	73	8,2
August	274	1 088	629	176	1 417 ^{c)}	181	215	76,1	118	10,1
September	362	1 079	741	186	1 325	206	224	71,1	128	9,0
Oktober	398	1 135	853	192	1 333 ^{c)}	206	243	94,2	122	...
November	369	1 112	804	194	1 707 ^{c)}	200	240	85,4	...	...
Dezember	374	959	797	184	1 203	...	226	77,7	...	...
Monat	Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder						
	Polen	Spanien 3)	Australien 4)	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrikan. Union 5)	USA 6)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	122	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282	
Ø 1938	120	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400	
Ø 1939	84 ^{e)}	48,7	99	9,5	117	89	558	31	3 992	
Ø 1945	45 ^{f)}	48,0	114	17,2	218	115	174	45	6 026	
Ø 1946	102	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 035	
Ø 1947	132	50,6	111	32,3	223	106	78	50	6 418	
Ø 1948	163	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701	
Ø 1949	192	60,0	96	50,7	241	115	259	53	5 895	
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	200	65,2	119	59,6	263	123	328	66	7 194	
Februar	195	61,8	115	49,5	234	108	324	61	6 163	
März	221	71,2	112	57,9	267	130	366	72	6 792	
April	} 205	67,7	105	62,8	253	116	386	65	7 451	
Mai		77,2	114	68,8	264	117	414	68	7 758	
Juni		66,6	124	62,6	251	104	395	76	7 377	
Juli	211	69,2	106	68,8	240	126	403	65	7 322	
August	205	71,9	127	66,1	255	124	408	73	7 466	
September	...	74,5	138	59,9	249	123	400	69	7 433	
Oktober	...	73,2	135	...	267	...	453	...	7 929	
November	...	62,3	...	...	263	...	...	...	7 268	
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Gesamtproduktion von Rohstahlblöcken, Stahlguss und Spezial-Stahllegierungen. Ohne Schweisstahl. 1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Nur Rohstahlblöcke in New South Wales. Jahreszahlen; 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- 6) Quelle: American Iron and Steel Institute.- a) 1936.- b) 1936, 1938 und ab Januar 1950 einschl. gesamter flüssiger Guss für Stahlform.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet.- e) Januar bis Juni.- f) Februar bis Dezember.

Gewinnung von Blei

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Ausereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frankreich ³⁾	Grossbritannien ⁴⁾	Italien	Osterreich ⁵⁾		Spanien	Australien ⁵⁾	Canada ⁶⁾	Mexiko ⁷⁾	Tunis ³⁾	USA ⁸⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	7,1	8,3 ^{b)}	3,2	1,0	3,3	0,9 ¹	2,6	19,3	15,1	13,2	2,1	40,3	
Ø 1938	7,3	.	3,6	0,7	3,7	0,8	2,7	18,8	15,1	23,5	2,0	30,9	
Ø 1939	8,0	.	3,5	.	3,2	0,9	2,2	20,6	14,4	18,3	1,8	37,6	
Ø 1945	0,7 ^{a)}	.	0,7	1,1	0,2	0,1	2,3	13,2	12,3	17,1	0,6	39,6	
Ø 1946	2,0	1,6	2,9	2,3	1,2	0,4	2,5	12,7	12,5	11,8	0,6	30,0	
Ø 1947	3,4	2,1	2,9	2,7	1,5	0,3	2,7	15,9	12,2	18,6	0,8	40,9	
Ø 1948	5,5	4,1	2,9	3,1	2,2	0,7	1,8	16,1	12,1	16,1	1,5	38,7	
Ø 1949	6,6	8,1	4,5	3,0	2,4	0,7	2,3	15,6	11,0	18,4	1,6	41,0	
Ø 1950	...	9,8	5,1	...	...	0,8	...	...	...	...	...	...
Januar	} 6,1	8,5	5,3	5,4	0,6	0,9	1,4	18,7	11,4	10,7	0,4	43,1	
Februar		8,9	4,5	5,6	1,0	0,7	4,6	17,7	8,9	27,5	3,0	37,8	
März		10,9	4,3	8,3	4,7	0,9	2,7	15,6	12,4	18,0	0,7	44,5	
April	} 4,2	8,6	5,3	5,6	4,9	0,5	1,1	18,1	12,0	16,1	2,1	43,7	
Mai		9,5	6,2	6,4	2,7	0,8	3,1	19,0	13,0	8,5	2,3	44,4	
Juni		10,0	5,2	6,7	3,9	0,8	4,0	18,4	13,5	33,3	2,4	40,4	
Juli	} 5,2	8,9	5,4	5,6	0,9	0,8	2,9	17,4	6,0	24,7	1,1	37,7	
August		10,1	3,4	4,9	1,7	0,4	2,7	17,6	14,7	28,1	0,8	42,9	
September		10,1	5,7	6,7	4,6	0,7	2,2	16,3	14,6	19,9	...	45,3	
Oktober	5,1	10,6	5,9	7,7	3,4	1,0	3,0	16,6	15,7	14,1	...	49,1	
November	...	11,5	5,5	6,8	...	1,0	3,6	...	...	...	...	46,0
Dezember	...	10,5	5,0	...	...	0,8	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohblei aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen (einschl. Antimonblei). 1) Einschl. Bleilegierungen.- 2) Hüttenweich- und Feinblei.- 3) Nur Weichblei.- 4) Raffinadeblei. 1937 bis 1938: Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen. Ab 1945: Raffinadeblei aus heimischen Erzen sowie Sekundärblei.- 5) Raffinadeblei einschl. Bleibarrenaufkunft.- 6) Raffinadeblei.- 7) Bleiinhalt geförderter Erze.- 8) Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- a) Ab 1945 einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- b) 1936; Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Gewinnung von Zink

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Ausereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frankreich	Grossbritannien ²⁾	Italien ³⁾	Norwegen ⁴⁾		Spanien	Australien ⁵⁾⁶⁾	Canada ⁶⁾	Japan ⁷⁾	Mexiko ⁸⁾	USA ⁹⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	8,0 ^{a)}	4,7	.	3,2	3,4	0,2	5,9	12,0	4,1	12,9	42,1	
Ø 1938	.	.	5,1	.	2,8	3,9	0,6	5,9	13,0	4,7	14,3	33,7	
Ø 1939	.	.	5,2	.	3,0	3,8	1,1	5,9	13,3	4,8	11,2	38,3	
Ø 1945	0,9	.	0,7	5,3	0,1	0,8	1,4	6,7	13,8	2,2	17,5	57,8	
Ø 1946	6,6	1,2	2,5	5,5	1,3	2,5	1,5	6,8	14,0	0,9	11,6	55,1	
Ø 1947	11,1	1,7	3,8	5,8	1,9	2,9	1,7	6,0	13,4	1,2	16,3	60,7	
Ø 1948	12,8	3,5	4,7	6,1	2,2	3,5	1,8	6,3	14,9	1,8	15,0	59,6	
Ø 1949	14,7	7,2	5,1	5,4	2,2	3,4	1,6	7,0	15,6	2,7	14,9	61,6	
Ø 1950	...	10,2	5,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Januar	} 14,0	8,9	6,1	5,7	2,4	2,7	1,5	7,4	15,0	3,4	15,0	59,2	
Februar		8,5	5,5	5,6	2,4	2,5	1,4	6,7	13,7	3,2	24,3	59,3	
März		9,6	5,9	7,2	2,9	3,7	1,6	7,5	15,1	3,4	23,7	66,4	
April	} 14,9	9,8	6,1	5,4	3,0	3,9	1,6	7,4	15,3	3,8	13,5	63,8	
Mai		10,3	6,1	5,5	3,2	4,1	1,9	7,6	15,9	4,3	13,7	67,2	
Juni		10,2	5,8	7,0	3,5	3,9	1,9	6,7	15,5	4,2	13,1	64,1	
Juli	} 14,1	10,8	5,6	5,5	3,8	3,5	1,9	7,6	15,9	4,3	30,1	66,2	
August		10,9	5,8	5,2	3,4	3,7	1,9	7,6	15,9	4,3	25,8	62,3	
September		10,5	4,4	6,7	3,6	4,0	1,8	7,4	15,2	4,4	14,1	59,8	
Oktober	15,3	11,0	6,5	5,7	3,5	3,7	1,9	7,2	15,8	4,6	17,4	...	
November	...	11,0	6,4	5,3	...	3,6	1,8	...	...	...	...	...
Dezember	...	11,5	6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohzink aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen sowie auf elektrolytisch gewonnenes Zink.- 1) Einschl. Zinklegierungen und Sekundärzink.- 2) Plattenzink (slab zinc).- 3) Plattenzink, hauptsächlich elektrolytisch gewonnen.- 4) Elektrolytisch gewonnenes Zink.- 5) Jahreszahlen, 12 Monate umfassend, die am 30.6. des angegebenen Jahres enden.- 6) Raffinadezink.- 7) Raffinadezink einschl. geringer Mengen von Sekundärzink.- 8) Zinkinhalt geförderter Erze.- 9) Plattenzink.- a) 1936.

Gewinnung von Erdöl

in 1 000 t

Monat	ERF-Länder			Aussereuropäische Länder						
	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Nieder- lande	Ägypten	Bahrain- Inseln 1)	Brunei	Canada	Columbien	Ecuador	Indo- nesien
Ø 1937	37 ^{a)}	5,9	-	14	89	48	32	233	24	605
Ø 1938	46	6,0	-	19	95	59	75	248	25	616
Ø 1939	.	5,8	-	56	87	65	84	282	25	662
Ø 1945	46	2,4	1	112	84	25 ^{b)}	91	266	29	81
Ø 1946	54	4,3	5	107	92	24	82	262	26	25
Ø 1947	48	4,2	18	111	108	144	83	291	26	93
Ø 1948	53	4,5	41	157	125	224	132	279	28	361
Ø 1949	70	4,8	52	187	126	280	238	348	28	494
Ø 1950	93	10,6	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	81	5,3	49	201	130	} 295	248	355	28	439
Februar	81	4,8	61	176	117		250	317	26	468
März	90	5,7	66	189	127		314	380	29	525
April	90	6,4	59	194	124	} ...	263	397	28	530
Mai	94	8,3	64	210	124		252	406	29	571
Juni	92	12,5	62	193	127		281	377	29	559
Juli	96	13,3	64	177	129	} ...	336	427	30	587
August	99	13,8	59	...	130		317	414	...	...
September	95	13,7	56	...	128		351	414	...	...
Oktober	100	13,2	55	...	127	} ...	...	431	...	...
November	98	14,0	54	...	122		...	...	...	...
Dezember	103	16,7	...	...	...		...	...	...	...
noch: Aussereuropäische Länder										
Monat	Irak	Iran 2)	Japan	Koweit	Mexiko	Peru	Saudi- Arabien	Trinidad	USA	Venezuela
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	355	861	29	-	561	192	1	188	14 805	2 315
Ø 1938	358	863	29	-	457	175	6	215	14 253	2 344
Ø 1939	330	811	28	-	508	149	45	239	14 245	2 550
Ø 1945	384	1 426	18	-	516	152	239	255	19 298	3 862
Ø 1946	390	1 625	16	67	587	139	683	245	19 794	4 642
Ø 1947	392	1 710	16	183	671	142	1 025	247	21 198	5 196
Ø 1948	286	2 106	14	533	698	156	1 605	243	23 061	5 843
Ø 1949	360	2 270	17	1 032	726	165	1 955	249	21 008	5 751
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	460	2 465	23	1 170	812	168	1 881	} 244	20 903	6 498
Februar	439	2 342	21	1 031	755	152	1 874		19 051	5 284
März	447	2 909	24	1 326	835	163	1 720		20 714	6 151
April	431	2 731	23	1 258	826	158	1 883	} 249	20 418	6 188
Mai	521	2 760	25	1 443	847	...	2 303		21 841	5 557
Juni	529	2 737	25	1 477	850	...	2 276		22 100	6 749
Juli	540	2 846	26	1 548	881	...	2 335	} 248	23 290	6 801
August	628	2 849	27	1 507	900	...	2 449		24 054	6 937
September	629	2 434	26	1 519	838	...	2 406		24 196	6 784
Oktober	680	2 575	28	1 649	946	...	2 688	} ...	25 054	...
November	...	...	...	...	...	...	2 508		...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...		...	...

1) Produktion der Bahrain Petroleum Company.- 2) Produktion der Anglo-Iranian-Oil Company.- a) 1936.- b) 1945 einschl. Produktion von Sarawak.

Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1) 2)		Dänemark 3)		Deutschland, 2) Bundesgebiet 4)		Frankreich 5) 6)		Griechenland 2)5)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
Francs		Kronen		RM bzw. DM		Francs		Drachmen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	3 533	1 995	1 296	795
1938	1 922	1 806	135	127	.	.	3 839	2 549	1 230	846
1939	1 651	1 828	145	131	.	.	3 649	2 633	1 023	767
1945	1 147	332	58	75	.	.	4 752	950	236	102
1946	4 765	2 486	237	135	.	.	22 061	8 449	42 916	16 812
1947	7 130	5 138	258	193	.	.	33 095 ^{c)}	18 610 ^{c)}	77 525	32 218
1948	7 293	6 177	285	228	264	151	56 056 ^{c)}	36 171 ^{c)}	151 840	39 155
1949	6 810	6 649	351	297	611	317 ^{b)}	76 816	65 169	170 670	47 895
1950	8 116	6 851	491	381	948 ^{b)}	697 ^{b)}	89 394	89 387	...	...
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	87 248 ^{d)}	74 163	176 155	44 263
Februar	6 541	5 938	449	303	708	474	96 593	85 554	178 095	37 468
März	8 148	7 480	516	348	823	590	93 698	76 376	183 866	38 715
April	6 907	6 404	417	320	748	542	92 921	79 115	204 666	35 935
Mai	7 495	5 706	467	353	678	595	80 615	74 462	168 857	18 916
Juni	7 884	6 743	448	371	791	652	96 929	90 677	207 894	18 273
Juli	6 745	6 265	461	420	949	730	74 103	80 072	188 696	14 777
August	5 611	4 371	561	376	864	753	80 282	77 024	145 605	12 945
September	9 759	6 146	481	391	1 006	699	74 824	83 146	159 601	32 772
Oktober	10 341	7 712	499	490	1 312	901	86 597	112 368	158 199	62 110
November	9 696	8 029	569	426	1 206	980	101 557	120 551	176 000	54 000
Dezember	10 416	10 209	540	437	1 323	1 010	107 460	119 132	...	...

Monat	noch: ERP - Länder									
	Grossbritannien 6)		Irland 6)		Island 7)		Italien 7)		Niederlande 6)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
£		£		Kronen		Lire		Gulden		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1937	85,7	49,7	3,7	1,9	4,4	4,9	1 162	870	134	100
1938	76,6	44,4	3,5	2,0	4,2	4,9	939	875	122	89
1939	73,8	40,5	3,6	2,2	5,3	5,9	859	902	130	84
1945	92,0	37,2	3,4	3,0	26,6	22,3	.	.	.	.
1946	108,4	80,5	6,0	3,3	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68
1947	149,5	99,8	10,9	3,3	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
1948	173,2	137,2	11,4	4,1	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
1949	189,4	153,5	10,9	5,0	35,4	24,1	71 255	52 714	446	321
1950	217,9	188,0	13,3	6,0	45,2	34,8	...	...	655	448
1950										
Januar	201,2	181,7	11,1	4,3	19,9	17,4	75 561	53 012	584	403
Februar	181,7	161,0	12,8	4,4	23,9	25,5	73 272	49 277	528	319
März	221,3	191,1	13,6	5,9	31,1	29,0	83 244	60 647	619	408
April	211,4	155,7	12,1	4,9	36,3	32,1	66 357	51 405	651	374
Mai	228,7	188,4	14,1	4,8	49,2	15,8	74 284	58 786	673	383
Juni	238,6	182,0	13,7	5,9	60,0	22,9	78 970	60 281	700	437
Juli	225,2	188,4	12,8	6,1	55,5	16,3	84 201	63 002	634	451
August	215,2	196,9	11,9	5,9	43,1	30,8	63 077	55 645	636	442
September	193,9	180,5	12,2	7,1	50,8	34,5	68 432	70 302	665	475
Oktober	223,0	211,6	16,7	7,2	38,6	38,5	70 661	75 229	750	575
November	234,9	222,1	15,6	8,4	49,5	75,4	76 179	74 071	711	565
Dezember	239,3	196,2	13,0	7,5	85,0	79,0	...	...	710	543

Wenn nicht anders vermerkt: Warenhandel einschl. Veredelungsverkehr, jedoch ohne unmittelbare Durchfuhr. Silber in jeder Form ist eingeschlossen, Gold (Barren und Münzen), Banknoten und anderes Papiergeld sind ausgeschlossen. Die Ein- und Ausfuhren sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Wert frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight - Ausfuhr: fob - free on board -) angegeben. G=Generalhandel: Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren. Umladungen unter Zolluberwachung sind ausgeschlossen. S=Spezialhandel: Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr nach Verzollung aus Lagern; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgefuhrter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. N (= "national"): Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 6)		Österreich 3)		Portugal 8)		Schweden 9)	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	108	69	121	101	197	100	177	167
Ø 1938	99	66	.	.	192	95	174	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	21	18	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	99	70	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	217	165	863	358	412	332
Ø 1949	352	173	530	269	754	341	361	354
Ø 1950	...	...	767	543	660	442	509	476
1950								
Januar	449	201	747	342	503	312	403	431
Februar	323	206	749	403	573	293	367	328
März	542	246	975	497	790	408	495	426
April	379	183	734	463	719	361	472	398
Mai	420	208	895	490	744	362	491	458
Juni	457	239	710	521	722	326	504	492
Juli	359	235	734	511	586	359	499	410
August	316	240	643	493	643	484	509	497
September	374	237	622	592	605	561	541	515
Oktober	414	273	712	678	642	585	583	551
November	396	251	852	765	516	563	636	579
Dezember	...	...	828	757	880	690	599	625

Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europäische Länder			
	Schweiz 7)		Türkei 10)		Finnland 2)		Spanien	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Franken		£ (T)		Finmark		Peseten	
	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157	108	9,9	10,6	631	643	38 ^{h)}	27 ^{h)}
Ø 1945	102	123	10,5	13,2	568	436	72	73
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	77	68
Ø 1947	402	272	57,1	52,0	3 914	3 769	101	78
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	120	92
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	117	98
Ø 1950	378	326	...	...	7 426	6 785	...	...
1950								
Januar	278	246	50,9	74,3	6 522	4 274	73	86
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	86	108
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 597	102	101
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	101	112
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 769	118	138
Juni	329	294	78,1	36,9	7 331	8 175	127	83
Juli	366	320	66,5	26,2	7 084	9 323	112	75
August	421	300	82,3	41,3	7 170	9 117	119	89
September	453	380	65,8	60,6	8 203	7 627	106	89
Oktober	483	413	75,9	80,1	8 248	5 736	...	...
November	512	410	78,0	112,0	7 961	7 303	...	...
Dezember	514	445	...	...	10 080	9 927	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945.- 2) Einschl. Gold.- 3) Ohne Farer und Grönland.- 4) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin", S.178* ff. 1937 bis 1949 Zahlen für das VWG, ab 1950 für das Bundesgebiet.- 5) Ohne passiven Veredelungsverkehr.- 6) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 7) Ausschl. Silber in Münzen.- 8) Ab 1941 ausschl. Silber in Münzen und Barren für Munzzwecke.- 9) Ohne Veredelungsverkehr.- 10) Einschl. Gold in Münzen und Barren für gewerbliche Zwecke.- 11) Ohne Anglo-ägyptischen Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 12) Ein- und Ausfuhrwerte nach besonderer amtlicher Berechnung. Für Saldierung nicht geeignet. Ausschl. Silber in Münzen.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 14) Fob-Werte. Um auf Cif-Basis zu kommen, sind für 1937/38: 15%; 1944/45: 23%; 1945/46: 20%; 1946/47: 15% (amtliche Schätzungen) den am 30. Juni endenden Jahreszahlen hinzuzufügen.

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei 2)		Ägypten 11)		Argentinien 12)		Australien 13)		Brasilien 7) 15)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	14) Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- (G)	Aus- fuhr (N)
	Kronen		£ ()		Pesos		£ ()		Cruzeiros	
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	
Ø 1937	915	999	3,2	3,3	130	193	8,6	12,4	443	424
Ø 1938	766i	946i	3,1	2,5	122	117	10,6	11,8	433	425
Ø 1939	.	.	2,8	2,8	112	131	9,4	10,2	416	468
Ø 1945	.	.	4,9	3,8	96	208	17,8	12,9	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,7	5,8	194	351	14,8	16,4	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,3	7,5	446	459	17,4	25,8	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,4	11,9	516	462	28,2	33,9	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,9	11,5	387	310	34,5	45,2	1 721	1 679
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	2 470	2 540	12,4	18,5	423	321	44,7	52,3	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	10,6	17,3	393	408	44,0	61,2	1 243	1 147
März	3 071	3 358	15,8	16,0	473	540	53,6	66,8	1 416	1 680
April	2 712	3 170	15,6	12,2	301	490	43,9	50,1	1 353	1 275
Mai	2 654	2 736	18,0	11,5	342	435	61,7	77,8	1 394	1 485
Juni	3 381	3 508	14,2	6,6	342	372	48,1	47,6	1 517	1 854
Juli	3 056	2 862	20,7	9,0	386	425	50,6	49,2	1 609	2 510
August	2 958	2 365	17,6	22,8	397	391	64,0	38,6	1 916	2 546
September	2 907	4 019	12,6	2,5	...	...	56,9	46,8	2 111	2 949
Oktober	...	...	22,2	10,8	...	...	54,8	87,5	2 010	2 770
November	...	...	18,5	23,2	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Canada 7)		Cnile 6)		Columbien		Indien 6) 18) 19)		Indonesien 6) 20)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	\$		Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden	
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
Ø 1937	67	84	36	78	14,1	12,7	148	158	42	83
Ø 1938	56	71	42	56	13,3	12,0	130	142	41	57
Ø 1939	63	78	34	55	15,3	11,4	141	180	40	65
Ø 1945	132	272	63	83	23,4	20,5	243	222	.	.
Ø 1946	161	195	79	87	33,6	29,3	278	266	23	13
Ø 1947	214	234	107	113	53,2	37,2	372	340	65	29
Ø 1948	220	259	108	133	49,0	42,1	466	360	95	87
Ø 1949	230 ^{k)}	252 ^{k)}	123	120	41,5	49,5	467	395	131	123
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	212	224	96	113	36,9	70,0	384	475	60	113
Februar	200	202	108	90	33,3	63,3	285	446	82 ^{l)}	108 ^{l)}
März	237	232	92	92	42,3	48,0	332	459	144	202 ^{l)}
April	231	210	76	72	49,9	37,2	383	313	278	317
Mai	290	290	105	111	57,3	30,1	487	339	275	401
Juni	282	292	101	117	66,7	52,5	462	333	345	408
Juli	259	257	105	74	71,2	71,7	393	370	156	269
August	267	261	80	109	71,2	103,1	526	428	129	326
September	280	283	...	...	59,9	84,4	465	469	108	266
Oktober	321	319	...	...	54,0	83,0	322	582	202	347
November	328	296	...	...	...	...	...	560	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

15) Einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- 16) Fob-Werte. Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise: 1938= 12,8%; 1946-48 = 9,9 - 10,6%.- 17) Werte ab Versandort. Die Inlandsfracht beträgt etwa: 1938= 4%; 1946-48= 5%.- 18) 1937 - Juli 1947 früheres Gebiet von Indien. Ab August 1947 jetziger Gebietsstand; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- 19) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 20) 1937 - 1945 Gebiet des früheren Niederländisch-Indien. Ab 1946 Gebiet der Vereinigten Staaten von Indonesien, 1946-49 jedoch ohne die Republik Indonesien.- 21) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 22) Ohne Korea und Formosa, jedoch einschl. Handel mit diesen Gebieten.- 23) Vorkriegszahlen: Fob-Werte. Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise 12%.- 24) Fob-Werte plus 10%.- 25) Fob-Werte der Konsumfaktura + 20%.- 26) Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.- 27) Fob-Werte: Sie erhöhen sich durch die Fracht um etwa 8 - 10%.

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 21)		Japan 22)		Mexiko		Neuseeland		Pakistan 19)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)
	Rials	Rials	\$ (US)	\$ (US)	Pesos	Pesos	£ (NZ)	£ (NZ)	Rupien	Rupien
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,7	5,4	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,6	4,8	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,1	4,7	.	.
Ø 1945	310	610			134	103	4,6	6,7	.	.
Ø 1946	413	886	19,1 ^{m)}	6,5 ^{m)}	220	128	6,0	8,3	.	.
Ø 1947	481	1 030	43,6	14,5	267	166	10,7	10,7	20,0 ^{o)}	64,8 ^{o)}
Ø 1948	456	1 584	56,9	21,5	246	216	10,7	12,3	98,6	85,3
Ø 1949	773	1 438	75,4	42,5	294	283	10,0	12,2	97,9	75,7
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	1 816	1 886	72,8	39,5	313	259	12,8 ⁿ⁾	13,0 ⁿ⁾	73,2	89,9
Februar	736	1 844	80,3	51,2	310	212			60,6	96,2
Marz	1 054	1 394	85,4	53,0	313	245			78,5	87,3
April	291	727	93,1	61,3	302	217	8,7	18,0	82,3	106,6
Mai	457	1 240	79,9	52,0	314	296	12,0	17,4	91,1	134,2
Juni	696	315	72,8	65,8	311	235	16,2	24,9	68,3	17,7
Juli	615	2 198	62,4	63,0	376	401	11,7	20,4	69,6	105,5
August	412	1 352	61,9	71,9	346	397	13,3	15,0	121,6	129,1
September	525	3 633	67,9	75,5	379	408	12,7	12,8	...	...
Oktober	570	2 550	...	85,8	469	...	15,4	12,4	...	...
November	...	...	...	...	448	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Peru 2)		Südafrik.Union 26)		Uruguay		USA 6) 29)		Venezuela	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)
	Soles	Soles	£ (SA)	£ (SA)	\$ (US)	\$ (US)	\$	\$	Bolivares	Bolivares
67	68	69	70	71	72	73	74	75	75	
Ø 1937	20	31	8,6	3,5	5,5	6,6	257	279	25	50
Ø 1938	22	29	8,0	2,7	5,1	5,2	163	258	26	47
Ø 1939	21	32	7,6	2,8	4,4	5,2	193	265	27	43
Ø 1945	46	56	9,4	6,5	7,8	10,2	347	817	50	93
Ø 1946	67	82	17,9	8,0	12,3	12,7	411	812	82	135
Ø 1947	91	84	25,0	8,0	17,9	13,5	480	1 278	156	206
Ø 1948	91	88	29,4	11,0	16,7	14,9	594	1 054	192	312
Ø 1949	224	176	26,2	12,7	15,4	16,0	552	1 003	187	271
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	151	200	24,2	16,6	15,6	21,2	623	743	138	316
Februar	139	158	14,6	16,2	13,1	9,9	600	770	138	264
März	173	142	18,9	18,5	18,3	5,4	664	864	168	308
April	170	145	18,7	13,1	11,6	11,8	583	806	137	321
Mai	209	171	22,5	14,1	16,4	28,7	659	828	148	291
Juni	223	221	29,4	14,3	15,0	25,1	685	876	134	330
Juli	193	260	30,0	21,3	11,8	17,3	709	774	134	328
August	297	284	29,2	20,3	17,1	22,6	819	761	145	313
September	255	386	26,9	26,8	12,8	21,5	857	911	...	...
Oktober	...	...	30,7	27,4	19,5	...	922	904	...	...
November	...	...	33,8	31,5	...	...	852	978	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

28) Einschl. Alaska, Hawaii und Puerto Rico.- 29) Annähernd Fob-Werte: Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise: 1937 = 10%, 1938=11%, 1939=14%.- 30) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- 31) Fob-Werte der Konsulatsfakturen. Sie erhöhen sich durch die Fracht nach Vorkriegsschatzungen um 12%.- a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1950 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Generalhandel.- f) Ab 1949 einschl. ERP-Einfuhren.- g) 1937-1939 einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- h) April bis Dezember.- i) Januar bis September.- j) Die Zahlen für 1937 und 1938 sind wegen der Änderungen des Gebietsstandes mit den Angaben für die späteren Jahre nicht voll vergleichbar.- k) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- l) März bis Juni einschl. Werte der Devisenbescheinigungen.- m) September 1945 bis Dezember 1946.- n) Ab 1950 geschätzte Werte aufgrund des Aussenhandels der Handelspartner.- o) August 1947 bis März 1948.

Index des Aussenhandelsvolumens

1937 = 100

Monat	ERP - Länder																	
	Belgien 1)		Dänemark 2)		Deutschl., Bundesgeb. 3)		Frankreich 4)		Grossbritannien 6)		Irland		Italien 5)		Niederlande 8)		Norwegen	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (N)	(G)fuhr (N)7)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1937	100	100	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	100	100	100	100	100	100	92	125	118	156	100	100
1938	100	100	123	151	100	100	100	100	96	88	96	92	92	125	118	156	100	100
1939	100	100	131	152	100	100	88	99	91	83	101	92	92	118	156	100	100	
1945	100	100	27	43	100	100	34	10	58	40	43	64	64	59	32	72	58	
1946	100	100	109	81	100	100	116	50	64	88	78	67	67	59	32	72	58	
1947	100	100	100	100	100	100	105	83	100	100	119	65	65	92	69	108	76	
1948	100	100	104	109	67	22	107 ^{b)}	96 ^{c)}	105	127	122	68	100	100	100	100	92	76
1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	140	122	82	110	113	111	150	107	79
1950	...	...	...	...	128 ^{b)}	95 ^{b)}	...	...	114	162	...	...	...	...	...	...	...	...
1950	101	119	167	155	133	59	115	145	111	157	116	75	120	109	142	176	127	97
Januar	88	102	167	155	99	64	115	159	111	157	137	67	117	100	125	140	86	101
Februar	111	132	167	155	116	83	112	147	111	157	144	91	118	130	144	186	150	114
März	90	113	154	170	103	77	113	153	123	153	126	76	108	112	151	166	102	95
April	103	100	154	170	95	82	97	149	123	153	144	72	120	130	153	175	124	102
Mai	102	114	154	170	110	88	110	179	123	153	141	95	132	128	155	200	129	106
Juni	88	109	166	192	131	101	86	165	111	161	130	106	...	...	142	219	100	107
Juli	73	71	166	192	124	102	91	148	111	161	118	113	...	...	143	214	81	103
August	125	101	166	192	136	94	89	162	111	161	121	107	...	...	149	233	98	107
September	126	125	...	...	172	120	103	220	111	175	164	102	...	...	164	276	116	123
Oktober	116	126	...	...	153	131	114	230	111	175	...	...	...	...	...	...	113	101
November	...	...	...	...	165	135	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: ERP - Länder								Aussereuropäische Länder									
	Österreich		Schweden 8)		Schweiz 4)		Türkei		Finnland 9)		Australien 10)		Canada 8)		Indien 11) 12)		USA	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (N)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (N) 13)
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
1937	100	100	94	111	100	100	100	100	100	100	100	61	61	114	175	100	100	
1938	100	100	94	111	100	100	129	115	97	86	117	108	55	58	106	172	72	100
1939	100	100	94	111	118	97	106	105	83	82	105	116	61	67	107	181	82	105
1945	100	100	31	57	51	60	12	15	100	93	84	133	95	111	95	111	93	183
1946	100	100	105	101	72	89	34	39	82	104	95	94	104	85	114	99	191	191
1947	24	29	111	91	147	115	132	102	63	53	83	115	111	98	100	114	95	255
1948	47	54	100	100	147	126	142	107	82	56	116	107	100	100	100	100	108	198
1949	77	67	87	115	119	125	161	138	76	67	136	121	102	94	103	105	105	204
1950	78	101	...	...	...	...	...	...	81	72	...	...	...	...	...	...	...	...
1950	84	66	93	127	109	102	135	172	100	78	112	90	83	74	127	121	155	155
Januar	72	77	93	127	113	110	137	121	108	87	170	132	84	75	60	116	113	163
Februar	88	95	93	127	135	131	169	97	102	89	145	99	85	73	118	125	184	184
März	78	90	105	142	115	118	145	108	98	92	104	96	76	79	80	108	173	173
April	84	91	105	142	127	127	214	119	91	88	...	152	121	106	105	84	124	179
Mai	71	97	105	142	137	129	219	98	89	84	...	94	118	105	102	81	125	188
Juni	71	93	110	145	147	142	190	64	85	81	...	98	...	...	94	96	125	165
Juli	60	82	110	145	160	125	225	107	83	77	...	59	...	...	116	109	141	161
August	67	112	110	145	174	162	189	152	83	76	...	70	...	...	104	116	137	186
September	69	129	...	...	184	181	208	163	81	72	...	130	...	...	...	...	149	182
Oktober	101	134	...	...	182	185	208	213	79	72	...	134	...	...	...	...	133	196
November	77	136	...	...	185	196	...	...	81	72	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Freibewegungen. G=Generalhandel, S=Spezialhandel, N=Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen. Nähere Begriffsbestimmungen sowie tatsächliche Werte des Aussenhandels siehe Tabelle: Aussenhandel, Ein- und Ausfuhrwerte in Mill. Landeswähr.- 1) Einschl. Luxemburg. 1948=100.- 2) 1947=100.- 3) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin. 1936=100. 1937 bis 1949 Zahlen für VWG, ab 1950 für Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937-1947 Originalbasis 1938=100. Ab 1947: 1947=100. Die beiden Reihen sind untereinander nicht vergleichbar.- 7) Monatszahlen sind von Saisonschwankungen bereinigt.- 8) 1948=100.- 9) Die Indexziffer jeden Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 = 100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) 1937-Juli 1947 früheres Gebiet von Indien. Ab August 1947 jetziger Gebietsstand. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan. April 1948 bis März 1949=100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschl. März 1949 ist verkettet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.- 13) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Ziffern ab 1948 nicht voll mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: Einschl. Aussenhandel des Saarlandes.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder										
	Belgien ¹⁾ ₂₎	Deutsch- land, 3) Bundesgeb.	Frank-4) reich 5)	Grossbri- tannien 6)	Irland 7)	Luxem- burg 5)	Nieder- ²⁾ lande 5)	Norwegen 5) 8) 9)	Öster- reich ¹⁰⁾	Schweden ⁸⁾	Türkei 5) 11)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	355	314	85
Ø 1938	429	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96
Ø 1939	463	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176
Ø 1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180
Ø 1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897 ^{b)}	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191
Ø 1949	472	3 478 ^{a)}	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	197
Ø 1950	...	4 007 ^{a)}	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950											
Januar	437	3 736	3 224	3 097	} 36,0	31,4	243	} 104,0	465	583	169
Februar	415	3 649	3 148	2 889		32,9	241		466	625	151
März	472	4 236	3 115	3 274		37,7	283		578	718	194
April	409	3 490	2 902	3 110	} 41,5	32,2	228	} 115,5	489	589	...
Mai	412	3 403	2 913	3 127		31,0	226		494	628	...
Juni	426	3 690	3 027	2 909		32,8	236		501	627	...
Juli	364	3 842	2 886	2 842	} 41,4	32,0	236	} 108,5	496	556	...
August	363	4 217	2 873	2 819		32,8	246		488	696	...
September	513	4 310	3 472	...		...	...		508	...	...
Oktober	579	4 578	3 830	...	} ...	...	...	} ...	604	...	...
November	...	4 569	...	...		...	...		617	...	...
Dezember	...	4 357	...	...		...	...		...	...	...
Monat	Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder						
	Finnland ⁸⁾	Polen ⁵⁾¹²⁾¹⁵⁾	Spanien ¹⁴⁾	Austra- lien 15)	Brasilien 5) 13) 16)	Canada	Indien 17)18)19)	Japan 8)18)	Südafrik. Union 5)20)	USA 21)	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	216	1 837 ^{d)}	.	541	438	3 276	.	1 521	857	43 875	
Ø 1938	189	1 864 ^{d)}	.	589	501	3 265	2 968	1 769	787	35 293	
Ø 1939	.	.	.	554	501	3 828	3 146	2 048	981	40 568	
Ø 1945	.	.	362	779 ^{e)}	591	7 707	3 915	1 522	1 168	82 854	
Ø 1946	247	1 614	407	714 ^{e)}	587	6 729	3 620 ^{f)}	1 379	1 216	72 014	
Ø 1947	.	1 771	431	764	592	7 317	2 271 ^{f)}	1 751	1 246	79 652	
Ø 1948	289	2 349	462	809	613	7 188	2 812	2 109	1 325	77 606	
Ø 1949	251	2 713	461	846	628	6 819	3 317	2 375	1 478	64 049	
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950											
Januar	252	2 507	492	843	592	5 276	3 208	2 321	1 410	57 296	
Februar	289	2 597	469	815	514	5 904	3 180	2 325	1 316	50 052	
März	332	...	544	870	608	7 260	3 578	2 431	1 551	69 906	
April	268	...	670	743	...	6 501	3 220	2 403	1 364	68 218	
Mai	223	...	613	935	...	6 474	3 331	2 429	1 557	70 590	
Juni	273	...	627	815	...	6 485	3 511	2 262	1 658	71 516	
Juli	303	...	543	817	...	6 774	3 197	2 272	1 591	71 596	
August	298	...	541	913	...	5 059	3 347	2 375	1 711	82 491	
September	256	...	517	...	...	7 643	...	2 447	1 638	...	
Oktober	...	...	537	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

.1) Nur Société Nationale des Chemins de Fer Belges (S.N.C.B.).- 2) Nur vollständige Wagenladungen.- 3) 1937 bis 1949 Zahlen für das VWG, ab 1950 für das Bundesgebiet. Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr.- 4) Nur Société Nationale des Chemins de Fer.- 5) Ohne Viehtransporte.- 6) Ohne Nordirland. Einschl. Dienstgutverkehr in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund der Wochendurchschnitte 4-wöchiger Perioden.- 7) Zwei Hauptbahnen einschl. ihrer Linien in Nordirland. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Nur Staatsbahnen.- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Ohne Frachtbeförderung in Personenzügen. Einschl. Militärverkehr.- 11) Nur Hauptlinien. 1937 bis 1945: Jahreszahlen 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Nur Staatsbahnen mit Normal- und Breitspur.- 13) Einschliesslich Dienstgutverkehr.- 14) Nur Staatsbahnen mit Breitspur. Ohne Vorortverkehr.- 15) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen ohne Tasmanien.- 16) 13 Eisenbahnen, die etwa 90 vH des gesamten Güterverkehrs bewältigen.- 17) Eisenbahnnetz Klasse 1 mit Breit- und Meterspur. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 18) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 19) 1938 bis 1946: Gebiet des früheren Indien. Ab 1947 jetziger Gebietsstand.- 20) Einschliesslich Südwest-Afrika und Vryburg-Bulawayo-Bahnlinie.- 21) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Ab 1950 Bundesgebiet.- b) Die Anzahl der erfassten Linien wurde im Januar 1948 geändert.- c) Nur Zivilverkehr.- d) 1937 bis 1938: Vorkriegsgebiet; einschliesslich Normalspur der Société franco-polonaise des chemins de fer.- e) 1945 bis 1946: Nur die fünf Staatsbahnen.- f) September bis Dezember.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne der Industriearbeiter

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land, VWG 1)	Grossbri- tannien 2)	Irland 3)	Canada 3)	USA 3)	Belgien 5)	Dänemark 7)	Deutsch- land, VWG 1)	Grossbri- tannien 2)	Öster- reich 8)
	alle Arbeiter									
	RM/DM	Schilling	Index 4)	\$	\$	Index 6)	Ore	Rpf/Lpf	Pence	Index 9)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.
Ø 1938	39,68	53 7/4 ^{a)}	.	.	22,83	108	142	30,2	13,7 ^{a)}	100 ^{e)}
Ø 1939	.	.	100 ^{c)}	23,11 ^{d)}	23,86	109	147	.	.	.
Ø 1945	.	36 7/12	131	30,74	44,39	.	225	.	24,3 ^{b)}	.
Ø 1946	35,71	101	139	29,89	43,82	.	248	89,9	26,2	.
Ø 1947	36,78	108 7/3 ^{a)}	160	34,13	49,97	351	262	94,1	29,7	264 ^{f)}
Ø 1948	44,30	117 7/3	182	38,53	54,14	334	283	104,5	31,1	417 ^{f)}
Ø 1949	55,57	121	191	41,71	54,94	404	237	119,6	32,2	554
Ø 1950	...	...	...	...	58,44	...	...	...	...	...
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,23	.	.	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.	299	.	.	589
März	58,21	.	...	43,70	56,53	407	.	123,4	.	595
April	.	124 7/12	.	43,53	56,93	.	.	.	32,7	598
Mai	.	.	.	43,67	57,54	.	299	.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,47	58,85	415	.	124,4	.	604
Juli	.	.	.	44,16	59,21	.	.	.	.	604
August	.	.	.	44,29	60,32	.	312	.	.	608
September	62,75	.	...	43,74	60,68	421	.	127,7	.	615
Oktober	.	...	.	45,07	61,99	.	.	.	...	753
November	.	.	.	...	62,38	.	...	.	.	...
Dezember	...	.	.	...	...	...	.	.	.	...

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				tarifliche Stundenlöhne					
	Finnland 10)		Canada 3)	USA 3)	Frank- reich 12)	Italien 12)	Nieder- lands 12)	Australien 16)		
	Männer	Frauen	alle Arbeiter					Männer	Männer	Frauen
	Index 11)		Cents	Francs	Index 14)	Index 15)	Pence			
11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13	
Ø 1938	.	.	.	64,5	.	100	103 7/8 ^{e)}	25 7/4	13 3/4	
Ø 1939	100	100	.	65,3	.	.	104	26 7/4	14	
Ø 1945	.	.	69,4	102,3	.	.	135	33	18 3/16	
Ø 1946	563	675	70,0	108,6	30,3	.	163	33 3/4	20 3/4	
Ø 1947	767	894	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23	
Ø 1948	1 120	1 320	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 7/2	23 7/4	
Ø 1949	1 182	1 404	98,6	140,2	73,9	5 337	190	43 3/4	31 7/2	
Ø 1950	...	...	...	146,3	...	5 487	...	...	...
1950										
Januar	.	.	101,1	141,8	.	5 450	197	.	.	
Februar	1 217	1 425	100,9	142,0	.	5 456	197	.	.	
März	.	.	101,4	142,4	78,5	5 457	197	31 7/4	33 7/4	
April	.	.	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.	
Mai	...	...	102,5	144,2	.	5 467	197	.	.
Juni	.	.	103,5	145,3	...	5 468	197	32 7/4	35	
Juli	.	.	103,9	146,2	.	5 472	197	.	.	
August	...	...	104,2	146,4	.	5 476	197	.	.
September	.	.	104,4	148,0	...	5 483	207	53 7/4	35 7/4	
Oktober	.	.	105,3	150,1	.	5 483	207	.	.	
November	...	...	...	151,4	.	5 485	207	.	.
Dezember	.	.	...	154,2	...	5 681	207	...	...

1) Verarbeitende Industrie und Baugewerbe.- 2) Verarbeitende Industrie und einige weitere Industriezweige.- 3) Verarbeitende Industrie.- 4) September 1939 = 100.- 5) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe.- 6) 1936 - 1938 = 100.- 7) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe, Handel und Dienstleistungen.- 8) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938 = 100.- 9) August 1938 = 100.- 10) Neue Reihe. Index der Stundenverdienste in Finnland. 1939 = 100.- 11) 1939 = 100.- 12) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe und einige weitere Industriezweige.- 13) Verarbeitende Industrie sowie Bergbau und Baugewerbe.- 14) 1938 = 100.- 15) 1937 = 100.- 16) Verarbeitende Industrie, Bergbau, Handel, Bau und Transportgewerbe sowie Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) Juli.- c) September.- d) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungsbeihilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder							
	Belgien 1)	Dänemark 2)3)	Deutschland VWG 2)4)	Frankreich 4)5)	Grossbritannien 5)	Irland 6)	Italien 2)	Niederlande 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202		153
Ø 1946	.	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	259	5 412	272
Ø 1949	413	233	191	2 124	242	259	5 463	294
Ø 1950	...	265	207	2 564	332	...	5 515	...
1950								
Januar	399	255	196	2 241	260	264	5 306	326
Februar	400	255	197	2 242	261	266	5 404	326
März	387	254	196	2 317	262	270	5 339	326
April	389	255	197	2 321	272	271	5 351	326
Mai	389	255	197	2 329	286	266	5 356	329
Juni	384	252	198	2 449	295	268	5 275	332
Juli	391	256	203	2 520	314	269	5 317	337
August	426	266	207	2 714	345	266	5 568	351
September	465	274	218	2 802	377	267	5 656	362
Oktober	443	277	220	2 861	401	...	5 738	375
November	441	287	224	2 882	445	...	5 858	...
Dezember	...	298	229	3 086	462	...	6 011	...
1951								
Januar	...	317	240	...	506	...	...	...
Monat	noch: ERP - Länder					Aussereuropäische Länder		
	Norwegen 3)5)	Österreich 2)7)	Schweden 2)3)	Schweiz 5)	Finnland 2)3)	Canada 3)5)	Indien	USA 2)
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100		100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	177	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189		168	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
Ø 1950	240	...	209	202	...	...	...	203
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	227	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	230	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	207	191	1 055	208	506	207
August	248	807	207	202	1 086	208	513	211
September	250	822	209	209	1 125	211	517	214
Oktober	258	872	212	221	1 176	207	520	213
November	262	874	228	231	1 191	209	522	218
Dezember	263	882	238	236	...	...	...	221
1951								
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise, Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Grosshandelspreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1)	Däne- mark	Deutsch- land, VWG 2)3)	Frank- reich 2)	Grie- chenland 2)4)	Grossbri- tannien	Irland ⁵⁾	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Portugal ⁶⁾	Schweden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1937	•	100	•	•	•	100	•	100	100	100	100	100
Ø 1938	•	94	100	100	100	93	100 ^{c)}	107	94	98	97	97
Ø 1939	•	99	•	105	•	95	105	112	97	100	98	101
Ø 1945	•	179	•	375	•	155	198	2 203	167	174	228	170
Ø 1946	330 ^{a)}	176	•	648	15 300	161	198	3 084	232	166	223	163
Ø 1947	355	195	•	989	18 320	176	219	5 518	250	172	235	175
Ø 1948	389	213	184 ^{b)}	1 712	25 620	202	232	5 821	260	178	233	188
Ø 1949	370	218	185	1 917	30 300	212	231	5 528	271	181	239	189
Ø 1950	388	246	183	2 166	•••	247	•••	5 248	•••	•••	•••	199
1950												
Januar	366	234	182	2 063	30 910	225	236	5 063	291	183	241	192
Februar	364	235	181	2 057	31 740	225	238	5 092	297	185	241	193
März	360	236	180	2 102	30 680	226	239	5 063	297	185	238	193
April	362	238	179	2 098	30 170	230	240	5 022	294	200	244	194
Mai	365	239	178	2 082	29 470	235	239	5 024	294	200	236	194
Juni	365	238	178	2 035	29 340	236	240	4 998	299	201	235	196
Juli	379	239	179	2 123	30 430	239	243	5 023	299	205	234	197
August	396	245	180	2 207	31 460	243	244	5 257	304	212	230	197
September	417	252	185	2 238	31 640	250	244	5 444	312	219	230	200
Oktober	423	257	187	2 270	•••	257	250	5 538	317	222	232	202
November	426	266	189	2 304	•••	265	•	5 649	•••	225	233	214
Dezember	438	275	195	2 410	•••	268	••	5 803	•••	227	•••	222
1951												
Januar	•••	286	206	•••	•••	276	•••	•••	•••	•••	•••	•••

Monat	noch:ERP-Länder			Sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder								
	Schweiz	Türkei 7)	Finn- land	Spa- nien	Ägypten	Austra- lien	Brasi- lien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA	
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	96	100	93	112	99	100	93	93	95	90	105	103	91	
Ø 1939	100	102	98	128	100	100	94	89	93	100	117	101	89	
Ø 1945	198	446	359	265	318	140	208	122	196	231	278	158	123	
Ø 1946	193	429	562	318	308	141	248	128	227	252	1 290	161	140	
Ø 1947	201	435	676	373	292	150	299	153	292	297 ^{a)}	3 837	169	176	
Ø 1948	109	468	893	400	316	170	347	181	335	367	10 190	181	191	
Ø 1949	199	505	900	428	298	189	384	186	383	381	16 580	191	180	
Ø 1950	•••	•••	1 037	•••	•••	•••	•••	•••	•••	401	•••	•••	187	
1950														
Januar	190	484	940	449	312	206	428	186	409	385	18 080	195	176	
Februar	188	484	941	457	309	210	419	187	412	392	17 960	196	177	
März	188	471	953	457	316	210	401	188	423	392	18 010	196	177	
April	187	465	968	475	322	221	387	189	426	391	17 990	197	177	
Mai	190	444	993	469	324	220	394	191	431	393	18 070	202	181	
Juni	189	432	1 023	476	323	222	412	195	440	396	18 180	205	182	
Juli	192	422	1 044	487	328	222	421	197	446	405	19 210	206	189	
August	198	423	1 057	513	330	231	449	199	453	409	20 170	207	193	
September	201	436	1 086	530	330	233	486	205	•••	412	20 610	209	196	
Oktober	205	450	1 124	568	349	236	•••	204	•••	411	21 340	209	196	
November	208	465	1 138	585	•••	•••	•••	206	•••	411	22 000	•••	199	
Dezember	210	•••	1 180	•••	•••	•••	•••	•••	•••	414	•••	•••	203	
1951														
Januar	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Erzeugerpreise industrieller Produkte. Vorläufige Zahlen. Originalbasis 1949 = 100, umbasiert auf 1938.- 4) Preise in Saloniki; berechnet von der Industrie- und Handelskammer Saloniki.- 5) Oktober 1938 = 100.- 6) Preise in Lissabon.- 7) Preise in Istanbul.- a) November bis Dezember.- b) 2. Halbjahr.- c) Oktober.- d) Ab 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltung 1)

1937 = 100

Monat	ERP - Länder													
	Belgien 2)	Däne- mark 3)	Deutsch- land, VWG 4)	Frank- reich 5)	Grie- chen- land 6)	Gross- britan- nien 7)	Ir- land	Ita- lien 8)	Luxem- burg 2)	Nieder- lande	Norwe- gen	Oster- reich 29)	Portu- gal 10)	Schwe- den
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	100	100	100	.	.	100
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	100	103	101	103	100 ^{e)}	.	102
Ø 1939	104	104	.	125	100	103	105	104	102	102	105	.	101	105
Ø 1945	324 ^{a)}	162	.	436	1 909	132	173	2 392	217	176 ^{a)}	160	.	188	145
Ø 1946	324 ^{a)}	161	.	746	14 625	132	171	2 823	272	192 ^{a)}	164	.	208	145
Ø 1947	340	166	.	1 207	17 586	102 ^{b)-c)}	181	4 575	284	199	165	.	211	150
Ø 1948	390	170	.	1 923	24 909	108	186	4 844	302	206	164	481	205	157
Ø 1949	377	171	160	2 099	28 575	111	188	4 915	319	219	164	605	213	160
Ø 1950	374	179	151	2 262	...	114	...	4 849	332	240	172	693	...	162
1950														
Januar	370	174	154	2 223	29 914	113	.	4 735	330	230	165	695	222	.
Februar	370	.	154	2 233	30 548	113	188	4 747	329	234	164	675	217	.
März	368	.	153	2 222	30 324	113	.	4 682	328	237	165	662	215	161
April	367	178	153	2 248	29 408	114	.	4 752	325	237	170	663	225	.
Mai	367	.	156	2 228	29 473	114	191	4 760	325	237	171	663	214	.
Juni	365	.	151	2 150	29 709	114	.	4 823	327	241	171	668	208	161
Juli	366	179	149	2 128	30 789	114	.	4 824	326	240	172	675	208	.
August	373	.	148	2 243	31 032	113	188	4 909	331	239	172	675	211	.
September	388	.	148	2 325	31 500	114	.	5 007	333	243	178	687	210	162
Oktober	391	184	149	2 365	...	115	.	4 946	340	248	179	746	...	.
November	384	.	150	2 378	...	116	...	4 997	342	249	180	753	...	.
Dezember	380	.	151	2 405	...	116	.	5 009	342	249	182	759	...	165
1951														
Januar	385	192	154	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	.

Monat	noch: ERP - Ld.			Sonst. europ. Länder				Aussereuropäische Länder							
	Schweiz	Türkei 11)	Finn- land	Polen 2) 12)	Spa- nien 13)	Ägyp- ten 14)	Austra- lien	Brasi- lien 15)	Canada	Chile 16)	Japan 17)	Indien 18)	Südafri- kanische Union 3)	USA	
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	100	.	100	.	.	.	100	.	100	100	.	100	100	100	
Ø 1938	100	100	103	.	.	.	103	.	101	104	.	100	104	98	
Ø 1939	101	101	105	.	154 ^{c)}	100 ^{f)}	105	100	100	106	.	100	104	97	
Ø 1945	153	354	292	66	275	293	129	232	118	244	.	222	137	125	
Ø 1946	152	342	467	77	361	287	131	276	122	283	27 ^{g)}	244	139	136	
Ø 1947	159	344	606	100	424	279	136	328	134	378	57	263	145	155	
Ø 1948	164	346	815	104	453	281	148	361	153	446	100	286	153	167	
Ø 1949	163	379	830	108	478	278	162	359	159	529	138	290	159	165	
Ø 1950	160	...	...	...	...	...	...	...	165	609	...	...	...	167
1950															
Januar	160	384	864	116	509	282	...	368	159	569	136	292	160	163	
Februar	159	389	870	117	517	284	...	370	160	561	130	288	161	162	
März	159	383	882	115	522	287	...	373	162	572	128	285	162	163	
April	159	375	888	...	523	288	...	376	162	579	124	290	163	163	
Mai	159	384	904	...	522	290	...	381	162	585	126	294	165	164	
Juni	159	358	971	...	521	290	...	379	163	595	124	294	167	166	
Juli	159	351	969	...	521	292	...	376	166	606	127	301	166	168	
August	160	344	961	...	526	...	...	381	167	615	130	304	164	168
September	161	342	974	...	534	...	...	392	168	618	130	323	165	169
Oktober	162	347	998	...	543	...	...	392	169	680	128	320	168	170
November	162	348	1 023	...	553	...	...	381	169	664	...	311	168	171
Dezember	162	...	...	...	...	...	...	...	169	661	...	...	...	174
1951															
Januar	...	...	...	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...

1) Wenn nicht anders vermerkt: Ernährung, Miete, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Sonstiges.- 2) Ohne Miete.- 3) Einschl. direkte Steuern.- 4) Januar bis März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 5) Indexziffer der Einzelhandelspreise für Lebensmittel in Paris.- 6) Athen.- 7) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 8) 1938 = 100.- 9) Wien, März 1938 = 100, berechnet auf Grund der Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- 10) Juli 1938 bis Juni 1939 = 100. Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon.- 11) Istanbul, 1938 = 100.- 12) Warschau, 1947 = 100.- 13) Juli 1936 = 100.- 14) Kairo, Juni bis August 1939 = 100.- 15) Sao Paulo, 1939 = 100.- 16) Santiago.- 17) 1948 = 100.- 18) Bombay.- a) Oktober bis Dezember.- b) Ab 1947: 17. Juni 1947 = 100.- c) Juli bis Dezember.- d) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- e) März.- f) Juni bis August.- g) August bis Dezember.

Internationale Devisenkurse

Land	Währungs- einheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit		Inländische Verkaufskurse ²⁾		Mittelkurse in ³⁾ New York	
			g Feingold ¹⁾		1950		1951	
					Oktober	November	Dezember	Januar
1	2	3	4	5	6	7	8	
ERP-Länder								
Deutschland, Bundesgebiet	Deutsche Mark	amtlich	-	23,8095	23,81	23,81	-	-
Belgien	Franc		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,00	2,00
Dänemark	Krone		0,128660	14,4778 ^{a)}	14,48	14,48	14,48	14,48
Frankreich	Franc	amtlich	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,28	0,28
"	"	frei ⁴⁾	-				0,2859	0,2859
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate	-	0,0200	0,0200	0,0200	-	-
"	"	mit	-	0,00667	0,0067	0,0067	0,006	0,006
Grossbritannien	£		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,1875	280,0375
Irland	£		-	280,0000	280,0	280,0	.	.
Italien	Lira	amtlich ⁵⁾	-	0,1600 ^{b)}	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601
"	"	curb	-	.	0,1477	0,1469	.	.
Niederlande	Gulden		0,233861	26,3158 ^{a)}	26,32	26,32	26,32	26,32
Norwegen	Krone		0,124414	14,0000 ^{a)}	14,00	14,00	14,00	14,00
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs	-	4,68165 ^{c)}	- ^{d)}	-	.	.
"	"	Mischkurs	-	-	4,653	4,653	.	.
"	"	Prämienkurs	-	3,84615 ^{c)}	3,827	3,827	.	.
Portugal	Escudo		-	3,4783	3,478	3,478	3,48	3,48
Schweden	Krone		-	19,3304	19,32	19,32	19,30	19,30
Schweiz	Franken	amtlich ⁴⁾	-	22,8685	22,94	22,94	23,2125	23,3145
"	"	frei	-				23,2125	23,3145
Türkei	£ (türk.)		0,317382	35,7143 ^{a)}	35,71	35,71	35,75	35,75
Sonstige europäische Länder								
Bulgarien	Lew		-	0,34801	0,3490	0,3490	0,35	0,35
Finnland	Finmark		-	0,43478	0,4348	0,4348	0,431	0,431
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	.	.
Polen	Zloty	amtlich	-	25,0000 ^{e)}	0,9804	25,00	.	.
"	"	Prämie	-	-	0,2488		.	.
Rumänien	Leu		-	0,66667	0,6667	0,6667	.	.
Spanien	Peseta ⁶⁾	amtlich ⁴⁾	-	-	8,913 - 2,538	8,913 - 4,548	9,16	9,16
"	"	frei	-	-	2,509	2,509	.	.
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,03	2,03
Ungarn	Forint		-	8,51861	8,519	8,519	8,61	8,61
Aussereuropäische Länder								
Ägypten	£ (ägypt.)		2,55187	287,156 ^{a)}	287,2	287,2	287,5	287,5
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	-	.	20,00	20,00	.	.
"	"	B	-	.			.	.
"	"	Grundkurs	-	.	13,33	13,33	.	.
"	"	Auktionskurs	-	.	.	.	.	.
"	"	frei ⁴⁾	-	.	7,34	7,12	7,044	7,25
"	"	curb ⁵⁾	-	.	5,09	5,12	.	.
Australien	£ (austral.)		1,99062	224,0000 ^{a)}	224,0	224,0	224,0	224,0
Brasilien	Cruzeiro ⁷⁾	amtlich ⁴⁾	0,0480363	5,40541 ^{a)}	5,405	5,405	5,45 ^{f)}	5,46 ^{f)}
"	"	frei	-	- ^{g)}			.	.
Canada	\$ (can.)		-	-	94,97	96,13	95,0714	95,0938
Chile	Peso	Regierung	-	-	5,163	5,163	-	-
"	"	Vorzugskurs	-	-	-	-	-	-
"	"	amtlich	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	-	-
"	"	Handelskurs	-	-	1,664	1,664	-	-
"	"	frei ⁴⁾	-	-	1,118	1,155	-	-
Indien	Rupie		0,186621	21,0000 ^{a)}	21,00	21,00	21,00	21,00
Mexiko	Peso		0,102737	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,57	11,57
Neuseeland	£ (N.Z.)		-	277,955	280,0	280,0	280,0	280,0
Südafrikan. Union	£ (S.A.)		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0	280,0
Hongkong	\$ (hongk.)		0,155517	17,5000 ^{a)}	.	.	17,52	17,52
Malaia	\$ (str.)		0,290299	32,6667 ^{a)}	.	.	32,93	32,94
Philippinen	Peso		0,444335	50,0000 ^{a)}	50,00	50,00	49,87	49,89

1) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 2) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 3) Monatsdurchschnitte: auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den Nachrichten für Aussenhandel.- 4) Börsen- oder Marktkurs.- 5) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem" und "Schwarzmarktkurs".- 6) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 7) Wechselkursgeschäfte unterliegen der Steuer und / oder anderen Gebühren.- a) Die Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart.- b) Schwankende Kursfestsetzung.- c) Ab 6.10.1950 neue Festsetzung.- d) Kursfestsetzung am 5. Oktober 1950 eingestellt.- e) Ab 30.10.1950.- f) Verkaufskurs.- g) Der kanadische Dollar ist vom 30.9.1950 ab an keine feste Parität mehr gebunden.

Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Ware 1)	Markort	Währungs- und Mengeneinheit ²⁾	1938		1950		1951		Umgerechnet in D/M je 100 kg
			Janresdurchschnitt		Dezember		Januar		
					Monatsdurchschnitt		1936=100		
					in Originalwährung				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Weizen, erstnot. Monat Hardwinter II Redwinter II, cif domestic Northern Manitoba I, Exportpreis " " I, fob austral. fob in bulks einheim. gaz. average	Chicago	cts je 60 lbs	75,31	224,17	237,06	246,17	326,9	37,99	
	New York	cts je 60 lbs	96,12	264,22	276,37	281,30	292,7	43,41	
	" "	cts je 60 lbs	92,44	237,97	251,11	262,15	283,6	40,45	
	Winnipeg	cts je 60 lbs	101,62	207,59	196,48	201,39	198,2	29,55	
	London	sh je 480 lbs	39.5 ^{3/8}	107.9 ^{3/8}	104.9	104.9p	265,7	28,29	
Roggen, erstnot. Monat Western II, cif domestic erstnot. Monat Hafer, erstnot. Monat weiss II, loco erstnot. Monat austral. Mühlen-, cif einheim. gaz. average	Chicago	cts je 56 lbs	57,80	139,63	158,33	177,79	307,6	29,40	
	New York	cts je 56 lbs	69,36	179,92	199,85	213,09	307,2	35,23	
	Winnipeg	cts je 56 lbs	55,35	149,37	163,53	188,35	340,3	29,62	
	Chicago	cts je 32 lbs	27,42	81,43	96,84	97,64	356,1	28,25	
	New York	cts je 32 lbs	.	101,90	114,43	115,02	.	33,28	
Gerste, Malting, cif domestic erstnot. Monat einheim. gaz. average Mais, erstnot. Monat gemischt II, loco argent. La Plata Reis, Blue Rose extra, ab Mühle burmes. Rangoon, cif Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle Straights, G.R. Zucker, Weltkontr. IV, 96°, unverz. ab Lg. Kuba, roh, 96°, unverz. cif " " 96°, verzollt, loco Schleuder-, roh, 96°, unverz. cif UK granuliert, raffiniert, loco Rohkaffee, Santos IV, loco Columbia, Medellin, ex dock Brasil, Santos sup., verzollt Kenya, I. Qualität, verzollt Rio VII, erstnot. Monat Santos, C-Kontr. erstnot. Monat Rohkakao, Accra, loco Bahia, loco Accra, Gold Coast, cif Terminver. Bahia, fob, Verschiffungspreis Tee, Formosa, fein, ab Lager Indien, Pekoe, mittl. gebrochen Ceylon, Pekoe, mittl. gebr. orange Java, Pekoe, mittl. gebr. orange Pfeffer, Lampong, schwarz, erstnot. Monat Lampong, schwarz, loco Schweine, leichte, Lebendgewicht schwere, Lebendgewicht Rindfleisch, engl. Longsides, I. Qual. argentinisches, gefroren Schweinefleisch, frisches, I. Qualität frisches, I. Qualität Speck, Wiltshire, outsides Schinken, frisch Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis Exportnotierung Butter, Molkerrei-, 92° ausländische, alle Grade I. Qualität Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat amerikanisches Talg, extra fancy, lose, fob roh, techn., gebleicht, ab Werk Leinsaat, I. Qualität, loco I. Qualität, C.W. ab Lager Bombay, bold Kopra, Philipp., cif Pazifikküste Straits F.M.S., cif Erdnüsse, Coromandel, cif Bold Rizinuseaat, Bombay, c. and f. loco Leindl., roh, loco, in Tanks roh, technisch, ab Werk Baumwollsaatöl, Prime sum. yellow, fob raffiniert, ab Werk Olivendl., spanisches, loco tunesisches, 1% frei Fetts. Kokosöl, Manila, cif in Tks., roh, unversteuert Straits, cif, in drums Palmöl, roh, in drums, unversteuert Westafrikan., soft, ab Werk Wolle, Schweizss-, 64's, einh. erstn. Monat austral. Vliese, 70's, cif Tops, 64's, warp Kammüge, erstnot. Monat Merinos, ung. 3/4 Wolle 64's u. mehr Crossbreds, feine ung. 3/4 W. 56's-60's	London	sh je 112 lbs	7.8 ^{3/8}	21.7 ^{3/8}	23.1 ^{3/8}	23.1p	300,7	26,72	
	New York	cts je 48 lbs	74,42	175,00	180,00	190,00p	255,3	36,65	
	Winnipeg	cts je 48 lbs	49,37	135,57	137,63	144,71	293,1	26,55	
	London	sh je 112 lbs	10.4 ^{3/8}	27.1 ^{3/8}	34.6 ^{3/8}	34.11p	337,6	40,42	
	Chicago	cts je 56 lbs	54,82	146,40	168,02	177,41	323,6	29,33	
New York	cts je 56 lbs	69,18	173,87	196,68	202,32	292,5	33,45		
London	£ je 2240 lbs	6.6.5 ^{3/8}	23.7.6	26.10.0	26.10.0p	419,0	30,68		
New York	cts je lb	3,25	10,34	11,63	11,88p	365,5	110,00		
London	sh je 112 lbs	8.4 ^{3/8}	62.10 ^{3/8}	69.0	69.0	827,0	79,87		
New York	\$ je 100 lbs	2,17	5,88	6,12	6,26	288,5	57,96		
London	sh je 280 lbs	30.4 ^{3/4}	52.0	52.0	52.0	171,5	24,07		
New York	cts je lb	1,02	4,87	5,38	5,25	514,7	48,61		
" "	cts je lb	2,04	5,43	5,80	5,60p	274,5	51,85		
" "	cts je lb	2,93	5,93	6,29	6,10	208,2	56,48		
London	sh je 112 lbs	5.5 ^{3/8}	24.10 ^{3/8}	24.10 ^{3/8}	24.10 ^{3/8}	455,2	28,82		
" "	sh je 112 lbs	19.7 ^{3/8}	59.2	59.2	57.2	291,8	66,18		
New York	cts je lb	7,78	50,81	53,96	55,41	712,2	513,06		
" "	cts je lb	11,86	53,59	57,04	58,50p	493,3	541,67		
London	sh je 112 lbs	29,2	186,1	267,0	267,0	915,4	309,07		
" "	sh je 112 lbs	58,8	233.4 ^{3/8}	357,8	357,8	609,7	414,03		
Rio de Jan.	Crz je kg	1,24	14,11	17,03	18,19	1 466,9	417,13		
Santos	Crz je kg	1,98	19,57	20,53	21,24	1 072,7	487,08		
New York	cts je lb	5,30	32,18	34,67	36,88	695,8	341,49		
" "	cts je lb	5,22	30,98	34,00	37,00	708,3	342,60		
London	sh je 50 kg	23,0	259.9 ^{3/8}	261.6 ^{3/4}	234.4	1 279,7	346,18		
" "	sh je 50 kg	.	240.2 ^{3/8}	255,0	272,0	.	319,92		
New York	cts je lb	28,00	48,99	50,00	50,00p	178,6	462,97		
Kalkutta	Rp je lb	0/10/4	1/12/4	1/12/3	1/12/3	273,4	345,32		
Kolombo	Ceyl.-cts je lb	70,00	234,43	238,33	242,50	346,4	472,07		
Djakarta	Ind.Fl. je 72 kg	0,395	3,13	3,60	3,77	954,4	419,60		
New York	cts je lb	5,31	158,48	157,70r	175,00p	3 295,7	1 620,40		
London	d je lb	2,56	128,03	125,40	134,25	5 244,1	1 450,45		
Chicago	\$ je 100 lbs	8,54	13,84	18,59	20,73	242,7	191,97		
" "	\$ je 100 lbs	8,11	18,81	18,23	20,28	250,1	187,78		
London	sh je 8 lbs	4,9 ^{3/8}	9,6	9,6	9,6	198,7	153,96		
" "	sh je 8 lbs	4.4 ^{3/4}	9.0	9.0	9.0	204,7	145,86		
London	sh je 8 lbs	5.8 ^{3/4}	12,0	12,0	12,0	209,5	194,47		
Kopenhagen	dkr je kg	1,75	3,91	3,96	4,12	235,4	250,56		
London	sh je 112 lbs	99.4 ^{3/4}	174.9 ^{3/8}	192,6	192,6	193,8	222,83		
London	sh je 112 lbs	92.5 ^{3/8}	185.3 ^{3/4}	209,6	209,6	226,6	242,51		
London	sh je 120 Stck	15.11 ^{1/2}	33.3 ^{3/4}	39.5r	39.4	246,5	19,28		
Kopenhagen	dkr je kg	1,17	2,98	3,71r	3,22p	275,2	10,97		
New York	cts je lb	27,92	62,07	66,10	70,50p	252,5	652,79		
London	cts je 112 lbs	117.4 ^{3/8}	169.0 ^{3/4}	195,2	195,2	166,3	225,92		
Kopenhagen	dkr je 100 kg	230,06	570,82	550,00	550,00	239,1	334,49		
Chicago	cts je lb	8,03	12,82	17,40	19,02	236,9	176,11		
London	sh je 112 lbs	49.6 ^{3/8}	90,0	90,0	90,0	181,7	104,18		
New York	cts je lb	5,74	8,77	15,22	17,17	299,1	158,98		
London	£ je 2240 lbs	19.9.2	80.17.7 ^{3/8}	89.0.0	89.0.0	457,4	103,06		
Minneapolis	cts je 56 lbs	191,25	376,59	387,67	453,42	240,2	75,97		
Winnipeg	cts je 56 lbs	150,03	375,92	402,11	489,58	326,3	76,98		
London	£ je 2240 lbs	13.5.10	69.16.9 ^{1/2}	74.2.0	81.12.10	614,2	94,51		
New York	\$ je 2000 lbs	39,00	200,66	218,46	245,00p	628,2	113,43		
London	\$ je 2240 lbs	11.9.4	91.1.6 ^{3/8}	106.9.9	122.3.0	1 065,3	141,40		
London	£ je 2240 lbs	10.8.0	72.4.0	82.4.0	98.0.0	942,3	113,44		
Bombay	Rp je 112 lbs	7/4/2	42/4/3 ^{3/8}	41/6/0p	...	...	...
London	£ je 2240 lbs	.	58.12.6 ^{3/8}	79.6.0	103.15.0	.	120,10		
Bombay	Rp je 112 lbs	.	32/0/9	43/9/8 ^{3/8}	56/5/1	.	97,77		
New York	cts je lb	9,04	17,20	18,26	20,50p	226,8	489,82		
London	£ je 2240 lbs	26.9.1	132.7.8	136.0.0	136.0.0	514,1	157,43		
New York	cts je lb	7,89	18,07	23,72	25,88	328,0	239,63		
London	£ je 2240 lbs	21.10.5	114.0.0	114.0.0	117.1.11	544,1	155,55		
New York	\$ je 7,6 lbs	1,98	2,59	3,03	3,25p	164,1	395,96		
London	£ je 1000 kg	68.11.10 ^{1/2}	214.0.1 ^{1/2}	276.0.0	323.15.0	472,0	380,78		
New York	cts je lb	3,40	...	18,16	20,10p	591,2	186,11		
London	£ je 2240 lbs	16.4.7	135.16.9 ^{3/8}	158.4.0	180.12.6	1 113,0	209,09		
New York	cts je lb	6,80	14,64	19,35r	21,10p	310,3	195,37		
London	£ je 2240 lbs	14.7.1	100.10.0	100.10.0	100.10.0	700,1	116,34		
New York	cts je lb	.	181,14	270,36	323,53	.	3 041,99		
London	d je lb	12,33	174,29	240,92	274,60	2 227,1	2 966,81		
" "	d je lb	26,10	186,00	251,67	308,26	1 181,1	3 330,47		
Antwerpen	bfrs je kg	.	217,26	297,89	344,23	.	2 891,53		
Melbourne	d je lb	.	76,72	117,50	141,00	.	1 218,54		
" "	d je lb	.	63,37	102,50	121,20	.	1 047,43		

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Weltmarktpreise

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938		1950		1951	
			Jahresdurchschnitt		Dezember		Januar	
			in Originalwährung		Monatsdurchschnitt		1938=100	Ungerech-
			9	10	11	12	13	14	15	net in DM je 100 kg
Baumwolle, middling, 15/16", loco	New York	cts je lb	8,66	37,06	43,38	45,04	520,1	417,05
an middling, 15/16", loco	Liverpool	d je lb	4,93	35,81	46,22	47,80	969,6	516,44
Ashmouni, Kurzet. Exportpr. fob	Alexandria	Talaris je 44,93kg	10,34	110,39	146,88	167,31	1 618,1	899,30
B-Kontrakt, erstnot. Monat	Sao Paulo	Crz je 14,69kg	56,30	250,47	387,89	445,76	791,8	695,86
Warilla, loco	Bombay	Rp je 784 lbs	145/15/0	824/4/1	864/4/5	865/0/0	592,7	214,54
Flachs, Wasserröste, kontinental	London	£ je 2240 lbs	66,17,11	342,0,0	378,0,0	421,0,0p	629,3	487,34
einheimisch	Osterreich	Sch je 100 kg	127,50	1 257,96	1 437,58	1 437,58	1 127,5	282,63
Rohhanf, Manila, Grad CD	New York	cts je lb	16,10	35,39	37,87	41,00p	254,7	379,64
Manila, Grad J2	London	£ je 2240 lbs	21,13,1	135,16,4	175,0,0	207,0,0p	955,9	239,62
Italien, Grad SB	"	£ je 2240 lbs	38,6,3	195,13,4	206,10,0	...	...	...
Sisal, Tanganjika I	"	£ je 2240 lbs	17,6,2	141,10,9	186,15,0	206,3,4	1 197,1	238,66
Rohjute, Indische, i. Qualität	New York	cts je lb	4,30	15,64	15,79	17,50p	407,0	162,04
Daisee 2/3, c. and f.	Dundee	£ je 2240 lbs	18,11,11	114,15,2	115,11,8	126,18,2	682,5	146,91
Daisee 2/3, loco	Kalkutta	Rp je 400 lbs	32/14/0	200/0/0	200/0/0	200/0/0	608,4	97,22
Rindschute, Packer-leichte, nass ges.	New York	cts je lb	10,16	23,69	31,33	36,66	360,8	339,45
Stier-, 60 lbs u. mehr	Chicago	cts je lb	11,74	27,05	35,55	37,76	321,6	349,64
Frigorificos, schw. Ochsen-	London	d je lb	5,56	29,21	39,50	45,93	826,1	496,23
Kap-, trocken, 18-20 lbs	"	d je lb	4,88	32,05	43,75	49,00	1 004,1	529,40
trocken gesalzene	Pernambuco	Crz je kg	12,06	15,00	15,00	15,00	...	343,98
Daccas, gesalzene Kuh-	Kalkutta	Rp je 20 lbs	4/8/0	17/12/3a	21/2/0	28/4/0	627,8	274,66
Kautschuk, Ribbed sm. sheets I, loco	New York	cts je lb	14,55	41,31	71,21	70,80	486,6	655,57
Ribbed smoked sheets I, cif	London	d je lb	7,20	32,35	51,16	59,09	820,7	638,41
" " fob	Singapur	Straits-cts je lb	24,06	108,84	173,13	205,17	852,7	625,78
Steinkohle, Kokskohle, frei Besteller	Connellsville	\$ je 2000 lbs	21,17	22,10	22,29	22,29	...	10,32
Admiralitäts-, beste, fob	Cardiff	sh je 2240 lbs	24,4	58,10	59,1	59,1	243,0	3,42
Gas-, Kl. I, fob Tyne f. Export	Durham	sh je 2240 lbs	97,6	97,6	87,6	87,6	...	5,06
" - Kl. I, " f. Inland	"	sh je 2240 lbs	20,6	55,3	55,6	55,6	270,3	3,21
Fett-, 33/35 mm, frei Wagen	Frankreich	ffrs je 1000 kg	169,61	3 530,00	3 530,00	3 530,00	2 081,2	4,15
Mager, 30/50 mm, " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	183,42	1 235,00	1 235,00	1 235,00	673,3	10,37
Koks, Hütten-, frei Ofen	Connellsville	\$ je 2000 lbs	3,86	14,06	14,40	14,50	375,6	6,71
" -, Northumberland, fob	Durham	sh je 2240 lbs	34,1	72,1	72,1	72,1	211,5	4,17
" -, Exportpreis, fob	"	sh je 2240 lbs	110,0	110,0	110,0	110,0	6,37	5,64
" -, 90 mm, grob, ab Grube	Frankreich	ffrs je 1000 kg	205,87	4 800,00	4 800,00	4 800,00	2 331,6	5,64
Erdöl, Mittl. Kontinent, 33-33, 9° Bé	Kans.-Oklah.	\$ je 42 gals	1,12	2,51	2,51	2,51	224,1	6,63
Pennsylvanien, 44, 6° Bé	Bradford	\$ je 42 gals	1,90	3,80	4,20	4,25	223,7	11,23
Leuchtöl, waterwhite, 41-43° Bé, Exp. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,57	8,55	8,81	8,87p	194,1	9,84
Diesel-u. Gasöl, 43-47 Dies.-Ind. Exp. fob.	"	cts je gal	3,63	7,49	8,11	8,16p	224,8	9,05
45 Cetan, leicht, in Schiffldg.	N.Y. Harbor	\$ je 42 gals	...	3,66	3,96	3,96	...	10,46
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,77	9,75	10,38	10,38	217,6	11,52
Heizöl, 36-40° Bé, fob Raffinerie	Bradford	cts je gal	4,00	9,30	9,88	10,00p	250,0	11,10
Grad C, Exportpreis fob	US-Golfhäfen	\$ je 42 gals	0,81	1,74	1,83	1,84p	227,2	4,86
Eisenerz, Bessemer Old R. 51,5% Fe, ab Haf.	US-Lake Sup.	\$ je 2240 lbs	5,25	8,07	8,10	8,70	165,7	3,60
Non-Bess. Mesabi 51,5% Fe, ab Haf.	"	\$ je 2240 lbs	4,95	7,67	7,70	8,30	167,7	3,43
Min. del Est calc. 35% Fe, frei Wg.	Frankr. Briey	ffrs je 1000 kg	50,50	596,81	670,00	670,00	1 326,7	0,79
Roh Eisen, Phosph.-, bas., frei Wagen	Valley (USA)	\$ je 2240 lbs	21,69	46,19	51,50	52,00	239,7	21,50
" " " " " Käufer	Gross-Brit.	£ je 2240 lbs	...	10,6,3	10,11,6	10,11,6	...	12,24
Gießerei III, Verschieffpr.	Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24,00	50,92	54,94	56,27	234,5	23,26
" III, Clevel., ab Werk	Middlesbrough	\$ je 2240 lbs	5,9,0	10,7,11	10,10,6	10,10,5	193,0	12,18
" III, Lieferg. Longwy	Frankreich	ffrs je 1000 kg	586,22	13 240,00	13 240,00	13 240,00	2 258,5	15,57
" FM III, 2,5-3% Si, ab Werk	Belgien	bfrs je 1000 kg	538,85	1 950,00	2 442,00	2 650,00	491,8	22,26
Hämatit-, Lieferg. NW-Küste	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	6,12,6	11,19,0	12,0,6	12,0,6	181,5	13,92
" " Nordfrankr.	Frankreich	ffrs je 1000 kg	879,00	15 320,00	15 320,00	15 320,00	1 742,9	18,02
" bis 3% Si, in 2 Ct-Ladg.	Belgien	bfrs je 1000 kg	...	2 572,00	3 000,00	3 250,00	...	27,30
Stahlschrott, schw. schmelz. frei Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	14,02	39,04	45,65	47,16	336,4	19,49
schw. i. Mengen v. 500ts, fr. K.	Middlesbrough	£ je 2240 lbs	3,8,3	3,17,3	3,18,1	3,18,1	114,3	4,52
" Siemens-Martin, chargiert.	Belgien	bfrs je 1000 kg	...	1 149,00	1 826,00	2 075,00	...	17,43
Stabstahl, heissgew. St. Bessemer-Gute	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,35	3,47	3,66	3,70	157,4	34,26
beste Stahl, SM-Gute, ab Werk	Middlesbrough	£ je 2240 lbs	11,5,0	26,10,0	26,10,0	26,10,0	235,6	30,68
rounds and squares, 5/8-3 inch.	London	£ je 2240 lbs	11,6,3	22,6,0	22,6,0	22,6,0	197,1	25,81
Formstahl, gew. Baustähle, Bess.-Gute	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,19	3,42	3,60	3,65	166,7	33,80
Winkel u. Träger, SM-Gute, ab Werk	Leeds	£ je 2240 lbs	11,0,6	19,13,6	19,13,6	19,13,6	178,5	22,78
Stanknuppel, nachgew. Bess.-Gute, ab Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	35,44	59,65	61,80	62,72	177,0	25,93
" Thomas-Gute, 100 ts	London	£ je 2240 lbs	7,17,6	16,16,6	16,16,6	16,16,6	213,7	19,48
schwere Walz-, Th.-Gute, ab Werk	Frankreich	ffrs je 1000 kg	844,73	15 020,00	15 020,00	15 020,00	1 778,1	17,66
Weissblech, feuerverzinkt, fob	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	5,09	7,30	7,30	8,35	164,0	77,32
14"x20", 112 Tafeln, Exportpr.	Cardiff	£ je 108 lbs	1,1,10	3,0,7	3,10,4	3,10,9	323,6	84,93
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York	cts je lb	9,77	21,69	24,50	24,50	250,8	226,86
" " " " " Werk	London	£ je 2240 lbs	45,16,10	178,15,7	202,0,0	202,0,0	440,6	233,83
Blei, Common Grades, loco	New York	cts je lb	4,74	13,29	17,00	17,00	358,6	157,41
Exportpreis fas	"	cts je lb	4,59	13,02	17,61	18,36	400,0	170,00
weich, einheimisch	London	£ je 2240 lbs	15,4,10	107,18,10	137,10,0	137,10,0	902,1	159,17
Zink, East St. Louis, loco	New York	cts je lb	4,61	13,86	17,50	17,50	379,6	162,04
GOB, ausländisch, verzollt	London	£ je 2240 lbs	14,0,0	119,5,2	151,0,0	151,0,0	1 078,6	174,79
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts je lb	42,29	15,57	143,57	170,84	404,0	1 581,88
Standard, Kassapreis	London	£ je 2240 lbs	189,12,0	745,16,8	1163,18,11	1 230,2,3	648,8	1 423,97
Nickel, Elektro-Kathoden, 99% Ni	New York	cts je lb	35,00	44,79	49,45	50,50	144,3	467,60
Standard	London	£ je 2240 lbs	182,10,0	359,15,6	393,16,6	406,0,0	222,5	469,98
Aluminium, virgin., 99% Al, fob	New York	cts je lb	20,50	17,69	19,00	19,00	92,7	175,93
Ingot, frei Verbraucherwerk	London	£ je 2240 lbs	97,6,8	113,16,6	120,0,0	124,0,0	127,4	143,54
Zement, Portland-, ab Werk	New York	\$ je 170,55kg	2,15	3,16	3,24	3,24p	150,7	7,98
" -, mind. 6 ts	"	sh je 2240 lbs	42,0	62,6	62,6	69,0	164,3	3,99
Schwefelsäure, 66° Bé, ab Werk	New York	\$ je 2000 lbs	16,50	18,10	20,00	20,00	121,2	9,26
168° Tw, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	...	7,3,2	7,15,6	7,15,6	...	9,00

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in der Reihe "Statistische Berichte": "Die Großhandelspreise im Ausland".
 1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 3, Juni 1950, S. 518* ff. - 2) Erläuterungen zur Spalte Währungs- und Mengeneinheit siehe Anhang S. 249* f. - a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet. - b) Umgerechnet je 100 Stück. - c) Bis 13.10.1949, spanisches. - d) Je 100 l.

Zum Aufsatz: " Die Preise für Bast- und Hartfasern am Weltmarkt."
Preise für Flachs, Hanf, Jute und Hartfasern im Ausland 1938 bis Januar 1951

Preise in Landeswährung

Zeit	Flachs				Leinengarn		Roh - Hanf			
	Frankreich gepocht	Belgien roh	Gross-Brit. mittl.Qual. Wassergostet	Türkei	USA 10's ab Werk	Frankreich No 18	Bologna I.Qual.	Italien Mailand mittl.Qual.	Frankreich Beaumont s/Sarthe I.Qual.	Gross-Brit. London ital.S.B.
	ffrs je 100kg	ffrs je 100kg	£ s.d je 2240lbs	Piaster je kg	Cents je lb	ffrs je kg	Lire je 100 kg	100 kg	ffrs je 100kg	£ s.d je 2240lbs
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1938	1 253,00	104,43	66.17.11	11,74	.	23,75	590,00	534,00	514,90	38. 6.3
Ø 1948	10 825,00	387,11	274.11. 8	68,76	274,40	.	35 643,00	27 829,00	11 000,00	221. 5.6
Ø 1949	15 920,00	309,24	282.13.10½	56,38	271,10	597,00	33 520,00	27 800,00	14 444,43	178.16.4
Ø 1950	15 920,00	314,40	342. 0. 0	...	...	601,00	...	...	15 555,54	195.13.4
1949										
Dezember	15 920,00	282,35	330. 0. 0	41,81	249,90	597,00	33 760,00	27 800,00	15 555,54	214. 0.0
1950										
Januar	15 920,00	286,94	330. 0. 0	43,89	249,90	601,00	33 760,00	26 500,00	15 555,54	203. 0.0
Juni	15 920,00	318,08	336. 0. 0	39,65	249,90	601,00	31 180,00	26 500,00	15 555,54	191.10.0
Juli	15 920,00	308,85	336. 0. 0	44,16	249,90	601,00	31 180,00	26 500,00	15 555,54	191.10.0
August	15 920,00	283,44	336. 0. 0	52,14	249,90	601,00	31 180,00	26 500,00	15 555,54	191.10.0
September	15 920,00	313,13	341. 0. 0	48,25	260,90	601,00	31 180,00	26 500,00	15 555,54	192. 0.0
Oktober	15 920,00	324,08	351. 0. 0	...	264,60	601,00	32 180,00	26 500,00	15 555,54	192.10.0
November	15 920,00	366,62	362. 0. 0	...	...	601,00	33 790,00	27 020,00	15 555,54	192.10.0
Dezember	15 920,00	414,69	378. 0. 0	...	...	601,00	33 790,00	28 148,00	15 555,54	206.10.0
1951										
Januar	...	...	421. 0. 0	...	...	...	...	...	...	...

Zeit	noch: Roh - Hanf				Hanfgarne			Roh - Jute		
	Oesterreich	Spanien	Türkei	Chile	USA New York Standard ab Werk	Frankreich	Italien Mailand No 10	Pakistan mittl.Qual.	Ind.Union First Grade ready	USA New York indische I fob
	Shilling je 100kg	Pesetas je 100kg	Piaster je kg	Resos je 100kg	£ je 50lbs	ffrs je kg	Lire je kg	Rupien je maund	Rupien je 400lbs	Cents je lb
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1938	181,00 ^{a)}	526,24	30,00	341,83 ^{b)}	3,85	23,91	14,85	32/14/0	32/14/0	4,30
Ø 1948	848,74	1 110,74	208,00	1 675,04 ^{b)}	10,50	.	869,29	35/5/0 ^{d)}	194/ 4/5	18,48
Ø 1949	739,49	1 396,06	188,00	1 745,41 ^{b)}	10,93	542,58	836,02	31/6/0	194/12/0	17,53
Ø 1950	1 099,53	...	...	...	...	498,75	...	...	200/ 0/0	15,56
1949										
Dezember	1 338,90	1 675,00	133,00	1 658,15 ^{a)}	10,93	542,00	828,00	26/0/0	200/ 0/0	14,20
1950										
Januar	1 338,90	1 427,38	115,00	...	10,17	542,00	828,00	26/5/0	200/ 0/0	15,80
Juni	1 040,10	1 214,39	119,00	...	9,78	480,00	754,00	...	200/ 0/0	16,40
Juli	1 040,10	1 395,78	117,00	...	9,78	480,00	735,80	...	200/ 0/0	15,00
August	1 040,10	1 346,43	123,00	...	9,78	480,00	748,90	26/0/0	200/ 0/0	15,40
September	1 040,10	1 139,39	124,00	...	9,78	480,01	768,50	31/4/0	200/ 0/0	15,80
Oktober	1 040,10	1 641,67	...	...	9,78	480,00	768,00	...	200/ 0/0	14,80
November	950,43	1 736,11	...	...	...	480,00	811,00	...	200/ 0/0	14,60
Dezember	950,43	...	...	...	...	519,00	840,00	...	200/ 0/0	15,56
1951										
Januar	950,43	...	...	...	...	...	...	...	200/ 0/0	17,45

Zeit	noch: Roh - Jute				Manila Hanf (Abaca)		Henequen	Sisal		
	Gross- Britannien Dundee	Frankreich	Italien	USA	Gross-Brit.	USA	Gross-Brit.			
	Daisee 2/3	Daisee crack	I.Qual.	I.Qual.	Davao fair I cif	Non Davao CIF	J 2 fair Roping	mexik., Grad A cif	ostafrika- nisch cif	Tanganjika I
	£ s.d. je 2240 lbs	ffrs je 100kg	Lire je 100kg	Cents je lb	£ s.d. je 2240lbs	Cents je lb	£ s.d. je 2240lbs	Cents je lb	£ s.d. je 2240lbs	
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Ø 1938	18.11.11	22.10. 0	322,20	178,93	6,51	16,10	21.13. 1	4,14	4,74	17. 6. 2
Ø 1948	96.13. 6	96.18. 3	...	...	29,04	34,60	89. 3. 4	15,50	16,21	93.12. 8½
Ø 1949	101. 4. 6½	106. 9. 4½	10 800,00	...	28,48	35,30	105. 7.10½	14,10	16,46	101. 3.11½
Ø 1950	114.15. 2	119.11. 6½	11 400,00	...	26,59	35,39	135.16. 4½	12,61	18,45	141.10. 9½
1949										
Dezember	115. 0. 0	119.10. 0	10 400,00	...	28,75	37,56	140. 0. 0	11,00	16,38	114. 0. 0
1950										
Januar	114. 4. 0	119.16. 3	11 400,00	...	27,40	37,00	134. 0. 0	11,20	16,38	125. 4. 7½
Juni	119.13. 4	124.13. 4	11 400,00	19 769,10	23,80	34,75	120. 0. 0	11,20	16,75	130. 0. 0
Juli	115. 0. 0	120. 0. 0	11 400,00	19 003,84	25,40	34,90	111. 0. 0	11,20	17,38	130. 0. 0
August	114.10. 0	119. 0. 0	11 400,00	...	27,78	33,45	140. 0. 0	12,00	18,00	131.13. 4
September	112.16.10	117.10. 9	11 400,00	...	26,55	34,00	142.10. 0	13,00	18,19	146.15. 0
Oktober	109.15. 9	113.16.10	11 400,00	...	26,65	34,00	147. 0. 0	14,00	21,13	159.10. 0
November	111.13. 8	115.10. 5	11 400,00	...	27,25	34,63	149. 6. 8	15,25	22,13	170.11. 8
Dezember	115.11. 8	119.15. 0	11 400,00	...	30,00	37,87	175. 0. 0	15,50	24,50	186.15. 0
1951										
Januar	128. 3. 0	132. 3. 0	...	...	34,75	41,32	207. 0. 0	15,50	26,40	206. 3. 4

a) März 1938.- b) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- c) November.- d) Dezember.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
<u>Längenmaße : Length</u>			
1 Zentimeter (cm)	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 centimetre			
1 Meter (m) = 100 cm	{ 3, 280 833 ft.	1 foot (ft.) = 12 in.	0, 304 801 m
1 metre	{ 1, 093 611 yd.	1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1 760 yd.	1, 609 347 km
1 kilometre			
<u>Flächenmaße : Area</u>			
1 Quadratcentimeter (qcm)	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 square centimetre			
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	{ 10, 763 865 sq.ft.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in.	0, 092 903 qm
1 square metre	{ 1, 195 985 sq.yd.	1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1000 000 qm	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 square kilometre			
1 Ar (a) = 100 qm	119, 598 502 sq.yd.		
1 are			
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
1 hectare			
<u>Raummaße : Volume</u>			
1 Kubikcentimeter (ccm)	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 ccm
1 cubic centimetre			
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm	{ 35, 314 45 cu.ft.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in.	0, 028 317 cbm
1 cubic metre	{ 1, 307 943 cu.yd.	1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft.	0, 764 559 cbm
	{ 0, 353 145 Reg.tn.	1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	2, 831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße : Liquid measure</u>			
1 Liter (l)	{ 1, 759 79 Imp.pt.	1 imperial pint (Imp.pt.)	0, 568 25 l
1 litre	{ 2, 113 42 US pt.	1 US liquid pint (liq.pt.)	0, 473 17 l
	{ 0, 879 895 Imp.qt.	1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt.	1, 136 50 l
	{ 1, 056 710 US qt.	1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l	{ 21, 997 4 Imp.gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt.	0, 045 460 hl
1 hectolitre	{ 26, 417 8 US gal.	1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 037 853 hl
<u>Gewichte : Weight</u>			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.)	28, 349 53 g a)
	{ 16, 075 36 oz.troy.	1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	31, 103 496 g a)
	{ 1, 102 31 lb.avdp.		
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd.	{ 2, 204 622 lb.avdp.	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp.	0, 453 592 kg
1 kilogram	{ 2, 679 227 lb.troy	1 apothecaries' or troy pound (lb.troy) = 12 oz. troy	0, 373 242 kg
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs.	45, 359 242 kg
	{ 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg	{ 2, 204 622 US -cwt.		
1 metric quintal	{ 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg	{ 1, 102 311 sh.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs.	0, 907 185 t
1 metric ton	{ 0, 984 206 l.tn.	1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	1, 016 047 t
<u>Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic</u>			
1 Personenkilometer (Pkm)	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 passenger-kilometre			
1 Tonnenkilometer (t-km)	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km
1 metric ton-kilometre	{ 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

A b k ü r z u n g e n

Rpf	= Reichspfennig	a	= Ar	PS	= Pferdestärke
Dpf	= Deutsche Pfennig	ha	= Hektar	W	= Watt
RM	= Reichsmark	qkm	= Quadratkilometer	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	Pkm	= Personenkilometer	kW	= Kilowatt
\$	= Dollar	tkm	= Tonnekilometer	kWh	= Kilowattstunde
£	= Pfund Sterling	ccm	= Kubikzentimeter	kVA	= Kilovoltampère
cts	= Cents	cbm	= Kubikmeter	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	fm	= Festmeter	Std.	= Stunde
d	= Pence	rm	= Raummeter	vH	= vom Hundert
dKr	= dänische Krone	l	= Liter	aT	= auf Tausend
Rp	= Rupie	hl	= Hektoliter	Ø	= Durchschnitt
Mill.	= Millionen	g	= Gramm	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarden	Pfd	= Pfund	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St	= Stück	kg	= Kilogramm	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	dz	= Doppelzentner	LZB	= Landeszentralbanken
mm	= Millimeter	t	= Tonne (1 000 kg)	ERP	= Europäisches Wiederaufbau Programm
cm	= Zentimeter	t-eff	= Effektivtonne	IRO	= Internationale Flüchtlings-Organisation
m	= Meter	BRT	= Bruttoregistertonne		
qm	= Quadratmeter	NRT	= Nettoregistertonne		
km	= Kilometer	SKE	= Steinkohleneinheit		

p	= vorläufige Zahlen
r	= berichtigte Zahlen
s	= geschätzte Zahlen
- an Stelle einer Zahl	= nichts;
0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.

Veröffentlichungen im Monat Januar 1951

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne	Wirtschaft und Statistik, 3. Jg. Heft 1, Januar 1951	Anfang Februar
ohne	Statistischer Wochendienst, 2. Jg., Heft 1, 2. 3. 4	Januar

Bevölkerung

VIII/1/7	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet 3. Viertelj. 1950	8. 1.
VIII/13/1	Die Ehelösungen im Bundesgebiet 1946—1949	30. 1.

Gesundheitswesen

VIII/2/100	Die Neuerkrankungen und Sterbefälle an Scharlach seit 1925	15. 1.
VIII/2/104	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 10. 12. bis 16. 12. 1950	3. 1.
VIII/2/105	17. 12. bis 23. 12. 1950	8. 1.
VIII 2/106	24. 12. bis 30. 12. 1950	12. 1.
VIII/2/107	31. 12. 1950 bis 6. 1. 1951	18. 1.
VIII/2/108	7. 1. bis 13. 1. 1951	24. 1.
VIII/3/8	Die Entwicklung des Tuberkulosegeschehens in Deutschland und anderen Ländern seit der Jahrhundertwende	2. 1.

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

III/4/22A	Die Strohernte 1950	13. 1.
III/4/23	Endgültige Schätzung der Ernte von Rüben und Futtermöhren 1950	4. 1.
III/4/23A	Endgültige Ernteschätzung von Rüben und Futtermöhren 1950	11. 1.
III/5/10	Einteschätzung des Gemüses Ende November 1950	4. 1.
III/15/5A	Der Schweinebestand. Vorläufiges Ergebnis der Allgemeinen Viehzählung am 2. 12. 1950	15. 1.
III/16/11A	Die Milcherzeugung und -verwendung im November 1950 (Endgültiges Ergebnis) nach größeren Verwaltungsbezirken	26. 1.
III/16/12a	Die Milcherzeugung im Dezember 1950 (Vorläufiges Ergebnis)	29. 1.
III/17/11a	Die Schlachtungen im Bundesgebiet	9. 1.
III/17/11a	Die Schlachtungen im Bundesgebiet November 1950	27. 1.
III/25/8	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei im Monat November 1950	18. 1.
III/26/8	Das Fangergebnis der Bodenseefischerei im Monat Dezember 1950	29. 1.

noch: Veröffentlichungen im Monat Januar 1951

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft	
IV/2/33 IV/2a/11 IV/2b/1	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet, Oktober 1950 . . . 1. 1. Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes 15. 1. Die industriellen Stromerzeugungsanlagen im Bundesgebiet 1948 29. 1.
Bau- und Wohnungswesen	
IV/6/15 IV/8/13 IV/3/18 IV/3a/1 VI/21/5	Die industrielle Produktion im Bundesgebiet, Eilbericht Dezember 1950 . . . 17. 1. Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet, Dezember 1950 25. 1. Zahlen aus der Bauwirtschaft im Bundesgebiet, November 1950 18. 1. Vorläufige Ergebnisse der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe des Bundesgebietes, Juli 1950 25. 1. Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau im Oktober 1950 3. 1.
Handel und Verkehr	
ohne V/12/15 V/13/19 V/14/15 V/15/14 V/15/15 V/17/11 ohne V/1/31a V/1/31b V/20/6 V/18/8 V/25/2 V/11/4 V/3/30	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1950 (Preis 1,50 DM) . . . 26. 1. Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), November 1950 (Preis 9,50 DM) 22. 1. Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Länder-Gliederung), Dezember 1950 24. 1. Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, gegliedert nach Nichtteilnehmer- und Teilnehmerländern am Marshallplan (OEEC-Länder-Gliederung), Dezember 1950 26. 1. Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach dem ECA-Warenverzeichnis, Oktober 1950 17. 1. November 1950 20. 1. Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern, November 1950 12. 1. Dezember 1950 30. 1. Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland), Dezember 1950 27. 1. Statistisches Warenverzeichnis für den Außenhandel. Vierte Auflage. Nach dem Stande vom 1. 1. 1938 mit den bis Dezember 1950 vorgenommenen Nachträgen (Preis 8,— DM) 29. 1. Der Interzonenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmonat Dezember 1950 10. 1. Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin, Berichtsmonat Dezember 1950 18. 1. Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Dezember 1950 15. 1. Die Einzelhandelsumsätze in der Bundesrepublik Deutschland im Dezember 1950 31. 1. Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Kohlen und Koks, Dezember und Jahr 1950 12. 1. Die Straßenverkehrsunfälle im 3. Vierteljahr 1950 7. 1. Die Binnenschifffahrt des Bundesgebietes im November 1950 11. 1.
Geld- und Kreditwesen	
VII/8/17	Boden- und Kommunkreditinstitute im November 1950 8. 1.
Fürsorgewesen	
VI/27/9 VI/27/10	Die in der offenen Fürsorge laufend zusätzlich Unterstützten im Bundesgebiet . . . 20. 1. Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat November 1950 15. 1.
Finanzwesen	
VII/4/11	Die Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 2. Viertel des Rechnungsjahres 1950 5. 1.
Löhne und Preise	
VI/11/18 VI/5/38 VI/5/39 VI/2/29 VI/19/5 VI/1/52 VI/1/58 VI/1/53 VI 1/55 VI/1/56 VI/1/57 VI/1/54	Die Entwicklung der Arbeiterverdienste in der Industrie im 3. Vierteljahr 1950 . . . 8. 1. Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. 10. 1950 bis 21. 11. 1950 8. 1. 7. 11. 1950 bis 21. 12. 1950 30. 1. Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im Dezember 1950 31. 1. Weltmarktpreise ausgewählter Waren im Dezember 1950 5. 1. Die Entwicklung der Preise des Lebensbedarfs in 13 Großstädten des Bundesgebietes von Mitte November bis Mitte Dezember 1950 3. 1. von Mitte Dezember 1950 bis Mitte Januar 1951 27. 1. Die Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes in der Zeit vom 15. Dezember bis 29. Dezember 1950 8. 1. 29. Dezember 1950 bis 5. Januar 1951 10. 1. 5. Januar bis 12. Januar 1951 18. 1. 12. Januar bis 19. Januar 1951 24. 1. Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Dezember 1950 9. 1.
Verbrauch	
VII/62/18	Der Bierverbrauch im Bundesgebiet 31. 1.

Herausgeber: Dr. Gerhard Fürst, Leiter des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden-Bleibach, Rheinstraße 25. Schriftleitung: Dr. Helfried Hartmann, Hauptreferent im Statistischen Bundesamt. Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart O, Urbanstraße 12-14. Bezugspreis: Vierteljährlich (3 Hefte) 13,50 DM, Einzelhefte 4,50 DM (zuzüglich Versandgebühren)

Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

